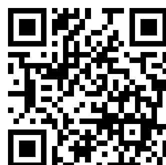
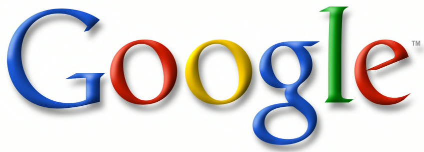




JAHRESBERICHT

ÜBER DIE

ERSCHEINUNGEN AUF DEM GEBIETE

DER

GERMANISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT
FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE
IN BERLIN

NEUE FOLGE, BAND VIII

BIBLIOGRAPHIE 1928

19  30

WALTER DE GRUYTER & CO.

VORM. G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG / J. GUTTENTAG,
VERLAGSBUCHHANDLUNG / GEORG REIMER / KARL J. TRÜBNER /
VEIT & COMP.

BERLIN UND LEIPZIG

Printed in Germany.

Druck von R. Wagner Sohn in Weimar.

Vorwort.

Unser Bemühen, den Zeitraum zwischen Erscheinen und Besprechen der wissenschaftlichen Literatur zu kürzen, ist von einigem Erfolg gewesen; wir hoffen, den nächsten Band im Frühjahr 1931 herauszubringen. Um Unstimmigkeiten der verschiedenen Berichte zu beseitigen, wurden Richtlinien ausgearbeitet, deren wichtigste Sätze hier wiedergegeben sein mögen:

„Der Jahresbericht verzeichnet alle für den Germanisten wichtigen Bücher und Aufsätze wissenschaftlichen Werts. (Populärwissenschaftliche Literatur, für die Schule bestimmte Bücher bleiben grundsätzlich beiseite.)

Das reichhaltige vorgelegte Zettelmaterial, das wir gegebenenfalls aus eigener Kenntnis zu ergänzen bitten, ist demnach kritisch zu sichten und mit einer knappen Würdigung der Arbeit zu versehen. Auf eine eingehende Kritik muß an dieser Stelle verzichtet werden; das ist Aufgabe der kritischen Zeitschriften, nicht eines Jahresberichtes, der seinen Hauptzweck in der zuverlässigen wissenschaftlichen Berichterstattung suchen muß. Dagegen ist es dringend erwünscht, daß möglichst häufig eine kritische Wertung zugefügt wird. (Oft wird es ausreichen, wenn ein zusammenfassender Satz aus einer wertvollen Kritik — unter Angabe der Stelle und des Kritikers — beigefügt wird.) Der Benutzer soll wissen, nach welcher Seite Vorzüge und Mängel einer Arbeit liegen, worin der wissenschaftliche Ertrag besteht. Solche Wertungen steigern die Bedeutung des Jahresberichts und machen auch den Verleger gefügiger, sein Verlagswerk zur Besprechung einzusenden.

Um ein Gleichmaß in den verschiedenen Abteilungen zu erzielen, möge die Besprechung auch wichtiger Werke eine Viertel-Druckseite nicht überschreiten. (Wenn nötig, Telegrammstil.) Nur in Ausnahmefällen und bei Werken von besonderem wissenschaftlichen Gewicht ist eine mäßige Überschreitung dieses Normalmaßes zulässig. In den überwiegenden Fällen werden ein bis zwei Sätze genügen.

Wo eine besondere Bibliographie erscheint (z. B. beim Idg., bei der Volkskunde usw.), ist strenge Sichtung des Materials geboten.

Doppelberichte in den verschiedenen Abteilungen sind zu vermeiden. Um den Herausgeber auf die Möglichkeit des Doppelberichts aufmerksam zu machen, mögen die aus eigener Kenntnis unseren

Materialien zugefügten Nummern mit einem Stern versehen werden. Von den zahlreichen, im Zettelmaterial enthaltenen Rezensionen sind nur diejenigen für den Jahresbericht zu berücksichtigen, die zur vorliegenden Arbeit Wesentliches beibringen. Das nicht benutzte Zettelmaterial ist an den Herausgeber nach Erledigung der Arbeit zurückzusenden, da es in unserem Archiv für gelegentliche weitere Benutzung geordnet und aufbewahrt wird.

Es ist dringend erwünscht, daß die Berichterstattung in möglichst nahem Abstand hinter der wissenschaftlichen Literatur erfolgt.

Um den Jahresbericht am Leben zu erhalten, müssen wir an der Einhaltung dieser Richtlinien festhalten, ohne dem wissenschaftlichen Takt des Berichterstatters dabei Zwang anzutun!

Holt der diesjährige Band den Bericht über das Friesische aus den Jahren 1926 und 1927 nach, so ließen sich neue Lücken nicht vermeiden. Durch schwere Erkrankung wurde unser altbewährter Mitarbeiter Oberstudiendirektor Dr. Ludwig genötigt, seinen Anteil über die englische Literatur zurückzugeben. Die Übernahme des Ordinariats in Bern nötigte ferner Universitätsprofessor de Boor, seinen Bericht über Mythologie, Märchen und Sage aufzugeben: beide Lücken werden im kommenden Jahr zu füllen sein.

An die Stelle von Dr. Kienast ist in Abschnitt IX (Hochdeutsche Mundarten) Professor Maurer getreten.

Es beteiligten sich an den vorbereitenden Arbeiten Dr. des. Pyritz und Dr. des. Vogtherr, das Autoren- und Rezensentenregister rührt von Dr. des. Vogtherr, das Sachregister von Dr. des. Neuendorff her.

An der Deutschen Bücherei war Dr. Witte für uns tätig.

In das Zeitschriftenverzeichnis wurden 24 neue Zeitschriften aufgenommen, während 12 als für uns unwesentlich gestrichen werden konnten.

Für die Gesellschaft für deutsche Philologie zu Berlin

Der Herausgeber des Jahresberichts
Fritz Behrend.

Berlin, November 1930.

Vorstand der Gesellschaft.

Der Vorstand der Gesellschaft für deutsche Philologie besteht zur Zeit aus folgenden Herren:

1. Professor Dr. Arthur Hübner, 1. Vorsitzender, Lichterfelde, Karlstr. 81.
2. Geheimer Studienrat Professor Dr. Johannes Bolte, Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften, 2. Vorsitzender, Berlin SO, Elisabethufer 37.
3. Professor Dr. Fritz Behrend, wissensch. Beamter der Preuß. Akademie der Wissenschaften, 1. Schriftführer, Zehlendorf-Mitte, Juttastr. 3.
4. Studienrat Dr. Maximilian Schochow, 2. Schriftführer, Berlin NW 40, Wilsnackerstr. 3.
5. Studienrat Professor Dr. Heinrich Lohre, Kassenwart, Berlin NO 55, Prenzlauer Allee 187.

Inhaltsverzeichnis.

1. Sprachlich-sachlicher Teil.

2. Literarhistorischer Teil.

Verzeichnis der Abkürzungen.

Aarbøger = Aarbøger for Nordisk Oldkyndigheit og Historie.
ABibl. = Archiv für Bibliographie, Buch- und Bibliothekswesen.
Ac.inscr.ParisCR. = Académie des inscriptions et belles-lettres. Comptes rendus des séances. Paris.
AfdA. = Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Litteratur.
AfK. = Archiv für Kulturgeschichte.
AfRefGesch. = Archiv für Reformationsgeschichte.
AfschwAK. = Anzeiger für schweizerische Altertumskunde.
AfUrk. = Archiv für Urkundenforschung.
AfVk. = Schweizerisches Archiv für Volkskunde.
AGN. = Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums.
AHess. = Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde.
AJPhil. = American Journal of Philology.
Ak.WienAlm. = Akademie der Wissenschaften in Wien. Almanach.
Alem. = Alemania.
ALMA. = Archivum latinitatis medii aevi.
Alm.Schroll = Almanach des Verlages Schroll u. Co.
Am.-Alm. = Amalthea-Almanach.
Am.Sp. = American Speech.
An.Boll. = Analecta Bollandiana.
AnnNdrh. = Annalen des hist. Vereins für den Niederrhein.
AOberfr. = Archiv f. Geschichte u. Altertumskunde v. Oberfranken.
AÖG. = Archiv für österreichische Geschichte.
APNS. = Archiv of the Place-Name Society.
APolGesch. = Archiv für Politik u. Geschichte.
APrF. = Altpreußische Forschungen.
APS. = Acta philologica Scandinavica.
Archiv = Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen.
ARelW. = Archiv für Religionswissenschaft.
Arkiv = Arkiv för nordisk filologi.
ÅrsbokLund = Vetenskaps-Societeten i Lund. Årsbok.
ASchrBW. = Archiv für Schreib- und Buchwesen.
ASiebLk. = Archiv des Vereins f. Siebenbürgische Landeskunde.
AttiAc.Pad. = Atti e memorie della R. Academia di scienze, lettere ed arti in Padova.
AttiIst.Ven. = Atti del R. Istituto veneto di scienze, lettere ed arti. Venezia.

Bad.-Bad.BüBl. = Baden-Badener Bühnenblatt.
BaltSt. = Baltische Studien.
Bartels-Jb. = Bartels-Jahrbuch.
BaslerJb. = Basler Jahrbuch.
BaslerZs. = Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde.
Bayer.Jb. = Bayerisches Jahrbuch.
BayrBll. = Bayreuther Blätter.
BblDtBuchh. = Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.
BBllfGw. = Bayerische Blätter für das Gymnasialschulwesen.
Beitr. = Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur.
Beitr.Altm. = Beiträge zur Geschichte, Landes- und Volkskunde der Altmark.
Bijdr.vad.gesch. = Bijdragen voor vaderlandsche geschiedenis en oudheidkunde.
BllStsop. = Blätter der Staatsoper.
BlldtPhil. = Blätter für deutsche Philosophie.
BonnerJbb. = Bonner Jahrbücher.
BrandJb. = Brandenburgisches Jahrbuch.
BraunschwMag. = Braunschweigisches Magazin.
Brem.Jb. = Bremisches Jahrbuch.
BSBphKl. = Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Berlin. Phil.-hist. Klasse.
BSL. = Bulletin de la société de Linguistique.
BurschBll. = Burschenschaftliche Blätter.
BüWe. = Die Bücherwelt.
BüWu. = Der Bücherwurm.

ChristlWelt = Die christliche Welt.
ChrWGVer. = Chronik des Wiener Goethe-Vereins.

DanskeVid.Selsk.Forh. = Oversigt over det kgl. Danske Videnskabernes Selskabs Forhandlinger.
Did. = Didaskalia.
DLZ. = Deutsche Literaturzeitung.
DSchLit. = Die schöne Literatur.
DSt. = Danske Studier.
Dt.Ak.Mitt. = Akademie zur wissenschaftlichen Erforschung und zur Pflege des Deutschtums. Deutsche Akademie. Mitteilungen.
Dt.Arch.Inst.Röm.-germ.Komm.Ber. = Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-germanische Kommission. Bericht.
DtBjb. = Deutsches Bühnenjahrbuch.
DtBllPol. = Deutsche Blätter in Polen.
DtBü. = Deutsche Bühne.
DtGeist im Osten = Deutscher Geist im Osten (Almanach).

DtJbBMSchl. = Deutsches Jahrbuch für Böhmen, Mähren u. Schlesien.
DtMh. = Deutsche Monatshefte.
Dt.nord.Jb. = Deutsch-nordisches Jahrbuch für Kulturaustausch und Volkskunde.
Dt.nord.Zs. = Deutschnordische Zeitschrift.
DtRs. = Deutsche Rundschau.
DtTheater = Das deutsche Theater.
DTü. = Der Türmer.
DtVjs. = Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte.
DtVl. = Deutsches Volkslied.
DtVt. = Deutsches Volkstum.
DtwissZPol. = Deutsche wissenschaftliche Zeitschrift für Polen.

Eich.-Kal. = Eichendorff-Kalender.
Els.-lothr.Jb. = Elsaß-lothringisches Jahrbuch.
ESt. = Englische Studien.
ESts. = English Studies.
Euph. = Euphorion.

FamBll. = Familiengeschichtliche Blätter.
FbrandprGesch. = Forschungen zur brandenburg. und preuß. Geschichte.
FinskT. = Finsk Tidskrift för vitterhet, vetenskap, konst och politik.
Frigis. = Frigisinga. Beiträge zur Heimat- und Volkskunde von Freising und Umgebung.
FrMh. = Fränkische Monatshefte.

Germ. = Germania. Korrespondenzblatt d. Röm.-German. Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts.
GgA. = Göttingische gelehrte Anzeigen.
GießBeitr. = Gießener Beiträge zur deutschen Philologie.
GießBeitrEnglNordam. = Gießener Beiträge zur Erforschung der Sprache und Kultur Englands und Nordamerikas.
Goethe-Kal. = Goethe-Kalender.
GR. = The Germanic Review.
GRMon. = Germanisch-Romanische Monatsschrift.
Gr.-Ned. = Groot-Nederland.

Heim.Westf. = Die Heimat. Monatsschrift für Land, Volk und Kunst in Westfalen.
HessBllVk. = Hessische Blätter für Volkskunde.
Hist.fil.medd. = Historisk-filologiske meddelelser udgivne af det kgl. Danske videnskabernes selskab.
HistJb. = Historisches Jahrbuch.
HistVjs. = Historische Vierteljahrsschrift.
HistZs. = Historische Zeitschrift.

HlF. = Das heilige Feuer.
Hochl. = Hochland.
HSBphKl. = Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse.

IAlm. = Inselalmanach.
IdgAnz. = Anzeiger für die indogermanische Sprach- und Altertumskunde.
IdgForsch. = Indogermanische Forschungen.
IdgJb. = Indogermanisches Jahrbuch.
Id.Phil. = Idealistische Philologie.
Individ. = Individualität. Vierteljahrsschrift für Philosophie und Kunst.
ISchiff = Das Inselschiff.

JbAltenb. = Jahrbuch der Vereinigung der Theaterfreunde für Altenburg und Umkreis.
JbBayerAk. = Jahrbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.
Jbb.Mecklenb. = Jahrbücher des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde.
JbBöhm. = Jahrbuch des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen.
JbdtBiblioph. = Jahrbuch deutscher Bibliophilen.
JbdtBiblioth. = Jahrbuch der deutschen Bibliotheken.
JbfhistVk. = Jahrbuch für historische Volkskunde.
JbFrDtHochst. = Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts.
JbfVlF. = Jahrbuch für Volksliedforschung.
JbGGes. = Jahrbuch der Goethe-Gesellschaft.
JbGrillpGes. = Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft.
JbjüdGeschLit. = Jahrbuch für jüdische Geschichte und Literatur.
JbJüdLitGes. = Jahrbuch der Jüdisch-Literarischen Gesellschaft.
JbKlGes. = Jahrbuch der Kleist-Gesellschaft.
JbLeo-Ges. = Jahrbuch der österreichischen Leo-Gesellschaft.
JbLettl. = Jahrbuch und Kalender des Deutschtums in Lettland.
JbSachsen = Jahrbuch Sachsen.
JbSchopGes. = Jahrbuch der Schopenhauer-Gesellschaft.
JbSKipp. = Jahrbuch der Sammlung Kippenberg.
JbstBDüsseld. = Jahrbuch der städtischen Bühnen, Düsseldorf.
JbZürchStth. = Jahrbuch des Zürcher Stadttheaters.
JdSav. = Journal des Savants.
JeanPaulBll. = Jean Paul-Blätter.
JeanPaulKal. = Jean Paul-Kalender.
JEGPhil. = The Journal of English and Germanic Philology.
JRsDtSchweizSprV. = Jährliche Rundschau des Deutschschweizerischen Sprachvereins.

JsbDL.NF. = Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der neueren deutschen Literatur. Neue Folge.
JsbGPh.NF. = Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie. Neue Folge.
JsBSchlesGes. = Jahres-Bericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur.

Karpath. = Karpathenland. Vierteljahrsschrift für Geschichte, Volkskunde und Kultur der Deutschen in den nördlichen Karpathenländern.
KathLitkal. = Katholischer Literaturkalender.
KathWelt = Die katholische Welt.
KblGuAV. = Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine.
KblSiebLk. = Korrespondenzblatt des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde.
Kunstw. = Kunstwart und Kulturwart.
Kurpf.Jb. = Kurpfälzer Jahrbuch.

Lang. = Language.
LesLang.Mod. = Les Langues Modernes.
Leuv.Bijdr. = Leuvensche Bijdragen.
Lit. = Die Literatur.
Litbl. = Literaturblatt f. germanische u. romanische Philologie.
LitHdw. = Literarischer Handweiser.
LitRatg. = Literarischer Ratgeber für die Katholiken Deutschlands.
LitWelt = Die literarische Welt.
LitwissJb. = Literaturwissenschaftliches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft.
LitZbl. = Literarisches Zentralblatt.
LübJb. = Lübecker Jahrbuch.
Luther (Vjs.) = Luther. Vierteljahrsschrift der Luthergesellschaft.
Luther-Jb. = Luther-Jahrbuch.
LVBphKl. = Berichte über die Verhandlungen der sächsischen Akademie der Wissenschaften. Leipzig. Phil.-hist. Kl.

MainzerZs. = Mainzer Zeitschrift.
Manch.Mem. = Memoirs and proceedings of the Manchester Literary and Philosophical Society (Manchester Memoirs).
Mbll.Pomm. = Monatsblätter der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Altertumskunde.
Mbl.Ndöst. = Monatsblatt des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich.
Mbl.Wien = Monatsblatt des Vereins für Geschichte der Stadt Wien.
MdBllVk. = Mitteldeutsche Blätter für Volkskunde.
MecklMh. = Mecklenburgische Monatshefte.

Medd.N.For.Spr. = Meddelelser fra Norsk Forening for Sprovidenskap.
MHl. = Mein Heimatland. Badische Blätter für Volkskunde.
Min.-Zs. = Minerva-Zeitschrift.
MIÖG. = Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung.
MittBerl. = Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins.
MittCopVer. = Mitteilungen des Copernicus-Vereins für Wissenschaft und Kunst zu Thorn.
MittdBöhm. = Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen.
MittFreibAV. = Mitteilungen des Freiberger Altertumsvereins.
MittIFr. = Mitteilungen für Islandfreunde.
MittMas. = Mitteilungen der literarischen Gesellschaft Masovia.
MittNürnb. = Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg.
MittSalzb. = Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde.
MittSchlesVk. = Mitteilungen der schlesischen Gesellschaft für Volkskunde.
MittVogtl. = Mitteilungen des Vereins für vogtländische Geschichte und Altertumskunde.
MittWGLTh. = Mitteilungen der wissenschaftlichen Gesellschaft für Literatur und Theater, Kiel.
MLJ. = Modern Language Journal.
MLN. = Modern Language Notes.
MLR. = Modern Language Review.
MM. = Münchener Museum für Philologie des Mittelalters und der Renaissance.
Mod.Lang. = Modern Languages.
Mod.Spr. = Moderna Språk.
MoM. = Maal og Minne.
MPhil. = Modern Philology.
MSBphKl. = Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. München. Phil.-hist. Klasse.
MschrhöhSch. = Monatsschrift für höhere Schulen.
MSL. = Mémoires de la société linguistique de Paris.
MünchJb. = Münchener Jahrbuch.
Museum = Museum. Maandblad voor philologie en geschiedenis.
Mutterspr. = Muttersprache. Zeitschrift des Deutschen Sprachvereins.

NA. = Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde.
NAHeidelbKpf. = Neues Archiv für die Geschichte der Stadt Heidelberg und der Kurpfalz.
NASachs. = Neues Archiv f. sächsische Geschichte u. Altertumskunde.
NassAnn. = Nassauische Annalen.

NatErz.	=	Nationale Erziehung.
Nation and Ath.	=	The Nation and the Athenaeum.
NdJb.	=	Niederdeutsches Jahrbuch.
NdKbl.	=	Korrespondenzblatt d. Vereins f. niederdeutsche Sprachforschung.
NdlausMitt.	=	Niederlausitzer Mitteilungen.
NdMh.	=	Niederdeutsche Monatshefte.
NdSachs.	=	Niedersachsen.
NdSachsB.	=	Niedersachsenbuch.
NdsJb.	=	Niedersächsisches Jahrbuch.
NdZfVk.	=	Niederdeutsche Zeitschrift für Volkskunde.
Neoph.	=	Neophilologus.
Neuphil.Mitt.	=	Neuphilologische Mitteilungen.
NGWGphKl.	=	Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Phil.-hist. Klasse.
NHeidelbJbb.	=	Neue Heidelberger Jahrbücher.
NJbbfWJ.	=	Neue Jahrbücher für Wissenschaft und Jugendbildung.
NLausMag.	=	Neues Lausitzisches Magazin.
NoB.	=	Namn och Bygd.
Nordelb.	=	Nordelbingen (Jahrbuch).
NordRs.	=	Nordische Rundschau.
NQ.	=	Notes and Queries.
NRs.	=	Die Neue Rundschau.
NSchwzRs.	=	Neue Schweizer Rundschau.
NSpr.	=	Die Neueren Sprachen.
NTaalg.	=	De Nieuwe Taalgids.
NTBB.	=	Nordisk Tidskrift för Bok- och Biblioteksväsen.
NTfFil.	=	Nordisk Tidsskrift for Filologi.
NTijdsVk.	=	Nederlandsche Tijdschrift voor Volkskunde.
NTSpr.	=	Norsk tidsskrift for sprogvidenskap.
NTVKI.	=	Nordisk Tidskrift för Vetenskap, Konst och Industri.
Nysv.St.	=	Nysvenska Studier.
NZeit	=	Die neue Zeit.
ObdZfVk.	=	Oberdeutsche Zeitschrift für Volkskunde.
OberschlJb.	=	Oberschlesisches Jahrbuch für Heimatgeschichte und Volkskunde.
ODtMh.	=	Ostdeutsche Monatshefte für Kunst und Geistesleben.
O du mein Hl.	=	O du mein Heimatland. Chronik für schweizerische Kunst und Literatur.
Ostbair.Gm.	=	Die ostbairischen Grenzmarken.
PfälzMus.	=	Pfälzisches Museum.
Phil.Anz.	=	Philosophischer Anzeiger.
PhilQu.	=	Philological Quarterly.
PhilWschr.	=	Philologische Wochenschrift.

Platen-Arch. = Das Platen-Archiv.
PMLAss. = Publications of the Modern Language Association of America.
Pommern-Jb. = Pommern-Jahrbuch.
PommJbb. = Pommersche Jahrbücher.
PrJbb. = Preußische Jahrbücher.
Prop. = Propyläen.

Rend.Ac.Linc.Rom. = Rendiconti della R. Academia Nazionale dei Lincei. Classe di scienze morali, storiche e filologiche. Roma.
RESt. = The Review of English Studies.
Revbelge = Revue belge de philologie.
Revcrit. = Revue critique d'histoire et de littérature.
Revd'histlitt. = Revue d'histoire littéraire.
Revgerm. = Revue germanique.
Revlingphilcomp. = Revue de linguistique et de philologie comparée.
Revlittcomp. = Revue de littérature comparée.
Revphon. = Revue de phonétique.
RhSchatzk. = Rheinisches Schatzkästlein. Taschenbuch für Bücherfreunde.
RLg. = Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte, hrsg. von Merker und Stammler.
RosHg. = Roseggers Heimgarten.

ScandStN. = Scandinavian Studies and Notes.
Schatzgr. = Der Schatzgräber.
Scheffel (Jb.) = Scheffel. Jahrbuch des Deutschen Scheffelbundes.
SchlesMh. = Schlesische Monatshefte.
Schl.-Holst.Jb. = Schleswig-Holsteinisches Jahrbuch.
SchwzMh. = Schweizerische Monatshefte für Politik und Kultur.
SchwzRs. = Schweizerische Rundschau.
SchZuk. = Schönere Zukunft.
SDtMh. = Süddeutsche Monatshefte.
ShJb. = Shakespeare-Jahrbuch.
SoS. = Syn og Segn.
Spinnst. = Die Spinnstube.
StdZ. = Stimmen der Zeit.
StM. = Studi Medievali.
StPhil. = Studies in Philology.
SudDtJb. = Sudetendeutsches Jahrbuch.
SuddtZfVk. = Sudetendeutsche Zeitschrift für Volkskunde.

TbfBS. = Taschenbuch für Büchersammler.
Teuth. = Teuthonista.
TheolLZ. = Theologische Literaturzeitung.
ThürJb. = Thüringer Jahrbuch.

Thür.sächs.Zs. = Thüringisch-sächsische Zeitschrift für Geschichte und Kunst.
Tijds. = Tijdschrift voor nederlandsche Taal- en Letterkunde.
TirHeim. = Tiroler Heimat.
Trans.Phil.Soc. = Transactions of the Philological Society. London, Straßburg.
Trans.Soc.Lit. = Transactions of the R. Society of Literature. London.

UngJbb. = Ungarische Jahrbücher.

Vb. = Die Volksbühne.
Verh.Ak.Amsterd. = Verhandelingen der koninkl. Akademie van Wetenschappen te Amsterdam. Afdeeling Letterkunde.
Versl.en mededeel.d.K.Vl.Ac. = Verslagen en mededeelingen der koninkl. vlaamsche Academie voor Taal- en Letterkunde. Gent.
VKlAlm. = Velhagen und Klasings Almanach.
VKlMh. = Velhagen und Klasings Monatshefte.
Vogtl.Jb. = Vogtländisches Jahrbuch.

Wäldler-Kal. = Wäldler-Kalender.
W.Alexis-Jb. = Willibald Alexis-Jahrbuch.
WAphKl. = Anzeiger der Akademie der Wissenschaften in Wien Phil. Klasse.
WestMh. = Westermanns Monatshefte.
WienerZfVk. = Wiener Zeitschrift für Volkskunde.
WS. = Wörter und Sachen.
WSBphKl. = Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften in Wien. Phil.-hist. Klasse.

Yale R. = The Yale Review.

ZblB. = Zentralblatt für Bibliothekswesen.
ZdHarzV. = Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde.
Zeitw. = Die Zeitwende.
ZErml. = Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands.
ZEU = Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichts.
ZfAesth. = Zeitschrift für Aesthetik u. allgemeine Kunstwissenschaft.
ZfBFr. = „ „ Bücherfreunde.
ZfcPhil. = „ „ celtische Philologie.
ZfdA. = „ „ deutsches Altertum u. deutsche Litteratur.
ZfdB. = „ „ deutsche Bildung.
ZfDkde. = „ „ Deutschkunde.

ZfdPh.	= Zeitschrift für deutsche Philologie.
ZfKG.	= „ „ Kirchengeschichte.
ZfMus.	= „ „ Musik.
ZfMusW.	= „ „ Musikwissenschaft.
ZfrenglU.	= „ „ den französischen u. englischen Unterricht.
ZfRG.	= „ der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Germanistische Abteilung.
ZfRhVk.	= Zeitschrift des Vereins für rheinische und westfälische Volkskunde.
ZfrPhil.	= Zeitschrift für romanische Philologie.
ZfSchwzGesch.	= „ „ schweizerische Geschichte.
ZfvglSpr.	= „ „ vergleichende Sprachforschung.
ZfVk.	= „ des Vereins für Volkskunde.
ZGeschOberrh.	= „ für die Geschichte des Oberrheins.
ZGeschSchles.	= „ des Vereins für Geschichte Schlesiens.
ZGesFreib.	= „ der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften.
ZlübGeschAK.	= Zeitschrift des Vereins für lübeckische Geschichte und Altertumskunde.
ZMährSchles.	= Zeitschrift des deutschen Vereins für die Geschichte Mährens und Schlesiens.
ZONF.	= Zeitschrift für Ortsnamenforschung.
ZSchles.	= „ „ Geschichte u. Kulturgeschichte Schlesiens.
ZthürGeschAK.	= „ des Vereins für thüringsche Geschichte und Altertumskunde.
Zürcher Tb.	= Zürcher Taschenbuch.
Zwf.	= Der Zwiebelfisch.

1. Sprachlich-sachlicher Teil.

Ia. Geschichte der Germanischen Philologie.

Zusammenfassendes.

1. Jellinek, Max H.: Beiträge zur Geschichte der Sprachwissenschaft. AfdA. 47, S. 1—10. — a) J. Grimm im Punkt der hochdeutschen Verschiebung nicht Rask verpflichtet. Im Anfang des 19. Jh. war das Verhältnis der hochdeutschen Laute zu den niederdeutschen wohlbekannt (Adelung, Fr. Gedicke); b) Verdienste Schmellers bei Vergleichung des hochdeutschen und niederdeutschen Lautstandes; c) zur Terminologie: Umlaut, Ablaut; vergleichende Grammatik; beschwerte Hebung.

2. Étrennes de linguistiques, offertes par quelques amis à E. Benveniste. Paris, Genthner. (VII, 122 S.) — Bespr. von J. Bloch, Revcrit. NS. 96, S. 194f.; A. Meillet, BSL. 29, H. 2, S. 68—70.

3. Bottacchiari, Rodolfo: Gli studi di letteratura tedesca (Cesare de Lollis). La Cultura 7, S. 524—27.

4. Riedner, Otto: Der deutsche Sprachverein. Die Scholle 5, S. 123—26.

5. Rose, Ernst: Die Germanistik auf der 44. Jahresversammlung der Modern Language Association von Amerika. Min.-Zs. 4, S. 82.

6. Jespersen, Otto: L'étude de la langue maternelle en Danemark. APS. 3, S. 63—76; Geschichte der dänischen Philologie.

7. Vooys, C. G. N. de: Uit de geschiedenis van de Nederlandse taalkunde: van Tenkate tot Siegenbeek. NTaalg. 22, S. 12—23.

Einzelpersönlichkeiten.

Bachofen. 8. Bernoulli, Carl Albrecht: B. und die Philologie. Annalen 2, S. 401—10.

Wilhelm Brandes. 9. †. Tide 5, S. 129.

Friedrich Bechtel. 10. Specht, Franz: Fr. B. Geb. 2. Febr. 1855, gest. 9. März 1924. Jber. über d. Fortschr. d. klass. Altertumswiss. Jg. 52, 1/4, Bd. 210B, S. 61—76. — Leben und Schriften (mit Bibliographie) des bis 1895 in Göttingen, seitdem in Halle wirkenden Vertreters der vergleichenden Sprachwissenschaft.

Johannes Bolte. 11. Kügler, Hermann: J. B. 70 Jahre. NdZfVk. 6, S. 61f. — Kügler, Hermann: J. B. als Gruß zum 70. Geburtstag. MittBerl. 45, S. 45—48. — Friedlaender, Max: ZfMusW. 10, S. 235; ZfVk. 37/38, S. 161—63.

Karl Borinski. 12. Newald, Richard: K. B. Geb. 11. Juni 1861, gest. 12. Jan. 1922. In: Jber. über d. Fortschr. d. klass. Altertumswiss. Jg. 54, 1. Bd. 219B, S. 15—33. — Würdigung von Leben, Persönlichkeit und Schriften (mit Verzeichnis).

Alois Brandl. 13. Adresse an Herrn A. B. zum 50jährigen Doktorjubiläum am 3. Mai 1928. BSBphKl. 1928, S. 169f.

Anton Breitner, Scheffelforscher. 14. † 3. Juni 1928. Lit. 30, S. 681.

Friedrich Brieglieb. 15. Schewe, H., und Seemann, E.: F. B. als Sammler und Bearbeiter koburgischer Volkslieder. JbfVlF. 1, S. 1 bis 78, 202.

Konrad Burdach. 16. Fried, Leon: B.s renässansforskning. Något om modern humanism. FinskT. 104, S. 128—39.

Maurice Cahen. 17. Brøndal, Viggo: M. C. 1884—1926. APS. II, S. 193—98.

Gustav Cederschiöld. 18. † 5. Mai, „dessen fleißige und solide Tätigkeit namentlich den ‚Fornsœgur Suðrlanda' zugute gekommen ist" (AfdA.).

Domenico Comparetti. 19. Hauler, Edmund: D. C. Almanach d. Akad. d. Wiss. in Wien 77, S. 272—79. — Nachruf auf den am 20. Januar 1927 fast 92jährig heimgegangenen Florentiner Gelehrten.

Thomas Frederick Crane, Romanist und Mittellateiner. 20. Hamilton, George Livingstone: Th. Fr. Cr., 1844—1927. Speculum 3, S. 273—75.

Dangeau, Grammatiker des 18. Jh. 21. Foss, Kåre: D. En filosofisk grammatiker ved inngangen til oplysningstiden. Edda 28, S. 153—69.

Karl Drescher. 22. † 21. VI., „dem wir zahlreiche Ausgaben von Werken des 15. bis 17. Jh. verdanken; seit mehr als 20 Jahren hatte er seine Arbeitskraft der Fortführung der großen Luther-Ausgabe gewidmet". AfdA. 47, S. 156.

H. G. Ehrentraut. 23. Braun, Fr.: Zwei Väter der friesischen Sprachwissenschaft. Briefe H. G. E.s an J. H. Halbertsma. Emdisches Jb. 22, 1927, S. 343—54.

Emil Ermatinger. 24. Krisen und Probleme der neueren deutschen Dichtung. Amalthea-Verlag, Zürich, Leipzig, Wien, 403 S. — Sammlung früher erschienener Untersuchungen. (U. a. „Die deutsche Literaturwissenschaft in der geistigen Bewegung der Gegenwart"; über Gryphius, Grimmelshausen, Klopstock, Goethe, Jer. Gotthelf, G. Keller, C. F. Meyer, Leuthold.) — Sarnetzki, D. H.: E. E.s Werk. ZfDkde. 1928, S. 211—19.

Hjalmar Falk. 25. † Ende Okt., „dessen verdienstlichem Lebenswerk recht eigentlich das Motto ‚Wörter und Sachen' aufgeprägt war". AfdA. 47, S. 194. — Seip, Didrik Arup: H. F. JEGPhil. 28, S. 464—66.

Hermann Fischer. 26. Pfleiderer, Wilhelm: H. F. In: Dt. biogr. Jb. Überleitungsband II, S. 522—27.

Kuno Fischer. 27. Bauch, Bruno: K. F. In: Schles. Lebensbilder III, S. 304—11.

Karl Friedrich Flögel. 28. Gleißberg, Gerhart: K. Fr. Fl. In: Schles. Lebensbilder III, Breslau, Verlag Korn, S. 185—90.

Karel de Flou. 29. Strubbe, Eg. J.: K. de F. Zijn leven en zijn werk. Leuv. Bijdr. 20, Bijbl. S. 1—8.

Adolf Frey. 30. Ermatinger, Emil: A. Fr. In: Dt. biogr. Jb. Überleitungsband II, S. 532—35.

Brüder Grimm. 31. Auszüge aus Briefen der Brüder Gr. an Salomon Hirzel. Aus Hans Gürtlers Nachlaß hrsg. von Albert Leitzmann. II. Von Wilhelm Grimm. ZfdPh. 53, S. 457—84.

31a. Wocke, Helmut: Die Brüder Grimm und Carl Lachmann. NJbbfWJ. 4, S. 199—211.

31b. Zoepf, Ludwig: Die Brüder Grimm als Bibliothekare. ZblB. 45, S. 123—37.

Jacob Grimm. 32. Bolte, Johannes: J. Gr. als Volksliedsammler. JbfVlF. 1, S. 157—59.

33. Lichtenstein, Ernst: Die Idee der Naturpoesie bei den Brüdern Grimm und ihr Verhältnis zu Herder. DtVjs. 6, S. 513—47.

34. Lockemann, Theodor: Die Danzsche Sammlung von Briefen an Carl Wilhelm Goettling. Bearb. ZthürGeschAK.NF. Beih. 12, S. 205—81. — In Regestenform wird eine Übersicht über die 190 Stück umfassende Sammlung gegeben, aus der an Briefschreibern nur beispielshalber neben den zahlreichen bedeutenden Philologen genannt seien: Knebel, Jac. Grimm, A. v. Humboldt, Fr. Th. Vischer, Ranke.

35. Schulte-Kemminghausen, Karl: Aus dem westfälischen Freundeskreise der Brüder Grimm. In: Westf. Studien, hrsg. von Degering und Menn, 1928, S. 99—118.

Hermann Grimm. 36. H. Gr. zum 100. Geburtstag. Lit. 30, S. 335. — Hehl, R.: H. Gr. Zu seinem 100. Geburtstage. Schatzgr. 7, Heft 4, S. 21—23.

37. Briefe H. Gr.s an Hedwig von Olfers. Zum 100. Geburtstage H. Gr.s (6. Januar), hrsg. von Marg. v. Olfers, VKlMh. 42 I, S. 531 bis 535.

Marius Haegstad †. 38. Flom, George T.: M. H. JEGPhil. 27, S. 581—85.

Eduard Hahn. 39. † 24. II. Kossinna, G.: E. H. Mannus 20, S. 264. — Ebermann, Oskar: E. H. ZfVk. 37/38, S. 298—300.

J. H. Halbertsma. 40. s. R. Rask und Ehrentraut.

Adolf Hauffen. 41. Dr. A. H. (zum 65. Geburtstage). SuddtZfVk. 1, S. 229f.

Emil Hausknecht, Shakespeare-Forscher. 42. †. Francke, Otto: Professor Dr. E. H. Nekrolog. ShJb. 64, S. 187. — Moosmann, Eberhard: E. H. zum Gedächtnis. NSpr. 36, S. 131f.

Eduard v. d. Hellen. 43. † 12. XII. 1927. Vgl. AfdA. 47, S. 85.

Hermann Hettner. 44. Unger, Rudolf: H. H. Mit Bild. In: Schles. Lebensbilder, Breslau, Verl. Korn, Bd. III, S. 294—304. — Aus H. H.s Nachlaß II. Mitget. von Ernst Glaser-Gerhard. Euph. 29, S. 410—71.

M. Heyne. 45. Hessel, Alfred: H. als Bibliothekar. Leipzig, O. Harrassowitz 1928. Aus: ZblB. 45, H. 9/10, S. 455—70.

Alfred Hillebrand, Sanskritist. 46. Appel, C.: A. H. Mit Bild. In: Schles. Lebensbilder III, Breslau, Verl. Korn, S. 402—12.

August Hofer, Volkskundler (1845—1915). 47. Klier, K. M.: Biographisches von A. H. Wiener ZfVk. 33, S. 107f.

Alfred Holder. 48. Preisendanz, Karl: A. H. (4. April 1840 bis 12. Januar 1916). In: Jber. über d. Fortschr. d. klass. Altertumswiss. 53, 1/5, 6/10, Bd. 214B, S. 54—93. — Lebensgang und Übersicht über die reiche, den verschiedensten Gebieten zugewendete schriftstellerische Arbeit des langjährigen Bibliothekars und Direktors der Hofbibliothek in Karlsruhe.

Max H. Jellinek. 49. Festschrift, M. H. J. zum 29. Mai 1928 dargebracht. Wien, Österr. Bundesverlag f. Unterr., Wiss. u. Kunst. (232 S.) — Inhalt: Ehrismann: Spervogelsprüche; D. Kralik: Prolog zur Ovidverdeutschung Albrechts von Halberstadt; von Kraus: Die metrischen Regeln bei Heinrich von Hesler und Nikolaus von Jeroschin; R. Much: Baudihillia und Friagabis; Friedr. Neumann: Freidanks Lehre von der Seele; Ant. Pfalz: Formenwucher; Edw. Schröder: Zufälligkeiten in Eigennamen; Samuel Singer: Innere Sprachform gleich in verschiedenen Sprachen; Hans Sperber: Heuslers Nibelungentheorie und die nordische Überlieferung; W. Steinhauser: Eintritt der Stimmhaftigkeit bei den westgermanischen Reibelauten f þ s χ; Walzel: Barockstil bei Klopstock; K. Zwierzina: Die Calocsaer-Hs.

Otto Luitpold Jiriczek. 50. Fischer, Walther: O. L. J. zum 18. Dez. 1927 (60. Geburtstag). GRMon. 16, S. 1—6.

Karl Ferdinand Johansson, Sanskritist. 51. † 9. XII. 1926. Charpentier, Jarl: K. F. J. IdgJb. 12, S. 324—29.

Finnur Jónsson. 52. Festskrift til F. J. Köbnhavn, Levin & Munksgaard. — Bespr. von J. Bröndum-Nielsen, NTVKI.NS. 4, S. 533.

Friedrich Kluge. 53. † 21. Mai 1926. Michels, Victor: Nachruf auf F. K. LVBphKl. 79, H. 2, S. 7*—13*.

Gustaf Kossinna. 54. Jahn, M.: G. K. zum 70. Geburtstage. Nachrichtenbl. f. dt. Vorzeit 4, S. 129—130. — Festgabe für den 70jähr. G. K. von Freunden und Schülern. (Geleitw.: Hans Hahne. Schlußw.: Walther Schulz.) Mit 4 [eingedr.] Porträts u. 276 Abb. im Text. Leipzig, Curt Kabitzsch. (X, 402 S.) (= Mannus, Erg.-Bd. 6.) — Snethlage, E.: G. K.s siebzigster Geburtstag. Mannus 20, S. 449f. — Norden, Eduard: Zu G. K.s 70. Geburtstag. Mannus 20, S. 451. — Bieder, Theobald: G. K. Zu seinem 70. Geburtstage. Vortrag. Mannus 20, S. 451—53.

Eugen Kühnemann. 55. Festschrift für E. K. zum 28. Juli. (Hrsg. namens der Volkshochschule Breslau von Alfred Mann.) Breslau, Volkshochschule Breslau. (III, 64 S., 1 Titelb.) Bildet zugleich H. 1/4 d. 7. Jg. d. Blätter der Volkshochschule Breslau. Darin: „Die Schiller-Renaissance durch E. K." von Bornhausen, S. 41—47.

Hans Meltzer, Indogermanist. 56. † 30. IX. 1927. Hermann, Eduard: H. M. IdgJb. 12, S. 334—45.

Gustav Friedrich Meyer, Märchen- und Sagenforscher. 57. Steilen: G. Fr. M. (zum 50. Geburtstag). Tide 5, S. 129.

Wilhelm Meyer (aus Speyer). 58. Schröder, Edward: W. M. (aus Speyer). In: Dt. biogr. Jb. Überleitungsband II, S. 106—110.

Hermann Möller, der dänische Indogermanist. 59. † 5. X. 1923. Pedersen, Holger: H. M IdgJb. 12, S. 330—34.

Daniel Georg Morhof. 60. Kern, Marie: D. G. M. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Literaturschreibung im 17. Jh. Leipzig, O. Harrassowitz. (V, V, 101 S.) Freiburg. philos. Diss. — Verf. wird in manchem dem Polyhistor. gerechter, der eine eigentliche Literaturgeschichte noch nicht geschaffen, aber vorbereitet hat. Seine Würdigung des nord. Volksliedes nimmt einiges von Herder vorweg. Sein ästhetisches Urteil — er steht zwischen Christian Weise und Gottsched — läßt ihn Flemming über Opitz setzen, den Zusammenhang zwischen Urlyrik und Musik betonen. Er ist der erste Systematiker, bei dem sich eine bestimmte Trennung in epische, dramatische und lyrische Poesie findet. Durch ihn zum erstenmal bei uns Würdigung der englischen Poesie. Erster deutscher Versuch einer völkerpsychologischen Betrachtungsweise.

Franz Muncker. 61. Petersen, Julius: Fr. M. ZfdPh. 53, S. 89—98.

Julius Paludan, dänischer Literarhistoriker, 1843—1926. 62. Paludan, Hans Aage: Bibliografi over Professor J. P.s Arbejder. DSt. 25, S. 179—86.

Payer von Thurn. 63. Arnold, Robert F.: Rudolf P. v. Th. Ein Wiener Bücherfreund. JbdtBiblioph. 14/15, S. 16—21.

Erich Petzet. 64. † 25. VII. „Hat sich einerseits um den Katalog und die Bekanntmachung der Münchener deutschen Handschriften, andererseits um die Herausgabe von Platen und Heyse verdient gemacht." AfdA. 47, S. 156f. — H. F.: Ein Münchener Literaturhistoriker. E. P. zum Gedächtnis. Die Einkehr 9, S. 231. — Bornstein, Paul: In memoriam E. P. Platen-Arch. 3, S. 77—82.

Paul Pietsch. 65. Streicher, Oskar: P. P. †. Mutterspr. 43, Sp. 1—4.

J. Qvigstad. 66. Festskrift til rektor J. Q., til hans 75-årsdag. Oslo. = Tromsö museums skrifter II. — Bespr. von R. T. Christiansen, NTVKI.NS. 4, S. 601f.; H. Grellmann, NordRs. 1, S. 157f.

R. Rask. 67. Wumkes, G. A.: Ta oantinken fen R. Kr. R. 1825 —1925. It heitelân VII, 1925, S. 486f. — In landfriesischer Sprache. — Briefe von R. R. an J. H. Halbertsma. Mit einem nordfriesischen Glossar von R. R. Bearbeitet von R. Rask. In: Dankesgabe f. Alb. Leitzmann. 1927. S. 137—211.

Heinrich Rietsch, Volksliedforscher. 68. Jungbauer, Gustav: H. R. SuddtZfVk. 1, S. 49—51.

Paul Sartori. 69. Schulte-Kemminghausen, K.: Professor Dr. h. c. P. S. ZfRhVk. 25, S. 7—8.

August Sauer. 70. Kulturpolitische Reden und Schriften. Eingel. u. hrsg. von Josef Pfitzner. Reichenberg i. B.: Sudetendeutscher Verlag F. Kraus. (LVI, 218 S., 1 Titelb.) — Die 26 Reden und Aufsätze umfassende Sammlung, eingeleitet durch eine die Lage der Deutschen in

Böhmen während der 2. Hälfte des 19. Jh. gut charakterisierende Darstellung von Josef Pfitzner, zeigt die kulturell politischen Bestrebungen des im Grunde unpolitischen Forschers. Die schärfsten Artikel („ein tschechisches Kulturdokument in richtiger Beleuchtung" und „die Prager Hochschulen") nicht wieder abgedruckt. Durch Umfang und Inhalt am bedeutsamsten die Abhandlung „Über die Bedeutung der deutschen Universität in Prag" (1920).

Otto Schell, Volkskundler. 71. Jux, Anton: O. Sch. ZfRhVk. 25, S. 3—6.

P. W. Schmidt. 72. Festschrift. Publication d'hommage, offerte au P. W. Sch. 76 sprachwissenschaftl., ethnolog., religionswissenschaftl., prähistor. u. a. Studien. Hrsg.: W[ilhelm] Koppers. Mit 41 Taf., 158 Textill., 2 Kt. Wien, Mechitharisten-Congregations-Buchdr. (XXIX, 977 S.) Darin Verzeichnis seiner Schriften von M. Haberl, S. XVII bis XXVI. — Bespr. von S. R. Steinmetz, DLZ. 49, Sp. 2241—44.

Edward Schröder. 73. Zum 70. Geburtstag E. Schr. NdKbl. 41, S. 34.

Hugo Schuchardt. 74. † 21. IV. 1927. Vgl. AfdA. 47, S. 85. — Richter, Elise: H. Sch. 1842—1927. Archiv 154, S. 224—58. — Richter, Elise: H. Sch.s wissenschaftliche Persönlichkeit. NSpr. 36, S. 35—45. — Hugo Schuchardt-Brevier. Ein Vademecum d. allg. Sprachwissenschaft. Zsgest. u. eingel. von Leo Spitzer. 2. erw. Aufl. Mit 1 Porträt [Titelb.]. Halle a. d. Saale, M. Niemeyer. (V, 483 S.) 8°.

Adolf Schullerus. 75. † 27. I. „Durch dessen eigenste Leistung und sichere Leitung das große siebenbürgisch-sächsische Wb. zustande gekommen ist" (AfdA. 47, S. 85). — Nußbächer, Konrad: D. A. Sch. Klingsor 5, S. 102—05. — Bolte, Johannes: A. Sch. ZfVk. 37/38, S. 301f. — Rade, Martin: A. Sch. ChristlWelt. 42, Sp. 178. — Adolf Schullerus. Hermannstadt, Honterus. (38 S.); enthält die Trauerrede des Bischofs Fr. Teutsch auf A. Schullerus u. a. — Scheiner, Andreas, Friedrich Krauß, Friedrich Teutsch, Ernst Briebrecher, Rudolf Speck: Nachrufe auf Adolf Schullerus (Der Deutschforscher; Der Volkskundler, Der Theologe, Der Schulmann; Bibliographie). KblSiebLk. 1928, S. 34—72.

Wilhelm Seelmann. 76. Seelmann, Erich: Verzeichnis der Schriften W. S.s. NdJb. 54, S. 136—38.

Georg Sello. 77. S. JsbGPh.NF. V, 12, 4.

Theodor Siebs. 78. Walther Steller: Biographie in landfriesischer Sprache. De Holder, 2. Jg. 1927, S. 133—36.

Moore Smith, Anglist. 79. Bihl, Josef: G. C. M. S. zum 70. Geburtstag, 3. September. ESt. 63, S. 182—86.

Jarl Werner Söderhjelm, finnl. Philologe, geb. 1859. 80. Minnen från min studenttid i Tyskland. FinskT. 105, S. 3—30.

Alfred Speck. 81. Schreiber, Carl F.: In memoriam William A. Sp., curator of the Goethe Library, Yale University. GR. 4, S. 105f.

Adolf Stoll. 82. † 10. IV. „Dem wir neben anderen die Herausgabe der Jugenderinnerungen Ludwig Emil Grimms und vor allem zuletzt

das große, auf Briefen aufgebaute Savignywerk verdanken." AfdA. 47, S. 85f.

Wilhelm Streitberg. 83. Porzig, Walter: W. Str. Geb. 23. Febr. 1864, gest. 19. Aug. 1925. In: Jber. über d. Fortschr. d. klass. Altertumswiss. Jg. 54, 1, Bd. 219 B, S. 58—72.

Josef Szinnyei. 84. Festgabe zum 70. Geburtstag. 1927. — Bespr. von H. Jacobsohn, IdgForsch. 46, S. 335—41.

Jan Te Winkel. 85. Prof. Dr. J. T. W. 16. Nov. 1847—31. Mei 1927. Tijds. 47, S. 1.

Vilhelm Thomsen. 86. † 12. V. 1927. Vgl. AfdA. 47, S. 85. — Setälä, E. N.: NTVKI.NS. 4, S. 181—94. — Jacobsen, Lis: In: L. J.: Tolv Epistler. 1928. S. 9—40.

87. Brøndal, Viggo: L'œuvre de Vilhelm Thomsen. APS. II, S. 289—318.

Christine Touaillon. 88. † 15. IV. Arnold, Robert F.: Chr. T. [Gedenkblätter XXXVII.] Lit. 30, S. 558, 643f.

August Vilmar. 89. Von der Überschätzung der Wissenschaft u. a. Aufsätze. München, Paul Müller. (85 S.) kl. 8°. (= Christl. Wehrkraft Bd. 6.)

Remigius Vollmann, Flurnamenforscher. 90. † 15. VIII. Steinberger, Ludwig: Ostbair.Gm. 17, S. 309—11. — Weinmann, Robert: ObdZfVk. 2, S. 155—57. — Steinberger, Ludwig: TirHeim.NF. 1, S. 275f.

Wilhelm Wisser. 91. Witt, Klaus: Professor W. W. 85 Jahre! NdMh. 3, S. 310. — R.: NdSachs. 33, S. 217.

Friedrich Leopold Woeste. 92. Kruse, Julius: Zu Fr. L. W.s 50. Todestage. Mitteilungen aus seinen Briefen und seinem Tagebuche. HeimWestf. 10, S. 33—37.

Rudolf Wolkan. 93. † 16. V. 1927. Wostry, Wilhelm: Prof. Dr. R. W. MittdBöhm. 66, S. 39—42.

94. Besprechungen früher erschienener Werke: 1. Mélanges offerts à M. Charles Andler par ses amis et élèves, 1924 (Bd. VI/VII: Ia 10); bespr. von S. Birnbaum, Teuth. 4, S. 181. — 2. Geschichte der dt. Philologie in Bildern, hrsg. von Fr. Behrend, 1927 (Bd. VI/VII: Ia 6); bespr. von H[ans] v. M[üller], ZfBFr.NF. 20, Beibl. Sp. 21—23; H. M. Elster, Horen 4, S. 1083f.; M. Sommerfeld, Lit. 30, S. 488f.; H. M. R. Murray, The Year's Work 8, S. 49. — 3. Vom Werden des deutschen Geistes (Ehrismann-Festgabe), 1925 (Bd. V: Ia 7, Bd. VI/VII: Ia 21); bespr. von C. Wesle, ZfdPh. 53, S. 101—04; H. Jantzen, Lit. 30, S. 612f. — 4. Festgabe D. Dr. Hermann Escher, 1927; bespr. von G. L[eyh], ZblB. 45, S. 81f. — 5. Festskrift til Hjalmar Falk, 1927 (Bd. VI/VII: Ia 24); bespr. von A. Sommerfelt, NTVKI.NS. 4, S. 592 bis 594; St. Einarsson, MhN. 43, S. 490f.; G. T. Flom, JEGPhil. 27, S. 424—27; H. Larsen, PhilQu. 7, S. 407f.; A. Meillet, BSL. 29, H. 2, S. 169f.; A. Taylor und L. Bloomfield, MPhil. 26, S. 367—69; Neoph. 13, S. 310; Ln., Leuv.Bijdr. 20, Bijbl. S. 63f.; K. Reichardt, Teuth. 5, S. 99f. — 6. Briefwechsel der Brüder Grimm mit Lachmann.

hrsg. von A. Leitzmann, mit Einl. von K. Burdach, 1927 (Bd. VI/VII: Ia 33); bespr. von R. Hübner, ZfRG. 48, 469; Fr. R. Schröder, GRMon. 16, S. 482; H. W. Nordmeyer, JEGPhil. 28, S. 276—82; F. Piquet, Revgerm. 19, S. 173f. — 7. Briefwechsel zwischen Jacob Grimm und Karl Goedeke, hrsg. von J. Bolte, 1927 (Bd. VI/VII: Ia 33); bespr. von E. Schröder, AfdA. 47, S. 66f.; F. Baldensperger, Revcrit.NS. 96, S. 46f.; F. Piquet, Revgerm. 19, S. 173f.; O. Katann, Gral 23, S. 236f.; F. B[oehm], ZfVk. 37/38, S. 136; G. Ehrismann, DLZ. 49, Sp. 371f. — 8. Briefe Rudolf Hildebrands, hrsg. von H. Wocke, 1925 (Bd. V: Ia 20; Bd. VI/VII: Ia 46); bespr. von H. M. Elster, Horen 4, S. 831. — 9. Festschrift Friedrich Kluge, 1926 (Bd. VI/VII: Ia 55); bespr. von H. Suolahti, NeuphilMitt. 29, S. 163—67. — 10. Probleme der englischen Sprache und Kultur. Festschrift für Joh. Hoops zum 60. Geburtstag, hrsg. von W. Keller, 1925 (Bd. V: Ia 24a); bespr. von H. Jantzen, ZfenglU. 27, S. 148—50. — 11. Bausteine (Festschrift f. M. Koch), 1926 (Bd. VI/VII: Ia 57); bespr. von W. Rehm, Euph. 29, S. 273f. — 12. Neusprachliche Studien. Festgabe für Luick, 1925 (Bd. V: Ia 32a; VI/VII: Ia 67); bespr. von H. M. R. Murray, The Year's Work 7, S. 47f. — 13. Die Ernte (Muncker-Festschrift), 1926 (Bd. VI/VII: Ia 74); bespr. von K. Gassen, ZfAesth. 22, S. 468—70; A. v. Grolman, Euph. 29, S. 270—73. — 14. Pedersen, H.: Sprogvidenskaben i det nittende Aarhundrede, 1924 (Bd. IV: Ib 9); bespr. von E. Lewy, DLZ. 49, Sp. 2096f. — 15. Petersen, J.: Gustav Roethe, 1927 (Bd. VI/VII: Ia 81); bespr. von G. K. Brand, DSschLit. 29, S. 142. — 16. Roethe, G.: Deutsche Reden, hrsg. von J. Petersen [1927] (Bd. VI/VII: Ia 81); bespr. von A. M., Hochl. 25 I, S. 446; W. Kienast, HistZs. 138, S. 652f.; H. M. Elster, Horen 4, S. 1084. — 17. Gertrude Schoepperle Loomis, Medieval Studies in Memory of G. Sch. L., 1927; bespr. von W. Fischer, Anglia Beibl. 39, S. 222f.; A. C. L. Brown, MLN. 44, S. 58—60; C. Brunel, Moyen-âge 38, S. 101—03; E. G. Gardner, MLR. 23, S. 512—15; A. G. van Hamel, ESts. 10, S. 76—79; J. J. Parry, JEGPhil. 28, S. 550f.; A. H. Krappe, GgA. 190, S. 586—94. — 18. Streitberg †, W., und V. Michels: Germanisch [Geschichte der idg. Sprachwissenschaft], 1927 (Bd. VI/VII: 2, 117); bespr. von H. Teuchert, Teuth. 4, S. 307f. — 19. Thomsen, V.: Geschichte der Sprachwissenschaft bis zum Ausgang des 19. Jh., 1927 (Bd. VI/VII: Ia 1); bespr. von F. Schalk, NSpr. 36, S. 635; F. Piquet, Revgerm. 20, S. 416f.; J. Vendryes, Revcrit.NS. 96, S. 188f.; F. M[ossé], Les LangMod. 27, S. 159f.; E. Hermann, PhilWschr. 48, Sp. 1034—1036; E. Lewy, DLZ. 49, Sp. 2095—97; A. Kluyver, Museum 35, Sp. 281—83; Selbstanzeige (von H. Pollak), GRMon. 16, S. 172. — 20. Brøndal, V.: L'œuvre de Vilhelm Thomsen, 1927; bespr. von A. Meillet, BSL. 29, H. 2, S. 17f. — 21. Philologische Studien aus dem romanisch-germanischen Kulturkreise. Karl Voretzsch zum 60. Geburtstage dargebracht, hrsg. von B. Schädel und W. Mulert, 1927 (Bd. VI/VII: Ia 100); bespr. von J. Orr, MLR. 24, S. 233—35; A. Långfors, Neuphil.Mitt. 29, S. 267—69.

Ib. Enzyklopädie und Bibliographie.

95. Krüß, Hugo Andres: Deutschland und die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit. Vortr. Budapest: Ungar. Universitätsdruckerei. (23 S.)

96. Debrunner, A.: Internationale Zusammenkunft von Sachverständigen für sprachwissenschaftliche Bibliographie in Paris, am 12. und 13. März 1928. IdgJb. 12, S. 365—67.

97. Leidinger, Georg: Was ist Bibliothekswissenschaft? ZblB. 45, S. 440—55. — Umfaßt vier Teile: 1. Buchkunde; 2. Literaturkunde; 3. Die Lehre vom Bibliothekswesen der Vergangenheit (Geschichte des Bibliothekswesens); 4. Die Lehre vom Bibliothekswesen der Gegenwart, soweit es wissenschaftlich erfaßt werden kann.

98. Balcke, Curt: Das dt. Bibliothekswesen der Gegenwart. ZfdB. 4, S. 610—13.

99. Minerva-Handbücher. Abt. 1: Die Bibliotheken. Hrsg. von Hans Praesent. Bd. 1. Berlin: W. de Gruyter & Co. 1, 2. Deutsches Reich. Bearb. von Hans Praesent. Lfg. 2 (Bog. 16—32): Freiberg-Lyck. (IV S., S. 241—512.)

100. Gesamtverzeichnis der ausländischen Zeitschriften. (GAZ.) 1914—1924. Lfg. 8: R—Zwrotnica. S. 561—614. Berlin: Preuß. Staatsbibliothek [; lt. Mitteilung: Leipzig: O. Harrassowitz in Komm.].

101. Kirchner, J.: Die Grundlagen des dt. Zeitschriftenwesens. I. — Bespr. von G. W[itkowski], ZfBFr.NF. 20, Beibl. Sp. 265f.; L. E. Macaigne, Revgerm. 20, S. 151f.

102. Dahl, S.: Geschichte des Buches. — Bespr. von H. Feigl, JbdtBiblioph. 14/15, S. 187; A. Schramm, ASchrBW. 2, S. 175 bis 177.

103. Oswald, John Clyde: A history of printing, its development through five hundred years. New York, London: D. Appleton and Comp. — Bespr. von C. P. Burger, Het Boek 17, S. 317—19.

104. Deutsches biographisches Jahrbuch. Hrsg. vom Verbande der deutschen Akademien. Überleitungsband 2. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt. Überleitungsband 2: 1917—1920. Hrsg.: Hermann Christern. Bearb. d. Totenliste: Johannes Hohlfeld. (VII, 770 S., 1 Titelb.). — Darin: Walter Flex von Walter Millack (63—68); Wilhelm Meyer aus Speyer von E. Schröder (106—10); Richard Schröder von K. Beyerle (138—47); Heinrich Steinhausen von H. Spiero (160—62); Peter Rosegger von M. Enzinger (309—17); R. Voß von F. v. d. Leyen (334—36); Wedekind von A. Kutscher (336—40); Paul Lindau von Knudsen (437—42); Kuno Meyer von L. Mühlhausen (453—55); Richard Dehmel von Spiero (513—20); Hermann Fischer von W. Pfleiderer (522 bis 527); Adolf Frey von Ermatinger (532—35); L. Ganghofer von F. v. d. Leyen (545—47).

105. Große jüdische National-Biographie mit mehr als 8000 Lebensbeschreibungen namhafter jüd. Männer und Frauen aller Zeiten

und Länder. Von S. Wininger. Lfg. 17—23 (Bd. 3, 560 S.). Cernăuţi: Buchdr. „Arta“ (; Cernăuţi, Bucovina, Piaţa Decebal 4: S. Wininger). Lfg. 24 (Bd. 3, S. 553—640, III S.) (Cernăuţi, Bucovina, Piaţa Decebal 4: S. Wininger.)

106. Deutscher Kulturatlas. Hrsg. von Gerhard Lüdtke und Lutz Mackensen. [Etwa 500 Kt. in 60 Lfgen.] Lfg. 1—4. (V S., je 8 Bl.) Berlin: W. de Gruyter & Co. — Bespr. von J. Dorneich, LitHdw. 64, Sp. 761f.; F. Mossé, LesLangMod. 27, S. 161f.

107. Reuter, F.: Die dt. Zeitung. — Bespr. von G., DtVt. 10, S. 645.

108. Milkau, Fritz: Serapeum redivivum. ZblB. 45, S. 692—94. — 1840—70. U. a. Mitarbeiter: Tieck, Hoffmann von Fallersleben, Laßberg, Maßmann, Schmeller.

109. Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur mit Einschluß von Sammelwerken und Zeitungen. Abt. A, Bd. 59 (Juli—Dez. 1926), Lfg. 3—8 (S. 209—948). Bd. 60 (Jan.—Juni 1927), Lfg. 1—8 (S. 1—844), Lfg. 9 (Schlußlieferung) (S. 845—953). Abt. B, NF. Bd. 2 (1925—27), Lfg. 1—3 (S. 1—296), Lfg. 5 (vielmehr 4) (S. 297—392), Lfg. 5 (S. 393—464). Abt. C, Suppl.-Bd. 43 (1926), Bd. 44 (1925/26), Lfg. 1—2 (S. 1—202). Gautzsch bei Leipzig: F. Dietrich.

110. Friedberg, B.: Bet Eked Sepharim. Bibliographisches Lexikon der gesamten hebr. und jüdisch-deutschen Literatur, einschl. der in den Jahren 1475—1900 mit hebr. Typen gedr. arab., griech., italien., samaritan., spanisch-portugies., pers. u. tatar. Werke. Nebst e. Autoren- u. Sachreg. (1.) Antwerpen ([, Ramstraat 12]: B. Friedberg). In hebr. Sprache. (1.) (VIII, 64 S.)

111. Hoecker, R., und Vorstius, J.: Internationale Bibliographie des Buch- u. Bibliothekswesens. NF. 1 (1926). — Bespr. von H. Ruppert, ZfBFr.NF. 20, Beibl. Sp. 263f.

112. Van Hosen, Henry Bartlett, and Frank Keller Walter: Bibliography, practical, enumerative, historical. An introductory manual. New York: Scribner's. (XVI, 519 S.) — Bespr. von J. C. F., MLN. 44, S. 68.

113. Publikationen und Spenden der dt. bibliophilen Vereinigungen. ZfBFr.NF. 20, Beibl. Sp. 49—58.

114. Burdach und Petersen, Bericht über die deutsche Kommission. BSBph.Kl. XLV—XLIX. — Die Hss. der Stiftsbibliothek zu Admont und Göttweig und der Universitätsbibliothek in Freiburg (Breisgau) wurden inventarisiert.

115. Burdach und Petersen: Berichte über die Wieland-Ausgabe. Jean Paul-Ausgabe, das Rheinische Wörterbuch, das Hessen-Nassauische Wb., das Preußische Wb., das Westfälische Provinzial-Wb., das Deutsche Wb. BSBphKl. LII—LVII.

116. Burdach und Petersen: Bericht über die deutschen Texte des MA.s. BSBphKl. XLIX—L.

117. Burdach: Bericht über die Forschungen zur nhd. Sprach- und Bildungsgeschichte. BSBphKl. LVII—LVIII.

118. Petersen, Julius: Jahresbericht über die Deutsche Literaturzeitung. BSBphKl. XLV.

119. Marcks: Bericht über das Deutsche Biographische Jahrbuch. BSBphKl. [XCI] Anl. VI.

120. Lehmann, Paul: Bericht über den Fortgang der Arbeiten bei der Kommission für die Herausgabe der mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz in der Zeit vom 1. April 1927 bis 31. März 1928. JbBayerAk. 1927, S. 71. — Erstattet von Emil Ottenthal. WAphKl. 65, S. 83.

121. Jahresberichte für deutsche Geschichte. Unter red. Mitarbeit von Victor Loewe, hrsg. von Albert Brackmann und Fritz Hartung. Jg. 2. 1926. Leipzig: K. F. Koehler Verlag. (VXI, 805 S.)

122. Kehr, Paul: Bericht über die Herausgabe der Monumenta Germaniae historica 1928. BSBphKl. XXIII.

123. Sektion für deutsche Sprache, Literatur und Volkskunde. Bericht. DtAkMitt. S. 813, 919, 992.

124. Altman, J. B.: Frankreich—Deutschland. Die französischen Doktorthesen über deutsche Literatur, 1919—23. Luxemburg: Linden und Hansen. (31 S.) — Bespr. von F. Piquet, Revgerm. 20, S. 180f.

125. Rosetti, Alexandre: De l'interprétation des graphies doubles dans les textes écrits. BSL. 29, H. 1, S. 24—28.

Handschriften.

Vgl. auch Abt. XXVII.

126. Lindenberg, Paul: Handschriften-Fälscher und Fälschungen. Der Sammler 18, S. 688—94. Mit Abb.

127. Delitsch, Hermann: Geschichte der abendländischen Schreibschriftformen. Mit etwa 400 Schriftproben auf 88 ganzseit. Abb. u. 16 Lichtdrucktaf. Leipzig: K. W. Hiersemann. (XLIII, 289 S.)

128. Crous, Ernst, und Kirchner, Joachim: Die gotischen Schriftarten. Leipzig: Klinkhardt & Biermann. (46 S., 64 Taf.) — Bespr. von A. Chroust, DLZ. 49, Sp. 2345—47; A. Hessel, ZblB. 45, S. 702—04; H. Feigl, JbdtBiblioph. 14/15, S. 186f.

129. Goldschmidt, Adolph: Die deutsche Buchmalerei. [2 Bde.] Bd. 1, 2. Firenze: Pantheon, Casa editrice; München: Kurt Wolff Verl. = Pantheon Edition. — „Da kein anderes Material in seinem heutigen Bestand eine solche Reichhaltigkeit und eine solche Kontinuität aufweist wie die Buchmalerei, so bietet diese die festeste Grundlage für die Beurteilung der ma. künstlerischen Ausdrucksweise, für die Abschätzung des Verhältnisses zur Natur und für die Würdigung der dekorativen Begabung."

130. Monumenta palaeographica. Denkmäler der Schreibkunst des Mittelalters. Schrifttaf. in lat. u. dt. Sprache. Hrsg. von Anton Chroust. Reihe 3, Lfg. 3—5. Leipzig: O. Harrassowitz.

131. Wegener, Hans: Beschreibendes Verzeichnis der Miniaturen und des Initialschmuckes in den deutschen Handschriften bis 1500. Mit 157 Abb. und 6 farb. Taf. Leipzig: J. J. Weber. (VII, 182 S.) = Beschreibende Verzeichnisse d. Miniaturen-Handschriften d. Preuß. Staatsbibliothek zu Berlin Bd. 5. — Bespr. von K. Schottenloher, DLZ. 49, Sp. 2441—43.

132. Löffler, Karl: Schwäbische Buchmalerei in romanischer Zeit. Augsburg: Dr. B. Filser. (84 S., 48 z. T. farb. Taf.)

133. Schindler: Der Deutsche Orden und sein Archiv in Österreich. KblGuAV. 76, Sp. 174—80.

134. Boecker, Albert: **Corveyer** Buchmalerei unter Einwirkung Wibalds von Stablo. In: Westf. Studien, hrsg. von Degering und Menn. S. 133—147.

135. Schulz, Erich: Eine westfälische Handschriftensammlung [in der Stadtbibl. **Dortmund**]. Der Schacht 4, S. 215—18. — Mitteilungen über die wertvollen Handschriften von Freiligrath, Droste, Schücking, Immermann, Löns u. a.

136. Fischer, Hans: Die lateinischen Pergamenthandschriften der Universitätsbibliothek **Erlangen.** Beschrieben. (Vorbemerkung: E[ugen] Stollreither.) Erlangen: Universitätsbibliothek. (XXIV, 634 S., 11 Taf.) = Katalog d. Handschriften d. Universitätsbibliothek Erlangen. Neubearb. Bd. 1. — Bespr. von E. K. Rand, Spec. 4, S. 231—33.

137. Christ, Karl: Die Handschriftenverzeichnisse der **Fuldaer** Klosterbibliothek aus dem 16. Jahrhundert. In: Aus Fuldas Geistesleben. Festschr., S. 24—39.

138. Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae universitatis **Lipsiensis.** Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek zu Leipzig. 4. Die latein. u. deutschen Handschriften. Bd. 1. Die theolog. Handschriften von Rudolf Helssig. Lfg. 2. (S. 241—480.) Leipzig: S. Hirzel in Komm.

139. Droop, Fritz: Aus einer **Mannheimer** Jesuitenhandschrift. MHl. 15, S. 100—02.

140. Inguanez, Maurus: Codicum Casinensium manuscriptorum catalogus. Vol. II, p. I. **Montecassino.** (122 S.)

141. Stollreither, Eugen: Bildnisse des 9. bis 18. Jh. aus Handschriften der bayer. Staatsbibliothek. T. 1. 9. bis 14. Jh. (Taf. 1—41.) München: Rausch. (23 S., 41 Taf.) = Miniaturen aus Hss. d. bayer. Staatsbibl. in **München.** Bd. 9.

142. Fischer-Nürnberg, Karl: Die Buchmalerei in den beiden Dominikanerklöstern **Nürnbergs.** MittNürnb. 28, S. 69—154.

143. Semler, Alfons: Die historischen Handschriften der Leopold-Sophien-Bibliothek in **Überlingen.** ZGeschOberrh.NF. 41, S. 117—31.

144. Sigla codicum manuscriptorum qui olim in Bibliotheca publica Leninopolitana exstantes, nunc in Bibliotheca Universitatis **Varsoviensis**

asservantur. Ed. cura delegationis Polonicae in mixta Polono-sovietica commissione peculiari Moscoviae. Krakau (Leipzig: O. Harrassowitz). (75 S.) = Prace bibljoteczne krak. koła związku bibljotekarzy polskich 4.

145. Hofmann, Johannes: Zur Geschichte des Prachteinbandes im frühen Mittelalter und zur Geschichte des Bücherpreises. ZfBFr.NF. 20, S. 90—94. (Mit 5 Bildern.)

146. Borrmann, Richard: Aufnahmen mittelalterlicher Wand- und Deckenmalereien in Deutschland. Bd. 2 [, Lfg. 8. Schluß d. Bdes.]. (12 S., 7 farb. Taf.) Berlin: E. Wasmuth.

147. Schramm, Albert: Der Bilderschmuck der Frühdrucke. Bd. 11. Leipzig: K. W. Hiersemann. 1. Die Drucker in Lübeck. 2. Steffen Arndes. (12 S., 181 Taf.)

Frühdruck.

148. Haebler, Konrad: Der westeuropäische Wiegendruck in Original-Typenbeisp. 60 Inkunabelproben niederländ., franz., iber. u. engl. Pressen. (Die Sichtung und Ordnung d. Orig.-Materials f. d. Taf. bes. Conrad Fink.) München: Weiß & Co. (; Alleinvertrieb: München-Neubiberg: O. Schloß). (61 S., 60 Bl., z. T. mit Abb. u. eingemalten Init. unter Passepartout.)

149. Gesamtkatalog der Wiegendrucke. Hrsg. von d. Kommission f. d. Gesamt-Katalog d. Wiegendrucke. Bd. 3. Leipzig: K. W. Hiersemann. 3. Ascher-Bernardus Claravallensis. (Vorw.: Erich v. Rath. [Nebst]) Beil. (XXXIV S., 754 Sp.; 7 S.)

150. Crous, Ernst: Die böhmischen Wiegendrucke. ZblB. 45, S. 7 bis 11.

151. Frühdrucke aus der Bücherei Victor von Klemperer. Dresden 1927 (: Hegner). (464 S. mit 76 Abb.) — Katalog einer der größten und hervorragendsten privaten Inkunabelsammlungen des 20. Jh., reich an Unica und seltenen, gut erhaltenen Exemplaren in schönen alten Einbänden.

152. Schmidt, Adolf: Deutsche Privatbibliotheken. V. Die Wiegendrucksammlung Victor von Klemperer in Dresden und ihr Katalog. ZfBFr.NF. 20, S. 1—9.

Länder und Landschaften.

153. Wermke, Ernst: **Altpreußische** Bibliographie für das Jahr 1927 nebst Nachträgen für 1923—26. Teil I. APrF. 5, S. 153—216. Teil II. APrF. 5, S. 344—395. — Darin die Abschnitte: Ethnographie, Sprache, Mythologie, Sage, Buchwesen und Bibliotheken, Literatur und Literaturgeschichte.

154. Volf, Josef: Geschichte des Buchdrucks in **Böhmen** und **Mähren** bis 1848. Mit 41 Abb. Weimar: Straubing & Müller. (262 S.) Erw. aus: „Typografia“. Erschien auch als Bd. 3 d. Samml.: Knithy o knihách. — Bespr. von E. Crous, ZblB. 45, S. 422.; O. Kletzl, Witiko 1, S. 177f.

155. Barthel, Ernst: **Elsässische** Geistesschicksale. Ein Beitr. zur europäischen Verständigung. Heidelberg: Carl Winter [Verl.]. (VII, 282 S.) = Schriften d. Elsaß-Lothringischen wissenschaftlichen Gesellschaft zu Straßburg Reihe A, Bd. 5.

156. Strecker, Werner: Die geschichtliche und landeskundliche Literatur **Mecklenburgs** 1927/28. JbbMecklenb. 92, S. 315—26. — U. a. Bibliogr. zur Literat., Volksk., Sprache.

157. Grohmann, Wilhelm: Das Kanzleiwesen der Grafen von Schwerin und der Herzöge von **Mecklenburg-Schwerin** im Mittelalter. JbbMecklenb. 92, S. 1—88.

158. Hofmann, Wilhelm: Literatur der Jahre 1926 und 1927 zur **nassauischen** Geschichte, Volkskunde und Heimatpflege. NassAnn. 49, S. 149—94.

159. Brinkmans alphabetische Lijst van boeken, landkaarten, en verder in den boekhandel voorkomende artikelen, die in het Koninkr. der **Nederlanden** uitgegeven of herdrukt zijn, benevens aanvullingen over voorafgaande jaren. Voorts een lijst d. overgegane fonds-artikelen alsmede een wetenschappelijk reg. Jg. 82. 1927. Leiden: A. W. Sijthoff. (LXVII, 395 S.)

160. Kaisig, Karl, Bellée, H[anns], und Vogt, Lena: Deutsches Grenzland **Oberschlesien.** Ein Literaturnachweis. 1926 und 1927. Gleiwitz: Verband oberschles. Volksbüchereien; Oberschles. Heimatverlags- u. Versandbuchh. in Komm. 1926, 1927, 1928. (VIII, 181 S.)

161. Krackowitzer, Ferdinand, und Berger, Franz: Biographisches Lexikon des Landes **Österreich** ob der Enns. Gelehrte, Schriftsteller und Künstler Oberösterreichs seit 1800. OstbairGm. 17, S. 21—25, 53—56, 77—82, 144—07, 126—30, 155—59, 200—02, 229—31, 250—55, 276—79.

162. Häberle, Daniel: **Pfälzische** Bibliographie. Speyer a. Rh.: Pfälzische Gesellsch. zur Förderung der Wiss.; Auslief.: Dr. E. Jaeger. = Veröffentlichungen d. Pfälz. Gesellsch. z. Förderung d. Wiss. Bd. 4. 6. Die landeskundl. Literatur d. Rheinpfalz von 1917—1927 (mit Nachträgen u. Erg. aus früheren Jahren). Systematisch geordn. (XXII, 696 S.)

163. Grünenwald, L.: Dem literarischen Verein der **Pfalz** zum 50. Geburtstag am 5. September. PfälzMus. 45, S. 171—74.

164. Preußner, Oskar: Die Deutsch-Schwedischen Vereinigungen in **Pommern.** Pomm-Jbb. 3, S. 91—97.

165. Luther, Johannes: **Pommersche** Zeitungen aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Pomm-Jbb. 24, S. 103—25.

166. Koch, Dr.: Die Grundlage des Büchereiwesens der Grenzmark **Posen-Westpreußen.** ODtMh. 8, S. 875—77.

167. Die ältesten **sächsischen** Zeitungen. Faks.-Drucke. Mit einer Einführung von Johannes Kleinpaul. Hrsg. vom Verein Sächs. Zeitungsverleger u. d. Institut f. Zeitungskunde an d. Universität Leipzig. Grimma: F. Bode [; aufgest. u. hs.:] Leipzig: E. Gräfe in Komm. (IV S., 17 Bl. mit Abb.)

168. Laue, Max: Bibliographie. Schriftenschau für die Geschichte der Provinz **Sachsen.** Thür.sächs.Zs. 17, S. 75—120. — 1. April bis 1. Okt. 1928. Thür.sächs.Zs. 17, S. 232—70.

169. Bülck, Rudolf: **Schleswig**-Holsteinische Büchersammlungen älterer Zeit. NdMh. 3, S. 27—30; 66—70.

170. Giovanoli, Fritz: Das **schweizerische** Zeitungs- und Zeitschriftenwesen. Annalen 2, S. 492—503.

171. Westfälisch-niederrheinisches Institut für Zeitungsforschung, Stadtbibliothek Dortmund. **Westfälische** Heimatblätter. Versuch e. Bibliographie d. period. heimatkundl. Schrifttums. Dortmund: Vereinigung von Freunden d. Stadtbibliothek. (40 S.)

172. Westfälische Studien. Beiträge z. Geschichte d. Wissenschaft, Kunst und Literatur in **Westfalen.** Alois Bömer zum 60. Geburtstag gewidmet. [Hrsg. H. Degering, W. Menn.] Mit 8 Tafeln. Leipzig: Hiersemann. (VII, 312 S.) — Bespr. von G. L[eyh], ZblB. 45, S. 747f.

Städte, Klöster, Burgen.

173. Huter, Franz: Archivberichte aus **Altrei** und Truden. In: Festschr. f. O. Redlich, S. 121—68.

174. Johnson, A[lfred] F[orbes]: Frühe **Basler** Buchdruckerkunst. ([The first Century of printing at Basle.] Übertr. von Hanna Kiel. [Neue Ausg.]) Hellerau: Demeter-Verlag. (35 S., 50 Taf.) = Epochen d. Buchdruckerkunst.

175. Huth, Arno: Die Lautabteilung der **Berliner** Staatsbibliothek. Der Auftakt 8, S. 210—12.

176. Baumeister, Eugen: Beiträge zur Geschichte der **Berliner** Buchdruckereien. Berlin SW 61, Yorkstr. 58: Selbstverlag 1927. (VIII, 71 S.)

177. Knittermeyer, H.: Über das **Bremer** Bibliothekswesen. NdMh. 3, S. 226—28; 265—67.

178. Löffler, Klemens: Die **Corveyer** Schloßbibliothek. In: Westf. Studien, hrsg. von Degering und Menn, S. 267—96.

179. **Elberfeld.** — Van der Briele, Wolfgang: Die Bibliothek des Bergischen Geschichtsvereins. In: Festschr. f. Otto Schell zum 70. Geburtstag. Elberfeld. S. 69—76. — Übersicht über die Entstehung der Bibliothek, Übernahme durch die Stadtbibliothek (1917), Überblick über die Bestände (darunter viele Schriften über die Reformationszeit, rund 3000 Bildnisse.)

180. Stadtbücherei **Erfurt** (vormalige Universitätsbibliothek). Inkunabel-Katalog. (Vorw.: W[olfram] Suchier.) Mit 10 Taf. Erfurt: M. Luther ([; lt. Mitteilung:] Stadtbücherei Erfurt.) (47 S.)

181. Bücherverzeichnis der Borromäusbibliothek St. Michael, **Essen.** (Essen-St. Michael: Borromäusbibliothek.) (122 S., mehr. Taf.)

182. Mayer, Otto: Die ältesten Druckschriften der einstigen **Eßlinger** Stadt-, Kirchen- und Schulbibliothek. Württ. Vjh. f. Landesgesch. NF. 33, S. 167—207. — Über die alte humanistische Bücherei.

183. Bülck, Rudolf: Zur Geschichte des Zeitungswesens in **Flensburg.** NdMh. 3, S. 424—27.

184. Lehmann, Paul: Die alte Klosterbibliothek **Fulda** und ihre Bedeutung. Rede anläßl. der 150-Jahrfeier der Landesbibliothek Fulda. Ferner: Die 150-Jahrfeier. (Bericht d. Fuldaer Ztg.) Die Jubiläums-Ausstellung. (Von J[oseph] Theele.) Fulda: Fuldaer Aktiendr. in Komm. (16 S. mit Ab.) — Das Heft bildet gleichzeitig Nr. 2, Juli 1928, der Mitt. d. Verw.- u. Nachrichtenbl. d. Verein. d. Freunde d. Landesbibliothek.

185. Arnim, Max: Mitglieder-Verzeichnisse der Gesellschaft der Wissenschaften zu **Göttingen** (1751—1927). (Vorbemerkg.: H[ermann] Thiersch.) Göttingen: Dietterichsche Univ.-Buchdr. [; lt. Mit.: Berlin: Weidmann]. (IV, 234 S.)

186. Arnim, Max: Autorenverzeichnis zu den Veröffentlichungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu **Göttingen** 1751—1927. Göttingen: Dieterichsche Univ-Buchdr. (350 S.)

187. Füchsel, Hans: Die Universitätsbibliothek **Göttingen.** Min.-Zs. 4, S. 95—99.

188. Beiträge zur **Göttinger** Bibliotheks- und Gelehrtengeschichte. Hrsg. u. d. Teilnehmern d. 24. Versammlung deutscher Bibliothekare gewidmet von der Universitäts-Bibliothek. (Vorw.: Richard Fick.) Mit 8 Taf. u. 1 Abb. im Text. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (142 S.) = Vorarbeiten zur Geschichte der Göttinger Universität und Bibliothek H. 5.

189. Merker, Paul: Deutschnordischer Kulturaustausch und das **Greifswalder** Nordische Institut. PommJbb. 3, S. 78—86.

190. Menne, Karl: August Hermann Niemeyer. Sein Leben und Wirken. Zum Gedächtnis des 100jähr. Todestages. Halle (Saale): Max Niemeyer. (XI, 136 S., mehr. Taf.) = Beiträge zur Geschichte der Universität **Halle**-Wittenberg H. 1.

191. Schulenburg, Werner von der: Die kunstwissenschaftliche Bibliothek Warburg in **Hamburg.** Italien 1, S. 473—77. — Schildert die besondere Eigenart dieser Forschungsstelle und vergleicht sie nicht ohne Berechtigung mit der Hertziana in Rom.

192. Hirschmann, Adam: Die verschollene Kirchenbibliothek von **Heideck.** ZblB. 45, S. 169—79.

193. Cartellieri, Otto: **Heidelberger** Professoren des vergangenen Jahrhunderts. (Mit 10 Bildern [Taf.].) Heidelberg: J. Hörning. (33 S.) — Aus: Heidelberger Universitätskalender, Ausg. 50.

194. Brachvogel, Eugen: Die Bibliothek der Burg **Heilsberg.** ZErml. 23, S. 274—358.

195. Cohrs, Ferd.: Das Album der **Helmstädter** Universität. Zs. d. Ges. f. niedersächs. Kirchengesch. 32/33, S. 284—89. — Eingehende Besprechung der Matrikelpublikation von Paul Zimmermann mit kritischen Anmerkungen.

196. Voltelini, Hans: Die Wiedereröffnung der Universität in **Innsbruck** im Jahre 1826. TirHeim.NF. 1, S. 5—61.

197. Martell, P.: Zur Geschichte der Universitätsbibliothek **Jena.** Buchhändlergilde-Bl. 12, S. 28—30. — Über Gründung und Vermehrung der Bestände.

198. Beiträge zur Geschichte der Universität **Jena.** H. 1. Jena: G. Fischer. = Zeitschrift d. Vereins f. thüring. Geschichte u. Altertumskunde NF. Beih. 12. — 1. Georg Goetz: Geschichte der klassischen Studien an der Universität Jena von ihrer Gründung bis zur Gegenwart. — Theodor Lockemann: Die Danzsche Sammlung von Briefen an Carl Wilhelm Goettling. (XVI, 281 S.)

199. Pauls, V.: Die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek in **Kiel.** NdMh. 3, S. 146—48, 188—91.

200. Dausend, Hugo: Zum Fraterherrn Johannes de Confluentia und zur Schreibtätigkeit des **Kölner** Fraterhauses Weidenbach. AnnNdrh. 111 (1927), S. 191f. — Betrifft 15. und 16. Jh.

201. Verzeichnis von Druckschriften der **Kölner** Buchdrucker Bertram Hilden und Gereon Arnold Schauberg und ihrer Nachfolger 1625—1750 und 1735—1808. Köln: M. Dumont Schauberg. (IV, 133 S. mit Abb.)

202. Rohde, Alfred: Die Silberbibliothek des Herzogs Albrecht in **Königsberg.** Königsberg (Pr.): Gräfe & Unzer. (4 S., 8 Taf.) = Bilderhefte des deutschen Ostens H. 4.

203. Jentsch, Heinrich: Nickel Schmidt (Nicolaus Faber) und Michael Blum, zwei **Leipziger** Drucker der Reformationszeit. Wolfenbüttel: Heckners Verl. (VII, 48 S., VIII S. Abb.) = Archiv f. Schreib- u. Buchwesen, Sonderh. Nr. 1. Leipz. Diss. 1927. — Bespr. von O. Clemen, TheolLZ. 53, Sp. 467f.

204. Bettmann, Otto: Georg Joachim Göschen und die Typographie. Zs. f. Deutschlands Buchdr. 40, S. 380—82.

205. Hundert Jahre Reclam. Horen 5, S. 91—94.

206. Bahlow, Hans: Die Anfänge des Buchdrucks zu **Liegnitz.** Ein Beitrag zur Literatur- u. Kulturgeschichte d. deutschen Ostens. Liegnitz: H. Krumbhaar. (50 S. mit Abb., davon 1 farb.) — Bespr. von A—s, ZfBFr.NF. 20, Beibl. Sp. 248.

207. [Bachmair, Heinrich F. S.:] Verzeichnis der von der Gesellschaft der **Münchener** Bücherfreunde und ihren Mitgliedern hrsg. Drucke. Der Bücherhirt 1, S. 97—114.

208. Benario, L[eo]: Alte **Nürnberger** Zeitungen von 1515—1747. Nürnberg: J. L. Schrag. (VI S., 28 Taf.)

209. Gümbel, Albert: Beiträge zur älteren **Nürnberger** Buchdruckergeschichte. MittNürnb. 29, S. 299—334.

210. Schmid, W. M.: Alt**passauer** Buchdruck. OstbairGm. 17, S. 305—09.

211. Steuer, Zur Geschichte des Buches in **Posen** im 16. Jh. DtBll. Pol. 5, S. 209—18, 271—79.

212. Sauer, August: **Prag** und seine deutschen Hochschulen. In: Sauer, Kulturpolit. Reden u. Schriften, S. 28—39.

213. Sauer, August: Die **Prager** Universitätsbibliothek. Ebenda S. 16—20.

214. Sauer, August: Über die Bedeutung der deutschen Universität in **Prag**. Ebenda S. 136—91.

215. Alker, Ernst: Die **Upsalaer** Klassiker-Ausgaben. ZfBFr.NF. 20, S. 71—74.

216. Wahle, Julius: Zurückweisung der Anschuldigungen gegen das Goethe- und Schiller-Archiv in **Weimar.** In: Allg. Thüringische Landeszeitung Deutschland vom 15. Dez. 1927. — „In dem eben erschienenen 2. Bde. s. Werkes „J. P. Eckermann. S. Leben f. Goethe" (s. LitZbl. 1928, Nr. 1) hat Prof. Dr. H. H. Houben einen heftigen, in der wissenschaftl. Literatur beispiellosen Angriff gegen das Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar und mich . . . geäußert . . . Das Archiv [hat] seit seinem Bestehen . . . den vollgültigen Beweis erbracht, daß es nicht, wie H. ihm vorwirft, ein Privatinstitut, sondern eine im weitesten Maße der Öffentlichkeit dienende Anstalt ist." (Vgl. LZbl. 1928, 1, Sp. 47.)

217. **(Wernigerode.)** Katalog der fürstlich Stolberg-Stolbergschen Leichenpredigten-Sammlung. Lfg. 7—11 (Bd. I, S. 401—752; Bd. II, S. 1—128). Lfg. 12 (II, S. 129—208). Leipzig: Degener & Co. = Bibliothek familiengeschichtlicher Quellen Bd. 2.

218. Schmidt, Adolf: Der **Wimpfener** Dominikaner Wendelin Schöler (um 1500) und seine Bücher. ZfBFr.NF. 20, S. 103—10.

219. Santifaller, Leo: Verzeichnis der Deutschtiroler an der **Wiener** Universität im Mittelalter. TirHeim.NF. 1, S. 258—71.

220. Fünfzig Jahre **Wiener** Goethe-Verein. ChrWGVer. 35, S. 1 bis 9.

221. Buchwald, Georg: Der **Wittenberger** Buchdrucker Symphorian Reinhart. Luther (Vjs.) 10, S. 108f. — R. Buchdrucker der Reformationszeit.

222. Zimmermann, Paul: Herzog August der Jüngere zu Braunschweig und Lüneburg als Bibliothekar **(Wolfenbüttel)**. ZblB. 45, S. 665 bis 679.

223. Ehrenkrook, Hans Friedrich v.: Die Leichenpredigten in der Gräflich von Schlitz-Görtz-Wrisbergschen Bücherei auf Schloß **Wrisbergholzen.** Arch. f. Sippenforschung. S. 66—68. — Vgl. auch die Ergänzung ebda. 10, S. 348—52.

224. Schon früher erschienen:

1. Von Büchern und Bibliotheken. Dem 1. Direktor der Preuß. Staatsbibl. Geh. Reg.-R. Dr. phil. Ernst Kuhnert als Abschiedsgabe dargebr. von seinen Freunden u. Mitarbeitern. Hrsg. von Gustav Abb. (Geleitw.: Hugo Andres Krüß.) Berlin: Struppe & Winckler 1928. (IX, 332 S., 10 Taf.)

2. Bohatta, H., Einführung in die Buchkunde. 1927. — Bespr. von E. Ackerknecht, Lit. 30, S. 489; G. W[itkowski], ZfBFr.NF. 20, Sp. 107f.

3. Grundriß der Deutschkunde, hrsg. von O. H. Brandt. 1927. (VI/VII: Ib 107). — Bespr. von L. Berthold, Litbl. 49, Sp. 329—33; O. Basler, DLZ. 49, Sp. 1757—59.

4. Burdach, K.: Vorspiel. 1925—27. (V: I 51.) — Bespr. von J. G. Robertson, MLR. 23, S. 392.

5. Lebensläufe aus Franken, hrsg. von A. Chroust. 3. Band. 1927. I. 1919, II. 1922, III. 1927. — Bespr. von H. Baier, ZGesch-Oberrh.NF. 41, S. 476f.; B. Seuffert, Euph. 29, S. 267—70.

6. Degering, H.: Kurzes Verzeichnis der german. Hss. der Preuß. Staatsbibl. I. II. 1925/26. (VI/VII: Ib 134.) — Bespr. von W. Stammler, ZfDkde. 1928, S. 320.

7. Ehmcke, F.: Die historische Entwicklung der abendländischen Schriftformen. 1927. (VI/VII: XXVII, 49.) — Bespr. von G. W[itkowski], ZfBFr.NF. 20, Beibl. Sp. 213.

8. Festschrift zur 23. Vers. Dt. Bibliothekare in Dortmund. 1927. (VI/VII: I 188.) — Bespr. von C. Balcke, ZblB.45, S. 201f.

9. Ficker, J.: Handschriftliches aus der alten Straßburger Universitätsbibliothek. In: Festgabe des Zwingli-Vereins zum 70. Geb. s. Präs. H. Escher. 1927. (VI/VII: I 154.) — Bespr. von H. K., ZGesch. Oberrh.NF. 41, S. 465f.

10. Gatzweiler, O.: Die liturgischen Handschriften des Aachener Münsterstifts. 1926. (VI/VII: XXVII 1.) — Bespr. von M. Coens, AnBoll. 46, S. 184—86.

11. Georgi, A.: Die Entwicklung des Berliner Buchhandels. 1926. (VI/VII: I 183.) — Bespr. von J. Kirchner, Euph. 29, S. 327f.

12. Haebler, K.: Der dt. Wiegendruck in Originaltypen-Beispielen. 1927. (VI/VII: I 160.) — Bespr. von E. Weil, ZblB. 45, S. 147 bis 149.

13. Hansen, G.: Katalog des Revaler Stadtarchivs. 2. Aufl. II. u. III. Abt. 1924—26. — Bespr. von C. Borchling, NdKbl. 41, S. 64.

14. Heidersskrift til Marius Haegstad fraa vener og laeresveinar. 1925. — Bespr. von G. T. Flom, ScandStN. 9, S. 160—62.

15. Volkskundliche Bibliographie für die Jahre 1921 und 1922, hrsg. von E. Hoffmann-Krayer. 1927. (VI/VII: 10, 3.) — Bespr. von H. Lohre, Teuth. 4, S. 306f.; H. L[ehmann], AfschwAk. 29 (1927), S. 270; P. Geiger, AfVk. 28, S. 136; A. Ostheide, PhilWschr. 48, Sp. 1227—29; R. T. Christiansen, MoM. 1928, S. 80; E. Moór, UngJbb. 8, S. 181f.; F. B[oehm], ZfVk. 37/38, S. 294.

16. Die Bibliothek und ihre Kleinodien. Festschrift der Leipziger Stadtbibliothek, hrsg. von J. Hofmann. 1927. (VI/VII: I 212.) — Bespr. von G. W[itkowski], ZfBFr.NF. 20, Sp. 1057; A. Bömer, ZblB. 45, S. 198—200.

17. Grundzüge der Deutschkunde, hrsg. von W. Hofstätter und F. Panzer. 1925. (V: I 47.) — Bespr. von R. Palleske, Mutterspr. 43, Sp. 68f.; O. Weidenmüller, NSpr. 36, S. 58f.

18. Human, G.: Die Beziehungen der Handschriftenornamentik zur romanischen Baukunst. 1927. — Bespr. von J. Braun, StdZ. 114, S. 477.

19. Jensen, H.: Geschichte der Schrift. 1925. (V: XVI 1.) — Bespr. von R. Stübe, ASchrBW. 2, S. 179—82.

20. Jörgensen, E.: Catalogus codicum latinorum medii aevi bibliothecae regiae Hafniensis. 1926. (VI/VII: I 146.) — Bespr. von G. Jecker, HistJb. 48, S. 701f.

21. Juntke, Fr.: Geschichte der v. Wallenrodtschen Bibliothek. 1927. (VI/VII: Ib 209.) — Bespr. von E. Wermke, APrF. 5, S. 152; A. Schulze, DLZ. 49, Sp. 1393—95.

22. Kirchner, J.: Beschreibende Verzeichnisse der Miniaturenhss. der Preuß. Staatsbibliothek. I. 1926. (VI/VII: I 136.) — Bespr. von A. W. Byvanek, Museum 35, Sp. 45—47.

23. Leidinger, Georg: Ein Prachtevangeliarium der karolingischen Zeit aus Ingolstadt. Mit 10 Abb. auf Taf. Vortr. auf der 12. Hauptversammlung des Verbandes bayer. Geschichts- u. Urgeschichtsvereine in Ingolstadt am 30. Okt. 1926. Sammelbl. d. Hist. Vereins Ingolstadt 46, S. 47—59.

24. Die Matrikel der Akademie zu Jena 1548/57, hrsg. von Th. Lockemann und F. Schneider. 1927. — Bespr. von O. Cartellieri, ZGeschOberrh.NF. 41, S. 338.

25. Germanische Wiedererstehung. Ein Werk über die germanischen Grundlagen unserer Gesittung, hrsg. von H. Nollau. 1926. (VI/VII: I 106.) — Bespr. von F. Mossé, Revgerm. 19, S. 46—48.; H. Naumann, DLZ. 49, Sp. 2001—03.

26. Hss.-Verzeichnis der Kärntner Bibliotheken. Bd. I. Bearb von H. Menhardt. 1927. (VI/VII: I 132.) — Bespr. von F. Eichler, ZblB. 45, S. 313—15.

27. Poewe, Wilhelm: Elsaß-lothringische Bibliographie für das Jahr 1926. Els.-lothr.Jb. 7, S. 194—209.

28. Potthast, A.: Geschichte der Buchdruckerkunst zu Berlin, hrsg. von E. Crous. 1926. (VI/VII: I 161.) — Bespr. von J. Bolte, ZblB. 45, S. 317.

29. Rust, W.: Verzeichnis von unklaren Titelkürzungen deutscher und ausländischer Zeitschriften. 1927. — Bespr. von H. Ruppert, ZfBFr.NF. 20, Beibl. Sp. 272f.

30. Schottenloher, K.: Pfalzgraf Ottheinrich und das Buch. 1927. (VI/VII: I 205.) — Bespr. von Rest, ZGeschOberrh.NF. 41, S. 477f.; A—s, ZfBFr.NF. 20, Beibl. Sp. 274f.; O. Clemen, ZfKG. 47 (NF. 10), S. 130—32.

31. Schreiber, H.: Die Bibliothek der ehemaligen Mainzer Kartause. Die Handschriften und ihre Geschichte. 1927. (VI/VII: I 217.) — Bespr. von M. Coens, AnBoll. 46, S. 443f.

32. Schulz, Fr. Tr.: Das Germanische Museum 1902—27. 1927. (VI/VII: Ib 230.) — Bespr. von A. Götze, ZfdB. 4, S. 620f.

33. Selle, G. v.: Ein akademischer Orden in Göttingen um 1770. 1927. — Bespr. von P. Ssymank, NdsJb. 5, S. 223f.

34. Siebeck, W.: Der Heidelberger Verlag von Jacob Chr. Benj. Mohr. 1926. (VI/VII: Ib 203.) — Bespr. von C. Balcke, ZfBFr.NF. 20, Beibl. Sp. 33f.

35. Katalog der fürstl. Stolberg-Stolbergschen Leichenpredigten-Sammlung. 1.—8. Lfg. 1927. (VI/VII: I 246.) — Bespr. von W. Frhr. v. Pölnitz, HistJb. 48, S. 563.

36. Symbola Litteraria. Hyllningsskrift till Uppsala universitet vid jubelfesten 1927.... Uppsala 1927: Almqvist och Wiksell. (305 S.) — Vgl. E. Alker, LitZbl. 79, Sp. 2054. — Bespr. von P. Grosjean, AnBoll. 46, S. 192. — [Aufsatzsammlung. — Wichtig z. B. für den Codex argenteus.]

37. Theele, J.: Rheinische Buchkunst im Wandel der Zeit. 1925. — Bespr. von A. H[irschhoff], Els.-lothr.Jb. 7, S. 237.

38. Wegener, H.: Beschr. Verzeichnis der dt. Bilder-Hss. des späten Ma. in der Heidelb. Universitätsbibliothek. 1927. (VI/VII: I 140.) — Bespr. von G. W[itkowski], ZfBFr.NF. 20, Beibl. Sp. 137; J. Kirchner, ZblB. 45, S. 145—47; G. Ehrismann, DLZ. 49, Sp. 526—28.

39. Album Academiae Helmstadiensis, hrsg. von P. Zimmermann. I, 1. 1926. — Bespr. von W. Frhr. v. Pölnitz, HistJb. 48, S. 686.

Fritz Behrend.

II. Allgemeine und indogermanische Sprachwissenschaft, germanische Sprachen.

1. Allgemeines.

1. D[ebrunner], A.: Vorläufiger Bericht über die erste internationale Linguistentagung im Haag vom 10. bis 14. April 1928. IdgJb. 12, S. 367f.

2. Spitzer, Leo: Bericht über den ersten internationalen Linguistenkongreß im Haag (10. bis 15. April 1928). NSpr. 36, S. 439—44.

3. Hugo Schuchardt-Brevier. Ein Vademecum der allgem. Sprachwissenschaft. Zusammengestellt und eingeleitet von Leo Spitzer. 2. erw. Auflage. Halle: M. Niemeyer. (483 S.) — Dies dankenswerte Buch, eine Art Mittelding zwischen Anthologie und Auswahl aus den kleineren Schriften, ist in der neuen Ausgabe glücklich bereichert. Hinzugekommen sind „Possessivisch und Passivisch", „Der Individualismus in der Sprachforschung", „Sprachliche Beziehung" und, auf den Rat einiger Kritiker, die — mit Recht — auch die praktische Arbeitsweise Schuchardts dargestellt sehen wollten, „Das Baskische und die Sprachwissenschaft" und „franz. mauvais lat. malifatius", also durchweg größere Stücke.

4. **Abramczyk**, Ilse: Platons Dialog „Kratylos" und das Problem der Sprach-Philosophie. (Eine analyt. Studie.) Breslau: Trewendt & Granier. (60 S.) — Erschien gleichzeitig als phil. Diss. Breslau, u. d. T.: Abramczyk: Zum Problem der Sprachphilosophie in Platons „Kratylos". — Löst mit Hilfe der Hönigswaldschen Denkpsychologie den inneren Widerspruch des Kratylos als scheinbar auf. „Das Problem der Sprachphilosophie ist die Frage nach dem Modus der Beziehung, der zwischen dem Begriff der Sprache und dem Begriff der Geltung und der Wahrheit besteht." Soviel ich sehe, ohne unmittelbaren Nutzen für die Sprachwissenschaft.

5. **Sahlin**, Gunvor: César Chesneau du Marsais et son rôle dans l'évolution de la grammaire générale. Paris: Les presses universitaires de France. (XVI, 490 S.) — Bespr. von A. **Meillet**, BSL. 29, H. 2, S. 5f.

6. **Devoto**, Giacomo: Una scuola di linguistica generale. La Cultura 7, S. 241—49. — Charakterisiert die Sprachanschauung de Saussures und seiner Schüler.

7. **Sommerfelt**, Alf: Replikk. Arkiv 44, S. 314. — Gegen eine Äußerung Falks, daß die französische linguistische Schule die Hauptursache des Sprachwandels nicht in der Wirksamkeit des Individuums erblicke.

8. **Pos**, H. J.: Inleiding tot de Taalwetenschap. Haarlem 1926: de Erven F. Bohn. (VIII, 238 S.) = Volksuniversiteitsbibliotheek 36. — Uns nicht zugänglich; nach den Besprechungen von A. **Kluyver**, Museum 35, Sp. 81—84 und von G. **van Langenhove**, Revbelge 7, S. 156f. enthält es 16 Gespräche zwischen einem Fachmann und einem Laien, die dem Leser die Fragwürdigkeit der Schulgrammatik klar machen und ihn zum Nachdenken anregen sollen.

9. **Laguna**, Grace Andrus de: Speech, its function and development. New Haven: Yale university press 1927. (XII, 363 S.) — Bespr. von H. M. R. **Murray**, The Year's Work 8, S. 45f.; A. P. **Weiss**, Revgerm. 19, S. 33—38.

10. **Pillsbury**, Walter B., and Clarence L. **Meader**: The psychology of language. New York, London: D. Appleton. (VII, 306 S.)

11. **Ammann**, Hermann: Die menschliche Rede. Sprachphilos. Untersuchungen. II. Teil: Der Satz. Lebensformen und Lebensfunktionen der Rede. Das Wesen der Satzform. Satz und Urteil. Lahr i. B.: M. Schauenburg. (V, 199 S.) — Das Werk (dessen erster Teil Jsb. 5, 2, 6 verzeichnet wurde) ist bedeutsam nicht durch die Resultate — es sagt dem, der auch nur einigermaßen die Literatur kennt, nicht viel Neues —, sondern durch die Methode, mit der sie gewonnen werden, und die Art und Kraft der Darstellung. Um die erstrebte „Besinnung auf das Wesen" der Sprache, der Bedeutung des Satzes usw. zu erreichen, geht Verf. durchweg aus von den Tatbeständen der deutschen Umgangssprache unserer Tage: die Ausdrücke, die sie für die betr. Erscheinung besitzt, und alltäglich vorkommende Beispiele werden von allen Seiten betrachtet, gegenseitig abgegrenzt und analysiert. Dabei ergibt sich wohl eine lebendige und deutliche An-

schauung, aber nicht gerade sprachphilosophische Einsicht. „Einen weiteren Kreis denkender Leser anzuregen", ist das Buch ausgezeichnet imstande, aber auch dem Mann vom Fach wird die Lektüre durch die Fülle feiner Bemerkungen und den Reiz seiner Form zum Genuß, wenn sie ihn auch nicht voll befriedigt.

12. Kalepky, Theodor: Neuaufbau der Grammatik als Grundlegung zu einem wissenschaftlichen System der Sprachbeschreibung. Leipzig: Teubner. (IX, 105 S.) — Da für den Verf. Sprache Verständigungsmittel ist, gehören zu den Ausdrucksmitteln der Sprache außer den Wörtern auch unartikulierte Laute, Gebärden und „die jedesmaligen Situationen" (!). Das Ausdrucksverfahren beruht ihm (wie Wundt) auf der Analyse eines Bewußtseinsinhaltes und Subsumption der gewonnenen Glieder unter Begriffe. Sprechen ist also „nichts anderes als Herzählen der Benennungen für die den Gliedern des Bewußtseinsinhalts zuerkannten Attribute". Der Satz ist das kleinste Mitteilungsganze. (Das Kopfnicken ist also ein Satz, nicht aber Äußerungen im Selbstgespräch.) Von diesen oberflächlich-rationalistischen Prinzipien aus wird die herkömmliche Gliederung des Satzes und die Einteilung der Wortarten umgestoßen: An die Stelle von Substantiv und Adjektiv treten ihm Vollbegriffswörter und Knappbegriffswörter, an die Stelle von Verb und Adverb Verlaufsvoll- und Knappwörter usw. Konjunktionen gibt es in seinem System nicht. Auf die im einzelnen oft fehlgreifende, unklare und widerspruchsvolle Durchführung brauchen wir nicht einzugehen: Wo die Fundamente nicht tragen, ist der Neubau von vornherein verfehlt.

13. Neumann, Friedrich: Von der Bedeutung der Sprache. ZfDkde. 1928, S. 777—85.

14. Bally, Charles: Le langage et la vie. Paris: Payot 1927. (236 S.) — Sammlung verschiedener Aufsätze B.s zur allgemeinen Sprachwissenschaft und Stilistik. — Bespr. von E. Lewy, Orient.Litztg. 31, Sp. 99; W. Porzig, IdgForsch. 46, S. 326—30.

15. Gamillscheg, Ernst: Die Sprachgeographie und ihre Ergebnisse für die allgemeine Sprachwissenschaft. Mit 14 [eingedr.] Sprachenkt. u. 1 [farb.] Kt. von Frankreich. Bielefeld: Velhagen & Klasing. (VI, 76 S.) = Neuphilologische Handbibliothek f. d. westeuropäischen Kulturen u. Sprachen Bd. 2. — Eine knappe, klare, alles Wesentliche berücksichtigende Einführung in die Sprachgeographie und die Fragen der allgemeinen Sprachwissenschaft, die die Sprachgeographie neu beantwortet oder gar neu gestellt hat. Das angeführte Material entstammt fast durchweg den romanischen Sprachen, aber auch die Betrachtungsweise ist durch die romanistische Forschung (vor allem Gilliéron) bestimmt — um so nützlicher für den Germanisten.

16. Rohlfs, Gerhard: Sprache und Kultur. Vortr. Braunschweig: G. Westermann. (34 S.) — Dazu kurzes Referat: IdgJb. 12, S. 347f. — Im Gegensatz zu Voßler, gegen den er energisch, aber nicht immer durchschlagend polemisiert, hält Verf. nicht Lautlehre und Syntax, bei denen die Macht der Tradition besonders groß sei, sondern die Wortgeschichte für

dasjenige Gebiet, auf dem mit sicherer Aussicht auf Erfolg den Zusammenhängen von Sprache und Kultur nachgegangen werden kann. Dafür bedarf es der Zusammenarbeit von Sprachwissenschaft mit der Völkerpsychologie, Ethnographie und der vgl. Volkskunde. Wie sich der Verf. eine solche kulturhistorische Vertiefung der Wortforschung denkt, zeigt er an einigen hübschen, instruktiven Beispielen aus den rom. Sprachen. — Bespr. von F. Maurer, ZffranzSprache u. Lit. 51, S. 354f.; A. Meillet, BSL. 29, H. 2, S. 34f.; R. Riegler, Litbl. 49, Sp. 401—03; K. Voßler, DLZ. 49, Sp. 421—24, worauf Rohlfs' Erwiderung: Zffranz.Sprache u. Lit. 51, S. 355—63.

17. Freyer, Hans: Sprache und Kultur. Die Erziehung 3, S. 65 bis 78. — Darüber kurzes Referat IdgJb. 12, S. 358f. — Stellt die Sprachphilosophie des deutschen Idealismus kurz dar und zieht die pädagogischen Konsequenzen.

18. Groth, Paul-Max: Kulturwandel und Bedeutungswandel. Idealist.Philol. Bd. 3, S. 298—320. — Versucht an afr. *cointes* „kundig, erfahren" usw. und *acointier* „kennen lernen, bekannt machen" zu zeigen, wie sich „die Bedeutung von Worten im Zusammenhang mit Änderungen der Denk- und Anschauungsweise einer Sprachgemeinschaft wandelt".

19. Christian, V.: Sprach- und Kulturpsychologisches. In: Festschr. f. P. W. Schmidt, S. 193—204. — Setzt die beiden Grundtypen der Sprache, den aktivischen und den stativischen, wie die entsprechenden Grundtypen der Religion (Kraftglaube — Seelenglaube), der Kunst (naturalistisch — abstrakt) und der Gesellschaft (Vaterrecht — Mutterrecht) dem reizadäquaten und dem reizinadäquaten, resp. dem zyklothymen und schizothymen Geistestypus gleich.

20. Marouzeau, J.: Deux aspects de la langue vulgaire: langue expressive et langue banale. BSL. 28, H. 2, S. 63—67.

21. Voßler, Karl: Der Kampf gegen den Abstraktismus in der heutigen Sprachwissenschaft. NSpr. 36, S. 322—33. — Der starre, lebentötende Abstraktismus der heutigen Sprachwissenschaft ist nur auf dem Grunde der lebendigen Anschauung zu überwinden, daß Sprache Dichtung ist und als solche „eine der ursprünglichsten und konkretesten Lebensformen des menschlichen Geistes".

22. Havers, Wilhelm: Die Unterscheidung von Bedingungen und Triebkräften beim Studium der menschlichen Rede. GRMon. 16, S. 13 bis 31. — Dazu kurzes Referat IdgJb. 12, S. 349f.

23. Aronstein, Ph.: Die Erklärung sprachlicher Erscheinungen. ZfrenglU. 27, S. 525—32. — A. hält nur Lautstand, Wort- und Formenlehre für historisch erklärbar; Erkenntnis der Syntax und Stilistik dagegen könne sich nur gründen auf der Herstellung des Zusammenhanges mit der lebendigen Gegenwart des Volkes. — Dieser Gegensatz ist schief. Beide Anschauungsweisen haben ihre Berechtigung: die, die Sprache als etwas Gewordenes erklärt, wie die, die sie als etwas Seiendes ansieht; aber beide auf dem ganzen Gebiete!

24. Bouman, A. C.: Het problem van de „inwendige taalvorm". NTaalg. 22, S. 24—37; 293—99. — Geht der Fassung des Begriffes bei Humboldt, Wundt und (besonders ausführlich und liebevoll) bei Marty nach, bespricht Martys Einfluß auf Wellander und gibt einige Beispiele von Bedeutungsübertragung, in Martyschem Sinne interpretiert.

25. Wölfel, Dominik Josef: Zur Terminologie sprachlicher Verwandtschaft. In: Festschr. f. P. W. Schmidt, S. 165—72. — Klassifizierung der sprachlichen Verwandtschaft nach Art und Grad und Vorschlag einer einheitlichen Terminologie.

26. Berger, L. H. M.: De ontwikkeling van de logisch-grammatische functies tusschen het twaalfde en het achttiende levensjaar. Nijmegen: N. V. Dekker en van de Vegten J. W. van Leeuwen. (114 S.) — Uns nicht zugänglich; nach der Besprechung von J. Geßler, Leuv.Bijdr. 20, Bijbl. S. 68f. eine interessante Studie, des Lesens und Durchdenkens in hohem Maße würdig.

27. Lautzeichen und ihre Anwendung in verschiedenen Sprachgebieten[1]). Von Fachgelehrten zusammengestellt unter Schriftl. von M[artin] Heepe. Berlin: Reichsdruckerei [, Abt. Verlag]. (VII, 116 S. mit Fig.)

28. Fouché, P.: Etudes de phonétique générale. Paris: Belles-Lettres 1927. (132 S.) — Publication de la faculté des lettres de Strasbourg 39. — Bespr. von E. Bourciez, Revcrit.NS. 95, S. 175—77; A. Meillet, BSL. 28, H. 3, S. 21—23.

29. Ščerba, L.: Notes sur la transcription phonétique. A l'occasion des propositions de la conférence de Copenhague 1925. BSL. 29, H. 1, S. 1—23.

30. Hornbostel, E. A. v.: Laut und Sinn. In: Festschrift Meinhof. Hamburg 1927. S. 329—48.

31. Brøndal, Viggo: Ordklasserne (partes orationis). Studier over de sproglige Kategorier. Kjøbenhavn: G. E. C. Gad. (XX, 272 S.) — Ausgehend von einem geschichtlichen Überblick und einer Kritik der Lehre von den Wortklassen, gründet B. sein System auf die vier Kategorien Substanz, Qualität, Quantität und Relation, die er etwas anders faßt als zwei Gegenstandsarten, Relatum (R) und Relator (r), und zwei Funktionen, Descriptum (D) und Descriptor (d). Diese Kategorien ergeben teils allein (die abstrakte Klasse: die Eigennamen R, die Präpositionen r, die Numeralia D und die Adverbien d), teils miteinander kombiniert, und zwar in der zweiten Dimension (die konkrete Klasse, z. B. das Verb rd), in der dritten (die komplexe Klasse, z. B. der unbest. Art. Drd) und der vierten Dimension (die indefinite Klasse, an Worten nur die Interjektionen enthaltend rRdD), die 15 allein möglichen Wortklassen. Verwirklicht sind sie in ihrer Gesamtheit nur in den idg. und semit. Sprachen. Für die primitiven Sprachen ist die ausschließliche Verwendung der dreidimensionalen Worte charakteristisch. So ermöglicht das System, Sprachgruppen, Sprachen

---

1) Phonetik s. auch Abt. VIII.

und Dialekte, ja sogar Stile zu erfassen. Diese Prüfung seines Systems nimmt Verf. an den Sprachgruppen stets vor. — Wie man sich auch immer zu dem Versuch stellen mag (z. B. leugnet Meillet, daß das System dem tatsächlichen Stand der Dinge gerecht wird, BSL. 29, H. 2, S. 1—3), der Energie und Konsequenz des Denkens und dem Reichtum des Inhalts wird niemand seine Bewunderung versagen.

32. Hermann, Eduard: Die Wortarten. Berlin: Weidmann. (44 S.) Aus: Nachrichten d. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen, Phil.-hist. Kl. H. 1. — Unterscheidet nach der Beziehungsbedeutung der Wortarten im Satze 1. Teilwort (wird in wird gelobt), 2. Einzelwort mit einer Beziehungsbedeutung (Haus), 3. Gruppenwort mit mehreren Beziehungsbedeutungen (im), 4. Satzwort (nein). Die Einzelworte zerfallen in solche, die Gegebenheiten der Umwelt bezeichnen (z. B. Tätigkeitswort, Vorgangswort, Wesenswort usw.), und in solche, die nur gedachte Beziehungen bezeichnen. Da dem Verf. das System der Wortarten nur eine Vorarbeit zu einer systematischen Typenlehre der Sprachen ist, richtet er seinen Blick ständig auch auf die außerindogermanischen Sprachen. Vor allem aber ist die Klarheit der Erörterungen und die Durchsichtigkeit des Systems zu rühmen.

33. Otto, Ernst: Die Wortarten. GRMon. 16, S. 417—24. — Einwendungen gegen Hermanns System.

34. Dolch, Edward William: Reading and word meanings. Boston: Ginn. (IV, 129 S.) — Bespr. von H. M. R. Murray, The Year's Work 8, S. 56.

35. Marty, A.: Von den logisch nicht begründeten synsemantischen Zeichen. Aus A. Martys handschriftlichem Nachlaß herausgegeben von Otto Funke. ESt. 63, S. 12—40. — S. die folgende Nummer.

36. Funke, Otto: Grundfragen zur Bedeutungslehre. Leipzig: O. R. Reisland. (62 S.) Aus: Englische Studien Bd. 62 u. 63. — Enthält 1. O. Funke: Von den semasiologischen Einheiten und ihren Untergruppen, worin in nuce eine Darstellung des Martyschen Systems gegeben wird (vgl. Jsb. 6/7. 2, 62), und 2. A. Marty: Von den logisch nicht begründeten synsemantischen Zeichen (s. die vorhergehende Nummer). Darunter versteht Marty „solche synsemantische Sprachmittel, die nicht einer analogen Gliederung des Gedanklichen entsprechen". Er unterscheidet zwei Untergruppen: „solche, die der Ersparnis dienen und bei denen eine gewisse gedankliche Dekomposition fingiert wird" (modifizierende Beiwörter, grammatische Abstrakta), und „solche, die der Abkürzung dienen und die in ihrer syntaktischen Gliederung die gedankliche Struktur verdecken" (Konjunktionen und Adverbia wie zufällig usw.).

37. Porzig, Walter: Sprachform und Bedeutung. Eine Auseinandersetzung mit A. Martys Sprachphilosophie. IdgJb. 12, S. 1—20. — „Martys Bedeutung für die Geschichte der Sprachphilosophie besteht darin, daß er mit einer Reihe von Thesen Ernst gemacht hat, die der sprachwissenschaftlichen Arbeit schon länger zugrunde lagen, ohne daß man sich ausdrücklich zu ihnen bekannt hatte .... Mit diesen Sätzen ist aber der Gegenstand der Sprachwissenschaft aufgehoben."

38. **Ahlmann**, E.: Das normative Moment im Bedeutungsbegriff. Ann. Acad. Scient. Fennicae Ser. B, Tom. XVIII, Nr. 2. Helsingfors 1927. (94 S.) — Nach G. **Ipsen**, IdgForsch. 46, S. 260 „die Gedankengänge und Ergebnisse heute reichlich überholt".

39. **Weisgerber**, Leo: Vorschläge zur Methode und Terminologie der Wortforschung. IdgForsch. 46, S. 305—25. Dazu kurzes Referat IdgJb. 12, S. 350. — Da alles „das, was man im allgemeinen als psychischen Untergrund der sog. Wortbedeutung ansieht, zu den sprachlichen Tatsachen zu rechnen ist", hat neben die Bedeutungs- und Bezeichnungslehre die **Begriffslehre** als Zweig der Wortforschung zu treten. Als Beispiel einer solchen Begriffsforschung diene W.s Aufsatz über die Geruchsbezeichnungen (s. Abt. II, 44).

40. **Messing**, E. E. J.: Methoden und Ergebnisse der wirtschaftssprachlichen Forschung. Vortrag, gehalten auf dem Ersten Internationalen Linguistenkongreß im Haag (10. bis 14. April 1928). Utrecht: Kemink & Zoon. (40 S.)

41. **Roudet**, Léonce: Morphèmes et sémantèmes. BSL. 28, H. 2, S. 68—79. — Die verbreitete Formel: „Die Semanteme (= die materiellen Elemente der Sprache) drücken die Begriffe aus, die Morpheme (= die formalen Elemente) die Beziehungen, die der Satz zwischen den Begriffen herstellt", ist in ihren beiden Teilen nur z. T. richtig insofern, als sich öfter die Rollen vertauschen. Das Semantem allein kann das ausdrücken, wozu anderwärts das Morphem benötigt wird. Es wird versucht, dieses Verhältnis mit Hilfe der de Saussureschen Unterscheidung von „immotivierter" (absoluter) und „motivierter" (relativer) Willkür der Worte und Formen zu klären. Der erste Teil der Formel hat nur Geltung im immotivierten Teil des Vokabulars, der zweite nur im motivierten Teile der Grammatik.

42. **Stegmann von Pritzwald**, Kurt: Der Sinn komparativischer Personalbezeichnungen. In: Dankesgabe für Alb. Leitzmann, 1927, S. 118—136. Auch Sonderabdruck. Jena: Frommann 1927. (23 S.) — „Die komparativischen Personalbezeichnungen ergeben sich uns als sprachliches Symbol für speziell auf das Kraftgefühl des Subjekts eingestellte Ideen im sozialen Schichtungsprozeß." In diesem Sinne werden u. a. got. *sinista* und ahd. *heriro, heristo, furisto* besprochen, z. B. „symbolisiert *sinista* und in gleicher Weise *heristo* und *furisto* das Grundgefühl der germ. sozialen Struktur, indem die Wahl der Komparation zum Zeichen des Unabhängigkeitsdranges, des subjektiven Kraftgefühls wird und die Wahl der Superlativstufe der Ausdruck des überpersönlichen Gemeinschaftsgefühls, des Gemeinschaftsinstinkts ist"! — Bespr. von R. G. **Kent**, Lang. 4, S. 292f.

43. **Oehl**, Wilhelm: Elementar-parallele Verwandte zu idg. *ped / pod* „Fuß" = franz. *patte* „Pfote, Fuß" = deutsch *Pfote*. In: Festschr. f. P. W. Schmidt, S. 93—105. — Weist die Schallsilben *tap* und *pat* als allgemeine Lautmalerei für „klopfen, schlagen", in der verengerten Bedeutung „mit Füßen stampfen" und zur Bezeichnung von Fuß, Bein aus den ver-

schiedensten Sprachen der Erde nach. — Dem Indogermanisten bestätigt sich der letztlich onomatopoetische Charakter der Sippe durch die große lautliche Variation (wenn ihm auch manches, was O. beibringt, zweifelhaft erscheinen will) und besonders das häufige Auftreten von Doppelkonsonanten, beides Momente, die auch in den idg. Sprachen stets für Schallworte charakteristisch sind.

44. Weisgerber, Leo: Der Geruchssinn in unseren Sprachen IdgForsch. 46, S. 121—50. — W. behandelt die Fragen: Wo liegen die sprachlichen Schwierigkeiten auf dem Gebiete der Geruchsbezeichnungen, wie wirken sie sich aus und wie weit sind sie begründet, wie sind sie zu überwinden? Es wird festgestellt, daß die Unmöglichkeit, die Geruchsempfindungen wissenschaftlich zu klassifizieren, sich notwendig aus dem Fehlen sprachlicher Kategorien ergibt. Woher dieser Rückstand der Sprache kommt, läßt sich vorderhand nicht sagen.

45. Corrodi, Hans: Replik zur Frage der Impersonalia. ZfvglSpr. 55, S. 150—55. — Gegen Heyde ebdt. 54, 149ff. (Jsb. 6/7. 2, 110.) — Dazu Schulze, Wilhelm: Nachschrift, ebdt. 55, S. 155f.

46. Brandenstein, Wilhelm: Das Problem der Impersonalien. IdgForsch. 46, S. 1—26. — Den eigentlichen Impersonalien liegen Existentialurteile zugrunde (es regnet = Regen ist). Sie bilden keine Klasse für sich, sondern sind bereits bestehenden Klassen zuzuteilen (z. B. nach dem Subjekt: Existentialurteile von Personen, Dingen, Vorgängen — inneren oder äußeren — und Zuständen). Das syntaktische *es* wird von den Beispielen aus erklärt, in denen es präparativ war.

47. Ries, John: Zur Wortgruppenlehre. Mit Proben aus einer ausführlichen Wortgruppenlehre der deutschen Sprache der Gegenwart. Prag: Taussig & Taussig. (X, 151 S.) = Ries: Beiträge zur Grundlegung der Syntax H. 2. — Das Buch dient zwei verschiedenen Zwecken: einmal will es durch ausführliche systematische und methodologische Behandlung der Wortgruppenlehre, des am stärksten vernachlässigten Abschnitts der Syntax, das vorangehende Heft dieser Beiträge „Was ist Syntax?" ergänzen und der Forschung neue Wege weisen; zum andern will es durch den Abdruck einiger Stücke (leider nicht immer der wichtigsten) der von ihm in Angriff genommenen deutschen Syntax der Gegenwart „unmißverständlich zeigen, wie sie nach des Verfassers Meinung im einzelnen zu gestalten wäre". Aber beide Teile ergänzen sich. Einerseits liefern die Proben z. T. die Beispiele für den systematischen Teil, andererseits wird auch dieser durch die allgemeinen Bemerkungen des praktischen Teils ergänzt. So ist die Lektüre nicht gerade bequem; aber sie lohnt die aufgewendete Mühe vollauf. Besonders hervorheben möchte ich die feinsinnigen Beobachtungen der musikalischen Mittel der Sprache, auf Grund derer scheinbar gleiche Gruppen einwandfrei ganz verschiedenen Typen zugeordnet werden.

48. Nehring, Alfons: Zur Begriffsbestimmung des Satzes. ZfvglSpr. 55, S. 238—79. — Kommt von einer eingehenden Kritik der Porzigschen phänomenologischen Satzdefinition zu der eigenen, denkpsychologisch

orientieren Definition: Der Satz ist der sprachliche Ausdruck für eine vom Sprechenden jeweils hergestellte Ordnung (Struktur) einer gegebenen Mannigfaltigkeit von Sachverhalten.

49. Besprechungen früher verzeichneter Arbeiten: 1. H. Ammann, Die menschliche Rede (Jsb. 5. 2, 6); bespr. von E. Lewy, Orient.Litztg. 31, Sp. 99; F. Schalk, NSpr. 36, S. 635f. — 2. M. Bartoli, Introduzione alla neolinguistica (Jsb. 6/7. 2, 11); bespr. von A. Meillet, BSL. 28, H. 3, 4—10. — 3. Carnoy, Science du mot (Jsb. 6/7. 2, 60); bespr. von R. Fohalle, Revbelge 7, 1495—1500; C. H. Grandgent, MLN. 43, 186f.; A. Meillet, BSL. 28, H. 3, 23—26; F. Mossé, LesLang.Mod. 26, 263—64; L. Weisgerber, IdgForsch. 46, 331—35. — 4. E. Cassirer, Die Sprache I (Jsb. 4. 2, 17); bespr. von O. Funke, Anglia Beibl. 39, S. 301—03; E. Lewy, Orient.Litztg. 31, Sp. 98. — 5. H. Delacroix, L'analyse psychologique (Jsb. 6/7. 2, 47); bespr. von H. M. R. Murray, Year's Work 7, 31f. — 6. O. Funke, Geschichte der Sprachphilosophie (Jsb. 6/7. 2, 4); bespr. von W. Brandenstein, NSpr. 36 S. 461f.; G. Ipsen, IdgForsch. 46, 257f.; L. Jordan, ZfrPhil. 48, S. 150—52; A. Koszul, LesLangMod. 27, 215—17; H. M. R. Murray, Year's Work 8, 45—47. — 7. O. Jespersen, Die Sprache (Jsb. 5. 2, 5); bespr. von E. Lewy, Orient. Litztg. 31, Sp. 99; W. Porzig, IdgForsch. 46, 186—92; J. Wölfel, Anthropos 23, 361. — 8. R. Ljunggren, Opersonliga Konstruktionen (Jsb. 6/7. 2, 68); bespr. von N. Beckman, APS. 3, S. 185—92; F. Mossé, Revgerm. 19, 285f. — 9. P. Matthes, Sprachform (Jsb. 6/7. 2, 63); bespr. von G. van Langenhove, Revbege 7, 595f.; H. M. R. Murray, Year's Work 7, 30f.; H. J. Pos, Museum 35, Sp. 57—59. — 10. A. Meillet, Méthode comparative (Jsb. 5. 2, 12); bespr. von W. Porzig, IdgForsch. 46, 261—66; J. Sverdrup, NTSpr. 1, 214—26. — 11. P. W. Schmidt, Sprachfamilien und Sprachenkreise (Jsb. 6/7. 2, 20); bespr. von V. Christian, Mitt. d. Anthropol. Ges. in Wien 58, 1—16; M. Cohen, BSL. 28, H. 3, 10—21; H. R. M. Murray, Year's Work 7, 32f.; J. Pokorny, DLZ. 49, 2303—07; Gustav Schmidt, Neuphil. Mitt. 29, S. 149—63; A. Sommerfelt, NTSpr. 1, 5. 212—14. — 12. E. W. Scripture, Graphische Methode (Jsb. 6/7. 8, 46); bespr. von A. Meillet, BSL. 29, H. 2, 41f.; P. Menzerath, Teuth. 5, 102f. — 13. A. Séchehaye, Structure logique de la phrase (Jbs. 6/7. 2, 71); bespr. von G. Ipsen, IgdForsch. 46, 260. — 14. E. A. Sonnenschein, Soul of Grammar (Jsb. 6/7. 2, 76); bespr. von G. Ipsen, IdgForsch. 46, 258f.; F. Mossé, Les LangMod. 26, 326—28; H. M. R. Murray, Year's Work 8, 52—54. — 15. Transcription phonétique (Jsb. 6/7. 8, 40); bespr. von A. Meillet, BSL. 28, H. 3, 53; F. Mossé; Revgerm. 19, 406—09. — 16. L. Weismantel, Geist als Sprache (Jsb. 6/7. 2, 12); bespr. von H. M. Elster, Horen 4, 566; H. Roselieb, Lit. 30, 309.

2. Indogermanische Sprachen und Altertumskunde.

50. Slotty, Friedrich: Indogermanische Sprachwissenschaft. Bibliographie des Jahres 1926. IdgJb. 12, S. 21—42.

51. **Walde**, Alois: Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen. Hrsg. u. bearb. von Julius **Pokorny**. Bd. 1, Lfg. 1—2. (338 S.) Berlin: W. de Gruyter & Co. — Diese Fortsetzung des Jsb. 6/7. 2, 77 charakterisierten Werkes enthält die Vokale, Halbvokale und den Anfang vom K. Einige Artikel sind von K. Reichardt ausgearbeitet.

52. **Lokotsch**, Karl: Etymologisches Wörterbuch der europäischen (germanischen, romanischen und slavischen) Wörter orientalischen Ursprungs. Heidelberg: Winter 1927. (XVII, 242 S.) = Indogermanische Bibliothek I, 2, 3. — Bespr. von E. **Abegg**, IdgForsch. 46, S. 266—69; L. H. **Gray**, Lang. 4, S. 204—07; F. **Holthausen**, Anglia Beibl. 39, S. 57—60; A. **Meillet**, BSL. 28, H. 3, S. 74—76; G. **Morgenstierne**, NTSpr. 1, S. 241—43; H. M. R. **Murray**, The Year's Work 8, S. 50f.; A. F. J. **Remy**, GR. 3, S. 180—82; Ph. S. van **Ronkel**, Museum 35, Sp. 172—74; J. **Schrijnen**, Neoph. 13, S. 149f.; A. **Senn**, Anthropos 23, S. 1073—79; W. E. C., MLR. 24, S. 115.

53. **Hirt**, Hermann: Indogermanische Grammatik. Teil IV: Doppelung, Zusammensetzung, Verbum. Heidelberg: Winter. (VIII, 371 S.) = Indogermanische Bibliothek I, 1, 13, 4. — Wie in den früheren Bänden stellt sich auch hier der Verf. vor allem glottogonische Ziele: ihn interessiert nicht sowohl der Tatbestand der Einzelsprachen, auch nicht der Sprachstand des Indogermanischen vor der Trennung, als vielmehr die Entwicklung bis dahin. Gemäß der Grundanschauung, daß das Verbum erst relativ spät aus dem Nomen entwickelt ist, werden die Verbalformen aus Nominalformen (z. B. ist ihm die 3. Pl. Lokativ des Partizips, die 1. Sg. Med. Lokativ eines Wurzelnomens, die 2. Sg. Med. Lokativ eines s-Stammes usw.) oder durch Zusammensetzung mit Partikeln „erklärt". In ähnlicher Weise wird für die Tempuserweiterungen auf alte Boppsche Deutungen zurückgegriffen (z. B. der *s*-Aorist mit *es*, der Wurzel des Seins, zusammengesetzt usw.). Eine Verbindung zwischen der supponierten und tatsächlichen Funktion herzustellen, wird nicht versucht, z. B. wird die Frage, warum der Lokativ eines Wurzelnomens die Funktion der 1. Sg., der eines *s*-St. die der 2. Sg. erhält, gar nicht aufgeworfen. Diese mangelnde Rücksichtnahme auf die Bedeutung, die die Kritik auch an früheren Arbeiten H.s hervorgehoben hat, zeigt sich auch sonst, so wenn *ē*-Verba und *ejo*-Verba zu einem Paradigma vereint werden. Nicht umsonst ist auch das Kapitel über die Aktionsarten besonders mager. Doch verdient, nachdrücklich hervorgehoben zu werden, daß das Buch viele anregende Gedanken enthält und als Ganzes fesselt.

54. **Meillet**, A.: Les langues dans l'Europe nouvelle avec un appendice de L. **Tesnière** sur la statistique des langues de l'Europe. Paris: Payot. (XII, 495 S.) — Diese neue Ausgabe des zuerst 1918 erschienenen Buches erhält gegenüber der früheren ihren Wert vor allem durch den ausgezeichneten statistischen Anhang Tesnières (S. 293—484). — Bespr. von R. G. **Kent**, Lang. 4, S. 289—91; J. **Vendryes**, Revcrit.NS. 95, S. 380f.; F. M[**ossé**], LesLangMod. 27, S. 432f.

55. Charpentier, Jarl: Jamförande indeuropeisk språkvetenskap. Stockholm: Bonnier 1926. (205 S.) Bonniers små handböcker i vetenskapliga ämnen. — Uns nicht zugänglich; nach A. Sommerfelt, BSL. 28, H. 3, S. 71f. populär.

56. Weidenbach, Hermann: Das Geheimnis der schweren Basis: Das Jery slavenicum! Heidelberg: Winter. (31 S.)

57. Barič, H.: Indoeuropski palatali. Glas srpske kralevske Akademije 124, 1927 (S. 1—57), mit deutscher Zusammenfassung: Die idg. Palatale (S. 58—72). — Bekämpft Meillets These, daß die Palatale der Satem-Sprachen noch einzelsprachig ein Verschlußelement enthielten, und sucht die aus dem Altindischen, Armenischen und Albanischen dafür beigebrachten Gründe zu widerlegen. — Bespr. von A. Meillet, BSL. 29, H. 2, S. 70f.

58. Agrell, Sigurd: Zur Geschichte des indogermanischen Neutrums. Lund: C. W. Gleerup 1926. — K. humanistiska vetenskapssamfundet i Lund Årsberättelse 1925—26 (S. 17—64). — Verf. sucht den Nachweis zu führen, daß die Neutra der *o*-Stämme ebenso wie die der *i*-, *u*- und konsonantischen Stämme ursprachlich im Nom. und Akkus. suffixlos anzusetzen, und daß solche Kasus im Hethitischen, Germanischen und Baltoslavischen tatsächlich belegt seien. Die aus dem Germ. beigebrachten Gründe (in den urn. Inschriften ist das *-a* des Akkus. mask. später belegt als das *a* der Neutra — kann bei der geringen Zahl der Belege Zufall sein — und in got. *himma daga* soll uns die urspr. Akkusativform des Mask. vorliegen, die analogisch nach den Neutren endungslos wurde!) sind nichts weniger als überzeugend, und gegen die Auffassung der baltischen Formen erhebt Fraenkel, IdgForsch. 46, S. 195—98 ernste Bedenken. Doch ist eine gewisse Wahrscheinlichkeit a priori der These nicht abzusprechen, weshalb sich wohl auch C. C. Uhlenbeck, Museum 35, Sp. 137f. für überzeugt erklärt.

59. Beke, Ö.: Zur Kasuslehre des Finnisch-Ugrischen und Indogermanischen. IdgForsch. 46, S. 230—47. — Teilt auf Grund der Verhältnisse in den fiugr. Sprachen dem idg. Dativ ursprüngliche Lativbedeutung (auf die Frage „wohin"), dem idg. Instrumentalis Prosekutivbedeutung (Bewegung längs, entlang eines Weges usw.) zu, während der Akkusativ ein Erbe einer älteren Periode sei, in der er allein die Funktionen des heutigen Lokativs, Dativs, Ablativs und Instrumentalis bestritten habe.

60. Beke, Ö.: Zur Komparativbildung in den finnisch-ugrischen und idg. Sprachen. IdgForsch. 46, S. 221—29. — Das finnische, lappische und ungarische Komparativsuffix *-mp, mb-* dient, wie das idg. *-ero-*, *-tero-*, ursprünglich zur Bezeichnung des Gegensatzes zwischen zwei Dingen.

61. Hartmann, Felix: Das Verbalsystem der Schulsprachen. IdgJb. 12, S. 352f. — Referat eines Vortrages.

62. Singer, S.: Innere Sprachform gleich in verschiedenen Sprachen. In: Festschrift Max H. Jellinek, S. 112—22. — Führt das auffällige Zusammengehen der germ. und rom. Sprachen in der Bildung des zusammengesetzten Präteritums mit haben und sein, wenn auch nicht in allen Einzel-

heiten, so doch in der Gesamttendenz auf den „mittelalterlichen Menschen" zurück. Auch in anderen Punkten ist diese analytische Tendenz beiden Sprachgruppen seit dem Mittelalter gemeinsam.

63. Furuhjelm, A.: Einige Fälle von Kopulaersatz durch Verba eundi. Neuphil.Mitt. 29, S. 78—81. — Führt einige Ausdrücke des Typus *müßig gehen* aus dem Lat., Deutschen, Mengl. und dem Schwedischen Finnlands an.

64. Petersen, Walter: Suffixes, determinatives and words. Lang. 4, S. 7—17. — Erhebt gegen Hirts Theorie von der Entstehung der Determinative und Suffixe erhebliche, z. T. stringente Einwände. Die wichtigste Art der Wortbildung, die durch Wortkontamination, hat H. überhaupt nicht berücksichtigt.

65. Meillet, A.: Des noms de nombre ordinaux en indo-européen. BSL. 29, H. 1 [N. 86], S. 29—37. — Erkennt das *to*-Suffix der Ordinalia trotz der z. T. sehr weitreichenden Übereinstimmung in den idg. Sprachen der Grundsprache ab und stempelt es zur Neubildung nach den *to*-Adjektiven, die den Gegensatz zwischen zwei Begriffen ausdrücken. Idg. seien die Ordinalia von 6 an lediglich mittels *o*-Suffix, 3 und 4 mittels *yo*-Suffix gebildet. In der Bezeichnung des fünften stimmt arm. **hinger*- mit got. *figgrs* überein, vgl. auch den Zusammenhang von got. *handus* mit *taihan*, gr. -κοντα.

66. Meillet, A.: Les formes populaires du vocabulaire indo-européen. Ac. inscr. Paris CR., S. 50—52. — Bestimmt, ausgehend von gr. ἀπφῦς „Papa", als die lautlichen Merkmale der expressiven und plebejischen Worte 1. die Gemination, 2. die Aspiration und 3. den *a*-Vokalismus. Leider wird nicht ausgeführt, mit welchem Rechte wir z. B. lat. *caedo, laedo, carpo, claudo* usw. als „expressiv" ansehen dürfen. Für das German. ist, soviel ich sehe, Punkt 1 wichtig: Die bisher überwiegend durch *n*-Assimilation erklärten Geminaten fallen hierher.

67. Collitz, Klara Hechtenberg: Propriety in the light of linguistics. MPhil. 26, S. 415—26. — Sammelt aus den germ., rom. und klassischen Sprachen einige Ausdrücke für „sich schicken", „schicklich" und „Schicklichkeit", die auf Verba der Bewegung zurückgehen.

68. Spitzer, Leo: Zu dem Wandel „Augenbraue" > „Rand", „Furche", „Gipfel". Zfvgl.Spr. 55, S. 23. — Gibt ein rum. Beispiel dieses Bedeutungsüberganges. Vgl. oben NF. VI/VII, Abt. 2, 103.

69. Brøndal, Viggo: Mots „scythes" en nordique primitif. APS. 3, S. 1—31. — Eine Reihe von Worten — aisl. *kot* „Hütte", *alr* „Ahle", *hross* „Pferd", *refr* „Fuchs", *súrr* „sauer", *stórr* „groß" und ihre Entsprechungen — findet sich übereinstimmend in den germ., rom. und fiugr. Sprachen, ohne dort, wie aus ihrer Isoliertheit hervorgeht, ursprünglich zu sein. Da sie sich sämtlich in den arischen Sprachen als einheimisch nachweisen lassen, müssen die gen. europäischen Worte aus einer arischen Sprache, für die nur das Skythische in Betracht kommt, stammen. In ihrer Gesamtheit weisen sie auf die Kultur eines Steppen- und Reitervolkes (geflochtene Hütten, saure Milch, Pferdezucht). Am ältesten sind die Entlehnungen in

das Fiugr.; in der Völkerwanderung kommen die skythosarmatischen Worte zu den Goten und, da die Sarmaten die Goten auf ihren Zügen begleiteten (vgl. Ortsnamen wie *Sermaise* < *Sarmatia* in Frankreich), zu den Romanen. — Eine prinzipiell bedeutsame und weite Ausblicke eröffnende Arbeit, die hoffentlich Nachfolge findet.

70. Loewenthal, J.: Wirtschaftsgeschichtliche Parerga. II; III. WS. 10, S. 180—86; 11, S. 54—63. Dazu Nachträge und Verbesserungen WS. 11, S. 73f. — Enthält Etymologien der bekannten Art.

71. Meringer, Rudolf: Spitze, Winkel, Knie im ursprünglichen Denken. WS. 11, S. 114—23. — Die Knie als Sitz der Kraft und der Gefühle.

72. Güntert, Hermann: Weiteres zum Begriff „Winkel" im ursprünglichen Denken. WS. 11, S. 124—44. — Behandelt 1. den Bedeutungswandel Winkel, Krümmung — Knie und Kinn und den von (Winkel) Knie — Halmknoten, Gelenk — Glied der Verwandtschaft — Geschlecht; 2. den Zusammenhang von *gen* „zeugen" und „erkennen": Der Winkel ist für das primit. Denken das Symbol der Lüge, des Unheils, aber auch des Amuletts dagegen, des Winkelzeichens, des Hakenkreuzes. Also Winkel — Winkelzeichen — Zeichen überhaupt. So gehören auch *bouhhan, baugr* und *bûch* zusammen und Glück und an. *lykna* „sich beugen"; 3. den Zusammenhang von Busen, Schoß, Seite mit Krümmung, Biegung und stellt 4. idg. *quetu̯ores* „vier" als „die Spitzen, das Kreuzeszeichen" zu germ. *hvat* „scharf" usw. und idg. *oktōu* „acht" zu gr. ὀκρίς „Bergspitze", lat. *acer* usw. Aufgewiesen wird fast durchweg nur Wurzelzusammenhang, natürlich unter reichlicher Annahme von „Wurzelerweiterung und Wurzelvariation".

73. Wackernagel, Jacob: Vorlesungen über Syntax mit besonderer Berücksichtigung von Griechisch, Lateinisch und Deutsch. Reihe 2. 2. Aufl. Basel: E. Birkhäuser & Cie. (VI, 354 S.) — Nach dem Vorwort nur im einzelnen ergänzt und berichtigt.

74. Barone, Mario: Studi sul significato fondamentale dell accusativo e sulla teoria localistica. Roma: Tipografia Befani 1926. (140 S.) — Bespr. von A. Meillet, BSL. 28, H. 3, S. 89—91: „unternimmt es, zu zeigen, wie sich alle bekannten Verwendungen des Akkusativs auf die des Lativs zurückführen lassen, und sein Beweis erscheint gelungen".

75. Sommer, Ferdinand: Zum Akkusativ der Beziehung. IdgForsch. 46, S. 27—43. — Auseinandersetzung mit Blümels Aufsatz: Zum Bereichs- oder Beziehungsakkusativ. IdgForsch. 44, 249—63 (Jsb.NF. 6/7. 2, 105).

76. Loewe, Richard: Der Nominativ für den Vokativ im Indogermanischen. ZfvglSpr. 55, S. 38—74, 199—237. — Versucht 1. wahrscheinlich zu machen, daß idg. bei feierlichen Anreden, besonders im Kult, der Vokativ, da „mit tiefer Stimmlage gesprochen", auf *-o* geendet habe, das dann durch das *-os* des Nominativs ersetzt sei. Von hier habe sich der Nominativ auch auf andere Stämme ausgedehnt. So wird aus dem Got. der einmal (Luk. 18, 38) belegte Vok. *ī̄s* (*Iesus*) hierher gezogen. Der zweite Teil behandelt den Nom. für den Vok. in der Apposition und in kopulativer

Verbindung mit dem Vok., beides fast nur im Arischen, Lateinischen und Griechischen vorkommend.

77. Sommer, Ferdinand: Zum attributiven Adjektivum München: Verlag d. Bayer. Akademie d. Wissenschaften; R. Oldenbourg in Komm. (84 S.) = Sitzungsberichte d. Bayer. Akad. d. Wissenschaften, Philos.-philol. u. histor. Kl. Jg. 1928, Abh. 7. — Verf. unternimmt es in dieser gehaltvollen und interessanten Abhandlung, „einige ungenaue partielle Beziehungen des Attributs zum Regens (wo das Adjektiv nur zu einem Teil vom Umfang des Regens gehört) wie reitende Artilleriekaserne, ewiger Schweiger und vor allem *summus mons* zu analysieren und in ihrem Wesen zu beschreiben". In der letztgenannten Verbindung wird aus einer homogen empfundenen Gesamtmasse (die ein Einzelgegenstand sein oder aus einer Mehrheit von Gegenständen — wie in *summus mons* „der höchste Berg" — bestehen kann) ein Teil herausgenommen und als Einheit hingestellt. Auch im Deutschen gibt es solche „restriktive" Ausdrücke, bei denen die Gesamtmasse (das „Restringendum") ein Einzelgegenstand ist, wie die *innere* und *äußere Stadt*, der *harte* und *weiche Gaumen*, die *rechte* und *linke Lunge*, in älterer Zeit der *mittlere Wald*. Daß wir *summus mons* „die höchste Stelle des Berges" nicht nachbilden können, liegt daran, daß wir einen Berg nicht als homogene Masse ansehen und von seiner Form nicht absehen können. — Anschließend wird dann auf adverbiale Verbindungen ähnlicher Art (der Hügel in der Mitte) und auf die „prädikativen Attribute" eingegangen, sowie die attributive und prädikative Stellung des Artikels im Griechischen und Romanischen besprochen (ἡ μέση πόλις und μέση ἡ πόλις). Obwohl es nicht in der Absicht des Verf. liegt, eine Geschichte dieser Verbindungen zu schreiben, ergibt sich doch ungesucht ein Überblick über ihr historisches Verhältnis.

78. Havers, W.: Primitive Weltanschauung und Witterungsimpersonalia. WS. 11, S. 75—113. — Prähistorie und Ethnologie lehren in gleicher Weise, daß der Mensch „stets im Vollbesitze der gleichen geistigen Ausrüstung sich befindet", daß insbesondere „schlußfolgerndes Denken, Jenseitsglaube und Anerkennung des höchsten Wesens" auch dem Urmenschen schon eigen war. Gerade der Primitive hat einen besonders lebhaften Trieb nach Ursachenforschung, ohne die Einsicht in die Vielfalt der Bedingungen. So ist die natürlichste Bezeichnungsweise für die Witterungserscheinungen die mit Angabe des handelnden Subjekts. — Auf ganz anderem Wege kommt also H. zu demselben Resultat wie W. Schulze (BSBphKl. 1927, 2): Ζεὺς ὕει ist älter als ὕει.

79. Wijk, N. van: „Aspect" en „Aktionsart". NTaalg. 22, S. 225 bis 239. — Unterscheidet diese Termini ähnlich wie Jacobsohn und Hermann (Jsb. 6/7. 2, 79 u. 94) und macht den slavischen Gebrauch der Aspekte speziell für Niederländer verständlich.

80. Curme, George O.: The forms and functions of the subjunctive in the classical and modern languages. MPhil. 26, S. 387—99.

81. Ipsen, Gunther: Indogermanische Altertumskunde. Bibliographie des Jahres 1926. IdgJb. 12, S. 42—75.

82. Schrader, O[tto]: Reallexikon der indogermanischen Altertumskunde. 2. Aufl. Bd. 2, Lfg. 5 (Schluß). (VI S., S. 713—862.) Berlin: W. de Gruyter & Co. 1929. — Enthält Wort- und Literaturverzeichnis von W. Witte. — Bespr. v. A. Haberlandt, WienerZfVk. 33, S. 79.

83. Besprechungen früher verzeichneter Arbeiten: 1. K. Brugmann, Syntax des einfachen Satzes (Jsb. 5. 2, 32); bespr. von E. Fraenkel, Zs. f. slav. Philol. 4, 264—73; H. Oertel, Arch. f. slav. Philol. 41, 313—16. — 2. H. Hirt, Indogerm. Grammatik (Jsb. 6/7. 2, 75); bespr. von C. Marstrander, NTSpr. 1, 226—39; A. Meillet, BSL. 28, 77—85; H. M. R. Murray, Year's Work 8, 47f.; C. C. Uhlenbeck, Museum 35, Sp. 25f., 251f. — 3. K. F. Johansson, Etymologisches und Wortgeschichtliches (Jsb. 6/7. 2, 97); bespr. von A. Meillet, BSL. 28, H. 3, 93. — 4. G. Royen, Indogermaanse nominale Drieklassensysteem (Jsb. 6/7. 2, 92); bespr. von D. J. Wölfel, Anthropos 23, 362—64. — 5. A. Walde, Vergleichendes Wörterbuch (Jsb. 6/7. 2, 77); bespr. von J. Bloch, Revcrit.NS. 95, 1; G. van Langenhove, Revbelge 7, 157—62 u. 1506—08; A. Meillet, BSL. 28, H. 3, 86—89 u. Revgerm. 19, 40; W. Prellwitz, MschrhöhSch. 27, S. 244f. — 6. F. A. Wood, Postconsonantal W (Jsb. 6/7. 2, 87); bespr. von E. Fraenkel, IdgForsch. 46, 345—48; H. Jensen, Orient. Litztg. 31, Sp. 675—77; H. Pedersen, Litteris 5, S. 148—59.

3. Germanische Sprachen.

84. Karg, F.: Germanisch. Bibliographie des Jahres 1926. IdgJb. 12, S. 212—53.

85. Lunderstedt, Walter: Griechisch-lateinisches „Eu" und germanisches „Eu" im Altprovenzalischen und Altfranzösischen. ZfrPhil. 48, S. 261—331. — Berücksichtigt besonders die Eigennamen.

86. Hamel, A. G. van: Ons conservatieve klankstelsel. Tijds. 47, S. 8—25. — Betrachtet die entscheidenden germanischen Lautveränderungen, den *i*-Umlaut und die (Tenuis-)Lautverschiebung unter einem Gesichtspunkte, dem der „artikulatorischen Prolepsis". Wie der dem Umlaut unterliegende Vokal mit aus der Folgesilbe vorwirkender *i*-Stellung der Vorderzunge gebildet wird, so entsteht die Tenuis aspirata dadurch, daß die Stimmbänder eher die Stimmstellung erreichen als der Mund die Vokalstellung: das ergibt ein Übergangs-*h*. In beiden Veränderungen ist das heutige Niederländische die konservativste der germanischen Sprachen. Dieser konservative Charakter spricht gegen eine Erklärung der niederländischen unaspirierten Tenues (sowie der $\ddot{u} < \bar{u}$) aus keltischem Substrat. — Zu begrüßen ist (besonders gegenüber neuerlicher gegenteiliger Ansicht) die einhellige Auffassung der drei germanischen Lautverschiebungen (der urgerm., ahd. und der Tenuisaspirierung im Neudänischen, Niederdeutschen und Englischen), was gegen die Substrattheorie zur Erklärung zwar nicht der ersten, wohl aber der beiden anderen Verschiebungen spricht.

87. Steinhauser, Walter: Eintritt der Stimmhaftigkeit bei den westgermanischen Reibelauten *f*, *þ*, *s*, *χ*. In: Festschrift Max H. Jellinek,

S. 139—66. — Widerlegt die von Schwarz, Die germanischen Reibelaute (vgl. Jsb. 6/7. 5, 10) für ein früheres Eintreten der Stimmhaftigkeit bei *s* als bei den anderen Spiranten beigebrachten Beispiele.

88. Collitz, Hermann: Das schwache Präteritum als Mischbildung. PMLAss. 43, S. 593—601. — Hält nur noch für die 1. und 3. Sg. an seiner früheren Deutung aus dem Perf. Med. fest, während er die übrigen Formen jetzt aus dem Aor. Akt. erklärt. Die Differenz des Got. und der übrigen germ. Sprachen im Plural wird auf „einseitige Regulierung der ursprünglichen Formen nach rhythmischen Rücksichten" zurückgeführt. Im Got. sind die Pluralformen um eine Silbe länger als der Sg., im Wgerm. gleichsilbig; urgerm. gab es beides, z. B. *iddja—iddjedun* (vgl. *nam—nemun*) und *salboda—salbodun* (vgl. *stoþ—stoþun*).

89. Collinder, Björn: *Tigr* och *tiu*. In: Festskr. F. Jónsson, S. 328 bis 335. — Germ. **tiguz* kann nicht aus dem Instrumental **tegunmiz* (ai. *daśadbhis*) hergeleitet werden, da *i*-Flexion zu erwarten ist. Idg. **dekmti*- liegt vor in awn. *tíund* und got. *-tehund*, falls idg. *ĕ vor h* und *r* geblieben und nur in Hauptsilben und geschlossenen Silben nach Iktus zu *ai* geworden ist. *tigr* ist vielmehr auf germ. **tegun* = idg. *dekm̥* zurückzuführen, das als Akkusativ eines *u*-Stammes aufgefaßt und zum vollen Paradigma ergänzt wurde (also wie got. *fotus*). — Sehr bedenklich scheint mir die Annahme der Erhaltung des idg. *ĕ* als *e* im Got.; auch die zugrunde liegende Theorie, daß die got. Orthographie nur Qualitätsunterschiede zum Ausdruck bringe, hat vieles gegen sich.

90. Zachrisson, R. E.: Germanic personal names supposed to contained an *r*-Suffix. ZONF. 4, S. 245—54. — Kommt nach einer allgemeinen Übersicht über die germanischen Personennamen mit vermeintlichem *r*-Suffix und einer speziellen Prüfung der hierher gezogenen ae. Personen- und Ortsnamen zu dem Schlusse, daß mit *r*-Suffix gebildete Personennamen nicht existieren.

91. Zachrisson, R. E.: O. Scand. *Hariso* and the so-called *(i)s*-suffix in Germanic personal names. In: Festskr. F. Jónsson, S. 316—27. — Ein hypokoristisches *-s*-Suffix zur Bildung von Personennamen ist nicht gesichert: Während in den Frauennamen auf *-is* die Endung dem Lateinischen entstammt, gehört in den Männernamen das *s* teils zum Stamm (*Agiso*: *agis* usw.), teils ist es keltisch oder analogisch übertragen. Das ahd. Suffix *z* entstammt Kurznamen wie *Lanzo*, *Gunzo*, die aus *Lantsind*, *Gundsind* usw. gekürzt sind. Ae. Ortsnamen auf *-sing* enthalten keine Personennamen, sondern Flußnamen umit *s*-Suffix.

92. Prokosch, E.: Restwörter. MPhil. 26, S. 459—65. — Beschränkt den Terminus „Restwörter" auf „solche Wörter, die wegen ihrer Ton- und Formlosigkeit sich so lange dem Wirken eines Lautgesetzes entzogen haben, daß sie bei dessen Aufhören in der alten Form weiterbestehen", und behandelt in diesem Sinne got. *dis-* und *du*, germ. *ga-* und *bi*, mfr. *that*, *wat* usw. und *haban* = *habere* (!).

93. Wessén, Elias: Om den äldsta kristna terminologien i de germanska fornspråken. Arkiv 44, S. 75—108. — Erweist in diesem wert-

vollen Aufsatze an ags. *hæðen*, *cirice* und *faestan* Braunes These, daß wgerm. Worte, die das Ags. teilt, nicht aus dem Got. entlehnt sein können, als unzutreffend. Das arianische Christentum der Ostgerm. war dem katholischen dadurch überlegen, daß es eine Bibelübersetzung in germ. Sprache und eine germ. christliche Terminologie besaß. Um dieser Vorzüge willen breitete es sich überall, wo Ostgerm. hinkamen, schnell aus: so kam es von den Westgoten in Frankreich und Spanien zu den Franken und von dort zu den Angelsachsen. Sind so got. Lehnwörter im Ags. gesichert, liegt es nahe, auch andere, an sich zweifelhafte, im Ost- und Westgerm. übereinstimmende christliche Termini als got. Entlehnungen zu betrachten, wie *galaubjan*, *frawaurkjan*, *nasjands*. Jedenfalls fällt das Zusammentreffen des Gotischen und Westgerm. in der Wiedergabe der Grundbegriffe des Glaubens bei völligem Auseinandergehen in der spezielleren Terminologie auf und bedarf der Erklärung.

94. Holthausen, F.: Zur germanischen Wortkunde. GRMon. 16, S. 239f. — Darin mehrere Deutungen zu den Trierer Glossen.

95. Holthausen, F.: Wortdeutungen. GRMon. 16, S. 164f. — Darin u. a. die (Walde-Pokorny I 217 übernommene) Deutung von an. *ómr*, ags. *wóm* als *u̯ōhma-* zu lat. *vox*.

96. Loewenthal, John: Etymologica. Beitr. 52, S. 457—59.

97. Loewenthal, John: Illyrisch-Germanisches. ZONF. 4, S. 62f. — Deutungsversuche einiger ostdeutscher Flußnamen.

98. Heinertz, N. Otto: Wortstudien II. Studier i modern språkvetenskap 10, S. 1—24. — Bestimmt die Grundbedeutung von *frist* als „(Rechts-)Schutz" und stellt es zur Wurzel *pri-* „schonen, schützen, lieben" (*fridu* : *frist* = *hlaðr* : *hlast*). Die Bedeutung *spatium* erklärt sich daraus, daß den für friedlos Erklärten eine Zeitlang noch Rechtsschutz, eine Frist gegeben wurde. Bleibt auch bei dieser Deutung einzelnes noch zweifelhaft, so ist sie als Ganzes doch wahrscheinlich, ungleich wahrscheinlicher jedenfalls als Brugmanns blasse Konstruktion **presstā* „bevorstehend".

99. Suolahti, Hugo: Zur Bedeutungsgeschichte des Verbums *lassen*. Neuphil.Mitt. 29, S. 45—57. — Gibt für die von Paul als auffällig bezeichneten Verwendungen des dt. *lassen*, wie „legen" (wo läßt du dein Korn), „sich benehmen", „tun als ob", „sich ausnehmen" Parallelen aus den anderen germ. Sprachen.

100. Svanberg, Nils: Das Verbum *schlagen*, awestnord. *slǿgr* und schwed. *ormsld*. APS. 3, S. 234—63. — Macht auf die in verschiedenen Dialekten auftretende intransitive Bedeutung von *slahan*, die er mit „plötzlich auftreten, sich schnell und heftig bewegen, sich winden" umschreibt, aufmerksam und postuliert (mit einer petitio principii) diese als die ursprüngliche. Von hier aus erklärt sich an. *slǿgr* „listig, schlau" als „wer schnelle, überraschende Bewegungen macht" und *ormslá* „Blindschleiche". *slahan* und *slingan* werden auf eine idg. Wurzel *(s)le(n)k* zurückgeführt. Was aus anderen idg. Sprachen herangezogen wird, ist z. T. zweifelhaft, z. T. sicher in anderen Zusammenhang gehörig.

101. Seip, Didrik Arup: *Taka*: *têkan*. In: Festskr. F. Jónsson, S. 336—38. — An. *taka* tritt im Norw. seit dem 15. Jh., im Mschw. und in modernen Maa. auch außerhalb des Dänischen mit *g(h)* auf, was sich nur aus druckschwacher Stellung in Verbindungen wie *taka á, inn, upp* usw. erklären läßt. Auch der kurze Vokal von *taka* läßt sich auf diese Weise verstehen und eine Differenz des Nordischen gegen das Gotische und Westgermanische leicht beseitigen.

102. Lidén, Evald: Svenska *tilta* „Furchenrücken" och besläktade ord. APS. 3, S. 97—105. — Stellt *tilta* als **telhtiōn-* zu ahd. *zelga* „aratura" (d. i. das Aufritzen, Einschneiden des Bodens durch den Pflug oder dessen Vorläufer), an. *telgia* „behauen, zurechtschneiden, schnitzen", mhd. usw. *zelch* „Zweig" (der vom gefällten Baumstamm abgehauen wird, „Schnittling") sowie norw. *telg* „Farnkraut" (Spezialisierung des vorigen?) und behandelt einige zugehörende Ortsnamen.

103. Karsten, T. E.: Die Fortschritte der germanisch-finnischen Lehnwortforschung seit Vilh. Thomsen. GRMon. 16, S. 358—79. — Eine ausgezeichnet klare Einführung und Übersicht über die gerade sechzigjährige Forschung. Ich hebe nur das gegenüber K.s älteren Arbeiten Neue in der Frage der germ. Lautverschiebung hervor. Als sicher vor der beendeten Tenuisverschiebung entlehnt gelten jetzt nur noch fi. *rietas* „unanständig" < vorgerm. **wrētos* (schw. dial. *vrâd* „brünstig", vgl. got. *wriþus*, wenn für **wreþus* „Heerde Schweine") und *reipas* „hurtig" < vorgerm. **reipos* (aschw. *rīver* ds.). Größer ist die Zahl der Entlehnungen vor der durchgeführten Medienverschiebung, wie fi. *nauta* „Rindvieh". Lindroths Einwände (s. Jsb. 6/7. 2, 124) sind nicht stichhaltig. Um diese Entlehnungen zu begreifen, ist die Annahme nötig, daß die germ. Lautverschiebung nicht aus der Zeit vor der Trennung der germ. Stämme stammt, sondern daß sie sich erst einzelsprachig, allmählich und an verschiedenen Orten in verschiedenem Tempo durchgesetzt hat. So brauchte in den entlegenen Gegenden, wo Germanen und Finnen sich berührten, in den letzten Jahrhunderten vor Chr. die Lautverschiebung noch nicht durchgeführt zu sein. — Diese Auffassung ist m. E. nur dann konkret vorstellbar, wenn man mit auch bei den getrennten Stämmen lebendiger Tendenz zu gleichen Lautentwicklungen rechnet. Das ist aber auch aus anderen Gründen notwendig und hat keine Schwierigkeiten.

104. Schwarz, G.: Zur Chronologie der slavischen Liquidenumstellung in den deutsch-slavischen Berührungsgebieten. ZfslavPhil. 4, S. 361—69. — Aus den germanischen Lehnworten, Personen- und Ortsnamen folgt, daß die slav. Liquidenumstellung im 8. und 9. Jh. vor sich ging. — Bedenklich ist es, aus slav. *šlémъ* „Helm" ein got., noch zur Zeit ihrer Herrschaft in Südrußland geltendes **helms* zu erschließen, da *hilms* von den Preußen als *ilmis* entlehnt worden ist.

105. Vasmer, Max: Studien über die germanisch-slavischen Beziehungen. 1. ZfslavPhil. 4, S. 359—64. — Vgl. Abt. 3.

106. Szadrowsky, M.: Zusammenhänge zwischen Adjektiv- und Verbalabstrakten. Beitr. 52, S. 1—26. — Anknüpfend an die im Got.

beginnende Vermischung zwischen den Adjektivabstrakten auf *-ei* und den Verbalabstrakten auf *-eins* und an den völligen Zusammenfall im Ahd., stellt S. an schweizerdeutschen *i*-Femininen „die Doppelbeziehung auf Eigenschaftswort und Zeitwort und die Berührung und Vermischung der zugrunde liegenden Vorstellungsweisen" dar. Wie immer bei S., anschauliche, treffende Beispiele in verständnisvoller Deutung. Die gotischen Parallelen werden verzeichnet und aus dem schweiz. Material erklärt.

107. Furuhjelm, A.: Ein Fall von Modusassimilation. Neuphil.Mitt. 29, S. 81—83. — Stützt Erdmanns Erklärung des Infinitivs in Sätzen wie „*ich habe sagen hören*", wonach das ältere Part. sich dem Infinitiv assimiliert hat, durch analoge Fälle von Assimilation des Infinitivs an das Part. (die auch vereinzelt im Mhd. vorkommen: Behaghel, Syntax II, § 750) in einer schwedischen Ma. Finnlands, z. B. *flere har velat haft* . . .

108. Besprechungen früher verzeichneter Arbeiten: 1. H. Hallier-Schleiden, Bilsenkraut und Sonnengott (Jsb. 5. 15, 144); bespr. von F. Maurer, Teuth. 4, 182. — 2. H. Hallier-Schleiden, Mit den Nordmännern rund um die Erde (Jsb. 6/7. 2, 120); bespr. von F. Maurer, Teuth. 4, 182. — 3. R. Jirlow, Terminologie der Flachsbereitung (Jsb. 6/7. 2, 138); bespr. von A. Meillet, BSL. 29, H. 2, 180f.; L. M., Revgerm. 20, 189. — 4. A. Meillet, Caractères généraux des langues germaniques (Jsb. 6/7. 2, 118); bepr. von E. Hermann, GgA. 190, 193—97. — 5. E. M. Meyer, Bedeutungsentwicklung vom germ. *moða* (Jsb. 6/7. 2, 146); bespr. von F. Mossé, Revgerm. 19, 369f. — 6. E. Rooth, Altgermanische Wortstudien (Jsb. 6/7. 2, 141); bespr. von F. Slotty, IdgForsch. 46, 366—72. — 7. A. Stender-Petersen, Slavisch-germanische Lehnwortkunde (Jsb. 6/7. 2, 153); bespr. von L. Bloomfield, JEGPhil. 27, 396—98; E. Hoffmann, AfdA. 47, S. 98—101; A. Meillet, BSL. 29, H. 2, 210f.; A. Vaillant, Revcrit.NS. 96, 136f. — 8. W. Streitberg u. V. Michels, Erforschung der idg. Sprachen: Germanisch (Jsb. 6/7. 2, 117) bespr. von A. G. van Hamel, Museum 35, Sp. 141—43. — 9. Fr. Kluge, Nominale Stammbildungslehre (Jsb. 6/7. 2, 133); bespr. von F. Holthausen, Anglia Beibl. 39, S. 8f. W. Wissmann.

III. Gotisch.

1. Codex argenteus Upsaliensis. Iussu senatus Universitatis phototypice editus. Upsala: Almquist & Wiksell (1927). (125 S., 2 farb. Taf., Tabulae I—X, 794 S. photogr. Reproduktion.) — Diese schöne und würdige Reproduktion des kostbarsten Schatzes der Upsalaer Universitätsbibliothek gibt jede Seite auf zweifache Weise: nach der Fluoreszenzmethode und mit ultraviolettem Licht photographiert. Eine Seite der Hs. ist in den Originalfarben photographiert, die Tafeln geben Probeseiten aus den anderen got. Hss., Reproduktionen des silbernen Einbandes, der de la Gardieschen Schenkungsurkunde usw. Der Anhang bringt Reproduktionen ausgewählter Seiten nach anderen photographischen Verfahren.

Die Einleitung gibt eine minutiöse Beschreibung des Codex, behandelt seine paläographische Stellung und berichtet über seine Schicksale und Ausgaben.

2. Friesen, Otto v., och Grape, Andreas: Om Codex Argenteus: dess tid, hem och öden. Uppsala: Svenska Litteratursällskapet. (204 S.) = Skrifter utg. av svenska litteratursällskapet 27. — Erweiterte Ausgabe der Einleitung zur Facsimile-Ausgabe, s. die vorige Nummer. — Bespr. von G. T. Flom, JEGPhil. 28, S. 410—12; E. Wessén, NTVK. NS. 4, S. 534.

3. Grape, Anders: Magnus Gabriel de la Gardie, Isaac Vossius och Codex Argenteus. In: Symbola Litteraria. Uppsala 1927. S. 133—47. — Schildert auf Grund der Akten Vossius' Verkauf des Codex argenteus an de la Gardie.

4. Die gotische Bibel. Hrsg. von Wilhelm Streitberg. Tl. 2. Gotisch-griechisch-deutsches Wörterbuch. 2. Aufl. Heidelberg: Carl Winter. (XII, 180 S.) = Germanische Bibliothek Abt. 2, Bd. 3. — Bequeme Separatausgabe dieses nützlichen Wörterbuches. Leider ist es nur ein unveränderter Abdruck der ersten Ausgabe und sind die falschen resp. unbeweisbaren Bedeutungs-, Genus- und Themaangaben sowie die Druckfehler nicht verbessert.

5. Die gotische Bibel. 1. Matthäus. Hrsg. von Erich Mayr. 2. Aufl. (32 S.) München: Callwey. = Münchener Texte H. 5.

6. Kieckers, Ernst: Handbuch der vergleichenden gotischen Grammatik. München: M. Hueber. (XX, 288 S.) — Will „Studierende der Germanistik bequem in das vergleichende Studium des Got. einführen," und stellt, ohne sich ausführlicher auf Kontroversen einzulassen, die got. Laut- und Formenlehre dar und erklärt sie im ganzen zuverlässig vom Standpunkt einer gewissen modernen communis opinio aus. Leider fehlen außer den ständigen Hinweisen auf Streitberg und Jellinek sowie die allerjüngste Literatur Literaturangaben fast gänzlich, und gerade für Bücher dieser Art sind kritische Literaturübersichten ein dringendes Erfordernis! Dafür hätten m. E. ohne Schaden die langen Reihen von Etymologien fortbleiben können, mit denen besonders Laut- und Verballehre ausgestattet sind und die nur die ohnehin ermüdende Lektüre erschweren. Auch das Nachschlagen wird durch das Fehlen eines Registers und den engen, absatzarmen Druck nicht gerade bequem. — Bespr. von A. Meillet, BSL. 29, H. 2, S. 170—72.

7. Kieckers, Ernst: Chrestomathie nebst Glossar zur vergleichenden gotischen Grammatik. München: M. Hueber. (LIII S. mit 1 eingedr. Faks.)

8. Braune, Wilhelm: Gotische Grammatik. Mit Lesestücken und Wortverz. 10. Aufl. bearb. von Karl Helm. Halle (Saale): M. Niemeyer. (XI, 199 S. mit 1 Abb.) = Sammlung kurzer Grammatiken german. Dialekte. A. Hauptreihe, Nr. 1. — Die neue Ausgabe dieses klassischen Lehrbuches unterscheidet sich von ihren Vorgängerinnen (abgesehen von der Einarbeitung der inzwischen erschienenen Literatur) vor allem durch „möglichst knapp gehaltene Hinweise auf die indogermanischen Ent-

sprechungen und die Herkunft der got. Formen". Dadurch kommt, so vorsichtig auch die Formulierung ist — auf die Erklärung der Deklination wird, abgesehen von einigen allgemeinen Bemerkungen, überhaupt verzichtet —, in dies Buch der sicheren Tatsachen etwas Unsicheres, Zweifelhaftes, ohne daß dies als solches gekennzeichnet wird. Das ist z. B. der Fall, wenn das *i* in *gibans* für die Entsprechung eines idg. „Irrationalvolkals" erklärt wird, wenn das *ē* in *gebum* auf idg. *ē* zurückgeführt wird (vgl. W. Schulze, BSB. 1924, 173f.) oder wenn Brugmanns Auffassung des Passivums gefolgt wird. Ein Generationen von Germanisten lieb gewordenes und vertrautes Buch ist so in seinem Charakter nicht unwesentlich verändert, ohne daß man den Nutzen dieser Einfügungen wegen ihrer Knappheit sonderlich hoch veranschlagen kann. — Die Lesestücke und das Wortverzeichnis sind im Manuldruck gegeben, doch sind die zahlreichen Druckfehler, die sich in die 9. Auflage eingeschlichen hatten, verbessert. Die Bedeutungsangaben verdienen eine Durchsicht, s. W. Schulze, ZfvglSpr. 55, 136f.

9. Prudent, René: Gotisch-Angelsächsisch. Darmstadt: Ernst Hofmann & Co. 1929 [Ausg. 1928]. (94 S.) 8°. = Handbücher zur Einführung ins Studium für Anfänger und zur Wiederholung 1. — In den „Regeln" und Erklärungen der Paradigmen von Fehlern, Schiefheiten und Mißverständnissen strotzend.

10. Boer, R. C.: Wulfila: Matthäus 9, 16. Tijds. 47, S. 3—7. — Ulfilas faßte ἐπίβλημα als ἐπὶ βλῆμα und ῥάκους als ῥάκος auf und übersetzte dementsprechend, Wort für Wort, *du plata fanan. þarihis* ist aus *niujis* (sc. *snagins*; vgl. Luc. 5, 36) der Vorlage verlesen, wofür eine paläographische Möglichkeit erdacht wird.

11. Sturtevant, Albert Morey: Two notes on the gothic text. PhilQu. 7, S. 78—82. — Schlägt 1. für *gastojanaim* „ἀτόπων" II. Thess. 3, 2 *afstojaim* von *afstojis* zu *staua* in der älteren Bedeutung „Platz, Stelle" vor und stellt 2. *unskaus*, *usskaujan* (wofür *usskarjan* verschrieben) „νήφειν, ἀνανήφειν" wieder (wie v. d. Gabelentz und Loebe) zu ahd. *scouuon*. Die Bedeutungsentwicklung von **skaus* sei: wahrgenommen, vorgesorgt, mit Essen und Trinken versehen, gegessen und getrunken habend; dazu das Gegenteil *unskaus*, *usskaus* „nüchtern".

12. Schulze, Wilhelm: Gotica. ZfvglSpr. 55, S. 113—37. — Fortsetzung der Miszellenreihen ZfvglSpr. 41 u. 42. — Nr. 10 erschließt aus der an. Metrik und got. *þwalh* (statt des zu erwartenden *þwahl*; vgl. an. *gils* statt *gisl* u. ä.), daß Worte des Typus *akrs* einsilbig und *r*, *l*, *m*, *n* nicht sonantisch seien. — Nr. 11. Mc. 10, 35 wählt Ulfilas statt des zu erwartenden Duals *wileiwa* den Plural *wileima*, da er die Aufeinanderfolge zweier *w* als kakophon empfand (im Gegensatz zu den Römern oder Slaven). — Nr. 12 zeigt, daß sich Ulfilas Wiedergabe von ὄχλος πολλύς und ὄχλοι πολλοί durch *manageins filu* und *hiuhmans managai* resp. *iumjons managos* aus dem Bestreben erklärt, den Gleichklang *managei managa* und *manageins managos* zu meiden. — Nr. 13 erweist, daß in got. *þatei* usw. das demonstrative und relative Element noch als getrennt empfunden werden konnten:

Mc. 11, 23 wird es in *þata ei* zerlegt, um die Aufeinanderfolge zweier *þatei* zu vermeiden. — Nr. 14. Konstruktionen wie *du usfilhan ana gastim* beruhen nicht auf Nachahmung des gr. Originals, sondern sind echt germanisch. — 15. Nachträge über *ganiman* „lernen". — 16. Über das Paradigma **agan, unagands, og*. — 17. Got. *uzon* (= ai. *sám āna*) läßt vermuten, daß es im Got. nur das Kompositum *uzanan* gegeben hat. — 18. Got. *þaþro* heißt nicht nur „von dort", sondern auch als ablativische Ergänzung zu *her* und *hidre* „von hier".

13. Krause, Wolfg.: Zu den lautlichen Typen got. *fugls, akrs*. ZfvglSpr. 55, S. 312f. — Da das Dän. und Nisl. nach Konsonanten auslautendes *l, m, n* einerseits und *r* andererseits verschieden behandelt und gemeinnordisch aus *r* ein Spaltvokal entwickelt wird, läßt sich nicht zwingend von *þwalh* auf die Einsilbigkeit auch des Typus *akrs* schließen.

14. Sievers, Eduard: Gotisch *þwahl*. Beitr. 52, S. 148—50. — Die Schallanalyse erweist, daß die „überhängenden" *l, m, n, r* silbenbildend sind. *þwalh* gehört nicht dem Verfasser der Skeireins, sondern nur einem Kopisten an.

15. Schulze, Wilhelm: Orthographicum. Glotta 16, S. 304. — Die Münzen der Stadt Anchialos am Schwarzen Meer schreiben seit Mark Aurel 'Αγχιαλέων gegenüber älterem 'Ανχιαλέων. In diesem Gebiet und im Anschluß an die dort herrschende Orthographie hat Ulfilas später sein Alphabet und seine orthographischen Normen geschaffen.

16. Sverdrup, Jakob: Die kurzen Vokale *e* und *i* im Gotischen. NTSpr. 1, S. 189—202. — Verf. leugnet, daß im Got. *e* spontan zu *i* geworden sei. Vielmehr stehe *i* wie im Wgerm. lautgesetzlich nur vor tautosyllabischem Nasal, vor einfachem Nasal (wie im Ags.) und vor *i, j* und *u* der Folgesilbe. In allen anderen Fällen sei es analogisch übertragen, z. B. habe sich **geban, gebis* usw. zu *giban, gibis* ausgeglichen und dann das Nomen *giba* nach sich gezogen. Auch bei weitester Ausdehnung dieses Prinzipes (*hilms* nach **hilan* „verbergen"!) bleibt mehr als ein Dutzend Worte mit unerklärbarem *i* übrig, denen als Gewinn nur die bei dieser Anschauung lautgesetzlichen *waila, aiþþau* (das aber als satzuntonig unter besonderen Bedingungen steht) und die reduplizierten Präterita gegenüberstehen. — Ich halte das für verfehlt. Eine solche, fast ausnahmslose Durchführung analogischer Tendenzen in nur einer Richtung, die einen Laut (außer vor gewissen Konsonanten) so gut wie völlig vernichtet, wäre beispiellos; jedenfalls ist sie nicht durch den Hinweis auf die (weit überschätzte) Ulfilanische Uniformierung zu erklären. Das verhindern schon die aus dem Got. entlehnten Worte wie pr. *ilmis* < got. *hilms* und afrz. *frique* < got. *friks*. Vollends machen die got. Eigennamen, die doch außerhalb der Einwirkung der Appellativa standen, S.s Auffassung unmöglich, wenn auch hier infolge Lautsubstitution durch die antiken Autoren einige *e* belegt sind.

17. Sturtevant, Albert Morey: The consonant *þ* in gothic *stōþ: stoþum*. Lang. 4, S. 109f. — Das nach den anderen germ. Sprachen zu erwartende **stoþ* (*þ* im Auslaut verhärtet; das belegte *stoþ* hat aber wegen

stoþuh echtes *þ*!): **stodum* hat sich nach *froþ: froþum*, *skoþ: skoþum*, *hloþ: hloþum*, denen in der 6. Kl. keine Verba mit *-d* gegenüberstehen, gerichtet. — Aber *standan* steht durch sein Präsens isoliert. Und wenn es nun im Got. wie in allen anderen germ. Sprachen ein **wadan*, **woþ* gegeben hat?

18. Wessén, Elias: Om den äldsta kristna terminologien i de germanska fornspråken. Arkiv 44, S. 74—108. — Siehe Abt. II.

19. Vasmer, Max: Studien über die germanisch-slavischen Beziehungen. 1. Gibt es slavische Lehnwörter im Gotischen? ZfslavPhil. 4, S. 359—64. — Die Möglichkeit der Entlehnung besteht nur bei *plat* „Flikken" und *plinsjan* „tanzen"; doch kann ersteres nicht in sehr alter Zeit entlehnt sein, da es dann *plot* lauten müßte, und bei letzterem mahnt das Fehlen weiterer Anknüpfungen zur Vorsicht. „Was sonst als slavischer Einfluß im Gotischen angesprochen wurde, ist völlig abzulehnen . . . Wenn die Lausitzer Kultur wirklich slavisch gewesen sein sollte, dann müßte der slavische Einfluß auf das Urgermanische davon Zeugnis ablegen, was man bisher in keiner Weise erwiesen hat."

20. Sturtevant, Albert Morey: A note on the gothic particle *þau*. MLN. 43, S. 242—44.

21. Sturtevant, Alb. Morey: The use of the weak inflection of the gothic adjective in a vocative function. PhilQu. 7, S. 199—201. — Belegt Curmes Erklärung des starken Adjektivs in vokativischer Funktion als eine Aussage im Ausruf (Gesegnet sei Gott!) durch einige Beispiele.

22. Davis, Edward P.: The injunctive in gothic. MPhil. 26, S. 427 bis 432. — Stellt Beispiele zusammen, in denen derselbe griechische Modus bald durch den Optativ, bald durch den Indikativ wiedergegeben wird, und erklärt diese volitiven und futurischen Indikative als alte „Injunktive".

23. Szadrowsky, M.: Zusammenhänge zwischen Adjektiv- und Verbalabstrakten. Beitr. 52, S. 1—26. — Siehe Abt. II.

24. Mansion, J.: A propos des chrétientés de Gothie. AnBoll. 46, S. 365f. — Gegen Jellineks Aufsatz „Die angeblichen Beziehungen der gotischen zur kappadokischen Kirche" (Jsb.NF. 6/7. 3, 18).

25. Besprechungen früher verzeichneter Arbeiten: 1. G. W. S. Friedrichsen, The Gothic Version of the Gospels (Jsb. 6/7. 3, 16); bespr. von M. H. Jellinek, Litbl. 49, Sp. 333—35; H. R. M. Murray, Year's Work 7, 40f. — 2. M. H. Jellinek, Geschichte der gotischen Sprache (Jsb. 6/7. 3, 3); bespr. von H. M. Elster, Horen 4, 567; Fr. Maurer, ZfdB. 4, S. 509.

W. Wissmann.

IV. Nordische Sprachen.

1. Bibliographie und Allgemeines.

1. Broberg, Sven Grén: Bibliografi för 1926. Arkiv 44, 336—85.

2. Andersen, Harry and Poul: Bibliography of Scandinavian philology III, from the middle of 1927 to the middle of 1928. APS. 3, 329—96. — Die Anordnung hat sich verändert; die Abhandlungen werden jetzt

nach ihrer Zugehörigkeit zu Spezialgruppen angeführt (vgl. Jb. 48/49 IV 2). Nachzutragen ist, daß diese Bibliographie lediglich die Arbeiten mit Beziehung zur Linguistik umfaßt.

3. Nordal, Sigurður: Finnur Jónsson sjötugur. Skírnir 1928, 1—8.

4. Festskrift til Finnur Jónsson. 29. Maj 1928. København. Levin og Munksgaard. 501 S. — Die imposante Festschrift enthält 51 Aufsätze aus der Feder ausschließlich nordischer Gelehrter.

5. Festskrift til rektor J. Qvigstad, til hans 75-årsdag. Oslo. Tromsö museums skrifter II. — Bespr. von R. T. Christiansen, NTVKI. NS. 4, 601f.

6. Jacobsen, Lis: Tolv Epistler. København. Levin og Munksgaard. 323 S. — U. a.: Vilh. Thomsens Stordaad, Carlsbergfondet og dets Stifter, Apriorisk Historieskrivning (vgl. Jb. 48/49, XVI 18), Sagaoversættelser (N. M. Petersens).

7. Jespersen, Otto: L'étude de la langue maternelle en Danemark. Conférence faite le 30 Avril 1927 à l'institut d'études scandinaves, Paris. APS. 3, 63—76. — Historischer Überblick über die dänische Sprachwissenschaft.

8. Merker, Paul: Nordisten-Tagung in Lübeck 27. bis 29. Juni 1928. ZfdPh. 53, 489—98. — Eingehender Bericht mit Referat über die meisten Vorträge.

9. Cornell University Library. Catalogue of the Icelandic collection, bequeathed by Willard Fiske. Additions 1913—26. Compiled by Halldór Hermannsson. Ithaca, N. Y. 1927, Cornell Univ. (VIII, 284 S.) — Vgl. LitZbl. 79, Sp. 1954.

2. Lexikographie und Grammatiken.

10. Iversen, Ragnvald: Et islandsk ordboksverk fra slutten av 1700-talet. Festskrift til F. Jónsson, 455—62. — Die Hs. Nr. 310 in qv. in der Bibliothek der wiss. Gesellschaft zu Trondhjem enthält eine (wohl Ende des 18. Jh. geschriebene) Vorarbeit zum Lexicon Islandico-Latino-Danicum Björnonis Haldorsonii (1814 von Rask herausgegeben).

11. Jónsson, Finnur: Ordbog til de af SUNL udg. Rímur samt til de af Dr. O. Jiriczek udg. Bósarímur. H. 2 (S. 129—256), H. 3 (S. 257 bis 420). Gyldendal. København. — Dieses zum Studium der Skaldensprache um 1400 und zur Kenntnis der isl. Sprache des 15. Jh. so wichtige Rímur-Wörterbuch ist nun dank dem unermüdlichen Fleiß des isl. Gelehrten abgeschlossen.

12. Jacobsen, M. A., og Matras, Chr.: Føroysk-donsk orðabók. Torshavn 1927—28. Felagið Vardin. 474 S. — Bespr. von G. T. Flom, JEGPhil. 28, 270—71.

13. Det litterære norske ordboksverk. MoM. 1928, 44—46. — Bericht. Für das Wörterbuch ganz oder z. T. exzerpiert sind bis Ende 1927: Absalon Pederssøn, Petter Dass, Johannes Skar, die Wörterbücher von Aasen und Ross und ältere Glossare.

14. **Nordling**, A.: Ordskatten i Södermannalagens textcodex, samlad och ordnad. Acta Societ. Scient. Fennicae 49, 5. Helsingfors. VII, 192 S. — Schlyters Ausgabe liegt zugrunde.

15. **Noreen**, Erik: Några anmärkningar til Söderwalls ordbok (med supplement), bokstaven A. Arkiv 44, 251f. — Kritische Bemerkungen zu den Artikeln *abcde*, *adamas*, *afla* v., *aafflate*, *aghborre*, *almænnelika*, *amatiste*, **aredha*?, *ars*, *at skilia*.

16. **Kristensen**, Marius: Ordbog med sproghistorisk Indledning. Danske Viser VI, 1. København. 283 S.

17. Ordbog over det danske Sprog, grundlagt af Verner Dahlerup, udg. of Det danske Sprog-og Litteraturselskab Bd. X [*Kant* — *Kongstanke*]. København.

18. **Iversen**, Ragnvald: Norrøn Grammatik. Annen gjennemsete utg. Oslo. 191 S. — Diese verbesserte Auflage hat einen Index erhalten.

19. **Brøndum-Nielsen**, J.: Gammeldansk Grammatik i sproghistorisk Fremstilling. I. Indledning. Tekstbildernes Lydbetegnelse. Vokalisme. København, Schultz. 498 S. — Kein derzeitiger Forscher war so berufen wie Br.-N., die bisher fehlende altdän. Grammatik zu schreiben. Der erste Band enthält die Lautlehre und erweist erneut Verf.s souveräne Kenntnis auf älterem und modernem nord. Sprachgebiet. Fast aus dem Nichts entstanden und meist auf intensiver selbständiger Forschung beruhend, erleichtert das Werk den Zugang zu den Problemen der dän.-nord. Sprachwissenschaft und sollte auch außerhalb Skandinaviens zur Beschäftigung mit der altdän. Sprache den Anlaß geben. Der folgende Band wird Formenlehre und Syntax enthalten. Da das Werk weniger ein Lehrbuch als ein hohe Anforderungen an den Leser stellendes Spezialwerk ist, hat Verf. ein kürzeres Lehrbuch in Aussicht genommen, das auch in deutscher Sprache erscheinen soll.

20. **Walter**, Edward Theodor: Schwedische Konversations-Grammatik. Methode Gaspey-Otto Sauer. [Nebst] Schlüssel. 5. verb. Aufl. Heidelberg, Julius Groos. XII, 434 S. Schlüssel: 56 S. — Ein ausgezeichnetes Lehrbuch zum selbständigen Erlernen des Schwed. für Konversation und Briefwechsel.

3. Sprachgeschichte im allgemeinen.

21. **Karsten**, T. E.: Var det äldsta urnordiska runspråket samgermanskt? Festskr. til F. Jónsson, 307—15. — Verf. betont in Polemik gegen Bremer, Kluge, Neckel, daß die Anwendung des Begriffes „gemeingermanisch" auf die Sprache der urnord. Inschriften nicht angängig sei. Doch gesteht Verf. die Doppeldeutigkeit der R-Rune und die damit zusammenhängende Möglichkeit des westgerm. Charakters einiger „urnord." Inschriften zu.

22. **Wessén**, Elias: Om de nordiska folkvisornas språkform. En allmän orientering. NysvSt. 8, 43—69. — Der Aufsatz gibt einen guten Überblick über die sprachlichen Eigentümlichkeiten der Folkeviser. Bei-

spiele für die Altertümlichkeit der telemärkischen Folkeviser und Einzelbehandlung der Sprache der ostnord. Viser.

23. Boor, Helmut de: Nordische Sprachprobleme. DtnordZs. 1, 186—201. — Verf. behandelt die nord. und westgerm. Sprachen als getrennte Einheiten und widmet seine Aufmerksamkeit besonders dem Jütischen, dessen nahen Zusammenhang mit dem Westgerm. er verneint.

Isländisch. 24. Finnbogason, Guðm.: Hreint mál. Skírnir 1928, 145—55. — Von den ungefähr 1450 Fremdwörtern im älteren Isländisch sind heute nur 58% im Gebrauch. 14% der bei Blöndal angeführten 975 Fremdwörter sind veraltet.

Norwegisch. 25. Seip, Didrik Arup: Tønsberg og Vestfold i norsk språkhistorie. Vestfoldminne 1928, 19—41. — Fortsetzung des gleichnamigen Aufsatzes in Vestfoldm. 1927 (vgl. Jb. 48/49 IV, 25). Zusammengefaßt ergeben sich folgende Abschnitte: 1. Schrifthist. Einleitung. 2. Die traditionelle Schriftform in Tønsberg. 3.—4. Charakterisierung der Sprache des Codex Tunsbergiensis. Es finden sich trotz des archaisierenden und traditionellen Sprachcharakters direkte Beziehungen zu Vestfold und südöstl. Dialekten. 5. Über die Sprache in Dokumenten aus Tønsberg und Vestfold.

26. Seip, D. A.: Et par gamle Oslo-dokumenter. St. Hallvard VI, 164—71. — Veröffentlicht das Testament des Kanonikus Pedher Thoresson (um 1500). Sachliche und sprachliche Behandlung.

27. Hovdan, P.: Fra folkemål til riksmål. Blad or Noregs nyaste målsoga. Oslo. 194 S.

28. Seip, D. A.: Henrik Ibsen og sproget. For Folkeoplysning Nr. 2, 1928, 1—6.

29. Seip, D. A.: Ibsens retskrivning og sprogform. Henrik Ibsen, Samlede Verker I. Oslo. S. 16—24.

30. Iversen, Ragnvald: Rim og ultale hos Henrik Ibsen. APS. 3, 136—71.

Schwedisch. 31. Lindquist, Nat.: Bibelsvenskans medeltida ursprung. NysvSt. 8, 165—260.

32. Neuman, Erik: Språket i Nya Testamentet 1526. Arkiv 44, 1—74. — Die von Palmér (vgl. Jb. 48/49 IV, 30) für die Sprache des NT. von 1526 angenommenen Danismen sind laut Verf. ausnahmslos gutes Schwedisch. Die Normalsprache des NT. ist nicht reines Västmanländisch, sondern nähert sich mehr dem Dialekt von Närke. Über die Sprache des Olaus Petri und des Laurentius Andreae im NT. Parallelismus zwischen NT. und Wnderwijsning.

32a. Hansson, J. Albin: Studien über die Stockholmer Handschrift B 63 des Wisbyschen Stadtrechtes. Akad. Abh. Stockholm. Hasse W. Tullberg. X, 141 S. mit eingedr. Faksimile. — Eine sehr gründliche Untersuchung der Lautlehre der für die nord. Rechtsgeschichte wichtigen mnd. Hs. Sie ist von einem Westfalen geschrieben und zwischen 1332 und 1335 entstanden.

4. Laut- und Formenlehre.

33. Collinder, Björn: Studier i nordisk grammatik. I. Några *n*-stammar. APS. 3, 193—225.

34. Sturtevant, Albert Morey: Zum *u*-Umlaut im Nordischen. JEGPhil. 27, 67—82. — Verf. ist der Auffassung, daß das got. *i* (für *e*) urgermanisch sei und gelangt im Hinblick auf den nord. *u*-Umlaut bedingt zu folgender, in ihrer Einfachheit dem komplizierten Tatbestand durchaus nicht angemessenen Regel: 1. Der Stammvokal *i* bleibt erhalten, wenn *l, v, r* vorausgeht (: *friðr*). 2. Geht *l, v, r* nicht voraus, wird der Stammvokal gebrochen (: *skjǫldr*). 3. Nur vor *r* muß stets Stammvokal *e* angenommen werden (: *verðr*).

35. Smári, Jakob Jóh.: Sníkuljóð í frumnorrænu. Skírnir 1928, 227—28. — Auf Grund seiner Erfahrung mit isl. Schulkindern meint Verf., daß das Auftreten der Svarabhakti-Vokale im Urnord. auf das Bemühen unkundiger Ritzer zurückzuführen sei, die eigene langsame Aussprache getreu wiederzugeben. Die isl. Schulkinder schreiben *staraði* statt *starði*, *hafiði* statt *hafði*. Die Begründung dieses Vorganges scheint allzu unklar, wenn auch die Mitteilung der Beobachtung von Wert ist.

36. Brøndum-Nielsen, Johs.: Om den nordiske *nt*-Assimilation. Festskr. til F. Jónsson, 351—57. — Verf. zeigt einleuchtend, daß die *nt*-Assimilation im Nord. eine allgemeine, nur von Analogiebildungen durchkreuzte Tendenz war. Das ergibt sich aus der Untersuchung des Gebrauches von *satt* (Ntr. von *sannr*) im Altdän. Die Frage, ob *n* dental war oder nicht (Pipping-Sjöros), spiele keine Rolle. Die Erklärung des *tt* in *satt* auf Grund der Form *saðr* ist nicht möglich, da letztere im Altdän. bekanntlich nicht vorkommt, jedoch die Assimilation des *nt* vorhanden ist.

37. Seip, Didrik Arup: *Taka : têkan.* Festskr. til F. Jónsson, 336 bis 38. — Verf. wendet sich gegen die Erklärung von an. *taka*, mnd. *tacken* als Aoristpräsens und macht eine Verkürzung des Vokales in tonschwacher Stellung (*taka á, taka af* usw.) wahrscheinlich. Damit wird Axel Kocks Ansicht energisch unterstützt.

38. Heffner, R. M. S.: *Álpast, álka : skupla, hekla.* Lang. 5, 113—16.

39. Falk, Hjalmar: Prefiks-studier. Festskrift til F. Jónsson, 339 bis 350. — Wertvolle Abhandlung. 1. Das an. Präfix *au-* (vier sichere Belege) wird etym. ai. *ava-*, lat. *au-* usw. gleichgesetzt. Hervorzuheben ist die evidente Deutung an. *vesall* = mhd. *wesel* (also nicht geschwächtes **vesæll*!). 2. An. *aur-* (ein sicheres Beispiel) in *aurvasi* steht wohl zu *au-* wie ahd. *ab(a)-* zu *abur-, afar-*. 3. Behandlung der Beispiele für das Präfix *ā-*.

40. Jóhannesson, Alexander: Die Suffixe im Isländischen. Halle, Niemeyer. 120 S. — Bespr. von G. Neckel, DLZ. 49, 1814f.; A. M. Sturtevant, ScandStN. 10, 89—92. — Aus Árbók Háskóla Íslands 1927.

41. Sturtevant, Albert Morey: Notes on the substitution of the *j*-suffix for the *v*-suffix in the old norse verb. ScandStN. 10, 25—30. — Über die Verba mit Stammauslaut: 1. *-ng, -gg.* 2. *-*lw, -*rw-.*

42. Sturtevant, Albert Morey: Certain old norse suffixes. MPhil. 26, 149—59. — Über *-(n)eskja*, *-und*, *-aldi*, *-átta*, *-orð*.

43. Einarsson, Stefán: Ein tegund hljóðfirringar í íslenzku vorra daga. Festskr. til F. Jónsson, 395—98. — In der Lautverbindung *-úgi* hält sich das *g* (ausgespr. *j*), wenn kein dissimilierendes *j* vorausgeht. Z. B. *smjúgi (smju:i) : rúgi (ru:ji)*. Ausnahmen seien durch Analogie zu erklären.

44. Matras, Chr.: Um endigina *-laga* í føroyskum staðarhjáorðum. Festskr. til F. Jónsson, 407—10. — Über die elf Adverbien auf *-laga* im Färöischen.

45. Uldall, H. J.: Det danske R. DSt. 25, 172—75. — Kritische Nachträge zu Peter Groves Studien über das dän. Auslaut-*r* (in DSt. 24, Heft 3—4).

5. Syntax und Stil.

46. Johanisson, Ture: Om stark och svag adjektiv-böjning i den äldre Eddan. Arkiv 44, 286—304. — „Min undersökning av adjektiven i Eddan gäller de fall, där stark och svag böjning växla eller där inga bestämda regler för de olika böjningarna finnas angivna.“

47. Nordling, Arnold: Isländskt *hann var at telja* = *hann talði* ∾ latinets *legē-bam* o. s. v. Festskr. til F. Jónsson, 399—406. — Über den Ausdruck dativer Aktionsart durch *vera* + *at* + Inf. im Nisl. und An.

48. Risberg, Bernhard: Valet mellan reflexivt och icke-reflexivt pronomen. Nysv.St. 8, 154—56. — Im Anschluß an Hj. Lindroth „Aktuella språkfrågor“ (1928).

49. Johansen, Holger: Om Adverbiets Plads. SDt. 25, 77—89. — Über das Gesetz, welches die Stellung des Adv. in Fällen wie *paa utilgængelige Steder ruger en Ørn altid* und *paa utilgængelige Steder ruger altid en Ørn* bestimmt. Bezieht sich auf Byskovs Aufsätze in DSt. 1907, 1912, 1914 und auf Jespersens „Sprogets Logik“.

6. Wortkunde.

50. Meyer, E. M.: Einige nordgermanische Lehnwörter im Russischen. ZfslPh. 5, 138—46. — Aschw. *narhval*, wn. *skjá*, *biti*, aschw. *bāter* sind ins Russ. entlehnt.

51. Loewenthal, J.: Wirtschaftsgeschichtliche Parerga III. WS. XI, 54—63. — Etymologien von wn. *Hallinskiði* (zu lit. *skaistas*) und *æðr*, schwed. *ada* (**etos* als m. zu **eti* f. „Zwerggans“, vgl. gr. ἔτουσα).

52. Loewenthal, J.: Etymologica. Beitr. 52, 457—59. — Schw. dial. *hurla* etc. zu lett. *kùrms* (idg. **kurpmo-s*) „Haufe, Knäuel“. Anl *dvergr* = idg. **dhu̯er-u̯ok^u(o)s* „Schicksalschweres redend“. An. *kaðal.* sei nicht aus span. *cordel* entlehnt, setze eher germ. **kaðalaz* < **kalaðaz* (vgl. gr. γάλως) voraus.

53. Svanberg, Nils: Das Verbum *schlagen*, awestnord. *sløgr* und schwed. *ormsld*. Eine etymologische Studie. APS. 3, 234—63.

54. Sahlgren, Jöran: Nordiska ordstudier. 1. Nucködial. *feggeskifte*. 2. Hall. dial. *ficke* 'varp'. 3. Sv. *fiskgjuse*, sv. dial. *jute, jude, fisktjuv*. 4. Fvn. *kǫgurr, kǫgur-sveinn*. 5. Sv. *lättklöv* 'biklöv', sydsv. *lättan* 'vänster hand'. 6. Fornskånskt **lughur* 'sjö'. 7. Gotl. dial. *tjaut* 'tät skog', 'skogsbacke'. 8. Fsv. *tæppa*, no. dial. *teppa*, fno. *tappr*. Arkiv 44, 253 bis 285.

55. Dahlstrom, A. H.: Scandinavian *k*-suffixal epithets with pejorative meaning. ScandStN. 10, 56—59. — Sammlung aus dem An., Neunorw., Norw. dial., Schwed. dial., Dän. dial., Schottl., Färöischen. Näheres in Verf. Dissertation „The germanic *k*-Formations in the Scandinavian Languages" (Chicago).

Altnordisch. 56. Brøndal, Viggo: Mots „scythes" en nordique primitif. APS. 3, 1—31. — Verf. untersucht die an. Wörter *kot, alr* („Ahle"), *hross, refr, súrr, stórr*, stellt ihr Vorhandensein in roman. und ugro-finn. Sprachen fest und vertritt die Auffassung ihrer Entstehung im skythischen Kulturzentrum. Eine im einzelnen angreifbare, aber bedeutsame Arbeit. Hingewiesen sei auf Verf.s Verbindung der Rune *þ* mit dem im 1. Jh. auf indo-skyth. Münzen vorkommenden gleichgestalteten Zeichen für palatales *s*.

57. Nyrop, Kristoffer: Fransk *gord*. Festskr. til F. Jónsson, 450 bis 454. — Frz. *gord* „Fischwehr" gehe auf an. *garðr* zurück. Der Vokal *o* läßt sich jedoch nicht erklären, weshalb nach Auffassung des Ref. diese Deutung vor der Gamillschegs im EtWbdfrzSpr. nicht den Vorzug verdient.

58. Brøndal, Viggo: Et Ridderord i Oldnordisk. Festskr. til F. Jónsson 365—76. — Verf. hält frz. *adouber*, span. *adobar* usw. nicht (wie allgemein) für ein Lehnwort aus dem Germ. (an. *dubba* „zum Ritter schlagen" usw.), sondern sucht eine galizisch-portugiesische Herkunft (Simplex *debar* < vlglat. **depanare* „abhaspeln") zu erweisen. Das Wort sei nach Frankreich, England und Skandinavien entlehnt worden. Beiseite gestellt wird fries. *dubben* „schlagen", engl. *to dub*, da die Bedeutung zu der der roman. Sprachen (urspr. „einrichten, ordnen") nicht passe. An diesem Punkt ist die Erklärung angreifbar.

59. Lidén, Evald: *Gullvarta*. — *Síbilia*. Festskr. til F. Jónsson, 358—64. — 1. Das bei Snorri erscheinende *Gullvarta* als Bezeichnung eines Tores von Byzanz wird sachlich nach Meißner erklärt, sprachlich als das russ. (slav.) *vorotá, voróta* in warägischem Munde aufgefaßt. 2. *Síbilia* in der Ragn. s. loðbr. bedeute „die stark brüllende" (**sí-bylja*).

60. Lindquist, Ivar: En fornisländsk sjöterm *skokkr*. Festskr. til F. Jónsson, 385—94. — Verf. deutet den bei Skalden belegten nautischen Terminus *skokkr* mit Hilfe des bohuslänischen *skokk* als „Deckplanke" (: *þilja* einfachster Beschaffenheit) und vermag so vier Belegstellen ohne jede Schwierigkeit, zwei durch einleuchtende Konjekturen zu erklären.

61. Collinder, Björn: *Tigr* och *tíu*. Festskr. til F. Jónsson, 328 bis 335. — An. *tíund* wird dem got. *-tehund* gleichgesetzt und der Nachweis versucht, daß dieses kurzes *e* enthalte. Germ. **teχun* = idg. **dek'm̥* hätte — als Acc. sg. eines *u*-Stammes betrachtet — den Nom. teχus (> *tigr*)

und Nom. pl. **teχeṷes (> tigir)* ergeben. Die Voraussetzung zu dieser Annahme ist Akzentverschiebung bei den germ. *u*-Stämmen.

62. Sturtevant, Albert Morey: Altnordisch „Tigr". JEGPhil. 27, 371—82.

63. Holthausen, F.: Wortdeutungen. GRMon. 16, 164—65. — 1. An. *ómr, ómun, œmta*; norw. *øma*, ags. *wōm(a)* aus germ. **wōhma-* zu lat. *vōx*. 2. An. *Hrotti* (Schwertname) zu an. *hrotti*, norw. *skrunt, skrunta*; schw. dial. *skrott*.

64. Falk, Hjalmar: Ordstudier I. 1. Gno. *hreyfa(sk)*. 2. Gno. *hrjóða*. 3. *Nǫ́rungar* og *njǫrðungar*. 4. *Jǫlfuðr*. Arkiv 44, 315—24. — Ausnahmslos evident. Hingewiesen sei auf Nr. 3: *nǫ́rungar* und *njǫrðungar* bedeuten nach F. „die starken Männer", da in jenem Wort die idg. Wz. **ner-* (lat. *neriosus*, germ. abl. **nar-* „nähern"), in diesem die gleiche mit *t*-Suffix (air. *nert*, nord. *njarð-*) vorliegt. Da *njǫrðungar* später mit *Njǫrðr* assoziiert wurde, sei der seltsame Pl. *nirðir* parallel entstanden.

65. Falk, Hjalmar: Tre Edda-ord. NTS 1, 5—9. — Über *hýnótt, mǫsmar, gria*.

66. Sturtevant, Albert Morey: Some vowel variations in certain old norse words. StPhil. 25, 375—84. — 1. An. *afráð : -rað, : roð, : hroð*. *Afrað* enthalte einfache Verkürzung, *afroð* sei plur. Form (**afráðu > -rǫð*), das *o* sei in den Sing. übertragen; *afhroð* wäre durch Assoziation mit *hryðja* entstanden. 2. *Dáru-skapr* setze fem. **dára* (zu m. *dári* „Tor" vgl. *dára-skapr*) voraus. 3. Über Ablaut *ī : i* in starken Verben. 4. Kurzes *y* in *dykr* wird analogisch nach *dynkr, dynr* erklärt. 5. *Fjarrafleina* mit *j* (Alvísmǫ́l, sonst *farrafleinn*) sei durch Assoziation mit *fjarri* entstanden. 6. Über *Guf-, Gufu-* in ON. 7. Über an. *kisi : kausi* „Mieze". 8. An. *minjar : menjar*. 9. Kurzvokal in *risuligr (: rísuligr)* durch Analogie nach *risi* „Riese" entstanden. 10. Frauenbezeichnung *rygr, rýgr* habe urspr. kurzes *y* und den Sinn „Hausfrau". Skaldisch sei analogisch nach *gýgr* Länge und Bedeutung „starke Frau, Riesin" entstanden. Leuchtet nicht ein. 11. Die Dublette *oskrliga : ǫskurliga* beweise, daß die Entstehung des Svarabhaktivok. *u* im Aisl. zuerst vor *r* + Kons. vor sich gegangen sei. Aber Verf. datiert die in Frage kommenden Hss. falsch (Flateyjarbók um 1300!!).

67. Sturtevant, Albert Morey: Old norse *tĭg-inn : tíg-inn*; *fú-inn : lú-inn*. ScandStN. 10, 50—55. — Erklärt *tíginn, fúinn, lúinn* als adj. Bildungen (z. B. **fū-in-*). Entsprechende Bemerkungen über *leikinn, Dáinn, Náinn*.

68. Höfler, Otto: Altnordisch *typta*. Ein Beitrag zur Frage nach einer deutschen Hochsprache im Mittelalter. Beitr. 52, 27—72.

Schwedisch. 69. Lidén, Evald: Svenska *tilta* „Furchenrücken" och besläktade ord. APS. 3, 97—105.

70. Sahlgren, Jöran: Ty. *mart*, sv. *mord (mård)* 'skog' och ortnamnen Kolmården, Ödmorden och Åmål. NoB. 16, 117—30 (vgl. Rättelse, NoB. 16, 177). — Nach eingehender Untersuchung des Belegmateriales macht S. sehr wahrscheinlich, daß aschw. *mardhær (morder)* als mask. *tu-*

Stamm, als abstr. Bildung zum Verbalstamm *mar-* (awn. *merja* „schlagen, zertrümmern") anzusehen sei.

71. Ljunggren, Evald: *Passiar* ännu en gång. Arkiv 44, 109—15. — Anschließend an frühere Ausführungen in Från filolog. föreningen i Lund 3, 181—85.

72. Ideforss, Hj.: De primära interjektionarna i nysvenskan I. Primära impulsioner och imperationer. Lund, Gleerup. XIV, 365 S. — Unzugänglich. Genaue Inhaltsangabe in APS. 3, 365f.

73. Nordfelt, A.: Om franska lånord i svenskan. III. Reformationstidens fransk-svenska lånord. Omkr. 1525 — omkr. 1611. Studier i modern Språkvetenskap utg. av nyfil. Sällsk. i Stockholm 10, 79—111.

74. Östergren, O.: Våra vanligaste främmande ord med uttal och förklaring. Sjunde upplagan genomsedd och förbättrad samt tillökad. Studentfören. Verdandis småskrifter 146. Stockholm. 103 S. — Enthält ca. 7800 Wörter.

Dänisch. 75. Hansen, Aage: Sygdomsnavnet „Kopper". DSt. 25, 90—92. — Seit Nysteds Rhetorica laica (1708) wurde die dän. (nord.) Bezeichnung für die Pocken (auch Syphilis) *Kopper* als Metathesis aus *Pokker* erklärt. H. weist gut nach, daß es sich um eine volksetymologische Metathesis handelt, da man in älterer Zeit unter *Kopper* kleine, zum Aderlaß benutzte Gefäße und, übertragen, die nach der Prozedur am Körper sichtbaren Hautschwellungen verstand. Daraus erklärt sich die Gleichsetzung von *Pokker* und *Kopper* im Volksmund.

76. Høybye, Poul: At morakke. DSt. 25, 175—79. — Verf. zeigt, daß das in Kopenhagener Handwerkersprache seit Mitte des 19. Jh. zu belegende Verb *morakke* „sich abarbeiten" (jetzt mit dem Sinn „streberhaft arbeiten") aus dem nd. *marachen, sich abmarachen* stammen muß.

77. Kamphövener, Morten: *Folk*. DF. 2, 90—91. — Über die verschiedenen Bedeutungen des dän. Wortes.

78. Kristensen, Marius: Drengenes Skydevåben på Århus-egnen for halvhundrede År siden. DF. 2, 85—88. — Über *Kartoffelbøssen, Knaldhætten, Hyldebøssen, Ærtebøssen, Nøglebøssen, Flitsbuen, Slyngen, Elastikbøssen (Slangebøssen), Slå-løs-Kæppen.*

7. Namenkunde.

Personennamen. 79. Zachrisson, R. E.: O. Scand. *Hariso* and the so-called *(i)s*-suffix in Germanic personel names. Festskr. til F. Jónsson, 316—27. — Wertvolle Behandlung der Personennamen mit vermutetem *(i)s*-Suffix ohne bündiges Ergebnis.

80. Kemp, Malone: More etymologies for Hamlet. RESt. 4, 257 bis 269. — Verf. verteidigt seine Etymologie gegen Nordfelt und Meißner.

81. Indrebø, Gustav: Tilnamnet „*Hestakorn*". MoM. 1928, 36—39. — Belegt die Wahrscheinlichkeit von Fritzners Annahme, daß sich der Beiname des Audun Hugleiksson († 1302) aus einer den Bauern abgezwungenen Hafersteuer erkläre.

82. Refsum, Helge: Økenavn. MoM. 1928, 125—28. — Weiteres zu dem MoM. 1926, 201 (Jb. 48/49, IV 94) behandelten Thema.

83. Dencker, Nils: Sockenboöknamnen i Södermanlands län. Fataburen 1928, 117—26.

83a. Hausen, Greta: Tillnamn på Åland. Deras former och förekomst till år 1600. SNF. XVIII, 6, 1—34.

Tiernamen. 84. Fonnum, Helge: Kunavn i en fjellbygd (Ål i Hallingdal). MoM. 1928, 49—77.

Pflanzennamen. 85. Kristensen, Marius: Plantenavne i Folkemunde. DF. 2, 139—142. — Über Pflanzennamen in Elsted bei Aarhus.

Ortsnamen. 86. Ekwall, Eilert: On some English place-names found in Scandinavian sources. Festskr. til F. Jónsson, 213—21. — 1. Namen auf *-ford* (an. *-furða* beweise, daß der *o/u*-Wechsel im Nord. länger, als sonst angenommen, Geltung gehabt hätte). 2. *Hellornes*. 3. *Morstr* (zu ags. *mynster*).

87. Indrebø, Gustav: Tri namn or Haakonssoga. MoM. 1928, 116—20. — 1. Der ON. *Gyljandi* wird als subst. Part. zu **gylja* „wehen" (vgl. *gul, gol* n. „Wind"; **gylja : gul = telja : tal*) erklärt. 2. Der Inselname an. norw. *Bevøy(i)* sei aus **Beðu-øy* über **Beu-øy* entstanden. An. *Beða* sei die jüngere Form von *Beðja*, wie auch *kviða* f. auf **kviðja* f. (so George T. Flom) beruhe. 3. *Stallrinn* wird mit dem heutigen *Stallsberg* identifiziert und dem Appellativ *stallr* gleichgesetzt.

88. Indrebø, Gustav: Die Ortsnamenforschung in Norwegen. ZONF. 4, 273—82.

89. Indrebø, Gustav: Norsk namneverk. Oslo, Norli. 200 S. — Bespr. von A. Sommerfelt, BSL. 29, H. 2, 188f. — Eine sehr instruktive historische Behandlung der norwegischen Tendenz, die in der offiziellen Sprache danisierten und z. T. stark verballhornten Ortsnamen ihrer rein norwegischen Lautform anzupassen. Weitgehende Vorschläge für die Zukunft.

90. Indrebø, Gustav: Er „Trondhjem" eit norsk namn? SoS. 34, 385—96. — Kommt zum Ergebnis, daß der umstrittene Name Trondhjem in dieser Lautform nicht norwegisch sei.

91. Reitan, Jørgen: Hvad oplysning gir våre dialekter om det gamle navn på byen Trondhjem. Det kgl. Norske Vid. Selsk. Skr. 1927, Nr. 4. Trondhjem. — Bespr. von A. Sommerfelt, BSL. 29, H. 2, 190f.

92. Seip, D. A.: Navnet Tønsberg. 10 S. = SA. aus Vestfoldminne. — Bespr. von A. Sommerfelt, BSL. 29, H. 2, S. 191.

93. Indrebø, Gustav: Tjuvholmen. Festskr. Qvigstad, 68—76.

94. Olsen, Magnus: Et egdsk gårdnavn. MoM. 1928, 121f. — Verf. erklärt den südnorw. Hofnamen *Mostad* (Ost-Agder) mit Hilfe älterer Schreibungen evident als **Móeiðarstaðir* = „Hof der Móheiðr". Nach der Überlieferung trägt diesen Namen nur noch die Tochter des Ketill hœngr, nach der *Móeiðarhváll* auf Island benannt ist. Familiengeschichtlicher Zusammenhang möglich. Wichtiger neuer Beleg für Benennung eines Hofes nach einer Frau.

95. Petersen, Th.: Et naturspill og et gårdnavn. MoM. 1928, 162—64. — Über *Alteråsen* und *Bliksås* im südl. Trøndelag. *Bliksås* enthalte nicht *blígr* adj. (K. Rygh), sondern *blik* n. „etwas, das blinkt".

96. Langen, Johan: Hvordan rørosiske gårdsnavn er dannet. Gauldalsminne I, 186—87. — In Røros werden Hofnamen häufig nach Familiennamen (bes. fremden Ursprungs) gebildet; z. B. *Mølmannsdalen* nach *Mølmann*.

97. Olsen, Magnus: Norske gårdnavn. Festskr. Qvigstad, 192—97. — Über *Trosvik* (Ringebu), *Fenne* (Voss), *Flemma* (Tingvoll), *Tarven* (Nes, Fosen), *Nåvik* (Frosta).

98. Sahlgren, Jöran: Trojasagan och nordiskt namnskick. NoB. 16, 78—82. — Verf. wendet sich gegen N. Ödeens Zusammenstellung des ON. *Parismåla* mit dem EN. *Per* und sieht im 1. Komp.-Glied den trojan. Namen *Paris*, wie auch *Troja* in nord. ON. nachzuweisen sei (dän. *Trøjborg* usw.). Die isl. Übersetzung der Trojasage gehe auf den Beginn des 13. Jh. zurück. Es leuchtet nicht ein, weshalb S. die Zusammenstellung der zahlreichen EN. wie Jon Paris († 1240), Bosse Paris (1377) mit dem frz. ON. *Paris* durch Lind ohne Begründung außer Diskussion stellt.

99. Larsson, Seth: Ultervattnet. NoB. 16, 36—38. — ON. *Ultervattnet* (Västerbotten) enthalte das Verbum *ulter* (schw. **ultra*), eine Ableitung vom Lautverbum *ula* (neben *yla*). Die ältere Erklärung mit Hilfe von *ulter* „Erle" wird der Aussprache dieses Wortes im Västerbottnischen nicht gerecht.

100. Lundahl, Ivar: De västgötska häradsnamnen. En översikt och några tolkningsförslag. Västsvenska Hembygdsstudier 1928, 1—17.

101. Palm, David: Vad betyder *by* i västsvenska ortnamn? Västsvenska Hembygdsstudier 1928, 58—70. — In Västergötland bedeute *by* in ON. „Dorf", in Dalsland und Värmland „Hof, Farm", in Bohuslän allgemein „Hof", nur im Süden gelegentlich „Dorf".

102. Bucht, T.: Två jämtländska ortnamn. Jämtländska studier. Festskr. til Eric Festin, 9—15. — Über *Pånsjön* und *Ope*.

103. Abrahamson, Erik: Några ortnamn från Lysekiltrakten. Västsv. Hembygdsstudier 1928, 44—57.

104. Pipping, Rolf: Anteckningar om nyländska ortnamn. SNF. XVIII, 1. 19 S.

105. Kristensen, Marius: Varnæs og andre danske Stednavne. NoB. 16, 105—16. — 1. An Hand reichen Materiales wird gezeigt, daß der ON. *Varnæs* nicht „promunturium Varinorum" (Müllenhoff) bedeuten kann, sondern mit einer großen Gruppe von Namen wie Topshöj ore, Bøge ore, Karlsworae, Ordrup, Varmark zu verbinden ist. Etymologisch ist Zusammenhang mit an. *aurr* „Sand, Grus" wahrscheinlich. 2. *Fit iunc* in Vald. Jordbog bedeute „Höhe auf der Nehrung", da *iunc*: isl. *ökkur* „Anhöhe" wie *siunka*: awn. *søkkva*. Auf diese Weise findet auch der ON. *Jungshoved* seine Erklärung. 3. *Fåborg* (Fünen) bedeute „Fuchsburg", da *få-* (aus **fō-*) zu got. *fauhō*, an. *fōa*, *fūa*. K. hätte durch Anführung von ahd. *Fohaburg* diese Erklärung stützen können.

105a. Knudsen, Gunnar: Baldersbrønde. Festskr. til F. Jónsson 463—73. — Verf. zeigt, daß *Baldersbrønde* nicht zu den theophoren ON. gehört. Das erste Komp.-Glied lautete ursprünglich *Baldorps-*. Unsicher.

106. Christensen, Peder Th.: *Tøtterne*. DF. 2, 89f.

Flußnamen. 107. Palmér, Johan: *Lödde å* och Jordanes *liothida*. NoB. 16, 20—35. — Der Völkername *liothida* bei Jordanes ist häufig mit dem schwed. FN. *Lödde* (Schonen) in Beziehung gesetzt worden. P. macht mit Recht geltend, daß die ältesten Schreibungen dieses Namens *Ludde- (Lodde-)* lauten und die Formen *lydde*, *lödde* einen schonischen Lautübergang enthalten. Die Verbindung mit *liothida* muß also fallen gelassen werden. — P. stellt *Ludda* zu *ludd* „dichter Graswuchs".

8. Dialekte.

Isländisch. 108. Einarsson, Stefán: On some points of icelandic dialectal pronunciation. APS. 3, 264—79. — Wertvolle Bemerkungen zu isländischen dial. Eigentümlichkeiten als Ergänzung zu Jón Ófeigssons Træk af moderne islandsk Lydlære. Behandelt ist 1. stimmhaftes und stimmloses *l* in der Kombination *lt*. 2. *hv* > *kv*, *gv (gw)*, *k*. 3. *rn*, *rl* > *(r)dn*, *(r)dl*. 4. *i* > *e*, *u* > *ö*. 5. *-ga*, *-ka* > *-gva*, *-kva (-g[v]u*, *-g[v]i)*.

109. Helgason, Jón: A short remark. APS. 3, 279f. — Wichtiger Beitrag zu Nr. 108.

Norwegisch. 110. Seip, Didrik Arup: Nye ting om gammal bygdemålsdiktning SoS. 34, 314—23. — Abdruck dreier alter norw. Gedichte im Dialekt. 1. Eine Abschrift des in SoS. 1915 gedruckten Gedichtes zur Hochzeit des Kronprinzen 1695. Das urspr. westländ. Gedicht erscheint hier ins Telemärkische umgesetzt, aber mit deutlichen Anzeichen seines Ursprungs. Inhaltlich wesentliche Abweichungen (Kopenh. Univ.-Bibl. Add. fol. 167; S. 974). 2. Hochzeitsgedicht für Christian Ulstrup und Anne Margrethe Badstüber, 17. 2. 1739, in nordtrönd. Mundart. (Kiel, Univ.-Bibl., Biographica T—V, Nr. 57f. Von Holthausen entdeckt.) 3. Ein Hochzeitsgedicht von 1778 (Kommune-Bibl. Stavanger) für Sr. Peder Bræchen und Anna Margretha Berg. Zu Trondhjem gedruckt.

111. Vestrum, Arne: En fonetisk eiendommelighet i Midtre Innherreds bygdemaal. MoM. 1928, 110—12. — Über die Entwicklung eines *n* hinter ausl. stimmlos palatalem *l* in einem tröndischen Dialekt.

112. Sørlie, Mikjel: Konjunktiv i Valdresmålet. MoM. 1928, 113 bis 115. — Verf. stellt auf Grund der Literatur über den Dialekt von Valdres den häufigen Gebrauch des Konj. Prät. fest. Bezeichnend ist die analogische Bildung nach dem Part. Prät., da beide Formen bei den meisten st. Verben zusammenfielen (z. B. *bete*, *krøpe*, *brøste*).

113. Reitan, Jørgen: Oplysninger om målet i Bardo og Målselven. MoM. 1928, 1—35. — Knappe, aber aufschlußreiche Behandlung.

Schwedisch. 114. Götlind, Johan: Dialekten i Äldre Västgötalagen ännu en gång. Arkiv 44, 325—36. — Im Anschluß an Palmérs und

Wennströms Kritik an Verf.s Lokalisierungsversuch des Dialektes der VGL. I.

115. **Levander**, Lars: Dalmålet. Beskrivning och historia II. Uppsala. 367 S. — Bespr. von H. **Logeman**, Leuv. Bijdr. 20, Bijbl. 64f. — Enthält laut APS. 3, 352 die Abschnitte Konsonantismus, Morphologie (mit 42 Paradigmen), Nachwort, Anmerkungen, Wortindex.

116. **Peterson**, P. N.: Något om verb och småord i Valldamålet. Västsv. Hembygdsstudier 1928, 71—78.

Dänisch. 117. **Rohmann**, Aage: Det bornholmske Sprog. Foredrag ved det 6. danske Hjemstavnsstævne paa Bornholm, 1.—5. August 1928. Bornh. Saml. 19, 153—66.

118. **Jensen**, Knud B.: Dansk og Norsk. DF. 2, 33—40.

119. **Brøndum-Nielsen**, Johs.: Rigssprog og Dialekter. DF. 2, 65—80.

120. **Skautrup**, Peter: Klusiler og „yngre" stød i vestjysk. APS. 3, 32—51.

121. **Raae**, Ellen: Det sidste Læs. DF. 2, 113—23. — Über die mundartlichen dän. Bezeichnungen für die zuletzt eingefahrene Fuhre bei der Ernte.

122. **Pedersen**, Anna: Bierne. Optegnelser fra Stevns Herred. DF. 2, 143—45.

123. **Raae**, Ellen: Dyrenavne i Folkemaalene II. Benævnelser paa Faar og Svin. DF. 2, 49—56.

124. **Kristensen**, Marius, og **Hansen**, Vilh.: Buskaal. DF. 2, 43—45.

125. **Rohmann**, Aage: Buskål. DF. 2, 107f.

126. **Kristensen**, Marius: Småting fra Slagtningen (Århus-egnen). DF. 2, 108f.

127. **Pedersen**, Anna: Slagtning og Slagteskikke. DF. 2, 103—07. — Betrifft den Dialekt von Strøby.

128. **Hansen**, H. P.: Gillikrog. DF. 2, 17—19.

129. **Andersen**, Poul: Hwojemsager. DF. 2, 28—30.

130. **Andersen**, Poul: Fallebab(s) og „Uskrinai". DF. 2, 24—26. — Fün. *fal ba'p* „Unsinn" gehöre zu *falbela, falbala* (dän. *Falbelad*[e]) mit Metathesis von *b* und *l*. — *Uskrinai* sei westfün. Form des Satzes *paa udskridende Noede* „es ist höchste Zeit".

131. **Fjalland**, Åge: Jeppe Aakjer: Jenn hjemm! (Saml. Digte I, 131). DF. 2, 132—36. — Aakjers Gedicht im Dialekt von Fjands-Harde, Ørslev Kloster, in phonet. Schrift.

132. **Andersen**, Sven: Hans Möller: Klaus Katholms Bryllyp. DF. 2, 123—32. — Text aus Alsen in phonet. Schreibung. Übersetzt und kommentiert.

133. **Besprechungen früher erschienener Schriften**: 1. Festskrift til Hjalmar Falk. Oslo 1927; bespr. von K. **Reichardt**, Teuth. 4, 99—100. — 2. Ordbog over det danske Sprog. 5.—9. Bind. 1923—27; bespr. von K. **Malone**, MLN. 43, 349f. — 3. Dass. Bd. 8, 1926; bespr. von

H. Logeman, Museum 35, 33f. — 4. Alnæs, J.: Norsk sætningsmelodi, 1916; bespr. Neoph. 13, 226f. — 5. Berntsen og Larsen: Stavanger bymål, 1925; bespr. von T. Knudsen, APS. 3, 175—78; G. T. Flom, APS. 3, 178—82. — 6. Brynildsen, J.: Norsk-tysk ordbog, 1926; bespr. von F. Engel, Litbl. 49, 183—85. — 7. Brøndum-Nielsen, J.: Dialekter og Dialektforskning, 1927; bespr. von H. Teuchert, Teuth. 4, 301f.; F. Mossé, Revgerm. 20, 373f.; A. Sommerfelt, BSL. 28, H. 2, 182—86; J. W. Spargo, MPh. 26, 237—40. — 8. Buckhurst, H. M.: An elementary grammar of old icelandic, 1925; bespr. von G. T. Flom, Scand. StN. 9, 162f. — 9. Cahen, M.: Réduction des triphtongues au danois, 1927; bespr. von A. Meillet, BSL. 29, H. 2, 181. — 10. Cederschiöld, W.: God och dålig svenska, 1927; bespr. von E. Wessén, NTVKI.NS. 4, 534. — 11. Einarsson, St.: Beiträge zur Phonetik der isländischen Sprache, 1927; bespr. von F. Mossé, Revgerm. 20, 374—76; A. Sommerfelt, BSL. 29, H. 2, 193—95. — 12. Gordon, E. V.: An introduction to Old Norse, 1927; bespr. Archiv 153, S. 296; von W. Krause, AfdA. 47, 81f.; M. Ashdown, MLR. 23, 107—09; R. Beck, ScandStN. 10, 117—19; St. Einarsson, JEGPhil. 27, 412—24; Ch. N. Gould, MPhil. 25, 493—95; MLN. 43, 542—45; F. Mossé, Revgerm. 19, 158f. — 13. Grund-Lundkvist: Schwedisches Lehrbuch, 1923; bespr. von P. Franzkowski, NordRs. 1, 44. — 14. Gudmundsson, V.: Islandsk Grammatik, 1922; bespr. von W. van Eeden, Museum 35, 91f. — 15. Hermannsson, H.: Catalogue of the Icelandic collection bequeathed by Willard Fiske (Additions 1923—26), 1927; bespr. von L. M. Hollander, MLN. 43, 350—52. — 16. Hjörtö, K.: Sprogets Luner, 1927; bespr. von N. Möller, NTVKI.NS. 4, 239f. — 17. Jacobsen, Lis: Dansk Sprog, 1927; bespr. von W. H. Vogt, ZfdPh. 53, 240; E. Olson, APS. 3, 285—88; A. Sommerfelt, BSL. 29, H. 2, 195f. — 18. Jóhannesson, A.: Hugur og Tunga, 1926; bespr. Neoph. 13, 310. — 19. Jonsson, S.: A primer of modern icelandic, 1927; bespr. von F. Mossé, Revgerm. 19, 159f.; A. M. Sturtevant, JEGPhil. 38, 462f. — 20. Larsen, A. B.: Sognemålene, 1926; bespr. von T. Knudsen, APS. 3, 182—85. — 21. Levander, L.: Dalmålet I, 1925; bespr. von P. M. den Hoed, Neoph. 13, 307f.; H. Teuchert, Teuth. 4, 313. — 22. Lindqvist, N.: Bjärka-Säbyortnamn, 1926; bespr. von F. Loewenthal, GgA. 190, 246—52; A. Götze, Litbl. 49, 183; T. E. Karsten, NeuphilMitt. 29, 176—78. — 23. Lindqvist, N.: Stort och smått i språkets spegel, 1927; bespr. von E. Wessén, NTVKI.NS. 4, 394. — 24. Lindroth, H.: Ölands folkmål, 1925; bespr. von J. Götlind, APS. 3, 281—84. — 25. Ljunggren: Om den opersonliga konstruktionen, 1926; bespr. von N. Beckman, APS. 3, 185—92. — 26. Lundahl, Ivar: Falbygdens by- och gårdnamn, 1927; bespr. von A. Götze, Litbl. 49, 344. — 27. Marstrander, C. J. L.: Randbemerkninger til det norsk-irske spørsmål, 1927; bespr. von A. Sommerfelt, BSL. 29, H. 2, 192f. — 28. Petersen, Tj.: Om den historiske utvikling av bynavnet Trondhjem, 1927; bespr. von A. Sommerfelt, BSL. 29, H. 2, 190f. — 29. Ringdal, K.: Om det attri-

butive adjektivs position i oldnorsk prosa, 1918; bespr. Neoph. 13, 227f. — 30. Sahlgren, J.: Nordiska ortnamn i språklig och saklig belysning, 1924—27; bespr. von F. Mossé, Revgerm. 20, 372f.; J. Mansion, Leuv. Bijdr. 20, Bijbl. S. 9—12. — 31. Seip, D. A.: En liten norsk sproghistorie; 5. Aufl. 1927; bespr. von K. Reichardt, DLZ. Sp. 280f. — 32. Selmer, E. W.: Den musikalske aksent i Stavangermålet, 1927; bespr. von A. Sommerfelt, BSL. 29, H. 2, 186—88. — 33. Skulerud, O.: Utsyn over målet i Norderhov, 1926; bespr. von A. Sommerfelt, BSL. 28, H. 3, 188f. — 34. Western, A.: Tankens makt over sproget, 1926; bespr. von A. Sommerfelt, BSL. 28, H. 3, 70f.

Konstantin Reichardt.

V. Deutsch in seiner Gesamtentwicklung.

1. Oppermann, Wilhelm: Deutsche Sprache und Sprachwissenschaft. ZfDkde. 1928, S. 89—95. 162—170. — Literaturbericht.

2. Oppermann, Wilhelm: Deutsche Sprache. ZfDkde. 1928, S. 619—623 u. S. 749—53. — Literaturbericht.

3. Behaghel, Otto: Geschichte der Deutschen Sprache. 5., verb. u. stark erw. Aufl. Mit 1 Kt. Berlin: W. de Gruyter & Co. (XXIX, 587 S.) = Grundriß der Germanischen Philologie. 3. — Die neue Auflage hat nicht nur für den bisherigen Bau die inzwischen erschienene Lit. sorgfältig verarbeitet und den Text vielerorts erweitert und neu formuliert, sondern der Betrachtung der einzelnen Erscheinungen ist jetzt ein sehr dankenswerter allgemeiner Überblick über die Entwicklung vorangestellt (93 S.). Hier werden Formenbestand, Wortschatz, fremde Einflüsse, schriftsprachliche Tendenzen und stilistische Eigenheiten der verschiedenen Perioden in ihrem historischen Ablauf bis zur Dichtung unserer Tage kenntnisreich und mit reichen Literaturangaben charakterisiert, während das umfangreiche Vorwort (20 S.) sich mit der Auffassung der Sprachgeschichte als Geistesgeschichte auseinandersetzt. — Bespr. Archiv 154, S. 133.

4. Behaghel, Otto: Deutsche Syntax. Eine geschichtl. Darst. Bd. 3. Heidelberg: Carl Winter. = Germanische Bibliothek. 1. Reihe 1, Bd. 10. 3. Die Satzgebilde. (XII, 823 S.) — Vgl. JsbGPh. 1923, 4, 1 u. 1924, 4, 1. Der 3. Band bringt das Werk zu einem vorläufigen Abschluß. Er behandelt die Kongruenz, die Konjunktionen und die Wortgruppen, d. h. neben Erweiterungs- und Bestimmungsgruppen vor allem die Sätze einschließlich der wichtigen Fragen des Modus und der Zeitfolge; er bringt zugleich das Register für die 3 Bände, so daß man jetzt die ganze Fülle des Gebotenen bequem überschaut. Für einen letzten Band sind noch Periodenbau und Wortstellung in Aussicht genommen. — Bespr. von A. Meillet, BSL. 29, S. 166—169; F. Mossé, LesLang.mod. 27, S. 212 bis 215; F. Piquet, Revgerm. 20, S. 47f.

5. Wellander, Erik: Studien zum Bedeutungswandel im Deutschen. Tl. 3. Uppsala: A[ktie]-B[olaget] Lundequistska Bokh. = Uppsala Uni-

versitets Årsskrift. Filosofi, språkvetenskap och histor. vetenskaper. 1928, 4. 3. Ellipse in semasiologisch einheitl. Verbindungen. (XI, 247 S.) — Dieser dritte Teil der wertvollen Studien (vgl. JsbGPh. 39, 5, 6 u. NF. 4. 4, 6) kommt partienweise wohl noch mehr der Syntax als dem Bedeutungswandel im engeren Sinne zugute, vgl. z. B. die Ausführungen über den „Umsprung des Subjekts" S. 73—92. Kap. 1: „Ellipse des Kernwortes" behandelt die Fälle der Ellipse des Grundwortes, und zwar der totalen (Korn[branntwein]) wie der durch die Situation bedingten (dunkles [Bier]), Kap. 2 und 3 besprechen die Ellipse der Bestimmung, wobei im Kap. 2 besonderer Wert auf den Nachweis der die Voraussetzung für die Ellipse bildenden Wendungen (Bestimmungen mit den Präpos. *mit, in*) gelegt wird (z. B. sind die Belege für *er fuhr mit der Hand* usw. um ein Vielfaches zahlreicher als die mit Ellipse); Kap. 3 bringt Beispiele für Typen wie *(Zeichen)geber, (Mantel) ablegen, (mit einer Kugel) streifen, (mit dem Auge) folgen, (zu reden) fortfahren, (im Preise) sinken* u. a., wofür häufig auf niederländ. oder skandinav. Parallelen hingewiesen werden kann.

6. Suolahti, Hugo: Zur Bedeutungsgeschichte des Verbums *lassen*. Neuphil.Mitt. 29, S. 45—57. — Verfolgt vor allem die Bedeutungen „legen, unterbringen", „sich gebärden", „aussehen, anstehen" und zeigt, daß für die Aufhellung der Bedeutungsgeschichte die Heranziehung der anderen german. Sprachen notwendig ist.

7. Bradley, Francis Wright: The onomatopoea of the german verbal suffix *-tschen*. MPhil. 26, S. 401—414. — Die Verben bezeichnen zumeist einen Schlag, Fall oder Stoß, verbunden mit Geräusch, bes. im Wasser oder Schlamm.

8. Besprechungen früher verzeichneter Werke: 1. Behaghel, O.: Deutsche Satzlehre. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 5, 15.) — Bespr. von R. Th[omas], BBllfGw. 64, S. 53; K. Scheffler, Mutterspr. 43, Sp. 93f. — 2. Behaghel, O.: Von deutscher Sprache. 1927. (JsbGPh. NF. 6/7. 5, 13.) — Bespr. von H. M. Elster, Horen 4, S. 565f.; E. Fehrle, ObdZfVk. 2, S. 178; A. Götze, Fortunatus WS. 1927/28, Nr. 8, S. 24f. — 3. Hirt, H.: Geschichte der deutschen Sprache. 2. Aufl. (JsbGPh. NF. 5. 5, 1.) — Bespr. von H. Jantzen, MschrhöhSch. 27, S. 79—81. — 4. Naumann, H.: Geschichte der deutschen Literatursprachen. (JsbGPh. NF. 6/7. 5, 8.) — Bespr. von R. Th[omas], BBllfGw. 64, S. 53; K. Scheffler, Mutterspr. 43, Sp. 93f. — 5. Schwarz, E.: Die germanischen Reibelaute s, f, ch im Deutschen. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 5, 10.) — Bespr. von F. Piquet, Revgerm. 19, S. 41; H. Teuchert, Teuth. 4, S. 295. — 6. Sperber, H.: Geschichte der dt. Sprache. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 5, 3.) — Bespr. von J. G. Talen, Neoph. 13, S. 144. — 7. Waag, A.: Bedeutungsentwicklung unseres Wortschatzes. 5. Aufl. 1926. (JsbGPh. NF. 6/7. 5, 18.) — Bespr. von R. Thomas, BBllfGw. 64, S. 51f.

H.-Fr. Rosenfeld.

VI. Althochdeutsche Sprache.

1. **Behaghel**, Otto: Geschichte der deutschen Sprache. 5. Aufl. s. Abschnitt V.

2. **Behaghel**, Otto: Deutsche Syntax. Bd. III. s. Abschn. V.

3. **Baesecke**, Georg: Das Althochdeutsche von Reichenau nach den Namen seiner Mönchslisten. Beitr. 52, 92—148. — Grammatische Untersuchung von fünf Namenlisten (der von 825, 850, 880, 935 und der vor 825 verstorbenen Mönche). Es ergibt sich Verwendung fränkischer Formen bis 782, dann Übergang zur alemannischen Sprachform, in dieser späteren Zeit eine erstaunliche Einheitlichkeit der Formen und Orthographie, freilich wenig Anhaltspunkte zur Scheidung Reichenauer und St. Galler Literaturwerke.

4. **Schatz**, Josef: Zur Sprachform altbairischer Ortsnamen. ZONF. 4, 3—16. — Sorgfältige Beobachtungen zu den Ortsnamen aus Urkunden von Freising, Monsee, Passau, Regensburg und Salzburg.

5. **de Boor**, Helmut: Untersuchung zur Sprachbehandlung Otfrids. Breslau. — Über diese für die ahd. Grammatik wichtige Untersuchung s. Abschnitt 20, 6.

6. **Schröder**, Edward: *lâr* und *-lar*. ZfdA. 65, 131—38. — Neben dem ahd. *lâr*, das als Siedelungswort (Lahr, Lohr usw.) gut bezeugt ist, erscheint in anderen Namen eine Bildung mit kurzem *a*, altd.: *lar*, *lari*, *leri*. Schröder erklärt dieses *lar* als sekundäre Bildung, abgeleitet aus Namen, in denen an stammschließendes *-l* das collectivsuffix *-aria*, *-ari* antrat (*Hasil-ari* u. a.), und dann in anderen Namen selbständig weiter verwendet. — Nachtrag AfdA. 47, 83.

7. **Szadrowsky**, M.: Fortleben althochdeutscher Mehrstämmigkeit. Beitr. 52, 398—422. — Zahlreiche schweizerdeutsche Nachweise für das Nachleben althochdeutscher Feminina auf *-î* neben solchen auf *a*, und zwar besonders neben *jô*-Stämmen, seltener neben *ô*-Stämmen.

8. **Heinertz**, N. Otto: Etymologische Studien zum Althochdeutschen (Skrifter utg. af Vetenskaps-soc. i Lund 7). Lund, Gleerup 1927. (174 S.) — Bespr. v. A. **Meillet**, RSL. 29, 174—76.

9. **Schulze**, Wilhelm: Ahd. *leffil*. ZfvglSpr. 55, 149.

10. **Schmidt**, Otto: Ohg. *adeilo* and *giloubo*. MLN. 44, 520—24.

11. **Gerring**, Hugo: Die unbestimmten Pronomina auf *-ein* im Alt- und Mittelhochdeutschen. Uppsala 1927.

12. **Rosenstock**, Eugen: Unser Volksname Deutsch und die Aufhebung des Herzogtums Bayern. MittSchlesVk. 29, 1—66. — Wichtige wortgeschichtliche Untersuchung auf Grund der ältesten Belege des Wortes *diutisk*, *theotisce*, das als Bezeichnung des fränkischen Heervolkes, als fränkische Amts- und Kommandosprache verstanden wird. Auf S. 66 Zusammenstellung der ältesten Belege von 786—864.

13. **Mayer**, Anton: Die deutschen Lehnwörter im Tschechischen. S. Abschn. VII, 6.

14. Besprechungen von früher erschienenen Werken: 1. Schatz, J.: Ahd. Grammatik (Jsb.NF. 6/7, VI, 1); bespr. von M. H. Jellinek, AfdA. 47, 11—16; F. Maurer, ZfdB. 4, 509f.; Bertrang, Revbelge 7, 1567; A. Meillet, RSL. 29, 172—74; F. Mossé, Revcrit.NS. 95, 440; F. Piquet, Revgerm. 19, 163f.; E. H. Sehrt, JEGPhil. 28, 412—14; G. Baesecke, DLZ. 43, 2162—64. — 2. Schwarz, E.: Die germanischen Reibelaute im Deutschen (Jsb.NF. 6/7, V, 10); bespr. von Teuchert, Teuth. 4, 295. Karl Helm.

VII. Mittelhochdeutsche Sprache.

1. Schönbrunn, Walter: Wege zum Mittelhochdeutschen. ZfdB. 4, 462—74.

2. Fiedler, H. G.: Two problems of the german preterite-present verbs. MLR. 23, 188—96.

3. Höfler, Otto: Altnordisch *typta*. Ein Beitrag zur Frage nach einer deutschen Hochsprache im Mittelalter. Beitr. 52, 27—72. — Die nord. Formen wie *typta* mit *ft* statt *kt*, *ht* sind nur Ausgangspunkt der Betrachtung. Sie müssen mit *ft* aus dem Deutschen entnommen sein, und zwar wahrscheinlich auf mündlichem Wege. Die im Oberdeutschen vollzogenen Neubildungen von *ft* statt etymologischem *ht* (also *zuft* statt *zuht* u. a.) und ihre Geltung auch im niederdeutschen Gebiet erklärt H. einleuchtend als Zeugnisse des Strebens nach einer höfischen Hochsprache. Einige der bekannten literarischen Belege für die mhd. Schriftsprache werden s. 49ff. wieder besprochen.

4. Prestel, Jos.: Beobachtungen zum Wortschatz im Mittelhochdeutschen. Beitr. 52, 313—44. — Ausgehend von der bekannten Tatsache, daß Schreiber und Bearbeiter mhd. Vorlagen manche Wörte durch andere ersetzen, gibt Pr. für ein viertelhundert Wörter das Material. — Einleitend kurz über die verschiedenen Arten des Ersatzes, bei welchem Pr. schöpferischen, rationalen und zufälligen unterscheidet; der rationale Ersatz kann wieder verschiedene Richtungen zeigen.

5. Brandt, M.: Beiträge zur mhd. Wortforschung. Diss. Köln.

6. Mayer, Ant.: Die deutschen Lehnwörter im Tschechischen. Reichenberg, Stiepel 1927. (106 S.) — Eine zwar in ihrem ersten Teil vielfach zu beanstandende Untersuchung, die aber gerade für die in ahd. und mhd. Zeit erfolgten Entlehnungen lautgeschichtlich und wortgeschichtlich wertvolle Ergebnisse bringt. — Bespr. von J. Klapper, ZfrenglU. 25, 169—71; E. Hofmann, AfdA. 47, 101—04.

7. Mentz, Ferd.: Nasenzins im Elsaß. ZfRG. 47, 669—73. — Zum mhd. *vernasen* „mit Kopfsteuer belegen“.

8. Schröder, Edward: Ein deutscher Name der Schildkröte. AfdA. 47, 83f. — *scorp* bei Konrad v. Megenberg.

9. Lunzer, Justus: *Arraz* und *Arias*. ZfdA. 65, 51—62. — Drei verschiedene mhd. *Arraz*: 1. = Arras (Willehalm, Ott. Reimchr.), 2. = Ar-

rezzo? (Ottokar), 3. Ort in Arabien (Nib.). Noch nicht ganz klar, wie sich dazu das wohl in Spanien gedachte *Arias* des Biterolf verhält.

10. Baesecke, Georg: Verwechslung von *sein* und *ihr*. Voretzschfestschrift, 48—57. — Die im Nhd. nicht seltene Verwechslung läßt sich auch mhd. seit dem 12. Jahrhundert belegen, besonders häufig bei Thomasin, dessen romanisches Sprachgefühl sich darin äußert.

11. Besprechungen früher erschienener Werke: 1. Blümel, R.: Einführung in das Mhd. (Jsb.NF. 5, 7, 1); bespr. von K. Scheffler, Mutterspr. 43, 93f.; — 2. Jilek, H.: Umlaut von *u* (Jsb.NF. 6/7, 7, 6); bespr. von A. Pfalz, DLZ. 49, 2554f.; H. Brömse, ZfVk. 37/38, 278f. — 3. Wesle, K.: Reimstudien (Jsb.NF. 5, VII, 2); bespr. von Ulr. Pretzel, AfdA. 47, 39—45; de Boor, ZfdPh. 53, 105—09. — 4. Zirker, A.: Wortschatz und Mystik (Jsb.NF. 3, 7, 7; 6/7, 7, 15, 3); bespr. von Karg, AfK. 19, 178. Karl Helm.

VIII. Neuhochdeutsche Sprache.

A. Allgemeines und Phonetik.

1. Deutscher Sprachatlas auf Grund des von Georg Wenker begr. Sprachatlas d. Deutschen Reichs u. mit Einschluß von Luxemburg in vereinfachter Form bearb. bei d. Zentralstelle f. d. Sprachatlas d. Deutschen Reichs u. deutsche Mundartenforschg. unter Leitg. von Ferdinand Wrede. Lfg. 2. [Nebst] Text. Marburg (Lahn): N. G. Elwertsche Verlh. (6 [5 farb.] Kt. Bl., 5 farb. Bl. Erkl.; 19 Bl. u. S. in 8°.) — Die Lieferung enthält den Abschnitt Nordost der Grundkarte vom Sprachatlas d. Dt. Reiches, die Karten für *mache(n)*, Infinitivendung *-en*, *Brud(er)*, Endung *-er* (umfaßt Belege für stammhaftes *-er*, Komparativ und Pluralendung der Neutra, nicht aber für nomina agentis), Synonyma zu „*laut*". Zeigt schon *machen* im Vokalismus eine große Mannigfaltigkeit, so ist bei *Bruder* die Fülle der Entsprechungen für das schriftsprachl. *ud* geradezu erdrückend (namentlich im Westen), doch ist durch die Verwendung von Grenzlinien verschiedener Stärke für kons. und vokal. Erscheinungen das Einlesen in das Kartenbild sehr erleichtert. Bei der wortgeographischen Karte für *laut* ist natürlich zu berücksichtigen, daß sie auf einem Satz beruht; schon in der Negation würde sich das Bild gewiß vielfach verschieben; z. B. würden dann die jetzt sehr sporadischen *arg* und *toll* sicher stärker zum Ausdruck kommen; bemerkenswert sind die *härter-* und *lauter-*Enklaven am Teutoburger Wald bzw. bei Oldenburg und bei Bremen, die im Text mit *heller* = ndl. *helder* in Beziehung gesetzt werden (hierfür eine Sonderskizze). — Bespr. von K. Helm, HessBllVk. 27, S. 225—27; vgl. u. Nr. 25, 11.

2. Stroh, Fritz: Der Deutsche Sprachatlas. Zur Geschichte u. Gestaltung der dialektwissenschaftl. Fragestellung. ZfdB. 4, S. 665—71.

3. Jaberg, K[arl], u. J[akob] Jud: Der Sprachatlas als Forschungsinstrument. Kritische Grundlegung u. Einf. in d. Sprach- u. Sachatlas

Italiens u. d. Südschweiz. Halle: M. Niemeyer. (V, 243 S.) — Das Buch gewährt einen interessanten Einblick in die vom deutschen Sprachatlas so verschiedene Anlage des ital.-südschweiz. und bietet in seinem theoret. Teil, bes. in dem Kap. „Wie sind die Antworten der Sujets aufzufassen?" wertvolle Beobachtungen von allgemeinem Belang.

4. Huß, R., und Scheiner, A.: Z. Sprachatlasfrage. — Huß, R.: Letztes Wort in der Sprachatlasfrage. KblSiebLK. 51, 1—12, 74—79, 137—44. — Polemik um den Debrecziner Sprachatlas für Siebenbürgen, über dessen Stand Huß bei dieser Gelegenheit Angaben macht (fertig sind 99 Endungskarten und die Gutturalisierungskarten sowie sonstige Laut- und wortgeogr. Karten).

5. Oppermann, W.: Aus d. Leben unserer Muttersprache. 2. verb. u. erw. Aufl. Leipzig: F. Brandstetter. (XI, 193 S.) — Das Buch, dessen Nachdruck auf Bedeutungsentwicklung u. Wandel des Wortschatzes liegt, ist um ein Kap. über die Ortsnamen bereichert. — Bespr. von A. Götze, ZfdB. 4, S. 566.

6. Wasserzieher, Ernst: Leben und Weben der Sprache. 5., verb. Aufl. Durchges. von Paul Herthum. Berlin: F. Dümmler. (XII, 283 S.) — Vgl. JsbGPh.NF. 3. 8, 7.

7. Imendörffer, Benno: Das dt. Volk im Sprachenkampfe der Gegenwart. DTü. 30 II, S. 267—73.

8. Laubert, Manfred: Beiträge zum Sprach- und Nationalitätenverhältnis in der Provinz Posen um 1830. DtBllPol. 5, S. 415—27.

9. Hofmannsthal, H. v.: Wert und Ehre deutscher Sprache. 1928. — Bespr. von J. Dresch, Revgerm. 20, S. 282f.; H. Feigl, Jbdt. Biblioph. 14/15, S. 156; E. Sulzer, SchwzMh. 8, S. 368—72.

10. Stern, Clara und William: Die Kindersprache. Eine psycholog. u. sprachtheoret. Untersuchg. 4. neubearb. Aufl. Leipzig: Joh. Ambr. Barth. (XII, 436 S.) gr. 8°. = Stern: Monographien über d. seel. Entwicklg. d. Kindes. 1. — Vgl. Jsb.NF. 3. 8, 2. — Bespr. von K. Malone, MLN. 44, S. 404f.

11. Argelander, Annelies: Der Einfluß des Milieus auf die kindliche Sprachleistung. Zs. f. pädagog. Psychologie Jg. 29, S. 34—42.

11a. Dittrich, J. Bruno: Das Kind als Wortbildner. Mutterspr. 43, S. 245. — Auffällige Vorliebe für Bildungen mit *-nis* (*Haschnis*, *Pferdnis*) im Chemnitzer Gebiet.

11b. Bibliographia Phonetica. Vox 1928, S. 4—6. 8—12. 37f. 44—46.

12. Moll, Adolf: Stimme und Sprache im Bilde. Leipzig: Quelle & Meyer. = Wissenschaft und Bildung 244. (116 S.) — Durch ausgiebige Abbildungen unterstützte Einführung in die Physiologie der Sprachorgane und die Lautbildung, unter reichlicher Heranziehung experimentalphonetischen Materials, jedoch mit wesentlich praktischer Tendenz. — Bespr. von M. Weyrauch, MschrhöhSch. 27, S. 536.

13. Forchhammer, J.: Kurze Einführung in die deutsche und allgemeine Sprachlautlehre (Phonetik). Heidelberg: Carl Winter. (124 S.)

IdgBibl. Abt. 2, Bd. 10. — Die an sich klare Darstellung wird doch in ihrem Wert als Einführung durch die vielen von den sonst gültigen abweichenden (freilich aus F.s anderen Schriften bekannten) Bezeichnungen und Umschreibungen eingeschränkt. Bes. für die deutsche Lautgeschichte ergibt es eine schlechte Grundlage, wenn Begriffe wie Diphthonge, Affrikaten, Liquiden ganz beseitigt werden; das dankenswerte erklärende Verzeichnis der gebräuchlichsten phonetischen Bezeichnungen vermag dafür keinen Ersatz zu bieten. — Bespr. von A. Meillet, BSL. 29, 43f.; F. Piquet, Revgerm. 19, 409; E. Hermann, PhilWschr. 48, Sp. 1096f.; Selbstanzeige GRMon. 16, S. 490.

13a. Löpelmann, M[artin], und Minnigerode, W.: Abriß einer vergleichenden Lautlehre des Deutschen, Englischen, Französischen und Italienischen nebst Darst. d. menschl. Sprechwerkzeuge. Berlin: F. Dümmler. (104 S.) — Behandelt neben der Bildung der Laute auch die in phonetischen Einführungen häufig vernachlässigten Fragen des Zusammenhangs von Sprechtakt und Akzent.

14. Geißler, Ewald: Phonetik, Sprech- u. Vortragskunde, Redekunst. ZfDkde. 1928, S. 616—19. — Literaturbericht.

15. Annotationes phoneticae. Vox 1928, S. 13f. 22.

16. Panconcelli-Calzia, G.: Aus den Sammlungen des phonetischen Laboratoriums. Vox 1928, S. 19—21. 34—36.

17. Besprechung von Phonogrammen. Vox 1928, S. 12f. 22. 29f. 36f. 46.

18. Lautschrift des Teuthonista. Teuth. 5, S. 1f.

19. Meriggi, P.: Kymographische Messungen der Exspirationsstärke. Vox 1928, S. 1—4.

20. Wagner, Kurt: Die Sprechwerkzeuge. Les Organes de la Parole. The Organs of Speech. Mittelschnitt d. Kopfes als Hilfsmittel f. d. Sprach- u. Sprechunterricht. Marburg: N. G. Elwert. (1 farb. Taf.; 12 S. mit Abb.)

21. Hajek, Leo: Das Phonogrammarchiv der Akademie der Wissenschaften in Wien von seiner Gründung bis zur Neueinrichtung im Jahre 1927. Mit d. Bildn. [Taf.] Siegmund Exners. Wien: Hölder-Pichler-Tempsky A.-G., [Abt.] Akad. d. Wiss. in Komm. (22 S.) = Mitteilung d. Phonogrammarchivs-Kommission 58 = Akademie d. Wissenschaften in Wien, Phil.-hist. Kl.: Sitzungsberichte Bd. 207, Abh. 3.

22. Schneider, Karl: Spracherstarrung und Tonverschiebung. DtVt. 10, S. 73—75.

23. Menzerath, Paul, und Evertz, Erich: Atem und Lautdauer. Eine experimentelle Untersuchung aus dem Phonetischen Institut der Universität Bonn. Teuth. 4, S. 114—24. 204—14. — Berechnung des Luftverbrauchs bei den einzelnen Lauten, wodurch die relative Lautdauer festgestellt wird.

24. Barker, M. L.: A handbook of German intonation. 1925. — Bespr. von L. J. Guittart, Neoph. 13, S. 68f.; P. Menzerath, Teuth. 4, S. 179.

25. Besprechungen früher verzeichneter Werke: 1. Bergmann, K.: Dt. Leben im Lichtkreis der Sprache. (JsbGPh.NF. 6/7. 5,

21.) — Bespr. von R. Riegler, Litbl. 49, Sp. 172f.; E. Fehrle, ObdZfVk. 2, S. 178. — 2. Brechenmacher, J. K.: Deutsche Sprachkunde auf der Grundlage der Heimatsprache. 1927. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 27.) — Bespr. von Th. Baader, Lit.Hdw. 64, Sp. 693f.; F. B[oehm], ZfVk. 37/38, S. 52f. — 3. Forchhammer, Jørgen: Die Grundlage der Phonetik. 1924. (JsbGPh.NF. 4. 8, 6.) — Bespr. von Holger Sandvad, APS. II, S. 89—92. — 4. Hildebrand, R.: Vom dt. Sprachunterricht. 18. Aufl. (JsbGPh.NF. 5. 8, 9.) — Bespr. von A. Götze, ZfdB. 4, S. 566. — 5. Jespersen, O., und Pedersen, H.: Phonetische Transskription und Transliteration. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 40.) — Bespr. von A. Schaade, Orient. Litztg. 31, Sp. 255—57. — 6. Kieseritzky, E.: Die Schönheit unserer Muttersprache. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 23.) — Bespr. von E. Detmold, Gral 22, S. 404; H. M. Elster, Horen 4, S. 566.; R. Gassen, ZfÄsth. 22, S. 489f.; H. Jantzen, Lit. 30, S. 732; Th. Matthias, Mutterspr. 43, Sp. 67f.; L. Mis, Revgerm. 19, S. 43f.; F. Mossé, LesLang. Mod. 26, S. 93; A. Neuberg, ChristlWelt 42, Sp. 587; R. Thomas, BBllfGw. 64, S. 255. — 7. Klinghardt, H.: Übungen im deutschen Tonfall. 1927. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 66.) — Bespr. von F. Rauhut, NSpr. 36, S. 638—40. — 8. Phonetic Transcription and Transliteration. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 40.) — Bespr. von F. Karpf, ESt. 62, S. 396f. — 9. Richter, E.: Wie wir sprechen. 2. Aufl. — Bespr. von M. Weyrauch, MschrhöhSch. 27, S. 82f. — 10. Spitzer, L.: Puxi. 1927. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 16.) — Bespr. von A. Debrunner, IdgForsch. 46, S. 192—95; A. Kluyver, Museum 35, Sp. 169f.; J. Schrijnen, Neoph. 13, S. 70; H. Teuchert, Teuth. 4, S. 192. — 11. Deutscher Sprachatlas, unter Leitung von F. Wrede. Lieferung 1. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 1.) — Bespr. von A. Götze, ZfdPh. 53, S. 212—15; A. Hübner, DLZ. 49, Sp. 565—72; G. G. Kloeke, NTaalg. 22, S. 239—41; Mitzka, Prussia 28, S. 389f.; V. Moser, BBllfGw. 64, S. 45—48; H. Teuchert, Teuth. 4, S. 164—66; W. Ziesemer, GgA. 190, S. 476—81. — 12. Stumpf, C.: Die Sprachlaute, experimentell-phonetische Untersuchungen. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 46a.) — Bespr. von G. Schünemann, ZfMusW. 10, S. 250—253.

B. Grammatik und Stilistik.

26. Lyon, Otto: Deutsche Grammatik. 6., umgearb. Aufl. Unter Mitw. von Horst Kraemer hrsg. von Walther Hofstaetter. Berlin: W. de Gruyter. (144 S.) = Sammlung Göschen 20.

27. Maurer, Friedrich: Über Arten der dt. Wortbildung, besonders Wortkreuzungen. ZfdPh. 53, S. 167—83. — Gibt einen Überblick der formalen Bildungsmöglichkeiten und bespricht besonders die Bedingungen für Wortkreuzungen.

28. Briegleb, Otto: Vom Wesen der Zusammensetzung (Zusammensetzung mit der Mehrzahl?). Meiningen: Keyßner'sche Hofbuchdr. (23 S.) — Bespricht, von Bildungen wie Gastwirteverband ausgehend, die Typen heutiger Zusammensetzungen (Zusammenrückungen) mit dem Ziel des Kampfes gegen Mißbildungen.

29. Seelmann, Wilhelm: Mir und mich in der Volkssprache. NdKbl. 41, S. 59. — Gegen A. Laschs Auffassung, daß in der Volkssprache in Norddeutschland, wo ndd. *mi* herrscht, überall urspr. *mir* gesagt wurde.

30. Meyer, Ernst A.: Ruhe und Richtung. Aktionsart und Satzton im Neuhochdeutschen. Ausliefergr. f. d. Handel: Marburg i. H.: N. G. Elwertsche Verlh. (IV, 135 S.) Aus: „Moderna Språk". Jg. 1927 u. 1928. — Zeigt auf Grund umfangreichen Materials im ganzen überzeugend, daß der Gebrauch der Ruhe- und Richtungskonstruktion in den schwankenden Fällen weniger der Willkür unterliegt, als bisher angenommen: bei effektiver Aktionsart ist normalerweise das Verb hauptbetont und der Präp.-Ausdruck zeigt Dat.-Fügung, bei terminativer Aktion (verwandt Streitbergs durativ-perfektiver Aktionsart, gekennzeichnet durch die Vorstellung einer zeitlichen Begrenzung und des Vorwärtsschreitens des Gesamtgeschehens) trägt der Präp.-Ausdruck den Hauptton und steht im Akk. Bei ausnahmsweiser Konkurrenz zwischen Satzton und Aktionsart ist die Bindung der Rektion an den Satzton stärker als an die Aktionsart.

31. Flothuis, M. H.: Das Verhältniswort. Ein Beitrag zur deutschen Syntax. Groningen: Noordhoff. (68 S.) — Der Hauptakzent liegt auf dem heutigen Gebrauch, der übersichtlich dargestellt wird; die Erörterung der Kasuskonkurrenz bleibt allerdings ganz an der Oberfläche.

32. Låftman, E.: „Er muß es getan haben" och „er hat es tun müssen". Moderna Språk 1924, S. 36—56.

33. Hermann, Eduard: Der Ausdruck der Vermutung im Nhd. ZfdA. 65, S. 188—90. — Futurum der Vermutung uneingeschränkt nur bei durativen Verben, bei nichtdurativen für die Gegenwart bloß unter bestimmten Voraussetzungen und nicht ohne „wohl" möglich.

34. Collitz, Clara H.: The suffix *-ei* in modern german. GR. 3, S. 55—70. — Bringt nach den verschiedenen Bildeweisen geordnete Wortlisten und kurze Bemerkungen über die Bedeutung, jedoch keine wirkliche Geschichte des Suffixes.

35. Scheffler, Karl: Bad-Arzt oder Bade-Arzt? Mutterspr. 43, Sp. 458f.

36. Herms, Franz: Die Bildkraft der dt. Sprache. (Ein Vergleich mit der englischen.) ZfDkde. 1928, S. 197—207. — Von Treitschkes Deutscher Geschichte und Macaulys History of England werden von einem Kapitelbeginn je 100 Begriffswörter nebst ihren Übersetzungen nach ihrer Bildkraft mit Wertziffern versehen und daraus die beträchtlich höhere Bildkraft der deutschen errechnet. Natürlich höchst subjektiv.

37. Wasserzieher, Ernst: Schlechtes Deutsch. Der Kampf gegen d. Falsche, Schwerfällige, Geschmacklose u. Undeutsche. 4., verb. Aufl., nach d. Verf. Tode bes. von Paul Herthum. Berlin: F. Dümmlers Verl. (60 S.)

38. Weilshaeuser, Walter: Das Deutsch in Zeitungen. DTü. 30 II, S. 277—279.

39. Becker, Nikolaus Paul: Die Schäden der deutschen Zeitungssprache, ihre Ursachen und ihre Heilung. Berlin: Verlag d. Deutschen

Sprachvereins. (127 S.) — Entgeht der Gefahr der Schulmeisterei nicht, ist auch im Material recht karg, so daß für wissenschaftliche Zwecke unergiebig.

40. Dunger, Hermann: Zur Schärfung des Sprachgefühls. 7., verm. Aufl. von Karl Scheffler. Berlin: Verlag d. Allgemeinen deutschen Sprachvereins 1927. (XII, 164 S.)

41. Stürenburg, Heinrich: Schwulst durch Mittelwort. Mutterspr. 43, Sp. 373—376.

42. Hübscher, Arthur: Verbum, Substantiv, Adjektiv. Did. 106, S. 163f. — In harmonischen Zeiten läßt sich stilgeschichtlich ein Abwenden vom Gebrauch des Verbums, ein Zuwenden zum Substantiv feststellen. Zeiten, die von antithetischem Erlebnis getragen sind (Barock, Romantik, Expressionismus) wandeln das Substantiv zum Verbum. Das Adjektiv gehört beiden Zeiten an. [Th.]

43. Besprechungen früher verzeichneter Werke: 1. Falk, Hj.: Tysk syntax. 1927. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 89.) — Bespr. von G. T. Flom, JEGPhil. 28, S. 159; A. Sommerfelt, BSL. 29, H. 2, S. 183. — 2. Nordset, P. A.: Anmerkungen zur Rektion der deutschen Präpositionen in d. neuesten deutschen Literatur. 1927. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 90.) — Bespr. von A. Sommerfelt, BSL. 29, H. 2; S. 184. — 3. Steche, Th.: Die nhd. Wortbiegung. 1927. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 87.) — Bespr. von K. Scheffler, Mutterspr. 43, Sp. 385—387.

C. Schriftsprache.

44. Bindewald, Helene: Die Sprache der Reichskanzlei zur Zeit König Wenzels. Ein Beitr. zur Geschichte d. Frühneuhochdeutschen. Halle a. S.: M. Niemeyer. (XX, 270 S., S. XXI—LXIX.) — Die Eigenheiten der im Druck vorliegenden Urkunden Wenzels werden sorgfältig nach den Gesichtspunkten der Laut- und Formenlehre, der Syntax und des Wortschatzes gebucht. Ein Versuch, die Schwankungen des Sprachgebrauchs mit den im 1. Kap. aufgeführten Kanzleibeamten in Verbindung zu bringen, ist allerdings nicht gemacht. Dies wäre aber zur Beurteilung der im letzten Kap. behandelten historischen Stellung der Wenzelschen Kanzlei notwendig gewesen. Im ganzen bestätigt sich, daß Wenzels Kanzleisprache im wesentlichen die Karls IV. fortsetzt. — Statistische Beilagen über die Häufigkeit der einzelnen Lauterscheinungen beschließen die nützliche Untersuchung.

44a. Keyser, E[rich]: Lateinische und deutsche Verwaltungssprache im Deutschen Ordenslande. MittWestpreußGV. 27, S. 74—78. — „Die erste deutsche Urkunde im Ordensland ist 1258 durch Bischof Heinrich von Kurland, die erste des Ordens selbst ist 1262 ausgestellt; Anfang des 14. Jh. überwiegen die deutschen Urkunden. Die Mundart ist im Orden vorwiegend mitteldeutsch, in den Küstenstädten meist niederdeutsch, sofern es sich nicht um oberdeutsche Empfänger handelt. Das letzte niederdeutsche Schreiben der Stadt Danzig stammt aus dem Jahre 1563."

45. Nordlund, Sven: Der Lautstand in Georg Rollenhagens Schriften. Ein Beitrag z. frühnhd. Grammatik. Akadem. Abhandlung. Greifswald: J. Abel. (XVI, 289 S.) — Gibt eine minutiöse statistische Darstellung des Lautstandes, die aber über eine geordnete Materialsammlung kaum hinausgelangt, daher auch die Frage nach den Komponenten von R.s Sprache (Vorbild Luthers, Einfluß der Magdeburger Druckersprache, Einwirkung seiner ndd., speziell brandenburg. Herkunft) nicht ernstlich stellt.

46. Helm, Karl: Helfr. Emmelius. Beitr. 52, S. 151. — Der Verf. des Nomenklator (JsbGPh.NF. 6/7, 8, 108, 109) stammt aus Wohnbach in der Wetterau.

47. Thon, Luise: Die Sprache des deutschen Impressionismus. Ein Beitrag zur Erfassung ihrer Wesenszüge. Wortkunst, Untersuchungen z. Sprach- u. Lit.gesch., hrsg. von O. Walzel NF. H. 1. München: M. Hueber. (VIII, 175 S.) — Hauptkennzeichen sind die Kunst des Treffens (Klangnachahmung, Standessprachen, Dialektworte, Bildlichkeit des Momentanen), die Passivität (Zurückdrängung des Verbs bzw. Bevorzugung solcher von geringer Intensität und der Nominalformen), Vermeidung von Nebensätzen und Anordnung nach der Folge der Eindrücke oder der Stärke ihrer Perzeption, Vorliebe für erlebte Rede und bes. das Prinzip der „Verunklärung" („warmsüßer Duft", „lerchenschmetternder Himmel", Synästhesie, Vorliebe für „man", unbest. Art., „wie", „es" u. ä.) — Gute Beobachtungen, aber Unklarheit in syntakt. Begriffen.

48. Besprechungen früher verzeichneter Werke: 1. Burdach, K.: Reformation, Renaissance, Humanismus. 2. Aufl. 1926. (Jsb. GPh.NF. 6/7. 8, 102.) — Bespr. von W. Köhler, TheolLZ. 53, Sp. 84f. — 2. Hankamer, Paul: Die Sprache. 1925. (JsbGPh.NF. 5. 8, 111.) — Bespr. von F. H. Mautner, NSpr. 36, S. 457—61; R. Alewyn, DLZ. 49, Sp. 269—74. — 3. Hartmann, E.: Beiträge zur Sprache Albrecht Dürers. Diss. Halle 1922. (JsbGPh.NF. 3. 22, 15.) — Bespr. von F. Bock, MittNürnb. 28, S. 416f. — 4. Die „Synonyma" Jakob Schöppers, hrsg. von K. Schulte-Kemminghausen. 1927. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 110.) — Bespr. Neoph. 13, S. 236. — 5. Teske, H.: Das Eindringen der hd. Schriftsprache in Lüneburg. 1927. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 105). — Bespr. von A. Götze, Litbl. 49, Sp. 342; L. Bückmann, Lüneburger Museumsbll. 3, S. 423—32; F. Jülicher, NdJb. 53, S. 156—58; A. Lasch, DLZ. 49, Sp. 819—22; F. Piquet, Revgerm. 19, S. 374f.; E. Voß, JEGPh il 28, S. 272—76.

D. Wörterbücher.

49. Grimm, Jacob und Wilhelm: Deutsches Wörterbuch. Bd. 11. Abt. 3, Lfg. 12. Unterschieben—Unterziehen. Bearb. von K. Euling. (Sp. 1761—1920.) Leipzig: S. Hirzel.

50. Hardt, W[alter], und Fredrich, F. A.: Deutsches Wörterbuch und Fremdwörterbuch. 7. Aufl. Berlin-Lichterfelde: R. Wichert. (535 S.) kl. 8° [= Neue kaufmännische Bibliothek.]

50a. Schlessing-Wehrle: Dt. Wortschatz. 6. Aufl. Stuttgart: Grüninger Nachf. — Vgl. JsbGPh.NF. 6/7. 8, 121. — Bespr. von L. Gr[ootaers], Leuv.Bijdr. 20, Bijbl. S. 94f.

51. Hoffmann, P[eter] F[riedrich] L[udwig]: Wörterbuch der deutschen Sprache. Mit bes. Rücks. auf d. Schwierigkeiten in d. Beugung, Fügung, Bedeutung u. Schreibart d. Wörter u. mit vielen erl. Beispielen aus d. prakt. Leben. Neubearb. von Gustav Mohr. 9. Aufl. Leipzig: Friedrich Brandstetter; Paris: H. Didier. (IV, 620 S.)

52. Morgan, P. Q.: German frequency word book, based on Kaeding's Häufigkeitswörterbuch der deutschen Sprache. New York: Macmillan. (XIII, 87 S.) = Publications of the American and Canadian Committees on Modern Languages, vol. 9.

53. Schulz, Hans: Deutsches Fremdwörterbuch, fortgef. von Otto Basler. Bd. 2, Lfg. 2. N—P. (S. 169—280.) Berlin: W. de Gruyter & Co. — Die Lieferung macht der Umsicht und dem Sammeleifer des Verf. wieder alle Ehre; an bes. wichtigen Stichworten seien hervorgehoben *naiv*, *Nation*, *Nerv*, *Novelle*, *Nüance*, *Okzident*, *Orient*, *Organ*, *Original*; vgl. u. Nr. 58, 3.

54. Eisler, Rudolf: Wörterbuch der philosophischen Begriffe. 4. Aufl. Bd. 2. L—Sch. Lfg. 7 (144 S.). Lfg. 9 (S. 289—432). Lfg. 11 (S. 561—672). Berlin: E. S. Mittler & Sohn.

55. Hagen, W.: Funktechnisches Wörterbuch. 1925. — Bespr. von J. H(oops), ESt. 62, S. 422.

56. Le Bourgeois, F.: Wörterbuch der französischen und deutschen Handels- und Verkehrssprache. 1927. — Bespr. von J. Libis, NSpr. 36, S. 387—90.

57. Vorberg, Gaston: Glossarium eroticum. Hrsg. Lfg. 1. (64 S. mit Abb.) Stuttgart: J. Püttmann.

58. Besprechungen früher verzeichneter Werke: 1. Lokotsch, K.: Etymolog. Wörterbuch der amerikan. (indian.) Wörter im Deutschen. 1926. — (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 132.) — Bespr. von O. Behaghel, Litbl. 49, Sp. 403f.; A. Meillet, BSL. 28, S. 74—77; F. Piquet, Revgerm. 19, S. 287f.; R. Thomas, BBllfGw. 64, S. 53. — 2. Etymologisches Wörterbuch von A. Pinloche. 1922. (JsbGPh.NF. 2. 8, 26.) — Bespr. von H. Teuchert, Teuth. 4, S. 313f. — 3. Schulz, H.: Dt. Fremdwörterbuch fortgef. von O. Basler. II, 1. Lfg. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 124.) — Bespr. von O. Behaghel, Litbl. 49, Sp. 403; H. Suolahti, NeuphilMitt. 29, S. 175f. — 4. Wasserzieher, E.: Woher? Ableitendes Wörterbuch der dt. Sprache. 7. Aufl. 1927. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 120.) — Bespr. von J. Geßler, Leuv.Bijdr. 20, Bijbl. S. 21; H. Teuchert, Teuth. 4, S. 314.

E. Wortkunde.

59. Lorentz, P.: Die Fremdwörter im Gebrauch der Gebildeten. MschrhöhSch. 27, S. 494—510.

60. Weigand, Heinrich: Fremdes Sprachgut im deutschen Volksmunde. Spinnst. 5, S. 28f.

61. Staedele, Alfons: Zur Volksetymologie. MHl. 15, S. 219.

62. Kubitschek, R.: Altes und Neues zur Volksetymologie. SuddtZfVk. 1, S. 35f. — Volkstümliche Deutung von Abkürzungen durch Anfangsbuchstaben.

63. Wolzogen, Hans v.: Modesprache. Mutterspr. 43, Sp. 41f. — Zusammenstellung einer Anzahl heutiger Modeworte.

64. Eberlein, K. K.: Modewörter. Kunstw. 41, 2. Hälfte, S. 130.

65. Krawczynski: Über die Bestandteile der russischen Sprache, insbes. über das deutsche Sprachgut im Russischen. 39. Ber. d. wiss. Ges. Philomathie in Neisse S. 25f.

66. Kurrelmeyer, W.: German lexicography. Part VI. MLN. 44, S. 137—47. — Ergänzungen zum DWb. usw. aus militär. Schriften, bes. frühere Belege, so u. a. für *Berme*, *Gegenwart des Geistes* (1754), *Lauffeuer* (1617), *Pionier* (1663), *schwadronieren*, urspr. „to operate as a squadron, to constitute a squadron" (1753).

67. Rosenstock, Eugen: Unser Volksname *deutsch* und die Aufhebung des Herzogtums Bayern. MittSchlesVk. 29, 1—66. — Will (ohne Kenntnis der seit Dove über „deutsch" erschienenen Arbeiten, bes. der Diss. von Vaas, vgl. DLZ.NF. 1, 963ff.) auf Grund der bekannten Notiz der Lorscher Annalen über Tassilos Verurteilung *theotisce* als Bezeichnung der „fränkischen Amts- und Kommandosprache" erweisen und versucht, in alle älteren Belege den Begriff der fränk. Heeressprache hineinzuinterpretieren: „Die fränk. Heeresgemeinschaft hat das deutsche Volk geschaffen." — Willkürlich und im Widerspruch mit den Quellen.

68. Schupp, Josef: Ein kleiner Beitrag zur Geschichte des Wortes „Gred". Bodensee-Chronik, Beil. z. Dt. Bodensee-Ztg. 17, 5, S. 20.

69. Angermann, Else: Der *Henker* in der Volksmeinung. S. Namen u. s. Vorkommen in d. mündlichen Volksüberlieferung. Bonn: F. Klopp. (X, 113 S.) = Teuthonista, Beih. 1. — Der Hauptteil (S. 1—73) behandelt die Namen für den H. Von häufigeren landschaftlich begrenzten Bezeichnungen gehören dem Ndd. an Angstmann, Büttel, Fronebote, Racker, dem gesamten Westen Diebhenker, dem Bayr.-Österreich. Freimann, Haher, Scherge, dem Mainfränk. Löwe (zu ahd. *hlôjan* brüllen?) u. Peinlein, dem Schles. Hitzel; dazu kartograph. Übersicht für 20 Benennungen. Zu bedauern ist, daß wiederholt auf Angaben über die Entstehung bzw. Etymologie der Worte verzichtet ist.

70. Matthias, Theodor: *Huppe* oder *Hupe*. Mutterspr. 43, Sp. 8 bis 10. — Im DWb. nur *huppen*, aber *Hupe*, jetzt setzt sich *hupen*, *Hupe* allgemein durch.

71. Hauschild, Oskar: Einen beim *Kanthaken* kriegen. NdKbl. 41, S. 57—59. — $<$ beim Kamm (= Schopf) nehmen, kriegen.

72. Streicher: *Kartei*. Der Streit um ein Wort. Mutterspr. 43, Sp. 408—11. — Das Wort ist 1910 und 1911 bereits in Wörterbüchern (Schirmer, Duden) belegt, aber 1911 und 1921 ist es der Sponholz-Duca-Gesellschaft als Warenzeichen bis 1931 patentamtlich zugesprochen!

73. Siegel, P.: *Molschen.* Ein neues Wort? Mutterspr. 43, Sp. 245 bis 247. — Nach engl. *to mulch* „mit halbverrottetem Dünger bestreuen" zu *mölsch, molsch* „mürbe" gebildetes Verbum.

74. Spitzer, Leo: *pelzen, belzen* „pfropfen". Teuth. 4, S. 184. — < gallorom. *impeltare*, von lat. *pelta* „kleiner Schild von der Gestalt eines halben Mondes", was zur Technik des Okulierens stimmt.

75. Benary, W.: *Pumpernickel.* Archiv 154, S. 271f. — Der erste Bestandteil durch Anlehnung an *pumpern* < *Bombardier (Bomber)* für den Artilleristen.

79. Oberhummer, Eugen: Herkunft und Bedeutung des Wortes *Rasse.* Vortrag. WAphKl. 65, S. 205—14. — Aus arab. *raz* „Kopf, Stück" durch span. oder ital. Vermittlung nach Frankreich gelangt (seit Anfang des 16. Jh. eingebürgert), in Deutschland als biolog. Begriff zuerst bei Kant (1775 zuerst im Druck), eingebürgert aber erst im 19. Jh.

80. Kohl, R.: Herforder *Ramna.* NdKbl. 41, S. 31f. — <cerevisia Raminea „zu Ramei (d. h. am Tage d. hl. Remigius) getrunkenes Bier". — Zweifelhaft.

81. Rubitschek, Rudolf: *Roß* u. *Pferd.* SuddtZfVk. 1, S. 75. — Angaben über die Grenze im Böhmerwald.

82. Richter, Elise: *Tabak trinken.* ZfvglSpr. 55, S. 138—49. — Bringt reiches sprachliches und kulturhistorisches Material; der Verwendung des Verbs „trinken", die auf die german. Sprachen beschränkt bleibt, gehen „saugen", „schlürfen", „nehmen" voran; seit 1678 begegnet „rauchen".

83. Riegler, R.: „Widder" und „Schaf" als Krankheitsnamen. Archiv 154, S. 80f. — Vergleichende volkskundliche Bemerkungen.

84. Rogge, Christian: „*Karnickel* hat angefangen." Auch eine Frage für den Sprachforscher. ZfdPh. 53, S. 189—91. — *Karnickel* „Friedensstörer" nicht identisch mit dem Tiernamen, sondern < *Karnaille* + *(Un)nickel* wie *Lulatsch* < *Luder* + *Latsch.*

85. Helm, Karl: *Er nimmts von den Lebendigen.* HessBllVk. 27, S. 205. — Die Redensart zunächst auf den habgierigen Herrn bezüglich, der das Besthaupt statt erst vom Toten bereits vom Lebenden nimmt.

86. Baumbach, K. v.: „*Redlich aber ungerecht*". HessBllVk. 27, S. 207—10. — Diese in Hausinschriften begegnende Wendung wird gegenüber dem häufigeren „redlich aber und gerecht" für das Ältere erklärt und aus gerecht = „tugendstolz, pharisäerhaft vollkommen" erklärt.

87. Besprechungen früher verzeichneter Werke: 1. Hirt, H.: Etymologie der neuhochdeutschen Sprache. 2. Aufl. (JsbGPh.NF. 1. 4, 12.) — Bespr. von H. Jantzen, MschrhöhSch. 27, S. 79—81. — 2. Holl, K.: Die Geschichte des Wortes Beruf. 1924. (JsbGPh.NF. 4. 8, 52.) — Bespr. von Edward Schröder, TheolLZ. 53, Sp. 9—11. — 3. Mayer, A.: Die dt. Lehnwörter im Tschechischen. 1927. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 145.) — Bespr. von E. Hofmann, AfdA. 47, S. 98—104. — 4. Schirmer, A.: Dt. Wortkunde. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 136.) — Bespr. von J. G. Talen, Neoph. 13, S. 144f.

F. Standes- und Berufssprachen.

88. Heymann: Bericht d. akad. Kommission f. das Wörterbuch der dt. Rechtssprache. 1927. ZfRG. 48, S. 669—72.

89. Martell, P.: Die deutsche Bergmannssprache. Der Schacht 4, S. 220—25.

90. Oelsner, Ernst: Von der deutschen Bergmannssprache. Die Heimat (Glauchau) 1928, 3, S. 9—10 u. 5, S. 19f.

91. Götze, Alfred: Deutsche Studentensprache. Berlin: Verlag des Deutschen Sprachvereins. — Hübscher, zusammenfassender Überblick auf Grund bes. von Kluges u. J. Meiers Arbeiten.

92. Melzer, F.: Die Breslauer Schülersprache (erster Teil). Mitt. SchlesVk. 29, 331—99. — Gibt zunächst eine Übersicht über die Elemente der Schülersprache (Geheimsprachen durch Verlängerung, Verkürzung, Laut- oder Silbenumstellung; Lehrerspitznamen; Gebrauch der Worte im Schülerleben), dann eine alphabet. Liste der Wörter und Redensarten mit Literaturnachweisen (reicht bis *Kapper*).

93. Schulze, Werner: Gelehrtendeutsch. Mutterspr. 43, Sp. 304—06.

94. Hempel, Friedrich: Sportsprache. Mit e. Nachwort von Streicher. Mutterspr. 43, Sp. 401—08.

95. Wittich, Engelbert: Jenisch in der Pfalz. PfälzMus. 45, S. 272. — Liste von Worten und Redensarten des Pfälzischen „Jenisch", der Geheimsprache der Hausierer.

96. Blau, Josef: Die westböhmischen Bettfedernhändler u. ihre Geheimsprache. SuddtZfVk. 1, S. 20—23. — Die noch vor 30 Jahren lebendige Geheimsprache, von der eine Wortliste gegeben wird, ist jetzt z. T. untergegangen, z. T. in die Mda. des oberen Angeltales aufgenommen.

97. Besprechungen früher verzeichneter Werke: 1. Künßberg, E. Frh. v.: Rechtsgeographie. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 183.) — Bespr. von F. B[oehm], ZfVk. 37/38, S. 142f.; W. Frh. v. Pölnitz, HistJb. 48, S. 681; H. Teske, ObdZfVk. 2, S. 176f.; U. Stutz, ZfRG. 48, S. 468. — 2. Müller, Karl: Unsere Kanzleisprache. — Bespr. von Str(eicher), Mutterspr. 43, Sp. 332.

G. Namenforschung.

1. Personennamen.

98. Götze, Alfred: Grundsätzliches zur Namenforschung, bes. zu den dt. Familiennamen. ZfdB. 4, S. 399—417. — Sehr dankenswerte, durch geschickt ausgewählte Beispiele erläuterte Einführung in die wichtigsten methodischen Probleme und Voraussetzungen der Familiennamenforschung.

99. Brechenmacher, Josef Karlmann: Deutsches Namenbuch. Stuttgart: A. Bonz & Co. (XII, 388 S.) — Das für weitere Kreise bestimmte Buch verarbeitet ein umfangreiches Material von Personennamen (etwa 12000), wofür außer den Namenbüchern auch Urkundenbücher und Regestenwerke herangezogen sind. Anordnung und Deutung zeugen von

Umsicht und guter Kenntnis, wenn auch nicht alle Ansetzungen zweifellos sind. — Bespr. von E. Nied, LitHdw. 65, Sp. 213f.; A. Götze, HessBllVk. 27, S. 235f.; Th. Maus, DSchLit. 29, S. 539.

100. Graebisch, Friedrich: Volkstümliche Beinamen. Ein Beitrag zur Namenkunde aus der Grafschaft Glatz u. ihren Nachbargebieten. MittSchlesVk. 29, S. 316—30. — Die Namen, z. T. Spottnamen, haben ihren Ursprung in den leiblichen oder geistigen Eigenschaften oder in dem Verhältnis des Trägers zu Sprache, Kleidung, Nahrung, Besitz, Beruf usw.

101. Wentscher, Erich: Die Rufnamen des deutschen Volkes. Eine Studie. Mit e. Verz. unserer gebräuchlichen Rufnamen nebst deren Wortsinn. Halle (Saale): Buchh. d. Waisenhauses. (52 S.) — Bietet einen kulturhistorischen Überblick über die Verwendung der Rufnamen — ein anregender Essai mit guten, aber auch manchen anfechtbaren Bemerkungen. — Bespr. von A. Bähnisch, MschrhöhSch. 27, S. 252f.; P. Cascorbi, Mutterspr. 43, Sp. 150f.; F. Piquet, Revgerm. 19, S. 373f.; O. Spengler, NLausMag. 104, S. 393; . . . ., SuddtZfVk. 1, S. 225.

102. Wasserzieher, Ernst: Hans und Grete. 1200 Vornamen, erkl. 5., verb. u. verm. Aufl., nach d. Verf. Tode bes. von Paul Herthum. Berlin: F. Dümmler. (60 S.)

103. Bußmann, Ernst: Unsere Vornamen im Volksmund Westfalens. Heim.Westf. 10, S. 371—74.

104. Kießling, Franz: Über deutsche Sippennamen. Eine Studie zur Personennamenforschung auf volkst. Grundlage. Wien: Bund der Germanen 1926/28. (218 S.) — Fleißige, aber durchaus unsystematische Arbeit eines Dilettanten, die von abenteuerlichen Etymologien und Behauptungen wimmelt. — Bespr. von K. M. Cajka, RosHg. 52, S. 865.

105. Steinacker, R.: Wie ein Familienname entsteht. Karpath. 1, S. 88f.

106. Buchner, Georg: Literatur zur Kunde oberdeutscher Familiennamen. KblGuAV. 75, Sp. 205—09. — Bibliogr. Verzeichnis entlegenerer Literatur.

107. Schröder, Edward: Zufälligkeiten in Eigennamen. In: Festschrift Max H. Jellinek. 1928. S. 105—11. — Zufälliges Zusammentreffen gleicher oder einer gemeinsamen Vorstellungsgruppe angehöriger Namen im Leben oder auf der Landkarte warnt vor Verwertung von Namen als Zeugnissen für die Heldensage.

108. Kekule von Stradonitz, Stephan: Deutsche Familiennamen unter fremden Völkern. Mitt. d. Akad. zur wiss. Erforschung u. Pflege des Deutschtums 20, S. 901—15. — Bemerkungen über die Erhaltung und Verfremdung der Namen deutscher Auswanderer.

109. Eisele, Albert: Der Stammesname Alamann als Personenname. MHl. 15, S. 219.

110. Palleske, Richard: Der Familienname Palleske. ZfdPh. 53, S. 156f. — In *Palleske* sind zusammengeflossen wendisches *Poleski* und italienisches *Pallesco.*

111. **Surläuly**, Karl: Zur Geschichte der deutschen Personennamen nach Badener Quellen des 13., 14. und 15. Jh. Aarau: H. R. Sauerländer & Co. (VIII, 154 S.) — Sorgfältige Untersuchung der Vornamen und der Entstehung der Familiennamen zu Baden im Aargau. Daß es sich um dies Baden handelt, ersieht man nur aus einem S. 2 zitierten Titel eines Urkundenbuchs: jede historisch-geographische Einführung fehlt. Das Material ist vollständig vorgeführt und nach sachlichen Gesichtspunkten gruppiert, wobei Häufigkeit, Festigkeit und zeitliche Wandlungen gut herausgehoben, das kulturhistorische Moment aber zu wenig berücksichtigt wird. Sehr erschwert wird die Übersicht durch das Fehlen jedes Registers. — Bespr. von A. **Bähnisch**, MschrhöhSch. 27, S. 526; H. **Bächtold-Stäubli**, AfVk. 28, S. 262f.

112. **Klemz**, Carl: Belgarder Familiennamen. X. Deutsche Familiennamen und Ortsnamen. XI. Familiennamen aus biblischen und kirchlichen Namen. Aus dem Lande Belgard 6, Nr. 21—24 und 7, S. 42. 50f.

113. **Noack**, Karl: Umformung u. Übersetzung Darmstädter Familiennamen ins Klassische. Volk u. Scholle 5, S. 345—48.

113a. **Knauth**, P.: Freiberger Familiennamen vom Mittelalter bis zum 19. Jh. und ihre Herkunft. 1925. — Bespr. von P. **Cascorbi**, FamBll. 26, Sp. 54f.

113b. **Studerus**, G.: Die alten dt. Familiennamen von Freiburg im Uechtland. 1926. — Bespr. von A. **Götze**, Litbl. 49, Sp. 342—44.

114. **Paulus**, Marta: Die alten Lahrer Familiennamen sprachgeschichtlich untersucht. Gießen: v. Münchowsche Univ.-Druckerei O. Kindt. (49 S.) = Gießener Beiträge zur deutschen Philologie. 23. — Bespricht im Zusammenhang die Familiennamen des Bürgerbuchs von 1356, worin die Heiligennamen ein auffallend geringes Kontingent stellen, und bietet ein erklärendes Verzeichnis der Namen der Bürgerbücher von 1662—1777, wobei die Literatur gut verarbeitet ist.

115. **Gier**, H.: Die Entstehung der Familiennamen in Leichlingen. Bergische Heimat 2, S. 177f.

116. **Nierich**, Erhard: Neukircher Beinamen. Oberlausitzer Heimat-Ztg. 9, S. 39—40.

117. **Gallandi**, Johannes: Altpreußisches Adelslexikon. 3. Lief. Prussia 28, S. 247—91.

118. **Kapff**, Rudolf: Zur schwäbischen Geschlechtsnamenforschung. ObdZfVk. 2, S. 37—40. — Stellt fest, daß unter den ältesten schwäb. Familiennamen die bildhaften oder Eigenschaften bezeichnenden überwiegen — eine Tatsache, die nicht neu ist.

119. **Zahrenhusen**: Die Personennamen des ältesten Stader Stadtbuches von 1286—1339. Stader Archiv NF. 18, S. 30—96. — Von den 300 Namen sind 250 deutschen Ursprungs (davon 116 Kurz- und Koseformen); unter den fremden sind neben den kirchlichen auch solche aus der Sphäre des höfischen Romans vertreten: *Ywanus* 1288, *Flore* 1313; unter den kirchlichen überwiegt bereits um 1300 *Johannes* an Häufigkeit den beliebtesten deutschen Namen *Hinricus*, hinter dem auch *Nicolaus*

bzw. *Claus* nicht allzusehr zurücksteht. Der sorgfältigen Arbeit soll ein zweiter Teil über die Zunamen folgen.

120. Schuppius, Richard: Die Familiennamen von Stolp und Umgebung im 16. Jh. Stolp: O. Eulitz (in Komm.) (68 S.) = Beiträge zur Heimatkunde Hinterpommerns. Nr. 3. = Veröffentlichungen d. Ortsgruppe Stolp d. Gesellschaft f. pommersche Geschichte u. Altertumskunde. — Rein registrierendes Verzeichnis der in den Archivalien bis 1600 enthaltenen Namen. Wenig glücklich ist die Ersetzung der ndd. Formen durch die heute gültigen hd., ohne daß der Zeitpunkt des Übergangs zum Hd. vermerkt wäre.

121. Weifert, Ladislaus: Weißkirchner Familiennamen. 2. Aufl. Weißkirchen: Kuhn. (12 S.) = Banater Bücherei 39.

122. Stiepel, Fritz: Werdener Familiennamen, ihre Bedeutung und Deutung. FamBll. 26, Sp. 51.

123. Tonnek, Ernst: Familiennamen, Gesellschaft und Gewerbe in Wien zu Beginn des 16. Jh. Jb.f.Landeskde.v.Niederösterreich NF. 21, S. 140—52.

124. Besprechungen früher verzeichneter Werke: 1. Heintze-Cascorbi, Die dt. Familiennamen. (JsbGPh.NF. 5. 8, 165.) — Bespr. von Stapel, DtVt. 10, S. 245f. — 2. Dreifuß, E. M.: Die Familiennamen der Juden. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 233.) — Bespr. von K., ZGeschForsch.NF. 41, S. 332f. — 3. Klarmann, J. L.: Zur Geschichte der deutschen Familiennamen. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 212.) — Bespr. von H. L[ehmann], Afschw. AK. 30, 136; E. Wentscher, KblGuAV. 75, 250f. — 4. Koberne, J.: Die Familiennamen von Burkheim am Kaiserstuhl, sprachgeschichtl. untersucht. 1927. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 229.) — Bespr. von O. Behaghel, Litbl. 49, Sp. 406; A. Götze, ZfdPh. 53, S. 419—21. — 5. Trautmann, R.: Die altpreußischen Personennamen. 1925. (JsbGPh.NF. 6/7. 10, 140, 14). — Bespr. von E. Hofmann, PhilWschr. 48, Sp. 47f.

2. Ortsnamen.

125. Bibliographie [zur Ortsnamenforschung]. ZONF. 4, S. 306—14.

126. Linthoudt, Walter van: Richtigstellung zum Sammelreferat „Die niederösterr. Ortsnamenforschung in d. J. 1920—1925". (ZONF. 3, S. 123ff.) ZONF. 4, S. 193. — Über *Zwettl, Hainburg, Bisamberg.*

127. Holtmann, R.: Die Quellen zur slavischen Namenforschung in der Prov. Sachsen und dem Freistaat Anhalt. Zs.f.slav.Philol. 4, S. 435—43.

128. Sturm, Joseph: Ortsnamen als Zeugnisse grundherrlicher Siedlung. ZONF. 4, S. 26—39. — Personale Siedlungsbezeichnungen als Ausdruck grundherrlicher Siedlungsform, geographische für bäuerliche Siedlungen.

129. Steche, Theodor: Die Ortsnamen innerhalb der Sprachen. Mutterspr. 43, Sp. 292—99; dazu ebd. 449—55. — Hinweis auf die heute sich geltend machende Tendenz, Ortsnamen anderssprachiger Länder in deren Lautform wiederzugeben, sie somit den Personennamen gleichzustellen.

130. Leichsenring, Max: Opfersteine und heilige Haine Westsachsens sowie die darauf bezügl. altgerman. Flur- u. Ortsnamen im Spiegel d. deutschen Sprache. Rochlitz: B. Pretzsch Nachf. (278 S.) — Gänzlich unkritisches und sprachhistorisch phantastisches Buch, das in jedem noch so jungen Orts- oder Flurnamen eine germ. Gerichts- oder Kultstätte sehen möchte. (Bes. schön S. 62 Troja = *triuwa*, mda. *Troie*, Priamus ein germ. Edeling, Homer < Honmark < Königsmark!). — Bespr. von A. Götze, HessBllVk. 27, S. 237f.

131. Zeiß, Hans: Ortsnamen als Marksteine des Volkstums. Volk u. Rasse 3, S. 219—24.

132. Bohnenberger, Karl: Bodenfunde und Ortsnamen. Württ. Vjh. f. Landesgesch. NF. 34, S. 29—33.

133. Jansen, Heinz: Zur Ortsnamenkunde der Gegenwart. NdSachs. 39, S. 35f.

134. Wopfner, H.: Geschichtliche Heimatkunde. 3. Die heimatliche Siedlung. b) Das Sammeln von Orts- und Flurnamen. TirHeim.NF. 1, S. 62—85.

135. Beschorner, Hans: Handbuch der deutschen Flurnamenliteratur bis Ende 1926. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg. (XIX, 232 S.) — Vorzügliches Hilfsmittel, das die z. T. sehr entlegene Literatur sammelt und ihren Inhalt knapp referiert. Gliederung im wesentl. nach den heutigen polit. Bezirken, wobei naturgemäß auch die gemischtsprachigen Gebiete außerhalb Deutschlands berücksichtigt sind; anschließend Register der Flurnamen und der Verfasser. Ausgeschaltet sind alle Arbeiten über städtische Straßennamen, Fluß-, Gewässer und Bergnamen. — Wäre es nicht ratsam, wie bei den Aufsätzen auch bei den Büchern den Umfang zu kennzeichnen? — Bespr. von J. R. Dieterich, HessBllVk. 27, S. 236f.; Siebs, MittSchlesVk. 29, S. 408; Sch. . . . ., FbrandprGesch. 41, S. 417f.

136. Haßler, F.: Flurnamenforschung. MHl. 15, S. 121f.

137. Strunk, Der Heimatschutz und die Flurnamen. — Prussia 28, S. 332—47.

138. Vollmann, Remigius: Beiträge zur Flurnamenforschung. ZONF. 4, S. 254—57. — 1. *Aucht* ahd. *âhta*. 2. *Awechsel* < mhd. *âwâsel*. 3. *Boos* zu ahd. *bôzzan*.

139. Lappe, Josef: Was die alten Flurnamen erzählen. Heim.Westf. 10, S. 233—35.

140. Lühmann: Flurnamenforschung u. Vorgeschichte. KblGuAV. 75, Sp. 94—96. (Vortrag.)

141. Uhlemann, Walter: Flurnamen und Flurgeschichte. Sachsen u. Anhalt 4, S. 250—75.

142. Ratschläge für das Sammeln von Flurnamen. KblGuAV. 75, Sp. 210—14.

143. Wild, Erich: Die Flurnamenkunde im Dienste der Heimatgeschichte. Vogtl.Jb. 6, S. 68—72. — Zusammenfassung der Ergebnisse im Vogtland.

144. Schwarz, Ernst: Ein Beispiel volkskundlicher Flurnamenforschung. SuddtZfVk. 1, S. 17—19. — Die schles. u. obs. Quarksteine und Quarklöcher gehören zu Zwerg, was noch vielfach daran haftende Zwergensagen zeigen.

145. Löbel, Karl: Wege, Gassen und Straßen. Unsere Heimat (Roßwein) 8, S. 81—88.

146. Haberland, Friedrich: Seltsame Flurnamen. Mutterspr. 43, Sp. 355—60. — Namen wie *Stönebrink*, *Sterbeberg*, *Leichenberg* (zu as. *leia* „Fels").

147. Fehrle, Eugen: Bericht des Volkskunde- und Flurnamenausschusses. MHl. 15, S. 255f.

148. Fehrle, Eugen: Mitarbeiter an der badischen Flurnamensammlung. MHl. 15, S. 110—12.

149. Schultze: Die Sammlung der Flurnamen in der Provinz Brandenburg. NdlausMitt. 18, S. 424—27.

150. Falk: Die Flurnamensammlung in Mittelbaden. MHl. 15, S. 251.

151. Strunk, Hermann: Ein Werk ostdeutscher Wissenschaft u. Volkstumsarbeit. ZfVk. 37/38, S. 265—67. — Darlegung der von der Hist. Kommission f. ost- u. westpreuß. Landesforschung ins Leben gerufenen Sammlung der Flurnamen Ost- u. Westpreußens in den Grenzen von 1914.

152. Zink, Theodor: Vom Stand der pfälzischen Flurnamenforschung. Kbl.GuAV. 76, Sp. 130—35. — Außer der Literaturübersicht Bemerkungen über Umdeutung und Wandern von Flurnamen sowie über die Unterschiede der Benennung im Westen und Osten des Gebiets.

153. Wiepen: Zur Flurnamensammlung des Westfälischen Heimatbundes. Heim.Westf. 10, S. 379f.

154. Altrichter, A.: Von der Bildung der Hausnamen. SuddtZfVk. 1, S. 36f.

155. Schwarz, Ernst: Verkleinerungsbildungen in dt. Ortsnamen der Sudetenländer. ZONF. 4, S. 165—71. — Am verbreitetsten ist *-le*, *-la*, nordböhm. *-l̥*, meist aber nach den genetiv. Namen mit *-s* erweitert; die deutschen Suffixe öfter Übersetzung der tschech. Diminutiva.

156. Schwarz, Ernst: Stromschnellen in der Namengebung der Alpenländer. ZONF. 4, S. 43—47. — U. a. gegen Vasmers Deutung von *Admont* im Anschluß an poln. *odmęt* „Wasserwirbel".

157. Schnetz, Joseph: Untersuchungen zu Flußnamen Deutschlands. 4. Die Mindel. ZONF. 4, S. 131—35. — Zu kelt. **mend-* (air. *menn*) „klar" mit *l*-Suffix.

158. Schulte-Kersmecke, K.: Was bedeutet das Namenwort *bracht*? ZfRhVk. 25, S. 185—90. — *bracht* in Flurnamen nicht = Brachland, sondern entspr. lat. *fracta* „Bruchteil, Feld- oder Waldstück" (?).

159. Schröder, Edward: *Burg* und „*Tal*". ZONF. 4, S. 101—10. — *Tal* hat früh als Siedelungsname seine alte Bedeutung verloren und bezeichnet eine wirtschaftl. Anlage (Hof, Dorf, Stadt) im Gegensatz zu *Burg*. Weiteres über Namengebung von „Burgflecken".

160. **Kübler**, K., und **Kaspers**, W.: Zu *Echt* (ZONF. 3, 173). ZONF. 4, S. 192f.

161. **Vollmann**, Remigius: Zur *Hall*-Frage. ZONF. 4, S. 135—41. — Dazu Joseph **Schnetz**, ebda. S. 141f. — V. wendet sich gegen den Zusammenhang mit „Halle" = Hütte (zuletzt Schwarz) sowie mit got. *hallus* = Fels (Thomsen); er hält es für eine Entlehnung von einem vorkelt. Volksstamm; demgegenüber tritt Sch. erneut für seine Deutung *halla*- „das Gespaltene" ein.

162. **Schröder**, Edward: *Lâr* und *-Lar*. ZfdA. 65, S. 131—38. AfdA. 47, S. 83. — Neben den Bildungen mit *-lâr* „ungepflegte Weide", die hauptsächlich für Westfalen, Niederrhein u. Niederlande nachweisbar sind, gab es *-ari*-Ableitungen von Stämmen auf *l* (*Hasilari*), aus denen sekundär ein *-lari* > *-lar* entwickelt wurde.

163. **Schröder**, Edward: Zur Geschichte der Ortsnamen auf *-rode*. ZONF. 4, S. 17—26. — Auch bei den Ortsnamen auf *-rode* war urspr. die Flexion der Personennamen vorhanden, durch Assimilation wurde unter Einfluß des Akzentes schon vor 1150 *-esrode* > *erode*, 2 Jhh. später auch *-enrode* > *erode*.

164. **Baader**, Th.: Zur Geschichte des Namentypus „Überwasser, Overysel, Oberwesel" u. a. ZONF. 4, 142—54. — Behandelt werden die präpositionalen Rektionskomposita, die mit außergerm. Bildungen verglichen werden.

165. **Huff**, R.: Bemerkungen zu den Ortsnamen des Kreises Alsfeld. Heimatbll. f. d. Kreis Alsfeld 4, S. 33—35.

167. **Marian**, Alexander: Gassen- und Straßennamen in Aussig. Beiträge z. Heimatkunde des Aussig-Karbitzer Bezirkes 8, S. 49—55.

168. **Steinberger**, Ludwig: Ortsnamenkuriosa aus Ober- und Niederbayern. Ostbair.Gm. 17, S. 185—91, 219—28, 244—46.

169. **Steiner**, Joh.: Zur Flurnamenkunde des Bezirkes Brüx. Erzgebirgs-Ztg. 49, S. 10—12. 36—39. 57—59.

170. **Marr**, M[ax]: Die Flurnamen von Coburg. Mit 2 [1 farb.] Kt. [u. 1 Taf.]. Coburg [: Coburger Landesstiftung]. (IV, 59 S.) 4°. = Coburger Heimatkunde u. Heimatgeschichte. Tl. 1: Heimatkunde, H. 4. — Geht auf Grund der Flurnamen der Lage u. Geschichte des 1075 zuerst bezeugten Truftelstat mit mehr Phantasie als Sachkenntnis nach; anschließend erklärendes Verzeichnis der Flurnamen.

171. **Homburg**, Rudolf: Der Name „Darmstadt" und Verwandtes. Volk u. Scholle. Heimatbll. f. beide Hessen 6, S. 49f.

172. **Sperling**: Einiges über Namen und Wappen der Stadt Deutsch-Krone. ODtMh. 8, S. 873—75.

173. **Schröder**, Edward: Dinkelsbühl und Verwandtes. ZONF. 4, S. 110—15. — Entsprechend dem Nebeneinander von *rh* und *rk* wird *thinkil* zu **thinh-*, zu dem *thing-* im gramm. Wechsel steht, gestellt als „Gerichtsstätte". — Belege für Diminutiva in Ortsnamen auch in Binnendeutschland.

174. **Hövener**, Erwin: Dülmen im Spiegel seiner Straßennamen. Heimatbll. Hrsg. vom Heimatverein Dülmen i. W. 4, S. 80—82.

175. Herder, Paul: Allerlei Ortsnamen aus Düsseldorf. Bergische Geschichtsbll. 4, S. 63f.

176. Bauer: Eibenstock = Zips. AOberfr. 30, S. 173—77. — Eibenstock, 1357—1411 belegt, ist der ältere Name für Zips, das als slav. Übersetzung gedeutet wird.

177. Schreibmüller, Hermann: Der Name des Einsiedlerhofes bei Kaiserslautern. PfälzMus. 45, S. 309—11. — Geht zurück auf *eremus* „Ödland"; im 13. Jh. hier eine Deutschordenskommende.

178. Deutsch-fremdsprachiges Ortsnamenverzeichnis. Hrsg. von d. Prakt. Abt. d. Deutschen Akademie in München. Tl. 1. Verzeichnis d. dt. Ortsnamen in Elsaß-Lothringen. Berlin: O. Stollberg. — Will die im abgetretenen Gebiet durch Umnennung gefährdeten deutschen Namen lebendig erhalten und bietet daher in zwei alphabet. Verzeichnissen die deutsch-französischen Entsprechungen in amtlicher Schreibung mit Departementsangabe. Als Materialsammlung auch für den Ortsnamenforscher von Belang.

179. Dachs, Hans: Zur Ortsnamenkunde des Bezirkes Erding. Ein Beitr. zur altbayrischen Siedelungsgeschichte. (Forts.) Der Inn-Isengau 6, S. 1—9.

180. Melich, H., Schwartz, E. v., und Steinhauser, W.: Fidisch (vgl. ZONF. 2, 155 u. 231). ZONF. 4, S. 77—81.

181. Repp, Friedrich: Der Flurname „Gern." Karpath. 1, S. 87f. — *gern* nicht zu mhd. *gêre*, sondern = mlat. gyrmus < asl. *gr̥m* „Gebüsch, Gestrüpp".

182. Gréb, Julius: Zu den Flurnamen „Gern" u. „Kokschwies". Karpath. 1, S. 179—83. — 1. „Gern" gegen Repp wieder zu *gêre* gestellt. 2. Kokschwies nicht zu mag. *kákás* „Sumpf, Rohr", sondern vom Namen *Kakasch*.

183. Haberland, Friedrich: Affen und Löwen auf Gothaer Fluren. Mutterspr. 43, Sp. 198—201. — Bildungen mit *affa* und *lîn*.

184. Brandenstein, Wilhelm: Die Berg- u. Flurnamen in der Granatspitzgruppe (Hohe Tauern). ZONF. 4, S. 155—65. — Vorangestellt einige hübsche Beispiele für die Entstellung der Namen durch die Kartographen.

185. Kniely, Konrad: Die Ortsnamen des Gerichtsbezirkes Umgebung Graz. Graz: [Universitätsbuchdr. u.] Verlh. Styria. (38 S.) Aus: Jahresbericht d. Akadem. Gymnasiums in Graz 1927/28. — Nach dem historisch-systematischen Teil sind etwa 12% der Namen slavisch, während als Reflex des vorübergehenden Aufenthalts ostgerm. Stämme nur Admont angesprochen wird. Die Einzelerklärung ist vorsichtig und tendenzlos. — Bespr. RosHg. 52, S. 948.

186. Irmscher, Rud.: Ortsnamen aus der Grimmaer Gegend im Volksmunde. MdBllVk. 3, S. 40—44.

187. Wolff, Karl Felix: Der Name des Großvenedigers. Ethnologische Skizze. Mannus, Erg.-Bd. 6, S. 307—09.

188. Futter, Paul: Der Ursprung des Namens Habelschwerdt und ein unbekannter Gebirgszug in der Grafschaft Glatz. Die Grafschaft Glatz 23, S. 54f.

189. Böhm: Der Flurname „Hämmerlesacker". Heimatbll. vom ob. Neckar H. 50 (Bd. V, 2), S. 711f.

190. Stumpf, E. J. G.: Der Name Heidelberg. Ein Beitrag zur Vorgesch. d. „Stadt Heidelberg". Heidelberg 1927: B. Müller. (68 S.) — Als Satire auf dilettantische Namenforschung wäre es gut, wenn auch etwas dick aufgetragen, scheint aber leider ernst gemeint.

191. Aschenbrenner, V.: Hodermark. Karpath. 1, S. 89. Dazu Friedrich Repp, ebda. S. 89f. — *Hodermark*, volkstüml. *Hundertmarkt*, zu mag. *hátart* „Grenze".

192. Maschek, J.: Die Flurnamen der Gemeinde Holeischen bei Staab. SuddtZfVk. 1, S. 115f.

193. Diener, Oskar: Beiträge zum Namen u. z. Geschichte des Weilers Hollern. Frigis. 5, S. 237ff. 281ff. 428ff. 435ff. 458ff.

194. Immel, Hans: Homberger Flurnamen. Heimatbll. f. d. Kreis Alsfeld 4, S. 19f.

195. Bauer, Kant: Beiträge zur Geschichte Jonsdorfer Flurnamen. Oberlausitzer Heimatztg. 9, S. 198f.

196. Ullrich, Heinrich: Wie die Waldabteilung „Judenhand" bei Geiersnest zu ihrem Namen kam. Ein Beitrag zur Entstehung von Sagen. Das Bayernland 39, S. 424.

197. Klenk, H.: Flurnamenverzeichnis der Gemarkungen Langen und Mitteldick. Beilage zum Jahresbericht der Hess. Realschule 1927/28. Langen: Selbstverlag der Realschule 1928. 46 S. 4°. — Bespr. von A. Götze, HessBllVk. 27, S. 239.

198. Schmidt, Ernst: Flur- und Ortsnamen im Kreise Lübbecke (Schl.). Ravensberger Bll. 28, S. 2ff.

199. Dinse, E.: Die Mirower Flurnamen und ihre Bedeutung. Mecklenb.-Strelitzer Heimatbll. 3, S. 67—72.

200. Sturmfels, Wilhelm: Die Ortsnamen Nassaus. Etymolog. Verz. d. Orts-, Fluß- u. Bergnamen Nassaus. Rüsselsheim a. M.: Wilh. Sturmfels. (77 S.) — Das Verzeichnis bringt die ältesten urkdl. Namenformen (leider aber nirgends die heutige mdal. Form) und umsichtige Erklärungen, oft mit darüber hinausgehenden sprachl. oder sachlichen (bes. historisch-geograph.) Bemerkungen. — Bespr. von A. Götze, HessBllVk. 27, S. 238f.

201. Caumanns-Doeg: Neukirchener Flurbezeichnungen. Land u. Leute d. Grafschaft Mörs 10, 5, S. 2f.

202. Sturm, Joseph: Der Name Osterhofen. Ostbair.Gm. 17, S. 151—53.

203. Schwarz, Ernst: Die Namen Preßburgs. Karpath. 1, S. 19 bis 25 und S. 80—84. — Erneut für die Ableitung von *Prˇslav*, das von Beginn an mit dem dt. Grundwort *burg* verbunden (bayr. Grenzburg?).

204. Hanika, Josef: Der *Pulnsberg* bei Drechslerhäu. Karpath. 1, S. 40—42. — *Pulnsberg* < *Burgsberg*, mit älterer Fliehburg.

205. Sturm, Martin: Von den Ortsnamen des Kreises Querfurt. Querfurter Heimatbll. 2, 16, S. 1f.

206. Bußmann, Ernst: Die Ortsnamen des Kreises Recklinghausen. Heim.Westf. 10, S. 103—08.

207. Gierach, Erich: Röchlitz. ZONF. 4, S. 39—43. — Eindeutschung von *Rokytnice* zu *rokyt* „Bachweide".

208. Waller, Th.: Zur Namenkunde im alten Rufach. Elsaß-Land 8, S. 143—45.

209. Liebhart, O.: Die Ortsnamen des Seklergebietes in Siebenbürgen. Balkanarchiv III, hrsg. von Gust. Weigand. 1927. — Bespr. von G. Kisch, KblSiebLk. 51, S. 155—61.

210. Scheiner, W.: Die Ortsnamen im mittleren Teile des südlichen Siebenbürgen. Balkanarchiv III (1927), 113ff. (Fortsetzung.) — Bespr. von G. Kisch, KblSiebLk. 52, S. 125—31.

211. Treml, L.: Siebenbürgische Ortsnamen. UngJbb. 8, S. 395—97.

212. Heinzerling, J.: Baumnamen in Orts- und Flurnamen des Siegerlandes. Siegerland 9, S. 71—74.

213. Hasenjaeger, Martin: Über Stargarder Straßen- u. Flurnamen. Unser Pommerland 12, S. 498—504.

214. Mayer, Anton: Die deutsche Besiedlung der Sudetenländer im Lichte der Sprachforschung. ZMährSchles. 30, S. 86—140.

215. Schwarz, Ernst: Die Ortsnamenforschung in den Sudetenländern. ZONF. 4, S. 64—77. — Literaturübersicht mit dem Hinweis auf den Plan eines sudetendeutschen Ortsnamenbuches.

216. Liersch, K.: *Spree*. Eine sprachliche Untersuchung. Ndlaus. Mitt. 18, S. 419—23. — Will das Wort als deutsch (germ.) aus vorslav. Zeit ansprechen, da *spr-* im Slav. fast gar nicht, im Dt. dagegen häufig vorkomme.

217. Koch, M.: Die Flurnamen der Gemarkung Thayngen. 1926. — Bespr. von Beschorner, KblGuAV. 75, Sp. 88. 144.

218. Mayr, Otto: Die Wassernamen Nordtirols. Veröffentl. d. Museums Ferdinandeum H. 6 (1927), S. 171—264. — Die gründliche Arbeit die die mdal. Aussprache in dankenswerter Weise ausgiebig heranzieht, behandelt bes. ausführlich die Grundwörter, die viel Charakteristisches bieten, z. B. *Gröbn*; *Wal*, *Schlut*, *Suche*, *Schlaur*, *Dole* für künstliche Wasserläufe; *Kendl* (< rom. *canali-*), *Pentscher* (zu *pantšn* „schlagen"), *Pische* (zu „pissen") vgl. *Scheißer* für „Lawinenstrich", *Riepe* (vgl. lt. *rupes*). Auch die in Auswahl und knapper vorgeführten Bestimmungswörter enthalten viel interessantes Sprachgut (hier auch die ältesten urkdl. Belege der Namen). Ziemlich spärlich vertreten sind nichtzusammengesetzte Namen deutschen Ursprungs, am häufigsten die mit den Kollektivsuffixen *-ach*, *-lach*, *-ich*, *-lich* und *-ig* und dem Suffix des nomen agentis *-er*. Von allgemeinem Interesse auch die Beispiele für Doppelbenennung im Anhang.

219. Steinberger, Ludwig: Kreuz und quer durch Tirols Ortsnamenwelt. In: Festschr. f. Oswald Redlich. = Veröff. d. Mus. Ferdinandeum in Innsbruck H. 8, S. 557—632. — Kenntnis- und stoffreiche Besprechung Tiroler Namen, aber in bewußt unsystematischer Anordnung und sehr gesuchter Sprache. Auch eine Reihe außertirolischer Namen kommt zur Sprache. Am Schluß ein alphabet. Verzeichnis.

220. Unsere Flurnamen. XXXI. Flurnamen der Markung Trichtingen B.-A. Sulz. Zusgest. von Pfarrer Kimmich. Heimatbll. vom oberen Neckar 1928, S. 644—96.

221. Keune, J. B.: Aus den Schicksalen der Barbara-Thermen zu Trier. Die Flurbezeichnung Olca, Olke, Olk. Trierer Zs. 3, S. 55—67 (mit 2 Abb.).

222. Gallent: Die Flurnamen von Volpersdorf unter Berücksichtigung ihrer Entstehung. Die Grafschaft Glatz 23, S. 10f. u. 14.

223. Drexel, Albert: Namenforschung und Siedlungsgeschichte. Vorläufige Bemerkungen z. e. systematischen geschichtlichen Anschauung üb. d. Bevölkerung von Vorarlberg. Alem. 2, S. 92—102. — Sucht u. a. drei german. Siedelungsperioden zu erweisen, deren älteste kimbrisch.

224. Grėb, Julius: Der Name Wagendrüssel. Karpath. 1, S. 84 bis 87. — *Wagendrüssel* zu mhd. *wâc* „Woge, bewegte Wassermenge" + *drüzzel* „Kehle, Schlucht".

225. Schnetz, Joseph: Zum Wimpassing-Problem. ZONF. 4, S. 191f. — Bestätigende Ergänzungen zur Deutung < *wint* + *bôzzan*.

226. Krogmann, W.: Zum Namen der Stadt Wismar. ZONF. 4, S. 125—31. — Entweder zu *vysъ* „hoch" oder zu *vъsъ* „all, ganz", also Ansiedlung des „Hochberühmten" oder des „Allberühmten".

227. Schöning, Ludwig: Die Ortsnamen Wöbbel, Belle und Billerbeck in sprachgeschichtlicher Beleuchtung. Vaterländ. Bll. Lipp. Magazin 11, S. 41f.; 12, S. 45f.

228. Traub, Ludwig: Württembergische Flußnamen aus vorgeschichtlicher Zeit in ihrer Bedeutung für die einheimische Frühgeschichte. Württembergische Vjh. für Landesgeschichte. NF. 34, S. 1—27. — „Versucht, aus etymologischer Analyse der Flußnamen Schlüsse auf die Bevölkerungselemente Württembergs bis zur Römerzeit zu ziehen."

229. Keinath, W.: Württembergisches Flurnamenbüchlein. 1926. — Bespr. von E. Fehrle, MHl. 15, S. 62.

230. Warnke, K.: Flurnamen von Wustrow und Umgebung. Mecklenburg-Strelitzer Heimatbll. 3, S. 117—20.

231. Arandt, Bertram: Die Flurnamen um Zeitz. Heimatjb. f. d. Reg.-Bez. Merseburg 3, S. 151—54.

232. Heilmaier, Ludwig: Zur Hausnamenforschung der Pfarrei Zolling. Frigis. 5, S. 123—59 u. 496—509.

233. Besprechungen früher verzeichneter Werke: 1. Abels, H.: Ortsnamen des Emslandes. 1927. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 291.) — Bespr. von L. Bückmann, NdZfVk. 6, S. 246—51; A. Götze, Litbl. 49, Sp. 4057; R. Mielke, ZfVk. 37/38, S. 267; H. Teuchert, Teuth. 4, S. 312;

H. Zeiß, Volk u. Rasse 3, S. 121. — 2. Bahlow, H.: Studien zur ältesten Geschichte der Liegnitzer Familiennamen. 1925. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 234a.) — Bespr. von R. Mielke, ZfVk. 37/38, S. 50. — 3. Battisti, C.: Die Erforschung der Ortsnamen in Oberetsch. (JsbGPh.NF. 5. 8, 243.) — Bespr. von E. Gamillscheg, TirHeim.NF. 1, S. 96. — 4. Buchner, G.: Bibliographie zur Ortsnamenkunde der Ostalpenländer. 1927. (JsbGPh. NF. 6/7. 8, 270.) — Bespr. von A. Götze, Litbl. 49, Sp. 405; L. Jutz, Archiv 154, S. 135. — 5. Eberl, B.: Die bayerischen Ortsnamen. 1. 2, 1925/26. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 273.) — Bespr. von R. Vollmann, HistJb. 48, S. 186f. — 6. Gotzen, Joseph: Die Ortsnamen des Kreises Geilenkirchen. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 302.) — Bespr. von R. Mielke, ZfVk. 37/38, S. 57. — 7. Knauth, P.: Ortsnamenkunde des östl. Erzgebirges. 1927. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 295.) — Bespr. von Sch., KblGuAV 76, Sp. 226. — 8. Koch, M.: Die Flurnamen der Gemarkung Thayngen. im Kanton Schaffhausen. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 372.) — Bespr. von A. Götze, Litbl. 49, Sp. 175f.; R. Mielke, ZfVk. 37/38, S. 61. — 9. Kübler, A.: Die romanischen und deutschen Örtlichkeitsnamen des Kantons Graubünden. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 305.) — Bespr. von J. U. Hubschmied, IdgForsch. 46, S. 300—02. — 10. Liewehr, F.: Die Ortsnamen des Kuhländchens. Reichenberg 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 320.) — Bespr. von L. Jutz, Archiv 154, S. 135f.; R. Mielke, ZfVk. 37/38, S. 64. — 11. Rink, Die Orts- und Flurnamen der Koschneiderei. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 318.) — Bespr. von H. Beschorner, Mutterspr. 43, Sp. 85—87; R. Mielke, ZfVk. 37/38, S. 73f. — 12. Schwarz, E.: Flurnamenforschung in den Sudetenländern. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 366.) — Bespr. von W. Jungandreas, AfdA. 47, S. 139f. — 13. Schröder, E.: Die dt. Burgennamen. 1927. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 249.) — Bespr. von A. Götze, ZONF. 4, S. 81f.; H. Zeiß, Volk u. Rasse 3, S. 63f. — 14. Schwarz, E.: Die Ortsnamen des östlichen Oberösterreich. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 339.) — Bespr. von H. B[ächtold]-St[äubli], AfVk. 28, S. 262; L. Jutz, Archiv 153, S. 252f.; H. Krahe, IdgForsch. 46, S. 303f.; R. Mielke, ZfVk. 37/38, S. 76. — 15. Schwarz, E.: Zur Namenforschung und Siedlungsgeschichte in den Sudetenländern. 1923. (JsbGPh.NF. 4. 8, 136.) — Bespr. in ZfcPhil. 17, S. 419. — 16. Söhns, F.: Hannoversches. Altertümliches in und um Hannover in seiner Namensdeutung. 1925. (JsbGPh.NF. 5. 8, 231.) — Bespr. von W. Jungandreas, ZfdPh. 53, S. 208f. — 17. Volckmann, E.: Die dt. Stadt im Spiegel alter Gassennamen. 2. Aufl. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 259.) — Bespr. von L. Bückmann, NdZfVk. 6, S. 115—24. — 18. Weber, E.: Die Besiedlung der Fränkischen Alb im Spiegel der Ortsnamen. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 269.) — Bespr. von R. Mielke, ZfVk. 37/38, S. 151. — 19. Ziehen, E.: Ortsnamen in u. um Frankfurt. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 8, 298.) — Bespr. von A. Bach, ZONF. 4, S. 200f.; R. Mielke, ZfVk. 37/38, S. 152f.

H.-Fr. Rosenfeld.

IX. Hochdeutsche Mundarten.

A. Allgemeines.

1. Grundsätzliches. 1. Frings, Theodor: Estrich und Oler = „Speicher". Beitr. 52, S. 423—38. — Grundlegend wichtige Arbeit, die bei der Betrachtung der Verbreitung der Bezeichnungen für *Speicher* und der Bedeutungen von *Estrich* und *Oler* auf den Wert der Verbindung von Wort- und Sachgeographie, von Bezeichnungs- und Bedeutungsgeographie hinweist. In der Reihe der außerordentlich anziehenden und lehrreichen Lehnworte wird noch kurz *puteus* „Brunnen" herbeigezogen. „*Astricum* in reicher Bedeutung spiegelt die kulturelle Verknüpfung des Trierer Raums mit seiner romanischen Basis im Maas-Moselgebiet; *puteus* aber, gleich *paschen*, die Tatsache, daß sich der Kölner Raum und die Kölner Kirchenprovinz in der romanisch-französischen und niederländisch-niederdeutschen Ebene entwickeln."

2. Haag, Karl: Drei Wege der Mundartenforschung. GRMon. 16, S. 165—67. — Empfiehlt „Landschaftserforschung durch eigenes Hören und ihre Sichtbarmachung in einer einzigen Karte".

3. Lüers, Friedrich: Die Mundart. Die Scholle 5, S. 77—87. — Allgemeines über Mundartenforschung, Wert der Mundart für die Schriftsprache usw.

4. Stroh, Fritz: Probleme neuerer Mundartforschung. Beobachtungen u. Bemerkung. zu ein. Darstellung d. Mundart von Naunstadt (Taunus). Gießen: von Münchowsche Univ.-Druck. O. Kindt. (V, 80 S. mit Fig.) = Gießener Beiträge zur deutschen Philologie 24. Gießen phil. Diss. — Erörterung allgemeiner sprachlicher Probleme, die sich dem Verf. bei seiner weit umfangreicheren Untersuchung über die Mundart von Naunstadt im Taunus ergeben haben. Über Altertümlichkeit der Mundart (im ganzen wenig Altertümliches, viel Neuerungen), über den Wortschatz, die Wortbildungsmöglichkeiten, die Schichtungen nach dem Lebensalter der Mundartsprecher werden wertvolle Beobachtungen mit reichen Belegen gegeben. Bemerkungen über Lautgesetz und Lautgewohnheit, Kreuzungen, Analogiebildungen, Volksetymologien folgen.

2. Sprachgeographie. 5. Deutscher Sprachatlas auf Grund des von Georg Wenker begründeten Sprachatlas des Deutschen Reiches und mit Einschluß von Luxemburg in vereinfachter Form bearbeitet bei der Zentralstelle für den Sprachatlas des Deutschen Reichs und deutsche Mundartenforschung unter Leitung von Ferdinand Wrede. Lieferung 2, Text und Karten 9—14 nebst Pausen (9. Teil Nordost der Grundkarte 1:1000000; 10. *mach(en)*; 11. *-en*; Infinitivendung, drei Beispiele kombiniert; 12. *Brud(er)*; 13. *-er*; Endung, Kombination; 14. Synonyma zu *laut*). — Bespr. von Alfred Götze, ZfdPh. 53, 212.

6. Martin, Bernhard: Der Bindfaden. Mit einer Pause. [Deutsche Wortgeographie VII.] Teuth. 4, S. 282—84.

7. Ziesemer, Walter: Zu den Wortkarten. Teuth, 4, S. 284f. — Nachträge zu B. Martins wortgeographischen Karten aus dem ehemals

westpreußischen, jetzt pommerellischen Gebiet (zu Hefe, Harke, Eichhörnchen, Kartoffel, Jauche, Grieben).

3. Wortbildung. 8. Maurer, Friedrich: Über Arten der deutschen Wortbildung, besonders Wortkreuzungen. ZfdPh. 53, 167—83. — Behandelt 172/3 und 175 bis Schluß Analogiebildungen, Volksetymologien und besonders Kreuzungen eingehend von der neueren Mundartforschung aus.

9. Pfalz, A.: Formenwucher. In: Festschrift f. Max H. Jellinek, S. 97—104. — Behandelt das Nebeneinander von mehreren Bildungsweisen, das besonders in Stadtmundarten oder städtisch und hochsprachlich beeinflußten Gebieten für dieselbe Form nachzuweisen ist (etwa ***dūand***, *dǫ̃and* und *dãnd* = sie tun) und seinen Grund hat im Schwanken der Stadtmundart oder in der Unsicherheit im Gebrauch gewisser seltener Formen.

10. Szadrowsky, M.: Zusammenhänge zwischen Adjektiv- und Verbalabstrakten. Beitr. 52, S. 1—26. — Denominative und deverbative Bildungsweisen berühren sich, wie sich auch die ihnen zugrunde liegenden Vorstellungsweisen berühren; so kommt es zu Grenzverschiebungen. Nachweise an zahlreichen Beispielen aus Schweizer Mundarten.

11. Witzel, L.: Der Beezel. Ein sprachgeschichtliches Paradebeispiel. Teuth. 4, S. 286—88. — Erklärt *Beezel* als Kreuzung aus ***Watz*** + *Beer* + *Bärgel*.

4. Wörterbuchberichte. 12. T[euchert], H[ermann]: Wörterbuchberichte. Teuth. 4, S. 288. — Kurze Nachricht über die bayrischen Wörterbuchunternehmungen sowie über das Südhessische und das Deutsch-Baltische Wörterbuch.

13. Wörterbuchkonferenz. Berichterstattung von Anneliese Bretschneider. Teuth. 4, S. 182—84.

B. Die oberdeutschen Mundarten.

I. Alemannisch. 14. Bohnenberger, K.: Über die Ostgrenze des Alemannischen, Tatsächliches und Grundsätzliches. Beitr. 52, S. 217—91. — Verf. untersucht auf Grund eigener umfangreicher Aufnahmen in umfassender Weise die alemannisch-bayrische Grenze im Lechgebiet. Es wird am Ostrand des Alemannischen eine Übergangsmundart festgestellt, die stellenweise einen Streifen bis zu 70 km Breite erfüllt. Ein Teil der sich hier vermischenden Erscheinungen stammt aus dem Ostfränkischen. Bei Besprechung der Ursachen der Sprachgrenzen wird neben den mittelalterlichen Territorialgrenzen auf die altgeschichtlichen Grenzen der Stammeslandschaften, an die sich jene z. T. angeschlossen hätten, hingewiesen. Die Ostformen, d. h. die bayrischen Eigenheiten, rücken in der neuesten Zeit vor. Die grundlegend wichtige Abhandlung wird ergänzt durch Exkurse 1. über das Aufnahmeverfahren (Gefahren der Ferndeutung, Notwendigkeit der Naherkundung), 2. über Mundartabgrenzung, 3. über die Ausdehnung des Lautwandels und über die Ursachen der Sprachgrenzen, 4. über die alemannisch-bayrische Landesgrenze.

15. Bohnenberger, Karl: Über die Ostgrenze des Alemannischen. Tatsächliches und Grundsätzliches. Mit 1 Kt. Halle (Saale): M. Niemeyer. (75 S.) — Aus: Beiträge zur Geschichte d. deutschen Sprache u. Literatur Bd. 52. — Sonderausgabe der vorhergehenden Nummer.

1. Hochalemannisch. 16. Singer, Samuel: Schweizerdeutsch. Frauenfeld: Huber & Co. (146 S.) = Die Schweiz im deutschen Geistesleben Bd. 58. — „Erster tastender Versuch, eine Geschichte der schweizerischen Mundarten flüchtig zu entwerfen.“ Grundsätzliches über Schriftsprache und Mundart, Altertümlichkeit und Reichtum der Mundart, Standessprachen, Natur und Kultur, Sprachen der Naturvölker; Unterschiede in Lauten, Formen und Wortschatz der Schweizer Mundarten; die einzelnen Schweizer Kantonsmundarten mit Sprachproben (auch aus älterer Zeit).

17. Friedli, Emanuel: Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums. Bd. 7 [, nur] Alphabet. Nachweiser. Bern: A. Francke. — 7. Saanen. Alphabet. Nachweiser. (42 S.)

18. Frey, A.: Einiges aus dem Sprachgut der aargauischen Rechtsquellen. Festschrift f. W. Merz (Aarau 1928), S. 158—215, S. 216—30.

19. Szadrowsky, M.: Fortleben althochdeutscher Mehrstämmigkeit. Beitr. 52, S. 398—423. — Das im Schweizerischen „kräftig wuchernde Fortleben althochdeutscher Mehrstämmigkeit bei einer Gruppe weiblicher Wörter“ (Feminina auf *-a*, *-e* und *-i*) wird auf Grund der Stoffsammlungen des schweizerischen Idiotikons dargestellt.

20. Szadrowsky, M.: Hochalemannische Sprachdenkmäler, besonders aus der Zeit um 1500. (Fortsetzungen.) Teuth. 4, S. 81—103, 185—92. — Gibt Einzelheiten zur mundartlichen Laut- und Formengebung in älteren hochalemannischen Sprachdenkmälern. Weniges zur Wortbildung (Diminution) und zum Satzbau.

21. Szadrowsky, Manfred: Und die „Schwaben“ in der Schweiz? Mutterspr. 43, Sp. 361—63. — Über den appellativen Gebrauch des Namens *Schwaben* in der Schweiz.

22. Schreiber, Walter: Lautlehre der Alt-Singener Mundart. Lahr i. B.: M. Schauenburg. (58 S.) = Vogel Greif H. 2.

2. Schwäbisch (mit württembergischem Fränkisch). 23. Bohnenberger, Karl: Die Mundarten Württembergs. Eine heimatkundl. Sprachlehre. (1.—3. Tsd.) Stuttgart: Verlag Silberburg. (XII, 112 S.) = Schwäbische Volkskunde Buch 4. — Die beiden ersten Abschnitte geben ausführliche Darstellung 1. der schwäbischen und niederalemannischen, 2. der fränkischen Mundarten Württembergs. 3. Abschnitt: Vergleichung und Gliederung der Mundarten mit Erörterung der Ursachen der Sprachgrenzen. Das Buch zeigt, wie ausgezeichnet die Mundarten Württembergs im einzelnen erforscht sind.

24. Schwäbisches Wörterbuch, hrsg. von H. Fischer, weitergeführt von W. Pfleiderer. Lfg. 76. Nachtr.: jaspin—Kupferschössig. (Sp. 2241—2400.) Tübingen: H. Laupp 1928.

3. Elsässisch. 25. Mentz, Ferdinand: Das Deutschtum der elsaß-lothringischen Mundarten. Mutterspr. 43, Sp. 279—82.

4. Badisch. 26. Badisches Wörterbuch. Bearb. von Ernst Ochs. Lfg. 3. Besetzen—bitter. (S. 161—240.) Lahr: M. Schauenburg.

II. Bayerisch-Österreichisch. 27. XV. Bericht der von der Akademie der Wissenschaften in Wien bestellten Kommission für das Bayerisch-Österreichische Wörterbuch für das Jahr 1927, verfaßt von Prof. Dr. A. Pfalz, vorgelegt vom Obmann der Kommission P. Kretschmer. WAphKl. 65, S. 123—29.

28. Königer, Alfons: Zehn Jahre bayrische Mundartforschung. Heimat u. Volkstum 6, S. 193—98. — Schildert Arbeit und Arbeitsstätte der Wörterbuchkommission der Bayer. Akad. d. Wissenschaften.

1. Südbayrisch (und Österreichisch). 29. Zu den „Angeblich fränkischen Mundarten in Österreich" (vgl. ObdZfVk. 1). Entgegnung von Arthur Haberlandt und Schlußwort von Anton Pfalz. ObdZfVk. 2, S. 80.

30. Pfeifer, Peter: Die mhd. Umlauts-*e* der südbayrischen Mundart des Reggelberges. II. Beitr. 52, S. 72—92. — Führt die ZfdMda. 18, 9 begonnene Untersuchung zu Ende.

31. Schatz, Josef: Die tirolische Mundart. Mit 1 Kt. Unverändert. photo-mech. Neudr. d. 1903 im 47. Bde d. Zeitschr. d. Ferdinandeums in Innsbruck veröff. Abh. Innsbruck: Universitäts-Verlag Wagner. (94 S.) — Dankenswerter Neudruck der seither schwer zugänglichen wertvollen Arbeit.

2. Mittelbayrisch. 32. Schweizer, Bruno: Die schwäbisch-bayrischen Mundarten am Lechrain. Teuth. 5, S. 66—76. — Scharfe Kritik an Eberhard Kranzmayers Abhandlung über die schwäbisch-bayrischen Mundarten am Lechrain (= Sitzber. d. Bayer. Akad. d. Wiss., Phil.-hist. Kl. 1927, 5).

3. Vogtländisch und Egerländisch. 33. Leipoldt, Johannes: Die Geschichte der ostdeutschen Kolonisation im Vogtlande auf der Grundlage der Siedlungsformenforschung. MittVogtl. 36, S. 1—215. — S. 54 bis 66 (Kap. 3) behandelt die Mundarten und Lokalnamen (Orts- und Flurnamen); die Lauterscheinungsgrenzen sind auf Grund der Forschungen E. Gerbets gezeichnet. Das Rodungswort -reuth wird außer auf obd. auf westmd. (ostfrk.) Ursprung zurückgeführt. Zwei Karten der Mundarten und der deutschen und slawischen Ortsnamen. (Th.)

34. Eichhorn, Otto: Die südegerländische Mundart. (Lautlehre.) Reichenberg: [aufgest.:] Sudetendeutscher Verlag. (VII, 108 S.) = Beiträge zur Kenntnis sudetendeutscher Mundarten 4. Ausgehend von der Mundart der Stadt Mies behandelt E. ein größeres Gebiet im westlichen Böhmen. Mit ausgezeichneter phonetischer Beobachtung, die von P. Lessiak geschult wurde, wird der Lautstand dargelegt, sodann die geschichtliche Entwicklung und geographische Verbreitung der Laute im einzelnen gegeben. Ein genaues Bild der Lautgeographie wäre durch Zusammenfassungen und eine Karte zu geben gewesen.

35. Steiner, Joh.: Bemerkenswerte Ausdrücke in Egerländer Mundart. Unser Egerland 31, S. 125—28; 32, S. 46—48.

C. Die mitteldeutschen Mundarten.

I. Rheinfränkisch. *1. Pfälzisch (mit rheinfränkischem Saargebiet).* 36. Christmann, E.: Beiträge zur Mundartengeographie in der Pfalz. PfälzMus. 45, S. 23—28. (Mit 2 Tafeln.) — Setzt die 1925 und 1926 an der gleichen Stelle veröffentlichten Untersuchungen fort und behandelt vor allem Sprachgrenzen in der Vorderpfalz.

37. Christmann, E.: Über Pfälzer Mundarten. KurpfJb. 1929, S. 28—36.

38. Schön, Friedrich: Wörterbuch der Mundart des Saarbrücker Landes. 2. Aufl. Saarbrücken: (Hist.) Verein (f. d. Saargegend). (IX, 239 S.) = Mitteilungen d. Hist. Vereins f. d. Saargegend H. 17. — „Das Wörterbuch umfaßt den mundartlichen Wortschatz der ehemaligen Grafschaft Nassau-Saarbrücken, d. h. etwa der Kreise Saarbrücken und Ottweiler. Dazu kommt noch einiges Mundartgut aus dem Kreise Saarlouis und weniges aus dem Pfälzer Gebiet." — Die vorliegende zweite Auflage hat „die etymologischen Erläuterungen vermehrt, die phonetischen Bemerkungen eingeschränkt". Die Angaben über die Verbreitung der Wörter dürftig. Viel volkskundlich wertvolles Material in den einzelnen Artikeln.

39. Wilde, Julius: Pflanzennamen der Pfälzer und ihre Zusammenhänge mit religiösen und weltlichen Gebräuchen. ObdZfVk. 2, S. 115—27.

2. Südhessisch. 40. Kadel, Paul: Beiträge zur rheinhessischen Winzersprache. Gießen: von Münchowsche Univ.-Druck. O. Kindt. (66 S.) = Gießener Beiträge zur deutschen Philologie 25. — Gießen, phil. Diss. im Ausz. — S. 28—65 alphabetisches Wörterbuch der rheinhessischen Winzersprache.

41. Maurer, Friedrich: Vom Südhessischen Wörterbuch. Vierter Bericht. HessBllVk. 27, S. 290f.

42. Schudt, Heinrich: Er ist betrunken. (Aus den Sammlungen des Südhessischen Wörterbuchs.) HessBllVk. 27, S. 76—89.

3. Hessisch-Nassauisch. 43. Martin, Bernhard: Molkenstehler, Molkenzaubersche und Verwandtes im Gebiet des Hessen-Nassauischen Wörterbuchs. HessBllVk. 27, S. 195—98. — Weist nach, wie sich in der mundartlichen Namengebung für *Schmetterling* der Volksglaube niedergeschlagen hat, nach dem „der Schmetterling zu den Tieren gehört, in welche sich Hexen und Elfen verwandeln, um den Menschen zu schädigen".

44. Berthold, Luise: Hessen-Nassauisches Volkswörterbuch. Lfg. 2 = Bd. 2, Bogen 5—8 (Lausteufel bis Leseholz). (Sp. 65—128 mit eingedr. Karten-Skizzen.) Marburg: N. G. Elwertsche Verlbh. — Bespr. von K. Helm, HessBllVk. 27, S. 227f.

45. Soost, Heinrich: Studien zur Dialektgeographie Nordhessens. Teuth. 4, S. 214—21. — Auszug aus einer Marburger Diss. von 1920, die das Gebiet zwischen Diemel, Weser und Fulda untersucht.

II. Mittelfränkisch. *1. Allgemeines.* 46. Öhmann, Emil: Hyperhochdeutsche Formen in mitteldeutschen Mundarten. NeuphilMitt. 29,

S. 64—73. — Erklärt im Anschluß an die Ergebnisse der modernen rheinischen Mundartforschung eine Reihe von mittelfränkischen Bildungen der älteren Zeit als Adoptivformen. (Kollektivsuffix *ge-* — *-ze*, obd. ***phorte***, porze u. a.)

47. Rheinisches Wörterbuch. Hrsg. von Josef Müller, Bd. 1, Lfg. 14 (II, 1). E—eng. (128 Sp.) Bd. 1, Lfg. 15 (I, 14) (XIX S.). — Bd. 2, Lfg. 16 (II, 2) eng—extrem (Sp. 129—224). — Lfg. 17 (II, 3), f—Fassong (Sp. 225—320). — Lfg. 18 (II, 4), Fassong—fett (Sp. 321 bis 416). Bonn: F. Klopp.

2. Moselfränkisch. 48. Runkel, O.: Su schwätzen mir. Mundartenbuch des Kreises Neuwied. 1928. — Bespr. von J. Müller, ZfRhVk. 25, S. 193.

3. Ripuarisch. 49. Wrede, Adam: Altkölnischer Sprachschatz. Auf Grund archival. Quellenstoffe d. Reichsstadt Köln vom 12. Jh. bis 1815 als Wörterbuch bearb. u. hrsg. Lfg. 1. (64 S.) Bonn: F. Klopp. — Das Werk steckt sich zwei Ziele: „das eine ist, der deutschen Sprachwissenschaft, vorzüglich der Wortkunde und Wortgeschichte zu dienen, das andere, das reiche kulturelle Leben der alten Reichsstadt Köln . . . an der Hand bisher größtenteils unbekannter und unveröffentlichter Quellen vorzuführen". — Gibt den Wortschatz der stadtkölnischen Schriftdenkmäler vom 12. Jahrhundert bis zum Jahr 1815. Für Sprachgeschichte und Volkskunde bedeutsames Werk. — Bespr. von R. Huß, KblSiebLk. 51, S. 161.

50. Sperber, Hans: Ein altkölnisches Wörterbuch. Literar. Bll. der Kölnischen Volksztg. 1928, S. 597.

III. Obersächsisch-Erzgebirgisch. 51. Aus dem Merkblatt zur sächsischen Mundartenforschung. MdBllVk. 3, S. 107—09.

52. Karg, Fritz: Mundartenforschung in Sachsen. MdBllVk 3, S. 97—104.

53. Kieser, Otto: Wortgeographische Studien in Obersachsen. Teuth. 4, S. 159—63 und S. 262—66. — Untersucht die Verbreitung der Synonyma für ***auf dem Eise gleiten*** und für ***Rechen*** mit Karten.

54. Kieser, Otto: Wortgeographische Studien in Obersachsen. Teuth. 5, S. 80—85. — Untersucht die Synonyma für ***Ackerspörgel*** und ***Gewirre*** in ihrer Verbreitung (mit Karte).

55. Borchers, Erich: Sprach- und Gründungsgeschichte der erzgebirgischen Kolonie im Oberharz. Marburg: N. G. Elwertsche Verlh. 1927 ([Umschlagt.] 1929). (VI, 148 S. mit Fig. u. 1 eingedr. Kt.) = Deutsche Dialektgeographie H. 22. — Nachdem von E. Böhmer und R. Ehrhardt bereits die hochdeutschen Kolonien am Niederrhein und in Westpreußen untersucht worden sind, wird hier die dritte dieser Sprachinseln, die oberharzische, bearbeitet. I. Gründungsgeschichte (S. 1—31); II. Sprachgeschichte (S. 32 bis Schluß), darin S. 97—127 Idiotikon, 127ff. Sprachproben. Das Ergebnis faßt Borchers selbst S. 1 zusammen: „Die oberharzische Kolonie ist in der Zeit von 1520 bis ungefähr 1620 überwiegend aus dem Erzgebirge . . . besiedelt worden; sie hat ein eigenes ‚Erzgebir-

gisch' herausgebildet als Mischprodukt des Erzgebirgischen und thüringischer sowie niederdeutscher Minoritäten."

56. Tetzner, Emil: Die Mundart von Leubsdorf in gemeinverständlicher Darstellung. Hohenfichte (: Selbstverlag, Chemnitz-Bernsdorf, Rosentor 1). (86 S.) — In erster Linie als Hilfsmittel für Lehrer gedacht. Das S. 57ff. gegebene Wörterbuch wertvoll, in den allgemeinen Anschauungen über die Mundarten nicht völlig auf der Höhe der Forschung.

IV. Schlesisch. 57. Jungandreas, Wolfgang: Beiträge zur Erforschung der Besiedlung Schlesiens und zur Entwicklungsgeschichte der schlesischen Mundart. Breslau: M. & H. Marcus. (XIV, 398 S.) = Wort u. Brauch H. 17. — Die Arbeit bemüht sich, die Frage nach der Herkunft der schlesischen Bevölkerung aus ihrer Sprache zu beantworten. Die Namen und die lebenden Mundarten (gestützt durch geschichtliche Zeugnisse) sollen erweisen, daß nicht Ostfranken und Flandern, wie man seit Weinhold meinte, sondern Thüringer und Obersachsen, nächst ihnen bayrische Oberpfälzer und Hessen den Hauptanteil an der Besiedlung Schlesiens gehabt haben. Durch die methodisch wichtige Heranziehung der Herkunftsnamen ist diese Hauptthese des Buchs wohl gesichert. Die Einstellung des Verf. gegenüber den lebenden Mundarten und ihrer Bedeutung für seine Forschungen muß ich ablehnen. — Bespr. von B. Martin, ZGeschSchles. 62, S. 389—91; H. Jantzen, MittSchlesVk. 29, S. 400—02.

58. (Köhler, David:) Von der Schlesier Sprache (und Mundart) und Poeten. Aus ein. alten schlesischen Chronik. (Schlesische Kern-Chronicke. Ausz.) Troppau: Selbstverlag d. Herausgebers [; lt. Mitteilung: A. Kresta]. (21 S.) = Gieler, Ernst: Geschichtliche Quellen u. Darstellungen.

59. Schwarz, Ernst: Ostmitteldeutsche Sprachprobleme. Beitr. 52, S. 361—98. — Einzelne Untersuchungen zur Aufhellung der schlesischen Sprachgeschichte: 1. Die Verkleinerungsbildungen des schlesischen Sprachraums. 2. *-lich* als Mehrzahl von Verkleinerungen im Schönhengstgau. 3. Über *kf-* und *tv-*, *tf-* für *pf*. 4. Mhd *tw-* im Schlesischen. 5. Unverschobene Wörter im Osten des schlesischen Raumes. 6. Kulturströmungen im schlesischen Raume. 7. Junge sprachliche Verdrängungen im Schlesischen.

60. Schwarz, Ernst: Schlesische Studien (Fortsetzung). Teuth. 4, S. 104—13, 192—203. — 1. Die Entwicklung von mhd. *i*, *ü*, *ê*, *œ*, *u*, *ô* im Schlesischen. 2. Die Entwicklung des *a* im schlesischen Gesamtgebiet. 3. Die Herkunft des schlesischen *A*. 4. Schles. *ld*, *nd*, *rt*. 5. Über Ausfall des *n* in nebentoniger Silbe vor Konsonant. 6. Zur schlesischen Wortgeschichte.

61. Zobel, Arthur: Die Verneinung im Schlesischen. Breslau: M. & H. Marcus. (XVI, 267 S.) = Wort u. Brauch H. 18. — Hier ist zum erstenmal unternommen, alle Möglichkeiten aufzuzeigen, die die Sprache besitzt, um die Verneinung auszudrücken; nach der formalen wie nach der syntaktischen und inhaltlichen Seite werden die Arten der

Negation behandelt. — Bespr. von F. Maurer, DLZ. 51, 1657/58; H. Jantzen, MittSchlesVk. 29, S. 400—02.

V. Hochpreußisch. 62. Kuck, Walther: Dialektgeographische Streifzüge im Hochpreußischen des Oberlandes. Teuth. 4, S. 266—81. — I. Abweichungen des Oberländisch-Hochpreußischen vom Ermländischen (die im Anschluß an die frühere Arbeit des Verf. über das Ermländische gegeben werden). II. Die Südgrenze des oberländischen Sprachgebiets zwischen Passarge und Geserichsee (mit Skizze).

D. Auslandsdeutsche Mundarten.

I. Siebenbürgisch-Sächsisch. 63. Schullerus: Siebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch. Teuth. 4, S. 288. — Kurze Nachricht über den Plan der Fortsetzung des Werks.

64. Scheiner, Andreas: Die Mundart Simon Gottlieb Brandschs. Ein Beitrag zur Gesch. d. Mediascher Mundart. Hermannstadt: Krafft & Dostleff. (51 S.) — „Brandsch (1773—1852) ist der Verfasser einer Anzahl humoristischer Gelegenheitsgedichte, von denen ‚Die Mediascher Bürgerwehr‘ besonders populär wurde und die für die Mundartforschung von sehr großem Werte sind. Die seinerzeit nur als Privatdruck veröffentlichte Gedichtsammlung ist von Scheiner im Anhang mit abgedruckt. Hauptzweck der Untersuchung ist, das Verhältnis der Mediascher Mundart zu benachbarten Dialekten klarzulegen.“

II. Deutsche Mundarten in der Slowakei. 65. Hanika, Josef: Zur Wortgeographie der dt. Mundarten in der Slowakei. Karpath. 1, S. 110—17.

III. Deutschrussische Mundarten. 66. Schirmunski, Viktor: Die deutschen Kolonien in der Ukraine. Geschichte, Mundarten, Volkslied, Volkskunde. Moskau: Zentral-Völker-Verlag der Sowjet-Union. (161 S.) — „Versuch, in die Volkskunde der deutschen Kolonien (in der Ukraine) einzuführen.“ Auf guter Kenntnis der neueren Forschung beruhend, wird besonders Wertvolles für die Mundarten und das Volkslied gegeben. Am Schluß wichtige Bibliographie. — Bespr. von F. B(oehm), ZfVk. 37/38, S. 291.

67. Schirmunski, Viktor: Die schwäbischen Mundarten in Transkaukasien und Südukraine. Teuth. 5, S. 38—60. — 1. Teil einer umfangreicheren Untersuchung. Gibt geschichtliche Grundlagen für die deutsche Besiedlung sowie grammatische Beschreibung und Erörterungen über Heimat und Entwicklung der schwäbischen Mundarten in Transkaukasien. Es entstehen durch allmähliches Abstoßen der auffallendsten, von der Schriftsprache am meisten abweichenden Merkmale der Mundart eigenartige „neuschwäbische“ Mundarten.

68. Besprechungen früher angezeigter Werke: 1. Aubin, H., Frings, Th., Müller, J.: Kulturströmungen und Kulturprovinzen in den Rheinlanden, 1926 (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 105); bespr. von W. Levison, DLZ. 49, Sp. 1608—13; E. Schwarz, AfdA. 47, S. 17—21; A. Scheiner, KblSiebVk. 51, S. 105—21. — 2. Beck, E.: Lautlehre der oberen Mark-

gräfler Mundart, 1926 (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 29); bespr. von E. Roedder, GR. 4, S. 405—07; E. Ochs, Teuth. 4, S. 167—69; O. Behaghel, Litbl. 49, Sp. 176f. — 3. XIV. Bericht für das Bayrisch-Österreichische Wörterbuch für das Jahr 1926 (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 46); bespr. von B. Schweizer, Teuth. 4, S. 169f. — 4. Berthold, L.: Hessen-Nassauisches Volkswörterbuch, Heft 1, 1927 (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 95); bespr. von A. Hübner, DLZ. 49, Sp. 1456—64; H. Teuchert, Teuth. 4, S. 295f. — 5. Christa, P.: Wörterbuch der Trierer Mundart mit Sprachgesetzen derselben und Sprachproben in Prosa und Poesie, 1927 (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 109); bespr. von H. Teuchert, Teuth. 4, S. 313; E. S[chröder], AfdA. 47, S. 155. — 6. Christmann, E.: Der Lautbestand des Rheinfränkischen und sein Wandel in der Mundart von Kaulbach (Pfalz), 1927 (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 73); bespr. von A. Götze, HessBllVk. 27, S. 234f.; Th. Zink, PfälzMus. 45, S. 326f. — 7. Friedli, E.: Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums, Bd. 7, 1927 (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 24); bespr. von E. Blocher, SchwzMh. 8, S. 289f.; O. Ebermann, ZfVk. 37/38, S. 274; A. Götze, HessBllVk. 27, S. 234; Th. Siebs, MittSchlesVk. 29, S. 413. — 8. Haasbauer, A.: Zur Geschichte der oberösterreichischen Mundarten, 1926 (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 56); bespr. von O. Basler, DLZ. 49, Sp. 2059f. — 9. Henzen, W.: Die dt. Freiburger Mundart im Sense- u. südöstl. Seebezirk, 1927 (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 23); bespr. von O. Behaghel, Litbl. 49, Sp. 176f.; A. Pfalz, AfdA. 47, S. 104—08. — 10. Hofmann, F.: Niederhessisches Wörterbuch, 1926 (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 101); bespr. von Th. Baader, DLZ. 49, Sp. 431—34; J. Müller, Teuth. 4, S. 296—300. — 11. Jutz, L.: Die Mundart v. Südvorarlberg u. Lichtenstein, 1925 (JsbGPh.NF. 5, 9, 22); bespr. von O. Behaghel, Litbl. 49, Sp. 265; E. Ochs, ZfdPh. 53, S. 98—101. — 12. Kubitschek, R.: Die Mundarten des Böhmerwaldes, 1927 (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 61); bespr. von E. Schwarz, Teuth. 4, S. 170f.; SuddtZfVk. 1, S. 82f. — 13. Lehnert, A.: Dialektgeographie des Kreises Saarlouis, 1926 (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 107); bespr. von E. Christmann, Teuth. 4, S. 171f.; W. Jungandreas, AfdA. 47, S. 108—10. — 14. Martin, B.: Studien zur Dialektgeographie des Fürstentums Waldeck, 1925 (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 56); bespr. von H. Brömse, ZfVk. 37/38, S. 284f. — 15. Badisches Wörterbuch, bearb. von E. Ochs, Lieferung 1, 2, 1925/26 (JsbGPh.NF. 5, 9, 23 und 6/7, 9, 30); bespr. von O. Behaghel, Litbl. 49, Sp. 404f. — 16. Orend, M.: Zur Heimatfrage der Siebenbürger Sachsen (ASiebLk. 43, S. 229—372) (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 113); bespr. von E. Moór, UngJbb. 8, S. 206f. — 17. Sexauer, O.: Die Mundart von Pforzheim (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 41); bespr. von E. Roedder, GR. 4, S. 407f.; F. Mentz, Mutterspr. 43, Sp. 384f.; E. Ochs Teuth. 4, S. 300f.; M. Weber, ZGeschOberrh.NF. 41, S. 626. — 18. Stauf v. d. March, O.: Die nordmährischen Mundarten, 1927 (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 136); bespr. SuddtZfVk. 1, S. 170f. — 19. Steinhauser, W.: Die sinnesverwandten Ausdrücke zur Bezeichnung der Speckgrieben im Bayrischen, 1926 (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 49); bespr. von B. Schweizer, Teuth. 4, S. 169f. — 20. Urff, H.: Mundart und Schriftsprache im Hanauischen,

1926 (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 92); bespr. von F. Maurer, HessBllVk. 27, S. 230f. — 21. Wagner, K.: Dt. Sprachlandschaften, 1927 (JsbGPh.NF. 6/7, 9, 5); bespr. von A. Scheiner, KblSiebLk. 51, S. 105—21; H. Teuchert, Teuth. 4, S. 166f. Friedrich Maurer.

X. Niederdeutsche Mundarten.

A. Allgemeines.

1. Jahrbuch des Vereins für nd. Sprachforschung. Jahrg. 53 (1927). Herausgegeben von C. Borchling. Norden und Leipzig. (NdJb.) 163 S.

2. Jahrbuch des Vereins für nd. Sprachforschung. Jahrg. 54 (1928). Herausgegeben von C. Borchling. Norden und Leipzig. (NdJb.) 138 S. — Festschrift, Wilh. Seelmann zu seinem 80. Geburtstage gewidmet von dem Verein für Niederdeutsche Sprachforschung. Mit einem Bilde Wilh. Seelmanns.

3. Korrespondenzblatt des Vereins für nd. Sprachforschung. Jahrg. 1927/28, Heft 41. Schriftleitung C. Borchling. 66 S.

4. Korrespondenzblatt des Vereins für nd. Sprachforschung. Jahrg. 1928/29, Heft 42. Schriftleitung C. Borchling und Johannes Sars. 67 S.

5. Martin, Bernh.: Bibliographie zur deutschen Mundartenforschung und -dichtung in den Jahren 1921—1926 (mit Nachträgen zu früheren Jahren). Bonn, Fr. Klopp. 206 S.

5a. Bremer, Otto: Inhaltsangabe des Vortrages über den Begriff „Niederdeutsch" und seine historische Entwicklung. NdKbl. 41, S. 54 bis 56.

Neund.

6. Lübbing, Herm.: Die nd. Bewegung, eine Gefahr und eine Hoffnung. NdSachs. 33, S. 225—28. — Wendet sich gegen den „Traum einer nd. Schriftsprache" und bestreitet den Wert der neuplattd. Literatur. Fordert hd. Schöpfungen in nd. Geiste. Dem Nd. gibt er als „Haus- und Umgangssprache" seinen Platz.

7. Rogge, Alma: Krise des Plattdeutschen? NdSachs. 33, S. 85 bis 87. — Fordert, daß das Plattd. bei der Jugend mehr gepflegt wird.

8. Fromme, Franz: Plattdeutsch — ein verlorenes Land? NdSachs. 33, S. 327f. — Wendet sich gegen den Aufsatz von H. Lübbing (s. Nr. 6). Wünscht eine natürlich wachsende Schriftsprache und verlangt Zulassung des Plattd. als Verhandlungssprache, sowie Berücksichtigung des nd. Sprachgebietes bei der Neugestaltung des Reichsinnern.

9. Mähl, Albert: Der erzieherische Gedanke einer Pflege der nd. Mundart. NdMh. 3, S. 165—73.

10. Janssen, Albrecht: Grenzen und Aufgaben des Niederdeutschen. NdMh. 3, S. 4—11.

11. Wisser, Wilhelm: Zur plattdt. Orthographie. NdSachs. 33, S. 281—86. — W. nimmt gegen einzelne Beschlüsse der „Lübecker Kom-

mission" Stellung und verteidigt das von ihm seit Jahren angewandte orthographische System.

11a. Quistorf, Hermann: Zur plattdeutschen Frage. Niederdt. Heimatbll. 4, S. 348—52.

B. Sprachgeschichte, Sprachgeographie und Grammatik.

12. Peßler, Wilhelm: Plattdeutscher Wort-Atlas von Nordwestdeutschland nach eigenen Forschungen und mit eigenen Aufnahmen. Mit 19 Landkt. u. 17 Abb. Hannover, Vaterländ. Museum. 72 S. — Bei den kartographisch verarbeiteten Worten handelt es sich nur um solche, die Bestandteile des Niedersachsenhauses bezeichnen. Die Darstellung beruht auf persönlicher Feststellung P.s in 108 Ortschaften. Bei dem großmaschigen Forschungsnetz bedürfen die an sich anschaulichen Darstellungen in Einzelheiten der Korrektur. — Bespr. von E. Mackel, NdJb. 53, S. 161—63; F. Prüfer, NdSachs. 33, S. 308; F. Maurer, HessBllVk. 27, S. 229f.

13. Das älteste Stadtbuch von Osnabrück (Des Stades Boek 1297 bis 1628). — Das Legerbuch (alter statuten, privilegien undt observantien der stadt und stiftes-ständen von Osnabrück de anno 1397) des Bürgermeisters Rudolf Hammacher zu Osnabrück. Hrsg. von E[rich] Fink. Osnabrück, Histor. Verein 1927. XXVIII, 314 S. (= Osnabrücker Geschichtsquellen Bd. 4.) — Zwei für die Geschichte der mnd. Sprache wertvolle Veröffentlichungen. Das „Stadtbuch" enthält städtische Urkunden, von denen die ältesten nd. um 1300 geschrieben sind. Das „Legerbuch" ist 1580—1594 geschrieben und ist eine „Sammlung von Privilegien, Statuten und Rechtsgewohnheiten von Stadt und Stift" nebst eigenen Beiträgen des Verfassers Rud. Hammacher, der 1565—1582 mit kurzen Unterbrechungen Bürgermeister seiner Vaterstadt Osnabrück war.

14. Baader, Theodor: Zur Geschichte des Namentypus „Überwasser, Overysel, Oberwesel" u. ä. ZONF. 4, S. 142—54. — Zusammenstellung zahlreicher Beispiele des genannten Typus nebst etymologischen Deutungen. Verf. kommt zu dem wenig überraschenden Ergebnis, daß sich dieser Typus bei fast allen Völkern findet.

15. Mackel, Emil: Hoch- und Plattdeutsches. NdJb. 54, S. 107 bis 114. — Zwei Aufsätze, von denen der erste (Über die nordwestd. Aussprache des S-t, S-p) laienhafte Ansichten richtigstellt, der zweite (Das hd. Sprachgut im Plattd. und das französ. Sprachgut im Englischen) durch Vergleich mit dem Zustand des Nd. der Gegenwart die Sprachentwicklung des engl. Mittelalters aufzuhellen sucht. Methodisch nicht einwandfrei, da die angeführten hd. Lehnwörter im Nd. nicht alle der gleichen Zeit und Schicht angehören.

16. Kuphal, Ferdinand: Vom niederdeutschen Genetiv. Die Heimat (Kiel) 38, S. 133—35.

16a. Wolff, Ludwig: Das Niederdeutsche als Sprache des Schrifttums und zumal der Dichtung. Spinnst. 5, S. 1—3; 23—26; 39f. —

Ein knapper Überblick über die Entwicklung der nd. Sprache und Literatur vom Heliand bis zur Gegenwart. Die Forderung einer modernen nd. Gemeinsprache wird abgelehnt.

16b. Hansson, Albin: Studien über die Stockholmer Handschrift B 63 des Wisbyschen Stadtrechts. Göteborg: Wettergren. (X, 141 S. mit Abb.) — Untersuchungen zur Sprache des Denkmals. Die Entstehung der Handschrift wird in die Zeit zwischen 1332—35 verlegt, der Schreiber als Westfale gekennzeichnet.

C. Wortkunde.

17. Lasch, A(gathe), und Borchling, C(onrad): Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Bearb. von A. Lasch. XV, 172 S. Hamburg, Hamburger Verlagsanstalt K. Wachholtz. (= Wörterbücher. Hrsg. vom Verein f. deutsche Sprachforschg. Bd. 2.) — Im Berichtsjahr erschienen Lfg. 1 (a — attik) und 2 (attinge — betasten). Eine wesentlich ergänzte und völlig umgearbeitete Neuausgabe des mnd. Handwörterbuchs von Lübben-Walther. Das Werk soll in 20 Lieferungen von je 4 Bogen erscheinen. — Bespr. von A. J. Barnouw, JEGPhil. 28, S. 421f.; K. Schulte-Kemminghausen, DLZ. 29, Sp. 1868—71; NdKbl. 41, S. 134f. und 50.

18. Holthausen, Ferd.: Etymologica. GRMon. 16, S. 238f. — Mnd. vlint (Feuerstein, Kiesel) viell. zu lat. splendor; as. Rosogari mit langem Wurzelvokal (?).

19. Holthausen, Ferd.: Zur germanischen Wortkunde. GRMon. 16, 239f. — As. Oxforder Vergilglosse: fiarscutig = viereckig, vierschrötig; as. Trierer Glossen: amites: rethiteros (rethueres) = rehtevos (Pl. von rehter, refter = Sparren, Latte, Balken; areoli: scanos = Pl. von as. scâf = Garbe, Bündel, Wisch; ambrosia: apius silvaticus: hindilâpe = mhd. hintlouf; calciculum: cuokar = cokar (ahd. cohhar = Köcher) (?); acitura: ramusia: gâcas sūra gehört zu nhd. Gauchblume.

20. Holthausen, Ferd.: Wortdeutungen. GRMon. 16, S. 164f. — As. the cáclereri = carclēreri (Kirchenlehrer); as. Suffix -mannia, -mennia steht im Ablaut zu lat. manare, mir. mōine; as. malt, mnd. molt gehört zu malan; westf. snåd (Haseneingeweide) viell. verwandt mit as. *snād, *snāth, ae. snōd (Kopfbinde), aschwed. snōth, air. snāthe, lett. snāt(n)e.

21. Menne, K.: Nd. plîte. NdKbl. 41, S. 42. — Hinweis auf Kaltschmidt, Gesamtwörterbuch der deutschen Sprache, wo es heißt: die pliete, nd. = die Wunde, der Fetzen, das Stück, die Fliese. Vgl. JsbGPh. NF. 5/6, X, 33.

22. Riegler, R.: Hawersiêge. NdKbl. 41, S. 62. — Haberziege u. ä. wird in verschiedenen Mundarten für die Heerschnepfe (scolopax gallinago) gebraucht.

23. Feit, Paul: Schuldiges Werk. NdKbl. 41, S. 37f. — Das einmal vorkommende mnd. schuldig werk (angeblich = mit Mängeln behaftete Ware) wird mit russ. winowat won in Verbindung gebracht (unwahrscheinlich).

24. Hauschild, Oskar: Einen beim Kanthaken kriegen. NdKbl. 41, S. 57—59. — Die ursprüngliche Redensart ist: jemand beim Kamm (Nacken; ursprünglich nur bei Pferden und beim Rindvieh der obere Teil des Halses) nehmen.

25. Götze, Alfred: Gral und grölen. NdZfVk. 6, S. 190. — Hinweis auf Götzes Aufsatz in NeuphilMitt. 25 (1924), S. 118ff., wo bereits Gral und grölen zusammengestellt sind.

D. Mundarten im Einzelnen.

Westfalen. 26. Holthausen, Ferdinand: Zur westfälischen Wortkunde. NdJb. 54, S. 103—06. — H. etymologisiert 55 nd. Wörter aus Westfalen.

27. Hartwig, H.: Plattdeutsche Tier- und Pflanzennamen aus Minden-Ravensberg. T. 2: Die Vogelnamen. 1. Hälfte. 42. Jber. d. Histor. Vereins f. d. Grafschaft Ravensberg S. 211—36. — Es werden nicht nur die nd. Namen der vorkommenden Vögel aufgezählt, sondern auch Sprichwörter, Rätsel, Wetterregeln, Volksbräuche, Volksglaube u. ä., soweit es mit ihnen im Zusammenhang steht. Eine Fortsetzung ist in Aussicht gestellt.

28. Blesken, A. H.: Fremdlinge und Sonderlinge in der Mundart der Soester Boerde. HeimWestf. 10, S. 76—80. — Ein knappes, aber wertvolles Idiotikon der Soester Börde.

29. Kohl, R.: Herforder Ramna. NdKbl. 41, S. 31f. — Nicht befriedigender Versuch, den Namen des Herforder Bieres mit dem hl. Remigius in Verbindung zu bringen.

30. Lüßken, Lüßtken. NdSachs. 33, S. 250. — Bezeichnung für ein Myrtenzweiglein, mit dem in Lippborg (Kr. Beckum i. Westf.) die Kerzen- und Sargträger ihr Knopfloch schmücken.

30a. Schmidt, Ernst: Flur- und Ortsnamen im Kreise Lübbecke. Ravensberger Bll. 28, S. 2—4.

30b. Stolte, Heinrich: Wie schreibe ich die Mundart meiner Heimat? Leipzig, Otto Lenz o. J. (1926). — Jsb. 1925, 10, 7 unter Ndd. Rechtschreibung angezeigt, muß aber hier wiederholt werden, weil der Titel irreführt, und das Buch in Wirklichkeit eine kleine Grammatik, Lautlehre, Wortbiegung, Wortbildung, Satzbau und Sprachproben seiner ravensbergischen Mundart enthält.

Ostfalen. 31. Maßberg, K.: Mundartliches aus Lesse (Salder). NdKbl. 41, S. 41f. — dalfe = Bettler; verschiedene Ableitungen von Silpen; sülpke f. = kleines feuchtes Wiesental; menkenke = Dummheiten, dumme Streiche (auch sonst bekannt).

32. Schrader: Zur Frage der Ortsnamen auf -büttel unter bes. Berücksichtigung derjenigen des Papenteiches. ZONF. 4, S. 115—24. — Da eine rein sprachliche Erklärung Schwierigkeiten macht, hat der Verf. durch einen Vergleich der augenblicklichen tatsächlichen Lage der Büttel-Ortschaften feststellen zu können geglaubt: „Ein -büttel ist ein Ort, der an einer sumpfigen, moorigen Niederung oder an einer feuchten Bodensenke liegt.“

33. Seelmann, W.: Mittelnd. und neund. Infinitive mit ge-Präfix. NdKbl. 41, S. 35—37. — Belege für Infinitive mit ge- (e-)Praefix aus dem Ostfälischen.

34. Bartels, Paul: Die Scheidung des niederdeutschen Sprachgebietes in Nordhannover durch die mi- und mik-Grenze. Der Heidewanderer (Uelzen) 13, S. 357f.

Nordniedersachsen. 35. Mensing, Otto: Schleswig-holsteinisches Wörterbuch. (Volksausg.) Lief. 14: Hackelmeß bis Hawermann. (Bd. 2.) (Sp. 545—672.) Lfg. 15: Hawermann bis hillig. (Bd. 2.) (Sp. 673—800.) Lief. 16: Hillig bis Hund. (Bd. 2.) (Sp. 801—928.) Neumünster, K. Wachholtz 1928.

36. Bremer, Otto: Der Schleifton im Nordniedersächsischen. NdJb. 53, S. 1—32. — Die Untersuchung erstreckt sich auf den Dialekt und die hd. Umgangssprache des im Thema genannten Gebietes. Schleifton entsteht bei Aus- und Abfall eines e durch „Übertragung sowohl der Zeitdauer (Ersatzdehnung) als auch des Tones" auf den „nächstvorhergehenden tragbaren Sonorlaut, wenn dieser unmittelbar vorhergeht, oder wenn ein w, ein damals stimmhaftes s, ein spirantisches g (oder b d g) dazwischen steht". Es werden bestimmte Regeln aufgestellt und die wichtigsten Typen durch Beispiele erläutert.

37. Borchling, Conrad: Die westfälischen Einflüsse in der niederdeutschen Sprache Ostfrieslands. NdJb. 54, S. 122—35. — Erweiterte Fassung eines Vortrages auf der Tagung des VfndSprachf. Pfingsten 1927. B. weist nach, daß die westfälischen Einflüsse auf das Südwest-Ostfriesische nicht die Ems entlang vorgedrungen sind, sondern auf dem „Umwege über die sächsischen Niederlande und Groningen".

38. Jungclaus: Schüttkofen d. i. Pfandstall. Tide 5, S. 83f.

39. Jörgensen, Peter: Formenlehre der dithmarsischen Mundart. Teuth. 5, S. 2—38. — Darstellung der Formenlehre der modernen Mundart von Heide im Vergleich mit der Sprache Kl. Groths. Verf. sucht Anknüpfung an das Mnd., bzw. As.

40. Johnsen, Wilhelm: Der sogenannte Wodansberg in Dithmarschen. Seltsame und lehrreiche Schicksale eines Ortsnamens. Die Heimat (Kiel) 38, S. 80—85.

41. Borchling, Conrad: Reste des Personalpronomens „er" im Niederdeutschen. NdKbl. 41, S. 28—31. — Belege für enklitisch gebrauchtes -er und der aus der Mundart Borkums und des Landes Hadeln.

42. Teut, H.: Aus der Mundart des Landes Hadeln. NdKbl. 41, S. 60f. — Ducks = Teufel; dullerwies' = leidlich; föütelig = schwach auf den Beinen, wählerisch beim Essen; Beleg für mnd. frachten = fragen (?); Heispees' = unbeständiger Mensch, der keine Arbeit zu Ende führt; Takeltüg = umherziehendes Volk, Strolche, Pöbel; wounuterou = Zuruf, wenn jemand eine absonderliche Äußerung tut.

43. Schuldt, Friedr.: Das Rauhe Haus. NdKbl. 41, S. 38—40. — Nimmt die frühere Etymologie: rôk-hûs wieder auf. — Hauschild, Oskar, NdKbl. 41, 40f., erklärt rûch = verwahrlost, heruntergekommen.

44. Achelis, Thomas Otto, Die ndd. Sprache im Herzogtum Schleswig. NdMh. 3, S. 42—46.

Mecklenburg und Pommern. 45. Holsten, Robert: Sprachgrenzen im pommerschen Plattdeutsch. Mit 1 Kt. Leipzig, H. Eichblatt. 73 S. (= Form und Geist H. 8.) — Dialektgeographische Feststellungen an den Wörtern für Storch, Regenwurm, Ameise, Ziehbrunnen, Coccinella septempunctata, Iltis, Maulwurf, Frosch, Stumpfheit der Zähne, Grieben, Hefe, Heidelbeere, Kartoffel. (Nur bei den ersten fünf Wörtern liegen umfassende Sammlungen zugrunde.) Anschließend werden Lautgrenzen (nur andeutungsweise) und Kulturgrenzen behandelt, die sich mit den Wortgrenzen ungefähr decken. Die Entstehung dieser Grenzen wird auf historische Vorgänge des 12./13. Jh. zurückgeführt. Der erste Teil ist im wesentlichen bereits in Pyritzer Gymnasialprogramm 1913 und 1914 veröffentlicht.

46. Priewe, O. †, und Teuchert H.: Dialektgeographische Forschungen östlich der unteren Oder. Teuth. 4, S. 130—59, 221—62. — Teuchert veröffentlicht in diesem methodisch wertvollen Aufsatz Teile aus dem Nachlaß des verstorbenen Studienassessors O. Priewe und ergänzt sie wesentlich durch eigene Forschungen und Folgerungen. Der erste, rein dialektgeographische Teil gibt eine laut- und wortgeographische Zusammenstellung. Der zweite, sprachgeschichtliche Teil baut darauf auf und behandelt im besonderen die Abtei Belbuck. Methodisch wichtig ist die dialektgeographische Heimatbestimmung. Das Ergebnis ist: „Das Belbucker Gebiet ist von Westfriesen und westfälischen Bauern aus dem ravensbergisch-paderbornisch-lippischen Bezirk besiedelt worden." Den Abschluß der Untersuchung bildet eine Überblick über die Geschichte der Abtei.

47. Krogmann, W.: Zum Namen der Stadt Wismar. ZONF. 4, S. 125—31. — Wismar wird als slawischer Personenname (Ansiedlung des Hoch- oder Allberühmten) gedeutet.

48. Teuchert, Hermann: In de Wind „in den Wind". NdJb. 54, S. 115—21. — T. erklärt den bei J. Brinckman und auch in der lebenden nd. Seemannssprache beobachteten Ausfall des -n bei Artikel und Adjektiv als friesischen und ndl. Einfluß auf die nd. Seemannssprache.

49. Holsten, R.: Zur Geschichte der vorpommerschen Mundart. Teuth. 5, S. 77—79. — Versuch, die Karten der Landesaufnahme Vorpommerns durch die schwedische Regierung am Ende des 17. Jh. als historische Quelle zu benutzen. Die Formen der nd. Flurnamen weichen in verschiedenen Punkten von der modernen mundartlichen Form ab. Besonders einleuchtend ist das Vordringen der Diphthongierung von ê und ô.

50. Beckmann, Paul: Der Lautstand der Rostocker Mundart auf historischer Grundlage. Teuth. 4, S. 125—30. (Auszug aus einer Rostocker Inaugural-Dissertation.) — Gegenstand der Untersuchung ist die Mundart der Stadt Rostock. Es wird eine historische Darstellung versucht, wofür vor allem die plattd. Hochzeitsgedichte des 17. und 18. Jh. wertvolles Material liefern. Aus der neueren Zeit sind, abgesehen von der lebenden Mundart, besonders die Werke Brinckmans benutzt.

51. Schlüter, E.: Ortsnamen in Hagenow und Umgegend. MecklMh. 4, S. 128f.

52. Mackel, E.: Umschreibendes dôn. NdKbl. 41, S. 59. — „Die Hervorhebung eines Verbalbegriffes durch Stellung an den Anfang des Satzes in Verbindung mit dôn ist in Mecklenburg und der Priegnitz ganz allgemein."

53. Haas, A.: Volkstümliche Krankheitsbezeichnungen aus Pommeln. Mbll.Pomm. 42, S. 54—61, 194—99.

54. Pirk, Kurt: Grammatik der Lauenburger Mundart. Ein Beitr. zur niederdeutschen Sprache in Ostpommern. Greifswald, Ratsbuchhandlung L. Bamberg. 47 S. (= Vorarbeiten zum Pommerschen Wörterbuch H. 1.) — Eine nach dem üblichen Schema aufgebaute Arbeit, in der die im einzelnen auftauchenden Probleme keineswegs erschöpfend behandelt werden.

54a Teuchert, H.: Von Pommerns Mundarten. Aus dem Lande Belgard 7, S. 39f.; 41f.; 45—47.

54b. Teuchert, Herm.: Die Siedlungs- und Sprachgeschichte des Gebietes östlich der unteren Oder. Unsere Heimat (Beil. zur Kösliner Zeitung) Nr. 13/14. — Vortrag, am 29. Mai 1928 vor der 47. Jahresversammlung des Vereins für nd. Sprachforschung in Stralsund gehalten. Methodisch sehr wichtige Ausführungen über die Sprache eines Siedlungsgebietes, im besonderen der Abtei Belbuck und ihrer Nachbarschaft.

Brandenburg. 55. Lasch, Agathe: „Berlinisch". Eine berlinische Sprachgeschichte. (= Berlinische Forschungen.) Texte und Untersuchungen, im Auftrage der Gesellschaft der Berliner Freunde der deutschen Akademie hrsg. von F. Behrend. Berlin, Hobbing. XII, 354 S. — Nur das 3. Kapitel dieses Buches, in dem „Berlinisch" nicht als Mundart, sondern als Umgangssprache der neueren Zeit gefaßt wird, gehört, als Ganzes genommen, in unseren Zusammenhang. Es gibt eine knappe Übersicht über die Quellen der gesprochenen Sprache in mnd. Zeit und anschließend eine „Zusammenstellung einiger mnd.-berlinischer Formen", gruppiert nach Land, Flexion und Wortstellung. Diese Darstellung bildet den Ausgangspunkt der eigentlichen Untersuchung. Im 4. Kap. wird der Übergang vom rein Nd. zum „Berlinischen" erörtert. Dabei ist die Darstellung der Motive beachtenswert. Selbstverständlich bleibt auch in den übrigen Kapiteln das Nd. nicht unberücksichtigt, „da die nd. Intonation, die nd. Lautbildung und sehr vieles im Wortschatz, in der Syntax, auch einige flexivische Elemente des „Neuberlinischen" auf die alte Landessprache zurückgehen, aus ihr zu erklären sind, und da wir immer wieder beobachten, wie in gewissen Perioden, unter gewissen Bedingungen das nd. Element, das sich in der nächsten Umgegend Berlins erhalten hat, auf die Weiterentwicklung wirkt". — Bespr. von H. Kügler, MittBerl. 45, S. 136—38; H. Jantzen, Lit. 31, S. 113; DtAkMitt. S. 878f.; S. Mauermann, Mutterspr. 43, Sp. 331f.; G. W(itkowski), ZfBFr.NF. 20 (Beil.), S. 223f.

55a. Seelmann, Wilh.: Allerlei Märkisches. I. Brandenburgia. Monatsbl. 37, S. 75—85; Entgegnung dazu von Ag. Lasch: Allerlei Märkisches. Ebda. 37, S. 117—22.

Osten. 56. Mitzka, Walther: Sprachausgleich in den deutschen Mundarten bei Danzig. Königsberg i. Pr., Gräfe & Unzer. VII, 68 S. mit eingedr. Kt.-Skizzen, 1 Kt. (= Königsberger Deutsche Forschungen H. 2.) — Untersuchung der im Südwesten Danzigs gelegenen Sprachlandschaft, insbesondere des „Hüttenpommerschen". Sprachausgleich ist die auf den Zustand der Sprachmischung zeitlich folgende Periode. M. begnügt sich nicht mit einer reinen Darstellung der tatsächlichen Verhältnisse, sondern erörtert in methodisch wertvoller Weise den Sprachzustand unter dem Einfluß der verschiedensten Kräfte, wie Nationalität, Siedlung, Verkehr, Konfession, Landschaftsmorphologie und Geschichte. Beachtenswert ist die Feststellung, daß „nicht der Verkehr als solcher das Movens der Sprachlandverschiebung ist, sondern das Gefühl vom Mehrwert der Sprachgeltung, sobald es auf der anderen Seite das gegensätzliche Gefühl des Minderwertes weckt". M. glaubt damit einen Gegensatz zu den west- und süddeutschen Sprachlandschaften betonen zu können. Jedenfalls fehlen im Nordosten solche Kulturmittelpunkte, von denen einflußreiche Ausstrahlungen ausgehen, wie sie im deutschen Westen beobachtet werden können.

57. Semrau, Arthur: Die Orte und Fluren im ehemaligen Gebiet Stuhm und Waldamt Bönhof (Komturei Marienburg). MittCopVer. 36, S. 1—222. — Die Bearbeitung und vollständige Zusammenstellung aller Orts- und Flurnamen — die Flurnamen folgen den alphabetisch geordneten Ortsnamen — führte zu einer Art Siedlungsgeschichte, die bis etwa in die Mitte des 16. Jh. verfolgt wurde. S. 27—37 werden Ausdrücke der plattdeutschen Mundart der Gegenwart, 17 Kinderreime und 21 Sprichwörter und Redensarten wiedergegeben.

57a. Ziesemer, Walther: Die Erforschung der ostpreußischen Dialekte und das preußische Wörterbuch. Prussia 28, S. 304—31.

58. Besprechungen früher erschienener Arbeiten: 1. Masing, O.: Niederdeutsche Elemente in der Umgangssprache der baltischen Deutschen, 1926 (JsbGPh.NF. 6/7, X, 132); bespr. von W. Ziesemer, DLZ. 49, Sp. 2009f.; W. Mitzka, Teuth. 4, S. 172—74. — 2. Mahnken, G.: Die hamburg. ndd. Personennamen des 13. Jh., 1925 (JsbGPh.NF. 5, X, 33 und 6/7, X, 140, 6); bespr. von H. Bahlow, ZONF. 4, S. 202; W. Jungandreas, ZfdPh. 53, S. 200—02; Edw. Schröder, ZsdVerfHambGesch. 28, S. 234—37. — 3. Heliand und Genesis, übers. von O. Kunze, 1925 (JsbGPh.NF. 5, XXIII, 16, 2 und 6/7, XXIII, 52); bespr. von Fr. R. Schröder, GRMon. 16, S. 485. — 4. Sehrt, E. H.: Vollständiges Wörterbuch zum Heliand, 1925 (JsbGPh.NF. 5, X, 27 und 6/7, X, 140, 2, XXIII, 52); bespr. von L. Mackensen, ZfdPh. 53, S. 198. — 5. Mitzka, W.: Studien zum baltischen Deutsch, 1923 (JsbGPh.NF. 3, X, 58, 5, X, 82); bespr. von A. Bach, Litbl. 49, Sp. 262—65. — 6. Saß, H.: Die Sprache des ndd. Zimmermanns, 1927 (JsbGPh.NF. 6/7, X, 83); bespr. von E. S[chröder], AfdA. 47, S. 190f.; W. Seelmann, ZfVk.

37/38; S. 290f.; O. Schauschild, NdJb. 53, S. 160f. — 7. Sarauw, Christian: Nedertysk. En inledning til sprogets historie (JsbGPh.NF. 6/7, X, 19); bespr. von P. Katara, Litbl. 49, Sp. 344—46. — 8. Sarauw, Chr.: Nedertysk, 1926 (JsbGPh.NF. 6/7, X, 19); bespr. von M. S., NTaalg. 22, S. 52. — 9. Mensing, O.: Schleswig-holsteinisches Wörterbuch, 1. Bd., 1927 (JsbGPh.NF. 5, X, 60 und 6/7, X, 34, 2); bespr. von F. Piquet, Revgerm. 19, S. 370f. — 10. Sarauw, Chr.: Nedertysk, 1926 (JsbGPh. NF. 6/7, X, 19); bespr. von L. Wolff, AfdA. 47, S. 62f. — 11. Abels, H.: Die Ortsnamen des Emslandes (JsbGPh.NF. 8, 291 und 10, 35); bespr. von L. Bückmann, NdZfVk. 6, S. 246—51. — 12. Rink, J.: Die Orts- und Flurnamen der Koschneiderei, 1926 (JsbGPh.NF. 6/7, VIII, 318 und X, 136); bespr. von H. Teuchert, ZONF. 4, S. 83f. — 13. Lemcke, H.: Die älteren Stettiner Straßennamen, 2. Aufl. 1926 (JsbGPh.NF. 6/7, VIII, 364 und X, 104); bespr. von Beschorner, KblGuAV. 76, Sp. 153f. — 14. Carlie, J.: Studium über die mnd. Urkundensprache der dän. Königskanzlei 1330—1430, 1925 (JsbGPh.NF. 5, X, 13); bespr. Neoph. 13, S. 224. — 15. Die „Synonyma" Jakob Schöppers, neu hrsg. von K. Schulte-Kemminghausen, 1927 (JsbGPh.NF. 6/7, VIII, 110 und X, 20); bespr. von H. Teuchert, Teuth. 5, S. 101f.; L. Jutz, Archiv 154, S. 134f. — 16. Lasch, A.: Aus alten ndd. Stadtbüchern, 1925 (JsbGPh.NF. 5, X, 11 und 6/7, X, 140, 3); bespr. von M. Lindow, ZfdPh. 53, S. 203f. — 17. Deutsch, J.: Die Hss. der Abteilung für ndd. Literatur bei der Univ-Bibl. zu Greifswald, 1926 (JsbGPh.NF. 6/7, XXIII, 2); bespr. von W. Stammler, ZfdPh. 53, S. 202f. — 18. Deutsch, J.: Die Hss. der Abteilung für nd. Literatur bei der Univ.-Bibl. Greifswald, 1926 (JsbGPh.NF. 6/7, XXIII, 2); bespr. von A. Bömer, ZblB. 45, S. 72.

Schulte-Kemminghausen.

XI. Niederländische Sprache.

Allgemeines. 1. Speekman, B. W.: De oorsprong der taal. Studiën 107, 37—56.

2. Vooys, C. G. N. de: Enige wensen en wenken voor een geschiedenis van de nederlandse taal. NTaalg. 22, 130—44.

3. Meer, M. J. van der: Historische Grammatik der niederländischen Sprache. 1. Bd. 1927. (JsbGPhil.NF. 6/7, 11, 6.) — Bespr. von M. H. Jellinek, NSpr. 36, 462—64; Th. Frings, AfdA. 47, 71f.; J. W. Muller, Museum 35, Sp. 118—22; J. van Dam, DLZ. 49, Sp. 2311—14; N. Japikse, Bijdr. vad. gesch. VI[e] r. 6, 169; Neoph. 13, 308; A. J. Barnouw, GR. 3, S. 182f.; E. Blancquaert, Revbelge 7, S. 1105—07; W. E. Collinson, MLR. 23, S. 251—55; F. Mossé, LesLangMod. 26, S. 200; F. Piquet, Revgerm. 19, S. 42f.; E. H. Sehrt, MLN. 43, S. 352f.

4. Ginneken, Jac. van: Handboek der Nederlandsche taal ten gebruike aan hoogescholen en voor taalleeraars. I. De sociologische structuur der Nederlandsche taal I. 2[e] dr. 's Hertogenbosch. (357 S.)

5. Lecoutere, C. P. F.: Inleiding tot de taalkunde en tot de geschiedenis van het Nederlandsch. Derde druk bewerkt door L. Grootaers. (JsbGPh.NF. 6/7, 11, 7.) — Bespr. von A. J. Barnouw, GR. 3, S. 182f.; F. Piquet, Revgerm. 19, S. 286f.

6. Dupont, Jos.: Taalkundige methoden en problemen. I. Logisch en psychologisch. Paginae III, 850—854. — Über C. P. F. Lecouteres Inleiding tot de taalkunde, 3e dr. von L. Grootaers, und van Ginnekens Theorie.

7. Overdiep, G. S.: Moderne Nederlandsche grammatica voor gymnasia, enz. en voor zelfstandige studie. Zwolle. (293 S.)

8. Meer, M. J. van der: Grammatik der neuniederländischen Gemeinsprache. (JsbGPh.NF. 6/7, 11, 10.) — Bespr. von A. J. Barnouw, GR. 4, S. 204; L. Bloomfield, JEGPh. 27, S. 550f.

9. Kruisinga, E.: A Grammar of modern Dutch. (JsbGPh.NF. 6/7, 11, 12.) — Bespr. von van der Meer, ESt. 159—61.

Formenlehre und Wortbildung. 10. Lessen, Jacoba H. van: Samengestelde naamwoorden in het Nederlandsch. Diss. Groningen. Groningen-Haag. (176 S.) — Über die Arten der nominalen Composita im Niederländischen. — Bespr. von M. Schönfeld, NTaalg. 22, 258—61.

11. V[ooys], C. de: Hyperkorrekte taalvormen in het verleden. NTaalg. 22, 11.

12. Ginneken, Jac. van: Een Fransch voorvoegsel in het Nederlandsch of een Oer-Europeesch prae-indogermaansch relict. Neoph. 13, 161—77, 241—53. — Über ndl. *her-* und dessen Verhältnis zu germ. *er-* und rom. *re-*.

13. Vries, W. de: Nogmaals de verkleinuitgangen. Tijds. 47, 123 bis 144. — S. JsbGPh.NF. 4, 11, 18 und 5, 11, 34.

Lautlehre. 14. Hamel, A. G. van: Ons conservatieve klankstelsel. Tijds. 47, 8—25. — Das Niederländische ist sowohl in seinem Konsonantismus wie Vokalismus im Vergleich zu den anderen germanischen Sprachen konservativ.

15. Zwaardemaker Cz., H., en Eijkman, L. P. H.: Leerboek der phonetiek, inzonderheid met betrekking tot het standaard-Nederlandsch. Haarlem. (12 + 336 S.) — Bespr. von L. C. M[ichels], Tschr. taal en lett. 16, 284—86.

16. Haeringen, C. B. van: Experimenteele phonetiek. NTaalg. 22, 53—55. — Bespricht die *Archives* Néerlandaises de phonétique expérimentale I. (JsbGPh.NF. 6/7, 11, 39.)

17. Roux, T. H. le, en Villiers Pienaar, P. de: Afrikaanse Fonetiek. Kaapstad. (240 S.) — Bespr. von L. P. H. Eijkman, NTaalg. 22, 305—08.

18. Eijkman, L. P. H.: The dutch vowels followed or not by a trill. ESts. 11, 129—37.

19. Salverda de Grave, J. J.: Over de diftongering van *i* en *u*. NTaalg. 22, 65—79, 154. — Zu Kloekes De Hollandsche expansie usw. s. JsbGPh.NF. 6/7, 11, 104.

20. Vries, W. de: Is *uu* voor *oe* Holland in- en uitgevoerd? Med. K. Ak. v. Wet. afd. Lett. 63, A nr. 5. — Mit deutschem Auszug: Hat Holland *ü̆* für altes *ū* übernommen und weitergegeben?

21. Kloeke, G. G.: De *uu*-expansie nogmaals aan de feiten getoetst. Leuv.Bijdr. 20, 1—47, 67—109. — Erwidert W. de Vries' Angriff auf seine Expansionstheorie.

22. Kloeke, G. G.: Zur niederländischen *u-ü*-Frage. Teuth. 5, 60—66.

23. Vries, W. de: Mnl. *ei* voor *ij* in „Gerrit". NTaalg. 22, 210—11. — Zur Frage der Diphthongierung des *ī*.

Syntax. 24. Bouman, A. C.: Onderzoekingen over Afrikaanse syntaxis. Annale van die Universiteit van Stellenbosch Jg. IV, Reeks B, afl. 3. (1926.) — Bespr. von G. S. Overdiep, NTaalg. 22, 151f.

Alte Sprachlehren und Wörterbücher. 25. Vooys, C. G. N. de: Een gemoraliseerde grammatica. (Doctrinael des tijts, gedrukt 1486, vertaling van Le doctrinal du temps présent door Pierre Michault 1466.) Album Vercoullie 1927, 113—18.

26. Jacobs, J.: Het Glossaire latin-flamand uit de dertiende eeuw, uitgegeven door L. Gilliodts-van Severen. Versl. Vl. Ac. 1928, 957—80. — Beschreibung der Brügger Hs. und alphabetische Neuausgabe der vlämischen Wörter mit den lateinischen Äquivalenten.

27. Colloquia et dictionariolum usw., hrsg. von R. Verdeyen. (JsbGPh.NF. 6/7, 11, 51.) — Bespr. von H. J. E. Endepols, Tschr. taal en lett. 16, 199—202.

28. Gielen, Jos. J.: Een bewust Vlaming en purist uit de 16ᵉ eeuw. Tschr. taal en lett. 16, 270—73. — Über Jan van Mussem, dessen Rhetorica 1553 in Antwerpen erschien.

29. Keyser, Paul de: De bronnen van Joos Lambrechts „Nederlandsche Spellijnghe". Revbelge 7, 1345—62.

30. Goemans, Leo: Het „Lovaniense" in Kiliaen's Etymologicum ed. 1599, 1777. Album Vercoullie 1927, 147—54.

31. Vooys, C. G. N. de: Uit de geschiedenis van de Nederlandse taalkunde: van Ten Kate tot Siegenbeek. NTaalg. 22, 12—23.

32. V[ooys], C. de: Nog een achttiende-eeuwse „Vlaemsche spraekkonst". NTaalg. 22, 180.

Verslehre. 33. Overdiep, G. S.: Beknopte Nederlandsche versleer voor schoolgebruik en zelfstandige studie. Zwolle. (53 S.)

34. Eijkman, L. P. H.: Jets over rythme in het Nederlandsche vers. NTaalg. 22, 161—80.

35. Dambre, O.: De beteekenis van Jacob Ymmeloot's versleer (1626). NTaalg. 22, 180—93.

Wortkunde. 36. Woordenboek der nederlandsche taal; XIV afl. 13 (slampampen—slet) door J. A. N. Knuttel; XV afl. 5 (stalbroeder—stand) door R. van der Meulen; XVI afl. 5 (supplicatie—tabakker) door J. Heinsius. Leiden, 'sGravenh. — S. JsbGPh.NF. 6/7, 11, 56.

37. Verwijs, E., en Verdam, J.: Middelnederlandsch woordenboek, voortzetting door F. A. Stoett. IX Bd. lf. 26 (wort—z). — Schluß des

Wörterbuchs, nebst W. de Vreese: Bouwstoffen (Bern. S. — Bisd. Haarl.) und: Verdam's tekstcritiek (O. Marker — R. v. Utr. Inl.).

Einzelnes. 38. Bouman, A. C.: De beteekenis van het woord *arch* als adjektief bij personen in het Middelnederlands. Tijds. 47, 114—22.

39. Logeman, H.: The etymology of the name *Béguine*. Leuv. Bijdr. 20, 110—137. — Bespricht van Mierlos Annahme über *begijn*, *albigensis*. S. JsbGPh.NF. 5, 11, 41 und 6/7, 24, 25.

40. Burgersdijk jr., L. A. J.: Het ontstaan van een woord (*Fiets*). Album Vercoullie 1927, 69—72.

41. Kluyver, A., Over de woorden *kabeljauw* en *bakeljauw*. Med. K. Ak. v. wet. afd. Lett. 63, A nr. 7.

42. Heinsius, J., Een eigenaardig gebruik van het ww. *komen*. Tijds. 47, 26—32. — Über *komen* = werden.

43. Meulen, R. van der: De naam van den *mammouth*. Med. K. Ak. v. Wet. afd. Lett. 63, A nr. 12. — Der Name stammt aus Nic. Witsens Beschreibung Rußlands (1692) und scheint dort eine irrtümliche Form zu sein neben *mamont* und *mammona*.

44. Vercoullie, J.: De etymologie van *mutsaard*. Versl. en mededeel. d. K.Vl. Ac. 1928, 863—66.

45. Michels, L. C.: *Noodgedrongen*. Tschr. taal en lett. 16, 148f.

46. Meulen, R. van der: *Romeinsche vellen*. Tijds. 47, 145—58. — Erklärungsversuch dieses Namens einer wohlfeilen Pelzart; *romeinsche* oder *romenyse vellen* wären demnach Felle aus Romano di Lombardia.

47. Vries, W. de: Mnl. *toeschumen*. Tijds. 47, 160 (Kleine meded. 145).

48 Muller, J. W.: *Vaderland* en *moedertaal*. Tijds. 47, 43—62. — Zur Geschichte der Begriffe und der Worte *v.* und *m.* im Niederländischen.

49. Duflou, G.: *Wichelaar* en *wikkelaar*. Album Vercoullie 1927, 119—23.

Sprichwort usw. 50. Stoett, F. A.: Nederlandsche spreekwoorden en gezegden verklaard en vergeleken met die in het Fransch, Duitsch en Engelsch. 5e dr. Zutphen. (394 S.)

51. Malherbe, D. F.: Afrikaanse spreekwoorde en verwante vorme. Bloemfontein 1924. — Bespr. von F. A. Stoett, NTaalg. 22, 212—16.

52. Verdenius, A. A.: *Slaan* en *zalven*. NTaalg. 22, 205—09. — Redewendung biblischer Herkunft, Deuter. 32, 39, in der Literatur besonders des 17. Jh.

53. Keyser, P. de: *Den zouter omme te doen gane*. Tijds. 47, 101—05. — Eine Beschwörungsprozedur. Mit Naschrift von J. de Vries, ebda. 106—10.

54. Logeman, H.: Oude en nieuwe straatroepen. D.War.Belf. 27, 641—72.

Namenkunde. Ortsnamen. 55. Nomina Geographica Neerlandica. Geschiedkundig onderzoek der Nederlandsche Aardrijkskundige namen. VI. Leiden. 176 S. — Enthält: M. Schönfeld, Overzicht

van het onderzoek der plaatsnamen in de Nederlanden, voornamelik in de laatste tien jaren; A. A. Beekman, *Eemnes-biunen(dijks)* en *Eemnes-buiten(dijks)*, met kaart; ders., *Kallensoog*; ders., *Uit, uut* (verb. *uter, utre, utra*) en *Over, oer, ûr* in plaatsnamen; J. W. Muller, *Drecht* in plaatsnamen; ders., *Oestgeest, Rijnsburg, Noordwijk*; J. Mansion, Twee Zeeuwsche *-kerke*-namen; W. van Engelenburg, Waterlandsche plaatsnamen; C. J. Snuif, De gewaarde erven in het kerspel van Enschede.

56. Wijer, H. van de: Bibliographie van de Vlaamsche plaatsnaamkunde. (Nomina Geographica Flandrica. Studiën I.) Brussel. (XXVI, 147 S.) — Bespr. von J. Gessler, Leuv.Bijdr. 20, Bijbl. 73—76.

57. Wijer, H. J. van de: Ons toponymisch onderzoek. Leuv.Bijdr. 20, 48—59. — Über die Quellen zur Ortsnamenforschung, s. JsbGPh.NF. 6/7, 11, 89.

58. Vincent, A.: Les noms de lieux de la Belgique. Bruxelles 1927. (XVI, 184 S.) (JsbGPh.NF. 6/7, 11, 93.) — Bespr. von J. Gessler, Leuv. Bijdr. 20, Bijbl. 76f.

59. Carnoy, A.: Origine des noms de lieux des environs de Bruxelles. (JsbGPh.NF. 6/7, 11, 95.) — Bespr. von J. W. Muller, Museum 35, Sp. 200—03.

Mundarten. 60. Grootaers, L., en Kloeke, G. G.: Handleiding bij het noord- en zuid-nederlandsch dialectonderzoek. (JsbGPh.NF. 6/7, 11, 97.) — Bespr. von A. J. Barnouw, GR. 4, 204.

61. Kloeke, G. G.: De hollandsche expansie in de zestiende en zeventiende eeuw en haar weerspiegeling in de hedendaagsche nederlandsche dialecten. (JsbGPh.NF. 6/7, 11, 104.) — Bespr. von L. Bloomfield, Lang. 4, 284—88; R. Verdeyen, Revbelge 8, 366—75; A. Boon, D.War.Belf. 27, 558—63; L. L. Hammerich, APS. 3, 77—85; N. Japikse, Bijdr. vad. gesch. VIe r. 7, 156—58.

62. Vries, W. de: Intervocaliese *d* in het Gronings. De *ui* van *stuiten*. Meded. K. Akad. v. Wet. 65, serie A, nr. 3. (52 S.)

63. Gielen, Jos. J.: *G—H* wisseling in Zeeuws-vlaams algemeen beschaafd. Tschr. taal en lett. 16, 221—47.

64. Jacobs, J., De westvlaamsche spreek- en schrijftaal vóór 1250. Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 809—53.

65. Jacobs, J.: Het westvlaamsch, van de oudste tijden tot heden. (JsbGPh.NF. 6/7, 11, 108.) — Bespr. von R. Verdeyen, Revbelge 8, 359—66; J. Vercoullie, Museum 35, 145.

66. Blancquaert, E.: Klein-brabantsche dialect-grenslijnen. Met kaart. Album Vercoullie 1927, 53—61.

Südafrikanisch (siehe auch: 11, 17; 11, 24; 11, 51; 24, 90). 67. Bouman, A. C.: Ontlening en relikten in Afrikaans. NTaalg. 22, 37—41.

Fachsprache, Gaunersprache. 68. Gielen, Jos. J.: Het onderzoek van vaktalen. NTaalg. 22, 194—204.

69. Moormann, J.: Bargoensch uit het midden der achttiende eeuw. Tschr. taal en lett. 16, 38—71. — Fortsetzung des Vokabulars K—Z. S. JsbGPh.NF. 6/7, 11, 121. F. Kossmann.

XII. Friesische Sprache.

A. West- und Ostfriesisch.

1. 98ste Verslag van het Friesch Genootschap van Geschied-, Oudheid- en Taalkunde te Leeuwarden, 1925—1926, 1927. (48 S.) — 99ste, 1926—1927, 1928. (40 S.)

2. Boeles, P. C. J. A.: Herinneringen en indrukken betreffende het Friesch Genootschap en zijn museum. De Vrije Fries 28, 1928 (afl. 3, 1927), S. 334—52.

3. Borchling, Conrad: Zur Hundertjahrfeier des Friesch Genootschap. NdKbl. 41, 1927/28, S. 1—4.

4. E[isma, W. A.]: Friesch Genootschap van geschied-, oudheid- en taalkunde. Sljucht en Rjucht 31, 1927, S. 600—02; 613—15. — In landfries. Sprache Geschichte der Gesellschaft.

5. Visscher, R.: Honderd jaren uit de geschiedenis van het Friesch Genootschap van Geschied-, Oudheid- en Taalkunde. De Vrije Fries 28, 1928 (afl. 3, 1927), S. 177—98.

6. Vieweg, M.W.: Het Friesch Museum. De Vrije Fries 28, 1928 (afl. 3, 1927), S. 199—218.

7. Twade Frysk Kongres, halden to Ljouwert op 1 en 2 septimber 1927. Koart forslach. Snits [Sneek], Brandenburgh & Co. 1928. (32 S.) — Die fries. Eröffnungsrede von Baron van Harinxma thoe Slooten; Inhaltsangabe der Vorträge von Th. Siebs: Die Friesen und ihre Sprache; Hof: De hollandsche tendentie in de ontwikkeling van het Westerlauwersche Friesch; H. Reimers: Das Papsttum und die freien Friesen (vgl. unten 31); Schmidt-Petersen: Ethnographische Leitworte; W. E. Collinson: Der Zusammenhang zwischen englischem und fries. Wortschatz; D. Kalma: Bisieljende kreften yn de West-Fryske letterkinde.

8. C. W. E.: Great-Frysk Kongress 1 en 2 Sept. 1927. Sljucht en Rjucht 31, 1927, S. 604—06, 620f., 634f., 650—52.

9. Siebs, Benno Eide: Der Friesenkongreß in Leeuwarden. Nd. Heimatblätter 4, 1927, S. 403—06.

10. Braun, Fr.: Zwei Väter der friesischen Sprachwissenschaft. Briefe H. G. Ehrentrauts an J. H. Halbertsma. Emdisches Jb. 22, 1927, S. 343—54. — Enthält auch eine Biographie beider.

11. Braun, Fritz: Briefe von R. Rask an J. H. Halbertsma. Mit einem nordfriesischen Glossar von R. Rask. Bearbeitet von R. Rask. In: Dankesgabe f. Alb. Leitzmann 1927. S. 137—211. — Bespr. von G. T. Flom, JEGPhil. 28, S. 584—86; F. Holthausen, Teuth. 5, S. 92—99; De Holder 3, 1928, S. 158; Danske Folkemaal 2, Sept. 1928, S. 91f.

12. Rüthning: Georg Sello †. Oldenburger Jb. 30, 1926, S. 129f.

13. de Jager, J. T.: Friesland en de Friezen. Prenten van Dozy. 2 dln. Groningen 1925.

14. Borchling, Conrad: Friesen u. Niedersachsen. Tide 5, 1928, S. 523—28.

15. Brouwer, J. H.: Die friesische Bewegung im westerlauwerschen Friesland. Tide 5, 1928, S. 529—33.

16. Wiersma, J. P.: Das Land der Westfriesen. Nordfries. Heimat-Kalender 3, 1928, S. 37—45. — Die Geschichte von Friesland, die fries. Bewegung in Sprache, Kultur und geistiger Selbständigkeit, die jungfriesische Bewegung, Aufruf an die Nordfriesen.

17. Kalma, Douwe: Die Volksbildung in Friesland. Freie Volksbildung 3, 1928, S. 189—201. — Übersetzung von Fritz Braun. Geschichte und Ziele der fries. Sprachbewegung.

18. **Geschichtliches.** Ramaer, Jr. J. C.: Het nederlandsche alluvium in den romeinschen tijd en de middeleeuwen. Tijdschr. v. h. Kon. Ned. Aardrk. Genootsch. 2. ser., 45, 1928, afl. 4. — Bespr. von H. Schütte, Tide 5, 1928, S. 574f.

19. Postma, O.: De begrenzing van de Middelzee. Tijdschr. v. h. Kon. Ned. Aardrk. Genootsch. 2. ser., dl. 43, 1926, afl. 2. — Mit Karte.

20. v. d. B., S.: De âlde Middelsé. Fryslân 7, 1926, S. 60—72. — Im Anschluß an oben Nr. 19.

21. Woebcken, Carl: Die Entstehung des Dollart. (Abhandlungen zur Gesch. Ostfrieslands, Heft 24.) Aurich, Friemann, 1928. — Bespr. von H. Schütte, Tide 5, 1928, S. 572—74.

22. Zylmann, P.: Übersicht über die Vorgeschichte Ostfrieslands. Upstalsboomblätter, 13, 1926/27, S. 132—37.

23. Wildvang, Dodo: Neue Gedanken über die ältere Besiedelung Ostfrieslands. Terpverslag 1925—26.

24. Nyèssen, D. J. H.: The Passing of the Frisians, Anthropography of Terpia. With 49 Illustrations. The Hague, Martinus Nijhoff 1927. 3 Bl., 296 S. — Wichtiges Buch. Anthropologische Vergleichung der Terpenbewohner mit der gegenwärtigen Bevölkerung: die blonden, langköpfigen Friesen nordischer Rasse sind schon mehr als $^1/_4$ durch brünette Rundköpfe verdrängt, die allmählich einwanderten, während die Friesen auswandern. Unterschieden wird Friterpia westlich und Groterpia östlich der Lauwers sowie im Groningischen; die Friterpier sind dolicho- und chamaekranisch, die Groterpier meso- und orthokranisch, erstere nordisch, letztere gemischt. Entgegen Ripley, der die Niederländer zum Schweiz-Tiroler Typus stellt, zeigt N., daß dieselben zur nordischen, german. Rasse gehören. Gegensatz zwischen Pleistocen in den südl. und östl. Provinzen und Holocen im eigentlichen Holland, ersterer neolithische Mischbevölkerung, letztere seitdem die nordischen Wanderungen sich über die neugestaltete Landschaft ausbreiteten. Das eigentl. Holland ist heute noch von einer mehr nordischen Bevölkerung bewohnt; die Pleistocener der östlichen Provinzen waren seit der megalithischen Zeit ansässig. Viele Karten veranschaulichen die Darstellung.

25. Nyèssen, D. J. H.: Frisia's Future. Genetica IX, 1927, S. 117 bis 143. — Rassenkundlich.

26. Boeles, P. C. J. A.: Friesland tot de elfde eeuw, zijn oudste beschaving en geschiedenis. Met een kaart, 48 platen en 11 afb. 's-Graven-

hage, M. Nijhoff 1927. (XII, 295 S.) — Grundlegendes Werk für die Kulturgeschichte Frieslands von der vorgeschichtlichen Zeit bis 11. Jh. Inhalt: Friesland vor der Terpenzeit (Diluvium, Bronze- und spätere vorrömische Kultur), erste Periode der Terpenzeit (2. Jh. v. Chr. bis 400 n. Chr., Friesland und die Friesen nach den Berichten der klassischen Geschichtsschreiber, Spuren der Römer, älteste Terpen- und fries. Kultur), zweite Periode der Terpenzeit (400 n. Chr. bis Mitte 8. Jh., Einwanderung von Angeln und Sachsen, Kultur von Hoogebeintum, hist. Berichte seit 7. Jh., Unterwerfung der Friesen durch die Franken, Kultur, Runeninschriften), dritte Periode der Terpenzeit (Mitte 8. Jh. bis 11. Jh., Friesland als Teil des Frankenreiches, Rechtswesen, Lex Frisionum, Kirche, Grundbesitz des Klosters Fulda, Geographie, Auftreten der Normannen, Kultur). Die ausgezeichnete Karte lehrt, daß nur der Kleiboden des Südwestens von Friesland und des Groningerlandes in der Terpenzeit besiedelt, und zwar dicht besiedelt war; neben Gehöften auch zahlreiche Dörfer. — Bespr. von F. H. Fischer, Gr.-Nederl. 26, 1, S. 328—30; Gosses, Tijdschr. v. Gesch. 44, S. 19—28; N. Japikse, Bijdr. v. Vaderl. Gesch. en Oudhk. 1928, S. 290; R. Schuiling, Tijdschr. kon. Ned. Aardrk. Genootsch. 45, 1928, afl. 2; Vollgraff, De Gids, nov. 1927.

27. Schütte, Gudmund: Vor folkegruppe Gottjod, de gotiske, tyske, nederlandske, angelsaxiske, frisiske og nordiske stammer i etnologisk fremstilling, I, 1926. — S. Jsb. 1926/27, 14, 75.

28. Wadstein, Elis: On the origin of the English. Skrifter, utg. av K. Humanist. Vetensk.-Samf. i Uppsala 24 : 14. Uppsala und Leipzig, Harrassowitz 1927. (41 S.) — S. 33—36 über die Beteiligung der Friesen an der Besiedlung Britanniens.

29. de Vries, J. D. C.: Friezen op Walcheren. Fryslân 8, 1927, S. 88—91. — Dazu H. de Jong, ebd. S. 124f.

30. Reimers, H.: Friesland im Mittelalter. Tide 5, 1928, S. 513—22.

31. Reimers, H.: Das Papsttum und die Freien Friesen. De Vrije Fries 28, 1928, S. 402—36.

32. Sello, Georg: Oestringen und Rüstringen. Studien zur Geschichte von Land und Volk. Nach dem Tode des Verfassers hrsg. von seinem Sohne. Oldenburg, Ad. Littmann. (420 S.) M. Abb. u. Karten. — Erweiterte Neuauflage mit Einfügung der 1903 erschienenen Monographie „Der Jadebusen“. — Bespr. von Karl Hoyer, Oldbg.Jb. 32, 1928, S. 100f.

33. Jaekel, Hugo: Die Freiheit der Friesen, ihr Ursprung, ihr Wesen und ihre Geschichte bis zum 12. Jh. — Ders.: Das altfriesische Geldwesen und die Wergeldordnungen der friesischen Rechtsquellen. — Ders.: Archidiakon und Offizial im münsterschen Friesland. — Ders.: Zur Totschlagsühne nach altfriesischem Recht. — Ders.: Hunsegauer Bußen und Wergelder. — Manuskripte des verstorbenen Verf., die letzten drei nur Fragmente, jetzt in der Preuß. Staatsbibliothek in Berlin, Handschriftenabteilung Germ., 4°, 1732, 1757, können „von Interessenten jederzeit eingesehen und benutzt werden“. (ZfRG. 46, S. 1, Anm.)

34. Lübbing, Hermann: Der Handelsverkehr zur Zeit der friesischen Konsulatsverfassung in Rüstringen und den Nachbargebieten. Oldbg. Jb. 31, 1927, S. 117—80. — 13. bis Mitte 14. Jh.

35. Pauls, Theodor: Die Hanse und die Friesen. Hansische Volkshefte 13. Bremen, Friesenverlag 1927. (73 S.)

36. de Vries, J. D. C.: Upstallisbame. Fryslân 8, 1927, S. 26—28. — O. H. Sytstra, ebd. S. 45. — H. de Jong, ebd. S. 45f. und 107—09. — J. D. C. de Vries, ebd. 9, 1928, S. 24—27.

37. Reimers, H.: Noch einmal das Upstalsboomsiegel. Upstalsboomblätter 13, 1926/27, S. 159—163. — Mit 5 Abb.

38. Visscher, R.: De eerste residentie van Willem Lodewijk te Leeuwarden en de Cammingha-huizen in de Groote Kerkstraat aldaar. Nog eens Cammingehunderi. De Vrije Fries 28, 1928 (afl. 9, 1925), S. 95 bis 99. — Gerolf van Cammingha, Mönch in Corvey, erhielt 839 die Güter „in pago Vvestracha“ — kann Oestracha = Oostergoo meinen — „in villa Cammingahunderi“ — kann Camminghahorne meinen, d. i. den dem Geschlecht Cammingha gehörenden Grund und Boden bei der Kirche van Nijehove in Leeuwarden.

39. Lübbing, H.: Das Dominikanerkloster in Norden. Emdisches Jb. 22, 1927, S. 269—314. — Äußere Geschichte des Klosters und das innere Leben im Konvent.

40. Postma, O.: De gemeene scharren van Hindeloopen en Molkwerum. (Bijdrage tot de geschiedenis van den frieschen grond.) De Vrije Fries 28, 1928, S. 353—401. — Mit Karte.

41. S[ytstra], O. H.: De Bilkerts. Fryslân 7, 1926, S. 53—57. — Die holländische Besiedlung von Het Bildt.

42. Unema, J.: De Bildtkers. Fryslân 7, 1926, S. 133—39. — Im Anschluß an oben Nr. 41.

43. Sannes, H.: Het heerlijk Leen Nijefenna op 't Bildt, en zijn bezitters uit de Geslachten Van Hemmema en Du Tour. De Vrije Fries 29, 1928, S. 472—521.

44. Harders, Niklaas: Die Siedlungsverhältnisse in Ostfriesland, Arbeiten zur Landeskunde und Wirtschaftsgeschichte Ostfrieslands. 3. Heft, Aurich, D. Friemann 1927. (VII, 96 S., 1 Karte.)

45. Ohling, G. D.: Krine Klaassen van Olinga. Zur Geschichte eines Marschbauerngeschlechts im Krummhorn (Kreis Emden) 1628 bis 1928. Ein allgemein-genealog. Versuch. Aurich, Selbstverlag 1928. (72 S.) — Außer familien- nur lokalgeschichtlich. Darüber hinaus S. 45 bis 55 über die bei den Friesen ja besonders altertümliche Namengebung. Die beigegebene Tafel zeigt überraschende Ähnlichkeit der Handschriften der Sippenangehörigen zwei Jahrhunderte hindurch.

46. Ottema, Nanne: Het oude zuivelbedrijf in het Friesch Museum. Met 12 afb. naar schilderijen en teekeningen v. Ids Wiersma en naar foto's. Uitg. v. h. Friesch Genootsch. 1926. (20 S.) — Geschichte des Molkereiwesens seit dem 2. Jh. v. Chr.

47. Ottema, Nanne: Geschiedenis van het goud -en zilversmidsbedrijf in Friesland. De Vrije Fries 28, 1928 (afl. 3, 1927), S. 219—333. — Seit dem 13. Jh.

48. Röhrig, Herbert: Ostfriesland, das Land um den Upstalsboom. Bremen, Friesen-Verlag o. J. (1927). (XII, 182 S.) — Volksbuch, behandelt Geschichte und Sage einzelner ostfries. Stätten, mit vielen schönen Bildern. — Bespr. von W. de Boer, NdZfVk. 6, S. 251f.

49. Janssen, Albrecht, und Lobsien, Wilhelm: Die Nordseeinseln. 2. Aufl. Leipzig, Fr. Brandstetter 1928. (VIII, 358 S.)

Volkskunde. 50. Peßler: Zur friesischen Volkskunde. Tide 5, 1928, S. 341—54, 401—13. — Illustriert.

51. Heile-Zijlstra, Ynske: Zum Sjoelbak-Spiel. NdKbl. 41, 1927, S. 27f.

52. Uebe, F. Rudolf: Deutsche Bauernmöbel. Mit 241 Abb. Bibl. f. Kunst- u. Antiquitäten-Sammler Bd. 23. Berlin W. 62, R. C. Schmidt & Co. 1924. (VIII, 221 S.) — Westfriesland S. 43, 100, 103, 142, 146, 207. Ostfriesland S. 36—38, 40f., 56, 58. Nordfriesland S. 39, 42, 55, 109, 113, 207. F. Braun.

53. Friesische Sagen von Texel bis Sylt. Mit 27 Tafeln und 32 Abb. Gesammelt u. hrsg. von Herm. Lübbing. Jena, Diederichs 1928. (XII, 284 S.) [Einbandtitel: Friesische Stammeskunde.] — Bespr. Nordfries. Jb. 15, 1928, S. 184f.

54. Siebs, Benno Eide: Die Wangeroger, eine Volkskunde. Ad. Littmann, Oldenburg o. J. (Vorwort Okt. 1928). (IV, 98 S.) — Inhalt: Die Wangeroger Art. Wohnung, Nahrung, Kleidung. Vom Erwerbsleben der Insulaner. Sitte und Brauch. Märchen, Sagen und Aberglauben. Kinderspiele und Kindersprache (fries.). Die Wangeroger Sprache (S. 67 bis 75, nicht selbständig). Tier- und Pflanzennamen (fries.). Wangeroger Personennamen. Wangeroger Hausmarken. Literaturangaben.

55. Siebs, Benno Eide: Land Wursten. Tide 5, 1928, S. 548—50.

Altfries. Sprache. 56. Jörgensen, Th.: Om anglo-frisiske, heruliske og burgundiske indskrifter med de ældre runer. 1926. — s. Jsb. 1926/27, 16, 7.

57. Bense, J. F.: Anglo-Dutch relations from the earliest times to the death of William the Third being an historical introduction to a dictionary of the low-Dutch element in the English vocabulary. The Hague, Nijhoff 1925 (XX, 293 S.). — Bespr. von E. V. Gordon, RESt. 3, S. 352—55 ablehnend; L. Grootaers, Leuv.Bijdr.Bijbl. 18, 1926, S. 55; J. M. Toll, DLZ. 1926, S. 1662f. ablehnend.

58. Steller, Walther: Abriss der altfriesischen Grammatik. Mit Berücks. d. westgerm. Dialecte d. Altenglischen, Altsächsischen u. Althochdeutschen. Mit Lesestücken u. Wortverz. Halle (Saale), M. Niemeyer 1928. (XVI, 184 S., 3 Taf.) = Sammlung kurzer Grammatiken german. Dialekte. C. Abrisse, Nr. 5. — S. 1—71 Laut- und Flexionslehre. S. 72—76 Literaturangaben. S. 77—131 Lesestücke. S. 133—84 Wortverzeichnis. — Bespr. von A. J. Barnouw, GR. 4, S. 203; G. T. Flom, JEGPhil. 28,

S. 586f.; C. B. van Haeringen, ESts. 11, S. 143—45; F. Mossé, Revcrit. NS. 95, S. 379f.; F. Piquet, Revgerm. 20, S. 280f.

59. Gosses, G.: De Friesche oorkonden uit het archief van het St. Anthony Gasthuis te Leeuwarden. I. Een bijdrage tot de kennis der historische grammatika van het Westfriesch. Bolsward, A. J. Osinga 1928. (2 Bl., 151 S.) — Ausführliche grammatische Darstellung der Sprache jener altwestfries. Urkunden.

60. Bremer, Otto: Urgerm. Satzbetonung im Friesischen. Beitr. 52, S. 309f. — Satzdoppelformen der Personalpronomina und ihre Anwendung, wegen *hē* neben *r* (germ. *hiz*) in die germ. Zeit zurückreichend.

61. Nauta, G. A.: Oudfriesche woordenlijst met de vertaling in het Nederlandsch en vergelijking met nieuwwestfriesche woorden. Haarlem, H. D. Tjeenk Willink & Zoon 1926. (XII, 67 S.) — Auch neben Holthausens Wörterbuch brauchbar.

62. Sverdrup, J.: behandelt in der Festskr. til Hj. Falk (Oslo 1927), S. 326—28 die Etymologie des Namens Friesen: Ablaut: *ī* : *ē*, *ē* < *ēi*, vielleicht „die Kühnen" oder „die Erprobten".

63. Wadstein, Elis: Ett vittnesbörd om gammal frisisk förbindelse med Ryssland. Festskr. til Hj. Falk, Oslo 1927, S. 289—92. — Afries. *cona* = lat. acc. pl. *cvnas* = mnd. pl. *kunen* ist das slav. *kuna* „Marderfell". Dieser fries. Münzwert weist also auf langjährige Handelsverbindungen mit Rußland. Hedeby war der Umschlagshafen für den Pelzhandel um 1100, der Marderpelz ein Bezahlungsmittel.

64. Kern, H.: Verspreide geschriften, XII. 's-Gravenhage, M. Nijhoff 1924. S. 41—71: Uit de Friesche wetten (Taalk. Bijdr.).

65. Holthausen, Ferd.: Zur altfriesischen Wortkunde II. GRMon. 15, 1927, S. 235—37.

66. Holthausen, F.: Altfriesische Studien. Beitr. 51, 1927, S. 80 bis 97. — 1. Textkritisches. 2. Zu Heusers Glossar. 3. Zu van Heltens altostfries. Grammatik. 4. Zu den lateinischen Lehnwörtern des Altfriesischen. — Alles Wortkleinigkeiten. Vgl. unten 67.

67. Sievers, Eduard: Altfriesisches. Beitr. 51, 1927, S. 233—53. — Textkritische und metrische Einwände gegen Holthausen (oben 66). Dabei fallen auch altfries. Verse ab.

Neuwestfries. Sprache. 68. Kloeke, G. G.: De hollandsche expansie, 1927. (Jsb. 1926/27, 11, 104.) — Behandelt auch das Neuwestfriesische.

69. de Vries, W.: Is „uu" voor „oe" in Holland in- en uitgevoord? Med. d. Kon. Ak. v. Wet., afd. letterk. 63, 1927, serie A, nr. 5. Auch selbständig ersch. Amsterdam 1927. — Gegen Kloeke (oben 68).

70. Kloeke, G. G.: De uu-expansie nogmaals aan de feiten getoetst. Leeuvensche Bijdr. 20, 1928, S. 1—47, 67—109. — Entgegnung auf de Vries (oben 69).

71. Kloeke, G. G.: Beeinflussung der landfriesischen Aussprache durch das Holländische. NdKbl. 41, 1927, S. 4—9. — Betr. die Aussprache *ū* als *ǖ*.

72. S[ytstra], O. H.: It eigen Fryske. Fryslân 7, 1926, S. 163—70. — Nwfrs. Redensarten.

73. Sipma, S. R.: Frysk idioom. Frisia 9, 1927. — Redewendungen in den einzelnen Berufen.

74. S[ytstra], O. H.: Taelgebrûk. Fryslân 7, 1926, S. 42—44, 63, 94f., 123—25, 143f., 160; 9, 1928, S. 122—24, 187. — Behandelt in landfries. Sprache den Gebrauch einzelner Wörter.

75. Botke, J.: Fryske plante- en diernammen. Fryslân 8, 1927, S. 194f.

76. de Vries, Tjeerd Gs.: Aves Frisicae. Lyst fen Fryske fugelnammen. For it Selskip for Fryske tael en skriftenkennisse. Ljouwert [Leeuwarden], van der Velde 1928. (15, 167 S.) — Neue Ausgabe von Forj.-my-net 1911/12.

77. Koopmans, W. Joh.: Fryslân 8, 1927, S. 152f. — Über *himmelgeit, weverke, hynderke, glêsfiskjes.*

78. Hof, J. J.: Bydragen ta de skiednis fan it Fryske wird *bodzje.* Fryslân 7, 1926, S. 89—92, 105—08.

79. Grilk, C., handelt Fryslân 7, 1926, S. 38, 121f., 174—76, über die Schiermonnikooger Sprache, u. a. Vergleichung mit dem Landfries. und Unterschiede gegen die ältere Sprache.

Neuostfries. Sprache. 80. Holthausen, F.: Ostfries. Studien. 1. Zum Wurstener Wörterverzeichnis. 2. Zu Renners Glossar. 3. Zu Joh. Cadovius Müllers Memoriale linguae Frisicae. Beitr. 50, 1927, S. 60 bis 68, 317. — Worterklärungen, Etymologien, Konjekturen.

81. Borchling, Conrad: NdKbl. 41, 1927/28, S. 29: Einige fries. Wörter in der Borkumer Mundart.

Namen. 82. Abels, Hermann: Die Ortsnamen des Emslandes. (Jsb. 1926/27, 8, 291.) — Kommt nicht in Frage, weil das Emsland südlich von Ostfriesland behandelnd.

83. Zahrenhusen, H.: Friesische weibliche Personennamen auf -rich. Upstalsboomblätter, 13, 1926/27, S. 74—89.

84. Thiesen, O.: Ostenfelder Bei- und Hausnamen. Nordfries. Jb. 1927, S. 102—19.

85. Besprechungen früher angezeigter Schriften: 1. Holthausen, F.: Altfriesisches Wörterbuch. 1925 (Jsb. 1925, 12, 42); bespr. von W. E. Collinson, MLR. 21, S. 462—64; Th. Frings, DLZ. 48, Sp. 1409f.; C. B. v. Haeringen, ESts. 8, S. 78—81; Selbstanzeige, GRMon. 14, S. 313; Klaeber: ESt. 63, S. 156—59; A. Meillet, BSL. 82, S. 135; F. Mossé, Les Lang. Mod. 25, S. 87; [L. C.] Pe[ters], Nordfries. Jb. 13, 1926, S. 102; F. Piquet, Revgerm. 17, S. 210f.; Edw. H. Sehrt, MLN. 41, S. 270—71; E. Selmer, Medd. fra Norsk Fören. for sprogv. 1, 2, 1926, S. 90—92; P. Sipma, Museum 34, Sp. 230—32; H. Teuchert, AfdA. 47, S. 72; J. R. R. Tolkien, The Years Work in Engl. Stud. 6, S. 57. — 2. Reimers, H.: Ostfriesland (Jsb. 1925, 12, 10); bespr. in landfries. Sprache von D. Kalma, Sljucht en Rjucht 1926, S. 187; [L. C.] Pe[ters], NordfriesJb. 13, 1926, S. 103. — 3. Wadstein, E.:

Friesische Lehnwörter im Nordischen (Jsb. 1923, 12, 19); bespr. von H. Falk, MoM. 1926, S. 63f.; Fr. Karg, IdgJb. 10, 1924/25, S. 307. — 4. Woebcken, Carl: Deiche und Sturmfluten (Jsb. 1924, 12, 1); bespr. von [B. E.] Siebs, Jb. d. Männer v. Morgenstern 22, 1924/26, S. 131f.

B. Nordfriesisch.

86. Jahrbuch des Nordfries. Vereins f. Heimatkunde u. Heimatliebe, 13, 1926. Husum, C. F. Delff. (128 S.) — Enthält u. a.: E. Bruhn, Zum Gedächtnis Anton Heimreich's Walter; Thomas Otto Achelis, Gemeinden und Pastoren Nordfrieslands (S. 13—35 Volks- und Kirchensprache, mit Statistik 1840 und 1905); Julius Christiansen, Sylter Landwirtschaft vor und nach der Verkoppelung; Rudolf Muuß, Aus der Tatinger Chronik, [L. C.] Pe[ters], Die Flutkatastrophe von 1825 in Nordfriesland; Nekrologe: Hans Philippsen, Bandix Friedrich Bonken; Von der Tätigkeit des Vereins; Janß, Der Atlas der Langenhorner Geschlechter.

14, 1927, ebd. (XII, 224 S.) — Enthält u. a.: Chr. Delff, 25 Jahre Nordfriesischer Verein; Chr. Petersen, Der Breklumer Koog (mit Karte und mit Abdruck der ndd. Deichbeliebung 1602); T. O. Achelis, Die Anfänge des evang. Kirchenregiments in der Probstei Tondern; Andreas Busch, Neue Beiträge zur Frage der Bodensenkung in Nordfriesland (mit Karte); Hans Hinrichs, Die Entwicklung eines Marsch-Kirchspiels (Tetenbüll); Wiederabdruck (aus Camerer II) von L. Lorenzens Beschreibung der Insel Nordmarsch 1749; H. Schütte, Tagebuchblätter der nordfriesischen Marsch; Holsaticus, Welche Kirchspiele auf dem alten Nordstrand stellten Husumer Bürger?; Rudolf Muuß, Die Geschichte der „Bohmstedter Richtlinien"; L. C. Peters, Das verflossene Jahr; Karte des Rungholtgeländes.

15, 1928, ebd. (186 S.) — Enthält u. a.: Fortsetzung des Wiederabdrucks von L. Lorenzens Beschr. d. Insel Nordmarsch; Wilhelm Jensen, Das Deezbüller Kirchensiegel und die nordfriesischen Patrozinien; R. Muuß, Der Bau des Haubargs Wogemannenburg in Westerhever (das Kirchenrechnungsbuch ist bis 1652 plattdeutsch, dann hochdeutsch geführt); R. Muuß, Aus meinem Halligtagebuch (Hallig Habel, mit 8 Abb., bes. wieder aufgetauchte Kulturlandspuren); Knud Hansen über seine Chronikblätter (Jsb. 1925, 12, 66); Andreas Busch, Die Landsenkung auch im Eider- und Treenegebiet; Andreas Busch, Auf Rungholt-Sand; Wilhelm Jessen, Was Henning Rinken über die Sylter Trachten berichtet (1835 bis 1837); Rudolf Muuß, Erhaltung und Wiederbelebung der nordfriesischen Volkstrachten; R. Muuß, Nordfriesland und der Genfer Nationalitätenkongreß; R. Muuß, Das Friesische in den Schulen; Delff, Das verflossene Jahr.

87. Nordfriesischer Heimat-Kalender, 2, 1926. W. L. Andresen, Kating b. Tönning. (88 S.) — Im Dienste der dänisch eingestellten nordfries. Minderheitenpolitik. S. 68—72: Die Volksschule in Nordfriesland. (Aus dem Memorandum zur Eingabe vom 1. Okt. 1924 an die Regierung in Schleswig wegen Einführung des fries. Sprachunterrichts.)

3, 1928. Verlag Friesisch-schleswigscher Verein, Lindholm. (96 S.) — S. 64f. berichtet Nann Mungard über sein handschriftliches inselfries. Wörterbuch, das sich jetzt in der Volksbibliothek in Kopenhagen befindet.

88. Kulturwehr, Ztschr. f. Minderheitenkultur u. -politik, 2, H. 10, Oktober 1926, Sonderheft: Die Friesen. — Beschäftigt sich S. 421—55 mit der politischen Frage der nordfries. Minderheit in den Aufsätzen von W. L. Andresen, Nordfriesisches Schicksal; M. Lorenzen, Gibt es eine selbständige nordfriesische Kultur?; J. Oldsen, Friesen gegen Friesen; Von einem Lausitzer Serben; Die friesische Minderheit; J. Bogensee, Dänen und Friesen; Die deutsche Presse und die Friesenfrage. S. 435 bis 438 Wiederabdruck nordfries. Sprichworte und Gedichte in Helgoländer und Sylter Mundart.

89. Abhandlungen zur Meeresheilkunde und Heimatkunde der Insel Föhr und Nordfrieslands, Herrn Dr. med. Karl Häberlin zugeeignet am 25. Jahrestag seiner Niederlassung in Wyk. Wyk auf Föhr (Leipzig, Brandstetter) 1927. (69 S.) — Enthält u. a.: S. 34—41: Fr. Behn, Aus Nordfrieslands Urzeit; S. 42—49: Chr. Jensen, Friesische und schweizer Wandersagen; S. 50—60: Volquart Pauls, Die Eiderstedter Freiberge; S. 61—65: L. C. Peters, Ist Hooge immer eine Hallig gewesen?

90. Festgabe zum Eiderstedter Heimatsfest 1927. Hrsg. von [August] Geerkens. Garding, Lühr & Dircks. (72 S. und XVI S. Abbildungen.) — Enthält u. a.: S. 14—22: E. Bruhn, Die Krone der rechten Wahrheit (Abdruck des fehlerhaften Dreyerschen Textes), dat olde Fresche Landrecht 1426, mit Glossar und Verwandtschaftstafel innerhalb einer Sippe; S. 23—30: E. Bruhn, Eiderstedter Rechtsaltertümer, Rechtsquellen und Rechtsurkunden; S. 30—37: R. Koop, Die Eiderstedter Chronik des Cornelius von der Loo 1611 (nicht die Originalhs., sondern späte Abschrift, mnd., Quellenfrage und Abdruck von Proben; S. 46—52: H. Stierling, Die Eiderstedter Tracht um 1600 und ihre kulturellen Grundlagen, mit Abb.; S. 61—65: G. Rieve, Das Eiderstedter Bauernhaus, mit Abb. — Bespr. von Volquart Pauls, ZGesSchlesw.-Holst. Gesch. 57, S. 660f.

91. Das Inselbuch, Führer durch die geschichtl. u. geogr. Verhältnisse der Insel Amrum. 2. Aufl., Amrum, Mordhorst Bücherstuben. (42 S.) — Enthält S. 37—40 eine Biographie Knut Jungbohn Clements.

92. Häberlin und Roeloffs: Einem Erforscher Nordfrieslands zum Gedächtnis. L. Meyns Haus-Kalender f. 1927, Garding, S. 112—15. — Hans Philippsen (1866—1926), Naturforscher und Sammler auch vorgeschichtlicher Funde.

93. Lehmann-Altona, Otto: Die Bevölkerung Nordfrieslands. Volk u. Rasse I, S. 7—19. — Nicht auf Grund von Messungen und Zahlen, sondern „jahrelanger Beobachtung der Physiognomie, der Gestalten und des Charakters" werden zwei nordfriesische Typen, ein hochgewachsener aristokratischer und ein kleinerer, dunklerer, beweglicherer, festgestellt und durch Porträts veranschaulicht. Willkürlich wird der erste Typus als

west- und ostfriesisch gedeutet, der andere als solcher der ambronischen Urbevölkerung. Dazu ein sächsischer und jütischer Einschlag.

94. Muuß, Rudolf: Die Nordfriesen. MittSchlesVk. 28, 1927, S. 81—110.

95. Muuß, Rudolf: Nordfriesische Stammesart. Nordelb. 7, 1928, S. 388—403.

Geschichtliches. Vgl. oben 86.

96. Pappenheim, Max: Die Siebenhardenbeliebung vom 17. Juni 1426. Festschrift zur Fünfhundertjahrfeier. Flensburg, Verlag des Kunstgewerbemuseums 1926. (2 Bl., 76 S.) — Die Entstehung: wahrscheinlich reichte der ursprüngliche Text der Beliebung zunächst nicht über den Artikel 11, vielleicht sogar nicht über Art. 9 hinaus, und die Art. 12 bis 23 sind bis zur Mitte des 16. Jh. nach und nach angefügt worden. Überlieferung, Sprache und Darstellungsweise. Die Rechtssetzung der Harden. Der Rechtsstoff: Strafrecht, Vermögensrecht, Erbrecht. Nachgeschichte. Anmerkungen. Die Handschriften. Text. — Bespr. von Hinrichsen, NordfriesJb. 14, 1927, S. 210f.; Otto Kähler, ZGesSchlesw.-Holst. Gesch. 56, 1926, S. 505—08.

97. Anton Heimreichs Nord-Freesische Chronick vom Jahre 1666. Faksimile-Neudruck. München, Harro Jessen 1926. (16, 548, 16 S.)

98. Ahnen und Sippe des M. Antonius Heimreich Walther, weiland Pastors zu Nordstrandisch-Moor. Kultur u. Leben 4, 1927, S. 92—95.

99. Hansen, Knud Melf: Chronicle of American members of The Broder Mumsen family. Detroit 1927. (64 S.) — Auszug aus dem deutschen Werke (zuletzt Jsb. 1925, 12, 66). — Bespr. von [R.] M[uuß], NordfriesJb. 15, 1928, S. 183.

100. Bruhn, E.: Aus der Urgeschichte. Zur Geschichte der Besiedelung und der Bevölkerung. Zur Heimatgeschichte Eiderstedts, Heft 1. Garding, Lühr & Dircks 1926. (62 S.) — Nach einem Vortrag für die Schüler der landwirtschaftlichen Winterschule. Besonders wird auf die Mischung der eingeborenen Friesen mit zugewanderten Niedersachsen und Holländern hingewiesen.

101. Bruhn, E.: Die Chronik von Koldenbüttel. Zur Heimatgeschichte Eiderstedts, Heft 2. Garding, Lühr & Dircks 1928. (171 S.) — Die Entstehung und Entwicklung der Parochie Koldenbüttel; das „Wedem“ und die Pastoren; die „Capellanie“, die Diakonen und die Lehrer; die Feldfluren im Lichte ihrer Familiengeschichte. Aus den Kirchenregistern seit 1509 und P. Sax ergibt, sich, daß die Bevölkerung K.s von 1500 bis ins 17. Jh. durchweg friesisch war.

102. Andresen, Ludwig: Von alten Siegeln und vom Besiegeln in Tondernschen Harden bis 1700. Nordelb. 6, 1927, S. 410—23. — Bespr. v. L. C. P[eters], NordfriesJb. 15, 1928, S. 178.

103. Mager, Friedrich: Der Abbruch der Insel Sylt durch die Nordsee — eine historisch-geographische Untersuchung. Schriften der Balt. Komm. zu Kiel, Bd. 6 = Veröffentl. d. Schlesw.-Holst. Universitätsges. Nr. 8. Breslau, F. Hirt 1927. (199 S. mit 5 Schaltkarten.) — Vorwiegend

geschichtlich und wirtschaftsgeographisch. Vor 700 Jahren mag Sylt 2½ bis 3mal so groß gewesen sein wie jetzt, Dünen gab es noch nicht. Bis 4 km war Kleiland im Westen, durch ein Riff bis 1436 geschützt, dessen Zerstörung die Dünenbildung zur Folge hatte. — Bespr. von Walther Emeis, ZGesSchlesw-HolstGesch. 57, S. 586—95; L. C. P[eters], NordfriesJb. 15, 1928, S. 179—83.

104. Mager: Die Entwicklungsgeschichte der Insel Sylt in historischer Zeit, als Beispiel einer methodischen Untersuchung zur historischen Länderkunde. Nordelb. 6, 1927, S. 189—217. — Mit 1 Karte.

105. Reimers [, August]: Das Archiv der Insel Föhr. Die Heimat 36, 1926, S. 100—04.

106. Reimers, Aug.: Das Archiv der Insel Föhr und seine familiengeschichtlichen Quellen. Z. d. Ztrst. f. Niedersächs. Familiengesch. 7, 1926, S. 109—13.

107. Häberlin und Roeloffs: Vier ungedruckte Föhrer Urkunden nebst einem Faksimile der Burgurkunde von 1360. (Föhrer Heimatbücher Nr. 13.) Wyk, Verlag des Vereins f. Heimatkunde d. Insel Föhr 1926. (26 S.) — Abdruck der lat. Urkunden von 1360, 1464, 1509, 1521 und der nd. von 1537, die erste und die letzte mit Photographie.

108. Häberlin und Roeloffs: Bunte Bilder aus der Föhrer Kulturgeschichte. (Föhrer Heimatbücher Nr. 15.) Wyk, Verlag des Vereins f. Heimatkunde d. Insel Föhr 1927. (58 S.) — Aus Urkunden und Manuskripten des Föhrer Archivs. S. 25—43: Volksmedizinisches, S. 43f.: Sprachliches.

109. Boetius, Steffen: Eheliches Güterrecht und Erbrecht auf Osterlandföhr und in Wyk vor 1900 unter Berücksichtigung der Nachbargebiete. Hamburger jurist. Diss., Lucka 1928. (VII, 126 S.) = Arch. f. Beitr. zum deutschen, schweizerischen u. skand. Privatrecht, Bd. 7. Leipzig, A. Deichert 1928. — Bespr. von Hi., NordfriesJb. 15, 1928, S. 183f. — S. 1—27 und 121—24 sind wieder abgedruckt im Nordfries. Jb. 15, 1928, S. 37—57.

110. Philippsen, H.: Kultur- und Naturbilder von Föhr. 3. verb. Aufl. Garding, Lühr & Dircks, o. J. (1928). (78 S.) — Um- und Neubearbeitung auf Grund der neueren Forschung, besonders der geologischen und vorgeschichtlichen.

Rungholt. Vgl. oben 86.

111. Möller, Theodor: Eine Fahrt nach Rungholt. Nordelb. 5, 1926, S. 402—21. Mit 1 Karte u. 19 Abb.

112. Philippsen, H.: Rungholt, das Vineta Frieslands. Mit 12 Abb. u. 5 Karten. Bremen, Friesenverlag 1926. (62 S.)

113. Peters, L. C.: Von der Erforschung Rungholts. L. Meyns Haus-Kalender f. 1927, Garding, S. 104—09.

114. Muuß, Rudolf: Rungholt. Mit 16 Abb. u. 4 Karten. Itzehoe-Berlin, Gottfried Martin 1927. (64 S. u. 16 Bilderseiten.) — Bespr. von De[lff], NdfriesJb. 15, 1928, S. 176.

114a. Muuß, Rudolf: Rungholt. Mit 18 Abb. u. 4 Karten. 2. Aufl. 1928. (80, 19 S. u. 16 Bl. Abb.) — Überarbeitete und erweiterte Aufl.

Inhalt: Rungholts Ende, aus der ältesten Chronik; die Sage, R.s Wiederkehr, mittelalterliche Fennen und Äcker, R.s Warften und Häuser, Kirche und Kapelle, mittelalterliche Hausgeräte und Waffen, die Deiche und Schleusen, Salzköge?, Landsenkung und Fluthöhen, das Geschlecht derer von R. Vorzüglich sind die Abbildungen der Fundgegenstände, des wieder aufgetauchten Landes mit den Spuren von R. und der zugehörigen Karten. — Bespr. von A. Strempel, Mitt. a. d. Quickborn 21, S. 25.

Volkskunde. Vgl. oben 53, 86, 89, 90, 108.

115. Jensen, Christian: Die Nordfriesischen Inseln Sylt, Föhr, Amrum, Helgoland und die Halligen vormals und jetzt. Mit bes. Berücks. d. Sitten u. Gebräuche d. Bewohner. 2. verm. u. gänzlich umgearb. Aufl. Mit 170 Abb., 1 [farb.] Kt. u. 8 vielfarb. Trachtentaf. Lübeck, Ch. Coleman 1927. (VIII, 468 S.) — Mehrere Abschnitte sind seit 1891 hinzugekommen, und die Lit. der letzten Jahrzehnte ist berücksichtigt. Die ausführlichen Register erhöhen den Wert des bewährten, anspruchslosen Buches, das insbesondere für die Volkskunde (Nationaltracht, Sitten und Gebräuche) verdienstlich ist. Ich hebe heraus (S. 180): der german. Typus (hellfarbig, mit blondem Haar, blauen Augen und weißer Haut) hat von 1909 bis 1924 bei den Schulkindern auf Föhr um 13,8, auf Sylt um 24,6, auf den Halligen gar um 34,7% abgenommen, während Amrum und Helgoland konstant geblieben sind, und während die Blauäugigen auf Sylt um 28,1, auf den Halligen um 20,3% zugenommen haben. — Bespr. von O. Lehmann, Volk u. Rasse 3, 1928, S. 122f.; [L. C.] Pe[ters], NordfriesJb. 15, 1928, S. 175f.

116. Lehmann, Otto: Das Bauernhaus in Schleswig-Holstein. Altona, Hans Ruhe 1927. (VIII, 160 S.) — Mit 165 Abb. im Text und 2 Karten: Die Landschaften Schleswig-Holsteins (in Höhenschichten) und Die Verbreitung der Hausformen. Unterschieden wird 1. niedersächs. Bauart, Durchgangshaus, Holstenhaus, 2. friesische Bauart (auch am Elbufer), Hauberg, ostfries. Haus (im mittleren Dithmarschen), 3. dän. Bauart, jütisches Langhaus, cimbrisches Haus (auch in Norder Dithmarschen). Nordfriesland S. 115—49. Das nordfries. Haus zeigt Einfluß des südjütisch-cimbrischen wie des ostfries. Hauses. — Bespr. von Johann Folkers, ZGesSchlesw-HolstGesch. 57, S. 578—82; D. Steilen, Mitt. a. d. Quickborn 21, S. 24f.

117. Haeberlin, Carl: Inselfriesische Volkstrachten vom XVI. bis XVIII. Jh. Mit 25 Tafeln. ZGesSchlesw-HolstGesch. 56, 1926, S. 170 bis 251. Mit 25 Trachtentafeln. Auch bes. ersch.: Kiel, Ges.f.Schlesw.-Holst. Gesch. — Bespr. von [L. C.] Pe[ters], NordfriesJb. 14, 1927, S. 211f.

118. Jensen, Christian: Benno Butendiek. Eine nordfriesische Sage. L. Meyns Haus-Kalender f. 1927, Garding, S. 57—61.

119. Siebs, Benno Eide: Die Helgoländer. Eine Volkskunde d. roten Klippe. Unter Mitw. von Ferdinand Holthausen bearb. Aus d. Balt. Histor. Forschungsinstitut zu Kiel. Mit 1 [eingedr.] Kurve u. 40 Bildern [auf Taf.]. Breslau, Ferd. Hirt 1928. (135 S.) gr. 8°. = Schriften d. Balt. Kommission zu Kiel., Bd. 10 = Veröffentlichungen d. Schleswig-

Holstein. Universitätsgesellschaft, Nr. 13. — Tracht, Haus und Kirche, Erwerbsleben, Rechtsleben, Sitten, Jugendzeit und Kinderspiele, Sage und Aberglauben, Sprache, Sprichwörter, Personennamen, Marken. — Bespr. von F. B[oehm], ZfVk. 37/38, S. 294; M. Haberlandt, Wiener ZfVk. 33, S. 149f.

120. Siebs, Benno Eide: Die Hausmarken der Insel Helgoland. Nordelb. 5, 1926, S. 391—401. — Die Hausmarke begegnet auf Helgoland als Willenszeichen (im Siegel 14. Jh. oder als Handgemal 17. Jh.) oder als Eigentumszeichen (auf Grabsteinen 17. Jh.) oder an Schiffen und Schiffsgerät. Abgebildet sind 86 Marken, aus dem 17. Jh. bis 1703 datiert. Heute sind Hausmarken unbekannt und haben sich an den Häusern niemals befunden.

121. 25 Jahre Friesen-Museum auf Föhr. Zugleich Beitrag zur Heimatkunde der Insel Föhr. (Föhrer Heimatbücher, hrsg. vom Verein f. Heimatkunde d. Insel Föhr, Nr. 16.) Wyk auf Föhr (1927). (52 S.) — Enthält auch S. 21—25: Friedrich Knorr, Ausgrabung des Kjökkenmödding von Groß-Dunsum, mit 2 Abb.

122. Philippsen, H.: Sagen und Sagenhaftes der Insel Föhr. 2. unveränderte Aufl. Garding, Lühr & Dircks 1928. (80 S.)

123. Stöpel, Richard: Das Sylter Friesenhaus. Volk u. Rasse I, 1926, S. 128—32. — Mit 3 Abb. von Häusern aus dem 17., 18. u. 19. Jh.

124. Jessen, Wilhelm: Sylter Sagen. Nach den Schriften des Heimatforschers C. P. Hansen. Westerland, Carl Meyer (1925). (154 S.)

Kulturpolitisches. Vgl. oben 86, 87, 88.

125. Matthiesen, Hans: Nordfrieslands Kampf um sein Volkstum. NdMh. 3, S. 176—79.

126. Kardel, Harboe: Die friesische „Minderheit". Deutsche Arbeit 26, 1927 (Heft 5), S. 124—27. — Über die dänisch-nordfriesische Bewegung und die gegensätzliche deutsch-nordfriesische; politisch.

127. Muuß, Rudolf: Die Geschichte der „Bohmstedter Richtlinien". Privatdruck. (16 S.) — Sonderabdruck aus dem NordfriesJb. 14, 1927. Behandelt die Frage der nordfries. Minderheit und die Pflege der nordfries. Sprache und Stammeseigenart.

128. Norbert, Willy: Helgoland — ein Zeitbild. Berlin-Charlottenburg, Vita Deutsches Verlagshaus, o. J. (1927). (56 S.) — Politisch; die Rechte der Helgolander und der Schutz der Düne.

Sprache. Vgl. oben 86, 87, 108, 119.

129. Jensen, Chr.: Die friesische Sprache. Janssen und Lobsien, Die Nordseeinseln (oben 49), S. 333—38. — Nordfries.

130. Lorenzen, M.: Det nordfrisiske Sprog i Sønderjylland. Den ny Tid 7, 1924, S. 260—65.

131. Muuß, Rudolf: Friesisch und plattdeutsch. NdMh. 3, S. 446—50.

132. J. D.: Lose Behauptungen. Unser Schleswig, deutsche Heimatblätter der „Nordfries. Rundschau", 4. Jg., Nr. 11, 28. Mai 1926. — Abdruck des Berichts eines hohen Beamten an die dänische Regierung 1835 über den „Umfang der dänischen Sprache im Herzogtum Schleswig als

Volkssprache in den Jahren 1832, 1833 und 1834" mit Einzelangaben auch über den Geltungsbereich des Friesischen.

133. Bremer, Otto: Zur Erhaltung der nordfriesischen Sprache. Sylter Zeitung 1. Mai 1926.

134. Zwandendijk, A. van: Sterbendes Volkstum? Etwas zum Nachdenken über die nordfriesische und manche andere Frage. HlF. 15, S. 230—36.

135. Peters, L. C.: Rettet die alte Sprache unseres Landes! L. Meyns Haus-Kalender f. 1927, Garding, S. 61—67. — Rückgang der nordfries. Sprache und Vorschläge zu ihrer Belebung.

136. Selmer, Ernst W.: Über den Gebrauch des bestimmten Artikels in Nordfriesischen. (Skr. utg. av det Norske Vid.-Ak. i Oslo II, Hist.-Filos. Kl. 1926, no. 2.) Oslo, Jacob Dybwad 1926. (107 S.) — Gegen Schütte, Artikelbrug (Jsb. 1924, 12, 37)[1]). Methodisch verfehlt, viel Mühe und Fleiß vergebens aufgewandt, um die Doppelformen des Artikels mit und ohne *d* zu erklären. Verkennung der unmittelbaren Verwendbarkeit der Aufzeichnungen des Sprachatlas für die Satzphonetik. Von den Texten hätten die poetischen ausgeschieden, die prosaischen auf den vorliegenden Zweck hin erst philologisch untersucht werden müssen. — Bespr. von F. Holthausen, Teuth. 4, S. 312; Alf Sommerfelt, BSL. 82, S. 136f.; Gudmund Schütte (unten Nr. 137).

137. Schütte, Gudmund: Nordisk og frisisk artikelforskning. DSt. 1926, S. 90—95. — Im Anschluß an Selmer (oben 136) für jüt.-dän. Herkunft der nordfries. Doppelformen.

138. Tedsen, Julius: Der Plan eines Nordfriesischen Wörterbuches. Niederd. Rundschau 11. Dez. 1927. — Ders.: Das Nordfriesische Wörterbuch. Nordfries. Jb. 15, 1928, S. 151—55.

139. Holthausen, Ferd.: Nordfriesische Glossen aus dem 18. Jh. Nordelb. 5, 1926, S. 564—66. — Hinweis auf die in ihrer sprachlichen Bedeutung überschätzten nordfries. Glossen in dem von Braun in Jena aufgefundenen deutsch-lat. Wörterbuch von Steinbach 1725 (vgl. Jsb. 1924, 12, 35). Verf. ist der Student Jessen aus Bredstedt. Beigegeben sind die photographischen Abbildungen zweier Seiten des Wörterbuchs.

140. Löfstedt, E.: Die nordfriesische Mundart des Dorfes Ockholm und der Halligen. I. Lund, Gleerup 1928. (XXIV, 255 S.) — Vorbildliche geschichtliche Darstellung des Vokalismus mit vollständiger Beispielsammlung und Etymologie. — Bespr. Lang. 5, S. 94; von F. Holthausen, Teuth. 5, S. 92, 97f.; E. Rooth, ZfdPh. 53, S. 209—12.

141. Hansen, Karl: Die Heimatsprache von Langeneß als Grundlage für den Deutschunterricht in meiner einklassigen Volksschule. Nordfries. Jb. 15, 1928, S. 163—73.

142. Holthausen, F.: Zur Wortkunde des Nordfriesischen. NdKbl. 41, 1927/28, S. 9. — Etymologie von 17 Karrharder Wörtern.

---

1) Den Artikelbrug, S. 61 gegen Bremers Angaben erhobenen Vorwurf hat Schütte brieflich zurückgenommen.

143. Rask, R.: Nordfriesisches Glossar, hrsg. von Fritz Braun. Dankesgabe f. Leitzmann 1927 (oben 11), S. 145—51, 161—211. — Kritischer Abdruck des handschriftlichen Glossars von Rask, das dieser nach B. Bendsens Moringer Grammatik, Lukas-Übersetzung und Übersetzung von Fouqués Undine angefertigt hat, freilich nur einen kleinen Teil des Riesenmaterials ausschöpfend. Über die nicht nur orthographischen Abweichungen von dem gedruckten Buche Bendsens hat sich Braun nicht ausgelassen; vgl. Rask: *åu, ee, ii, öj, kk, sk, v, z* = Bendsen: *au, ê, ie, äu, ck, sh, w, hs*. — Bespr. von F. Holthausen, Teuth. 5, 98f.

144. Jensen, Peter: Wörterbuch der nordfriesischen Sprache der Wiedingharde. Neumünster, Wachholtz 1927. (XI, 732 S.) — Füllt eine große Lücke aus. Wertvoll sind die zahlreichen, dem Leben entnommenen Sätze, durch die die Bedeutung der Wörter veranschaulicht wird. Hineingearbeitet ist auch das handschriftliche Wörterbuch Julius Momsens von der schon zur Mooringer hinneigenden Mundart von Emmelsbüll. Auf genaue Lautbezeichnung ist Bedacht genommen, wie wenig leider auch die Hinweise für die Aussprache genügen. Auf etymologisches Beiwerk hat J. verzichtet, auch auf Herbeiziehung der benachbarten Mooringer Mundart. — Bespr. Archiv 153, S. 297; C. Borchling, NdKbl. 40, S. 47f.; F. Holthausen, Teuth. 5, S. 92, 98; F. Piquet, Revgerm. 19, S. 370f.

145. Jensen, Peter: Etwas über die Lehnwörter in der nordfriesischen Sprache der Wiedingharde. NdKbl. 41, 1927/28, S. 9—16.

146. Schmidt-Petersen, J., and Craigie, James: The North Frisian dialect of Föhr and Amrum: grammar and texts with specimens of other dialects. Edinburgh, I. B. Hutchen, 22 Eildonstr. 1928. (100 S.) — Die Texte mit engl. Übersetzung.

147. Führer des Nordsee-Bades Norddorf-Amrum. 1927. Darin S. 30—33: R. Wanner, Friesisches Wörter-Verzeichnis zu den S. 21—23 abgedruckten Liedern. — Dasselbe auch S. 40f. in: Das Inselbuch (oben 91). — Wertlos.

148. Besprechungen früher angezeigter Schriften: 1. Bauer, E.: Die Moringer Mundart, 1925 (Jsb. 1925, 12, 83); bespr. von O. Bremer, AfdA. 47, S. 167f.; Ernst Fraenkel, DLZ. 48, Sp. 211—13; E. Öhmann, NeuphilMitt. 27, S. 174f.; F. Piquet, Revcrit.NS. 94, S. 192f.; P. Sipma, Museum 34, Sp. 67f.; E. H. Sehrt, JEGPhil. 27, S. 104f.; T. Starck, MLN. 44, S. 470f.; H. Teuchert, Teuth. 3, S. 318. — 2. Jensen, Peter: Die nordfriesische Sprache der Wiedingharde (Jsb. 1925, 12, 82); bespr. von C. Borchling, NdKbl. 40, 1926/27, S. 47; F. Holthausen, Teuth. 5, S. 92—97, mit zahlreichen Verbesserungen; Ernst W. Selmer, Medd.fraNorskForen.f.Sprogv. 1, 1927, S. 113—15. — 3. Schmidt-Petersen, H.: Die Orts- u. Flurnamen Nordfrieslands, 1925 (Jsb. 1925, 12, 87); bespr. von L. Bückmann, NdZfVk. 5, S. 242—54; Th. Siebs, ZONF. 4, S. 201f. — 4. Stöpel, Richard: Geschlechter kommen und gehen (Jsb. 1925, 12, 68); bespr. von [L. C.] Pe[ters], NordfriesJb. 13, 1926, S. 103—05. Otto Bremer.

XIII. Englische Sprache.

A. Allgemeines.

1. Callaway, Morgan, jr.: Recent works in the field of english linguistics, 1921—1927. Austin: Univ. of Texas. S. 5—41. = Studies in English, No. 8. Angez. MLN. 44, XXIII.

2. Cron, B.: (Bericht über einen Vortrag von:) Karl Wildhagen, Die englische Sprache, ein Spiegelbild englischen Wesens. NSpr. 36, 448f.

3. Flasdieck, H.: Der Gedanke einer englischen Sprachakademie in Vergangenheit und Gegenwart. Jena: Frommann. IX, 246 S. = Jenaer germ. Forsch. 11.

4. Fries, Ch. C.: The teaching of the english language. 1927. — Bespr. von H. Kurath, Lang. 4, 148—50.

5. Greig, J. Y. T.: Breaking Priscian's head or English as she will be spoke and wrote. London: Kegan Paul. 96 S. — Angez. MLR. 23, 399.

6. Hübner, W.: Englische Sprache. NJbbfWJ. 4, 367—73. Sammelbericht.

7. Jespersen, O.: Eine internationale Sprache. Übers. von S. Auerbach. — Bespr. von F. P., Revgerm. 20, S. 204.

8. Jones, E. S.: Practice leaves in the rudiments of english. New York: The Century Co. (76 S.) — Angez. MLN. 43, XI.

9. Karpf, F.: Neue Werke über das amerikanische Englisch. NSpr. 36, 514—18.

10. Krapp, G. Ph.: A comprehensive guide to good english. Chicago 1927: Rand McNally. XXXVIII, 688 S. — Bespr. von A. G. K., AmSp. 3, 146—151; D. Renardete, ebd. 479—481; F. Mossé, LesLang.Mod. 27, 109—111.

11. Krapp, G. Ph.: The knowledge of english. New York 1927: Holt & Co. X, 572 S. — Bespr. von A. G. K., AmSp. 3, 146—151; W. F. Bryan, MLN. 43, 478f.; C. M. Lotspeich, JEGPhil. 28, 283; F. Mossé, LesLang.Mod. 27, 109—11; A. H. Tolman, MPhil. 26, 369f.

12. Lindelöf, U.: Grundzüge der Gesch. der engl. Sprache. 2. Aufl. Leipzig. — Bespr. Archiv 154, 142; von H. Jantzen, ZfrenglU. 27, 465; H. M. Flasdieck, Litbl. 49, 269.

13. MacKnight, G., and Embley, H. B.: Modern english in the making. New York: Appleton & Co. XII, 604 S. — Angez. Lang. 4, 301.

14. Malone, K.: Some linguistic studies of 1928. MLN. 44, 502 bis 11. Sammelbericht.

15. Peetz, H.: Englische Sprachreinigung im Vergleich zur deutschen. Mutterspr. 43, 308—11.

16. Spiller, R. E.: The american in England during the first half century of independance. 1926. — Bespr. von L. M. Larson, JEGPhil. 27, 127f.; K. B. Murdock, MLN. 43, 556—58.

17. Turk, M. H.: An anglo-saxon reader. 1927. — Bespr. von G. T. Flom, JEGPhil. 27, 107—09; F. M., Revgerm. 20, 311f.

18. Wadstein, E.: On the origin of english. 41 S. Aus der Festskrift tillägnad Uppsala Universitet 1927. [Vgl. JsbGPh.NF. 6/7, 1, 116_{14}.]

19. Wyld, H. C.: A short history of english. 3. Aufl. 1927. — Bespr. von R. Willard, MLN. 43, 496f.

20. Besprechungen von schon früher verzeichneten Schriften: 1. Annual bibliography vol. 3—5 (1922—1924); bespr. von J. Hoops, ESt. 62, 395f.; vol. 6: 1925, vol. 7: 1926; bespr. von F. Mossé, Revgerm. 17, 284f.; vol. 8: 1928; bespr. von F. Mossé, Revgerm. 20, 413f. — 2. Boas und Herford, The Year's Work (JsbGPh. 6/7, 13, 36_{2}); bespr. von Flasdieck, Litbl. 49, 413—415; W. Fischer, Anglia Beibl. 39, 373; H. Lüdeke, DLZ. 49, 1464—1466. — 3. W. E. Collinson, Contemporary english (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 3); bespr. von K. Brunner, Archiv 154, 298f.; W. Preusler, ZfrenglU. 27, 316; F. Mossé, LesLang.Mod. 26, 201; H. M. R. Murray, The Year's Work 8, 57; G. C. M. Smith, MLR. 23, 113. — 4. Craigie, W. A., The study of american english. Oxford Univ. Press (Jsb.NF. 6/7, 13, 4); bespr. von H. M. R. Murray, The Year's Work 8, 71. — 5. H. M. Flasdieck, Me. Originalurkk. (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 12); bespr. von R. Spindler, Archiv 154, 295f. — 6. J. J. Hogan, The english language in Ireland (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 17); bespr. von F. Karpf, AngliaBeibl. 39, 175—178. — 7. A. G. Kennedy, Bibliography (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 163); bespr. von H. M. Flasdieck, AngliaBeibl. 39, 166—174; G. T. Flom, JEGPhil. 27, 437 bis 440; H. M. R. Murray, The Year's Work 8, 41—43; L. Pound, AmSp. 3, 239f.; J. F. Royster, MPhil. 25, 495—497. — 8. A. Kihlbom, Contribution to the study of fifteen century engl. I (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 19); bespr. von M. Flasdieck, AngliaBeibl. 39, 128—131; D. Everett, The Year's Work 7, 101; F. Mossé, Revgerm. 19, 253; J. M. Steadman jr., MLN. 43, 338—340. — 9. E. Kruisinga, Handbook (JsbGPh. NF. 5, 13, 11 u. 6/7, 13, 127); bespr. von W. van der Gaaf, ESt. 62, 400 bis 418. — 10. H. L. Mencken, Amerikanische Sprache (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 25); bespr. von A. Busse, Lit. 30, 680; P. Oczipka, ZfrenglU. 27, 555f.; K. Brunner, Archiv 154, 299, 303. — 11. Northup, Register of bibliographies (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 36_{3}); bespr. von T. P. Cross, MLN. 44, 410—412; R. R. McKerrow, MLR. 23, 64f. — 12. B. Sélincourt, Pomona (Jsb.GPh.NF. 6/7, 13, 32); bespr. von E. Ekwall, Anglia Beibl. 39, 39f.; H. M. R. Murray, The Year's Work 7, 45f. — 13. H. Spies, Kultur und Sprache (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 36_{1}); bespr. von J. K., Leuv.Bijdr. 20, Bijbl. S. 45; K. Arns, Gral 22, 658. — 14. J. E. Wells, Second Supplement (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 34); bespr. von H. M. Flasdieck, AngliaBeibl. 39, 28—30; Third Supplement 1926, ebd. — 15. L. Morsbach, Geschlecht (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 26); bespr. von W. Leopold, JEGPhil. 27, 240—246.

B. Wortschatz.

1. Wörterbücher.

21. Bense, J. F.: A dictionary of the low dutch element in the english vocabulary. Part I. 1926. — Bespr. von G. T. Flom, JEGPhil. 27, 259—261; C. B. van Heeringen, ESts. 10, 183—85; H. R. M. Murray, The Year's Work 7, 41f.

22. Brandl, A.: Murray's Oxford Dictionary vollendet — und Grimm? Archiv 154, 79f. (vgl. Nr. 24. 28).

23. A New English Dictionary on historical principles. Vol. V—Z bespr. von J. H. G. Grattan, MLR. 24, 212—14; NQ. 155, 70—72. — Vol. Wise—wyzen bespr. von A. C. Wood, RESt. 4, 491—93.

24. The Oxford Dictionary, completed 1884—1928. — Bespr. Archiv 154, 141f. (vgl. Nr. 23).

25. Emery, H. G., and Brewster, K. G.: The new century dictionary of the english language. 3 vols. — Bespr. von H. M. R. Murray, The Year's Work 8, 49f.

26. Hagen, W.: Englisch-deutsches Funk-Wörterbuch. Berlin 1924. — Bespr. von J. Hoops, ESt. 62, 422.

27. Holthausen, F.: Etymologisches Wörterbuch der englischen Sprache. 2. verm. Aufl. Leipzig 1927: Tauchnitz. XII, 208. — Selbstanzeige in GRM. 15, 382 (vgl. Nr. 40_3). 2. Aufl. 1928; bespr. von H. Murray, Year's Work 8, 50.

28. Holthausen, F.: Der Abschluß des Oxforder Wörterbuches. GRM. 16, 488—90 (vgl. Nr. 22).

29. Kirkpatrick, J.: Handbook of idiomatic english as now written and spoken. Contains idioms, phrases and locutions, selected. Adapted for students and travellers of all nationalities. 3. Aufl. Heidelberg 1927: Carl Winter. XVI, 317.

30. Kramers' Engelsch Woordenboek. 10de Druck, besorgt von F. P. H. Prick van Wely. — Bespr. von Chr. Kok, Museum 35, 12.

31. Kron, R.: Verdeutschungs-Wörterbuch der englischen Umgangssprache. 2. Aufl. Freiburg i. Br. und Bielefeld 1927. 202 S.

32. Krüger-Löpelmann: Des Engländers gebräuchlichster Wortschatz. 5. Aufl. — Bespr. von F. Karpf, NSpr. 36, 552f.

33. Onions, C. T.: Oxford English Dictionary supplement. NQ. 157, 237—39.

34. Rabe, H.: Deutsch-englisches Satzlexikon der allgemeinen und wirtschaftlichen Sprache. 6. bis 8. Tsd. Stuttgart 1927: Deutsche Verlagsanstalt. XV, 807 S.

35. Schlutter, O. B.: Bemerkungen zum NED. Weiteres zur Namensfrage des Verfassers, der Traktat Nr. 10 in Thomas Wrights Volume of Vocabularies, Liverpool 1857, schrieb. Anglia 52, 88—92.

36. Schoch, A., und Kron, R.: The little Yankee. A handbook of idiomatic american english, treating of the daily life, customs and institutions of the United States. With the vocabulary and phraseology

of the spoken language, incorporated in the text. 3. Aufl. Freiburg 1927. 203 S.

37. Ullrich, H.: Nachträge und Ergänzungen zum deutsch-englischen Teile des Muret-Sanders. ZfrenglU. 27, 105—11.

38. Weseen, M. H.: Crowell's dictionary of english grammar and handbook of american usage. New York: Crowell. X, 703. — Bespr. von A. G. K., AmSp. 3, 423—26.

39. The Winston Simplified Dictionary, advanced edition 1926. — Bespr. von L. Blankenbühler, AngliaBeibl. 39, 306—08.

40. Besprechungen von schon früher verzeichneten Schriften. 1. H. C. G. Brandt, German-english dictionary (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 41); bespr. von M. Born, ZfrenglU. 27, 629f. — 2. W. H. Fowler, Dict. of modern engl. usage (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 17); bespr. von P. F. van Draat, ESt. 63, 82—86; G. T. Flom, JEGPhil. 27, 142f.; H. R. M. Murray, The Year's Work 7, 42f. — 3. F. Holthausen, Etym. Wb. (vgl. oben Nr. 27); H. M. Flasdieck, Litbl. 49, 418; E. Ekwall, Anglia Beibl. 39, 40f.; Fr. Wild, NSpr. 36, 136f.; H. Jantzen, ZfrenglU. 27, 72.

2. Wortforschung.

41. Allen, H. B.: The word *blizzard*. AmSp. 3, 191—217.

42. Barnes, M.: Words from the french *-é*, *-ée*. SPE. Tract 30, 289—305.

43. Behrens, D.: Über englisches Sprachgut im Französischen. 1927. — Bespr. von A. Wallensköld, Neuphil.Mitt. 29, 186f.; W. Fischer, AngliaBeibl. 39, 64—66; W. Meyer, NSpr. 36, 317f.

44. Bender, H., und Herben, J.: English *spick*, *speck*, *spitchcock*, and *spike*. AJPhil. 48, 258—62.

45. Buck, C. D.: Words for *world*, *earth* and *land*, *sun*. Lang. 5, 215—27.

46. Dieckmann, E. P. M.: The meaning of *burdoun* in Chaucer. MPhil. 26, 279—82.

47. Flasdieck, H. M.: Über die mittelkent. ordinalia. AngliaBeibl. 39, 357—60.

48. Flasdieck, H. M.: Ne. *to plash* — *to pleach*. AngliaBeibl. 39, 376—80.

49. Fogg, W. F.: oe. *mæȝeþ* in Hali Meidenhad. MLN. 43, 527—29.

50. Foley, Louis: Beneath the crust of words. Columbus, Ohio: Univ. Press. V, 158 S. — Bespr. von A. G. Kennedy, AmSp. 5, 71f.

51. Gibbings, C. M.: Local words and superstitions. Word-lore 3, 35—38; 77—80.

52. Harrison, Th. P.: Some folk words. AmSp. 5, 219—33.

53. Hittle, E.: Zur Geschichte der altenglischen Präpositionen *mid* und *wid* mit Berücksichtigung ihrer beiderseitigen Beziehungen. [Neue Aufl., Manualdr.] 1901. Heidelberg 1927: Carl Winter. VII, 184. = Anglistische Forschungen Heft 2.

54. **Holthausen**, F.: Etymologica. GRMon. 16, 238f. (ae. *gānian*, ne. *flint*, ne. *ling*, ne. *chub*.).

55. **Koch**, C. O.: „Osmälla" franska uttryck i engelskan. Studier i modern språkvetenskap 10, 161—73. — Bespr. von A. **Wallensköld**, Neuphil.Mitt. 29, 266: il s'agit des impressions françaises, entrées dans l'anglais, qui n'appartiennent pas au langage courant, mais survivent, très peu altérées, dans quelques emplois spéciaux: juridiques (*mainlevée* = the recovery of goods) et héraldiques (*azur*, *argent* etc.).

56. **Jenkins**, T. A.: Old french *engan*, english *gun*. Lang. 4, 232 bis 37.

57. **Kroesch**, S.: The semantic development of oe. *craeft*. MPhil. 26, 433—43.

58. **Moore**, S.: Morphological changes in middle english. Lang. 4, 238—66.

59. **Ritchie**, R. L. Graeme: Early instances of french loan-words in scots and english. ESt. 63, 41—58.

60. **Scherer**, G.: Zur Geographie und Chronologie des angelsächsischen Wortschatzes, im Anschluß an Bischof Waerferths Übersetzung der Dialoge Gregors. Berlin, phil. Diss. Leipzig: Mayer & Müller. V, 63. — Erweist eine Reihe von Wörtern in der älteren Fassung von Waerferths Übersetzung als rein anglisch und bestimmt ihn demgemäß als Anglen; die alten Berichte über ihn seien also dahin zu deuten, daß sie dieser „Haupttatsache" nicht widersprechen. Verschiedene Wörte bringt er zum erstenmal; einige sind überhaupt nur in Briefen zu finden. Von der ersten Gruppe sind einige gelehrter Art, andere gehören dem theologischen Schulgebrauch an, andere beziehen sich auf Dinge des täglichen Lebens, für die selbst in der Bibel und den alten Gesetzen keine Verwendungsmöglichkeit vorhanden war; bei einigen mag es Zufall sein. Der Autor der jüngeren Fassung mag um 1100 dem Süden des Landes zuzuweisen sein. Ein lateinisch-angelsächsisches und ein angelsächsisch-lateinisches „Wortverzeichnis" beschließt die umsichtige Arbeit. — Bespr. im Archiv 154, 144.

61. **Schlutter**, O. B.: Weitere Beiträge zur altenglischen Wortforschung. Anglia 52, 83—87; 183—91. — ae. *réod* rubrum, stibium. — Gibt es ein ae. Hauptwort *onslęge* m. blow? — Gibt es ein ae. *geþweor* oder *geþwéor* n. Quark? — ae. *bréþel*, *brieþel* = ne. *brethel* worthless. — ae. *oþéhtian* = *oþǽtian*. — ae. *oþhydan* to hide away. — ae. *bochaga* Buchenhag. — ae. *bócstigel* f. beechwood stile.

62. **Wallace**, R. H.: Proverbs and phrases of the dairy. NQ. 157, 246—48; 265.

63. **Wallas**, G.: Jeremy Bentham and word-creation. Oxf.: Univ. Press. = S. P. E. Tract. Nr. XXXI. Angezeigt in MLN. 44, XXVIII.

64. **Wallis**, E. W.: The pre-conquest English. Word-lore 3, 97—99.

65. **Besprechungen von schon früher verzeichneten Schriften**: 1. Ph. **Aronstein**, Wortkunde (JsbG.Ph.NF. 6/7, 13, 89_1); bespr. von W. **Franz**, ESt. 62, 419—22; MLR. 24, 107f.; **Northup**, JEGPhil. 27, 393—96. — 2. O. **Barfield**, History of english words

(Jsb.NF. 6/7, 13, 59); bespr. von G. T. Flom, JEGPhil. 27, 143; H. R. M. Murray, The Year's Work 7, 44f. — 3. B. Borowski, Lautdubletten im Altenglischen (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 89_2); bespr. von G. Heidemann, Archiv 153, 261f. — 4. J. M. Toll, Niederländisches Lehngut im Me. (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 85); bespr. von W. Preusler, ZfreglU. 27, 236; C. B. van Haeringen, ESts. 10, 183—85.

3. Namenforschung.

66. Anscombe, A.: The name of *Mayfield* in Sussex. Anglia 52, 76—78.

67. Anscombe, A.: *et* in english place-names. NQ. 157, 165—68; 291.

68. Bonsdorff, J.: *Hankyn* or *Haukyn*? MPhil. 26, 57—61. [Zu Piers Plowman.]

69. Ekwall, Eilert: English river-names. Oxford 1928: Univ. Press. XCII, 488 S. — Bespr. von J. Mansion, ESts. 11, 221—24; NQ. 156, 53f.

70. Ekwall, E.: On some English place-names found in Scandinavian sources. In: Festskr. F. Jónsson, S. 213—23.

71. Espenshade, A. H.: Pennsylvania place names. 1925. — Bespr. von M. Förster, ZONF. 4, 94—100.

72. Förster, M.: Die Bedeutung des ne. Ortsnamens *Arrallas*. Archiv 154, 273f.

73. Hale, E. E.: Dialectical evidence in the place-names of Eastern New York. AmSp. 5, 154—67.

74. Hopwood, D.: The place-names of the county of Surrey, including London in Surrey. 1927. — Bespr. von H. M. R. Murray, The Year's Work 8, 63.

75. Karlström, S.: Old english compound place-names in *-ing*. Diss. Uppsala 1927. XXIII, 194 S. — Bespr. von J. K. Wallenberg, ZONF. 4, 283—92.

76. Kneen, J. J.: The place-names of the isle of Man, with their origin and history. Douglas: The Manx Society 1925—28. XXIV, 489 S. — Bespr. von H. M. R. Murray, The Year's Work 8, 66f.

77. Mawer, A., and Stenton, F. M., in collaboration with Houghton, F. T. S.: The place-names of Worcestershire. Cambr.: Univ. Press 1927. — Bespr. von NQ. 153, 215f.; G. T. Flom, JEGPhil. 28, 283—85; J. H. G. Grattan, RESt. 4, 366—68; J. Mansion, ESts. 11, 24—27; H. R. M. Murray, The Year's Work 8, 61—63; P. Gurrey, MLR. 23, 481—83; P. Grosjean, An.Boll. 46, 412—15.

78. Mawer, A., and Stenton, F. M.: Introduction to the survey of english place-names. 1924. — Bespr. von R. E. Zachrisson, ZONF. 4, 89—94.

79. Read, A.: Observations on Jowa place-names. AmSp. 5, 27—44.

80. Read, W. A.: Research in American place-names, c. 1920—1926: a partial review. ZONF. 4, 185—91.

81. Read, W. A.: Louisiana place-names of indian origin. 1927. — Bespr. von R. G. Kent, Lang. 4, 212f.

82. Smith, A. H.: The place-names of the North Riding of Yorkshire. Cambr.: Univ. Press. XLVI, 352 S. = Engl. Place-names Society V. — Bespr. von NQ. 155, 377f.

83. Smith, W.: *Strines* and some other water-names. Word-lore 3, 114—18.

84. Watkins, A.: A neglected factor in place-names. NQ. 154, 455f.; 155, 4—7 und 60—62.

85. Zachrisson, R. E.: Topographical Names containing primitive germanic **geb*. S.-A. aus NoB. (vgl. JsbGPh.NF. 6/7, 13, 112). — Bespr. von G. Binz, AngliaBeibl. 39, 63f.; A. H. Smith, MLR. 23, 84f.

86. Besprechungen von schon früher verzeichneten Schriften: 1. Beysel, Blutsverwandtschaft (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 92); bespr. von H. Jantzen, ZfrenglU. 27, 227f. — 2. A. Mawer, The chief elements used in english place-names (JsbGPh.NF. 5, 13, 58); bespr. von R. E. Zachrisson, ZONF. 4, 89—94. — 3. A. Mawer and F. M. Stenton, Buckinghamshire (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 115_3); bespr. von R. E. Zachrisson, ZONF. 4, 89—94; P. Grosjean, An.Boll. 46, 412—15; Bedfordshire und Huntingdonshire; bespr. von Mansion, ESts. 10, 11—14; J. H. G. Grattan, RESt. 4, 118 f.; H. R. M. Murray, The Year's Work 7, 36—38; P. H. Reaney, MLR. 23, 353 f.; P. Grosjean, An.Boll. 46, 412—15. — 4. R. E. Zachrisson, Some english place-names in a french garb (JsbGPh.NF. 5, 13, 62); bespr. von G. Binz, AngliaBeibl. 39, 62f. — 5. R. E. Zachrisson, Six groups of english river-names. ZONF. 2, 1926 (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 107); bespr. von A. H. Smith, MLR. 23, 84. — 6. R. E. Zachrisson, Yorkshire place-names. Uppsala 1926 (vgl. noch JsbGPh. NF. 6/7, 13, 109); bespr. von G. Binz, AngliaBeibl. 39, 7f.; A. H. Smith, MLR. 23, 84. — 7. R. E. Zachrisson, Place-name etymologies (JsbGPh. NF. 6/7, 13, 110); bespr. von G. Binz, AngliaBeibl. 39, 1—6. — 8. R. E. Zachrisson, Place-names and river-names containing **vis*, **vask* (JsbGPh. NF. 6/7, 13, 111); bespr. von G. Binz, AngliaBeibl. 39, 45—50; F. Mossé, Revgerm. 19, 252f.; A. H. Smith, MLR. 23, 84.

C. Grammatik.

1. Gesamtdarstellungen.

87. Alexander, H.: The language of the *Salem witchcraft trials*. AmSp. 3, 390—400.

88. Boyd, C. C.: Grammar for grown-ups. 1926. — Bespr. von H. R. M. Murray, The Year's Work 7, 43.

89. Flasdieck, H. J.: Zur Verfasserschaft der Grammatik von John Brightland 1711. AngliaBeibl. 39, 324—327.

90. Heironimus, J. P., and Russell, J. C.: The grammatical works of Master Henry of Avranches. Phil. Qu. 8, 21—38.

91. Jespersen, O.: On some disputed points in english grammar. 1926 (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 125); bespr. von H. Logeman, Revbelge 7, 643 bis 45; H. R. M. Murray, The Year's Work 7, 35.

92. Kruisinga, A.: An english grammar for dutch students. I. 4. ed. Utrecht: Kemink & Zoon. XV, 230 S. — Bespr. von P. Gurrey, RESt. 4, 494. — R. W. Zandvoort, ESts. 10, 27—30.

93. Meredith, J. A., and Jack, W. S.: Outline english grammar for romance language students. Philadelphia: Univ. of Pennsylvania. 22 S. — Angezeigt MLR. 24, 119.

94. Besprechungen von schon früher verzeichneten Schriften: 1. H. Poutsma, Grammar of late modern english. Part II (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 132_5); bespr. von H. M. R. Murray, The Year's Work 7, 33f. — 2. Björling, English Bible (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 116); bespr. von F. M., Revgerm. 21, 313.

2. Mundarten.

95. Andrew, S. O.: The Dialect of *Morte Arthure*. RESt. 4, 418 bis 23.

96. Andrew, S. O.: The preterite in north-western dialects. RESt. 5, 431—36.

97. Byngton, St. T., and Malone, K.: What is anglo-saxon? AmSp. 5, 104—07.

98. Einenkel, E.: London Slang. Anglia 52, 192.

99. Hartig, P.: Die Edinburger Dialektgruppe. Studie über Satzproben, aufgenommen mit dem Grammophon in den Gefangenenlagern, und über den Berwickshire-Lokaldichter Calder. Leipzig: Mayer & Müller. = Palaestra 161. VI, 104 S. — Bespr. Archiv 154, 150f.

100. Haigh, W.: A new glossary of the dialect of the Huddersfield district. 1927. — Bespr. von H. M. R. Murray, The Year's Work 8, 68f.; NQ. 156, 362.

101. Heil, J. A.: Die Volkssprache im Nordosten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, dargestellt auf Grund der Biglow Papers von James Russel Lowell. = GießBeitr. III 2, 205—311 (1927). Vgl. Nr. 103. — Bespr. von A. G. K., AmSp. 3, 426f.

102. Heldmann, A.: Lautlehre der schottischen Mundart im südöstlichen Perthshire. = GießBeitr. III 2, 153—204 (1927).

103. Killheffer, M.: A Comparison of the Dialect of the Biglow Papers with the Dialect of four yankee plays. AmSp. 3, 222—36. Vgl. Nr. 101.

104. Kurath, H.: The origin of the dialectical differences in spoken american english. MPhil. 25, 385—95.

105. Lindelöf, U.: Die neue Ausgabe des Rituale ecclesiae Dunelmensis und die Sprache der Glosse. AngliaBeibl. 39, 145—51.

106. Mackenzie, B. A.: The early London dialect. Contributions to the dialect of London during the middle-english period. Oxford: Clarendon Press. 152 S. — Bespr. von P. H. Reaney, RESt. 5, 470f.

107. Mann, S. E.: Dialect words of Nottinghamshire and district. NQ. 156, 240—43.

108. Perkins, A. E.: More notes on Maine dialect. AmSp. 5, 118 bis 31.

109. Reaney, P. H.: A grammar of the dialect of Penrith (Cumberland). 1927. — Bespr. von G. T. Flom, MLN. 43, 412—15; H. M. R. Murray, The Year's Work 8, 67f.; A. H. Smith, RESt. 4, 368f.

110. Keßler, H.: Die Verwendung der Mundart bei Bret Harte. Breslau 1928: Verlag des Englischen Seminars der Universität. (= Gieß. Beitr. Engl. Nordam. 5, 181—262.)

111. Besprechungen von schon früher verzeichneten Schriften: 1. J. Wilson, Dialects of Central Scotland (JsbGPh.NF. 6/7. 13, 150); bespr. von E. Ekwall, AngliaBeibl. 39, 41—43; H. M. R. Murray, The Year's Work 7, 48—49. — 2. A. J. Wyatt, Threshold of Anglo-Saxon (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 151); bespr. von M. Daunt, The Year's Work 7, 67f.

3. Lautlehre.

112. Löpelmann, M., und Minnigerode, W.: Abriß einer vergleichenden Lautlehre des Deutschen, Englischen, Französischen und Italienischen, nebst Darstellung der menschlichen Sprechwerkzeuge. Mit 3 Figuren im Text und 1 Doppeltafel. Berlin 1929: F. Dümmler (Ausg. 1928). 104 S.

113. Mahling, C.: Über Tonvokal + *ht* im Frühmittelenglischen. Phil. Diss. Berlin. 200 S. — Die Ergebnisse umfassen die S. 176—98. — Bespr. von W. von der Gaaf, ESts. 11, 124.

114. Besprechungen von schon früher verzeichneten Schriften: 1. Kaffenberger, Lautlehre (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 156); bespr. von H. Jantzen, ZfrenglU. 27, 227f. — 2. G. Weber, Suffixvokal nach kurzer Tonsilbe vor *r, n, m* im Angelsächsischen (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 161); bespr. von M. Daunt, The Year's Work 8, 93—95; M. R. Ruud, MLN. 44, 203f.

4. Orthoepisten.

115. Kauter, H.: Englische Lautlehre nach Richard Hodges' The English Primrose 1644. Breslau: Verlag des Englischen Seminars. 60 S. (= GießBeitrEnglNordam. 6, 1—62).

116. Besprechungen von schon früher verzeichneten Schriften: Zachrisson, R. E.: The english pronunciation at Shakespeare's Time (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 166); bespr. von K. Luick, AngliaBeibl. 39, 153—66; W. F. Bryan, MLN. 43, 479f.; H. M. R. Murray, The Year's Work 8, 58—61; F. M., LesLang.Mod. 23, 397f.

5. Phonetik.

117. Barker, J. L.: An explanation of the differences in length and voicing of consonants in french and english. MPhil. 26, 339—51.

118. Brandl, A.: Lebendige Sprache. Beobachtungen an Lautplatten englischer Dialektsätze. Mit 2 Tafeln. Berlin, Preuß. Akad. d. Wissensch. Dazu: Lautbibliothek. Phonetische Platten und Umschriften. Hrsg. von der Lautabteilung der Preußischen Staatsbibliothek. Heft 1—20. Englische Dialekte. Bearbeitet unter der Leitung von Alois Brandl. Berlin 1928, Preuß. Staatsbibliothek. — Die beiden Tafeln zu der Akademieabhandlung hat der Direktor der Lautbibliothek Wilhelm Doegen beigesteuert und erläutert: Lautanalyse aus dem Klangbild des englischen Dialektwortes *man*, aus der Lautplatte gewonnen nach dem elektrooszillographischen Verfahren. Nachdem er auf diese Art seine Sammlungen praktisch zu verwerten begonnen hat, läßt sich erkennen, daß für die wissenschaftliche Phonetik eine neue Zeit anbricht; Brandls gediegene Untersuchung deutet die Probleme an.

119. Bridge, R.: Pronunciation of *clothes*. SPETract. 30, 305—09.

120. Eijkman, L. P. H.: More soft palate and nasality. ESts. 10, 114—18.

121. Génévrier, P.: Précis de phonétique comparée française et anglaise. 1927. — Bespr. von E. R. Goddard, MLN. 44, 126; F. Piquet, Revgerm. 19, 303f.

122. Tourbier, R.: Experimentell-phonetische Studie über die Gruppe Adverb + Substantiv im Neuenglischen. Archiv 153, 61—68. Vgl. Nr. 154.

123. Jespersen, O.: A modern english grammar on historical principles. Part 1. Heidelberg: Carl Winter. = Germanische Bibliothek Abt. 1, Reihe 1, Bd. 9. Sounds and spellings. 4. Aufl. XI, 485 S.

124. Kruisinga, E.: An Introduction to the study of English sounds. 4. ed. Utrecht 1926. — Bespr. von F. Karpf, AngliaBeibl. 39, 60—62.

125. Kurath, H.: A bibliography of american pronunciation 1888 to 1928. Lang. 5, 155—62.

126. Kurath, H.: The origin of the dialectical differences in spoken american english. MPhil. 25, 385—95.

127. Kurath, H.: American pronunciation. London: Clarendon Press. = SPETract. 30, 279—97. — Bespr. von A. Meillet, BSL. 26, 2, 21f.; A. G. Kennedy, AmSp. 5, 78f.

128. Luick, K.: Ein bisher unbeachtetes Zeugnis für den frühneuenglischen Lautwert des Vokals in *use*. AngliaBeibl. 39, 323f.

129. Mackie, W. S.: On the independent development of the middle english vowels in early new english. MLR. 24, 265—75.

130. Orbeck, A.: A dissertation on early ne. pronunciation as reflected in some seventeenth century town records of eastern Massachussetts. Michigan 1927. X, 148 S. — Bespr. von G. T. Flom, JEGPhil. 27, 552 bis 54; H. M. R. Murray, The Year's Work 8, 71.

131. Palmer, H. E., and Blandford, F. G.: English pronunciation through questions and answers. Cambr.: Heffer & Sons. XXI, 119 S. — Bespr. von F. M., LesLang.Mod. 27, 160; J. Hoops, ESt. 63, 77f.

132. Randolph, V., and Ingleman, A. A.: Pronunciation in the Qark dialect. AmSp. 3, 401—07.

133. Shewmake, E. F.: English pronunciation in Virginia. 1927. — Bespr. von H. Kurath, AmSp. 3, 478f.

134. Sievers, E.: Zur englischen Lautgeschichte. Kritische Untersuchungen. Mit 2 Fig. Leipzig: S. Hirzel. 92 S. = Abh. der Sächs. Akad. der Wissensch. Phil.-hist. Kl. Bd. 40, Nr. 1. — Schallanalytische Studien an angelsächsischen Texten mit einer Fülle von neuen lautgeschichtlichen, grammatischen Ergebnissen, die zu prüfen und zu erkennen aber wohl erst einem späteren Geschlechte vorbehalten bleiben wird.

135. Vockerath, W.: Die deutsche und die englische Artikulationsbasis. Diss. Greifswald 1926. — Bespr. von W. Gerlach, ZfrenglU. 27, 628f.

136. Ward, J. C.: The phonetics of english. Cambr. 1929: Heffer. (Ausg. 1928). V, 176 S. — Bespr. von R. Q. Morgan, MLJ. 14, 164; A. G. K., AmSp. 5, 168.

137. Besprechungen von schon früher verzeichneten Schriften: L. E. Armstrong and J. C. Ward, Engl. Intonation (JsbGPh. NF. 6/7, 13, 167); bespr. von A. Bohndorf, Neuphil.Mitt. 29, 269—72; F. Karpf, ESt. 63, 78f.; P. Menzerath, Teuth. 4, 179f.; B. Ruud, MLN. 43, 567f.

6. Formen- und Wortbildungslehre.

138. Bergener, Carl: A contribution to the study of the conversion of adjectives into nouns in English. Lund: Gleerup. XVI, 222 S. — Bespr. von A. G. K., AmSp. 5, 247—49.

139. Collinson, W. E.: The *soul of grammar* and the *philosophy of grammar* with special reference to the question of english cases. MLR. 23, 129—44.

140. Hillhouse, J. T.: *a* or *an*. MLN. 43, 98—101.

141. Kalepky, Th.: Zur Kasusfrage im Englischen. ZfrenglU. 27, 585—88.

142. Besprechungen von schon früher verzeichneten Schriften: Langenhove, G. Ch. van: On the origin of the gerund in English (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 167); bespr. von W. F. Bryan, MLN. 43, 480f.; M. Callaway, PhilQu. 7, 203f.; K. Malone, JEGPhil. 27, 398—400.

7. Syntax.

143. Bengtsson, E.: Studies on passive nouns with a concrete sense in english. Lund: Gleerup. — Angez. MLR. 24, 247.

144. Ellinger, J.: Das Pronomen *it* als formales Objekt. Anglia Beibl. 39, 271—90.

145. van der Gaaf, W.: The gerund preceded by the common case. A study in historical syntax. ESts. 10, 33—41; 65—72.

146. van der Gaaf, W.: The predicative passive infinitive. ESts. 10, 107—14.

147. van der Gaaf, W.: The post adjectival passive infinitive. ESts. 10, 129—38.

148. Horn, W.: Untersuchungen zur histor. engl. Syntax. Archiv 154, 213—23.

149. Humpf, G.: Eine vergleichende Darstellung der Lehre vom Artikel im Französischen und Englischen. ZfrenglU. 27, 175—99.

150. Jespersen, O.: A modern English grammar on historical principles. Part 2: syntax, Vol. 1, 3. ed. with appendix. Manualdr. 1922. XXVIII, 512 S. — Part 3: syntax, Vol. 2. IX, 415 S. Den Appendix bespr. E. Kruisinga, ESt. 9, 162—163, den 2. Bd. F. Karpf, NSpr. 36, 553—555; G. O. Curme, Lang. 4, 135—148; A. Meillet, BSL. 29, H. 2, 176—178; F. Mossé, LesLang.Mod. 27, 212—214; H. M. R. Murray, The Year's Work 8, 51f.; M. B. Ruud, JEGPhil. 28, 532—539; A. G. K., AmSp. 3, 334—339; F. M., Revgerm. 20, 313.

151. Karpf, Fr.: Prepositional accusative with plain infinitive. ESts. 10, 9. (*Listen to me howl.*)

152. Luebke, W. F.: The analytic future in contemporary american fiction. MPhil. 26, 451—57.

153. Steinbach, R.: The misrelated constructions. AmSp. 5, 181 bis 97.

154. Tourbier, R.: Das Adverb als attributives Adjektiv im Neuenglischen. Berlin, phil. Diss. Vgl. Nr. 122. — Bespr. Archiv 154, 151.

155. Vechtman-Veth, A. C. E.: A syntax of living English. Utrecht. XII, 330 S. — Bespr. von F. Karpf, Litbl. 49, 415—18; P. Gurrey, RESt. 4, 493f.; R. W. Zandvoort, ESts. 10, 27—30.

156. Besprechungen von schon früher verzeichneten Schriften: 1. G. Humpf, Noch einmal zur Behandlung des Partizips. ZfrenglU. 27, 123—27 (zu JsbGPh.NF. 6/7, 13, 201; dort ist der Name versehentlich als *R*umpf gedruckt). — 2. Jespersen, O.: Notes on relative clauses (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 194); bespr. von J. H. G. Grattan, RESt. 4, 368f.; H. R. M. Murray, The Year's Work 7, 34f. — 3. Stahl, Adnominaler Genetiv (JsbGPh.NF. 6/7, 13, 200); bespr. von H. Jantzen, ZfrenglU. 27, 227f.

8. Stilistik.

157. McCartney, E. S.: Zeugma in Vergil's Aeneid and in English. PhilQu. 8, 79—94.

158. Günther, J. H. A.: English synonyms and homonyms explained and illustr. Rev. by H. G. de Moor. 5. ed. Groningen: J. B. Wolters. VIII, 407 S. = Maar and Günther, A handbook of english idiom. Vol. 2. — Bespr. von Kruisinga, ESts. 10, 157f.

159. Karpf, F.: Die erlebte Rede im älteren Englischen und in volkstümlicher Redeweise. NSpr. 36, 571—81.

160. Krüger, G.: Unenglisches Englisch. Fehler und Mißverständnisse bei Gebrauch und Übertragung. 3. umgearb. Aufl., hrsg. von Max

Löpelmann. Berlin: Dümmler. XII, 216 S. = Krüger, Schwierigkeiten des Englischen. Teil 4.

161. Loewe, H., und Breul, E. D.: Deutsch-englische Phraseologie. 15. Aufl. — Bespr. von W. Preusler, ZfrenglU. 27, 236f.

162. Lück, K.: Das französische Fremdwort bei Oscar Wilde als stilistisches Hilfsmittel. Diss. Greifswald 1927. 209 S.

163. Read, H.: English prose style. London: Bell. — Bespr. von O. W. Firkins, YaleR. 18, 811—13; J. Vallette, LesLang.Mod. 27, 112f.

164. Reum, A.: A dictionary of English style. Published with the cooperation of A. H. J. Knight. Part I: A — Flower. Leipzig: J. J. Weber. — Abschließendes wird nach Erscheinen aller drei Teile zu sagen sein. Dieser erste bedeutet entschieden einen sehr verheißungsvollen Anfang, und dem Verfasser, der sich ja schon mit seinem französischen Stillexikon ein außerordentliches Verdienst erworben hat, wird jeder, der sich mit der englischen Sprache befaßt, zu tiefstem Danke für diese gewissenhafte Darstellung verpflichtet sein.

165. Trnka, B.: Analysis and synthesis in English. ESts. 10, 138 bis 44.

D. Metrik.

166. Hartog, Ph.: On the relation of poetry to verse. 1926. — Bespr. von C. H. Herford, The Year's Work 7, 19f.

167. Holthausen, F.: Metrisches. AngliaBeibl. 39, 375f. — Altengl. u. as. Verse.

168. Langworthy, Ch. A.: Verse-sentence patterns in english poetry. PhilQu. 7, 283—98.

169. Scripture, E. W.: Die Grundgesetze des englischen Stabreimverses. Anglia 52, 69—75.

170. Scripture, E. W.: Der Versrhythmus in King Horn. Anglia 52, 382—84.

171. Scripture, E. W.: The choriambus in english verse. PMLAss. 43, 316—22.

172. Scripture, E. W.: Der Rieselfuß. NSpr. 36, 104f. — Über — ⏑ ⏑ ⏑ — in englischen Verszeilen.

173. Scripture, E. W.: Experimentalphonetische Studien über die englische Verszeile. Archiv f. d. ges. Psychologie 65, 61—90.

174. Scripture, E. W.: Experimentelle Untersuchungen über die Metrik in Beowulf. Archiv f. d. ges. Psychologie 66, 203—15.

175. Spindler, R.: Englische Metrik. München 1927: M. Hueber. — Eine gute, recht brauchbare Darstellung an Hand ausgewählter Textproben.

176. Young, George: An english prosody on inductive lines. Cambridge: Univ. Press. XIV, 296 S. — Bespr. von P. F. Baum, JEGPhil. 38, 589—91; NQ. 156, 200; B. Dobrée, Nation and Ath. 43, 564f.

Hermann Kügler.

XIV. Frühgeschichte.

1. Rassenkunde.

1. Scheidt, Walter: Rasse und Volk. Anthropos 23, S. 19—30. — Auseinandersetzung mit dem gleichnamigen Buch von P. W. Schmidt (Jsb. 6/7. 14, 3.) „Es ergibt sich die Tatsache, daß P. Schmidt die wesentlichen Teile der heutigen Rassenkunde nicht beachtet hat."

2. Kern, Fritz: Zur Methode der Rassengeschichte. In: Festschr. für P. W. Schmidt 1928, S. 897—903. — Gliedert die Unterscheidungsmerkmale der menschlichen Rassen in Altersstufenmerkmale, Stammbaummerkmale, Merkmale des ursprünglichen Lebensraumes und Merkmale der Lebensweise und bestimmt ihre verschiedene Bedeutung für eine „methodische rassengeschichtliche Forschung".

3. Wolff, K. F.: Der heutige Stand der Rassenforschung. Mannus 20, S. 328—64. — Dasselbe auch gesondert. Leipzig: C. Kabitzsch. (37 S.)

4. Wirth, Herman: Der Aufgang der Menschheit. Untersuchungen zur Geschichte der Religion, Symbolik und Schrift der atlantisch-nordischen Rasse. Textband I: Die Grundzüge. Jena: Eugen Diederichs. (632 S. mit 68 Textabb., 28 Bildbeil., 1 Schrifttafel.) — Bespr. von F. Br[andes], Tide 5, S. 387f.

5. Wolff, K. F.: Zur Geistesgeschichte der Nordsee-Germanen. Tide 5, S. 451—62. — Bericht über das vorige.

6. Besprechungen früher verzeichneter Arbeiten: 1. F. Kern, Stammbaum und Artbild der Deutschen (Jsb. 6/7. 14, 10); bespr. von F. Piquet, Revgerm. 19, 156; H. Schemmel, Mannus 20, 432f. — 2. M. Scheidt, Rassenforschung (Jsb. 6/7. 14, 1); bespr. von Jan Gessler, NTijdsVk. 33, 188.

2. Vorgeschichte, deutsche Archäologie.

7. Reallexikon der Vorgeschichte. Hrsg. von Max Ebert. 10. Bd., Lfg. 4—5: Polit. Entwicklung — Pyrenäenhalbinsel (S. 209—391). 11. Bd., Lfg. 5: Schrift — Seddin (S. 321—445). 12. Bd.: Seedorfer Typus — südliches Afrika (466 S.). 13. Bd., Lfg. 1: Südostbaltikum — Südrußland (48 S.). 14. Bd., Lfg. 1—4: Uckermark — Wirtschaft (432 S.). Berlin: W. de Gruyter & Co. — Aus den im Berichtsjahre erschienenen Lieferungen des (zuletzt Jsb. 6/7. 14, 14 verzeichneten) großen Werkes dürften für den Philologen und Linguisten vorzugsweise folgende Artikel von Interesse sein: Thurnwald, Primitives Denken (bes. § 5ff.: sprachlicher Ausdruck, Symbolisierung, Metapher); Kiekebusch, Siedelungsarchäologie und Vorgeschichte im öffentlichen Unterricht; Vasmer, Skythen; Diels, Slaven, und Herbig, Veneter und Vorsabeller.

8. Vorgeschichtliches Jahrbuch. Für die Gesellschaft für vorgeschichtliche Forschung hrsg. von Max Ebert. Bd. 3: Bibliographie des Jahres 1926. Berlin: W. de Gruyter & Co. (IV, 406 S.) — In den Leitaufsätzen handelt A. W. Brøgger über „Vorgeschichte und Geschichte"

(S. 1—10) und A. Tode über „Organisation und praktische Durchführung einer allgemeinen archäologischen Landesaufnahme" (S. 10—21) auf Grund der Erfahrungen bei der Landesaufnahme der Provinz Schleswig-Holstein.

9. Wahle, Ernst: Vorgeschichte. ZfDkde. 1928, S. 295—307. — Eingehender Bericht über die vorgeschichtliche Literatur der letzten zwei Jahre, vgl. Jsb. 6/7. 14, 16.

10. Jacob-Friesen, K[arl] H[ermann]: Grundfragen der Urgeschichtsforschung. Stand u. Kritik d. Forschung über Rassen, Völker und Kulturen in urgeschichtl. Zeit. Hannover: Helwingsche Verlh. (VI, 238 S. mit Abb., eingedr. Kt.) = Veröffentlichungen d. Urgeschichtl. Abt. d. Provinzial-Museums zu Hannover Bd. 1. — Enthält eine Art Methodik und Systematik der urgeschichtlichen Forschung. Kurz werden zunächst Anthropologie, Linguistik und Völkerkunde über ihre Erforschung der urgesch. Völker, Rassen und Kulturen verhört und sodann eingehender die urgeschichtlichen Forschungszweige und Methoden dargestellt. Die Darstellungsweise ist stets die genetische; in jedem einzelnen Abschnitt wird der Entwicklung der Disziplin von den ersten dilettantischen Anfängen bis in die Gegenwart nachgegangen. Da auch mit größeren wörtlichen Anführungen aus den wichtigsten Arbeiten nicht gespart ist, bekommt der Leser ein reiches lebendiges Bild der betreffenden Forschungsart. Über die Möglichkeit, auf Grund unserer heutigen Kenntnisse urgeschichtliche Kulturen bestimmten Völkern zuzuweisen, denkt Verf. sehr skeptisch (es fallen sehr harte und ungerechte Äußerungen über Kossinna, die manchmal die Grenze des Erlaubten überschreiten), auch von einem Zusammenarbeiten mit der Linguistik will er heute noch nichts wissen, vor allem deshalb, weil er die Bedeutsamkeit der Sprache für urgeschichtliche Erkenntnisse zu gering einschätzt. Prinzipiell aber ist der Schluß von den Sprachen auf die Art und Kultur der Sprecher nicht nur zulässig, sondern notwendig. Im ganzen aber ist das Buch eine wertvolle Leistung, die einem dringenden Bedürfnis abhilft.

11. Preidel, Helmut: Grundsätzliches zur Erschließung urgeschichtlicher Wanderungen. Mannus, Erg.-Bd. 6, S. 278—82.

12. Tschumi, O.: Volkskunde und Vorgeschichte. In: Diepgen, v. Schwerin, Tschumi: Die Volkskunde und ihre Beziehungen zu Recht, Medizin, Vorgeschichte. Berlin: Stubenrauch S. 41—64. — Zeigt an den Hausbauformen, den Resten primitiver Gemeinschaftskultur und den Volksgebräuchen der Schweiz die Notwendigkeit und Möglichkeit des Zusammenarbeitens beider Disziplinen.

13. Radig, Werner: Vorgeschichte und Siedelungskunde im Museum. Min.-Zs. 4, S. 167f.

14. De forhistoriske Tider i Europa skildret af T. J. Arne, Chr. Blankenberg, A. W. Brøgger, Knud Jessen, K. Friis Johansen, C. A. Nordman og Haakon Shetelig under Redaktion af K. Friis Johansen. I. Del: Naturforholdende. Paleolithisk Kultur. Syd- og Østeuropa. II. Del: Central-, Vest- og Nordeuropa. København: Henrik Koppel 1927. (460 u.

421 S.) — Darin: Paleolithiske Kulturer von H. Shetelig (I, S. 53—108), Den yngere Stenalderen i Mellan-, Väst- och Nordeuropa von C. A. Nordman (II, S. 5—168), Bronsealderen von A. W. Brøgger (S. 169—275) und Jernalderen von H. Shetelig. (S. 277—406) — Bespr. von S. Lindqvist, NTVKI.NS. 4, S. 316f.; E. Metzger, Revcrit.NS. 96, S. 241—43.

15. Goury, G.: Précis d'archéologie préhistorique. Origine et évolution de l'homme. Paris: Picard. (404 S.) — Uns nicht zugänglich. Nach A. Meillet, BSL. 29, H. 2, S. 35 behandelt das Buch die Frage: Welches waren die Lebensbedingungen der ältesten Menschen und wie haben sie sich mit der Zeit verändert? Es beruhe auf den Forschungen der ersten Autoritäten und sei mit lichtvoller Klarheit geschrieben.

16. Schuchhardt, Carl: Vorgeschichte von Deutschland. Mit 285 Abb. München: R. Oldenbourg. (VIII, 349 S.) — Verf. gibt in diesem anregend und fesselnd geschriebenen Buche eine Geschichte Deutschlands und seiner Bewohner (auch der Nichtgermanen) von der älteren Steinzeit bis zu den Wikingerzügen, so wie sie sich ihm auf Grund der archäologischen Hinterlassenschaft darstellt. Leider kommt nirgends zum Ausdruck, daß z. B. seine Zuweisungen der Kulturen an bestimmte Völker von einem großen Teil der Forscher abgelehnt oder für verfrüht gehalten werden; gerade in einer solchen, für weitere Kreise bestimmten zusammenfassenden Darstellung (das Buch gilt als Ergänzungsband des Reimannschen Unterrichtswerkes) sind solche Hinweise m. E. erforderlich. Ausgezeichnet ist die reiche Bildausstattung. Für eine zweite Auflage wäre die Zufügung eines Registers zu wünschen. — Bespr. von F. Birkner, LitHdw. 65, Sp. 30f.; P. Goeßler, WürttVjhfLandesgesch.NF. 34, S. 346.

17. Kossinna, Gustav: Ursprung und Verbreitung der Germanen in vor- und frühgeschichtlicher Zeit. Mit 359 Abb. u. Kt. im Text. Leipzig: C. Kabitzsch. (VIII, 320 S.) = Mannus-Bibliothek Nr. 6. — Bis auf das Titelblatt identisch mit Jsb.NF. 6/7. 14, 22.

18. Krannhals, Paul: Die deutsche Vorgeschichte. DtMh. 4 I, S. 579—86. — Übersicht über die „Hauptergebnisse", im wesentlichen nach Kossinna.

19. Schránil, Josef: Die Vorgeschichte Böhmens und Mährens. Mit einem Einleitungskapitel über die ältere Steinzeit von Hugo Obermaier. Berlin: W. de Gruyter & Co. (VIII, 374 S. mit 74 Taf. u. 32 Textabb.) = Grundriß der slav. Philologie u. Kulturgeschichte 4.

20. Schuchhardt, C.: Die steinzeitliche Einwanderung der Thüringer nach dem Norden. Forschungen und Fortschritte 4, S. 85f. — „Die steinzeitlichen Thüringer sind das vielgesuchte indogermanische Urvolk, das im Südwesten die Kelten [durch die Verschmelzung mit dem westlichen (ligurischen?) Urvolk], im Norden die Germanen geschaffen . . . hat." Vgl. den ähnlichen Aufsatz Jsb. 6/7. 14, 20.

21. Feist, Sigmund: Die Ausbreitung des indogermanischen Sprachstammes über Nordeuropa in vorgeschichtlicher Zeit. WS. 11, S. 29—53. — Vage Hypothesen über die Ausbreitung der Illyrier und Kelten in Ostdeutschland, über den Ursprung der germ. Lautverschiebung usw.

22. Nietsch: Die Eiche in der indogermanischen Vorzeit. Mannus 20, S. 44—53. — Vermutet aus den mittelalterlichen Verhältnissen, Mythologie und Sprache (aber mit z. T. falschen Etymologien) großen Kulturwert des Eichwaldes (Viehzucht) schon für den Neolithiker.

23. Kossinna, Gustav: Germanischer Götterdienst in der Vorgeschichte. Forschungen und Fortschritte 3, S. 307.

24. Bosch-Gimpera, Pedro, und Kraft, Georg: Zur Keltenfrage. Mannus, Erg.-Bd. 6, S. 258—70. — Obwohl Katalonien frei ist von Keltenfunden der späten Hallstattperiode, findet sich dort doch eine Reihe typisch keltischer Ortsnamen, die nur von den frühhallstättischen Urnenfelderleuten stammen können. Mit den Formen und Techniken dieser Kultur sind aber die der Rhonekultur identisch, also auch keltisch. Volklich sind diese Urkelten eine Mischung idg. (aunjetitzer) und westeuropäischer (voriberischer) Elemente.

25. Hatt, Gudmund: To Bopladsfund fra ældre Jernalder, fra Mors og Himmerland. Aarbøger III, 18, S. 219—60. — Darin besonders über die Haustypen.

26. Gaerte, Wilhelm: Skelettgräber zwischen Weichsel und Memel aus der römischen Kaiserzeit. Zur ostpreußischen Gotenfrage. Mannus, Erg.-Bd. 6, S. 45—48. — Gibt ein Verzeichnis der Fundstellen nebst einer Fundkarte.

27. Hofmeister, Hermann: Die Wehranlagen Nordalbingiens. Zusammenstellung und Untersuchung der urgeschichtlichen und geschichtlichen Burgen und Befestigungen. Herausgegeben vom Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde H. 2: Amt Fürstentum Ratzeburg, Kreis Herzogtum Lauenburg. Lübeck: M. Schmidt-Römhild 1927. (101 S., 36 Taf., 1 Kt.) — Nach Chr. Albrecht, Germ. 12, S. 77f. „tritt das archäologische Material gegenüber den historischen Urkunden in den Hintergrund: Nicht ein Fundstück des reichlich vorhandenen Materials ist abgebildet".

28. Boehlich, Ernst: Bibliographie der Schlesischen Vor- und Frühgeschichte. Breslau: Priebatschs Buchh. (XIV, 400 S.) = Schlesische Bibliographie Bd. 2.

29. Jahn, Martin: Völkerwanderungen vor der Völkerwanderungszeit in Schlesien. Mannus, Erg.-Bd. 6, S. 270—77. — Zusammenfassende Darstellung der Basternen-, Skythen-, Kelten- und Wandaleneinwanderungen.

30. Petersen, Ernst: Eine spätlatènezeitliche Siedlung aus Niederschlesien. Mannus, Erg.-Bd. 6, S. 59—66. — „Die Anlage der Siedlung, besonders die Form der Hausgrundrisse, stimmt mit nordgermanischen Siedlungen des ersten nachchristlichen Jh. überein und ergibt einen weiteren Hinweis auf die skandinavische Herkunft des wandalischen Stammes."

31. Grosse, Hermann: Vor- und Frühgeschichtliches aus dem Kreise Luckau. NdLausMitt. 18, S. 363—418. — „Zusammenstellungen bereits aufgedeckten vor- und frühgeschichtlichen Nachlasses."

32. Kiekebusch, Albert: Das Königsgrab von Seddin. Augsburg: Dr. B. Filser. (45 S. mit Abb., 23 Taf.) = Führer zur Urgeschichte Bd. 1.

33. Schulz, Walther: Hermunduren — Thüringer und die Bevölkerung der frühgeschichtlichen Zeit in Böhmen. Mannus 20, S. 197 bis 201. — Macht vom Standpunkte mitteldeutscher Forschung aus Bedenken gegen die Rolle geltend, die nach Preidel (Germanen in Böhmen, vgl. Jsb. 6/7. 14, 64) die Hermunduren in Böhmen gespielt haben.

34. Hofman, Elise, und Morton, Friedrich: Der prähistorische Salzbergbau auf dem Hallstätter Salzberg. Wiener prähist. Zs. 15, S. 82—101. — „Zusammenfassende Darstellung, die vor allem den technischen Fragen des alten Betriebes sowie dem Ernährungsproblem gerecht zu werden versucht."

35. Rademacher, Erich: Germanische und gallische Kulturen am Niederrhein. Unter besonderer Berücksichtigung neuer Mittel-Latène-Funde. Mannus, Erg.-Bd. 6, S. 176—83. — „Wesentlich ist vor allem, daß immer deutlicher eine Zone zwischen Germanen und Kelten herausrückt, die teils keltisch, teils germanisch ist."

36. Besprechungen früher verzeichneter Arbeiten: 1. H. Gummel, Hannoversche Urgeschichte (Jsb. 6/7. 14, 33); bespr. von B. v. Richthofen, Mannus 20, 443. — 2. G. Kossinna, Ursprung und Verbreitung der Germanen (Jsb. 6/7. 14, 22); bespr. von V. G(ordon) C(hilde), Mannus 20, 365; C. Engel, Mannus 20, 366f. — 3. H. Shetelig, Préhistoire de la Norvège (Jsb. 6/7. 14, 26); bespr. von E. Metzger, Revcrit. NS. 95, 145f.

3. Germanen.

37. Karsten, T. E.: Die Germanen. Eine Einführung in die Geschichte ihrer Sprache und Kultur. Berlin: W. de Gruyter & Co. (X, 241 S. mit Abb., 4 Taf.) = Grundriß der germanischen Philologie 9. — „Eine für akademische Studienzwecke umgearbeitete und erweiterte Ausgabe" des sich an weitere Kreise wendenden Büchleins „Germanerna" (vgl. Jsb. 5. 14, 12). Gegenüber der allgemeineren Darstellung der schwedischen Vorgängerin führt diese deutsche Bearbeitung im einzelnen näher aus, begründet und belegt Behauptungen, erörtert Möglichkeiten anderer Auffassung, fügt jedem Abschnitt reichhaltige Literaturangaben hinzu, kurz: sie trägt den veränderten Zielen und dem andersartigen Publikum voll Rechnung. Daß sich jetzt das Buch vorzugsweise an Deutsche wendet, hat den Verf. mit Recht nicht zu Änderungen veranlaßt; der germanische Standpunkt bleibt gewahrt. Auch die bevorzugte Stellung, die das Schwedisch-Finnische in der Bearbeitung behalten hat, kann dem deutschen Germanisten von Nutzen sein. Eine hervorragende Bereicherung unseres Grundrisses! — Bespr. von A. Meillet, BSL. 29, H. 2, S. 163—66; G. Neckel, DLZ. 49, Sp. 1596—98, 2061f.; F. Piquet, Revgerm. 20, S. 275f.

38. Much, Rudolf: Kelten und Germanen. Volk und Rasse 3, S. 145—54; 193—201. — Stellt die Zusammenhänge und Unterschiede in

Sprache, Kultur und Religion zwischen Germanen und Kelten dar und behandelt die Abgrenzung der keltischen und germanischen Stämme.

39. Much, Rudolf: Die Germanen bei Theodor Mommsen. Volk und Rasse 3, S. 101—04. — Gibt den klassischen Philologen und besonders Mommsen die Schuld, daß „in weiten Kreisen noch immer falsche Vorstellungen über unsere Vorfahren verbreitet sind" und führt einige Stellen aus der römischen Geschichte zum Beweise dafür an, daß „sie ira et studio geschrieben ist". Leider hat M. es unterlassen, durch einen Hinweis auf die Größe Mommsens die Verbreitung falscher Vorstellungen über ihn in weiten Kreisen zu verhindern.

40. Much, Rudolf: Waren die Germanen des Caesar und Tacitus Kelten? ZfdA. 56, S. 1—50. — Energische und gründliche, ihm Schritt für Schritt folgende Widerlegung von S. Feists „Germanen und Kelten" (Jsb.NF. 6/7. 14, 68).

41. Much, R.: Sigmund Feist und das germanische Altertum. Wiener prähistorische Zs. 15, S. 1—19. — Gegen Feists Germanenartikel in Eberts Reallexikon und seine Berichterstattung im Jahresbericht.

Feist, S.: Entgegnung. Ebenda S. 65—71.

Much, R.: Bemerkungen zu S. Feists „Entgegnung". Ebenda S. 72—81.

42. Neckel, Gustav: Germanen und Kelten. Forschungen und Fortschritte 4, S. 158f. — Gegen die keltomanen Vorurteile, daß die Germanen Jahrhunderte später in der Geschichte auftreten als die Kelten, daß die Belgier Kelten seien und daß die keltische Kultur schlechthin der germanischen überlegen gewesen sei.

Feist, Sigmund: Germanen und Kelten. Ebenda S. 255—57. — Wirft seinen Gegnern „Germanomanie" vor und stellt nochmals seine Theorie (vgl. Jsb. 6/7. 14, 68) dar.

Much, Rudolf: Germanen und Kelten. Ebenda S. 367—69. — Gegen Feist.

43. Huß, Richard: Die rheinischen Germanen im Altertum. Teuth. 5, S. 85—92. — Spricht sich „nach seiner leicht mißzuverstehenden Besprechung" in Teuth. 3, 174 nun auch gegen Feist aus.

44. Capelle, Wilhelm: Die Germanen im Frühlicht der Geschichte. Mit Titelb. u. Kt. Leipzig: Dieterichsche Verlh. (64 S., 1 farb. Kt.) = Das Erbe der Alten Reihe 2, H. 15. — Verf. gibt zunächst in einem leider recht ungleichen, auch Wichtiges übergehenden Überblick eine Geschichte des Interesses für die germ. Frühzeit von Beatus Rhenanus, den er warm würdigt, bis ins 19. Jh., betrachtet dann die ältesten antiken Nachrichten über die Germanen (Pytheas), schildert eingehend die Kimbern- und Teutonenzüge und entwirft ein liebevolles Bild von der großen Forscherpersönlichkeit des Poseidonios. In eine Betrachtung des Kimbernzuges „vom Standpunkte der germanischen Totalität" klingt das dankenswerte Schriftchen aus. Eine erfreuliche Bereicherung der bekannten Sammlung, in der es erscheint. — Bespr. von Budé, Bull. de l'Ass. G., Suppl. crit. 1, S. 133f.

45. Wolff, Ludwig: Die Helden der Völkerwanderungszeit. Mit 16 Abb. Jena: Eugen Diederichs. (240 S.) = Frühgermanentum Bd. 2. — Dieses schöne, eindrucksvolle Buch will „mit den Worten der zeitgenössischen Geschichtsschreiber hineinführen in die Stürme der Völkerwanderung und will zeigen, wie das dichterische Auge des Germanen die großen Schicksale und Persönlichkeiten angeschaut und sie ins Überpersönliche erhöht hat.“ Demgemäß liegt dem Verf. nicht so sehr daran, die Umformungen der Heldensagen aufzuweisen, sondern er strebt vor allem danach, das heldische Ethos der Dichtungen herauszuholen und für weitere Kreise lebendig zu machen. Dies ist ihm in wirksamer Weise gelungen. Nicht befreunden kann ich mich mit den Übersetzungen des Verf., die den Stabreim aufgeben, um größere Treue gegenüber dem Original zu erreichen. Die Anmerkungen und Literaturangaben sind ausgezeichnet. Im ganzen ein Buch, würdig des Mannes, dem es Entscheidendes verdankt und dem es gewidmet ist: Andreas Heusler.

46. Maurer, Friedrich: Über Begriff und Umfang der deutschen Altertumskunde. ZfdB. 4, S. 186—91.

47. Lauffer, Otto: Deutsche Altertums- und Volkskunde und die historischen Museen. Min.-Zs. 4, S. 245—50.

48. Classen, K.: Über Alter und Ursprung des deutschen Volkes. N. Dokumente z. Menschheitsgesch. Bd. 1. Weimar. S. 253—325.

49. Stach, Walter: Zu Cäsars Nachrichten über den Ackerbau bei Sueben und Germanen. In: Staat und Persönlichkeit S. 1—17.

50. Koehne, Carl: Die Streitfragen über den Agrarkommunismus der germanischen Urzeit. Berlin: Weidmann. (37 S.) = Schriften der histor. Gesellschaft zu Berlin H. 3. — Versucht, Caesars Angaben über das Fehlen des Privateigentums bei den Germanen als gänzlich unglaubhaft zu erweisen. Tacitus (Germ. 26) spreche, richtig interpretiert, nur von gemeinsamer Rodung (*ab universis occupantur*), nicht von Feldgemeinschaft.

51. Zeiß, Hans: Ein Führer zur altgermanischen Kunst. Volk und Rasse 3, S. 229—35. — Empfiehlt Behns „Altgermanische Kunst“ (Jsb. 6/7. 14, 93) und gibt einige Proben.

52. Osebergfundet. Utgit av den norske Stat. Under redaktion av A. W. Brøgger, Hj. Falk, Haakon Shetelig. Mit einem deutschen Auszug. Bd. II. Oslo: Universitets oldsaksamling. (X, 362 S. m. Abb., 19 Taf.) — Der von Sigurd Grieg bearbeitete Band behandelt den Hausrat des Fundes; er ist „Kongsgaarden“ überschrieben, „weil der Stoff hier von einem mehr kulturgeschichtlichen als archäologischen Gesichtspunkt aus behandelt wird. Das Material ist als Ausstattung für einen Königshof dargestellt“. — Bespr. von S. Lindqvist, NTVKl.NS. 4, S. 600.

53. Lundström, Vilh.: Det första kapitlet i Tacitus' Germania. Eranos 25 (1927), S. 249—64. — Das Kapitel enthält in seinen ersten Worten eine deutliche Anspielung auf Caesar; *nuper* und die livianische Phrase *quos bellum aperuit* weisen auf Livius (Buch 104) als Quelle, während die zweite Hälfte des Kapitels ein Zitat aus Plinius (bella Germaniae) bildet.

In dieser Weise hat Tacitus seine von ihm benutzten Vorgänger angekündigt und ihnen zugleich gehuldigt. Für diese bekannte Sitte antiker Autoren, durch mehr oder minder wörtliche Zitate die Quellen anzugeben und ihr Werk den zitierten Verfassern zu widmen, werden einige Beispiele gesammelt. — Bespr. von W. Becher, PhilWschr. 48, Sp. 1126f.

54. Kalinka, Ernst: Der Namensatz der Germania. WAphKl. 65, S. 16—25. — Polemisiert gegen Nordens Interpretation. Die Tungrer seien erst, als sie den Rhein überschritten, [von den Galliern mit keltischem Namen] *Germani* genannt worden und hätten später, als sich dieser Name auf das Gesamtvolk ausgedehnt hätte, ihren alten und echten Namen Tungrer wieder angenommen. *a victore* wird im Anschluß an Wissowa als „vom Sieger" und *ob metum* final gefaßt.

55. Much, Rudolf: Der Namensatz der Germania. WAphKl. 65, S. 275—97. — Widerlegt Kalinkas Aufsatz. Der Grundfehler K.s besteht darin, daß er „Germania und Germani im Umfang einander gleichsetzt, als ob letzteres hier Söhne dieses Landes bedeuten könnte". *tunc Germani vocati sint* kann nicht bedeuten: „sie wurden . . . genannt", sondern nur: „sie hießen . . .". Wie man auch immer *a victore ob metum* deutet, „der eigentliche Namengeber für die *gens* waren sicher die Besiegten, die Gallier".

56. Emmerig, Oskar: Zum Germanennamen. PhilWschr. 48, Sp. 749—52. — Tritt für Schnetz' Deutung Beitr. 47, 470ff. ein.

57. Kurfess, Alfons: Zu Tacitus, Germania c. 9. PhilWschr. 48, Sp. 349f.

58. Magirus, Karl: Was heißt *decumates agri*? Der Universität Tübingen zum 450jähr. Jubiläum. Ulm: Selbstverlag 1927. (8 S.) — Bestimmt nach *limes decumanus* „eine durch den Acker von Osten nach Westen gezogene Grenzlinie" und *porta decumana* „das rückwärtige Tor des Lagers" die Bedeutung von *decumas*: das Imperium sei einem Lager mit der Front nach Süden verglichen; *decumates agri* also „die am rückwärtigen, nördlichen Limes liegenden Landstriche". — Bespr. von Joseph Vogt, Württ. Vierteljahrshefte f. Landesgeschichte NF. 34, S. 216f.

59. Rau, Reinhold: *Decumates agri*. Germ. 12, S. 143—48. — Tritt für die alte Übersetzung „Zehntland" ein. Wegen des Tempusgegensatzes *exercent—occupavere* darf man *decumates agri* und *solum dubiae possessionis* nicht gleichsetzen, vielmehr sei aus der Tempusgleichheit *decumates agros exercent — pars provinciae habentur* zu schließen, daß infolge der Einverleibung des Gebietes in die römische Provinz der Ausdruck *decumates agri* geschaffen worden sei.

60. Weller, Karl: Die Stelle der Germania des Tacitus über die *decumates agri*. Württ. Vierteljahrshefte f. Landesgeschichte NF. 34, S. 34—36. — Hält die Stelle für eine nachträgliche Einschaltung, die sich auf die Zustände zur Zeit der Veröffentlichung der Germania (98) bezieht. Der Ausdruck *decumates agri* war also noch zu dieser Zeit lebendig.

61. Besprechungen früher verzeichneter Arbeiten: 1. S. Feist, Germanen und Kelten (Jsb. 6/7. 14, 68); bespr. von R. Huß, Teuth. 4, 174; F. Koepp, GgA. 190, 201—17; F. Mossé, LesLang.Mod.

26, 325; G. Neckel, DLZ. 49, Sp. 75—84; F. Piquet, Revgerm. 19, 44; J. Pokorny, ZfdPh. 53, S. 383—85; L. Schmidt, PhilWschr. 48, Sp. 174—77. — 2. T. E. Karsten, Germanerna (Jsb. 5. 14, 12); bespr. von E. Metzger, Revcrit.NS. 96, 491f. — 3. G. Schütte, Vor Folkegruppe (Jsb. 6/7. 14, 75); bespr. von R. Much, AfdA. 47, 161—66; M. Schönfeld, APS. 3, 86—89. — 4. L. Weiser, Altgermanische Jünglingsweihen (Jsb. 6/7. 14, 83); bespr. von G. Ipsen, IdgForsch. 46, 274; K. Jarausch, Mannus 20, 438—40.

4. Römisch-Germanisches.

62. Saalburg-Jahrbuch. Bericht des Saalburgmuseums. 6. Frankfurt a. M.: J. Baer & Co. 1927. Mit 16 Taf. u. 73 Textabb. (VII, 184 S.) — Enthält Chronik und Ausgrabungsberichte über das Dezennium 1914—24 sowie H. Jacobi: Die Pila muralia der Saalburg und Das Heiligtum des Juppiter Dolichenus auf dem Zugmantel (S. 156—67 und S. 168 bis 183).

63. Germania Romana. Ein Bilder-Atlas, hrsg. von der Römisch-German. Kommission des Deutschen Archäolog. Instituts. 2. erw. Aufl. 4. Bamberg: C. C. Buchner. (66 S., 48 Taf.) — Diese Fortsetzung des zuletzt Jsb. 6/7. 14, 117 gerühmten Werkes behandelt, von Koepp bearbeitet, die Weihedenkmäler. Wegen der Matronensteine und weil sich hinter den römischen Gottheiten sehr oft einheimische (keltische und germanische) verbergen, ist dieses Heft für den Germanisten besonders wichtig. Leider ist im einzelnen, wie K. in der Einleitung, sorgfältig die Möglichkeiten abwägend, ausführt, oft unmöglich zu entscheiden, ob eine solche interpretatio romana anzunehmen ist.

64. Bolin, Sture: Fynden av romerska mynt i det fria Germanien. Studier i romersk och äldre germansk historia. Lund: Skånska Centraltryckeriet 1926. (IV, 331 + 214 S.) — Bespr. von M. Jahn, Mannus 20, S. 440—42; S. Lindqvist, NTVKI.NS. 4, S. 317f.

65. Bolin, Sture: Romare och Germaner. En orientering. Stockholm: Hugo Gebers förlag 1927. (228 S.) — Nach R. Winter, PhilWschr. 48, Sp. 1452—53, „ein Versuch, die Grundlagen unserer Erkenntnis der römisch-germanischen Beziehungen . . . fortlaufend kritisch zu sichern. Von ganz hervorragender Bedeutung die Kritik an dem Werte der Quellen".

66. Eidam (, Heinrich): Deutschlands Besetzung durch die Römer. Nach den neuesten Forschungen bearbeitet. Dinkelsbühl (Bay.): A. Krüger. (80 S. mit Abb. u. eingedr. Pl., 1 Kt.) — „Eine kurze Übersicht an der Hand einer Karte, auf der möglichst vieles übersichtlich aufgezeichnet ist, und eines Textes dazu, der das Wichtigste in größtmöglicher Kürze bringt." Die Darstellung beruht neben den antiken Quellen vor allem auf den Veröffentlichungen der Limeskommission. So ist ein im ganzen zuverlässiges Büchlein entstanden, das seinen Zweck erfüllen wird.

67. Wagner, Friedrich: Die Römer in Bayern. 4. durchges. u. erw. Aufl. Mit 54 Abb. auf 20 Taf., 20 Textabb. u. 2 [1 farb.] Kt. München:

Knorr & Hirth. (130 S.) = Bayerische Heimatbücher Bd. 1. — Dieser „zuverlässige und unentbehrliche Führer durch das römische Bayern“ (Fr. Drexel), der sowohl die Bedürfnisse des Fachmannes wie die des interessierten Laien befriedigt, zeichnet in knapper Form, aber alles Wesentliche berücksichtigend Geschichte und Kultur der Römerzeit in Bayern. Nacheinander wird die Geschichte, das Heer, Siedlungswesen, Verkehr, Kunst und Kunstgewerbe, Religion und Kultus vorzugsweise auf Grund der archäologischen Hinterlassenschaft vorgeführt. Für die Güte des Buches spricht schon der Erfolg (4 Auflagen in 4 Jahren). Diese neue Auflage trägt in zahlreichen Zusätzen und Verbesserungen den Fortschritten der Forschung Rechnung; vor allem aber sind die Abbildungen wesentlich vermehrt. — Bespr. von Fr. Drexel, Germania 12, S. 208; P. Goeßler, Württ. Vierteljahrshefte f. Landesgesch. NF. 34, S. 217f.; Fr. Winkelmann, Mannus 20, S. 442.

68. Hertlein, Friedrich: Die Geschichte der Besetzung des römischen Württemberg. Stuttgart: Kohlhammer. (XVI, 200 S., 14 Taf., 5 Textfiguren.) = Die Römer in Württemberg von Fr. Hertlein, O. Paret und P. Goeßler, herausgegeben vom Württ. Landesamt für Denkmalspflege, Teil 1. — Bespr. von J. Vogt, Württ. Vierteljahrshefte f. Landesgeschichte NF. 34, S. 215f.; F. Gündel, PhilWschr. 48, Sp. 1197—1201; K. Schumacher, ZGeschOberrh. NF. 41, S. 613—15; F. Wagner, Mannus 20, S. 442; K. Weller, Germ. 12, S. 210—12.

69. Dopsch, Alfons: Der Kulturzusammenhang zwischen der spätrömischen und frühgermanischen Zeit in Südwestdeutschland. KblGuAV. 75, Sp. 180—96.

70. Zeiß, Hans: Die Donaugermanen und ihr Verhältnis zur römischen Kultur nach der Vita Severini. Ostbair.Gm. 17, S. 9—13.

71. Fremersdorf, Fritz: Die Denkmäler des römischen Köln. Bd 1: Neuerwerbungen der Römischen Abteilung des Wallraff-Richartz-Museums während der Jahre 1923—27. 150 Tafeln. Berlin: W. de Gruyter & Co. (11 S., 150 Taf.)

72. Behn, Friedrich: Das Mithrasheiligtum zu Dieburg. Mit 52 Textabb. u. 2 Taf. Berlin: W. de Gruyter & Co. (III, 47 S.) = Römisch-german. Forschungen Bd. 1. — Beschreibung der Funde mit guten Abbildungen, chronologische Einordnung und Zusammenfassung der religionsgeschichtlichen Ergebnisse. Auf dem großen Kultbilde vollzieht Mithras nicht, wie gewöhnlich, das Stieropfer, sondern reitet zur Jagd. B. sieht darin überzeugend eine Anpassung an die wesensverwandte einheimische Gottheit, an Wodan. Auch hinter Merkur, von dem zwei Statuen gefunden wurden, wird sich der germanische Himmelsgott verbergen.

73. Koepp, Friedrich: Lichter und Irrlichter auf dem Wege zum Schlachtfeld des Varus. Westfalen 13, S. 49—63, 97—105. — Skeptischer Bericht über die letzten Hypothesen von der Örtlichkeit der Varusschlacht, insbesondere über Köhler (Jsb. 5. 14, 40) und Knoke (Jsb. 6/7. 14, 134), sowie über Schuchhardts Lokalisierung des Angrivarierwalles (Prähist.Zs. 17, S. 100—31; vgl. Jsb. 6/7. 14, 137).

74. Langewiesche, Fr.: Die Schlachten bei Idistaviso und am Angrivarierwall. Westfalen 14, S. 40—48. — Setzt Idistaviso in die Gegend von Evesen (östl. Minden), wo die Ausläufer des Gebirges und die sumpfige Aueniederung für Arminius eine ausgezeichnete Verteidigungsstellung ergaben.

75. Besprechungen früher verzeichneter Arbeiten: 1. C. Blümlein, Bilder aus dem römisch-germanischen Kulturleben (Jsb. 6/7. 14, 118); bespr. von H. Jantzen, Lit. 30, 732. — 2. Der obergermanisch-rätische Limes. Hrsg. von E. Fabricius. Lfg. 44 (Jsb. 6/7. 14, 122); bespr. von F. Koepp, GgA. 190, 449—65. — 3. F. Stähelin, Die Schweiz in römischer Zeit (Jsb. 6/7. 14, 115); bespr. von F. Koepp, GgA. 190, 353—76; K. Lehner, Germania 11, 172—77.

5. Die einzelnen germanischen Stämme.

76. Helbok, Adolf: Siedlungsgeschichte und Volkskunde. Dresden: Verlag der W. u. B. v. Baensch-Stiftung. (107 S.) = Schriften zur deutschen Siedlungsforschung H. 2. — Behandelt die Frage, ob, in welchem Maße und nach welcher Methode sich die Volkskunde für die Siedlungsgeschichte nutzbar machen läßt. Unter diesem Gesichtswinkel werden an Hand der Forschung (mit reichen und besonders für den Fernerstehenden nützlichen Literaturangaben) nacheinander die Haustypen, die volksmäßige Arbeit, Volkskunst, Tracht, Brauchtum usw. betrachtet. Überall wird eingehende Spezialuntersuchung und kartographische Darstellung gefordert. Die Möglichkeit, volkskundliche Unterschiede auf alte Stammesunterschiede zurückzuführen, scheint H. im ganzen nicht so gering einzuschätzen wie etwa Steinbach; doch bekommt gerade aus seinen Darlegungen der Leser den Eindruck, daß einstweilen noch stärkste Skepsis am Platze ist. — Bespr. von E. S(chröder), AfdA. 47, S. 191.

77. Mielke, Robert: Siedlungskunde des deutschen Volkes. München: J. F. Lehmann 1927. (VI, 310 S.) — Bespr. von F. Piquet, Revgerm. 19, S. 155.

78. Prietze, Hermann Albert: Natürliche Stammeskunde als Hilfswissenschaft der Vorgeschichtsforschung. Mannus, Erg.-Bd. 6, S. 287 bis 292. — Findet, „daß in den heutigen deutschen Stammesgebieten ein fast gleicher Menschentyp auf der ganzen Fläche angetroffen wird", und erschließt daraus u. a. die genauen Sitze der Brukterer, Chauken und Thüringer!

79. Kohlrausch, Robert: Herrschaft und Untergang der Goten in Italien. Aus den Quellen erzählt. (1. bis 10. Tsd. Mit 5 Taf. u. 2 Abb. im Text.) Jena: E. Diederichs. (76 S.) = Deutsche Volkheit [Bd. 55]. — Auswahl aus den Quellen nach der Übersetzung der „Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit". Warum an manchen Abschnitten die Anführungszeichen fehlen (oder warum sie überhaupt verwandt sind), ist nicht klar ersichtlich; tatsächlich ist so gut wie alles wörtliche Übernahme. Auch das „Aus den Quellen erzählt" des Untertitels erweckt nicht den richtigen Eindruck.

80. Zeiß, H.: Die Nordgrenze des Ostgotenreiches. Germ. 12, S. 25 bis 34. — „Die Nordgrenze des Ostgotenreiches umfaßte Raetia I und Binnennoricum. Maxima Sequanorum und Raetia II dagegen standen zu keiner Zeit unter Theoderichs Herrschaft."

81. Straßer, Karl Theodor: Wikinger und Normannen. (Mit 27 Bildtaf. [u. eingedr. Kt.].) Hamburg: Hanseat. Verlagsanstalt (1928). (241 S.) — Bespr. von H. Jantzen, Lit. 30, S. 681.

82. Much, Rudolf: Der Volksname Wikinger. Petermanns Mitteilungen 74, S. 208. — v. Russows Deutung als „Robbenfänger" (Jsb. 6/7. 14, 163) ist sachlich und sprachlich unmöglich. Da auf Runö *r* zuweilen fast unhörbar ausgesprochen wird, ist *vikan* gleich *vikaren*, vgl. *vikare* eine Robbenart bei Rietz. Für *viking* bestehen mehrere Deutungsmöglichkeiten. Vielleicht ist es ursprünglich ein Völkername. Im Widsith stehen die Wikingen in der Nähe der Wendlen und Warnen, was auf die Langobarden passen würde; und deren geschichtlich bedeutendster Ort ist Bardowik „Wik der Barden"!

83. Mahr, Adolf: Ein Wikingerschwert mit deutschem Namen aus Irland. Mannus, Erg.-Bd. 6, S. 240—52. — Das in Mittelirland in einem Crannog gefundene Schwert aus der Mitte des 9. Jh. trägt den Namen Hiltipreht, ist also oberdeutschen Ursprungs.

84. Preidel, Helmut: Über den Zusammenhang der markomannischen Kulturentwicklung mit der politischen Geschichte des Stammes. Germ. 12, S. 156—61.

85. Gierach, Erich: Kaiser Markus an der Gran. Karpath. 1, S. 98—100.

86. Gierach, Erich: König Wannius. Karpath. 1, S. 16—19.

87. Mayer, Anton: Ein altes Germanennest im Herzen Mährens. ZMährSchles. 30, S. 18—24. — Das Deutschtum einer Reihe von Orten im Punkwatale nördlich von Brünn läßt sich aus den Ortsnamen und der Art ihrer Übernahme ins Tschechische für das 8. bis 14. Jh. erweisen.

88. Philipp, Hans: Teutonen und Kimbern. Ein gemeinsames Arbeitsfeld der deutschen und klassischen Altertumskunde. Mannus, Erg.-Bd. 6, S. 384—96. — Illustration der antiken Berichte durch die Bodenfunde.

89. Schmidt, Ludwig: Zur Kimbern- und Teutonenfrage. Klio 22, S. 95—104. — U. a. gegen Feist.

90. Heck, Philipp: Die Entstehung der Lex Frisionum. Mit einem Anh.: Abdr. d. Heroldschen Texte. Stuttgart: W. Kohlhammer 1927. (IX, 157 S.) = Arbeiten zur deutschen Rechts- und Verfassungsgeschichte H. 6.

91. Finsterwalder, Paul Willem: Wege und Ziele der irischen und angelsächsischen Mission im fränkischen Reich. ZfKG. 47 (NF. 10), S. 203 bis 226. — Betont den starken Gegensatz zwischen den beiden Missionen. Während die irische Mission vor allem eine innere Bekehrung erstrebte und ihr Ziel durch Klostergründungen, aber im übrigen ohne feste Kirchenorganisation zu erreichen suchte, ist für die ags. Missionare gerade die

straffe Organisation, Anlehnung an die staatlichen Gewalten und engster Anschluß an Rom charakteristisch. Irischer Duldung des Heidentums steht ags. Energie, ja selbst Gewalt gegenüber. Die Klöster dienen der Ausbildung eines einheitlichen Klerus.

92. Wolfram, Georg: Das angebliche Keltentum im Elsaß. Mutterspr. 43, Sp. 273—77. — Ortsnamen, Bauart der Häuser, Anlage der Dörfer und das Fehlen der uns aus dem Rheinland und Lothringen vertrauten gallisch-römischen Kunst zeigen, daß schon seit dem ersten Eindringen der Germanen im Elsaß Kelten nicht mehr in nennenswerter Zahl übriggeblieben sind.

93. Wolff, Georg: Zu Ammianus Marcellinus XII, I, 7. Germ. 12, S. 108f. — „Die Bezeichnung [des unteren Maingebietes als] *solum Alamannorum* ist nur im Sinne einer vorübergehenden, wenn auch vielleicht wiederholten Beherrschung, nicht einer intensiven und dauernden Besiedlung zu verstehen."

94. Zeiß, H.: Alamannische Gräber bei Irsching (Oberbayern). Germ. 11, S. 132—37. — Das in der Vita Severini bezeugte Vordringen der Alamannen über den Lech, dessen Nachwirkungen uns die heutigen Mundartgrenzen widerspiegeln, wird in den Funden von Irsching zum ersten Male archäologisch bestätigt.

95. Veeck, Walter: Die Bedeutung der völkerwanderungszeitlichen Bodenfunde für die Geschichte des deutschen Volkes. Forschungen und Fortschritte 3, S. 330f. — Berichtet über die Erforschung der archäologischen Hinterlassenschaft der Alamannen und Franken in Württemberg.

96. Jecker, Gall: Die Heimat des hl. Pirmin, des Apostels der Alamannen. Münster i. W.: Aschendorffsche Verlh. 1927. (XIII, 192 S.) = Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens H. 13. — Verf. führt aus einer eingehenden Quellenanalyse des Scarapsus den Nachweis, daß Pirmin aus Spanien oder aus dem von den Goten beherrschten Teil Südfrankreichs stamme. Alle Vorlagen dieses Traktats P.s (Isidor, Caesarius von Arles, Martin von Braga) stammen daher. Auch die Anschauungen und Stiftungen des Heiligen enthalten wichtige Hinweise auf diese seine Heimat. Leider verabsäumt J., aus der Sprache des Scarapsus diese Beweise zu verstärken (einige Andeutungen S. 81ff.). Für den Germanisten ist besonders wichtig der Nachweis, daß das gegen die Überreste des Heidentums gerichtete Kapitel nicht einen Reflex des alamannischen Aberglaubens biete, da er auch hier Punkt für Punkt seinen spanischen Vorlagen folgt. Es muß also als Quelle des germ. Volksglaubens ausscheiden.

97. Stolz, Otto: Die Ausbreitung des Deutschtums in Südtirol im Lichte der Urkunden. Bd. 2: Die Ausbreitung des Deutschtums im Bozener Unterland und Überetsch, sowie in den deutschen Gemeinden im Nonsberg und Fleimstal. München: R. Oldenbourg. (XIV, 332 S., 17 Taf.) — Hatte der 1. Bd. dieses bewunderungswürdigen Werkes die Geschichte des Deutschtums im Etschland im allgemeinen dargestellt (vgl. Jsb. 6/7. 14, 178), so behandelt der 2. Bd. „die Festsetzung und

Wahrung deutschen Wesens, insbesondere der deutschen Volkssprache" in den Gemeinden zwischen Bozen und Salurn im einzelnen. Gemeinde für Gemeinde wird „durch eine Prüfung der Orts-, Flur- und Personennamen, sowie des unmittelbaren Gebrauchs der deutschen Sprache" das Deutschtum von den Anfängen an bis ins 19. Jh. verfolgt. Jedem Abschnitt ist das Beweismaterial in Form von Urkundenauszügen und -texten hinzugefügt; von den wichtigsten Urkunden sind Stücke in Lichtdruck reproduziert. — Der Leser erhält einen überwältigenden Eindruck von der sicheren Fundamentierung des Gegebenen und von der Arbeits- und Gestaltungskraft des Verfassers.

98. Schulte, Aloys: Der wissenschaftliche Kampf für das deutsche Sprachgebiet in Südtirol. DtRs. 214, S. 193—207.

99. Schreiber, Hans: Das geschlossene Siedlungsgebiet des bayerischen und oberpfälzer Volksstammes. WäldlerKal. 5, S. 113f.

100. Besprechungen früher verzeichneter Arbeiten: 1. N. Aberg, The Anglo-Saxons in England (Jsb. 6/7. 14, 164); bespr. von W. Schulz, Mannus 20, 257—59. — 2. O. Stolz, Die Ausbreitung des Deutschtums in Südtirol I (Jsb. 6/7. 14, 178); bespr. von E. Schwarz, GgA. 190, 332—42; H. Ritter v. Srbik, DLZ. 49, Sp. 50—54.

W. Wissmann.

XV. Mythologie und Sagenkunde

(folgt im nächsten Band).

XVI. Runenkunde.

1. Agrell, Sigurd: Zur Frage nach dem Ursprung der Runennamen. Lund, Gleerup. (= Skr. utg. av Vet. Soc. i Lund Nr. 10.) 68 S. — Im wesentlichen Darstellung des Hauptinhaltes von Kap. 2 des Buches Runornas talmystik (1927; vgl. Jb. 48/49, XVI, 45). Vertiefung dort ausgesprochener Gedanken und Auseinandersetzung mit den scharf ablehnenden Kritikern Marstrander und Moltke. — Bespr. von F. Mossé, Revcrit. NS. 96, 470.

2. Marstrander, Carl J. S.: Om runene og runenavnenes oprindelse. NTS. I, 85—188. — Vorliegende Abhandlung ist die anregendste runologische Arbeit der letzten Jahre. Verf. sucht nachzuweisen, daß die Entstehung der Runenschrift unter einem der markomannischen oder qvadischen, also westgerm. Stämme vor sich gegangen sei, als sich diese in Böhmen und Mähren an der römischen Donaugrenze festsetzten. Die Einfuhrquelle sei im kelto-etrusk. und kelto-latein. Alphabet zu suchen. M. gelingt es allerdings, wesentliche Beziehungen zwischen dem run. und den genannten Alphabeten zu erweisen, auch hochinteressante Verbindungen von dem irischen Ogam-Alph. zu den Runen zu ziehen, aber ganz geht die Rechnung auch hier nicht auf. Gegen M. spricht wesentlich die

Geographie und Chronologie der bisher gemachten Funde, wenn auch der Mangel gleich alter Funde auf westgerm. wie auf nord- und ostgerm. Gebiet auf Zufall beruhen kann. M.s gedankenreicher Versuch verdient ernste Beachtung, denn er ist gut genug begründet, um weitere Forschung anzuregen.

3. Sverdrup, J.: Det nye problem om runeskriftens oprinnelse. NTVKI.NS. 4, 424—35.

4. Simon, Karl: Die Runenbewegung und das arianische Christentum. ZfdPh. 53, 41—48. — Wirft für die Runologie nicht viel ab.

5. Brix, Hans: Studier i nordisk Runemagi. København, Gyldendal. 126 S.

6. Olsen, Magnus: Vest Agders runeindskrifter. (17 S.) In: Norske bygder II, Vest-Agder I (vgl. Abschn. XVIII, 93). — Bespr. von A. Sommerfelt, BSL. 29, H. 2, 184—86.

7. Friesen, Otto v.: Runorna i Sverige. Tredje omarbetade och utvidgade upplagan. Föreningen Urds skrifter IV. Uppsala. 95 S. — Fast verdoppelte Auflage des trefflichen Buches. Wichtig die scharfe Auseinandersetzung mit Marstrander (Nr. 2); ein Vorbote einer eingehenden Kritik.

8. Kock, Axel: Anmärkningar om vissa danska runinskrifter. Arkiv 44, 226—48. — Verf. beschäftigt sich in vorbildlich klarer Untersuchung mit den Inschriften, die nach Brix' und seiner Gesinnungsfreunde Ansicht (vgl. Jb. 48/49, XVI, 24—43) die Figur der „Omramning" enthalten. — Der Stein von Kolind enthält nach K. die im Nord. nicht ungewöhnliche freie Apposition. Der Sønder-Vissing-Stein I ist nach K. evident zu lesen: *tufa lʀt kaurua kubl mistiuis tutiʀ uft muþur sina kuna harats hins kuþa kurms sunaʀ:* „Tova, Mistivojs Tochter, ließ den Gedenkstein errichten für ihre Mutter, die Gemahlin Haralds des Guten, Gormsohnes." Damit fällt die bestehende Unklarheit unter den Historikern über eine „Königin Tova", da der einzige Beleg hierfür auf dieser unrichtig gelesenen Inschrift beruhte. Wahrscheinlich ist auch K.s Behandlung des Steines von Ferslev: *(t)uki sati stin þansi aft asta sun sin lutaris sun. Lutaris sun* ist nach K. Apposition zu *asta*, wodurch für die zwei *sun* eine verschiedene Bedeutung („Pflegesohn" — „Sohn") gefordert wird. Der Jellinge-II-Stein und der Jellinge-I-Stein können, wie K. mit Recht betont, stilistisch nicht parallelisiert werden. Der Ørby-Stein ist von L. Jacobsen und Moltke mißverständlich, weil unvollständig, zitiert und enthält keine „Rahmenstellung". Die staubaufwirbelnde Theorie von Brix, L. Jacobsen u. a. ist nach der mehrfach erfolgten Kritik völlig zunichte geworden. Nicht einmal von rein sprachlichem Ausgangspunkt ist sie wahrscheinlich.

9. Noreen, Erik: Den äldre Jellingestenens inskrift. En aktuell tvistefråga. NTVKI.NS. 4, 212—21. — Laut APS. 3, 334 (Nr. 36) kommt Verf. bei Behandlung der Streitfrage betreffs des älteren Jell.-Steines vom philolog. Gesichtspunkt zu einem non liquet.

10. Lindqvist, Sune: Jellingemonumenten. Fornvännen 1928, 257—85. — Die neuerdings verfochtene Deutung des kleinen Jellingesteines (s. Nr. 8) hat keine größere Wahrscheinlichkeit für sich als die ältere.

11. Schütte, Gudmund: Uppsvenske Gravskrifters Skik. Festskr. til F. Jónsson 411—22. — Gegen Brix-Jacobsens Deutung der Jellinge-Inschrift. Verf. hebt mit Recht hervor, daß *Danmarkarbót* als Selbstlob des Gorm nicht mit dem Gebrauch der Grabinschriften in Einklang zu bringen ist. Also ein neuer Angriffspunkt.

12. Lindqvist, Ivar: Två låländska runinskrifter som nämna Svearna. APS. 3, 289—328. — Über die Steine von Sæddinge und Tirsted, die stets anregend, aber an gewichtigen Stellen nicht annehmbar interpretiert werden. Immerhin ein starker Fortschritt gegenüber Wimmer.

13. Koht, H.: Gonge Rolfs drikkehorn? NHT. 38, 344—55. — K. ergänzt das unklare *Re-* des Hornes zu *Reinaldr* oder *Reinn*. Entscheidet sich wegen des Runenzeichens Φ = *e* für isländ. Herkunft.

14. Seip, D. A.: Er „Gonge Rolfs drikkehorn" islandsk? NHT. 29, 468—69. — S. setzt sich mit Recht für norw. Herkunft des Hornes ein, da die fragliche Rune (s. Nr. 13) auch auf norw. Inschriften des 13. Jh. auftritt.

15. Besprechungen früher erschienener Schriften: 1. Agrell, S.: Runornas talmystik, 1927; bespr. von E. Moltke, APS. 3, 90—96; C. C. Uhlenbeck, Museum 35, Sp. 310; F. Mossé, Revcrit.NS. 95, 440 bis 441; H. M. R. Murray, The Year's Work 8, 48f. — 2. Jóhanesson, A.: Grammatik der urnord. Runeninschriften, 1923; bespr. von F. Baur, Leuv.Bijdr. 20, Bijbl. 17f. — 3. Plutzar, F.: Die Ornamentik der Runensteine, 1924; bespr. von Jacob-Friesen, NdsJb. 5, Nachr. S. 106.

Konstantin Reichardt.

XVII. Volksdichtung.

A. Volkslied.

1. Deutsche Volkslieder.

Allgemeines. 1. Alpers, Paul: Märchen, Sage, Volkslied (1925 bis 1927). ZfDkde. 1928, 548—56.

2. Übersicht über die wichtigste Volksliedliteratur des Jahres 1927. JbfVlF. 1, 192—94.

3. Fleischer, O.: Vor- und frühgeschichtliche Urgründe des Volksliedes. Die Sonne 5, 193—200.

4. Klages, L.: Zur Psychologie des Volksliedes. Der Rhythmus 5, 69—74.

5. Bernkopp, Josef: Volksgesang und Volkslied. Österr. pädag. Warte 22, 277f.

6. Die Staatsanstalt für das Volkslied. SuddtZfVk. 1, 76—78.

7. Schaezler, Karl: Die Krise des deutschen Liedes. Soziologische Erwägungen. Hochl. 26, 1, 277—90.

8. F. K.: Pflege und Erhaltung des Volksliedes. RosHg. 52, 103.

9. Stork, K.: Der Niedergang des Volkslieds. Die Brücke (Heidelberger Tagebl., Mtschr.) 9, 14f.

10. Meier, John, E. Seemann, O. Stückrath: Kunstlieder im Volksmunde. Nachweise. JbfVlF. 1, 186—91. — Nachträge zu J. Meiers Buch (1906).

11. Meier, John: Ein alter Kehrreim in neuem Gewand. JbfVlF. 1, 156. (Courante Margretchen.)

12. Mersmann, Hans: Musikalische Werte des Kehrreims. JbfVlF. 1, 119—32. — Unterscheidet drei Typen nach seinem Verhältnis zur Melodie des Liedes.

13. Dessauer, Renata: Das Zersingen. Ein Beitrag zur Psychologie des deutschen Volksliedes. Berlin, E. Ebering. 99 S. 4 M. (German. Studien 61.) — Das Zersingen ist eine meist unbeabsichtigte, auf psychischer Struktur beruhende Variation: entweder werden fremde, ungewohnte Elemente ausgelassen und die Liedgestalt gefestigt oder neue Elemente des eigenen Vorstellungsschatzes eingesetzt und die Variabilität gesteigert. Gute Beispiele erläutern diese Sätze.

14. Seemann, Erich: Ein Musterbeispiel zu den Ungenauigkeiten Böhmes in seinem Deutschen Liederhort (Nr. 361). JbfVlF. 1, 183—85.

15. Beyer, Paul: Vom letzten Soldatenlied. Euph. 29, 175—90. — Wertvolle Beobachtungen (seit 1906) über die von der Kompagnie auf dem Marsch gesungenen Lieder, Inhalt, Kehrreim, Taktarten, Taktwechsel.

16. Naumann, Hans: Studie über das Schnadahüpfl. Bayer. Heimatschutz 23, 135—38.

17. Junk, Viktor: Das Volkslied in den österreichischen Alpen. (Leitmeier, Die österr. Alpen 1928, S. 313—31.)

18. Rotter, Curt: Das österreichische Volksliedunternehmen. Das Sängerjahr 1927, 422ff.

19. Hummel, Dominik: Das weltliche Volkslied Niederösterreichs mit besonderer Berücksichtigung des Liebesliedes. Diss. Wien.

20. Ankenbrand, St.: Volksliedforschung in Bayern. Bayer. Heimatschutz 23, 194—202.

21. Rademacher, C.: Die Heideterrasse zwischen Rheinebene, Acher und Sülz. Leipzig, C. Kabitzsch 1927. — S. 92—118: Der Volksliederschatz im Verhältnis zum deutschen Volkslied (72 Texte).

22. Stückrath, Otto: Zur Geschichte des Volksliedinteresses in Nassau. Nassauische Heimat 7, 132ff.

23. Meyer, E. H. Wilh.: Ein niedersächsisches Dorf am Ende des 19. Jh. Bielefeld, J. Opitz (Histor. Verein für die Grafschaft Ravensberg) 1927. 256 S., 12 Taf. — Die ausgezeichnete, von warmer Heimatliebe getragene Darstellung schildert eingehend das Leben des Landvolkes in Windheim an der Weser um 1880: Arbeit und Feste, Denken und Wissen und alle Lebensäußerungen in Freud und Leid. Durch solide Kleinarbeit,

die von gelehrten Zutaten absieht, liefert der Verf. einen wichtigen Beitrag zur westfälischen Volkskunde. Volkspoesie enthalten die Abschnitte „Vom Spinnen" (S. 77—94: 23 Nrn.), „Vom Schmuck des Lebens" (S. 166), „Allerlei Plattdeutsches" (S. 176), Notenbeilage (S. 249). — Bespr. von John Meier, JbfVlF. 1, 194f.; Schulte-Kemminghausen, ZfRhVk. 26, 88f.

24. Hobinka, E.: Bibliographie der deutschen Volkskunde in Mähren und Schlesien. Reichenberg, F. Kraus. 125 S. (Beiträge zur sudetendeutschen Volkskunde 18, 1.) — Verzeichnet unter Nr. 539 bis 745 Volkslied und Volksmusik, Nr. 746—778 Volksschauspiel, Nr. 935 bis 1036 Kleindichtung, Nr. 779—934 Sagen und Märchen.

25. Jungwirth, Ernst: Zur Psychologie der nordmährisch-schlesischen Hirtendichtung. SuddtZfVk. 1, 9—12; 55—58.

26. Steglich, Ludwig: Vom sächsischen Volkslied. Beiträge zum Werdegang des Volksliedes unter bes. Berücksichtigung der Großenhainer Pflege. Leipzig, F. Brandstetter. 112 S. 4,50 M. — S. hat im Laufe von 20 Jahren gegen 500 Volkslieder gesammelt, von denen er einige 90 (meist mit Melodien) mitteilt, um daran Betrachtungen zu knüpfen über den Einfluß der Landschaft (Sagen), die Herkunft aus Balladen und Kunstliedern, die Umgestaltung derselben, das Singen in Spinnstuben, Fabriken, bei Feldarbeit, das Gefühlsmäßige und Dramatische, endlich Vorschläge zur Pflege und Sammlung der Volkslieder. — Bespr. Suddt. ZfVk. 1, 270.

27. Spamer, Ad.: Die Landessammlung der sächsischen Volkslieder. MdBllVk. 3, 130—36. — Im deutschen Seminar der Technischen Hochschule Dresden.

28. Kuckei, Max: Das Volkslied unserer Heimat. Aus der Arbeit des Schleswig-holsteinischen Volksliedausschusses. Der Schleswig-Holsteiner 9, 270f.

29. Gotzen, J.: Pfingstlied. RLg. 2, 676—79.

30. Reuschel, Karl: Reuterlied. RLg. 3, 47f.

Sammlungen. 31. Das deutsche Volkslied, Zeitschrift für seine Kenntnis und Pflege, unter der Leitung von K. Liebleitner, H. Fraungruber, R. Zoder und G. Kotek, 30. Jahrg. Wien, Dt. Volksgesangverein 1928. — Bartsch, Rob.: Grasel im Liede 2—6. — Eberhard, Otto: Kührufe aus Salzburg 125f. — Friedl, Hans: Kinderreime aus Oberösterreich 76. — Gielge, Hans: Die Seele unsres Alpenvolkes (Juchzer, Almschreie und Jodler des Ausseertales) 69—72. 88—91. — Klier, K. M.: Der Streit zwischen Sommer und Winter 6—11. Kalenderlied 12f. Auszählreime aus Wien 111f. — Koberg, Fritz: Die Siedlung im Osten im deutschen Volkslied 104—108. — Kotek, Georg: Sprüche des Brautführers (Hochneukirchen) 42f. — Liebleitner, Karl: Ein Volkslied über Doktor Faust 102—104. — Scheuhuber, Alexander: Halter-Rufe aus Tragös in Obersteiermark 124f. — Schimpff, Leopold: Volkslieder aus dem niederösterreichischen Weinlande 21—36. — Wehrhan, K.: Zum Drehorgel- und Bänkelsange 117—120.

32. Zedler, G.: Zur Erklärung und Textkritik der Limburger Chronik; die in die L. Chr. eingestreuten Lieder. MünchMus. 5, 240—50. — Textbesserungen. In Kap. 54 soll „lider mit funf gesetzen“ bedeuten: Verszeilen mit fünf Takten; widersenge = Refrains.

33. Steglich, Rud.: 22 Lieder des Lochamer Liederbuches, hrsg. Leipzig, Steingräber. — Bespr. von W. Weismann, ZfMus. 95, 696f.

34. Das Rostocker Liederbuch, nach den Fragmenten der Handschrift neu hrsg. von Friedrich Ranke und J. M. Müller-Blattau. Halle, M. Niemeyer 1927. 114 S., 5 Taf. (Schriften der Königsberger Gel. Ges. 4, 5.) — Die 1465 angelegte und 1568 zerschnittene Hs. enthält noch 60 z. T. verstümmelte hochdeutsche, niederdeutsche und lateinische Lieder mit Melodien. Da die erste Veröffentlichung von B. Claußen (Jsb. 1919, 22) manche Mängel aufwies, ist die neue, mit aller Sorgfalt hergestellte und kommentierte Ausgabe dankbar zu begrüßen. — Bespr. von H. Engel, ZfdPh. 53, 498—500; F. Karg, AfK. 19, 182; W. Müller, HessBllVk. 27, 255—57; J. Koepp, ZfVk. 39, 113f.; F. Piquet, Rev. germ. 20, 85. Vgl. Jsb. 1927, 23, 34.

34a. Das Glogauer Liederbuch. Ausgewählte Sätze, übertragen von Heribert Ringmann. Kassel, Bärenreiter-Verlag. — Bisher das Berliner Liederbuch genannt. 15. Jh. — Angez. von G. Strecke, Der Oberschlesier 10, 583f. mit Notenbeilage.

35. Hübner, Arthur: Eine neue niederrheinisch-westfälische Liederhandschrift aus dem 16. Jh. NdJb. 53, 39—49. — Die im Privatbesitz zu Darfeld befindliche Hs. ist angelegt von Kathryna von Bronchorst auf Honnepel und enthält hauptsächlich Liebeslieder.

36. Kriechbaum, Wilh.: Zwei altbairische Liederhandschriftbücher. Bayr.Hmtsch. 23, 18ff.

37. Bolte, Joh.: Jacob Grimm als Volksliedsammler. JbfVlF. 1, 157—59. — Fünf Lieder aus Hessen.

38. Meier, John, und Erich Seemann: Volksliedaufzeichnungen der Dichterin Annette v. Droste-Hülshoff. JbfVlF. 1, 79—118. — 38 Lieder, z. T. mit Melodie in einer von A. Schott aufgezeichneten Stuttgarter Hs., die z. T. mit der von Reifferscheid veröffentlichten Sammlung A. v. Haxthausens übereinstimmen.

39. Schewe, H., und E. Seemann: Friedrich Briegleb als Sammler und Bearbeiter coburgischer Volkslieder. JbfVlF. 1, 1—78; 202. — Der Jenaer Student B. (1812—65) sammelte seit 1832 112 Lieder mit Melodien, die hier sorgfältig untersucht werden.

39a. Perlick, Alfons: Das Waltdorfer Liederbuch. Der Oberschlesier 10, 8—15. — 1842 angelegt, 46 Lieder, aus dem Besitze Hoffmanns v. Fallersleben.

40. Wirth, Alfred: Wilhelm Müller und das Volkslied. MdBllVk. 3, 146—142.

41. Moser, Hans Joachim: Neun alte Volksliedweisen mit versprengten Texten. JbfVlF. 1, 133—56 (aus Münchener Hss.). — Drei wiedergefundene Singweisen alter dt. Volkslieder. Musikantengilde 5, 100ff. (1927).

42. Müller, Willibert: Die Melodie zum „Lied vom guten Kerl" aus dem J. 1641. JbfVlF. 1, 182. — Vgl. Bolte, ZfVk. 14, 221.

42a. Bolte, Joh.: Zum dt. Volksliede: 76—90. 91—100. ZfVk. 37—38, 91—105. 224—248. — 76—81: Liebeslieder des 16. Jh. 82: Rätsel für die Hochzeitsgäste (18. Jh.). 85: Anke Krögers böse Plyt (1672, nd.). 89: Der Zug ins Hungerland (1610). 90: Friedrich der Große 1741. 93: Klagen über das Geld. 96: Soldatenlob (1620). 98: Student wird Soldat. 100: Reimverse auf die fünf Vokale. Dazu Nachträge und Register.

43. Kroner, Hans: Die Singschar. Volkslieder, hrsg. Berlin, Ed. Bloch. — Bespr. von E. Wild, ZfMus. 95, 574.

44. Seelig, Carl: Alpenrösli. Schweizerisches Taschenliederbuch der schönsten und beliebtesten Vaterlandslieder, Kuhreihen usw. Zürich, E. Waldmann. 340 S.

45. Singer, S.: Zwei Aargauer Volkslieder. AfVk. 28, 227—30. — 1. Bettler und Edelfrau. 2. Selbstmord der Verführten.

46. Wolf, Franz: Unterinntaler Volkslieder (3 Nrn.). Tiroler Heimatbl. 5, 307.

47. Gugitz, Gustav: Die „Liederweiber" in Alt-Wien. Ein Beitrag zur Geschichte des Volksliedes. ZfBFr.NF. 20, 10—16; 24—35.

48. Heilig, O. E.: Zwei Lieder aus dem Jahre 1811 (Drescherlied. Von der Treue). MHl. 15, 79.

49. Scholtis, August: Volkslieder aus dem Hultschinerisch-Mährischen, übersetzt. SchlesMh. 9, 255f.

50. Wirth, Alfred: Oberschlesier-Lied (aus dem Weltkriege). JbfVlF. 1, 180f.

51. Sommer, Fedor: Volkslieder aus Schlesien. Wir Schlesier 8, 307—11.

51a. Perlick, Alfons: Oberschlesisches Volksliedarchiv, Eingänge 1928. Der Oberschlesier 10, 585—88. — Ein reiches Verzeichnis.

52. Steglich, Ludwig: Sächsische Volkslieder (1. Verführung [Dort unten im Tale]. 2. Mutter und Tochter. 3. An einem schönen Sommerabend. 4. Des Matrosen Sehnsucht). MdBllVk. 3, 144—46. — Abschied. Ebd. 3, 190f. — Etwas vom Volksliede (Spott auf den ärmlichen Hausrat). Ebd. 3, 25—18.

53. Pistor, Oskar: Eroenneringe uis daer alle schoenne Ziet (Barchfeld bei Schmalkalden). MdBllVk. 3, 119—22.

54. Zitzer, G.: Volkslieder aus dem Kreise Biedenkopf, Hessen. ZfVk. 37, 43—49. — 10 Nrn. mit Melodie.

55. Pinck, Louis: Verklingende Weisen. Lothringer Volkslieder, 2. Bd. Heidelberg, Winter. 421 S. — Enthält wiederum 100 echte Volkslieder mit vielen Varianten und mit prächtigen Zeichnungen von H. Bacher.

56. Hatzfeld, Johannes: Westfälische Volkslieder mit Bildern und Weisen. (Musikalische Sätze von Th. Ritter.) Münster, Aschendorff. 140 S. (Landschaftliche Volkslieder 9). — Bespr. von O. Meisinger, Teuth. 5, 102.

57. Tardel, Hermann: Niederdeutsche Volkslieder aus Schleswig-Holstein und den Hansestädten. (Musikalische Sätze von H. D. Bruger.) Münster, Aschendorff. 94 S. (Landschaftliche Volkslieder 10.) — Bespr. von F. Boehm, ZfVk. 37, 149; H. R., NdSachs. 33, 111f.

58. Bremer, Otto: Das Nordstrander Spottlied. NdKbl. 41, 18 bis 27. 63f.

59. Siebs, Benno Eide: Die Wangeroger. Oldenburg, A. Littmann. 4 Bl., 98 S. — S. 47—60 Märchen und Sagen. S. 61—66 Kinderspiele und Kindersprache.

60. Bleich, Erich: Das deutsche Volkslied in der Grenzmark Posen-Westpreußen. DtBllPol. 5, 558—72.

61. Repp, Friedr.: Das deutsche Volkslied in der Zips. Dt. Welt 1928, 116f.

62. Zeisel, Richard: Volksdichtungen aus Zeche bei Deutsch-Proben. Karpath. 1, 136—38.

63. Lux, Julius: Volkslied aus Dobschau (Slovakei). SuddtZfVk. 1, 218.

64. Ebel, Georg: Das Totenlied der Schwaben (Ansiedler in Novo-Selo). Gral 23, 111—14.

65. Jekel, Peter, und Paul Tschida: Volksliederbuch für die Deutschen in Ungarn. Budapest, Ungarld. deutscher Volksbildungsverein. VII, 167 S. — 172 Lieder mit Melodien, von denen einige (2. 3. 57. 77. 102. 127) aus dem Ungarischen übertragen sind. — Bespr. DtRs. 215, 276.

66. Schirmunski, Viktor: Die deutschen Kolonien in der Ukraine. Geschichte, Mundarten, Volkslied, Volkskunde. Moskau, Zentral-Völkerverlag der Sowjet-Union. 161 S. — S. 68—113: das Volkslied. — Bespr. von F. Boehm, ZfVk. 37—38, 291.

67. Schirmunski, V.: Das kolonistische Lied in Rußland. ZfVk. 37—38, 182—215. — Drei Schichten sind zu unterscheiden: Lieder des 15. bis 17. Jh., volkstümliche des 18. bis 19. Jh., kolonistische, die in Rußland während des 18. bis 19. Jh., bis zum Weltkriege und zur Revolution entstanden; auch deutsch-russische Mischlieder. Sch. gibt Proben und 16 Melodien.

Balladen, Liebeslieder. 68. Schirmunski, V.: Die Ballade vom „König aus Mailand" (Erk-Böhme 97) in den Wolga-Kolonien. JbfVlF. 1, 160—69.

69. Engel: Ein geschichtliches Volkslied (Erk-Böhme 102: „Frau zur Weißenburg"). ZthürGesch.AK.NF. 20, 261—64.

70. Sager, Henry: Die Losgekaufte. MPhil. 27, 129—49.

71. Link, Otto: Die Scheintote. (ZfVk. 20, 376.) MdBllVk. 3, 142 bis 44. — Das Lied von der verkauften Müllerin im Kindermunde (Erk-Böhme 58). Ebd. 3, 149—52.

72. Hirsch, Selma: Zum niederdeutschen Volksliede „Reif und Schnee" (Erk-Böhme 447). NdJb. 53, 153—55.

73. Bleich, Erich: Alte deutsche Volksballaden auf grenzmärkischem Boden. Grenzmärk. Heimatbl. 3, 130—44. — Zu Erk-Böhme 36, 61, 83, 110, 58, 78, 174, 70.

Standes- und Festlieder. 74. Voelker, Johannes: Soldatenlieder, ges. und hrsg. 4. Aufl. Kolberg, Selbstverlag 1927. 84 S.

75. Müller-Löbau, Curt: Handwerker in der Oberlausitzer Volksdichtung. MdBllVk. 2, 19f. 53f. 67f. 112f. 133f. 146f.

76. Weiß, Eugen: Steinmetzart und Steinmetzgeist. Jena, Diederichs 1927. 322 S.

77. Lange, Edith: Das dt. Bergmannslied in der Slowakei. Suddt. ZfVk. 1, 89—93.

78. Abert, P.: Das Harzer Köhlerlied. Niederdt. Heimatbl. 4, 400—05.

79. Müller, Josef: Betrufe aus Uri. SchwVk. 18, 52—55.

80. Gaebelein, F.: Hirtenrufe aus dem oberen Erzgebirge. MdBllVk. 3, 22—24.

81. Mayer-Pitsch, Gisela: Hollerweizen. Wiener ZfVk. 33, 106.

82. Klein, Hans: Das Oberuferer Pflugaufhängen. Karpath. 1, 44—46.

83. Peter, Wenzel: Strumpfbandla (Vierzeiler) aus der Gegend von Falkenau a. d. Eger. SuddtZfVk. 1, 161.

84. Blanckmeister, Franz: Taufe, Trauung, Begräbnis in der frommen Gelegenheitsdichtung unserer Väter. Beitr. z. sächs. Kirchengesch. 37, 70—84.

85. Sechs alte Weihnachtslieder und ein dreifaches Halleluja. Wolfenbüttel, Kallmeyer. 4 S. (Die Singstunde 1.)

86. Heinz, G.: Weihnachtslieder aus den fränkisch-egerländischen Grenzgebieten. Fränk. Heimat 6, 405.

87. Künzig, Joh.: Neujahrslieder in Baden. MHl. 15, 235—47. — 17 Nrn., z. T. evangelische Kirchenlieder mit Melodien, z. T. Ansinglieder.

88. Zoder, R.: Altösterreichische Volkstänze, 2. Teil. Wien, Österreichischer Bundesverlag. 36 S. — Bespr. von Kröber, MdBllVk. 3, 164.

Historische Lieder. 89. Schröder, Edward: Zur Kritik der ältesten historischen Volkslieder in niederdeutscher Sprache. NdJb. 54, 1—14. — 1. Der Brand von Catlenburg. 2. Busse von Erxleben.

90. Schröder, Edw.: Das Lied auf die Schlacht am Kremmer Damm (eine Fälschung des 18. Jh.) NGWGphKl. 1927, 220—47.

91. Schmidt, Arno: Danziger Spottgedichte auf den Prinzen Conti und den Admiral Jean Bart (1697). ZfVk. 37, 22—29.

92. Zieglschmid, A. J. Fr.: Das Andreas Hofer-Lied. Zur Geschichte seiner Melodie. MPhil. 26, 327—36. — Der Anfang der wohl von K. A. Schuster 1832 komponierten Melodie geht auf eine in Deutschland, Dänemark und Irland verbreitete Sequenz „in nativitate Domini" bei Notker Balbulus († 912) zurück.

93. Hauschild, Oskar: Zum Fluchtlied von 1812. NdZfVk. 6, 183f. — Erk-Böhme 348, von Ferd. August in Berlin 1812 gedichtet, wohl nach Priameln (Uhl, Die Priamel, 1894, S. 323).

94. Wirth, Alfred: Das Lied von Robert Blum. JbfVlF. 1, 170 bis 179. — Nach 14 neueren Aufzeichnungen.

95. **Rawolle**, Erich: Neue historische Kinderlieder aus Sachsen. MdBllVk. 3, 152—54. — Aus dem Weltkriege und der Revolution.

Volkstümliche Lieder. 96. **Epstein**, Peter: Die Kirchenmusik im schlesischen Volkslied. MittSchlesVk. 29, 303—16. — Abdruck eines Hochzeitsliedes von W. Scherffer, das bereits Drechsler mit der „Grottkauer Vesper" in Verbindung brachte.

97. **Bolte**, Joh.: Wo mag denn wohl mein Christian sein? ZfVk. 37, 10—16. — Um 1830 entstanden; 7 Fassungen werden abgedruckt.

98. **Wiedemann**, Alfred, Joh. **Bolte**, Herm. **Kügler**: Das Mädchen am Flusse. ZfVk. 37—38, 123—125; 259.

99. **Kügler**, Herm.: Fritze Bollmann, ein brandenburgisches Volkslied. ZfVk. 37—38, 256—58. — Spottlied auf einen 1901 gestorbenen Barbier.

100. **Kügler**, H.: Der Stralauer Fischzug. NdZfVk. 6, 44—61. — Lieder S. 53f. 59.

101. **Tardel**, H.: Zum Lied vom Pastoren und seiner Kuh. NdZfVk. 6, 245. — Neue Strophen aus Süddeutschland.

102. **Warncke**, J.: Zum Hanseatenlied. NdZfVk. 6, 184f. — (Vgl. Jsb. 27, 17, 150a: H. Tardel.) Wohl von C. H. Wurre (geb. 1784) gedichtet.

103. **Lemme**, Walther: Kommerslieder und Anstiche. BurschBll. 43, 23—25. — Das neue Göttinger Burschenlied. Ebd. 43, 25. — **Wirth**: Zur Geschichte des Burschenschafterliedes. Ebd. 43, 25. — **Ullmer**, Fritz: „Burschen heraus!" Ebd. 43, 56—59.

104. **Rieber**, K. F., Alte Weisen zu den alemannischen Gedichten J. P. Hebels, zum 100. Todestag des Dichters gesammelt. Kandern-Baden, J. Umbach 1926. 63 S. — 40 ein- und mehrstimmige Melodien von C. K. Müller, Chr. Haag, M. Vogt, F. Lauterburg u. a. Vgl. den Aufsatz von **Rieber** (Jsb. 1926, 17, 21).

105. **Tiemann**, A.: E. M. Arndt und das pommersche Volkslied. Aus dem Lande Belgard 6, 102f.

106. **Müller-Blattau**, J. M.: Beethoven und das Volkslied. Die Singgemeinde 3, 169—75.

Kinderlieder. 107. **Parschalk**, M.: Aus dem volkstümlichen Tiroler Kinderleben. TirHeim. NF. 1, 203—57.

108. **Schmoeckel**, Hermann: Über Bastlösereime. Siegerland 10, 46—49.

109. **Rosenthal**, Max: Rumpelpottlied. MdBllVk. 3, 29.

110. **Karasek-Biala**, Alfred: Deutsche Kinderlieder und Kinderverse aus Kleinpolen. DtBllPol. 5, 76—81; 149—51; 286—96.

111. **Hagel**, Hans: Volkslieder von Karlsdorf. Banater dt. Kulturh. 1, 29ff.

112. **Besprechungen von früher erschienenen Werken:** 1. **Bie**, O.: Das deutsche Lied (1927, 17, 2); bespr. in Hochl. 25, 1, 455. — 2. **Hübner**, A.: Die Lieder der Heimat (1926, 17, 5); bespr. von H. **Schewe**, HessBllVk. 27, 253—255; J. **Bolte**, ZfVk. 37,59. — 3. Pom-

mer, H.: Des Volkes Seele (1926, 17, 7); bespr. von J. Bolte, ZfVk. 37—38, 288f. — 4. Kuckei, M.: Volkslied in Schleswig-Holstein (1926, 17, 29); bespr. von R. Zoder, DtVl. 30, 115. — 5. Bolte, J.: Dt. Lieder in Dänemark (1927, 17, 31); bespr. von F. Boehm, ZfVk. 37, 136f. — 6. Stierling, H.: Von Rosen ein Krentzlein (1927, 17, 48); bespr. von F. Boehm, ZfVk. 37, 148; O. G., Zeitw. 4, 2, 479. — 7. Greyertz, O. v.: Das Volkslied der dt. Schweiz (1927, 17, 64); bespr. von C. Schneider, Revgerm. 19, 357f.; E. Aeppli, Lit. 30, 491; J. Künzig, JbfVlF. 1, 195 bis 197; H. M. Elster, Horen 5, 647. — 8. Pfeifer, J.: Bayernliederbuch (1927, 17, 67); bespr. von G. Heuer, ZfMus. 95, 571. — 9. (Zoder, R.:) 25 Volkslieder aus dem Burgenlande (1927, 17, 69); bespr. von O. Meisinsinger, Teuth. 4, 314. — 10. Commenda, H.: Von der Eisenstraße (1926, 17, 71); bespr. von J. Bolte, ZfVk. 37, 147. — 11. Pommer, H., Volkslieder aus Vorarlberg (1926, 17, 74); bespr. von J. Bolte, ZfVk. 37, 147. — 12. Zack, V.: Volkslieder aus dem obersteirischen Murgebiet (1927, 17, 76); bespr. von J. Bolte, ZfVk. 37, 147; C. Rotter, JbfVlF. 1, 199—201. — 13. Amft, G.: Volkslieder aus der Grafschaft Glatz (1926, 17, 85); bespr. von F. Boehm, ZfVk. 37, 134f. — 14. Pinck, L.: Verklingende Weisen, Bd. 1 (1926, 17, 94); bespr. von J. Bolte, ZfVk. 37, 71f. — 15. Broulli: Aus der Ucht (1927, 17, 96); bespr. von J. Meier, JbfVlF. 1, 194. — 16. Alpers, P.: Hannoversche Volkslieder (1927, 17, 99); bespr. von F. Boehm, ZfVk. 37, 134; O. Meisinger, Teuth. 4, 314f. — 17. Fröhling, A.: Pommernsang (1926, 17, 100); bespr. von G. Struck, Teuth. 4, 309. — 18. Haas, A.: Pommersche Volkslieder (1927, 17, 101); bespr. von K. Wehrhan, ZfRhVk. 25, 195. — 19. Uhlendahl, H.: Als wir jüngst in Regensburg waren (1924, 17, 41); bespr. von A. Götze, Litbl. 49, 103—105. — 20. Künzig, J.: Lieder der badischen Soldaten (1927, 17, 112); bespr. von M. Walter, MHl. 15, 120; O. Meisinger, ZGeschOberrh.NF. 41, 462f.; G. Dorneich, LitHdw. 64, 437f.; H. Schewe, JbfVlF. 1, 197; E. Hoffmann-Krayer, AfVk. 28, 140; A. Wirth, MdBllVk. 3, 164. — 21. Hadwich, R.: Totenlieder (1926, 17, 139); bespr. von J. Bolte, ZfVk. 37—38, 276; R. Kreisler, Euph. 29, 634f; H. Bächtold-Stäubli, AfVk. 28, 255. — 22. Züricher, G.: Kinderlieder der dt. Schweiz (1926, 17, 151); bespr. von J. Bolte, ZfVk. 37, 153f.; Teuth. 4, 178f.; K. Meuli, AfVk. 28, 74f. — 23. Lemke, P.: Die Abzählreime (1926, 17, 165); bespr. von R. Zoder, DtVl. 30, 128. — 24. Hetzer, N.: Das volkstümliche Kinderspiel (1927, 17, 168); bespr. von R. Zoder, DtVl. 30, 127f.

2. Niederländische Volkslieder.

113. Jakobus Clemens non Papa: Alte flämische Volkslieder (aus den Souterliedekens 1556). 15 dreistimmige Liedsätze, hrsg. von Wilh. Blanke. Wolfenbüttel, Kallmeyer. 19 S.

113a. Vooys, C. G. N. de: Een onbekende verzameling refereinen uit de 1. helft van de 16. eeuw. Nederl. Archief v. Kerkgesch. NF. 21, 191 bis 232. — Brüsseler Hs.

114. Meijere, V. de: Nieuwjaarsliedjes in de Antwerpsche Kempers. NTijdsVk. 33, 42—46.

115. Kossmann, F.: Een bladje met drie historieliederen. Het Boek 17, 79—88; 146. — 1. Graef Floris. 2. Egmond en Hoorne. 3. Van de 36 jonge gesellen. Druck des 17. Jh.

3. Englische Volkslieder.

116. Lindsay, Charles: The nomenclature of the popular song. AmSp. 3, 369—74.

117. Wimberly, Lowry Charles: Two traditional ballads. AmSp. 3, 114—18. — Lady Isabel and the elf-knight; Young hunting.

118. Mackenzie, W. Roy: Ballads and sea songs from Nova Scotia, collected. Harvard Univ. Press. 421 S. — Bespr. von S. B. Hustvedt, MLN. 44, 476—78; NQ. 156, 290.

119. Smith, Reed: South Carolina Ballads, collected and edited. Cambridge, Harvard Univ. Press. XII, 174 S. — Bespr. von W. R. Mackenzie, MLN. 44, 478f.

120. Wimberly, L. Ch.: Folklore in the english and scottish ballads. Chicago, Univ. Press. XIII, 466 S. — Bespr. von J. W. Spargo, MLN. 41, 482f.; A. Taylor, MPhil. 26, 357—59.

121. Beller, E. A.: Caricatures of the „Winter King“ of Bohemia. Oxford, University Press. — Bespr. von G. Witkowski, ZfBFr. NF. 20, Beibl. S. 250f.

4. Skandinavische Volkslieder.

122. Recke, Ernst von der: Danmarks fornviser 1—2. København, Möller & Landschulte 1927—28. XXXI, 385. VII, 463 S. — Die neue, schmuck ausgestattete Ausgabe der mittelalterlichen (von 1250 bis 1450 abgefaßten) dänischen Balladen fußt natürlich auf der grundlegenden Sammlung Grundtvigs und Olriks; doch will E. v. d. Recke, der bereits 1905 eine Probe seiner Rekonstruktion herausgegeben hatte, nach 60 Jahren eingehenden Studiums der skandinavischen Liederdichtung die ursprüngliche Gestalt der Lieder, gereinigt von späteren Zutaten und Entstellungen, soweit es möglich, herstellen, jedoch ohne die Sprachformen zu archaisieren. Band 1 enthält Hedenoldsviser und Kaempeviser (Nr. 1—31) sowie Sagn- og Eventyrviser (32—74), Bd. 2 Historiske og quasihistoriske Viser (75—108) und Ridderviser (109—160). Die Einleitung legt die Grundsätze des Herausgebers dar; jedem Liede sind eine kurze Einleitung und textkritische Noten beigegeben. — Bespr. von J. Steenstrup, NTVKI. ny S. 4, 240f.

123. Grüner Nielsen, H.: Danske Skæmteviser (folkeviser og litterær efterklang) efter visehaandskrifter fra 16.—18. aarh. og flyveblade udgivet. 1, 1. København, B. Luno 1927. 294 S. (Universitets-Jub. Danske samfund Nr. 274.)

123a. Grüner Nielsen, H.: Danske folkeviser 1—2. København, Martins forlag 1925—27. — Bd. 1 (Fra riddersal og borgestne) schöpft

aus Grundtvigs Sammlung und aus Flugblättern des 18. Jh. — Bespr. von H. Ellekilde, NTVKI. ny S. 4, 394.

124. Kristensen, M.: Den gamle Dagvise. DSt. 1926, 97—111.

124a. Topsøe-Jensen, H. G.: Et Stykke Folkepoesi fra vore Dage (Konfirmationslied: Husker du tilbage). DSt. 1927, 21—24. — Den læderne Mand (Zu Leipzig var en Mand. Boehme, Kinderlied S. 673). Ebd. 1927, 175—79.

125. Ohrt, F.: Gamle danske folkebønner. København, V. Pio. 61 S. (Studier fra Sprog- og Oldtidsforskning Nr. 149.)

126. Ohrt, Ferd.: Folkevisen om Jesu liv (DgF. 534). DSt. 1928, 163—67.

127. Schmidt, August F.: Et Hyrderim. DSt. 1928, 187f.

128. Kristensen, Marius: Karen Brahes Folio. Nogle Tillægsbemærkninger. DSt. 1928, 133—44. — Die Sprachformen weisen nach Jütland (Brande-Arnborg); die Aufzeichnung begann erst nach 1578 und rührt nicht von Margrete Lange her, wie Grüner Nielsen (ebd. 1923, 151) behauptete.

129. Wessén, Elias: Om de nordiska folkvisornas språkform. NysvSt. 8, 43—69.

130. Liestöl, Knut, og Moltke Moe: Utval av norske folkeviser til skulebruk. Oslo, J. Dybwad. — Bespr. von O. Midttun, SoS. 34, 383f.; D. A. Seip, NTVKI. ny S. 4, 471.

131. Eggen, Erik: Litt um 'ny-stevet'. SoS. 34, 359—61.

132. Broderius, John R.: German folk-songs in Sweden. PhilQu. 8, 157—64. — Verzeichnet 42 Balladen, also mehr als Alpers 1912, und versucht, den Grad der Verwandtschaft anzugeben.

B. Volksschauspiel.

133. Das Freiburger Weihnachtsspiel, aus dem alten Freiburger Fronleichnamsspiel von 1599 übertragen von Wilh. Fladt. MHl. 15, 202—06.

134. Mautner, Konrad: Ein österreichisches Weihnachtsspiel. DtVl. 30, 148—50.

135. Wilz, Ein Weihnachtsspiel aus Bozen. Ostbair.Gm. 17, 288—93.

136. Waehler, Martin: Volkstümliche Weihnachtsspiele und Umzüge in Thüringen. Thüringen 3, 129—31.

137. Müller, Alfred: Die alte Mildenauer Engelschar. MdBllVk. 3, 165—73; 181—84. — Um 1800 geschrieben im Erzgebirge.

138. Neubert, Paul: Zum heiligen Abend in Pobersch'ha im Ărzgebirg. MdBllVk. 3, 184—90. — Modern, in Prosa.

139. Korn, Andreas: Ein Böhmerwald-Weihnachtsspiel im Karpathenland. SuddtZfVk. 1, 269.

140. Grassl: Ein Krippenspruch aus Oberhummel. Frigis. 5, 22.

141. (Neumann, Klemens:) Ach liebste Maria, tritt herein. Ein alt Adventspiel zu alten Weisen, erneut hrsg. Mainz, M. Grünwald-Verlag. 24 S.

142. Heckel, Hans: Humor im Weihnachtsspiel. Bühnenvolksbund 3, 73—77.

143. Bolte, J.: Ein lateinisches Dreikönigsspiel in Mährisch-Budweis (von Joh. Girbert, Jena 1594). Aus: Sborník prací věnovanyck Prof. V. Tillovi, Prag 1927. — Bespr. von F. Boehm, ZfVk. 37—38, 270.

144. Dörrer, Anton: Altdeutsche Karwochen- und Fronleichnamsspiele Südtirols im Zeitalter des Barock und Rokoko. LitwissJb. 3, 86—132.

145. Das Oberuferer 'Paradeisspiel in ursprünglicher Gestalt, mit allen Singweisen neu hrsg. von Hans Klein. Kassel, Bärenreiter-Verlag. 31 S., 5 Taf.

146. Das Höttinger Peterlspiel, ein Beitrag zur Charakteristik des Volkstums in Tirol, hrsg. von A. Rud. Jenewein. 2. Aufl. Innsbruck, Wagner. 123 S.

147. Puppenspielsammlung und Puppenspiele in Leipzig. MdBllVk. 3, 178.

148. Walz, John A.: Notes on the puppet play of Doctor Faust. PhilQu. 7, 224—30. — 1. Die lateinischen Rufe am Schluß und die Legende vom Kartäuser Bruno. 2. Mephistopheles verwandelt 24 Jahre in 12 wie Mykerinos bei Herodot 2, 133.

C. Spruch und Sprichwort.

149. Zimmermann, Jos.: Die Zeit der Zwölf Nächte im Hegau und Linzgau. MHl. 15, 197—200.

150. Heizmann, L.: Gebräuche in der Familie von St. Nikolaus bis Dreikönig. MHl. 15, 206—11.

151. Nath, Artur Otto: Ein alter Fastnachtsbrauch. ZfVk. 37 bis 38, 259f.

152. Schnippel, Emil: Der Fastnachtsspieß in der Grenzmark Ost. ZfVk. 37, 29—33.

153. Buff, A.: Das Pfeffern oder Dengeln (Südthüringen). MdBllVk. 3, 90f.

154. Karasek, Alfred: Die Fastnachtsbuben in Brunndorf-Ostgalizien. ObdZfVk. 2, 71—73.

154a. Steilen, D.: Neujahrszettel im Artlande. NdZfVk. 5, 116—119.

155. Martin, Alfred: Eine Erntekranzbitte aus Trebbichau bei Köthen in Anhalt. ZfVk. 37, 19—21.

156. Müller, Josef: Maria Lichtmeß in rheinischem Brauch und Spruch. ZfRhVk. 25, 80—92. — Der Michaelistag in rheinischem Spruch und Brauch. Rheinisches Land 7, 97—102.

157. Pfleger, Alfred: Volkstümliche Spruchpoesie, aus Ingolsheimer Liederheften gesammelt. Elsaß-Land, Lothr. Heimat 7, 339—43.

158. Altrichter, Anton: Die Iglauer Bauernhochzeit. SuddtZfVk. 1, 133—39; 192—208; 248—59.

159. Karasek-Biala, Alfred: Hochzeitsbräuche und Brautdienersprüche der Deutschen Wolhyniens. DtBllPol. 5, 361—77.

160. Meisinger, O.: Alte Segen und Heilsräte in der Pfalz. Kurpf. Jb. 4, 37—42.

161. Fiala, Karl: Sprüche in Bezug auf die Tracht aus dem Großarltal, Pongau, Salzburg. WienerZfVk. 33, 144—46.

162. Barbisch, H.: Montafoner Spruchweisheit. Alem. 2, 1—14; 49—69.

163. Boehm, Fritz: Zimmermannsweisheit. In: Festschrift f. M. Andree-Eysn, S. 112—16.

164. Richter, Johannes: Ein schlesischer Vers zum Feuerschlagen. MdBllVk. 3, 192.

165. Keller, W.: Tellersprüche. SchwVk. 18, 45f.

166. Bing, Hermann: Alt-Pfälzer Hausinschriften. Kurpf. Jb. 4, 134f.

167. Die Hausinschriften der Stadt Geseke. Geseke, V. f. Heimatkunde. 59 S.

168. Baumbach, K. v., und Hepding, Hugo: Ein Segen als Hausinschrift. HessBllVk. 27, 210—13.

169. Mohr, Viktor: Grabinschrift aus der Slowakei. SuddtZfVk. 1, 161.

170. Wehrhan, K.: Inschriften an Totenkronen. HessBllVk. 27, 206f.

171. Borchardt, K., und Wustmann, G.: Die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmund, 6. Aufl. (Jsb. 1925, 17, 242.) — Bespr. von F. Maurer, ZfdPh. 53, 255f.

172. Schoppe, Georg: Sprichwörtliche Redensarten. MittSchlesVk. 29, 296—302.

173. Winkler, L.: Deutsches Recht im Spiegel dt. Sprichwörter (1927, 17, 234). — Bespr. von C. Koehne, ZfRG. 48, 469f.; F. J. Klein, Mutterspr. 43, 262; W. Schönfeld, DLZ. 49, 54—56; R. Thomas, BBllfGw. 64, 248.

174. Freytag, E. Richard: Die Heilige Schrift und der deutsche Sprichwörterschatz. Der Pilger aus Sachsen 94, 19—39.

175. Klapper, J.: Die Sprichwörter der Freidankpredigten (1927, 17, 241). — Bespr. von E. Schröder, AfdA. 47, 69f; W. Mitzka, DLZ. 49, 1219f.; F. Boehm, ZfVk. 37—38, 141; M. Hellmich, MittSchlesVk. 29, 402f.; R. Jente, HessBllVk. 27, 257f.; JEGPhil. 28, 142—44.; H. Jantzen, Mutterspr. 43, 259—61.; MLN. 44, 191.

176. Seidenfaden, Theodor: Sprichwort und Bauernregel. Der Pflug 5, 119—25.

177. Suderland, Dagobert: Sprichwörter des Nahegaues. Rhein. Heimatbll. 5, 441.

178. Dietz, J.: Sprichwörter aus Schleidweiler. Trierische Heimat 4, 149.

178a. Barth, Chr.: Die Tiere im westfälischen Sprichwort. NdZfVk. 5, 176—81.

179. Schulte-Kemminghausen, K.: Über eine ungedruckte westfälische Sprichwörtersammlung aus dem vorigen Jh. (A. F. C. Honkamp). ZfRhVk. 25, 190—92.

180. Blesken, A. H.: Ungedruckte Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten aus der Soester Börde. HeimWestf. 10, 337—41.

181. Meyer, E. H. W.: Ein niedersächsisches Dorf (oben Nr. 23). S. 189—199: Plattdeutsche Sprichwörter. S. 212—218: Wetter-, Saat- und Ernteregeln.

182. Haase, H.: Was der Harzer von der Nase zu sagen weiß. MdBllVk. 3, 28.

183. Knigge, Heinr.: Heimatliche Sprichwörter und Redensarten. Spinnst. 5, 324f.

184. Rother, Karl: Die schlesischen Sprichwörter und Redensarten. Breslau, Ostdeutsche Verlagsanst. XVI, 476 S. — Bespr. von Th. Siebs, MittSchlesVk. 29, 418; LitHdw. 64, 676f.; H. Jantzen, Mutterspr. 43, 259—61; MLN. 44, 191f.; E. Hoffmann-Krayer, AfVk. 28, 261f.

185. Meißner, Franz: Sprichwörter aus dem Riesengebirge in mundartlichem Gewande. SuddtZfVk. 1, 185—91. 259—65.

186. Meuß, Heinz: Volkskundliches aus C. Schwenckfeldts Theriotropheum. MittSchlesVk. 29, 279—96. — Schlesische Tiernamen, sprichwörtliche Redensarten, Tieraberglauben.

187. Bolte, Joh.: Nochmals das Sprichwort: „den Hund vor dem Löwen schlagen“. ZfVk. 37, 19. — Zeugnisse aus dem 14. bis 16. Jh.

188. Kügler, Herm.: Otto Bellmann, eine Berliner Redensart. W. Alexis-Jb. 1928, 29—46.

189. Schleich, G.: Zu den Sprichwörtern Hendings. Anglia 52, 350—361.

190. Christiansen, Reidar Th.: Gamle visdomsord. Norske ordsprog i udvalg. Oslo, Steenske forlag. — Bespr. von O. Midttun, SoS. 34, 475; D. A. Seip, NTVKI. n S. 4, 595.

190a. Madsen, J. Lund: Laeger, Jurister og Apoteker for Folkets Domstol. DSt. 1926, 112—134.

D. Rätsel und Volkswitz.

191. Eberhard, Otto: Volksrätsel aus Salzburg. DtVl. 30, 18. — Klier, K. M.: Volksrätsel (Gräz 1795). Ebd. 30, 18. — Frischauf, Eugen: Rätsel (aus Untermannhartsberg). Ebd. 30, 75f.

192. Stammler, W.: Ein Rätsel als Blattfüllsel (15. Jh.). ZfdPh. 54, 377.

193. Liesl, Otto: Rätsel und Brauchtum. SuddtZfVk. 1, 58—61.

194. Hanika, Josef: Volksrätsel. Karpath. 1, 33—40.

195. Gathmann, Heinr.: Plattdeutsche Volksrätsel der Grafschaft Mark. HeimWestf. 10, 51f.

196. Hepding, H.: Das Rätsel vom Durchzug durchs rote Meer. HessBllVk. 27, 194 (zu 12, 170f.).

197. Joos, K. A.: Raadsels voor het vlaamsche Volk. 1—2. Brussel, N. V. Standaard-Boekhandel. 102 + 92 S. — Bespr. N TijdsVk. 33, 49.

198. Lienhart, H.: Elsässische Ortsneckereien. (1927, 17, 263.) — Bespr. von H. Naumann, Els.-lothr. Jb. 7, 237f.; W. Zimmermann, Teuth. 4, 302f.; J. Künzig, LitHdw. 64, 920.; H. Bächtold-Stäubli, AfVk. 28, 259.

199. Flamm, R.: Vom Hornberger Schießen (ohne Pulver). MHl. 15, 245f.

200. Ullrich, H.: Volkswitz, angelehnt an Ortsnamen. ZfVk. 37—38, 121—123.

201. Irmscher, R.: Ortsnamen aus der Grimmaer Gegend im Volksmunde. MdBllVk. 3, 40—44.

202. Chmela, Th.: Schlesische Scherzgespräche mit Endschlager. SuddtZfVk. 1, 266f.

203. Zindel-Kressig, Anton: Anekdoten und Schildbürgergeschichten aus dem Sarganserlande. AfVk. 28, 234—236.

204. Meijere, V. de: Wat de klokken te Yper zingen. NTijdsVk. 33, 41.

205. Cornelissen, Jozef: Vreemde Landen en Volken in den Volkshumor en de Spreekwoordentaal. NTijdsVk. 33, 3—26. 76—91.

206. Lenz, Marie: Faschingspredigt (aus Lebring, Steiermark). DtVt. 30, 17.

207. Gumbel, Hermann: Alte Handwerkerschwänke. Jena, Diederichs. 80, IV S.

208. Gudenrath, Ed.: Schwankdichtung und Volkshumor. Markwart 4, 65—67.

209. Bernhardt, Julius: Zwei derbwitzige Erzählungen aus der Leipziger Pflege (1. Der Teufel und der Schmied. 2. Der starke Hans). MdBllVk. 3, 71—74. — Varianten zu Grimm, KHM. 82. 90. 68. 61.

210. Rinn, H., und Alverdes, P.: Deutsches Anekdotenbuch. München, Callwey 1927. 315 S. — Bespr. von Stapel, DtVt. 10, 804f.; Th. Maus, DSchLit. 29, 343; J. Hofmiller, SDtMh. 25, 543.

J. Bolte.

---

2. Literarhistorischer Teil.

XVIII. Altnordische Literatur und Kultur.

1. Bibliographie.

1. Broberg, Sven Grén: Bibliografi för 1926. Arkiv 44, 336—85.

2. Andersen, Harry and Poul: Bibliography of Scandinavian philology III, from the middle of 1927 to the middle of 1928. APS. 3, 329—96.

2. Ausgaben.

3. Garmonsway, G. N.: An early norse reader. Cambridge, Univ. Press. X, 148 S. Bespr. von G. T. Flom, JEGPhil. 28, 326; F. M., Rev. germ. 20, 187; NQ. 155, 216.

4. Brøndum-Nielsen, Johs.: Danske Sprogtekster til Universitetsbrug II. København, Schultz. 32 S. — Enthält Abschnitte aus Skaanske Lov nach B 74, Eriks Lov nach AM 455, 12°, Flensborg Stadsret, Vederloven nach E don. var. 136, 4°, Sjælens Trøst nach Upps. C 529, Kvinders Urtegaard nach Thott 245, 8°.

5. Morkinskinna, udg. for Samfund til Udgivelse af gammelnordisk Litteratur ved F. Jónsson. 1. Hæfte. Kjøbenhavn, Gyldendal. — Angez. MLR. 24, 383.

6. Flom, George Tobias: Fragment AM 315 E of the older Gulathing law; from an old norwegian codex of the 13th century, with facsimile and introduction. = University of Illinois Studies in Language and Literature XXIII, 1. Urbana. — Bespr. von D. A. Seip, NTVKI.NS. 4, S. 536. — Angez. Lang. 4, 300.

7. Diplomatarium Islandicum. Íslenzkt fornbréfasafn, gefið út af hinu íslenzka bókmentafélagi. XII, 5 (1552). Reykjavík, Gutenberg.

8. Safn til sögu Íslands og íslenzkra bókmenta að fornu og nyju, gefið út af hinu íslenzku bókmentafélagi. V, 6. (S. 291—370.) Reykjavík, Gutenberg. — Der Druck des Abschnittes Dómkirkjan á Hólum í Hjaltadal (eftir Guðbrand Jónsson) wird fortgesetzt.

9. Annales Islandici posteriorum saeculorum. Annálar 1400—1800. II, 2 (gefnir út af hinu íslenzka bókmentafélagi). Reykjavík, Gutenberg. — Enthält Fitjaannáll bis 1649 (vgl. Jb. 48/49, XVIII, 12).

10. Qualiscunque Descriptio Islandiae. Nach der Handschrift der Hamburger Staats- und Universitäts-Bibliothek. Hrsg. von Fritz Burg. Mit 2 Tafeln. Hamburg, Selbstverlag der Bibl. (XXVI, 87 S.) = Veröffentlichungen aus d. Hamburger Staats- u. Universitäts-Bibliothek.

N. F. d. Veröff. aus d. Hamb. Stadtbibl. Bd. 1. — Burg gibt die in der Hs. Cod. hist. 259, 4° enthaltene Descriptio Islandiae heraus und macht es in einer tiefschürfenden Einleitung wahrscheinlich, daß der Text (zwischen 9. Mai 1593 und Mitte 1597 entstanden) die als verloren betrachtete Arbeit des Sigurd Stephanius (Stefánsson) darstellt.

11. Kristensen, Marius: En Klosterbog fra Middelalderens Slutning (AM. 76, 8°). Samf. til Udg. af gammelnord. Litt. 53, 1. København, Gyldendal. 1. Heft. 64 S.

12. Danske Viser (1530—1630), udg. af Det danske Sprog- og Litteraturselskab. VI, 1. København. — Bespr. von E. Metzger, Revcrit.NS. 96, 83.

3. Beiträge zur Literaturgeschichte und Interpretation.

Poesie. 13. Sahlgren, Jöran: Eddica et Scaldica II, 1—2. (S. 161 bis 286, 287—318.) Lund, Gleerup. = Nordisk Filologi. Undersöckningar och handböcker utg. af J. Lindquist och J. Sahlgren. — Bespr. von E. Wessén, NTVKI.NS. 4, 594f. — Nicht zugänglich.

14. Olsen, Magnus: Gísla saga og heltediktningen. Festskr. til F. Jónsson 6—14. — Im Anschluß an eine Äußerung F. Jónssons weist Verf. in diesem sehr wesentlichen Aufsatz u. a. deutliche Zusammenhänge zwischen Gíslis Strophen und der Guðr. kv. II auf. Will man Konsequenzen ziehen, entsteht das interessante Problem, ob die Guðr. kv. II so alt ist oder die Gísli-Strophen als unecht angenommen werden müssen!

15. Pipping, Hugo: Eddastudier III. Studier i Nordisk Filologi XVIII, 4. 58 S. Helsingfors Mercator. — Interpretationsvorschläge von sehr ungleichem Wert. Unter besonderem Titel sind behandelt: Hǫv. 2, 4—6; 31; 53, 1—2; 75, 3; 152, 3; 153, 1—3; 161, 1—2. Vm. 16, 1—3. Grm. 49, 10. Hrbl. 42, 1—2. Hym. 31, 7. Ls. 3, 4—5. Alv. 5, 6. Hdl. 37, 6. 39, 1—4. 43, 49, 4. Gg. 6, 3. Fi. 14. 15. FM. 7. Hervorgehoben sei Verf.s Versuch, den überlieferten Namen *Hyndluhljóð* als „Zaubergesang der Hyndla" zu rechtfertigen.

16. Pipping, Rolf: Om Gullveig-stroferna i Vǫluspá. Festskr. til F. Jónsson 225—28. — Verf. übersetzt *afráð* in Vsp. 23 durch „ungebührliche Geschlechtsverbindung", *gildi eiga* durch „schuldig sein", *æsir* und *goðin ǫll* seien begrifflich zu trennen.

17. Pipping, Rolf: Vǫluspá 5, 4 och Staffansridningen. Studier i Nordisk Filologi XVIII, 3. Helsingfors. 8 S.

18. Andrews, A. Le Roy: Old norse notes. 7. Some Observations on Mímir. MLN. 43, 166—71.

19. Hannaas, Torleiv: Til Hávamál. Festskr. til F. Jónsson 229 bis 239. — 1. Verf. erklärt *á brǫndum* (Str. 2) mit B. M. Ólsen als „auf dem (am Herd aufgestapelten) Brennholz" und belegt diesen Sinn recht einleuchtend durch neunorw. Beispiele. *bráðr* würde demnach „ungeduldig" bedeuten müssen. 2. Norw. Parallelen zu *mælt þarft eða þegi* (Str. 19). 3. Erklärt *vesall* (Str. 22) als „elend" in intellektuellem Sinn. 4. Überträgt

glama (Str. 31) mit „schelten" auf Grund norw. Dial. 5. Über *ript* n. (Str. 49) in neunorw. Dial. 6. *sólar sýn* in Str. 68 bedeute „Erscheinung der Sonne" = „Sonnenschein". 7. Über Str. 82. 8. Über *fallandi bǫru* und *ormi hringlegnum* (Str. 86, 9). 8. *úbryddr* „ohne Eissporen" (Str. 90) gehört zu norw. *brydda* „Sporen aufsetzen". Bemerkungen über die Art der norw. Eissporen für Pferde und zu 90, 9—10.

20. Pipping, Hugo: Zur Lesung und Deutung von Hǫ́vamǫ́l 39. NPhM. 29, 83—86. — P. füllt die Lücke in Hǫ́v. 39, 4 durch *ſikinn* aus *(: eða sín ſéar / suági ſikinn)*.

21. Vries, Jan de: Over de dateering der Þrymskviða. Tijds. 47, 251—322. — Laut APS. 4, 343 (Nr. 422) versucht Verf. zu beweisen, daß die Þrymskviða zu der Epigonenkunst des 13. Jh. gehöre. (1. Metrische Form. 2. Sprache. 3. Verhältnis zu den Eddaliedern. 4. Inhalt. 5. Verhältnis zu den Thorsliedern. 6. Über die Wechselwirkung zwischen der alten und neuen Kunst.)

22. Groth, P.: *Sjá hǫlf hýnótt.* Festskr. til F. Jónsson 240—43. — Verf. deutet die Gruppe (Skírnismǫ́l) als „diese halbe Ehenacht" = „diese einsame Nacht" (vgl. im Gegensatz *heil hjú* in der Vǫl.kv.). Zur Beziehung des Adj. vgl. dän. *unge dameportrætter* bei H. Bang, *højere skolegutter* bei Garborg. Sehr beachtenswert.

23. Palmér, Johan: Sigrdrífumál 13. Festskr. til F. Jónsson 244—51. — Insbesondere über Verwendung der Verben *rísta, gørva, ráða, hyggja* in Beziehung auf Runen.

24. Noreen, Erik: Några anmärkningar om Guðrúnarkviða I. Festskr. til F. Jónsson 252—54. — Verf. hält *Giaflaug* in Guðr.kv. I für alt, = **Gebalaugō* (vgl. **Gebuka*), und verweist auf die Häufigkeit der *-louc*-Namen bei Fulda. Weiterhin Hinweis auf Ähnlichkeiten zwischen Guðr.kv. I und Þrymskv., die aber nicht überzeugend sind.

25. Lind, E. H.: Guðrúnarkviða II. Str. 21, 8. Festskr. til F. Jónsson 255—57. — Behandelt H. Pippings Erklärung von *sónom* (= Dat. pl. zu *svanr*) und deutet *sónom* als Dat. zu Ptc. *sóinn*. Eventuelle metrische Gegengründe lassen sich durch Streichung des *ok* beheben.

26. Kock, Ernst A.: Die altnordische Skaldendichtung. NordRs. 1, 23—30. — Eine propagandistische Abhandlung zugunsten von Verf.s Skaldentheorie, sehr tendenziös gefärbt, nachweislich nicht stets richtig. Für den Nichtkenner gefährlich.

27. Kock, E. A.: Notationes Norroenae. Anteckningar till Edda och skaldediktning XI. Lund, Gleerup. 110 S. (LUÅ.NF. 24, 8.)

28. Reichardt, Konstantin: Studien zu den Skalden des 9. u. 10. Jh. Leipzig, Akad. Verlagsges. III, 254 S. = Palaestra 159. — Einleitung. 1. Vorschläge zur Interpretation von Dróttkvætt-Strophen. 2. Die Methode des skaldischen Satzbaus. I. Theoret. Teil. II. System.-statist. Teil. 3. Satz und Vers. 4. Über Dróttkvætt-Verse, die in drei Satzabschnitte geteilt sind. 5. Der Satzbau bei den einzelnen Skalden des 9. u. 10. Jh. Nachwort. — Verf. erkennt Kocks Interpretationsgrundsätze an, hält aber eine objektivere Beurteilung der wertvollen isländ. Forschung für notwendig.

29. Genzmer, Felix: Zwei angebliche Fälle von Wortspaltung. Arkiv 44, 305—11. — Über Kock hinaus sucht G. die beiden sogar von jenem anerkannten Belege für skaldische Tmesis (Haustl. 10, Þórsdr. 3) zu tilgen. Da aber G.s eigene Interpretationsvorschläge einer Kritik keineswegs standhalten, liegt der eigentliche Tatbestand zum mindesten im Dunkel. Ohne gewaltsame Übertreibungen würde „die neuere Skaldenforschung" weiter kommen.

30. Genzmer, Felix: Der Spottvers des Hjalti Skeggjason. Arkiv 44, 311—14. — G. überträgt den Spottvers: „Ich will nicht, daß Götter bellen; eine Hündin dünkt mich Freyja." Daß aber diese Erklärung sinnvoller sei als die frühere: „Zwar will ich nicht die Götter ankeifen, aber Freyja dünkt mich eine Hündin", kann Ref. nicht einsehen. Gerade in dem diplomatisch-ironischen Gegensatz von Theorie und Praxis liegt der Bauernwitz.

31. Kristensen, Marius: Tvískelft-Skjálfhenda. Festskr. til F. Jónsson 274—82. — Hervorzuheben, daß Verf. durch Aufweisung alter Belege des Skjálfhent für die Echtheit der Überlieferung von dessen Entstehung (Schiffbruch des Þorvaldr veili) gegen Boer eintritt.

32. Misch, Georg: Egil Skallagrimsson. Die Selbstdarstellung des Skalden. DtVjs. 6, 199—241.

33. Lárusson, Ólafur: Vísa Þorvalds veila. Festskr. til F. Jónsson 263—73.

34. Helgason, Jón: Bæn Glúms Þorkelssonar. Festskr. til F. Jónsson 377—84. — Verf. behandelt das in der Landn.bók überlieferte Gebet des Glúmr und hält folgende Fassung für richtig: *Gótt ey gǫmlum mǫnnum, gótt ey ærum* [= Dat. pl. von *æri* „jünger"] *mǫnnum.* Das Gebet habe die Form eines Galdralag-Verspaares. Verf. vermutet kühn, daß *ey* dem urnord. *auja* entspreche.

35. Friesen, Otto v.: Till Sigvats Bersøglisvísur strof 6. Festskr. til F. Jónsson 258—62. — Verf. schlägt die Annahme eines adj. *heimr* „hell" (vgl. afries. *hemliacht* und vielleicht *Heimdallr* „der hell leuchtende") vor und behebt dadurch Unklarheiten in Bers.vísur 6 (*heiman* statt *heiðan*) und Geisli 2 (*heims* in Vers 1 zu *heim.*)

36. Finnbogason, Guðm: Simul. Skírnir 1928, 222. — Verf. faßt das in Egils lv. 17 belegte und bisher nicht zufriedenstellend erklärte *simla* mit dem folgenden *sorg* zusammen und nimmt an, daß *Simlar sorg* mit *Freyju tár, Mardallar grátr* zu parallelisieren sei; also *Simul* = *Freyja.*

37. Finnbogason, Guðm.: Vísurnar í Skaldasögu. Skírnir 1928, 223—25. — Interpretationsbeiträge zu den in der Saga von Haralds Skalden (Hauksbók) überlieferten Strophen von Auðun, Ǫlvir, Þorbjǫrn.

38. Vries, Jan de: Die Krákumál. Neoph. 13, 51—60; 123—30.

39. Hoed, P. M. den: Hemingsrímur. Haarlem. XCVI, 128 S. — Eingehende Behandlung der Kenningar. Überlieferter und restituierter Text. Index der Wörter, deren Bedeutung bei Fritzner oder im Lex. Poet. nicht entsprechend verzeichnet ist.

Prosa. 40. Finnbogason, Guðmundr: Langminni. Festskr. til F. Jónsson 1—5. — Essayistische Bemerkungen zur Frage des Gedächtnisses im Hinblick auf die aisl. Saga.

41. Kválen, Eivind: Landnámabók og Morkinskinna. SoS. 34, 419—23. — Sucht den Ursprung der Landn. und der Mork. aus gleicher Feder wahrscheinlich zu machen. Die von K. aufgewiesenen Gründe sind aber keineswegs geeignet, einen so einfachen Schluß zuzulassen.

42. Jónsson, Finnur: Ágrip. Aarbøger III, 18, S. 261—317. — Die stoffreiche Abhandlung ist eine erneute und klarere Darstellung der bekannten Ansicht F. J.s über den Ágrip. Mit Recht leugnet F. J. die Abhängigkeit des Ágrip von Theodricus und schaltet mit guten Gründen die Historia Norvegiae als Quelle für den Ágrip aus. Als Hauptquelle für Ágrip und Theodr. nimmt F. J. ein in lat. Sprache geschriebenes Werk an, das er mit der verlorenen Schrift Sämunds über die norw. Geschichte identifiziert. Von späteren Schriften zeigen nach F. J. Fagrskinna, Morkinskinna, Heimskringla Kenntnis des Ágrip und hängen in versch. Grade von ihm ab. Eine etwas ursprünglichere Fassung des Ágrip als die uns bekannte muß vorausgesetzt werden. Im weiteren setzt sich Verf. kritisch mit Nordal, Koht, Indrebø, Krijn, Schreiner, Berntzen und Kválen auseinander.

43. Paasche, Fredrik: Esras aabenbaring og Pseudo-Cyprianus i norrøn litteratur. Festskr. til F. Jónsson 199—205. — Verf. zeigt, daß die beiden in der 4. gramm. Abh. stehenden und angeblich dem Buche Baruch nachgedichteten Strophen in Wirklichkeit ihren Stoff der apokryphen „Esras Offenbarung" verdanken. Auch auf die christl. klingende Str. 16 Gíslis und eine Stelle der leg. Ól. s. h. habe dieses Werk gewirkt. Weiterhin über Einwirkung des Pseudo-Cyprianus auf die leg. Ól. s. h., Theodricus, Heimskringla, Sverris saga.

44. Schreiner, Johan: Harald Hardråde og Oplandene. Festskr. til F. Jónsson 157—72.

45. Taranger, Absalon: Harald Hardråde i Morkinskinna. Festskr. til F. Jónsson 173—98.

46. Ussing, Hendrik: Harald Blaatand og Danevirke. Festskr. til F. Jónsson 140—56.

47. Hollander, Lee M.: Notes on the Sverris saga. GR. 3, 262 bis 276.

48. Krappe, Alexander Haggerty: La legende de Gunnar Half (Olafs saga Tryggvasonar, chap. 173). APS. 3, 226—33. — Behandelt eine Parallele zur Gunnar Half-Episode in den Argonautica des Valerius Flaccus und anschließend Belege für den rituellen Wagenumzug bei Eusebius und Plutarch.

49. Wessén, Elias: Om Snorres Prologus till Heimskringla och till den särskilda Olovssagan. APS. 3, 52—62. — Verf. gelangt zu dem Ergebnis, daß Snorri die in Cod. Holm. 2, 4° überlieferte Ólafs s. h. zunächst ohne Prolog verfaßt und nach Abfassung der Heimskringla deren Prolog nachträglich für die Ól. s. h. verwandt hätte.

49a. Holten-Bechtolsheim, H.: Dronning Dido og Thyra Danebod. DSt. 25, 1—15. — In dem sensationellen Buch Gorm Konge og Thyra hans Kone (vgl. Jb. 48/49, XVI, 43) fand sich u. a. eine Theorie von Niels Möller, daß Sven Aggesøns Thyra-Geschichte eine völlige Imitation der Dido-Geschichte bei Vergil und Justinus sei. Es ist das Verdienst des Verf.s, nachgewiesen zu haben, daß Möllers Hypothese nicht die geringste Stütze für sich hat.

50. Ohrt, F.: Hammerens Lyde — Jærnets Last (til Skáldskaparmál Kap. 33). Festskr. til F. Jónsson 294—98.

51. Blöndal, Sigfús: Um uppruna Eyrbyggju. Festskr. til F. Jónsson 15—28.

52. Olsen, Magnus: *Sǫkum horfinn sem hrísla eini.* MoM. 1928, 123f. — Diesen Ausdruck (Laxd. S. 16) erklärt Verf. auf Grund eigener Beobachtung in Südnorw. überzeugend als „so umringt von Rechtshändeln wie ein Busch von Wacholder".

53. Krappe, Alexander Haggerty: The valkyrje episode in the Njals Saga. MLN. 43, 471—474. — Die Valkyrjen-Episode vor der Schlacht bei Clontarf sei keltischen Ursprungs (vgl. die irische Schilderung der Schlacht von Magh Leana und der bei Doolin 1317).

54. Skard, Eiliv, og Liestøl, Knut: Ein norsk parallel til ei segn hjå Livius (V, 48). MoM. 1928, 42—43. — Die Kriegslist der von den Galliern belagerten Römer, Brot von den Mauern zu werfen, um große Vorräte vorzuschützen, hat eine Parallele in einer Sage aus Nissedal (Telem.). L. macht auf deren Verbindung mit der Heiðarvíga saga im 17. Jh. aufmerksam.

55. Þórðarson, Matthías: Um dauða Skalla-Gríms og hversu hann var heygður (Egils-saga, LVIII. Kap.). Festskr. til. J. Jónsson 95—112.

56. Liestøl, Knut: Reykdœla saga, tradisjon og forfattar. Festskr. til F. Jónsson 29—44. — Wertvolle Charakterisierung des Verfassers der Reykd. s. Hauptmerkmal: Traditionssammler ohne das Ziel der epischen Gestaltung.

57. Þórólfsson, Björn K.: Droplaugarsonasaga. Festskr. til F. Jónsson 45—66.

58. Holtsmark, Anne: Litt om overleveringen i Håvards saga. Festskr. til F. Jónsson 67—83. — Wichtig die Ansicht, daß die Saga und die Hávarðr-Strophen getrennt überliefert gewesen seien, und daß die Sage vor der Verbindung mit den Strophen eine feste Form gehabt habe.

59. Strömbäck, Dag: Lytir — en fornsvensk gud? Festskr. til F. Jónsson 283—93. — Betrifft die Lýtir-Episode in Hauks þ. hábr.; Verf. hält *Lytir* für einen bewußt herabsetzenden Namen des Freyr. Die ON. *Lytislund* und *Lytisbærgh* in Schweden seien (unabhängig von *Lýtir*) als *Litislund* usw. zu erklären (: schw. *Litin* EN.). Sehr unwahrscheinlich.

60. Sigurðsson, Pjetur: Um Haukdoela þátt. Festskr. til F. Jónsson 84—94. — Der Haukd. þ. sei in ursprünglicher Form erhalten und habe den Zweck gehabt, eine Art Einführung in die Saga des Þorvaldr

Gizurarson zu geben. Der Verfasser sei derselbe Narfi-Sohn gewesen, der die Sturl. s. zusammengestellt hätte. Bezugnahme auf B. M. Ólsens Theorie über die „Gizurar saga ok Skagfirðinga“.

61. Schröder, Franz Rolf: Motivwanderungen im Mittelalter. GRMon. 16, 7—13. — Behandelt auswärtige Quellen für Motive der Bósasaga, bes. Huon von Bordeaux.

62. Krappe, Alexander Haggerty: The sources of Saga af Herrauði ok Bósa. NeuphilMitt. 29, 250—56. — Anknüpfend an Nr. 61.

63. Vries, Jan de: Een indisch exempel in een ijslandsche Saga. Tijds. 47, 63—80.

64. Vries, Jan de: Die westnordische Tradition der Sage von Ragnar Lodbrok. ZfdPh. 53, 257—302.

65. Vries, Jan de: Die Entwicklung der Sage von den Lodbrokssöhnen in den historischen Quellen. Arkiv 44, 117—63.

66. Jackson, Jess H.: Oðinns meetings with Sigmundr and Sigurðr in the Vǫlsungasaga. MLN. 43, 307f.

67. Beckmann, Nat.: Eirikskrönikan. Arkiv 44, 189—225. — Im Anschluß an die Arbeiten von Rolf Pipping. Allgemeines. I. Textkritik (194—208). II. Beiträge zur Interpretation (209—17). III. Grammatische Bemerkungen (217—22). IV. Stil und Entstehung (222—24). Schlußwort.

68. Sjöros, Bruno: Till tolkningen av Äldre Västgötalagen. Festskr. til F. Jónsson 423—28. — Der Schluß der Orbotamal: *maþær stand'r a halsi ok a høfþi ok hæriær man. þat ær niþingsværk* wird ansprechend übersetzt: „en man står på en annans hals och huvud och kränker mannens ära, det är nidings verk“.

69. Olson, Emil: Fsv. *fæstnaþa ual.* Festskr. til F. Jónsson 429—33. — *fæstnaþa ual* in ÖGL. AEB. 10 : 3 bedeute: „der Stab, der bei der *fæst*-Zeremonie angewandt wird“; *ual* sei Synonymon mit *skapt* (lat. *hasta*) in solchem Zusammenhang.

70. Kock, Axel: Ett par ordförklaringer till Skåne-lagen. Festskr. til F. Jónsson 434—40. — 1. *flot[t]ær* sei Part. Perf. zu *flyttæ* „sterben“; *at manne flotum* (Sk. L. 111) bedeute „nach dem Tode des Mannes“. 2. *lotæ uaette* (Sk. L. 108) bedeute „sprich den Eid“; *lōtæ ist* Conj. präs. zu *láta, uaette* = an. *vætti.*

71. Knudsen, Tryggve: Om muntlighet og replikker i norske middelalderdiplomer. Festskr. til F. Jónsson 441—49.

72. Möller, Arne: En Oversigt over den paa Islandsk trykte Postillitteratur fra Reformationen indtil Jón Vídalíns Postil. Festskr. til F. Jónsson 474—501.

4. Übersetzungen.

73. The poetic Edda, transl. by Lee M. Hollander. Austin, Univ. of Texas Press. XXI, 396 S. — Bespr. von St. Einarsson, ScandStN. 10, 152f.; G. T. Flom, JEGPhil. 28, 543—47; K. Malone, MLN. 44, 200; F. Mossé, Revcrit.NS. 95, 354f.

74. Mortensson-Egnund, Ivar: Eddakvæde. Norrøne fornsongar paa nynorsk. (Gamalnorske bokverk Nr. 21.) Oslo, Det norske samlaget. 326 S. — Bespr. von O. Midttun, SoS. 34, 336.

75. Norrøne kristenkvæde, samla ved Olaf Hanssen. Oslo, Det norske Samlaget. (Norrøne bokverk Nr. 24.) 96 S. — Bespr. von O. Midttun, SoS. 34, 473f.

76. Sturla Tordarson: Soga um Håkon Håkonsson, ved. Kr. Audne. Oslo, Det norske samlaget. 382 S. (Gamalnorske bokverk Nr. 22.) — Bespr. von O. Midttun, SoS. 34, 333—36.

77. Njåla. Umsett av Olav Aasmundstad. Ny utgåve ved Knut Liestøl. Oslo, Det norske samlaget. 323 S. (Norrøne bokverk Nr. 23.) — Bespr. von O. Midttun, SoS. 34, 472f.

78. Norwegische Königsgeschichten. Erster Band (novellenartige Erzählungen). Übertragen von Felix Niedner. Jena, Diederichs. (Thule 2. Reihe, 17. Band.) 352 S. — Dieser neue Thule-Band enthält vierzig mit der Königssaga zusammenhängende Þættir in einer guten Übersetzung Niedners. Die Einleitung charakterisiert die einzelnen Geschichten, — vielleicht wären ein paar literarhistorische Bemerkungen angebracht gewesen. Die Anordnung der Þættir ist chronologisch, was den Thule-Leser zu einem Vergleich mit der Schilderung der Heimskringla anregen sollte.

79. Islands Besiedlung und älteste Geschichte. Übertr. von Walter Baetke (Verdeutschg. d. Strophen von F(elix) Niedner). Mit 1 Karte. Jena, Diederichs. 328 S. (Thule 2. Reihe, 23. Band.) — Bespr. von A. Bley, Revbelge 8, 587—91; F. Piquet, Revgerm. 20, 43; W. Vesper, DSchLit. 29, 352; H. Feigl, JbdtBiblioph. 14/15, 156; E. Brynjolfssohn, Christl. Welt 42, Sp. 393. — Enthält Aris Isländerbuch, Abschnitte der Landn.bók, der Kristnisaga, Hungrvaka u. a.

5. Kulturkunde.

80. Hasund, S.: Skylduveitsle. SoS. 34, 37—51.

81. Hjärne, Erland: Byrða. Fjärdingsindelningen i Björnörs tingslag och den medeltida gränsen mellan Naumdal och Nordmöre. NoB. 16, 83—104.

82. Hornbogen, A.: Schicksalsglaube in den isländischen Ächtergeschichten. DtnordZs. 1, 266—73.

83. Jóhannesson, Alexander: Vom jüngsten Königreich des Nordens. NordRs. 1, 2—10. — Allgemeines über Island.

84. Johnsen, Oskar Albert: Hvor blev Ynglingekongen Eystein Halvdansson hauglagt? Festskr. til F. Jónsson 121—39. — Verf. macht sehr wahrscheinlich, daß Eystein in der Nähe seines Vaters bei Tjølling (= *Skiringssalr*) bestattet worden ist. Die Überschätzung der Snorri-Darstellung sei der Grund der bisherigen unzureichenden Erklärungen. Der *Vaðla*-Strom des Yngl.tal wird aber auch von diesem Verf. nicht erklärt.

85. Kummer, Bernhard: Die Bedeutung des altnordischen Schrifttums für Religionsgeschichte und Missionskunde. Zugleich eine kritische Würdigung d. Slg. Thule. ZsfMissuRel. 43, 289—306, 321—35.

86. Kvålen, Eivind: Nordmenn på landnåm i Spania og Nordafrika i 844—58. SoS. 34, 10—25. — Verf. teilt den Inhalt eines Passus aus der Geschichte Spaniens des Arabers Abû Bakr Muhammad ibn Umar († 977) mit; handelt über Angriffe nord. Wikinger auf Spanien und Nordafrika um die Mitte des 9. Jh.

87. Larsen, Sofus: Jomsborg, dens Beliggenhed og Historie. (Schluß.) Aarbøger III, 18, S. 1—128.

88. Nerman, Birger: Försök till datering av Reidgoternas konunga ätt. Festskr. til F. Jónsson 206—12. — Verf. datiert den Tod Angantýrs, des Stammvaters der Reidgoten, in die Zeit um 465. Gut begründet.

89. Olrik, Axel: De nordiska folken under vikingatiden och den äldste medeltiden. Efter författerens död genomsedd av Hans Ellekilde. Översättning från danskan. Stockholm, Norstedt och söner. 160 S. — „Die schwed. Übersetzung des Werkes bringt alle Ergänzungen und Verbesserungen der posthumen Ausgabe des Originals. Die Zahl der Abbildungen ist bedeutend vermehrt, der schwed. Text von Axel Nihlén durchgesehen."

90. Ranke, Friedrich: Die Edda und wir. In: Auslandstudien, hrsg. vom Arbeitsausschuß an der Univ. Königsberg. Bd. 3: Die nordischen Länder und Völker. S. 43—80. — „Kein Runenschlüssel und kein tiefsinniges Rätselraten erschließt uns die Edda, sondern allein der Schlüssel der philologisch-literaturhistorischen, der stil- und stoffgeschichtlichen Forschung."

91. Toll, H.: Sveriges och Danmarks äldste historiska folkstammar. Stockholm. 76 S.

92. Vries, Jan de: Der altnordische Rasengang. APS. 3, 106—35.

93. Norske Bygder. Utg. av Hans Aall, A. W. Brøgger, Edv. Bull, Knut Liestøl, Gisle Midttun. Bind 2: Vest-Agder I. Bergen 1928. — Bespr. von J. Olrik, DSt. 25, 93; D. A. Seip, NTVKI.NS. 4, 602.

94. Besprechungen früher erschienener Schriften: 1. Bauern und Helden, hrsg. von W. Baetke, Bd. 4—8; bespr. von W. Heydenreich, MittIFr. 15, 61 f. — 2. Thule 2. Reihe, Bd. 18—20; bespr. von H. Jantzen, Lit. 30, 486. — 3. Beyer, Harald: Norwegische Literatur, 1927; bespr. von E. Dösser, DSchLit. 29, 257; H. de Boor, DLZ. 49, 1163—65; Neoph. 13, 226. — 4. Brøgger, A.W.: Kulturgeschichte d. norweg. Altertums, 1926; bespr. von A. W. Bywanck, Museum 35, 130 f.; E. Metzger, Revcrit.NS. 95, 323f. — 5. Brøgger, A. W.: Det norske folk i oldtiden, 1925; bespr. von H. Larsen, JEGPhil. 27, 280—83. — 6. Bugge, S.: Norrœn fornkvæði, 1926; bespr. von F. Mossé, Revgerm. 20, 36. — 7. Bull, Fr., og Paasche, Fr.: Norsk litteraturhistorie I, 1926; bespr. von L. Pineau, Revcrit.NS. 95, 173—75. — 8. Clarce, D.E.M.: The Hávamál, 1923; bespr. von L. M. Hollander, GR. 3, 384f. — 9. Dehmer. H.: Primitives Erzählgut in den Islendinga-Sögur, 1927; bespr. von L. Weiser, ZfdB. 4, 508f.; v. Grolman, DSchLit. 29, 347. — 10. Flom,

G. T.: The Borgarthing Law of the cod. Tunsberg, 1925; bespr. von A. L. Andrews, MLN. 43, 72; H. Larsen, JEGPhil. 27, 566—69; T. Knudsen, MoM. 1928, 47f., 164; Neoph. 13, 226. — 11. Edda I, Heldendichtung, übertr. von F. Genzmer; bespr. von St(apel), DtVt. 10, 820f. — 12. Gering, H.: Kommentar zu den Liedern der Edda I, 1927; bespr. von F. Jónsson, Arkiv 44, 249—51; Neoph. 13, 309; C. C. Uhlenbeck, Museum 35, 232f.; F. Mossé, Revgerm. 20, 37f.; W. Golther, Teuth. 4, 288—90. — 13. Ares Isländerbuch, hrsg. von W. Golther, 2. Aufl. 1923; bespr. von H. de Boor, Litbl. 49, 13—15. — 14. Hauberg, P.: Een middelalderlig dansk Lægebog, 1927; bespr. von F. M., Revgerm. 20, 188. — 15. Egils saga, hrsg. von F. Jónsson, 2. Aufl. 1924; bespr. von A. L. Andrews, JEGPhil. 27, 114f. — 15a. Óláfr Thórðarson, Málhljóða- ok málskrúðsrit, udg. af F. Jónsson; bespr. von G. T. Flom, JEGPhil. 27, 109—11. — 16. Kersbergen, A. C.: Litteraire motieven in de Njála, Proefschrift, 1927; bespr. von W. H. Vogt, ZfdPh. 53, 233—37. — 17. Krause, W.: Die Frau in der Sprache der altisl. Familiengeschichten, 1926; bespr. von L. M. Hollander, JEGPhil. 27, 252—55. — 18. Lindqvist, S.: Vendelkulturens alder och ursprung, 1926; bespr. von E. Metzger, Revcrit.NS. 325. — 19. Drei Lygisǫgur, hrsg. von Å. Lagerholm, 1927; bespr. von A. Heusler, DLZ. 49, 1110f.; E. Metzger, Revcrit.NS., 85f.; F. Piquet, Revgerm. 19, 286. — 20. Nihlén, J.: Gotlands stenåldersboplatser, 1927; bespr. von E. Metzger, Revcrit. NS. 95, 326. — 21. Neckel, G.: Edda, I. Text, II. Glossar, 1927; bespr. von F. Mossé, Revgerm. 20, 36f.; II. Glossar, bespr. von W. Ranisch, DLZ. 49, Sp. 1663f. — 22. Ödeen, Nils: Studier i Smålands bebyggelsehistoria, 1927; bespr. Neoph. 13, 227. — 23. Olrik, A.: Nordisk åndsliv, 1927; bespr. von J. Brøndum-Nielsen, NTVKI.NS. 4, 397f. — 24. Olsen, M.: Ættegård og Helligdom, 1927; bespr. von G. Indrebø, ZONF. 4, 87—89; A. Meillet, BSL. 29, H. 2, S. 179f.; G. T. Flom, JEGPhil. 38, 570—73; E. Metzger, Revcrit.NS. 95, 518; O. K. Schram, MLR. 24, 371—73. — 25. Paasche, Fr.: Island, islandske småskrifter, 1927; bespr. von F. M., Revgerm. 20, 311. — 26. Petersen, Jan: Vikingetidens smykker utg. av Stavanger museum 1928; bespr. von S. Lindqvist, NTVKI.NS. 4, 601. — 27. Sahlgren, J.: Eddica et Scaldica I, 1927; bespr. von E. Wessén, NTVKI.NS. 4, 393. — 28. Schütte, Gudmund: Vor Folkegruppe Gottjod I, 1926; bespr. von M. Schönfeld, APS. 3, 86—89. — 29. Shetelig, H.: Primitive tider i Norge, 1922; bespr. von E. Metzger, Revcrit.NS. 95, 145f. — 30. Vogt, W. H.: Stilgeschichte der eddischen Wissensdichtung, I, 1927; bespr. Neoph. 13, 309f.; von W. Heydenreich, MittdJlr. 15, 59; Archiv 154, 132; L. M. Hollander, JEGPhil. 28, 414f.; K. Malone, MLN. 44, 129f.; E. Metzger, Revcrit.NS. 95, 396f.; F. M., Revgerm. 20, 277; E. Mogk, Anglia Beibl. 39, 254—56. — 31. Wessén, E.: Forntida gudsdyrkan i Östergötland, 1921—22; ders.: Minnen af forntida gudsdyrkan i Mellan-Sveriges ortnamn, 1923; ders.: Studier till Sveriges hedna mytologie och fornhistoria, 1924; bespr. von C. C. Uhlenbeck, APS. 3, 172—75. — 32. Wieselgren, Per: För-

fatterskapet till Eigla, 1927; bespr. von G. T. Flom, JEGPhil. 27, 427 bis 429; F. M., Revgerm. 20, 186; G. Neckel, DLZ. Sp. 226—29; Neoph. 13, 311. — 33. Åberg, N.: Den nordiska folkvandringstidens kronologi, 1924; bespr. von E. Metzger, Revcrit.NS. 95, 324f.

Konstantin Reichardt.

XIX. Deutsche Literaturgeschichte.

1. Allgemeine Darstellungen.

1. Scherer, Wilhelm, u. Walzel, Oskar: Geschichte der deutschen Literatur. Mit e. Bibliographie von Josef Körner. 4. Aufl. Berlin: Askanischer Verlag. (XVI, 942 S.) — Walzels Fortsetzung ist durch ein Kap. Nachkriegsdichtung ergänzt, auch für die vorhergehende Periode erweitert. Körners sorgfältige Bibliographie hat die Neuerscheinungen nachgetragen, hätte aber vielleicht noch öfter Veraltetes streichen können (z. B. Gotfrids Tristan, hrsg. von Groote).

2. Bernt, Alois: Handbuch der Deutschen Literaturgeschichte. Mit Bildschmuck [Abb.]. Reichenberg in Böhmen: Gebr. Stiepel. (VIII, 816 S.) — Beruht auf ausgebreiteter Belesenheit, doch macht sich vielerorts geltend, daß es dem Verf. nicht möglich war, überall die Spezialforschung zu verfolgen. Der handbuchmäßige Charakter kommt besonders in den älteren Perioden in einem starken Überwiegen der inhaltlichen Momente gegenüber denen der künstlerischen Form sowie in einer sehr lockeren, häufig recht äußerlich anmutenden Gruppierung zum Ausdruck.

3. Engel, Eduard: Geschichte der deutschen Literatur. ([2 Bde.] 1.) Leipzig: Koehler & Amelang. (1.) Von d. Anfängen bis zum 19. Jh. Mit 23 Bildn. u. 13 Hs. [auf Taf.]. 38. durchges. Aufl. 86.—90. Tsd. (XI, 538 S.) — Vgl. JsbGPh.NF. 4. 18, 3.

4. Waterhouse, Gilbert: German literature. London: Benn.

5. Müller, Günther: Bemerkungen zu Nadlers Literaturgeschichte. SchZuk. 3, S. 929—31.

6. Friedell, Egon: Kulturgeschichte der Neuzeit. Die Krisis d. europ. Seele von der schwarzen Pest bis zum Weltkrieg. Bd. 1. München: C. H. Beck. 1. Einl. Renaissance u. Reformation. 4.—6. Aufl. (XII, 413 S.)

7. Berger, Arnold E.: Dt. Kulturgeschichte (1921—26). ZfDkde. 1928, S. 171—75. 224—40. — Literaturbericht.

8. Wulffen, Erich: Sexualspiegel von Kunst und Verbrechen. Dresden: Aretz. (VIII, 444 S.) — Behandelt das Kriminelle und Sexuelle in Kunst und Dichtung; hier kommen besonders in Frage Kap. 4: Das deutsche Drama (von Roswitha bis zur Sturm- und Drangzeit) und Kap. 12: Ballade und Volkslied.

9. Krusemeyer, Maria: Große Frauen der Vergangenheit. München: Verlag J. Kösel & F. Pustet. (171 S.) — Für weitere Kreise be-

stimmte, nichts Eigenes bietende Charakteristiken mit sorgfältigen bibliographischen Beigaben; behandelt sind u. a. Roswitha von Gandersheim, Hildegard von Bingen, Mechthild von Magdeburg.

10. Besprechungen früher verzeichneter Werke: 1. Biese, A.: Das Naturgefühl im Wandel der Zeiten. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 19, 1.) — Bespr. von M[ayer], BBllfGw. 64, S. 53; M. Sommerfeld, Lit. 30, S. 487. — 2. Francke, K.: Die Kulturwerte der dt. Literatur. I. 2. Aufl. 1925. (JsbGPh.NF. 5. 19, 3.) — Bespr. von K. Helm, Euph. 29, S. 307f. — 3. Leyen, Fr. v. d.: Geschichte der deutschen Dichtung. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 19, 5a.) — Bespr. von E. Feise, MLN. 43, S. 140—42. — 4. Nadler, J.: Literaturgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften. (JsbGPh.NF. 4, 19, 5.) — Bespr. von F. Braig in Hochl. 26 I, S. 316f.; H. Herz, BüWe. 25, S. 264—67; M. Rychner, NSchwzRs. 21, S. 890. — 5. Neumann, Fr.: Die Gliederung der dt. Literaturgeschichte. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 19, 2.) — Bespr. von R. Alewyn, Litbl. 49, Sp. 9.

2. Örtliche Literaturgeschichte.

11. Ziesemer, W.: Die Literatur des deutschen Ordens in Preußen. Breslau: F. Hirt. (128 S.) — Faßt in klarer, durch charakteristische Proben belebter Darstellung die Ergebnisse der bisherigen Forschung zusammen.

3. Literaturgeschichte einzelner Zeiten.

12. Lucke, Wilhelm: Von german. Frühzeit bis zum 16. Jh. NJbbfWJ. 4, S. 99—107. — Sammelbericht.

13. Karg, Fritz: Deutsche Literatur des 14. und 15. Jh. Literaturbericht. AfK. 19, S. 168—82.

14. Specht, Reinhold: Dichterkrönungen bis zum Ausgang des Mittelalters. Zerbst: Fr. Gast. (54 S.) — Verfolgt die Dichterkrönung und ihre Vorstufen von Orient und Antike an bis zum 16. Jh., wobei sich das Kap. über die Spielleute völlig unberührt von der lebhaften Diskussion der letzten Zeit zeigt.

15. Besprechungen früher verzeichneter Werke: 1. Ehrismann, G.: Geschichte der deutschen Literatur 2, 2. I. (JsbGPh.NF. 6/7. 19, 47.) — Bespr. von H. Jantzen, MschrhöhSch. 27, S. 79—81; F. Piquet, Revgerm. 19, S. 165—67; Fr. R. Schröder, GRMon. 16, S. 480; H. Wocke, Litbl. 49, Sp. 171f. — 2. Heusler, A.: Die altgerman. Dichtung. (JsbGPh.NF. 4. 18, 18.) — Bespr. von O. Behaghel, Litbl. 49, Sp. 171; J. Mansion, Revbelge 7, S. 195—97; R. Priebsch, MLR. 23, S. 377—84. — 3. Stammler, W.: Von der Mystik zum Barock. 1927. (JsbGPh.NF. 6/7. 19, 52.) — Bespr. von H. Bornkamm, ZfKG. 47 (NF. 10), S. 120 bis 122; O. H. Brandt, Lit. 30, S. 424; F. Karg, AfK. 19, S. 170—72; G. Müller, LitHdw. 64, Sp. 306f.; J. G. Robertson, Litteris 5, S. 49 bis 53; E. Seillière, Revgerm. 19, S. 258; AfRefGesch. 25, S. 152f.; MschrhöhSch. 27, S. 247f.

4. Literaturgeschichte einzelner Formen und Stoffe.

16. **Rehm, Walther**: Der Todesgedanke in der deutschen Dichtung vom Mittelalter bis zur Romantik. Halle, Saale: M. Niemeyer. (IX, 480 S.) = Deutsche Vierteljahrsschrift f. Literaturwissenschaft u. Geistesgeschichte. Buchreihe, Bd. 14. — Mit großer Stoffbeherrschung und gutem Urteil wird der Todesgedanke von der germanischen Heldendichtung an verfolgt, wobei auch die scholastische Literatur und die bildende Kunst herangezogen wird: während den Germanen der Tod den Gipfel heroischer Selbsterhöhung bedeutete, erscheint seit dem Christentum der Tod zugleich als Sold der Sünde und als Eingang ins ewige Leben; wie sich die verschiedenen Perioden mit diesem Grundgedanken auseinandersetzen, ist im allgemeinen überzeugend dargelegt, wenn auch gerade im Abschnitt über das Hochmittelalter einiges der Korrektur bedarf.

17. **Gotzen, J.**: Passionslied. In: RLg. II, S. 654—58.

18. **Habermann, Paul**: Pastourella. In: RLg. II, S. 658f.

19. **Boor, H. de**: Preislied. In: RLg. II, S. 721f.

20. **Euling, K.**: Priamel. In: RLg. II, S. 723—25.

21. **Bebermeyer, G.**: Pritschmeister. In: RLg. II, S. 725.

22. **Hübner, A.**: Psalmendichtung. In: RLg. II, S. 733—36.

23. **Gotzen, J.**: Psalterium. In: RLg. II, S. 736—41.

24. **Buchheit**: Die Lieder u. Bilder vom Totentanz. SchZuk. 4, S. 111f.

25. **Besprechungen früher verzeichneter Werke**: 1. **Borcherdt, H. H.**: Geschichte des Romans u. der Novelle in Deutschland. I. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 19, 57.) — Bespr. von G. **Müller**, Litbl. 49, Sp. 338 bis 342; Chr. **Touaillon**, Euph. 29, S. 264—67. — 2. **Piguet, E.**: L'évolution de la Pastourelle du XIIe siècle à nos jours. 1927. (JsbGPh.NF. 6/7. 19, 60.) — Bespr. von J. R[**oux**], AfVk. 28, S. 134. — 3. **Weisser, H.**: Die deutsche Novelle im Mittelalter. 1926. (JsbGPh.NF. 6/7. 19, 59.) — Bespr. von J. M. **Fischer**, Gral 22, S. 274; F. **Neumann**, DLZ. 49, Sp. 861—67; H. **Niewöhner**, AfdA. 47, S. 121—27.

5. Sammlungen.

26. **Besprechungen früher verzeichneter Werke**: 1. The Oxford book of german verse, from the 12th to the 20th century. Ed. by H. G. **Fiedler**. 1927. (JsbGPh.NF. 6/7. 19, 78.) — Bespr. von L. **Brun**, Revgerm. 20, S. 178; Fr. **Bruns**, JEGPhil. 28, S. 318—20. — 2. **Naumann, H.**: Frühgermanentum. (JsbGPh.NF. 6/7. 19, 79.) — Bespr. von O. **Behaghel**, Litbl. 49, Sp. 4f.; K. **Helm**, Euph. 29, S. 307; MittSchlesVk. 29, S. 411f.

H.-Fr. **Rosenfeld**.

XX. Althochdeutsche Literatur.

A. Allgemeines, Literaturgeschichte, Sammlungen.

(Allgemeines zur mittelalterlichen Kultur- und Geistesgeschichte siehe Abschnitt XXI und XXVII.)

1. Naumann, Hans: Altgermanische und frühdeutsche Dichtung bis 1150. ZfDkde. 41, 802—19.

2. Clark, J. M.: The abbey of St. Gall as a centre of literature and art. Cambridge, Univ. Press 1926. (VIII, 322 S. und 4 Taf.) — Für das Ahd. besonders wichtig die Kap. 2, 3: irische und ags. Einflüsse, 5: die Schule, 6—8: Kunst, Musik (Sequenz, Tropi), Drama, 9: ahd. Literatur, Waltharius; anschließend auch die St. Galler Minnesänger. Im Anhang B die St. Galler Handschriften. Vgl. den guten Bericht von H. Brauer, ZfdPh. 53, 193—98.

3. Sperl, Heinrich: Naturalismus und Idealismus in der ahd. Literatur. Dargestellt an Hildebrands-, Ludwigs-, Gallus- und Georgslied (= Bausteine zur Geschichte der deutschen Literatur, hrsg. von F. Saran, Bd. XXIII). Halle, Niemeyer. (X, 202 S.) — Sp. will im ersten Teil des Buches die geistige Struktur der Karolingerzeit darlegen; der zweite Teil, „die Dichtungen", fügt die vier genannten Werke dem gewonnenen Bild ein, manches gut beobachtend, manches aber auch pressend und auch vor unerlaubt gekünstelter Deutung nicht immer zurückschreckend.

4. Braune, Wilh.: Althochdeutsches Lesebuch. 9. Aufl., bearb. von Karl Helm. Halle, M. Niemeyer. (VIII, 287 S.) — Die Texte sind im Manulverfahren nach der 8. Auflage reproduziert, jedoch vermehrt um ein kleines Stück aus dem Martianus Capella, einige Abschnitte aus den Kategorien (s. 65—68) und vier Segensformeln (s. 89). Ergänzung der literarischen Nachweise bis 1928. Nachtrag zum Glossar für die neu aufgenommenen Texte. — Bespr. von F. R. Schröder, GRMon. 16, 484.

5. Sievers, Eduard: Neue ahd. Sagverstexte. Beitr. 52, 171—208. — Sievers geht aus von den revidierten Texten *de vocatione gentium* und *Augustins sermo LXXVI*, kommt auf die übrigen Stücke der Monseer Fragmente sowie auf Murbacher, Weißenburger und moselfränkische Denkmäler zu sprechen und versucht, sprachliche Eigentümlichkeiten dieser Landstriche festzustellen und eine Heimatbestimmung (Neustrien) der Isidorgruppe zu gewinnen. — Die Fuldaer Beichte schreibt auch S. nun dem Hraban zu. — Auch die lat. Werke Gesta Francorum und Fredegar werden einer entsprechenden Untersuchung unterworfen.

6. Sievers, Eduard: Ahd. Responsorientexte. Beitr. 52, 208—16. — Wechselgesang zwischen zwei Halbchören, wie beim hebr. Psalmengesang, wird angenommen für Psalm 138, de Heinrico und das Georgslied. Dieses ist nach Sievers Weißenburgisch und liegt vor Otfrid, schließt sich noch, aber ohne strophisch zu sein, eng an den latein. Hymnengesang an. Abdruck des Textes mit Angabe des Wechsels zwischen den Halbchören s. 212—14.

7. Besprechungen früher erschienener Werke: 1. Brauer, H.: Bücherei von St. Gallen (Jsb.NF. 6/7, 20, 2); bespr. von F. R. Schröder, GRMon. 16, 485. — 2. Die Kultur der Reichenau (Jsb.NF. 5, 20, 2; 6/7, 20, 10); bespr. von W. Stammler, ZfDkde. 1928, 319f. — 3. Naumann, H.: Frühgermanentum (Jsb.NF. 6/7, 20, 8); bespr. von K. Helm, Euphorion 29, 307. — 4. Sievers, E.: Deutsche Sagversdichtungen (Jsb. NF. 4, 20,7; 5, 20, 7; 6/7, 20, 10); bespr. von K. Helm, Litbl. 49, 98—100.

B. Einzelne Denkmäler

(s. besonders auch Nr. 2. 4. 7 [4]).

Beichte, Fuldaer; s. Nr. 5.

Beichte, Lorscher. 8. Seibt, Walter: Die Lorscher Beichte. Ein Denkmal deutscher Sprache aus dem 9. Jh. Die Starkenburg 5, 239f.

Fragmente, Monseer; s. Nr. 5.

Galluslied; s. Nr. 3.

9. **Gebet,** Wessobrunner. — Krogmann, Willy: *Mâreo sêo* ZfdPh. 53, 191f. — Weist auf eine wohl um 800 entstandene Vorlage hin.

Georgslied; s. Nr. 3, 6.

Glossen; s. auch Nr. 18, 1.

10. Bischoff, Bernhard, und Lehmann, Paul: Nachträge zu den ahd. Glossen. Beitr. 52, 153—68. — Aus vierzehn Münchener Handschriften und einer Dresdener druckt B. eine größere Zahl von Glossen ab, die bisher übersehen wurden, da sie nicht mit Tinte geschrieben, sondern mit dem Griffel in Pergament eingeritzt sind; aus dem 8. bis 10. Jahrhundert. — Lehmann fügt einige dem 8. und 9. Jahrhundert angehörende hinzu aus Handschriften zu Basel, Frankfurt, Cassel, Paris, Rom, Stuttgart, Würzburg, die größtenteils aus Fulda, einige aus Lorsch, Konstanz und Würzburg stammen. — Dazu Lehmann, Beitr. 52, 168—70.

11. Brauer, H.: Capitula Caroli, angelsächsisch und althochdeutsch. ZfdPh. 53, 183f. — Ein Eintrag im ältesten St. Galler Bücherverzeichnis, der offenbar auf Glossen Steinmeyer *Rz* hinweist.

de Heinrico; s. Nr. 6.

Hildebrandslied; s. Nr. 3.

Hymnen, Murbacher; s. Nr. 5.

Isidor; s. Nr. 5.

Ludwigslied; s. Nr. 3.

Notker; s. Nr. 4.

Otfrid. 12. Fromme, Richard: Otfried. DtVt. 10, 910—16.

13. Otfrid, Evangelienbuch. Aus dem Altdeutschen frei übersetzt von Rich. Fromme. Berlin, Furche-Verlag. (183 S.) — Bespr. von Fr. Maurer, ZfdB. 4, 509f.; W. Beils, BüWe. 25, 394; F. R. Schröder, GRMon. 16, 485; Stapel, DtVt. 10, 333.

14. Bloomfield, Leonard: Otfridiana. JEGPhil. 38, 489—502.

15. de Boor, Helmut: Untersuchungen zur Sprachbehandlung Otfrids. Hiatus und Synaloephe (= Germanistische Abhandlungen,

Bd. 60). Breslau, M. u. H. Marcus. (140 S.). — Die bekannte Streitfrage wird hier mit sorgfältiger Methode neu beleuchtet. Verf. arbeitet nur mit den wirklich für O. durch die Hs. V. (allenfalls P.) sicher bezeugten Kurzformen (Kf.) und scheidet scharf zwischen diesen und den Punktformen (Pf.), welche bei Kappe ganz gleich bewertet werden. Die Anordnung geschieht rein nach grammatischen Kategorien. So betrachtet B. zuerst die unbetonten Endsilben bei Verben, Substantiven, Adjektiven, mehrsilbigen Pronominalformen, Adverbien und Konjunktionen, dann die unbetonten einsilbigen Wörter und Praefixe, und zwar getrennt nach der Vokalqualität helle Einsilbler, dunkle Einsilbler und solche mit Diphthong. — Als Ergebnis stellt Verf. fest (s. 114): Hiatusvermeidung deutet O. durch Kf. und Pf. an, aber nur erstere ist Ausdruck wirklich sprachlicher Kürzung. Die Kf. betrifft stets bestimmte sprachliche Kategorien (*hort er* gegen *horta io*), und zwar auch außerhalb des Hiatus nach denselben Bedingungen. Die Kurzformen sind auch über das ganze Werk gleichmäßig verbreitet. Dagegen sind die Punktformen nicht auf sprachliche Gruppen, sondern auf bestimmte Zonen der Handschriften verteilt; dabei sind V. und T. sehr verschieden. Punktformen treten nicht ein, wo kein metrisches Bedürfnis nach Kürzung besteht. — Zusammenstellung der wirklich sprachgemäßen Kurzformen s. 121; solche verlangen ganz bestimmte Bedingungen: usuelles Zusammentreffen zweier Vokale, Gleichartigkeit der Nachdrucksschwäche der beiden Hiatusglieder, qualitative Gleichartigkeit der beiden Vokale. — Ausblick auf die Bedeutung der Hiatusverhältnisse für die Metrik; eine Gesamtdarstellung der Otfridmetrik wird in Aussicht gestellt.

Psalm 138; s. Nr. 6.

Schlummerlied. 16. Wolfskehl, Karl: Das althochdeutsche Schlummerlied. In: Aus unbekannten Schriften, Festgabe für Martin Buber S. 58—63. — Fordert eine höchst überflüssige Revision der Frage nach der Echtheit.

Zaubersprüche; s. Nr. 4.

17. Ohrt, Ferd.: „Tumbo“ mit dem Kinde. HessBllVk. 26, 1—10. — Will zur Erklärung der stulta femina (des Marcellussegens) mit dem Kinde ein finnisches Zauberlied heranziehen.

18. Besprechungen früher erschienener Werke: 1. Maschke, E.: Waffennamen (Jsb.NF. 6/7, 20, 13); bespr. von L. B., MPhil. 25, 404f. — 2. Schröter, E.: Walahfrid Strabo (Jsb.NF. 6/7, 20, 14); bespr. von F. R. Schröder, GRMon. 16, 484f.

XXI. Mittelhochdeutsche Literatur.

A. Kultur- und Literaturgeschichte.

1. Kern, Fritz: Die Entstehung der Kulturgeschichte. AfK. 19, 1—9.

2. Scherr, Joh.: Kultur- und Sittengeschichte. Neu bearb. und bis zur Gegenwart fortgeführt von A. Lokesch. 1927. — Bespr. von L. Mis, Revgerm. 20, 46f.

3. Zoepfl, Friedrich: Deutsche Kulturgeschichte. Bd. I, Freiburg (XXVI, 580 S., 1 Farbentafel und 279 Textbilder). — Inhalt: Vom Eintritt der Germanen in die Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Bespr. von R. Samuel, DSchLit. 29, 350; F. Piquet, RevGerm. 20, 40; H. Dannenbauer, ZfKG. 47, 431.

4. Wallach, Richard: Das abendländische Gemeinschaftsbewußtsein im Mittelalter. (= Beitr. zur Kulturgesch. des Mittelalters und der Renaissance, Bd. 34.) Leipzig, Teubner (IV, 58 S.). — Von der Völkerwanderung bis zum Humanismus. Die Spannung zwischen Nationalbewußtsein und Gemeinschaftsbewußtsein nach eigenen Zeugnissen und solchen der Byzantiner und Araber.

5. Stammler, Wolfgang: Mittelalter. ZfDkde. 1928, 806—20.

6. Teske, Hans: Wie sehen wir heute das Mittelalter? DtVt. 10, 249—56.

7. Witzleben, H. D. von: Zur Psychologie der mittelalterlichen Weltanschauung. Zfdges.Neurol.u.Pathologie 112, 807—12. — Scheidet zwei Typen a) das Syntone, b) das Dystone. Ersteres ist leidenschaftlich (Ekstase der Bräutigamsmystik), letzteres zerrissen (Ekstase der Selbstmystik). Die Mystik als tiefster Ausdruck der mittelalterlichen Weltanschauung.

8. Coulton, G. G.: Life in the middle ages. Selected, translated and annotated. Vol. I: Religion, Folklore and superstition. Cambridge Univ. Press. (XV, 246 S.). — Bespr. von S. H. Steinberg, LitZbl. 79, 1751.

9. Beermann, Maria: Das französische Mittelalter in seiner Beziehung zu Deutschland. GRMon. 16, 219—37.

10. Buchenau, Artur: Das deutsche Mittelalter. Geisteskultur 37, 277—81.

11. Steinen, H. v. d.: Vom heiligen Geist des Mittelalters. 1926. — Bespr. von Linhardt, HistJb. 48, 122f.; Dahmen, Hochl. 26, 189—201.

12. Huizinga, Johann: Herbst des Mittelalters. Deutsch von T. Wolff-Mönckeberg. 2. verb. Aufl. mit 1 Lichtdruck und 15 Taf. München, Drei Masken Verlag. (XII, 554 S.) — (Zur ersten Aufl. vgl. Jsb.NF. 4, 21, 4; 5, 21, 99 [3]; 6/7, 21, 51 [3].) Bespr. von H. Rheinfelder, Litbl. 49, 426—28.

13. Thalhofer, Franz Xaver: Unterricht und Bildung im Mittelalter. München, Kösel & Pustet. (VII, 183 S.) = Sammlung Kösel 105.

14. Frölich, K.: Die Eheschließung des deutschen Frühmittelalters im Lichte der neueren rechtsgeschichtlichen Forschung. HessBllVk. 27, 144—95, Nachtrag 285f.

15. Eschweiler, Karl: Von mittelalterlicher Frömmigkeit. Der kathol. Gedanke 1, 131—48.

16. Seifert, Friedrich: Das Mittelalter und die Metaphysik der Seele. In: Baeumler-Schröters Handbuch der Philos. 18, 53—68.

17. Underhill, Eveline: Mystik. Eine Studie über die Natur und Entwicklung des religiösen Menschen. — Bespr. von Zänker, Theol. LitBer. 51, 59f.

18. Aalders, W. J.: Mystiek. Haar vormen, Wezen, Waarde. Groningen, J. B. Wolters. (VII, 511 S.)

19. Herwegen, Ildefons: Kirche und Seele. Die Seelenhaltung des Mysterienkultes und ihr Wandel im Mittelalter (= Aschendorfs zeitgen. Schriften, 9). Münster, Aschendorf. (39 S.)

20. Strunz, F.: Astrologie, Alchemie, Mystik. — Bespr. von E. Lucka, Lit. 30, 738f.

21. Grundmann, Herbert: Mystik und Aufklärung im Mittelalter. ZfdB. 4, 449—55.

22. Brunner, E.: Die Mystik und das Wort. 1924. — Bespr. von H. Güntert, ObdZfVk. 2, 172.

23. Naumann, Hans: The significance of form in courtly culture about the year 1200. JEGPhil. 28, 329—42.

24. Bulst, Walter: Von Sprache und Literatur im Mittelalter. DtVt. 10, 256—63.

25. Brinkmann, Hennig: Zu Wesen und Form mittelalterlicher Dichtung. Halle, Niemeyer. (VII, 204 S.) — Kap. 1 und 2 (auch schon in etwas kürzerer Form in den GRMon. 15, 183ff.) handeln von der scholastischen Kunsttheorie und den theoretischen Äußerungen der Dichter. Es folgen Kap. 3 die Poetiken, in Kap. 4 eine „Zusammenfassung", Kap. 5 Beiträge zur Geschichte des mittelalterlichen Stiles in lat., französ. und deutscher Dichtung: vorhöfische und höfische Epik, Allegorische Dichtung, Lyrik, Heldenepos. — Bespr. von F. R. Schröder, GRMon. 16, 485; R. Bossuat, Revcrit.NS. 96, 28—30; A. C. Dunstan, MLR. 24, 100; F. Piquet, Revgerm. 20, 162f.; M. Delbouille, Rev.belge 8, 167—70.

26. Naumann, Hans: Altgermanische und frühdeutsche Dichtung (bis 1150). ZfDkde. 41, 802—19.

27. Neumann, Friedrich: Aufriß der deutschen Literaturgeschichte II: Ritterliche Dichtung (1150—1300). ZfDkde. 42, 18—38.

28. Naumann, Hans: Kurzer Versuch über welfische und staufische Dichtung. Els.-lothr.Jb. 8, 69—91.

29. Suchier, Walther: Provenzalische Literatur. RLG. II, 728 bis 738. Provenzalische Literatur in ihrer Einwirkung auf die deutsche Literatur.

30. Müller, Günther: Aufriß der deutschen Literaturgeschichte III: Das Zeitalter der Mystik. ZfDkde. 42, 177—97.

31. Stammler, Wolfgang: Die „bürgerliche" Dichtung des Spätmittelalters. ZfdPh. 53, 1—24. — Ein Versuch, die „bürgerliche" Lebensauffassung des späten Mittelalters in ihrem Wesen zu fassen und gegenüber der „ritterlichen" abzugrenzen. Nicht „bürgerlicher" Stand ist das Wesentliche, sondern das neue Lebensgefühl, das nun auch von „Rittern" geteilt wird, wie umgekehrt ursprünglich der Bürger sein Ideal im Rittertum sah. — Bespr. von F. Karg, AfK. 19, 169f.

32. Specht, R.: Dichterkrönungen bis zum Ausgang des Mittelalters. Zerbst, Fr. Gast. (54 S.)

33. **Walker**, Emil: Der Monolog des höfischen Epos. Stil- und literaturgeschichtliche Untersuchungen (= Tübinger germanistische Arbeiten, Bd. 5). Stuttgart, Kohlhammer. (XIV, 286 S.) — Bespr. von S. Kroesch, JEGPhil. 28, 290—97; F. Piquet, Revgerm. 20, 284—86.

34. **Wallner**, Anton: Zeugnisse zur Heldensage. ZfdA. 65, 244. — Einiges Material aus Urkunden und anderen alten Schriften des 14. bis 16. Jhs.: Siegfried, Hürnein Seifrid, Dietrich, Ecke, Hildebrand, Attila, Laurin.

35. **Liljeblad**, Sven: Die Tobiasgeschichte und andere Märchen mit toten Helfern. Lund, Ph. Lindsted 1927. (265 S.) — Auch wichtig für die mhd. Novelle. — Bespr. von J. Bolte, ZfVk. 37, 144.

36. **Harder**, Franz: Ein Schwabenstreich. ZfVk. 37, 107—11. — Das aus Uhlands schwäbischer Kunde bekannte Motiv wird aus fremder und mhd. Literatur mehrfach nachgewiesen. Besonders beliebt ist es im Rolandslied und bei Herbort.

37. **Harder**, Franz: Sündenregister. ZfVk. 37, 111—17. — Die Idee des S. wird verfolgt von der Apokalypse an. Zahlreiche Stellen aus der deutschen Dichtung vom Muspilli bis ins 15. Jh. Listenführer bald der Teufel, bald Engel; verwandt die Vorstellung der Welt als Wirtshaus, wo der Teufel die Rechnung macht (Walther v. d. V.).

38. **Hirn**, Yrjö: La verrière symbole de la maternité virginale. Neuphil.Mitt. 29, 33—39. — Mittellateinische und mhd. Beispiele.

39. **Rehm**, Walther: Der Todesgedanke in der deutschen Dichtung vom Mittelalter bis zur Romantik. Halle, Niemeyer. (IX, 480 S.)

40. **Ziesemer**, Walther: Die Literatur des deutschen Ordens in Preußen. Breslau, F. Hirt. (128 S.) — Bespr. von Ph. Funk, ZErml. 23, 505—08; E. Schröder, AfdA. 47, 191f. (mit Nachträgen); Fr. Blanke, ZfKG. 47, 580f.

41. **Gierach**, Erich: Altdeutsche Dichtung in Böhmen. SuddtJb. 4, 33—45.

42. **Kraus**, A.: Die sogenannte böhmische Renaissance und die Heimatdeutschen. Prag, Orbis. (99 S.) = Politische Bücherei V.

43. **Gumbel**, Hermann: Das Elsaß als „geistige" Landschaft im Zeitraum bis zur Reformation. Els.-lothr. Jb. 7, 9—35.

44. **Walther**, H.: *Quot-tot*, mittelalterliche Liebesgrüße und Verwandtes. ZfdA. 65, 257—88. — Zum „Liebesgruß" im Ruodlieb. Nachweis von drei reichbelegten Formeln in der mittellateinischen Dichtung: die *Quot-tot*-Sprüche, die *Dum*-Sprüche (dazu als nah verwandt die Sprüche mit *ante-quam*), die *Si*-Sprüche.

45. **Kochs**, Theodor: Das deutsche geistliche Tagelied. Münster, Aschendorf. (126 S.) = Forsch. u. Funde, H. 22. — A. Ursprung und Anfänge der geistlichen Tagelieddichtung. B. Das geistl. Tagelied als Kunstlied in der Nachblüte des Minnesanges. C. Die kirchlich-volkstümliche Tagelieddichtung im 14. und 15. Jh. D. Das geistliche Lied auf dem Boden des Meistergesanges. Anhang: Auflösung der alten Formen im Kirchenlied der Reformationszeit. Eingestreute Abdrucke einiger

noch nicht veröffentlichter Lieder, hauptsächlich aus der Kolmarer Handschrift.

46. Klapper, Jos.: Das mittelalterliche Volksschauspiel in Schlesien. MittSchlesVk. 29, 168—216. — 1. Die Larven in den Umzügen aus vorchristlicher Grundlage. 2. Dramatische Osterfeiern. 3. Deutsche Marienklagen, Oster- und Passionsspiele. Besprechung zahlreicher Texte mit teilweisem Abdruck.

47. Cullmann, Fritz: Der Apostel Petrus in der älteren deutschen Literatur mit besonderer Berücksichtigung seiner Darstellung im Drama. Gießener Beiträge zur deutschen Phil. 22. Gießen, Münchow. (54 S.) — Bespr. von F. Zoepfl, LitHdw. 65, 215.

48. Trier, Jost: Architekturphantasien in der mittelalterlichen Dichtung. GRMon. 17, 11—24. — Zwingender Nachweis, daß all die scheinbar so großartigen Architekturphantasien in Wirklichkeit in Vorstellungen der Kleinkunst wurzeln; als Hauptbeispiele das Camillagrab Veldekes als Bild eines Tabernakels und der Graltempel des jüngeren Titurel. — Wichtige Literaturangaben für die Fragen der Beziehungen zwischen bildender Kunst und Dichtung.

49. Besprechungen von früher erschienenen Werken: 1. Bühler, J.: Geistesleben (Jsb.NF. 6/7, 21, 5); bespr. von H. Jantzen, Lit. 30, 732; O. Cartellieri, ZGeschOberrh.NF. 41, 336f. — 2. Schürer, G., Kirche und Kultur (Jsb.NF. 6/7, 21, 3); bespr. von S. Brettle, Mittelalt. Wächter 10, 90f. — 3. Beth, K.: Frömmigkeit der Mystik (Jsb.NF. 6/7, 21, 46); bespr. von G. van der Leeuw, DLZ. 49, 1441—44; — 4. Otto, R., West-östl. Mystik (Jsb.NF. 6/7, 21, 44); bespr. von v. Frentz, Scholastik 3, 152f.; Delekat, Logos 17, 374—77. — 5. Ehrismann, G.: Litgeschichte II, 2 (Jsb.NF. 6/7, 21, 9); bepr. von F. R. Schröder, GRMon. 16, 480. — 6. Francke, K., Kulturwerte I² (Jsb.NF. 5, 19, 3); bespr. von K. Helm, Euph. 29, 307f. — 7. Döring-Hirsch, E.: Tod und Jenseits (Jsb.NF. 6/7, 21, 7); bespr. von F. Boehm, ZfVk. 37/38, 272. — 8. Stroppel, R.: Liturgie und geistliche Dichtung (Jsb. 6/7, 21, 10); bespr. von Ph. Strauch, AfdA. 47, 24—28; Mayer, BBllfGw. 64, 53f. — 9. Rostock, Fr.: Dichterheldensagen (Jsb.NF. 5, 21, 46; 6/7, 21, 51 [5]); bespr. von — —, SchlesMitt. 28, 305. — 10. Leicher, R.: Totenklage (Jsb.NF. 6/7, 21, 21); bespr. von G. Ehrismann, Litbl. 49, 7—9; J. Schwietering, DLZ. 49, 1509—14. — 11. Plenzat, K.: Theophilus (Jsb.NF. 6/7, 21, 35); bespr. von R. Petsch, ZfdPhil. 53, 406—09. — 12. Weißer, H.: Novelle (Jsb. NF. 6/7, 21, 23); bespr. von Niewöhner, AfdA. 35, 121—26. — 13. Rosenfeld, H. F.: Novellenstudien (Jsb.NF. 6/7, 21, 24); bespr. von F. Piquet, Revgerm. 19, 54f.; A. C. D., MLR. 117f.; E. Schröder, GgA. 190, 23—29; W. Golther, Teuth. 4, 290; J. Bolte, ZfVk. 37/38, 289f.; H. Niewöhner, AfdA. 47, 110—21; G. Ehrismann, Litbl. 49, 101—03. — 14. Brinkmann, H.: Entstehungsgeschichte des Minnesanges (Jsb.NF. 6/7, 21, 27); bespr. von H. Sparnaay, Museum 35, 64f.

B. Denkmäler.

1. Handschriften, Textsammlungen und Verwandtes.

50. Texte zur Kulturgeschichte des Mittelalters, hrsg. von F. Schneider. Heft 1—5. Rom, Regensberg. 1925—28. — 1. Fünfundzwanzig lat. weltliche Rhythmen des 6. bis 11. Jh. — 2. Rota Veneris, hrsg. v. Baethgen. — 3. 4. Stücke aus der Weltchronik des Paulinus v. Venedig. — 5. Die Apokalypse des Golias, hrsg. v. K. Strecker. — Bespr. von E. Schröder, AfdA. 47, 153—55.

51. Sillib, Rudolf: Die verlorene und wiedergewonnene Manessische Handschrift. Inselschiff 140—44.

52. Zwierzina, Konrad: Die Kalocsaer Handschrift. In: Festschrift für Max H. Jellinek, 209—32. — Über das Verhältnis von K zu H. Für geradlinige Abkunft von K aus H werden beachtenswerte Argumente beigebracht; vgl. besonders den Fall S. 21ff.: Abschrift eines durch ein Loch im Pergament von H sichtbares Wort einer späteren Seite.

53. Hofmann, Erich: Über die Sprache der Königsberg-Berliner Handschrift kleinerer Gedichte. Diss. Graz.

54. Öhl, Wilh.: Berichtigung. AfdA. 47, 156. — Berichtigung zu ZfdA. 64, 277 (Jsb. NF. 6/7, 21, 71).

55. Menhardt, Hermann: Kleine Mitteilungen aus Kärntner Handschriften. Carinthia 118, 61—65.

56. Wilhelm, Friedrich, und Newald, Richard: Poetische Fragmente des 12. und 13. Jh. = Germanische Bibl. I, Reihe 3, Bd. 8. Heidelberg, Winter. (VII, 49 S.) — Bespr. von F. R. Schröder, GRMon. 16, 486.

57. Kleinere mittelhochdeutsche Lehrgedichte. Hrsg. von A. Leitzmann. Erstes Heft: Tirol und Fridebrant, Winsbecke, Winsbeckin. 2. Aufl. = Altd. Textbibliothek Nr. 9. Halle, Niemeyer. (XXXIV, 54 S.) — Erweiterte Neubearbeitung. Ausführlichere Einleitung mit Strophentabelle zu Winsbecke. Im Text sind die epischen Fragmente von Tirol und Fridebrant (S. 10—18) neu aufgenommen.

58. Bartsch, Karl: Deutsche Liederdichter des zwölften bis vierzehnten Jahrhunderts. Eine Auswahl. 8. Aufl., bes. von W. Golther, unveränderter Abdruck der 4. Aufl. Berlin, Behr. (XCIV, 414 S.)

59. Minnesänger der Schweiz, hrsg. von W. v. Scholz. — Bespr. von — —, WestMh. 143, 680.

60. Karrer, Otto: Wie unsere Väter beteten. Die schönsten Gebete aus dem deutschen Mittelalter, unter Benutzung zahlreicher Handschriften gesammelt. München, Ars sacra. (359 S.)

61. Besprechungen früher erschienener Werke: 1. Bachmann, A.: Mhd. Lesebuch (Jsb.NF. 6/7, 21, 73); bespr. von E. Schröder, AfdA. 47, 67. — 2. v. Kraus, C.: Mhd. Übungsbuch (Jsb.NF. 6/7, 21, 74); bespr. von H. Wocke, Litbl. 49, 174; H. Scholte, Museum 35, 31f.; H. Suolahti, Neuphil.Mitt. 29, 167f.

2. Einzelne Denkmäler.

a) Epik und Spruchdichtung; s. auch Nr. 25. 27f. 32ff. 49, 10.

Albrecht von Halberstadt. 62. Kralik, Dietr.: Der Prolog der Ovidverdeutschung Albrechts von Halberstadt. In: Festschrift für M. H. Jellinek, 22—50. — Untersuchung über die Eingriffe Wickrams in den Text Albrechts in V. 39f. und 81ff., besonders wichtig die an der zweiten Stelle, wo Kr. den berüchtigten Vers 83 als eine Anweisung für den Setzer betrachtet und Umstellung der Verse 87f. annimmt. Rekonstruierter Text s. 49.

Altswert. 63. Becker, Henrik: Meister Altswert als Plagiator. ZfdPh. 53, 161—66. — Weist für die beiden unter A.s Namen gehenden Gedichte „Kittel" und „der tugende schatz" direkte Entlehnungen aus „Dietrichs Ausfahrt", auch Anklänge an Virginal und Laurin nach.

Biterolf; s. Nr. VII, 9.

Brun von Schenebeck. 64. Wolff, Ludwig: Das Magdeburger Gralsfest Bruns von Schonebeck. NdZfVk. 5.

Dietrichs Ausfahrt; s. Nr. 63.

Eilhart von Oberg; s. auch Nr. 125, 1.

65. Piquet, F.: Le problème Eilhart-Gottfried. Revgerm. 20, 119—32; 242—54.

66. Winfrey, L. E.: Kaherdin and Camille. The sources of Eilharts Tristrant. MPhil. 25, 257—67.

Ernst. 67. Menhardt, Hermann: Ein neuer mitteldeutscher Herzog Ernst aus Klagenfurt. ZfdA. 65, 201—12. — Ein Pergamentblatt aus dem Ende des 14. Jh., gegen 100 Verse einer md. Ernstfassung, die im 14. Jh. aus B geflossen ist unter Mitbenutzung jener lat. Fassung, die von P. Lehmann in Erfurt gefunden wurde (s. Jsb.NF. 6/7, XXI, 91). — Auch für Ernst D wird Benutzung der Erfurter Fassung wahrscheinlich gemacht.

Freidank. 68. Neumann, Friedrich: Freidanks Lehre von der Seele. Festschr. für M. H. Jellinek, 86—96. — Zusammenhang der Vorstellungen Freidanks mit den allgemein mittelalterlichen Anschauungen.

Gottfried von Straßburg; s. auch Nr. 125, 1—3.

69. Engels, P.: Die äußeren Stilmittel in vagantenhafter Lyrik und bei Gottfried von Straßburg. Diss. Köln, 1928. (203 S.)

70. Schuette, Marie: Eine wiedergefundene Tristanstickerei. Festschr. für V. Koetschau, 35—38.

Hartmann von Aue; s. auch Nr. 125, 4. 5.

71. Hofer, Stefan: Zur Problemstellung im Erec. ZfrPhil. 48, 123—28.

72. Krichbauer, Joh. Evangelista: Über die Iweinhandschrift J. Diss. Graz. Maschinenschrift.

73. Zwierzina, Konr.: Iwein 3473 und Armer Heinrich 1046. Festschr. für C. v. Kraus. Graz, Leuschner u. Lubinski. (6 S.)

Heinrich der Glichezaere; s. Nr. 125, 6.

Heinrich von Hesler; s. auch Nr. 125, 7.

74. Kraus, C. von: Die metrischen Regeln bei Heinrich von Hesler und Nikol. von Jeroschin. Festschrift für M. H. Jellinek, 51—74. — Ausführliche neue Untersuchung der Heslerschen und kurze Besprechung der Jeroschinschen Regeln. Kein grundsätzlicher Unterschied zwischen beiden, aber bei Jeroschin eine jüngere Stufe der Versbehandlung.

Heinrich von Veldeke; s. auch Nr. 48.

75. Schepens, Piet: Hendrik van Veldeke, middelnederl. dichter. Gent, van Rysselberghe. 1927. (84 S.) — Bespr. von J. Geßler, Leuw. Bijdr. 20, Bijbl. 18—20.

76. Droogmans, J.: Hendrik v. V., de eerste dietsche dichter. Zijn leven en zijn verk. Hasselt, St. Quintinus-drukkerij, Tongeren, G. Michiels. (238 S.) — Bespr. von J. Geßler, Leuw. Bijdr. 20, Bijbl. 69—73.

77. van Dam, Jan: De letterkundige beteekenis van Veldekes Servatius. Tijds. 47, 202—50.

Herbort v. Fritzlar; s. auch Nr. 36.

78. Menhardt, Hermann: Herbortstudien. ZfdA. 65, 225—54. — Eine Untersuchung über H.s Verhältnis zum Roman de Troie. Ergebnis: Unter den bekannten Handschriften Benoits kann keine besser als A als Grundlage für Herbort gelten. Von den deutschen Handschriften verdient nach Ausweis des französischen Originals die Heidelberger (H) den Vorzug vor S (Skokloster). Textbesserungen auf Grund des französischen Textes.

Historien der alden ê; s. Nr. 125, 8.

der Saelden Hort; s. Nr. 125, 9.

Hugo von Trimberg; s. auch Nr. 125, 10. 11.

79. Schlicht, E.: Das lehrhafte Gleichnis im Renner des Hugo von Trimberg. Diss. Gießen.

Judith; s. Nr. 125, 12.

Kaiserchronik; s. auch Nr. 125, 13.

80. Krappe, Alex. Haggerty: Über die Jovinuslegende in der Kaiserchronik und den Ursprung der Saturnalien. HessBllVk. 26, 18—26. — Zu V. 1115—1212 der K. Die hier stehende Fassung der Sage enthält Züge, die an das erinnern, was aus dem Brauch des Saturnalienkönigtums bekannt ist.

Kaufringer. 81. Schröder, Alfred: Heinrich Kaufringer. ZfdA. 65, 213—17. — Über die Augsburger und Landsberger Kaufringer. Heinrich Kaufringer d. Ä., Bürger zu Landsberg, darf als der Reimerzähler betrachtet werden.

Konrad; s. auch Nr. 36.

82. Das Rolandslied des Pfaffen Konrad, hrsg. von Carl Wesle. Bonn, Fr. Klopp. = Rhein. Beiträge u. Hilfsbücher zur germ. Phil. u. Volkskunde, Bd. 15. (LIV, 326 S.) — Einleitung: 1. Ausgaben und Literatur, dabei über die Datierung: auf Grund von V. 9069ff. wird auf 1172 (Pilgerfahrt Heinrichs des Löwen) geschlossen. 2. Überlieferung: die Handschriften und ihre Beurteilung: wahrscheinlich gehen A, P und S unab-

hängig voneinander auf eine Vorlage zurück, die aber nicht das Original war. — Text (Grundsätze s. XLVIIff.); Fußnoten in zwei Rubriken, in der ersten die vom Text abweichenden Lesarten, in der zweiten die Abweichungen von A, Lesarten des französischen Originals, Emendationen früherer Ausgaben. — Bespr. von G. Ehrismann, DLZ. 43, 2450; F. R. Schröder, GRMon. 16, 486.

83. Schröder, Edward: Die Datierung des Rolandliedes. ZfdA. 65, 289—96. — Schr. betrachtet den Vers 9034 als Beweis für die frühe Datierung: Deutung auf die Tochter Heinrichs des Stolzen und Lothar. Also gegen Wesle und Lintzel (Jsb.NF. 6/7, 21, 133).

84. Schütze, Ernst: Wirkung und Verbreitung des deutschen Rolandsliedes. Diss. Hamburg 1927.

Konrad von Fussesbrunn. 85. Öhmann, Emil: Die Kindheit Jesu Konrads von Fussesbrunn und Priester Werners Maria. ZfdA. 65, 195—200. — Einige wichtige Übereinstimmungen beweisen, daß Konrad Werners Gedicht neben der lat. Quelle benutzt hat.

Konrad von Heimesfurt. 86. Stöckli, Alban: Neue Fragmente zu Konrads v. Heimesfurt „Hinvart Mariae". ZfdA. 65, 177—88. — Zwei Pergamentblätter des 14. Jahrhunderts im Privatbesitz des Dr. Ad. Wagner zu Appenzell. Inhalt: umfangreiche Stücke einer Fassung, die mit E verwandt ist, aber dem Original sehr nahe kommt. Die Sprache ist vorwiegend niederdeutsch, aber mit eingestreuten hd. Formen und hd. Korrekturen einer wenig späteren Hand. Der Fund nötigt zur Nachprüfung der Überlieferungsgeschichte. S. 181—188 Abdruck des Stückes, jedoch ohne die rein dialektischen Korrekturen.

Konrad von Helmsdorf; s. Nr. 125, 14.

Konrad von Megenberg; s. Nr. VII, 8.

Konrad von Würzburg; s. Nr. 125, 15—17.

Kudrun. 87. Jungandreas, Wolfg.: Die Doppelformen in der K. ZfdPh. 53, 129—35. — Alphabetisches Verzeichnis der Formen mit Stellenangabe und einigen wenigen Notizen über sonstige Verbreitung.

88. Schröder, Edward: Hetele von Hegelingen. ZfdA. 65, 254—57. — Deutet Hegelinge als altes *Haganingaz* mit Dissimilation *n-n* > *l-n*. Die Hegelinge also ursprünglich das Volk Hagens, nicht Hetels.

89. Zallinger, Otto: Heirat ohne „Trauung" im Nibelungenlied und in der Gudrun. Festschr. für O. Redlich, 335—60.

90. Gudrun, done into English by M. Armour. New York, Dutton. (VIII, 215 S.) — Bespr. NQ. 155, 394f.

Lamprecht. 91. Schröder, Edward: Die deutschen Alexander-Dichtungen des 12. Jahrhunderts. MGWGphKl. 1928, 45—92. — Über L., Straßburger und Basler Alexander. Im ersten Teil hauptsächlich (§ 3—24) Beobachtungen über sprachliche Differenzen zwischen L. und St. Dann (§ 25ff.) literargeschichtliche Bemerkungen zu L. und St., Verhältnis zur Quelle, zur Kaiserchronik, Heimatkundliches und Kulturgeschichtliches.

92. Frings, Theodor: *Stuzel*, Vorauer Alexander 1034. 1043. 1111. Beitr. 52, 438—44. — Das bisher unerklärte Wort erhält seine Deutung aus dem rheinischen Sprachschatz; es bezeichnet einen großen Klicker.

Laurin; s. Nr. 63.

Ludwigs Kreuzfahrt; s. Nr. 125, 18.

Lutwin. 93. Dunstan, A. C.: The middle high german Adam and Eva by Lutwin and the latin Vita Adae et Evae. MLR. 24, 191—99.

Marien Himmelfahrt. 94. Norman, F.: Notes on a mhg. „Marien Himmelfahrt". MLR. 23, 453—65.

Märterbuch. 95. Das Märterbuch. Die Klosterneuburger Hs. 713. Hrsg. von Erich Gierach. Mit 1 Taf. in Lichtdr. = Deutsche Texte des Mittelalters, 32. Berlin, Weidmann. (XLI, 566 S. und 1 Tafel.) — Einleitung mit Beschreibung der Überlieferung und kurzen Bemerkungen über den Dichter und sein Werk. Abdruck der Hs. Klosterneuburg 713 nach den bekannten Grundsätzen der deutschen Texte des Mittelalters. — Bespr. von F. Piquet, Revgerm. 20, 385f.

Nibelungenlied; s. auch VII, 9; XXI, 125, 19—22.

96. Körner, Jos.: August Wilhelm Schlegels Nibelungenstudien. NJbbfWJ. 4, 74—90.

97. Ernst, Paul: Die Nibelungen: Stoff, Epos, Drama. In P. E., Der Weg zur Form, 160—79.

98. Michels, Victor: Zur Handschriftenkritik des Nibelungenliedes. (Abhandlungen der sächs. Ak. d. Wiss. phil.-hist. Kl. 39, Nr. 4.) Leipzig, Hirzel. (101 S.) — Michels will zu Lachmann zurückkehren: Der ursprüngliche Text sei verhältnismäßig am besten bewahrt in A, dessen Schreiber nur in Kleinigkeiten bewußt geändert habe, während alle anderen das Lied aus den verschiedensten Gründen immer wieder überarbeiteten.

99. Sperber, Hans: Heuslers Nibelungentheorie und die nordische Überlieferung. Festschr. Jellinek, 123—38.

99a. Bork, Hans: Nibelungenlied, Klage und Waltharius. GRMon. 15, 395—415. — Versuch, eine epische Vorstufe der Nib.-Not. für das 10./11. Jh. zu erweisen, die lateinisch gewesen sein müßte.

100. Ludwig, O. V.: Die Nibelungenstraße. Ein kulturhistorisches Wanderbuch. — Bespr. von R. Krauß, Lit. 30, 557.

101. Uhl, R.: Das Rätsel des Nibelungenliedes in den Strophen 874 bis 1001. Progr. Dramburg 1927. — Bespr. von H. Hempel, ZfdPh. 53, 239 („viel ehrliche Mühe ist hier vertan").

102. Stapel, Wilhelm: Kriemhilt. DtVt. 10, 273—81.

103. Schröder, Edward: Die Kanone Kriemhild. AfdA. 47, 156. — Urkundlich Nürnberg 1388, nach der Rächerin Kr. genannt.

Nikolaus von Jeroschin; s. Nr. 74.

Otte. 104. Maertens, Friedrich: Untersuchungen zu Ottes Eraclius. Diss. Göttingen 1927.

Ottokar; s. VII, 9.

Passional. 105. Hübner, Artur: Passional. RLg. II, 653f.

Reimbibel, mfr.

106. de Boor, Helmut: Die Accente in der Hs. A der mittelfränkischen Reimbibel. ZfdA. 65, 138—42. — Die Accente haben nach B. neben der Quantitätsbezeichnung die Bedeutung von Lesezeichen, und sind als solche auch metrisch wichtig. Der Schreiber ein „Nachfahr der Bestrebungen, die von Otfrid über Notker und Williram" gehen.

Rudolf von Ems; s. auch Nr. 125, 23.

107. Rudolf v. Ems, Alexander. Ein höfischer Versroman des 13. Jhs. Hrsg. v. Vict. Junk. Teil I. = Bibl. des Literar. Vereins, Bd. 272. Leipzig, Hiersemann. (VII, 446 S.) — Druck der Bücher I—III. Kritischer Text. Wegen der Grundsätze der Edition wird auf den zweiten Teil verwiesen. — Bespr. von F. Piquet, Revgerm. 20, 389f.

Sigenot. 108. Der jüngere Sigenot. Hrsg. von A. Clemens Schöner. Heidelberg, C. Winter. (LXXXIII, 211 S.) = German. Bibliothek Abt. 3, Bd. 6. — Kritische Ausgabe nach sämtlichen Handschriften und Drucken; eine dankenswerte Leistung. — Bespr. von F. Piquet, Revgerm. 20, 384f.; R.J.M., MLR. 24, 242f.

St. Stephan. 109. MacClean, Reg.: Sprachliche und metrische Untersuchungen zu St. Stephans Leben. Diss. Königsberg. — Über ein bayr. Gedicht des 14. Jahrhunderts.

Stricker; s. auch Nr. 125, 24.

110. Maurer, Maria: Die Frauenehre von dem Stricker. Diss. Freiburg 1927.

Thomas von Kandelberg. 111. Scholl, Richard: Thomas von Kandelberg. Eine mhd. Marienlegende. Diss. München. (VII, 86 S.) = Form und Geist, H. 7. — 1. Untersuchung von zwei gereimten Legenden aus dem 13. und 15. Jh. — 2. Zwölf Prosafassungen. — Bespr. von H. Niewöhner, AfdA. 47, 169—74; T. D., Leuw. Bijdr. 20, 91.

Thomasin von Zirclaere; s. Nr. VII, 10.

Tirol und Fridebrant; s. Nr. 57.

Titurel, jüngerer; s. Nr. 48.

Unterweisung zur Vollkommenheit. 111a. Unterweisung zur Vollkommenheit. Hrsg. von Fr. Wilhelm, MM. 5, 99—105. — Das von Bech, Germania 22 (1877), 187f. herausgegebene Gedicht wird im Anschluß an das Jenaer Martyrologium wieder abgedruckt. Vgl. Nr. 172.

Bruder **Wernher;** s. Nr. 85. 125, 26.

Wildonje. 112. Der von Wildonje. Neudeutsch von Will Vesper, mit Holzschnitten von K. Lorenz. Turmpresse. (18 Bl.) = Gastdruck 12.

Wirnt von Gräfenberg; s. Nr. 125, 27.

Wittenweiler. 113. Wießner, Edm.: Neidhart und das Bauernturnier in Heinr. Wittenweilers Ring. Festschrift für M. H. Jellinek, 191—208. — Das Bauernturnier ist nach literarischen Vorbildern angelegt; auch die burlesken Züge sind wohl nicht unmittelbar aus dem Leben geschöpft, sondern aus literarischen Quellen, vielleicht ein Neidhartspiel und anderes (worüber S. 202ff.).

Wolfram von Eschenbach; s. auch VII, 9; XXI, 125, 28—35.

114. Weber, Gotfried: Wolfram von Eschenbach. Seine dichterische und geistesgeschichtliche Bedeutung. Bd. I. Frankfurt, Diesterweg. (VII, 315 S., 1 Tafel.) = Deutsche Forschungen, Heft 18. — I. Das grundlegende philologische Problem: die Kyothypothese und Wolframs Verhältnis zum Stoff. Weber formuliert etwa: Wolfram benutzt als Hauptquelle Chrestien, drei Nebenquellen: Kyot (ein verhältnismäßig kurzes Werk über den Gral), den „Urperceval" und die Gahmuretquelle (Buch 1 und 2). Die Teilquelle Kyot überragt die anderen an Bedeutung. Wolfr. zeigt in seiner Stoffbehandlung souveräne Freiheit, Phantasie, Kombinationskraft. II. Das ästhetische Problem: die Entwicklung der Gotik zur Formbetonung und Wolframs inhaltsbetonter Stil. Weber sieht im Stil des Parzival „die Auseinandersetzung und schließliche Versöhnung des germanischen Kunstwillens mit den Stilkonsequenzen des Christentums". Exkurs (S. 308) zu Singer, Wolframs Stil und der Stoff des Parzival: Nicht Beeinflussung, sondern geistesgeschichtliche Verwandtschaft bedingt die von Singer betonte Ähnlichkeit der künstlerischen Äußerungsformen bei den Provenzalen und Wolfram.

115. Paul, O.: Der dreisilbige Auftakt in den Reimpaarepen Wolframs von Eschenbach. Diss. Münster. (80 S.)

116. Laserstein, Käte: Wolframs v. E. germanische Sendung. Ein Beitrag zur Stellung des Dichters in seiner Zeit. Berlin, Ebering. (115 S.) = Germanische Studien, H. 56.

117. Hartl, E.: Die Textgeschichte des Wolframschen Parzival. I.: Die jüngeren G-Handschriften, Abt. 1. Berlin, de Gruyter. (XXIII, 165 S.) = Germanisch und Deutsch, H. 1. — Anfang einer geplanten umfassenden Untersuchung der Parzivalüberlieferung. Zunächst die Wiener Mischhandschriftengruppe W (Gn. Gδ. Gμ. Gφ.). — Bespr. von F. Piquet, Revgerm. 20, 52—54; E. Tonnelat, Revcrit.NS. 95, 371; T. D., Leuw. Bijdr. 20, Bijbl. 27f.; — —, MschrhöhSch. 27, 520f.; Rosenfeld, DLZ. 49, 2501—2505.

118. v. Kraus, Carl: Über Wolframs Parzival. München, Hueber. (16 S.) = Münchener Univ.-Reden, 11.

119. Stein, Walt. Joh.: Weltgeschichte im Lichte des hl. Gral. Bd. 1: Das neunte Jahrhundert. Stuttgart, Orient-Occ.-Verlag. (478 S., 28 Tafeln.) — Die Gralsage im Lichte Rud. Steiners. In Kap. 3 die Sage von Flore und Blanchefleur (S. 85—100). Kap. 5: Wolframs Parzival als Weg einer inneren Entwicklung des Menschen, als Anweisung zur Erbildung eines Organs zur Wahrnehmung des Schicksals, zugleich Darstellung von Ereignissen des neunten Jahrhunderts (S. 121—380). Im Anhang II: Vorrede zum Buch Jaschar, ein Beitrag zur Quellenfrage (S. 408—15), Anh. IV: Zur Chronologie in Wolframs Parzival (S. 418—19).

120. Schröder, Fr. Rolf: Die Parzivalfrage. München, Beck. (VIII, 81 S.) — Schröder stellt die These auf, Wolframs Vorlage sei der manichäisch-gnostischen Gedankenwelt erwachsen, und zwar sei es Kyot gewesen, der diese Ideen in der Form eines Artusromans zum Ausdruck gebracht habe. Parzival und Gral seien nicht zwei Stoffkreisen erwachsen,

sondern hätten immer zusammengehört. Chrestien habe das Werk Kyots benutzt und verflacht. — Bespr. vor Al. Stockmann, StdZ. 116, 231—35.

121. Schreiber, Albert: Kyot und Chrestien. ZfrPhil. 48, 1—52. — Erneuert die These, daß Kyot = Guiot von Provins sei. Material zum Beweis, der aber nicht geglückt ist.

122. Ehrismann, Gustav: *Er heizet lapsit exillis.* Parz. 469, 7. ZfdA. 65, 62f. — Der Name wird aus der Alexandersage stammen und zu lesen sein: *lapsit* (aus *lapis iste*) *exilis.* Zusammenstellung der Literatur über *l. e.*

123. Los, F. C. J.: Das Keltentum in Wolframs Parzival. Diss. Amsterdam 1927.

Wunderer. 124. Brestowsky, Carl: Zum Wunderer-Bruchstück J. ZfdA. 65, 63f. — In dem von Schiffmann ZfdA. 51 (Jsb. 32, 7, 88) veröffentlichten Wunderer-Bruchstück muß zwischen Blatt 1 und 2 ein Blatt mit etwa 40 Versen fehlen. Vermutungen über den Inhalt.

125. Besprechungen von früher erschienenen Werken: 1. Gumbert, J.: Eilhart und Gotfried (Jsb.NF. 6/7, 21, 90); bespr. von L. Wolff, DLZ. 49, 1957—62; J. Blöte, Museum 35, 203—05; Selbstanz. GRMon. 16, 490f. — 2. Schlageter, E.: Reimwb. zu Gottfried (Jsb.NF. 6/7, 21, 100); bespr. von A. Hübner, Teuth. 4, 177f.; O. Behaghel, Litbl. 49, 256f. — 3. Nickel, E.: Liebesproblem bei Gottfried (Jsb.NF. 6/7, 21, 101); bespr. von F. Piquet, Revgerm. 20, 326f.; Blöte, AfdA. 47, 141—43; Suolahti, Neuphil.Mitt. 29, 177f. — 4. Jandebour, F.: Reimwb. zu Hartmann (Jsb.NF. 6/7, 21, 105); bespr. von A. Hübner, Teuth. 4, 177f.; O. Behaghel, Litbl. 49, 256f. — 5. Der arme Heinrich, hrsg. v. Gierach (Jsb.NF. 5, 21, 87; 6/7, 21, 225 [5]); bespr. von A. Leitzmann, ZfdPh. 53, 109—11. — 6. Reinhart Fuchs, übertr. von G. Baesecke (Jsb.NF. 6/7, 21, 113); bespr. von R. Thomas, BBllfGw. 64, 52; J. Koepp, ZfVk. 37/38, 268. — 7. de Boor, H.: Stilbeobachtungen zu H. v. Hesler (Jsb.NF. 6/7, 21, 95); bespr. von F. Karg, AfK. 19, 176. — 8. Historien der alden ê, hrsg. von W. Gerhard (Jsb.NF. 6/7, 21, 122a), bespr. von F. Karg, AfK. 19, 170; von F. Piquet, Revgerm. 20, 54; E. Schröder, AfdA. 47, 186f. — 9. Der saelden hort, hrsg. von H. Adrian (Jsb.NF. 6/7, 21, 124); bespr. von F. Piquet, Revgerm. 19, 52f.; S. Singer, AfdA. 47, 126—33; F. R. Schröder, GRMon. 16, 486. — 10. Diel, F.: Reimwb. z. Renner (Jsb.N.F 6/7, 21, 126); bespr. von A. Hübner, Teuth. 7, 177f.; F. Piquet, Revgerm. 19, 290; O. Behaghel, Litbl. 49, 256f. — 11. Behrendt, L.: Ethical teaching of Hugo v. Trimberg (Jsb.N.F 6/7, 21, 127); bespr. von F. Piquet, Revgerm. 19, 290f.; G. Ehrismann, AfdA. 47, 143f. — 12. Judith, hrsg. von Palgen (Jsb.NF. 4, 21, 73; 6/7, 21, 151 [5]); bespr. von F. Karg, AfK. 19, 175. — 13. Kaiserchronik, hrsg. von W. Bulst (Jsb.NF. 6/7, 21, 130); bespr. von Stapel, DtVt. 10, 332. — 14. Konr. v. Helmsdorf, hrsg. von A. Lindqvist (Jsb.NF. 4, 21, 79; 5, 21, 151 [5]; 6/7, 21, 225 [8]); bespr. von F. Karg, AfK. 19, 180. — 15. Konr. von Würzburg, Kleinere Dichtungen III, hrsg. von E. Schröder (Jsb.NF. 6/7, 21, 135); bespr. von F. Maurer, Teuth. 4, 70; F. R.

Schröder, GRMon. 16, 486. — 16. Konr. v. Würzburg, Goldene Schmiede, hrsg. von E. Schröder (Jsb.NF. 6/7, 21, 136); bespr. von F. Maurer, Teuth. 4, 70f. — 17. Konr. v. Würzburg, Legenden, hrsg. von P. Gereke (Jsb.NF. 6/7, 21, 137); bespr. von Jungandreas, Teuth. 4, 71f.; F. R. Schröder, GRMon. 16, 487; M. Coens, An.Boll. 46, 435; C. A. Williams, JEGPhil. 28, 328; J. H. Scholte, Museum 35, 175f. — 18. Ludwigs Kreuzfahrt, hrsg. von H. Naumann (Jsb.NF. 3, 21, 58; 4, 21, 136 [2]); bespr. von F. Karg, AfK. 19, 177. — 19. Tonnelat, E.: Nibelungen (Jsb. NF. 6/7, 21, 165); bespr. von A. F. Remy, JEGPhil. 28, 422—24; de Boor, ZfdPh. 53, 250—55; W. Golther, Litbl. 49, 5—7. — 20. Hempel, H.: Nibelungenstudien (Jsb.NF. 6/7, 21, 167); bespr. von Droege, AfdA. 47, 28—36. — 21. Saule, L.: Reimwb. zu den Nibelungen (Jsb.NF. 5, 21, 121; 6/7, 21, 225 [12]); bespr. von O. Behaghel, Litbl. 49, 256f. — 22. Schröfl, Al.: Urdichter des Nib.liedes (Jsb.NF. 6/7, 21, 170); bespr. von K. Droege, AfdA. 47, 36—39; W. Golther, Litbl. 49, 406—08; W. Holtzmann, KblGuAV. 76, 78f.; H. Jantzen, Lit. 30, 485f.; H. Hempel, ZfdPh. 53, 245—50. — 23. Zeemann, D. J. C.: Rud. Weltchronik (Jsb.NF. 6/7, 21, 186); bespr. von F. Piquet, Revgerm. 19, 372f.; A. Hübner, AfdA. 47, 144f. — 24. Waelzel, K.: Reimwörterbuch zum Stricker (Jsb.NF. 6/7, 21, 187a); bespr. von F. Piquet, Revgerm. 19, 291; O. Behaghel, Litbl. 49, 256f. — 25. Trojanerkrieg, Göttweiger, hrsg. von A. Koppitz (Jsb.NF. 6/7, 21, 191); bespr. von F. Karg, AfK. 19, 174; O. Basler, DLZ. 43, 1064f.; F. R. Schröder, GRMon. 16, 486. — 26. Wernhers Maria, hrsg. von C. Wesle (Jsb.NF. 6/7, 21, 195); bespr. von G. Ehrismann, DLZ. 49, 720f.; F. R. Schröder, GRMon. 16, 487; J. H. Scholte, Museum 35, 175f.; A. G. van Hamel, Neophil. 13, 225; A. C. Dunstan, MLR. 23, 98—102; F. Piquet, Revgerm. 19, 53; M. Coens, An.Boll. 46, 435. — 27. Wigalois, hrsg. von Kapteyn (Jsb. NF. 6/7, 21, 201); bespr. von O. Behaghel, Litbl. 49, 408f.; F. R. Schröder, GRMon. 16, 486; J. F. D. Blöte, Museum 35, 122—24. — 28. Schreiber, Alb.: Neue Bausteine (Jsb.NF. 2, 21, 85; 3, 21, 88 [10]; 4, 21, 136 [12]; 5, 21, 151 [13]; 6/7, 21, 225 [15]); bespr. von G. Müller, ZfrPhil. 44, 744. — 29. Wolframs v. E. Parzival, hrsg. v. Bartsch-Marti (Jsb.NF. 6/7, 21, 210); bespr. von F. Ranke, DLZ. 49, 2372—75. — 30. Thalmann, K.: Reimformverzeichnis zu Wolfram (Jsb.NF. 5, 21, 148; 6/7, 21, 225 [16]; bespr. von O. Behaghel, Litbl. 49, 256f. — 31. Karg-Gasterstädt, E.: Entstehungsgeschichte des Parzival (Jsb.NF. 5, 21, 143; 6/7, 21, 225 [17]); bespr. von G. Ehrismann, Litbl. 49, 252—56. — 32. Gerhard, M.: Entwicklungsroman (Jsb.NF. 6/7, 21, 220); bespr. von A. v. Grolman, ZfdPh. 53, 111 bis 116. — 33. Richey, M. F.: Schionatulander and Sigune (Jsb.NF. 6/7, 21, 222); bespr. von J. L. W., MLR. 24, 113; Blöte, AfdA. 47, 140f. — 34. Wolff, L.: Ein Bruchstück aus einer Whm.-Hs. (Jsb.NF. 6/7, 21, 206); bespr. von K. Helm, Teuth. 4, 308. — 35. Freyhan, R.: Die Illustrationen zum Casseler Willehalm (Jsb. NF. 6/7, 21, 207); bespr. von J. Kirchner, ZblB. 45, 748—50; K. v. Amira, AfdA. 47, 89—97; G. Witkowski, ZfBFr.NF. 20, Beibl. 166.

b) Lyrik und Spruchdichtung;

s. auch Nr. 25. 29. 45. 49. 51. 58f. 69.

Boppe. 126. Rosenfeld, Hans-Friedrich: Zu Boppe V, 1. Neoph. 13, 14—16.

Friedrich von Hausen. 127. Patzig, H.: Zu Friedrich von Hausen. ZfdA. 65, 142—44. — Bemerkungen zu MF. 47, 63ff. 44, 5. 44, 31. 48, 15 und 53, 35.

Gottfried von Neifen; s. Nr. 141.

Kaiser Heinrich. 128. Sievers, Eduard: Zu den Liedern Kaiser Heinrichs. Beitr. 52, 460—62. — Aus MF. 5, 16—6, 4 scheidet S. 5, 30—33 als unecht aus. Die Strophen des zweiten Tons (4, 35ff.) trennt er voneinander, da nur die zweite schwäbische Intonation habe, die erste hochalemannischen Vortrag verlange. Von den Strophen des ersten Tons gehöre nur die erste dem Kaiser an, sei aber umgearbeitet, die zweite sei wesentlich jünger. — Vorschläge zu Textänderungen.

Heinrich von Meißen (Frauenlob); s. auch Nr. 149.

129. Rosenhagen, Gust.: Frauenlobs Marienleich 9, 14—26. ZfdPh. 53, 158—60. — Erklärung der von Pfannmüller nicht verstandenen Stelle.

Heinrich von Morungen. 130. von Drygalsky, Erich: Heinrich von Morungen und Ovid. Diss. Göttingen. (53 S.) — Bespr. von F. Piquet, Revgerm. 20, 163f.

Heinrich von Ofterdingen; s. Nr. 141.

Heinrich von Rugge; s. Nr. 143.

Kolmas, Der von. 131. Der von Kolmas. Neudeutsch von Will Vesper. Farbige Holzschnitte von K. Lorenz. Malente, Gremsmühlen. Turmpresse. (18 Bl.) = Gastdruck 11.

König Konrad. 132. Weller, Karl: König Konrad IV. und der Minnesang. Württ. Vjh. f. Landesgesch. 34, 37—43. — Will die unter König Konrad überlieferten Lieder Konrad IV. (statt Konradin) zuweisen.

Leutold von Seven; s. Nr. 141.

Marner. 133. Götze, Alfred: Der Name Marner. ZfdPh. 53, 184—86.

Meinloh von Sevelingen; s. Nr. 141.

Mönch von Heilsbronn. 134. Böckl, Carl: Wer ist der Mönch von Heilsbronn? Zfkath. Theol. 1928, 230—39. — Bespr. von E. Schröder, AfdA. 47, 67f.

Neidhart von Reuental. 135. Rabbinowitsch, Jac. Faiwusch: Probleme der Neidhartforschung. Eine Untersuchung über das Verhältnis zwischen Neidhartliedern und Pseudoneidharten. Bussum, Dishoek. (236 S.) — Verfasser untersucht getrennt den Sprachschatz der Pseudoneidharte der Pergament- und der Papierhandschriften, ebenso dann den Stil, um festzustellen, wie weit sprachlich und stilistisch Neidharts Einfluß reicht. Unter den Ps. scheidet er zwei Liedergruppen, die je einem Verfasser zuzuschreiben seien. — Bespr. von F. Piquet, Revgerm. 20, 161; F. D., Leuw. Bijdr. 20, Bijbl. 82f.

136. N. v. R. Gedichte. Aus dem Mhd. übertragen von K. Pannier. Leipzig, Reclam. (154 S.) = Reclams Universal-Bibl. 6927/28.

137. N. v. R. Neudeutsch von Will Vesper. Holzschnitte von K. Lorenz. Malente, Gremsmühlen. Turmpresse. (18 Bl.) = Gastdruck 9.

Neune; s. Nr. 141.

Obernburg; s. Nr. 141.

Oswald von Wolkenstein. 138. Marsoner, R.: Ein Brief Oswalds von Wolkenstein. Der Schlern 9, 104f. — Brief im Wolkenstein'schen Archiv auf der Trostburg vom 14. März 1417. — Bespr. von — —, Archiv 154, 136.

Otto von Brandenburg; s. Nr. 141.

Pfeffel; s. Nr. 141.

Burggraf von Regensburg; s. Nr. 141.

Reinmar von Hagenau. 139. Langenbucher, Hellmuth: Liebe und Geliebte in der Dichtung Reinmars von Hagenau. ZfdB. 4, 456—63.

140. Nordmeyer, H. W.: Der Ursprung der Reinmar-Walther-Fehde. JEGPhil. 28, 203—14.

141. Burdach, Konrad: Reinmar der Alte und Walther v. d. Vogelweide. 2. Aufl., mit ergänzenden Aufsätzen über die altdeutsche Lyrik. Halle, Niemeyer. (VII, 438 S.) — Manuldruck des bekannten Werkes. Das Buch bringt außerdem den sehr dankenswerten Neudruck von Burdachs weit zerstreuten Aufsätzen und Rezensionen zur mhd. Lyrik. Aus der Allg. deutschen Biographie die Artikel über den Burggr. von Regensburg, Burggr. von Rietenburg, Meinloh, Reinmar, Leutold von Seven, Rudolf d. Schreiber, Neune, Pfeffel, Sachsendorf, Scharfenberg, Stadeck, Suneck, Gotfried von Neifen, Schenk von Limburg, Stamheim, Schenk von Winterstetten, Schenk von Landeck, Rudolf von Rotenburg, Rost, Otto von Brandenburg, Obernburg, Heinr. von Ofterdingen. Besprechungen aus der DLZ. (über Grimme, Gesch. der Minnesänger I, 1897, über Strnadt und Hurch, Kürenberger 1889), aus AfdA. (R. Becker, Altheim. Minnesang 1882; Kaufmann, Hartmanns Lyrik 1884; Wackernagel-Toischer, D. arme Heinrich 1885; Wilmanns, Leben und Dichten Walthers 1882) aus dem Litbl. (Ulr. von Winterstetten, hrsg. von Minor 1882). Ferner Neudruck der Aufsätze über das volkstümliche deutsche Liebeslied (aus ZfdA. 27. 1883), Zu Reinmar und Walther (Beitr. 8. 1882), Walthers Palinodie (aus Berl. Sitz.-Ber. 1903). Endlich aus Berl. Sitz.-Ber. 1902 der Aufsatz: Zum zweiten Reichsspruch Walthers mit einem bis jetzt ungedruckten inhaltreichen Nachtrag über den Kronen-Wettstreit (S. 325—342) und ein bisher ganz ungedruckter Aufsatz: Der heilige Speer des Söldners und der wahre Ritter bei W. v. d. Vogelw. (S. 344—356), S. 353 Kapitelüberschriften eines noch ungedruckten Werkes über die Longinus- und Gralsage. — Bespr. von K. H. Halbach, DLZ. 49, 2204—08; A. Bertrang, Revbelge 7, 1568f.; A. C. Dunstan, MLR. 24, 98—100; K. W. Nordmeyer, JEGPhil. 28, 594—96; F. R. Schröder, GRMon. 16, 480f.

Burggraf von Rietenburg; s. Nr. 141.

Rost; s. Nr. 141.
Rudolf der Schreiber; s. Nr. 141.
Rudolf von Rotenburg; s. Nr. 141.
Sachsendorf; s. Nr. 141.
Scharfenberg; s. Nr. 141.
Schenk von Landeck; s. Nr. 141.
Schenk von Limburg; s. Nr. 141.
Schenk von Winterstetten; s. Nr. 141.

Spervogel. 142. Ehrismann, Gustav: Beiträge zur Erklärung der Spervogelsprüche. In: Festschr. für M. H. Jellinek, 7—21. — Charakteristik der beiden Dichter. Wirklichkeitsnähe des aus diesen Sprüchen uns entgegentretenden Kulturbildes.

Stadeck; s. Nr. 141.
Stamheim; s. Nr. 141.
Suneck; s. Nr. 141.
Walther v. d. Vogelweide; s. auch Nr. 37. 140. 141. 149.

143. Halbach, Kurt Herbert: Walther von der Vogelweide, Heinrich von Rugge und Pseudo-Reinmar. ZfdA. 65, 145—76. — Ein energischer Versuch, aus der handschriftlichen Überlieferung heraus das Eigentum Rugges und Reinmars im alten Rugge-Reinmar-Liederbuch zu sichten, vielfach im Resultat sich mit den Ergebnissen von Paul und v. Kraus deckend. Die pseudo-reinmarschen Strophen stammen alle aus einer (Wiener) Schule und gehören nicht mehr in MSF.

144. Wagner, Rich.: Franz von Assisi und W. v. d. V. DTü. 30 II, 453—55.

145. Bücheler, Walter: Walther v. d. V. Strophe 56, 5—13 als Schlußstrophe des Liedes 54, 37—55, 34[1]. GR. 4, 277—83.

146. Meißner, Rud.: Zu Walther 64, 6. ZfdA. 65, 217—20. — Die vier Strophen 63, 32ff. nicht zu trennen, obwohl keine gedankliche Verknüpfung zwischen dem Wechsel und den beiden andern. Mit der Herrin (63, 33) ist die höfische Gesellschaft selbst gemeint. In 64, 6 ist zu ändern: *als diu unzuht gebot.*

147. Meißner, Rud.: *Zwêne herzelîche flüeche.* ZfdA. 65, 220—24. — Zu Walther 73, 31ff. Belege für den Kuckuck als Angangstier aus dem german. Gebiet. Der Zusammenhang bei W. macht es sicher, daß auch der Eselschrei so aufzufassen ist. Nachwirkung antiker Vorstellung bei diesem aus Italien eingeführten Tier.

Wolfram von Eschenbach. 148. Wolfram v. Eschenbach, Lieder. Neudeutsch von Will Vesper. Holzschnitte von K. Lorenz. Malente, Gremsmühlen. Turmpresse. = Gastdruck 10.

149. Besprechungen früher erschienener Werke: 1. Kißling, H.: Ethik Frauenlobs (Jsb. NF. 6/7, 21, 229); bespr. von A. Hübner, AfdA. 47, 45—51; G. Ehrismann, DLZ. 1928, 1555—57; D. Wanna, Museum 35, 9f.; F. Karg, AfK. 19, 173f. — 2. Halbach, K.: Walther und MSF. (Jsb. NF. 6/7, 21, 245); bespr. von F. Piquet, Revgerm. 20, 338f.; V. Michels, DLZ. 49, 907—09.

c) Drama; s. auch Nr. 46f.

Katharina. 150. Krollmann, C.: Das mittellat. Spiel von der heil. Katharina in Königsberg. APrF. 5, 45—50.

Kindheit Jesu. 151. St. Galler Spiel von der Kindheit Christi. Frei nach dem Urtext in neuschweiz. Mundart von H. Reinhart. Basel, Geering. (42 S.)

Osterspiel. 152. Krogmann, Willy: Die zweite weibliche Rolle im Redentiner Osterspiel. ZfdPh. 53, 135—43.

153. Boldt, Ernst: Dat Redentiner Osterspill von 1464 in Mäkelbörger Platt oewerdragen. Wismar, Eberhardt. (56 S.) — Bespr. von W. Stammler, ZfdPh. 53, 205f.

Passionsspiel. 154. Evans, M. R.: Gundelfingers Grablegung and the Lucerne passion play. GR. 4, 225—36.

d) Prosa; s. auch Nr. 17ff. 60.

Apostelgeschichte; s. Nr. 182, 2.

Bibel; s. Nr. 182, 3. 4.

Briefe; s. 182, 5.

Ebner. 155. Der seligen Marg. Ebner Offenbarungen und Briefe, übersetzt u. eingel. von H. Wilms. — Bespr. in Hochl. 26 I, 320.

Eckhart. 156. Browe, Peter: Die neueren Eckehart-Forschungen. Scholastik 3, 557—71.

157. Karrer, Otto, Neue Eckehart-Forschungen. Antikrit. Fortführung der früheren Berichte. Ber. aus d. Gebiet d. Philos. 13/14, 20—35.

158. Mehlis, G., Meister Eckhart. BlldtPhil. 1, 227—32.

159. Wurm, Alois, Meister Eckhart. Seele 10, 70—74.

160. Ehrentreich, A., Sechshundert Jahre nach dem Tode Meister Eckeharts. Eine Bibliographie der Wiederentdeckung seines Wesens. Die Tat 19, 765—78.

161. Aus Meister Eckharts Johannes-Kommentar. Mitget. von O. Karrer. 7. Jb. des Verbandes der Renaissance-Gesellschaften 1928/29, 30f. — Hauptgedanken aus dem bisher ungedruckten Kommentar.

162. Quint, Jos.: Die Sprache Meister Eckharts als Ausdruck seiner mystischen Geisteswelt. DtVjs. 6, 671—701.

163. Fahrner, Rud.: Wortsinn und Wortschöpfung bei Meister Eckehart. Marburg, Elwert. (VIII, 144 S.) = Beiträge zur deutschen Literaturwissenschaft, 31. — Das Buch wird eröffnet durch eine kritische Betrachtung der Methoden, die zur Lösung der Echtheitsfragen angewendet wurden. Dann stellt F. die mit Sicherheit als echt zu betrachtenden Werke zusammen: Liber Benedictus, Reden der Unterscheidung und neun Predigten (Pfeiffer Nr. 8. 21. 32. 40. 45. 56. 83. 84. 87). Aus diesen allein wird das Material entnommen für die sprachliche Untersuchung der „neuen Worte", die sich immer dort einstellen, wo E.s Denken neue Prägungen verlangt.

164. Karrer, Otto: Das Göttliche in der Seele bei Meister Eckhart. Würzburg, Becker. (VII, 126 S.) = Abhdlgn z. Philos. u. Psychol. d. Religion, H. 19.

165. Piesch, Herma: Zum Kampf um Meister Eckehart. Hochl. 25, 96—100.

166. Théry O. P., G.: Édition critique des pièces relatives au procès d'Eckhart contenues dans le manuscrit 33b de la bibliothèque de Soest. 1926. — Bespr. von G. Müller, DLZ. 49, 1256—61.

167. Théry O. P., G.: Contribution à l'histoire du procès d'Eckhart. 1926. — Bespr. von G. Müller, DLZ. 49, 1256—61.

Gebetbuch. 168. Liebreich, Aenne: Ein Kölnisches Gebetbuch des 14. Jahrhunderts im Prov.-Museum zu Hannover. Jbd ProvMus.NF. 2, 45—50.

Johann von Saaz. 169. Jutz, L.: Eine Innsbrucker Ackermannhs. Archiv 154, 1—17. — Innsbrucker Hs. Nr. 60, Sammelhandschrift des 15. Jhs.

Liebe Gottes. 170. Ancelet-Hustache, Jeanne: Traité sur l'amour de Dieu. s. Jsb.NF. 6/7, 21, 297. — Hs. der Univ. Basel, enthaltend Texte von Suso, Tauler u. a. Alem. Mundart. Verf. des Traktats: ein Geistlicher, Schüler des Nik. v. Dinkelsbühl.

Mandeville. 171. Schoerner, Arthur: Die deutschen Mandeville-Versionen. Handschriftliche Untersuchungen, Lund 1927.

Martyrologium, Jenaer. 172. Das Jenaer Martyrologium und die Unterweisung zur Vollkommenheit. Hrsg. von Friedr. Wilhelm, MM. 5, 1—105. — Abdruck der Jenaer Handschrift, eines der wichtigsten thüringisch-obersächsischen Sprachdenkmäler des 14. Jhs., mit kurzem Nachwort.

Mechtild von Magdeburg; s. auch Nr. 54.

173. Ancelet-Hustache, Jeanne: Mechtilde de Magdebourg. s. Jsb.NF. 6/7, 21, 300. — 1. Krit. Untersuchung des Textes der Offenbarungen Mechtilds. 2. Darstellung der Mystik Mechtilds und ihrer Quellen. 3. Stil Mechtilds und Einfluß auf Spätere. — Bespr. v. W. Behrend, LitZbl. 79, 1237; M. d'Alverny, Moyen âge 38, 80—83; Frentz, Scholastik 3, 470f.

174. Rotten, Elisabeth: Aus den Offenbarungen der Schwester Mechtild v. Magdeburg. Festg. f. Mart. Buber, 64—66.

Merswin, Rulman, s. 182, 15. 16.

Mirakel. 175. Mirakel, mitget. von Fr. Wilhelm, MM. 5, 114.

Patrizius. 176. Hammerich, Louis L.: Eine Pilgerfahrt des 14. Jahrhunderts nach dem Fegfeuer des hl. Patrizius. ZfdPh. 53, 25—40. — Anschließend an das Buch von M. Voigt (Jsb.NF. 4, 18, 32) spricht Verf. kurz von der Visio Lazari, dann von der Vision des Ritters Georg aus Ungarn, dem Bericht über eine angeblich 1353 von Georg Crissaphan unternommene Pilgerfahrt nach dem Fegfeuer des hl. Patrizius. Das von einem Provinzialen herrührende Original ist mehrmals ins Deutsche übersetzt worden, H. weist zwei weitere Handschriften nach. Über die Geschichte dieser Legenden.

Predigt. 177. Schatz, Jos.: Bruchstücke einer bayrischen Predigthandschrift des 12. Jahrhunderts. Beitr. 52, 345—60. — Vier Perg.-Blätter aus Hall in Tirol, wohl aus Regensburg stammend, enthalten 1. den Schluß einer Predigt auf Mariae Verkündigung, 2. eine am Schluß defekte Legende von Maria in Ägypten, 3. das Ende einer Predigt über den Evangelisten Johannes, 4. eine Predigt über den Erzbischof Erasmus, 5. Anfang einer Predigt auf den hl. Vitus, 6. Teil einer Predigt vom hl. Kreuz, die in einer Münchener Hs. ganz überliefert ist. — Textabdruck, zu 4 und 5 auch Abdruck eines verwandten lat. Textes.

Sachsenspiegel. 178. Aus der Oschatzer Pergamenthandschrift des Sachsenspiegels von 1382. Farbige Nachbildung des ersten und des letzten Blattes in natürlicher Größe nebst einer kurzen Einleitung und Erläuterung, besorgt durch Arno Ullrich. Oschatz, A. Lorentz 1925. (18 S.)

Schwabenspiegel. 178a. Voltelini, Hans: Schwabenspiegel. WAphKl. 65, 1—15; 224—72 (vgl. Jsb.NF. 6/7, 21, 308).

Stagel, Elsb. 179. Ancelet-Hustache, Jeanne: La vie mystique d'un monastère de Dominicaines au moyen âge d'après la chronique de Töss. — Bespr. von G. Müller, DLZ. 49, 2249.

Tauler. 180. Sermons et autres écrits mystiques de J. Tauler. Ed. p. Hugueny, Théry et Corin. T. I. Paris, Desclée u. Cie. (VI, 366 S.) — Bespr. von A. Bertrang, Revbelge 8, 591f.

181. Korn, Adolf: Tauler als Redner. Münster, Aschendorff. (VIII, 175 S.) (= Forschungen und Funde, 21). — Volldruck der Jsb.NF. 6/7, 21, 317 angezeigten Dissertation. — Bespr. von G. Ehrismann, DLZ. 49, 2104f.

Weistümer; s. 182, 19.

182. Besprechungen früher erschienener Werke: 1. Großes Ämterbuch, hrsg. v. W. Ziesemer (Jsb.NF. 1, 20, 169; 5, 21, 187[1]; 6/7, 21, 324[1]); bespr. von F. Karg, AfK. 19, 176. — 2. Apostelgeschichte, hrsg. v. W. Ziesemer (Jsb.NF. 5/6, 21, 258); bespr. v. C. A. Williams, JEGPhil. 28, 327f.; A. C. D., MLR. 23, 393; F. Karg, AfK. 19, 175f.; E. Schröder, AfdA. 47, 69. — 3. Vollmer, H.: Materialien zur Bibelgeschichte III (Jsb.NF. 6/7, 21, 259); bespr. von — —, MschrhöhSch. 27, 516f.; H. Hermelink, ChristlWelt 42, 184f.; F. R. Schröder, GRMon. 16, 480. — 4. Brodführer, E.: Vorluth. Bibelübersetzung (Jsb.NF. 2, 22, 3; 5, 19, 46; 6/7, 21, 324[3]); bespr. von O. Behaghel, Litbl. 49, 335f. — 5. Burdach, K.: Briefmuster (Jsb.N.F 6/7, 21, 262); bespr. v. G. Schappe, ZGeschSchles. 62, 362—364; Gorris, Museum 35, 37—40; Bretholz, ZMährSchles. 30, 41—43; W. Scheel, MschrhöhSch. 27, 251f.; E. Gierach, Teuth. 4, 290—95. — 6. Stammler, W.: Meister Eckhart in Norddeutschland (Jsb.NF. 2, 21, 122); bespr. von F. Karg, AfK. 19, 177f. — 7. Karrer, O.: Eckhart-Textbuch (Jsb.NF. 6/7, 21, 273); bespr. von J. Koch, Theol. u. Glaube 20, 173—89. — 8. Schulze-Maizier, Fr.: Eckehart-Predigten (Jsb.NF. 6/7, 21, 275); bespr. von Ph. Strauch, Lit. 30, 508f.; O. Clemen, Theol.LZ 53, 277. — 9. Karrer u. Piesch: Eckeharts Rechtfertigungsschrift (Jsb.NF. 6/7, 21, 276);

bespr. von E. Przywara, StdZ 114, 316f.; Ph. Strauch, ZfdPh. 53, 401—05. — 10. Grabmann, M.: Pariser Quaestionen Eckeharts (Jsb.NF. 6/7, 21, 278); bespr. von G. Müller, DLZ. 49, 1256—61; E. Hirsch, TheolLZ. 53, 41—44. — 11. Liepe, W. : Elisab. von Nassau-Zweibrücken (Jsb.NF. 1, 21, 175; 2, 21, 140[1]; 3, 21, 120[1]; 5, 21, 211[3]; 6/7, 21, 324[5]); bespr. von F. Karg, AfK. 19, 182. — 12. Burdach, K.: Der Dichter des Ackermann (Jsb.NF. 6/7, 21, 293); bespr. von F. Piquet, Revgerm. 19, 51f.; F. R. Schröder, GRMon. 16, 481f.; F. Ranke, DLZ. 49, 2003—09; Gorris, Museum 35, 37—40; U. Stutz, ZfRG. 48, 658. — 13. Ziegler: Das fließende Licht (Jsb.NF. 6/7, 21, 299); bespr. von W. Völker, ZfKG. 47 (NF. 10), 114f. — 14. Lüers, Grete: Sprache d. Mystik (Jsb.NF. 6/7, 21, 301); bespr. v. L. Berthold, ChristlWelt 42, 134—135; F. Karg, AfK. 19, 178f. — 15. Schriften aus der Gottesfreund-Literatur, hrsg. v. Ph. Strauch; bespr. v. E. Schröder, AfdA. 47, 68f.; J. van Dam, Museum 35, 259f.; von F. Karg, AfK. 19, 177. — 16. Merswin: Vier anfangende Jahre, hrsg. v. Ph. Strauch (Jsb.NF. 6/7, 21, 302); bespr. von A. L. Andreas, JEGPhil. 27, 138f. — 17. Klapper, Jos.: Freidankpredigten (Jsb.NF. 6/7, 21, 290); bespr. von E. Schröder, AfdA. 47, 69—70; J. Bolte, ZfVk. 37/38, 141; Jente, HessBllVk. 27, 257; M. H., MittSchlesVk. 29, 402. — 18. Seuse, hrsg. v. Heller (Jsb.NF. 6/7, 21, 311); bespr. von K. Bihlmeyer, Theol. Revue 27, 81—88. — 19. v. Künßberg, E.: Bauernweistümer (Jsb.NF. 6/7, 21, 320); bespr. von H. Bächtold-Stäubli, AfVk 28, 143. Karl Helm.

XXII. Neuhochdeutsche Literatur.

A. Allgemeines.

1. Merker, Paul: Aufriß der dt. Literaturgeschichte IV: Das Zeitalter des Humanismus und der Reformation. ZfDkde. 1928, 337 bis 358.

2. Biener, Clemens: Literarische Tätigkeit am Hofe Maximilians I. Wissenschaft u. Schule 1928, 77—81. — Gibt einen Überblick über die Sammlung von Rittergedichten und die Ausarbeitung neuer Werke durch einen Stab von acht Gelehrten.

3. Kaulfuß-Diesch, C.: Reformationsliteratur. In: RLg. 3, 12—22.

4. Hauffen, A.: Podagraliteratur. In: RLg. 2, 682f.

5. Hauffen, A.: Praktik. In: RLg. 2, 719f.

6. Benzmann, Hans: Deutsche Volksbücher. Wächter 10, 49—54.

7. Bolte, Joh.: Fahrende Leute in der Literatur des 15. und 16. Jh. (BSBphKl. 1928, 625—45.) Berlin, W. de Gruyter. 33 S. 2 M. — Geht besonders auf die als Lotter oder Freiharte herumziehenden Sprecher und Singer ein, von denen Erzähler und Dramatiker lebendige Bilder entwerfen, und gibt eine Übersicht ihres Repertoires nebst Proben.

8. Herse, Wilh.: Stammbuch eines Wittenberger Studenten (wohl Nikolaus Reinholt aus Zwickau). Faksimiledruck. Berlin, Wölbing 1927. — Bespr. von O. Clemen, ZfKG. 47, 125f.

9. Rothenfelder, Ludwig: Das Stammbuch des Anton Weihenmayer, Bürgermeisters von Lauingen (v. J. 1587). AGN. 1928—29, 133 bis 57.

10. Sieg: Freiherr Hannibal von Waldstein und sein Stammbuch. Vjschr. f. Wappen- u. Familienkunde 53, 17—32. — Auf der Universität Frankfurt 1592—95.

B. Denkmäler von 1450—1624.

Arndt. 11. Arndt, Johann: Vom gottseligen Leben. Eine Auswahl aus Johann Arndts Werken, hrsg. und eingeleitet von Gertrud Wasserzug-Traeder. Berlin, Furche-Verlag. 100 S.

Beier. 12. Beier, Adrian: Jenaische Annalen (1523—1599), nach seiner Hs. mit einer Hs.-Probe und 11 Stammtafeln hrsg. von Herbert Koch. Jena, B. Vopelius. XXVII, 138 S.

Bibel. 13. Stöwesand, Rudolf: Der heutige Bestand der Welt an Gutenbergbibeln mit besonderer Berücksichtigung derer in den alten Einbänden. ASchrBW. 2, 63—72; 99—113.

14. Reichner, Herbert: Die Gutenberg-Bibel der Sammlung Vollbehr. Wien, Bibliotheca typographica 1927. 27 S., 2 Taf.

15. Stöwesand, Rudolf: Die Ausstellung der 100 Bibeln im Buchmuseum zu Leipzig. ChristlWelt 42, 368—71.

Brant. 16. O'Connor, Dorothy: Sébastian Brant en France au XVIe siècle. Revlittcomp. 8, 309—17. — Übersetzt wurde das Narrenschiff 1497 u. ö., 23 Bilder wiederholte Galiol du Pré 1521 in seiner Übersetzung von Erasmus' Moriae encomium. Unter Brants Namen erschien um 1500 J. Bouchets 'Regnards traversant les périlleuses voyes des folles fiances du monde'.

Brunner. 17. Brunner, Thomas: Jacob und seine zwölf Söhne, ein ev. Schulspiel aus Steyr 1566, hrsg. von Rob. Stumpfl. Halle, M. Niemeyer. XXXVI, 111 S. (Neudrucke dt. Litw. 258—60.) Die Einleitung handelt ausführlich über Brunners Leben und Wirken nach archivalischen Quellen, über seine bereits von Scherer gewürdigten drei biblischen Dramen und über Brunners Bühne, die in einem Rathaussaal oder in der Schule aufgeschlagen war und sämtliche Schauplätze nebeneinander zeigte, die z. T. durch Vorhänge verschlossen werden konnten. — Bespr. von E. Voß, GR. 4, 312—15; N. C. Brooks, JEGPhil. 28, 432f.

Emser. 18. Leitzmann, Albert: Zu Hieronymus Emsers Streitschriften gegen Luther. Beitr. 52, 453—57. — Berichtigt Versehen in den Neudrucken von Enders (1890—92) und verzeichnet antike Motive.

Eulenspiegel. 19. Walz, John A.: Fynes Moryson and the tomb of Till Eulenspiegel. MLN. 43, 465f. — Notiz aus dem Itinerary Morysons v. J. 1591.

20. Rogge, Heinr.: Eulenspiegel im Neustettiner Land. Unser Pommerland 12, 424—26. — Haas, A.: Nachträge. Ebd. 13, 183f.

Faustbuch. 21. Blume, R.: Die Herkunft der Wolfenbüttler Fausthandschrift. BraunschwMag. 34, 28—30. — Das Wasserzeichen weist nach Oberschwaben, wo Fausts letzter Gönner, Anton von Staufen, saß. (Blume, Schauinsland 1913, 33. 1914, 37. 73.)

22. Leendertz, P. Jr.: Het volksboek van Faust. Het Boek 17, 265—72. — Bibliographische Nachträge zu B. H. van 't Hooft (1926).

23. Fritz, Jos.: Medizinisches in den Faust- und Wagnervolksbüchern. Janus 1928, 207—20.

Fischart. 24. Englert, A., und Bolte, J.: Volksschwänke bei Fischart. ZfVk. 37—38, 105—07. — Esels Schiffahrt; Mönch in den Bach; Maikäfer für Pflaumen; Not bricht Eisen.

Flugschriften. 25. Kalkoff, Paul: Die Prädikanten Rot-Locher, Eberlin und Kettenbach. AfRefGesch. 25, 128—50. — Über Joh. Lochers Flugschriften und seine Beziehungen zu Kettenbach.

26. Schottenloher, Karl: Handschriftliche Briefzeitungen des 16. Jh. in der Münchener Staatsbibliothek. ArchfBuchgewerbe 65, 65—73. — Drei Sammelbände beschrieben.

27. Voß, Ernst: Aus den Schätzen der Herzoglichen Bibliothek in Wolfenbüttel. Mod.Phil. 26, 477—80. — Kartenspieler an das Concilium zu Mantua 1537.

Fortunatus. 28. Fortunatus, udg. af R. Paulli (Danske folkebøger 10). København, Gyldendal 1927. — Bespr. von N. Möller, NTVKI. n. S. 4, 395.

Franck. 29. Des Grossen Nothelffers unnd Weltheiligen Sant Gelts, oder S. Pfennings Lobgesang, durch ein Ironey vnd Spotlob, schimpflich gedicht von des lieben Gelts, darein die Menschen hoffen, Tugent, Krafft, Stärck, Kunst . . . Ulm, Sebastian Franck 1537. Faks. Gmünd, H. Aupperle. 16 S. 4 M. — Eine kommentierte Ausgabe des Gedichts lieferte bereits Bolte (Jsb. 1925, 22, 50).

30. Becker, Bruno: Nederlandsche vertalingen van Seb. Francks geschriften. Ndl. Archief v. Kerkgesch. n. S. 21, 149—69. — Chronica, Wereltboeck, Guldin arck u. a.

31. Burger, C. P.: De nederlandsche vertalingen van de werken van Sebastian Franck. Het Boek 17, 215—17.

Gebetbuch. 32. Schmidt, Adolf: Ein künstlerisches Andachtsbuch von 1505 aus der Aachener Familie Bestoltz. ZfBFr. n. F. 20, 111—14.

Georg von Sachsen. 33. Becker, Hans: Herzog Georg von Sachsen als kirchlicher und theologischer Schriftsteller. AfRefGesch. 24, 161—269. — Er verfaßte außer Flugschriften auch drei Lieder.

Gretser. 34. Gretser, Jakob: Das Bruder-Klausen-Spiel v. J. 1586 (Comoedia de vita Nicolai Underwaldii eremitae Helvetii), hrsg. von Emanuel Scherer. Basel, J. u. F. Heß. 126 S. (Schr. d. Gesellsch. f. innerschweiz. Theaterkultur 1.) — Die Grundlage aller Bruder-Klausen-Spiele des 16. und 17. Jh. bildet das lateinische, am 5. Okt. 1586 auf der

Luzerner Jesuitenschule aufgeführte Drama Gretsers, der damals in Freiburg i. Schw. lehrte und zahlreiche Stücke abfaßte. Er benutzte Ulrich Witwilers Biographie, die 1571 erschienen war.

Heinrich Julius. 35. Brüggemann, Fritz: Versuch einer Zeitfolge der Dramen des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig aus den Jahren 1590—1594. Aachen 1926. 53 S. u. Taf. (Veröff. des dt. Institutes an der Techn. Hochschule in Aachen 2.) — Die zwölf innerhalb von vier Jahren entstandenen Stücke zeigen den Einfluß der englischen Schauspieler, die der Herzog vermutlich schon 1590 in Dänemark sah, in verschiedener Weise; besonders die Mitwirkung des Thomas Sachevill, der den Clown und im Vincentius Ladislaus den Helden spielte.

Herberger. 36. Matthias, Adolf: Ein Beitrag zur Lebensgeschichte Valerius Herbergers. Grenzmärk. Heimatbl. 3, 113—29. — Aus der Hs. des David Stölzlin in Ulmer Neustadt 1668.

Hutten. 37. Hutten, Ulrich von: Dialog Arminius', für den Schulgebrauch hrsg. von Paul Sparmberg. Leipzig, Velhagen & Klasing. XVI, 30 S. (Lat. u. griech. Lesehefte 16.)

38. Walser, Fritz: Die politische Entwicklung Ulrichs von Hutten während der Entscheidungsjahre der Reformation. München, Oldenbourg. XII, 131 S. (HistZs., Beih. 14.) — Gegenüber Kalkoff hebt W. das ehrliche nationalpolitische Wollen H.s hervor, der kein Theolog und kein Lutheraner war und die Fähigkeiten seines mächtigen Freundes Sickingen überschätzte, aber doch Sympathie verdient.

Kirchenlied. 39. Nelle, Wilh.: Geschichte des deutschen evangelischen Kirchenliedes. 3. Aufl., hrsg. von K. Nelle. Leipzig, G. Schloeßmann. 316 S.

40. Dorsch, Paul: Das deutsche evangelische Kirchenlied in Geschichtsbildern. Stuttgart, Calwer Vereinsbuchh. 319 S.

41. Vogelsang, Erich, und Messerschmid, Felix: Deutsches Kirchenlied. Wolfenbüttel, Kallmeyer. 106 S. (Jöde, Der Musikant, Beih. I, 14.)

42. Wolf, Johannes: Drei alte Pfingstlieder. Das evang. Deutschland 5, 175f.

43. Scholz, Felix: Ein neues Osterleis von der Wende des 15. zum 16. Jh. ZfdPh. 53, 49—54. — „Christ ist erstanden", 5 Str. mit Zusätzen aus einer Marienklage, aus einer Salzburger Hs.

44. Trunz, Erich: Die deutschen Übersetzungen des Hugenottenpsalters. Euph. 29, 578—617. — P. Schede übertrug 1572 50 Psalmen, A. Lobwasser 1573 und Ph. v. Winnenberg 1588 den ganzen Psalter. T. vergleicht Satzbau, Wortwahl, Gehalt, Wort und Ton, Verskunst, Verbreitung und Wirkung, geistesgeschichtliche Zusammenhänge.

Luther. 45. Luther, Martin: Werke, kritische Gesamtausgabe, Bd. 54. Weimar, H. Böhlaus Nachf. VIII, 530 S. 10 Taf. — Enthält Vorreden und kleinere Schriften der Jahre 1543—46, darunter die Abbildung des Papsttums von 1545, über die zuletzt H. Grisar und F. Heege (Luthers Kampfbilder. Freiburg 1923) gehandelt haben. Herausgeber

sind O. Clemen, F. Cohrs, O. Albrecht, J. Luther, O. Brenner und K. Drescher. Zum Abschluß der gesamten Schriften Luthers sind noch ein bis zwei Bände nötig.

46. Luther, Martin: Wider die Lehre von Heiligkeit und Verdienst, eine Predigt 1516, übersetzt von Georg Helbig. Luther (Vjs.) 10, 73—76.

47. Biblia, d. i. Die gantze Heilige Schrifft, deudsch v. D. Martin Luther, Bd. 2—4. München, Bremer Presse. 464, 506, 374 S. (besorgt von Carl v. Kraus). — Vgl. Jsb. 1927, 22, 70. R. G. Binding, Rufe und Reden S. 221—28.

48. Zimmermann, Hildegard: Luther-Bibeln des 16. Jh. in der Universitätsbibliothek zu Münster i. W. Westf. Studien, A. Bömer gewidmet, S. 153—59.

49. Freitag, A.: Zainerbibel als Quelle der Lutherbibel. TheolStud. Krit. 100, 444—53. — Vgl. E. Hirsch, Allg.ev.-luth.Kztg. 61, 1125 bis 1131.

50. Hirsch, Emanuel: Luthers deutsche Bibel, ein Beitrag zur Frage ihrer Durchsicht. München, Ch. Kaiser. VIII, 109 S. (Veröff. d. Luther-Ges.) — H. fordert nach gründlicher Untersuchung, daß bei der notwendigen Erneuerung der Bibelübersetzung alle Änderungen nach Wortwahl, Sprachgestalt, Satzfügung, Rhythmus und Sprechmelodie sich ganz der Art Luthers einfügen. — Anerkennend bespr. von A. Götze, ZfKG. 47, 122f.; H. Kittel, Eckart 4, 177f.; H. Rendtorff, TheolLZ. 53, 319—23.

51. Hirsch, Em.: Scholien zu Luthers Bibelverdeutschung 3—4. Luther (Vjs.) 10, 13—30.

52. Hirsch, Em.: Die Lutherbibel. Zeitw. 4 I, 191. — Die Lucas-Cranach-Bibel. Zeitw. 4, 283f. — Luthers Verdeutschung der Propheten. Zeitw. 4, 521—36.

53. Lucken, Wilhelm: Um die deutsche Bibel. ChristlWelt 42, 882 bis 89. — Czerny, R.: Die Menge-Bibel. NevKz. 4, 2f. — Risch, Ad.: Wie die alte Lutherbibel einst aussah. Allg.ev.-luth.Kz. 61, 414—19. 439—42.

54. Harnack, Adolf v.: Martin Luther und die Grundlegung der Reformation. Berlin, Weidmann. 120 S. (Neue Auflage.) — Bespr. von A. Götze, ZfdB. 4, 619f.

55. Mackinnon, James: Luther and the reformation, vol. 2: The breach with Rome (1517—21). London, Longmans, Green & Co. XVIII, 354 S. — Vgl. Jsb. 1927, 22, 108.

56. Brausewetter, Artur: Luther und die Reformation in der Geschichte und Literatur [seit 1870]. Lit. 30, 579—81.

57. Ritter, Gerhard: Luther, Gestalt und Symbol. 2. umgearbeitete Aufl. München, F. Bruckmann. 197 S.

58. Seeberg, Erich: Luthers Gottesanschauungen. ZfKG. 46, 537 bis 566. — Vgl. Dt. Theologie (Göttingen 1928), S. 26—35.

59. Mosapp, Herm.: Luther als deutscher Volksmann. 3. Aufl. Gotha, Perthes. 35 S. (Volksabende 4.)

60. **Markgraf**, Bruno: Der junge Luther als Genie. Beitrag zur Lutherpsychologie. Leipzig, A. Fröhlich. VII, 438 S.

61. **Burgdorf**, Martin: Der Einfluß der Erfurter Humanisten auf Luthers Entwicklung bis 1510. Leipzig, Dörffling & Franke. 141 S. — Ursprünglich eine Breslauer Diss. von 1925. — Bespr. von E. Wolf, ZfKG. 47, 437.

62. Luthers Romreise. Aus der Chronik der Familie Schönberg-Cotta. Am Wegsaum 18, 34—48 (1927).

63. **Voigt**, H. G.: Die entscheidendste Stunde in Luthers religiöser Entwicklung, ihre Örtlichkeit, Zeit und Bedeutung. ZfKG. d. Prov. Sachsen 24, 32—70.

64. **Ficker**, Joh.: Luther als Professor. Rede. Halle, Niemeyer. 50 S. (Hallische Univ.reden 34.) — Bespr. von A. v. Harnack, TheolLZ. 53, 373.

65. **Ficker**, J.: Luthers erste Vorlesung (über den Psalter). Theol. StudKrit. 100, 348—53. — Eintragung im Stammbuch eines Wittenberger Studenten 1542. Ebd. 100, 354. — Heimatkundliches in Luthers letzter Vorlesung. ZfKG. d. Prov. Sachsen 24, 104—23. — Ein Brief Luthers der Hallischen Universitätsbibliothek. Hall.Univ.Ztg. 1928, 3, 2f.

66. **Volz**, Hans: Wie Luther in der Genesisvorlesung sprach. Theol. StudKrit. 100, 167—96.

67. **Nümann**, Fr. K.: Zur Entstehung des lutherischen Taufbüchleins v. J. 1523. MschrfGottesdienst 33, 214—19.

68. **Burgdorf**, M.: Luther und die Wiedertäufer. Neumünster, Christophorus-Verlag. 39 S. — Luthers Stellung zur Revolution von 1525. Ebd. 40 S. (Luther und die Zeitenwende.)

69. **Herrigel**, Hermann: Ein Bericht über das Marburger Religionsgespräch. Luthers praedicatio identica. Festgabe f. M. Buber S. 108 bis 116.

70. **Stange**, Carl: Luther und das fünfte Laterankonzil. Gütersloh, Bertelsmann. 110 S.

71. **Kattenbusch**, Ferdinand: Die Doppelschichtigkeit in Luthers Kirchenbegriff. TheolStudKrit. 100, 197—347.

72. **Kohlmeyer**, Ernst: Die Bedeutung der Kirche für Luther. ZfKG. 47, 466—511.

73. **Althaus**, Paul: Communio sanctorum. Zeitw. 4 I, 289—300.

74. **Matthes**, Kurt: Das Corpus christianum bei Luther im Lichte seiner Erforschung. Berlin, K. Curtius 1929. 134 S.

75. **Schott**, Erdmann: Fleisch und Geist nach Luthers Lehre unter bes. Berücksichtigung des Begriffs 'totus homo'. Leipzig, A. Deichert. IV, 95 S. — Bespr. von E. Kohlmeyer, TheolLZ. 53, 396f.

76. **Blanke**, Fritz: Der verborgene Gott bei Luther. Berlin, Furche-Verlag. 23 S.

77. **Haußleiter**, Joh.: Neue Lutherana. Ergänzungen zu Luthers Vorlesungen, Predigten und Tischreden. Allg.ev.-luth.Kz. 61, 384—91; 408—10.

78. Buchwald, Georg: Lutherana. Notizen aus Rechnungsbüchern des Thüringischen Staatsarchivs zu Weimar. AfRefGesch. 25, 1—98. — 1518—1546.

79. Becker, Bruno: De 'Theologia deutsch' in de Nederlanden der 16. eeuw. Nederl. Archief v. Kerkgesch. n. S. 21, 161—90. — Antwerpen 1521 u. ö.

80. Wotschke, Theodor: Von den Bemühungen im 17. und 18. Jh., Luthers Briefe zu sammeln. Ein Nachtrag. AfRefGesch. 25, 271—310.

81. Friedensburg, W.: Zwei unbekannte Briefe an Luther. AfRef. Gesch. 25, 311—13. — Von B. Ziegler und A. Himmel 1540.

82. Stuhlfauth, Georg: Tatsachen und Hypothesen zum Lutherlied (Str. 1—2 1522, Str. 3—4 1526 verfaßt). MschrfGottesdienst 33, 304—12.

83. Leitzmann, Albert: Kleine Bemerkungen zu Luthers Liedern. Beitr. 52, 304—08. — Zu Luckes sprachlichen Erläuterungen im 35. Bande der Weimarer Ausgabe.

84. Anton, Karl: Luther und die Musik. 3. Aufl. Zwickau, J. Herrmann. 61 S. — Unger, Hermann: Martin Luther und die Musik. DtVt. 10, 321—23.

85. Gebhardt, Friedrich: Die musikalischen Grundlagen zu Luthers Deutscher Messe. Luther-Jb. 10, 56—169.

86. Stuhlfauth, G.: Die Bildnisse D. Martin Luthers im Tode. Weimar, Böhlaus Nachfolger 1927. XI, 56 S. — Bespr. von J. Ficker, DLZ. 43, 1395—97; O. Clemen, ZfKG. 47, 123—25 (bezweifelt das Ergebnis).

87. Günther, Rud.: Dürer und Luther. MschrfGottesdienst 33, 192—96.

88. Schwering, Julius: Luther und Amadis. Euph. 29, 618f. — Pacinchelli (1672) behauptete, Luther habe den Amadis übersetzt, in dem er eine Äußerung Possevinos (1593) mißverstand.

89. Gronau, Ed.: Luthers Stellung zur schönen Literatur und ihre Bedeutung für uns. Allg.ev.-luth.Kz. 61, 789—94; 816—23.

90. Friedensburg, W.: Wittenberg, Stadt und Universität zur Zeit der Reformation. Luther (Vjs.) 10, 1—13.

91. Bauke, Hermann: Luther und Halle. Halle, Gebauer-Schwetschke. 16 S. (Der rote Turm 1.)

92. Das Lutherhaus in Heidelberg, Kirchstraße 2. Eine Gedenkschrift zu seiner Eröffnung. Heidelberg, Evang. Verlag. 47 S. (Aufsätze von Max Weiß, Ph. Hettinger, Hermann Pfannstiel.)

93. Kroker, Ernst: Katharina von Bora, Luthers Frau. 3. Aufl. Zwickau, J. Herrmann. IV, 279 S.

94. Wald, Max: Luthers Freund Georg Buchholzer. Dahme (Mark), A. Hilscher. 16 S.

Meistergesang. 95. Krasnopolski, Paul: Nürnberger Meistergesang in Mähren. SudDtJb. 4, 45—57. — Nachrichten aus Iglau 1571—1647.

96. Jürke, Franz: Bei den Meistersingern von Nürnberg. Welt u. Wissen 17, 337—41.

Menius. 97. Clemen, Otto: Eine unbekannte Übersetzungsarbeit des Justus Menius. ZfKG. 47, 413—19. — Melanchthons Auslegung der Sprüche Salomos. Erfurt 1526.

Murner. 98. Murner, Thomas: Deutsche Schriften, hrsg. von Franz Schultz, Bd. 7: Kleine Schriften, 2. Teil. Hrsg. von Wolfgang Pfeiffer-Belli. Berlin, W. de Gruyter. IV, 174 S. 9 M. — Bd. 8: Kleine Schriften, 3. Teil. Hrsg. von Wolfgang Pfeiffer-Belli. Berlin, W. de Gruyter. IV, 192 S. — Wir erhalten hier fünf Streitschriften gegen Luther aus den Jahren 1520—1523: Von dem babstenthum, An den adel tütscher nation, Wie Luther das geistlich recht verbrennet hat, Antwort Dr. Murners, Ob der künig uß Engelland ein lügner sey. Der Text ist konservativ behandelt. Die Einleitungen orientieren kurz über die Veranlassung; ausführliche sprachliche und sachliche Anmerkungen, die ein Register in Bd. 8, 183 übersichtlich zusammenfaßt, machen den Beschluß.

99. Murner, Thomas: Die gottesheilige Messe von Gott allein erstiftet, hrsg. von W. Pfeiffer-Belli. Halle, Niemeyer. VI, 49 S. (Neudrucke dt.Lit.werke 257.) — Der Herausgeber hat den Abdruck der 1528 erschienenen Streitschrift nach denselben Grundsätzen wie im 7. Bande der Gesamtausgabe besorgt. — Bespr. von E. Voß, GR. 4, 312—14.

100. Paulus, N.: Murners Geburtsjahr und Geburtsort (1469 zu Oberehnheim). Arch. f. elsäß. Kirchengesch. 2, 446f.

Nikolaus. 101. Lamprecht, Irma: Der Mönch Nikolaus, ein Vorläufer Abrahams a Santa Clara. MM. 5, 115—67. — Zwei Predigten v. J. 1455 aus dem cgm. 750 mit eingestreuten Versen und humoristischen Ausdrücken; dazu zwei aus Rabanus (?) übersetzte Predigten v. J. 1452 im cgm. 627.

Paracelsus. 102. Theophrast von Hohenheim, gen. Paracelsus. Sämtliche Werke, hrsg. von K. Sudhoff, 1. Abt., Bd. 11: Schriftwerk aus den Jahren 1537—1541. München, Oldenbourg. XXXIV, 430 S.

103. Paracelsus: Sämtliche Werke, nach der 10bändigen Huserschen Gesamtausgabe (1589—91) zum erstenmal in neuzeitliches Deutsch übersetzt, mit Einl. und erkl. Anmerkungen versehen von Bernhard Aschner. Bd. 2. Jena, G. Fischer. L, 910 S.

104. Paracelsus: Volumen Paramirum (Von Krankheit und gesundem Leben), hrsg. und erl. von J. D. Achelis. Jena, Diederichs, III, 110 S. — Bespr. von H. Feigl, JbdtBiblioph. 14—15, 179.

105. Paracelsus, Sieben Defensionen. Faksimile aus „Drey Bücher, Cöln 1564“. Leipzig. X, 53 S.

106. Eberl, Hans: Literatur und Bildung in der Gegenwart. Aus Anlaß des Paracelsus von Friedrich Gundolf. DtBllPol. 5, 193—97.

107. Peuckert, Will-Erich: Leben, Künste und Meinungen des viel beschrieenen Th. Paracelsus von Hohenheim. Jena, E. Diederichs. 80 S., 7 Taf. (Deutsche Volkheit 56.)

108. Peuckert, W. E.: Der Schwärmer Paracelsus. DtRs. 56, 2, 122—34. — P. wandte sich von Luther und Zwingli ab zu den Täufern, stand den Schwenckfeldern nahe.

Regiomontanus. 109. Regiomontanus, d. i. Johann Müller von Königsberg in Franken: Deutscher Kalender für die Jahre 1475 bis 1530. Blockbuch, Text und Bilder in Holz geschnitten von Hans Spoerer in Nürnberg 1474. Faks.-Ausg. München, J. Halle.

Rollenhagen. 110. Leitzmann, Albert: Niederdeutsches bei Rollenhagen. Beitr. 52, 445—52. — Verzeichnet die nd. Einschläge in Reim- und Wortgebrauch.

Sachs. 111. Geisberg, Max: Hans Sachs. Des Dichters 107 originale Holzschnittbilderbogen. 200 Faks.-Wiedergaben. Bd. 1—4. München, Hugo Schmidt. X, Bl. 1—50. VI, Bl. 51—103. VI, Bl. 104—49. VI, Bl. 150—98. Je 160 M. — Zumeist abgedruckt aus Geisbergs größerem Werk: Deutsche Einblatt-Holzschnitte.

112. Sachs, H.: Ein Tischzucht 1534. Berlin, O. v. Holten. 4 S.

Schauspiel. 113. Drei Schauspiele vom sterbenden Menschen, hrsg. von J. Bolte. Leipzig, Hiersemann 1927. XXII, 319 S. (Jsb. 1927, 27, 627.) — Enthält außer zwei lateinischen Dramen von Macropedius und Naogeorg eine deutsche Münchener Moralität von 1510. — Bespr. von K. Francke, JEGPhil. 27, 236—38; F. Piquet, Revgerm. 20, 164f.; J. H. Scholte, Neoph. 13, 196—98.

114. Evans, M. B.: Gundelfingers Grablegung and the Lucerne passion play. GR. 4, 225—36. — Der bei Mone 2, 119 gedruckte Text von 1494 gehört, wie Erika Mundt (Diss. Marburg 1924) nachwies, zur rheinfränkischen Dramengruppe; er blieb lange (bis 1616) Grundlage der Luzerner Aufführungen und wirkte auch auf J. Rueffs Lyden Christi (Zürich 1545) ein.

115. Das Alsfelder Passionsspiel. Vorwort von Rud. Mirbt. München, Ch. Kaiser. 80 S. (Münchener Laienspiele 38.)

116. Rhyn, August am: Die wiederentdeckte Jost Pfyffer-Cloos-Kapelle im v. Fleckenstein-Krus-Gartensaal des Hauses Bell am Weinmarkt zu Luzern mit Bezug auf die Osterspiele. AfschwAk. 29, 221—42. Taf. XXI—XXIII. — Die drei 1557 von Martin Moser gemalten Wandbilder stellen dar: 1. den reichen Mann und armen Lazarus, 2. das Jüngste Gericht, 3. den Tod Johannes des Täufers und stehen augenscheinlich in Verbindung mit Schauspielaufführungen.

117. Zill, Michael: Drei Handschriften aus dem 16. Jh. in der Bibliothek des Kastelruther Widums (Legendenspiele). Der Schlern 8, 376—82.

118. Walz, John A.: A german Faust play of the 16th century. GR. 3, 1—22. — W. stützt seine Darlegung auf einen Bericht in Vulpius' Curiositäten, der bereits 1887 in der ZfdA. 32, 21 als eine Fälschung erwiesen wurde.

Scheit. 119. Kaspar Scheit, Lobrede wegen des Meyen, hrsg. von Philipp Strauch. Halle, Niemeyer 1929. XII, 92 S. (Neudrucke Nr. 268 bis 69.) — Die zu einer Hochzeit am Heidelberger Hofe 1551 abgefaßte Rede benutzt zwei lateinische Lobpreise des Frühlings und Herbstes von Cisner und Mercurius, flicht aber auch lateinische und französische Poesien ein; Vorrede und Schluß sind in Zehnsilblern abgefaßt. Durch Vorrede und

ausführliche Anmerkungen hat Strauch für das Verständnis des hübschen Werkchens aufs beste gesorgt.

Schilling. 120. Hilber, Paul: Des Luzerners Diebold Schilling Bilderchronik 1513. Kulturgeschichtliche Monographie. Frauenfeld, Huber & Co. 112 S., 56 Taf.

Schmalzing. 121. Lippert, J.: Georg Schmalzing (Bayreuther Reformator). AOberfr. 30, 132—72.

Sibyllen-Weissagung. 122. Peuckert, Will-Erich: Zwölf Sibyllen-Weissagungen. MittSchlesVk. 29, 217—57. — Abdruck der „Trübsal der gantzen Welt" (1620), die außer der vermutlich ins 15. Jh. zurückreichenden Sibyllen-Schrift noch Texte eschatologischen Inhalts (aus der Zeit 1536 bis 1549) enthält. Vgl. Jsb. 1927, 22, 153.

Spalatin. 123. Buchwald, Georg: Zu Spalatins Reisen, insbesondere nach Wittenberg in Angelegenheiten der kurfürstlichen Bibliothek. ABibl. 2, 92—114.

Staupitz. 124. Jeremias, Alfr.: Johannes von Staupitz, Luthers Vater und Schüler. Allg.ev.-luth.Kz. 61, 346—50; 368—71; 391—94.

Volksbücher. 125. Volksbücher vom sterbenden Rittertum, hrsg. von Heinz Kindermann. Wien, Österr. Bundesverlag. XXXIX, 300 S. (Deutsche Literatur, Reihe Volks- und Schwankbücher, Bd. 1.) — Der Beginn einer auf 8 Bände berechneten Reihe bringt den „Hugschapler" und „Pontus und Sidonia" vollständig, dazu Proben aus „Trojas Zerstörung", „Olivier und Artur" und den „Haimonskindern" in getreuem Abdruck, aber mit Erneuerung der Interpunktion und Großschreibung der Hauptwörter. Vortrefflich schildert die Einleitung die geistesgeschichtliche Haltung der Übergangsperiode zur Neuzeit und den Charakter der aus dem Französischen übersetzten Prosaromane. Beigegeben ist ein Glossar.

126. Deutsche Volksbücher. Magelone, Fortunatus, Genovefa, Melusine, Ahasverus, Eulenspiegel, Doktor Faust. Auf Grund der Erneuerungen Karl Simrocks durchgesehen und mit einem Nachwort hrsg. von Martin Sommerfeld. Berlin, Volksverband der Bücherfreunde. 519 S.

Waldis. 127. Leitzmann, Alb. Zu Burkard Waldis. Beitr. 52, 291—304. — 1. Nd. Einschläge. 2. Zitate.

Weinsberg. 128. Das Buch Weinsberg. Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jh. Bd. 5.: Josef Stein, Kulturhistorische Ergänzungen. Bonn, Hanstein 1926. XLV, 558 S., 3 Taf. (Publ. d. Ges. f. Rhein. Geschichtsk. 16). — Bespr. von Joh. Asen, AnnNdrh. 112, 170—72.

Weltliches Lied. 129. Othmayr, Caspar: Reutterische und Jegerische Liedlein mit vier stimmen componirt. Nürnberg 1549. Hrsg. von Fritz Piersig. Lief. 1 (Nr. 1—25). Wolfenbüttel, G. Kallmeyer. IV, 68 S.

Zwingli. 130. Zwingli, Huldreich: Sämtliche Werke, hrsg. von E. Egli, G. Finsler, Walther Köhler, O. Farner, Lief. 76—79 (5, Bog. 1—30). Leipzig, M. Heinsius. 480 S. (Corpus Reformatorum 97.)

131. Köhler, Walther: Zwingli und Bern. Tübingen, Mohr. 48 S. — Bespr. von L. v. Muralt, TheolLZ. 53, 344—46.

132. Waldburger, August: Zwinglis Reise nach Marburg zum Gespräch mit Luther 1529, wiederholt und nach den Quellen erzählt. Görlitz, Hutten-Verlag. Zürich, Beer & Co. 1929. VIII, 75 S.

133. Zwingliana 1927, Nr. 2 und 1928, Nr. 1—2 (= Bd. 4, 417—532). Zürich, Berichtshaus. — Bespr. von G. Bossert, TheolLZ. 53, 300f.

134. Besprechungen von früher erschienenen Werken: 1. Götze, A.: Frühneuhochdeutsches Lesebuch[2] (1925, 22, 1); bespr. von G. Ehrismann, DLZ. 49, 177. — 2. Schubert, H. v.: Revolution und Reformation im 16. Jh. (1927, 22, 3); bespr. AfRefGesch. 25, 155. — 3. Schottenloher, K.: Pfalzgraf Ottheinrich (1927, 22, 10); bespr. von O. Clemen, ZfKG. 47, 130—32. — 4. Brodführer, E.: Vorlutherische Bibelübersetzung (1922, 22, 3); bespr. von F. Karg, AfK. 19, 180. — 5. Pietsch, P.: Evangely und Epistel (1927, 22, 19); bespr. von Fr. Maurer, ZfKG. 47, 116f. — 6. Heitz, P., und Ritter, Fr.: Volksbücher des 15. und 16. Jh. (1924, 22, 3); bespr. von F. Karg, AfK. 19, 181. — 7. Mackensen, L.: Die deutschen Volksbücher (1927, 22, 11); bespr. von M. Enzinger, Archiv 154, 293—95; F. Karg, AfK. 19, 181f.; R. Alewyn, Litbl. 49, 409—11; J. Bolte, ZfVk. 37—38, 64. — 8. Schmidt, A.: Das Volksbuch vom Ewigen Juden (1927, 22, 28); bespr. von J. Bolte, ZfVk. 37, 148; Archiv 154, 137. — 9. Engert, H.: Volksbuch von Faust (1927, 22, 29); bespr. von R. Thomas, BllfGw. 64, 53. — 10. Luther, M.: Deutsche Schriften, hrsg. von L. Goldscheider (1927, 22, 62); bespr. BraunschwMag. 34, 62. — 11. Luther, M.: Predigten, hrsg. von G. Buchwald, Bd. 2 (1926, 22 63); bespr. von E. Hirsch, TheolLZ. 53, 23. — 12. Hadorn, W.: Die deutsche Bibel in der Schweiz (1925, 22, 21); bespr. von F. Blanke, TheolLZ. 53, 452. — 13. Luther, M.: Vorlesung über den Römerbrief, übertr. von E. Ellwein (1927, 22, 72); bespr. von J. Ficker, DLZ. 49, 417f. — 14. Die Augsburgische Konfession, hrsg. von H. H. Wendt (1927, 22, 74); bespr. von Fr. Blanke, TheolLZ. 53, 299f. — 15. Ficker, J.: Luthers Vorlesung über den Galaterbrief (1926, 22, 76); bespr. von W. Köhler, TheolLZ. 53, 45. — 16. Harnack, Th.: Luthers Theologie (1927, 22, 93); bespr. von E. Hirsch, TheolLZ. 53, 159. — 17. Ritter, G.: Luther (1925, 22, 92); bespr. von E. v. Ranke, ZfdB. 4, 103f. — 18. Grisar, H.: M. Luthers Leben (1927, 22, 85); bespr. von J. Lindeboom, Ndl.Arch.v.Kerkgesch. n. F. 21, 234f. — 19. Bornkamm, H.: Luther und Böhme (1925, 22, 9f.); bespr. von R. Alewyn, ZfdPh. 53, 224—33. — 20. Stracke, E.: Luthers großes Selbstzeugnis (1926, 22, 95); bespr. von R. Schlottenloher, HistJb. 48, 642. — 21. Rosenzweig, Fr.: Die Schrift und Luther (1926, 22, 107); bespr. von W. Köhler, TheolLZ. 53, 421. — 22. Melusine, hrsg. von F. v. Zobeltitz (1925, 22, 109); bespr. von B. R., ZfBFr. n. F. 20, Beibl. S. 140. — 23. Murner, Th.: Dt. Schriften Bd. 1, 2, hrsg. von V. Michels (1927, 22, 116); bespr. von E. Fuchs, Euph. 29, 253—57. — 24. Murner, Th.: Dt. Schriften Bd. 2, hrsg. von M. Spanier (1927, 22, 116); bespr. von G. Witkowski, ZfBFr. n. F. 20, Beibl. S. 129. — 25. Murner, Th.: Dt. Schriften Bd. 6, hrsg. von W. Pfeiffer-Belli

(1927, 22, 116); bespr. von E. Fuchs, Euph. 29, 250—53; R. Alewyn, ZfdB. 4, 619; H. M. Elster, Horen 5, 280. — 26. Murner, Th.: Schelmenzunfft, Facs., besorgt von G. Müller (1927, 22, 117); bespr. von G. Witkowski, ZfBFr. n. F. 20, Beibl. S. 133f.; E. Fuchs, Euph. 29, 250f.; O. Katann, Gral 22, 274. — 27. Paracelsus: Sämtliche Werke, übers. von B. Aschner 1 (1927, 22, 120); bespr. von H. Bornkamm, TheolLZ. 53, 370f. — 28. Gundolf, F.: Paracelsus (1927, 22, 121); bespr. von E. Borkowsky, Eckart 4, 84; R. Kayser, Lit. 30, 424; A. Beck, DtRs. 215, 293; MschrhöhSch. 27, 518f.; G. de Ruggiero, La Critica 26, 452—54; O. Flake, NRs. 39, 2, 198f.; W. Matthießen, LitHdw. 64, 207f. — 29. Pauli, J.: Schimpf und Ernst, hrsg. von J. Bolte (1924, 22, 81); bespr. von A. Hilka, Litbl. 49, 1—3. — 30. Lachmann, F. R.: Die Studentes des Stymmelius (1926, 22, 145); bespr. von R. Stumpfl, Euph. 29, 257—64 (die Bühnenrekonstruktion unmöglich). — 31. Corpus Schwenckfeldianorum 7 (1926, 22, 152); bespr. von O. Schwarzer, ZGeschSchles. 62, 382—84. — 32. Staupitz: Tübinger Predigten, hrsg. von G. Buchwald und E. Wolf (1927, 22, 155); bespr. von N. Paulus, HistJb. 48, 123f. — 33. Wolf, E.: Staupitz und Luther (1927, 22, 156); bespr. von N. Paulus, HistJb. 48, 124f. — 34. Gassenhawerlin und Reutterliedlin, hrsg. von H. J. Moser (1927, 22, 167); bespr. von P. Epstein, ZfMusW. 10, 317. J. Bolte.

XXIII. Niederdeutsche Literatur.

A. Allgemeines.

1. Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Jahrgang 53 (1927). Herausgegeben von C. Borchling. Norden und Leipzig. (NdJb.) 163 S.

2. Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Jahrgang 54 (1928). Herausgegeben von C. Borchling. Norden und Leipzig. (NdJb.) 138 S. — Festschrift, Wilhelm Seelmann zu seinem 80. Geburtstage gewidmet von dem Verein für Niederdeutsche Sprachforschung. Mit einem Bilde Wilh. Seelmanns.

3. Seelmann Erich: Verzeichnis der Schriften Wilh. Seelmanns. NdJb. 54, S. 136—38.

4. Borchling, Conrad: Würdigung der nd. Arbeiten Wilh. Seelmanns. NdJb. 54, Einleitung.

B. Mittelniederdeutsche Texte.

5. Damköhler, Eduard: Entstehung des Kokers. NdJb. 54, S. 24—35. — Glaubt gegenüber der bisherigen Auffassung eine größere Volkstümlichkeit der im Koker enthaltenen Sprichwörter betonen zu müssen.

6. Wolff, Ludwig: Vom Pfaffen Könemann und dem Wurzgarten. NdJb. 54, S. 15—23. — Gibt eine Übersicht über den Aufbau des Werkes und vermutet eine lateinische Prosavorlage, die unbekannt ist.

7. Norlind, W.: Neu aufgefundene Bruchstücke des „Ave Maria" Bruns von Schonebeck. NdJb. 53, S. 59—87. — Verf. fand in den Einbanddeckeln eines 1631 gedruckten Buches Reste einer Papierhs. aus dem 15. Jh. Es sind 18 teilweise verstümmelte Blätter, die ein verhältnismäßig großes Bruchstück von Bruns Hauptwerk „Ave Maria" enthalten, das bisher nur indirekt bekannt war. Zu dieser Dichtung gehören auch die beiden bisher in einer Göttinger Sammelhs. bekannten Gedichte „Theophilus" und „Van der almissen". Der neu gefundene Text ist vollständig abgedruckt. Sprache und Quelle des Gedichtes sind nicht näher untersucht.

8. Jellinghaus, H[ermann]: Mittelniederdeutsche geistliche Lieder und Sprüche. Ausgew. Osnabrück, F. Schöningh. 63 S. — Eine erste Einführung in ein Teilgebiet der mnd. Literatur, als Schullektüre geeignet. Sammlung bereits gedruckter Texte. — Bespr. von C. Borchling, NdKbl. 41, S. 47f.; BraunschwMag. 34, Sp. 95; Heim.Westf. 10, S. 127f., 288; Schulte-Kemminghausen, ZfRhVk. 25, S. 197.

9. Seelmann, Wilhelm: König Waldemar Atterdags Erlebnis bei Pseudogerhard, NdJb. 53, S. 49—57. — S. stellt die Hypothese auf, daß der Pseudogerhard (von Minden) als Begleiter des Grafen Gerhard von Hoya mit dem König Waldemar 1351 in Nyborg zusammengetroffen sei.

10. Seelmann, Wilhelm: Zu Pseudogerhard. NdJb. 53, S. 57—59. — Vorschläge zu Textbesserungen: 9, 35; 25, 1; 27, 37; 59, 1; 64, 42; 73, 19; 94, 29.

11. Wolff, Ludwig: Dietrich von Watzum und die von ihm geschriebenen niederdt. Reimsprüche. ZfdPh. 53, S. 143—47. — W. weist nach, daß Dietr. von Watzum nicht der Verfasser der von Henrici (ZfdA. 50 [1908], S. 334ff.) veröffentlichten nd. Reimsprüche gewesen sein kann.

12. Krogmann, Willy: Die zweite weibliche Rolle im Redentiner Osterspiel. ZfdPh. 53, S. 135—43. — Verf. geht davon aus, daß die erhaltene Hs. des Redentiner Osterspiels eine Abschrift ist, und sucht die in V. 1456ff. vorhandene, schon früher erkannte Unstimmigkeit im Sinne des Dichters wieder auszumerzen. Bekanntlich spricht Puk Luzifer gegenüber von einer Krôgherschen, deren Seele er gewonnen hat. In der Tat tritt dann aber ein Krôgher auf. Daß der sonst so sorgfältige Abschreiber eine Änderung vorgenommen habe, erscheint mir nicht sehr wahrscheinlich. Man wird sich damit abfinden müssen, daß schon im Original jene Unstimmigkeit bestand.

13. Dat Redentiner Osterspill von 1464. Oewerdragen von E. Boldt. — Ut de mittelnedderdütsche Sprak in Mäkelbörger Platt. Oewerdragen un för de Upführung trechtmakt. Musik von Friedrich Siems. Wismar. — Bespr. von W. Stammler, ZfdPh. 53, S. 205f.

14. Deutsch, Josef: Die Handschrift des Weseler Stadtrechts in der Abt. f. niederdt. Lit. bei d. Univ.-Bibl. in Greifswald. In: Westfäl.

Studien, Bömer-Festschr., Leipzig, S. 233—47. — Wesel hat sein Recht von Dortmund erhalten. Die vorliegende Hs. besteht aus vier Teilen, von denen der erste im 16. Jh. vor 1567, der zweite im Anfang des 16. Jh., frühestens 1501, der dritte in der zweiten Hälfte des 15. Jh., der vierte in der zweiten Hälfte des 17. Jh. geschrieben ist. Sie enthält Urkunden in lateinischer und deutscher Sprache. „Der Dialekt der Hs. weist nd. und niederrheinische, insbesondere niederfränkische Wortformen auf."

14a. Levison, Wilhelm: Eine Essener Handschrift in London. AnnNdrh. 112, S. 149—52. — Hs. Addit. 30996 des Britischen Museums in London. 17. Jh. 225 Papierblätter. Enthält Essener Urkunden, Hofesrechte, Übersicht über die Essener Oberhöfe u. a.

14b. Die Katharinen-Passie (Dit is sent kathrinen passio). Ein Druck von Ulrich Zell. In Nachbildung herausgegeben und untersucht von Hermann Degering und Max Joseph Husung. Berlin, M. Breslauer. (20 faks. S. mit 2 Abb., 57 S.) (= Seltene Drucke d. Preuß. Staatsbibliothek zu Berlin. 2.) — Faksimile-Neudruck der in Köln 1502/3 erschienenen Passie. Angehängt sind zwei Abhandlungen, von denen die erste (Verf.: M. J. Husung) die Nachrichten über Ulrich Zell zusammenstellt und die Katharinen-Passie in typographischer und graphischer Hinsicht beleuchtet. An zweiter Stelle gibt H. Degering eine bibliographische Übersicht über die Legenden von St. Dorothea, St. Barbara, St. Katharina und St. Margareta nebst einem Vergleich der verschiedenen Fassungen der Katharinenlegende, wobei er die Frage nach der Heimat des zugrunde liegenden Originals unentschieden läßt. Es ist im Kreise der Deutschordensritter entstanden. Die Sprache des Druckes ist stark fränkisch.

14c. Barnouw, A. J.: A middle low german Alexander legend. GR. 4, S. 50—77; 284—304; 373—401.

C. Übergangszeit.

15. Schröder, Edward: Zur Kritik der ältesten historischen Volkslieder in nd. Sprache. NdJb. 54, S. 1—14. — Verf. weist nach, daß das historische Volkslied „Der Brand von Catlenburg 1346" (Liliencron Nr. 16 [Bd. I, S. 60f.]) erst in der ersten Hälfte des 16. Jh. verfaßt ist. Auch das zweite hier behandelte Lied (Busse von Erxleben, 1372; Liliencron Nr. 24 [Bd. I, S. 84ff.]) ist nicht gleichzeitig mit dem besungenen Ereignis entstanden, sondern erst im 16., frühestens im Ausgang des 15. Jh. Schröder stellt die These auf, „daß die gesteigerte Pflege des Volkslieds (nach Liliencron um 1530) auch die ‚historische Ballade' neu geweckt habe, und daß manches Stück, das man bisher unbedenklich als ‚Zeitgedicht' angesehen hat, vielmehr unter jene Bezeichnung fallen dürfte".

16. Hübner, Arthur: Eine neue niederrheinisch-westfälische Liederhandschrift aus dem 16. Jh. NdJb. 53, S. 39—49. — Diese nach dem Aufbewahrungsort von Hübner als Darfelder Liederhandschrift bezeichnete Sammlung ist ihrer Anlage nach ein Stammbuch der Katharina von Bronc-

horst und Batenborch. Von Verwandten und Standesgenossen sind mehr als 100 Lieder, meist sog. Gesellschaftslieder eingetragen. Die Sprache ist teils rein hd., nd. oder ndl., aber meistens Mischsprache. Die Mehrzahl der Eintragungen fällt in die Jahre 1546—56.

17. Bolte, Johannes: Drei niederdeutsche Zwischenspiele des Franz Omichius. NdJb. 54, S. 36—48. — Es handelt sich um inhaltlich zusammenhängende Zwischenspiele in der hd. „Comoedia von Dionysii Syracusani vnd Damonis vnd Pythiae Brüderschafft" des Rektors der Güstrower Lateinschule Franz Omichius (Omcken) [1578].

18. Ndd. Klinggedichte, hrsg. von A. Leitzmann. = Neudrucke deutscher Literaturwerke des 16. und 17. Jh. Bd. 253—56. M. Niemeyer, Halle. (XVII + 166 S.) — Abdruck der Originalausgabe (etwa 1650). — 50 nd. Gedichte, als deren wahrscheinlicher Verfasser Anton Rulmann ermittelt ist, der wie sein Bruder Heinrich Sekretär in der gräflichen Kanzlei in Bückeburg war, wo beide am 5. Jan. 1634 heirateten. Der Verfasser ist humanistisch gebildet. Vom Herausgeber sind umfangreiche Anmerkungen und ein Glossar beigefügt. — Bespr. von E. Schröder, AfdA. 47, S. 187f.; A. J. Barnouw, GR. 4, S. 204; F. P., Revgerm. 20, S. 193f.

19. Neubert, Johannes: Der erste plattdt. Katechismus. NdSachs. 33, S. 319—23. — Kurze Angabe über die 1529 bei Jürgen Richolff in Hamburg erschienene Bugenhagensche nd. Übersetzung des kleinen lutherischen Katechismus, den ersten evangelischen Buchkatechismus. Beigefügt ist der Faksimiledruck von vier Seiten dieses Buches.

20. Bolte, Johannes: Hans Bratwurst in Kopenhagen 1634. NdJb. 54, S. 48—51. — Es werden zwei Szenen aus einem hd. Schauspiel veröffentlicht, das im Okt. 1634 in Kopenhagen bei der Hochzeit des Erbprinzen Christian aufgeführt wurde. In den beiden Szenen tritt ein Hans Bratwurst als Narrenfigur auf, der nd. (mit starker ndl. Einmischung) spricht.

21. Bülck, Rud., und Witt, Klaus: Zweiunddreißig plattd. Gelegenheitsdichtungen des 17. und 18. Jh. aus schleswig-holsteinischen Sammlungen. NdJb. 53, S. 87—153. — Nach Drucken und Hss. in der Universitäts-Bibliothek in Kiel, dem Stadtarchiv Flensburg, Provinzialbibliothek Hannover.

22. Claussen, Bruno: Das nd. Hochzeitsgedicht. NdJb. 54, S. 52 bis 59. — Literarische und sprachliche Würdigung der Gattung des nd. Hochzeitsgedichtes, dessen Blütezeit in das 17. und 18. Jh. fällt. Das älteste bekannte ist 1636 in Hamburg gedruckt. Im ganzen sind 621 Drucke bekannt, von denen allein auf Hamburg 251 fallen. Der Inhalt ist durchgehend scherzhaft, häufig in derber Form. Oft erscheint die Dialogform, so daß eine Aufführung möglich war. Zuweilen erscheint zum Schluß ein Rätsel. Auch in rein hd. Hochzeitsgedichten steht oft als einziger nd. Bestandteil ein solches. Für die nd. Volkskunde bieten die Hochzeitsgedichte wertvolles Quellenmaterial.

23. Besprechungen früher erschienener Arbeiten: 1. Die Gandersheimer Reimchronik des Priesters Eberhard, hrsg. von L. Wolff, 1927 (JsbGPh.NF. XXIII, 24); bespr. von J. H. Scholte, Museum 35, Sp. 175f.; BraunschwMag. 34, Sp. 15; A. C. D., MLR. 23, S. 393f. — 2. Die Bauernchronik des Hartich Sierk aus Wrohm (1615—64), hrsg. von O. Messing, 1925 (JsbGPh.NF. 5, XXIII, 33; 6/7, XXIII, 45); bespr. von G. Kohfeldt, NdZfVk. 6, S. 190. — 3. Das Femgerichtsbild des Soester Stadtarchivs, hrsg. von K. v. Amira, 1927 (JsbGPh.NF. 6/7, XXIII, 21); bespr. von A. M. B., ZfBFr.NF. 20, Beibl. Sp. 164f.; A. Bömer, ZblB. 45 S. 702. — 4. Die Landrechtsglosse des Sachsenspiegels, hrsg. von E. Steffenhagen, 1925 (JsbGPh.NF. 6/7, XXIII, 23); bespr. von K. A. Eckhardt, ZfRG. 48, S. 476f. — 5. De Politsche Kannengehter. Die ndd. Übersetzung von Ludw. Holbergs Politischem Kannegießer, hrsg. von C. Borchling, 1924 (JsbGPh.NF. 4, XXIII, 30; 5, XXIII, 38, 2); bespr. von B. Claußen, Teuth. 4, S. 310f.; Neoph. 13, 73; J. van Dam, Museum 35, Sp. 11f. — 6. Bernhardus Nicaeus Ancumanus, Rosarium, dat is Rosen-Garden. Lat. Epigramme John Owens in ndd. Übersetzung (1638), hrsg. von A. Lindqvist, 1926 (JsbGPh.NF. 6/7, XXIII, 44); bespr. von B. Claußen, Teuth. 4, S. 311; R. Jente, JEGPhil. 27, S. 551f.; J. van Dam, Museum 35, Sp. 11f.; Neoph. 13, S. 73; J. Geßler, Leuv.Bijdr. 20, Bijbl. S. 43f. — 7. Plenzat, K.: Die Theophiluslegende in den Dichtungen des Mittelalters, 1926 (JsbGPh.NF. 6/7, XV, 263; 269, 12, XXI, 35; XXIII, 29; XXVII, 553); bespr. von R. Petsch, ZfdPh. 53, S. 406—19. — 8. Sünte Marie. De Wolfenbütteler Marienklag un Osterspill, übertr. von E. Schacht, mit einer Einf. von G. Rosenhagen, o. J. (JsbGPh.N.F 6/7, XXIII, 31); bespr. von L. Wolff, ZfdPh. 53, S. 204f. — 9. Aus der Oschatzer Pergamenths. des Sachsenspiegels von 1382, bes. von A. Ullrich, 1925; bespr. von G. W[itkowski], ZfBFr.NF. 20, Beibl. Sp. 270; A. Bömer, ZblB. 45, S. 702.

XXIV. Niederländische Literatur.

Allgemeines. 1. Winkel, J. te: De ontwikkelingsgang der Nederlandsche Letterkunde. 2e druk, deel VII. (JsbGPh.NF. 6/7, 24, 1.) — Bespr. von C. de V[ooys], NTaalg. 22, 106—08; J. W. Muller, Museum 35, 294—98.

2. Prinsen, J., J. Lzn.: Handboek tot de Nederlandsche letterkundige geschiedenis. 3e dr. s'Gravenh. (781 S.) — S. JsbGPh.NF. 1, 23, 2.

3. Bastiaanse, Frans: Overzicht van de ontwikkeling der nederl. letterkunde. 4 dl. (JsbGPh.NF. 6/7, 24, 6.) — Bespr. von F. C[oenen], Gr.-Nederl. 26, 1, S. 671f.

4. Coster, Dirk: De Nederlandsche Poëzie in honderd verzen. Arnhem 1927. — Bespr. von C. de V[ooys], NTaalg. 22, 261—64.

5. Godelaine, C.: De duivel op de planken. Naar aanleiding van G. Walschap's Maskaroen. D.War.Belf. 27, 799—806, 886—96.

6. Eeghem, W. van: Catalogi en literatuur-geschiedenis. Paginae III, 931—36, 1010—16, 1107—22. — Bibliographische Varia zur Literaturgeschichte des 16. und 17. Jh.

7. Cuvelier, J.: Bijdrage tot de kennis van den toestand van het Hooger Onderwijs in België in het midden der XVI[e] eeuw. Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 465—81. — Zwei Gutachten in niederl. Sprache von der Univ. in Löwen 1557 und um 1565.

8. Dambre, O.: Nederlandsch cultureel gemeenschapsgevoel in eeuwen van politieke gemeenschapsondermijning. (Inzonderheid van Zuid-Nederlandsch standpunt uit beschouwd.) Album Vercoullie 1927, 73—92.

Mittelniederländische Literatur. 9. Ginneken, Jac. van: De geschiedenis der Middel-Nederlandsche letterkunde in het licht der ethnologische literatuurwetenschap. Rektoratsrede. Jaarb. d. R. K. Univ. Nijmegen 1928, 215—69. — Prähistorische Perspektiven in der Literatur des MA. I. Die totemistische Jägerliteratur, II. Die muterrechtliche Hofliteratur.

10. Mierlo, J. van: Een katalogus van handschriften in Nederlandsche bibliotheken uit 1487. Geestelijk erf. 2, 275—303.

11. Serrarens, Ed. A.: Kommunisme in de middelnederlandse letterkunde. Tschr. taal en lett. 16, 1—32, 77—127.

12. Rooth, Erik: Ein neuentdeckter niederländischer Minnesänger aus dem 13. Jh. Lund. (60 S.) — Bespr. von F. Piquet, Revgerm. 20, 162; E. S[chröder], AfdA. 47, 186.

13. Rooth, Erik: Een limburgsch minnedichter uit de 13[e] eeuw. Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 591—631. — Bericht über den Fund eines Pergamentblatts in der Univ.-Bibl. Lund und diplomatischer Abdruck der 16 teilweise erhaltenen Strophen.

Veldeke. 14. Dam, J. van: De letterkundige beteekenis van Veldeke's Servatius. Tijds. 47, 202—50.

15. Mierlo, J. van: Veldeke's onafhankelijkheid tegenover Eilhart von Oberg en den Straatsburgschen Alexander gehandhaafd. Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 885—937. — I. Veldeke en Eilhart, *A* Algemeene bouw van het betoog voor Eilhart's prioriteit, *B* Weerlegging, 1. Uit de onderlinge vergelijking van Veldeke's tekst bij zijn bron, 2. Uit de onderlinge vergelijking van Veldeke en Eilhart, 3. Door verklaring van de bij Eilhart uit Veldeke ontbrekende verzen, *C* Betoog voor Veldeke's prioriteit, 1. Uit de zeer enge verwantschap van Eilhart met Roman d'Eneas, 2. Uit het wegblijven bij Veldeke van al wat Eilhart eigen is, 3. Uit de weerlegging van een laatste opwerping, 4. Uit wat over Eilhart's leven geweten is; II. Het eerste deel van beide liefde-monologen, De enge verwantschap tusschen Eilhart en R. E. bewijst nogmaals Veldeke's prioriteit; III. Veldeke en de straatsburgsche Alexander, 1. Enkele inleidende beschouwingen ten gunste van Veldeke's prioriteit, 2. Veldeke onafhankelijk van de Vorau-redactie, 3. De ongelijke verspreiding in S van de parallelplaatsen met En. pleit voor Veldeke's prioriteit, 4. De aanrakingspunten van S met Veldeke's bron bevestigen Veldeke's prioriteit.

16. Mierlo, J. van: De speelman Hendrik, van Veldeke. Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 999—1017. — Nach v. M.s Auffassung war Hendrik kein Adliger, sondern Spielmann und Minnesänger.

17. Schepens, Piet: Hendrik van Veldeke. Middelnederlandsch dichter. Gent 1927. (84 S.) — Bespr. von J. Gessler, Leuv.Bijdr. 20, Bijbl. 18—20; H. J. E. Endepols, Tschr. taal en lett. 16, 72—74.

17a. J. Droogmans, Hendrik van Veldeke. De eerste dietsche dichter. Zijn leven en zijn werk. Hasselt. (238 S.) — Bespr. von J. Gessler, Leuv.Bijdr. 20, Bijbl. 69—73.

Epische und didaktische Dichtung. 18. Beuken, W. H.: Het middelnederlandsche gedicht Vanden Levene Ons Heren. Deel I. Inleiding met kritische kommentaar. Diss. Utrecht. Purmerend. (158 S.) — I. Charakteristik des Gedichts, Analyse, Quellen und Verwandtschaft mit der bildenden Kunst des Mittelalters; II. Handschriften, Sprache, Reime, Stil, Textgeschichte.

19. Boon, A.: Van smeinscen lede. Een medisch-physiologisch gedicht naar het eerste boek van Thomas van Cantimpré, De natura rerum. Album Vercoullie 1927, 63—68.

20. Stracke, A. D.: Merkwaardige perkamentfragmenten. Tschr. taal en lett. 16, 261—69. — Verse aus einem unbekannten moralistischen Werk.

21. Stracke, A. D.: Een liturgisch en didactisch fragment. Tschr. taal en lett. 16, 181—90. — Pergamentstreifen mit fragmentarischen Versen eines unbekannten liturgischen Textes und aus „Heimelijkheid der Heimelijkheden".

22. Cuvelier, J.: Eene onbekende rijmkronijk van het begin der XIVe eeuw. Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 1039—53. — Pergamentstreifen, enthaltend Fragmente von 320 Versen über flämische Vorgänge der Jahre 1325—1328.

23. Paquay, Jan: Kroniek der Luiksche oorlogen uit de XVe eeuw. Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 203—46. — Text einer Prosachronik der Jahre 1464—90 in limburgisch gefärbtem Mnl.

Reinaert. 24. Delbouille, M.: La composition du „Reinaert I", Arnout, Willem et le „Roman du Renart" français. Revbelge 8, 19—52.

25. The Cambridge Reinaert fragments. Ed. by K. Breul. (JsbGPh. NF. 6/7, 24, 68.) — Bespr. von S. Kroesch, JEGPh. 27, 106f.; A. C. D., MLR. 23, 118; J. W. Muller, Museum 35, 90.

26. Mierlo, J. van: „Hier nes ander pape bi". Over leekenbiecht in den Reinaert (Rein. v. 1439). Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 567—90. — Reinaerts Beichte an Grimbert als neuer Beweis zu der von v. M. angenommenen Ursprünglichkeit des mnl. Reinaert IA und seiner Superiorität über die franz. Branche li Plaid.

27. Goslinga, A.: Nog eens Reinaert, vss. 3006—07. Tijds. 47, 158—60. S. JsbGPh.NF. 6/7, 24, 71f.

28. Den grooten ende nieuwen Reynart de Voss. Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 256—303. — Js. Teirlinck setzt die Herausgabe dieses Textes des 17. Jh. fort. S. JsbGPh.NF. 6/7, 24, 75.

Hadewijch. 29. Mierlo jun., J. van: Beata Hadewigis de Antverpia. D.War.Belf. 27, 787—98; 833—43. — Über die Identität der Dichterin Hadewijch.

Ruusbroec. 30. Reypens, L.: Ruusbroec. Brussel 1926. (Eigen Schoon IV). (137 S.). — Ders.: Ruusbroec, Licht- en Liefdebloemen. Antwerpen 1926. (163 S.) — Bespr. von J. Kerssemakers, Geestelijk erf. 2, 234—36. — S. JsbGPh.NF. 6/7, 24, 82—83.

31. Stracke, D. A.: Een fragment van Ruusbroec's Tabernakel. Tschr. taal en lett. 16, 141—47.

Prosaschriften. 32. Ebbinge Wubben, C. H.: Fragment van een hs. van de mnl. bijbelvertaling van 1360. Tijds. 47, 111—13. — Ein Textfragment in der Königl. Bibl. im Haag.

33. Ginneken, Jac. van: Geert Groote: De schrijver van boek II en III der Imitatio Christi. Studiën 107, 85—119.

34. Ginneken, Jac. van: Het dagboek van Geert Groote in de maanden zijner schande. Studiën 107, 249—92.

35. Stracke, D. A.: Perkamenten fragmenten. Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 442—59. — Etwa 12 Seiten einer Hs. vom Anfang des 15. Jh., einen Traktat mit eingelegten Exempeln (nach Caesarius) enthaltend; Abdruck des Textes.

36. Wijnpersse, A. G. M. van de: De dietse vertaling van Suso's Horologium aeternae sapientiae. (JsbGPh.NF. 6/7, 24, 35.) — Bespr. von A. Boon, Leuv.Bijdr. 20, Bijbl. 70f.; V. Clemen, TheolLZ. 53, 465.

37. Vooys, C. G. N. de: Middelnederlandse Legenden en Exempelen. (JsbGPh.NF. 6/7, 24, 39.) — Bespr. von A. H. Krappe, MLN. 43, 61—63.

38. Groult, Pierre: Les mystiques des Pays-Bas et la littérature du seizième siècle. Louvain 1927. (288 S.) — Bespr. von L. Reypens, Geestelijk erf. 2, 104—20.

39. Reypens, L.: Nog een vergeten mystieke grootheid, de schrijfster der Evangelische Peerle. Geestelijk erf. 2, 52—76, 189—213, 304—41, fortgesetzt von J. Huijben, ebenda 361—92.

40. Heyman, H. Th.: Een Limburgsch-frankische mystiek. Geestelijk erf. 2, 41—52.

41. Wyngaert, Anastaas v. d.: Een merkwaardige Nederlandsche Kruiswegoefening uit de XVe eeuw. Geestelijk erf. 2, 10—41. — Mit Abdruck des Textes.

42. Holmberg, J.: Eine mittelniederfränkische Übertragung des Bestiaire d'amour. (JsbGPh.NF. 6/7, 24, 45.) — Bespr. von F. Piquet, Revgerm. 19, 256f.; R. Verdeyen, Revbelge 8, 716—20; L. Wolff, AfdA. 47, 174.

43. Keijser, Paul de: Een uitvoerig Middelnederlandsch bezweringsformulier tegen velerlei kwalen. NTijdsVk. 33, 135—47.

Mittelniederl. Drama. 44. Graft, C. Catharina van de: Het regisseursboek en de rekeningen van het passiespel gespeeld te Bergen (Mons) in 1501. Tijds. v. Gesch. 42, 249—67. — Bespricht G. Cohen, Le livre de conduite du régisseur et le compte des dépenses pour le

Mystère de la Passion joué à Mons en 1501, publiés pour la première fois et précédés d'une introduction (Bibliothèque de la faculté des lettres de Strasbourg, fasc. 23), Strasbourg-Paris 1925.

45. Gessler, Jan: Fragmenten van een limburgsch Antichrist-spel uit de XVe eeuw. Album Vercoullie 1927, 137—46.

Mariken van Nieumeghen. 46. Notermans, Jef: 't Klooster „Ten bekeerden sonderssen". Tschr. taal en lett. 16, 174—80. — Das Maastrichter Kloster, wo Mariken gestorben sein soll.

Elckerlijc. 47. Den Spyeghel der Salicheyt van Elckerlijc, uitg. door H. J. E. Endepols. (JsbGPh.NF. 6/7, 24, 106.) — Bespr. von G. S. Overdiep, Museum 35, Sp. 19f.

48. Scholte, J. H.: Duitsche moraliteiten uit de zestiende eeuw. Neoph. 13, 196—98. — Über Verwanten Elckerlyc, hrsg. von Joh. Bolte in Bibl. d. Lit. Ver. Nr. 269—70.

16. Jahrhundert. 49. Kerssemakers, J.: Welke schrijvers werden gelezen in de Nederlanden in de XVIe en XVIIe eeuw. Geestelijk erf. 2, 393—412.

50. Boudewijns, Katharina: Het Prieelken der gheestelyker wellusten. M. inl. en aant. van Hermance van Belle. Antwerpen 1927. — Kath. B. ist eine katholische Brüsseler Dichterin (geb. 1520), ihre geistlichen Lieder erschienen 1587. — Bespr. von C. de V[ooys], NTaalg. 22, 153f.

51. Riemens jr., J.: Arent Dirkz. Vos, een der Nederlandsche martelaren. Stemmen des tijds 13 (1924) I, 166—74. — Pastor, protestantischer Märtyrer und Liederdichter des 16. Jh.

Rederijkerdichtung. 52. Vooys, C. G. N. de: Apostelspelen in de rederijkerstijd. Meded. K. Akad. v. Wet. 65, serie A, Nr. 5. (45 S.)

53. Vooys, C. G. N. de: Rederijkersspelen uit het archief van „Trou moet blijcken". Tijds. 47, 161—201. — Fortsetzung von JsbGPh. NF. 6/7, 24, 118. — Beschreibung der 11 in den Handschriften enthaltenen spelen van sinne.

54. Dambre, O.: Over de verbroedering van rederijkers uit Noord en Zuid. Vlaamsche arbeid 1927, 321—24.

17. Jahrhundert. 55. Brom, Gerard: Bijbelkennis en literatuurstudie. NTaalg. 22, 124—29. — Biblische Anklänge bei Dichtern des 17. Jh.

56. Eck, Francine van: Mededeelingen omtrent de bronnen van den dichter Jan David Heemssen. Brussel. — H. lebte 1581—1644, gab 1619 in Antwerpen seine Nederduytsche Poëmata heraus; seine Quellen sind Petrarca, du Bellay und weitere Pléiadedichter. — Bespr. von C. de V[ooys], NTaalg. 22, 213; M. Sabbe, Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 785.

57. Knuttel, J. A. N.: Een vergeten dichter [Philibert van Borssele]. Gids 91 (1927) III, 292—99.

58. Coster, D.: Dirk Raf. Camphuyzen. Stem. 7 (1927) II, 975—79.

59. Smit, W. A. P.: De dichter Revius. (Diss. Leiden). Amsterd. (278 S.)

60. Geest, T. J.: Dr. Daniël Jonctijs als voorlooper van Balthasar Bekker. Tijds. v. Gesch. 42, 268—76.

61. Coster, D.: Joannes Luyken. Stem. 7 (1927) II, 642—50.

Hooft. 62. Zijderveld, A.: Enkele Granida-problemen. Tijds. 47, 87—100. — Über die Bedeutung des persönlich Erlebten in dieser Pastorale.

Bredero. 63. Rijnbach, A. A. van: De kluchten van G. Az. Bredero. (JsbGPh.NF. 6/7, 24, 134.) — Bespr. von A. A. Verdenius, NTaalg. 22, 100—05.

64. Schepers, J. B.: Nieuws over de jonge Bredero [De kluchten uitg. d. A. A. van Rijnbach]. Nieuwe Gids 42 (1927) I, 640—52.

65. Olivier, L. J. J.: De klucht van den Hoochduytschen quacksalver. (Een jeugdwerk van Bredero.) NTaalg. 22, 113—24.

66. Koch, L.: Bredero is niet de schrijver van het levensbericht van Karel van Mander. Oud-Holland 44 (1927), 78—88.

67. Schepers, J. B.: Bredero toch waarschijnlik van Mander's levensbeschrijver. Nieuwe Gids 42 (1927) II, 531—37.

Vondel. 68. Salsmans, J.: Vondels levensbeschrijving van Brandt tot Sterck. Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 247—55. — Einiges aus Vondels Leben.

69. Sterck, J. F. M.: Het leven van Joost van den Vondel. (JsbGPh. NF. 6/7, 24, 139.) — Bespr. von H. Duurkens, Studiën 107, 239—42; F. Kossmann, Museum 35, 174.

70. Segers, Gust.: Vondel in het bewogen leven van zijnen tijd. Vondels plastische kracht. Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 867—84.

71. Verwey, Albert: Vondels vers. (JsbGPh.NF. 6/7, 24, 145.) — Bespr. von J. J. Gielen, Tschr. taal en lett. 16, 202f.

72. Huizinga, J., De nieuwe uitgave van Vondel [hrsg. von Sterck, Moller etc.] Gids 91 (1927) III, 268—74.

73. Flemming, W.: Vondels Einfluß auf die Trauerspiele des Andreas Gryphius, zugleich eine methodologische Besinnung. Neoph. 13, 266—80.

74. Kluyver, A.: De wraak der Gibeonieten. Tijds. 47, 33—42. — Vergleicht Vondels Tragödie „Gebroeders" mit Jehan de la Tailles „La Famine ou les Gabeonites".

75. Wijk, N. van: Vondel's Lucifer klankanalytisch onderzocht. Tijds. 47, 81—86. — Eine Untersuchung nach der Rutz-Sieversschen Methode.

76. Heijer, Marculphus: De engelnamen Ozias, Azarias en Maceda in 't vijfde bedrijf van Vondel's Lucifer (vers 2155, 2163, 2165). Tschr. taal en lett. 16, 128—40.

77. Hoonacker, A. van: Toelichting bij een paar regels uit Vondel's Lucifer. Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 789—93.

78. Becker, J.: Joost van den Vondels Sang an den Rhein. Rheinischer Beobachter 7, 328—29.

Cats. 79. Sabbe, M.: Nota's over de eerste uitgave van J. Cats' „Ghedachten op slapeloose nachten". Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 681—90.

de Harduyn. 80. Dambre, O.: De dichter Justus de Harduyn. (JsbGPh.NF. 6/7, 24, 367.) — Bespr. Neoph. 13, 231.

81. Harduyn, J. de: Cleyne proefstuxckens uit de poëzie (1582—1641). Verzameld en toegelicht door O. Dambre. Antwerpen, De Sikkel.

82. Eeckhout, Joris: Een zeventiende-eeuwsch Vlaamsch priester-dichter: Justus de Harduyn. D.War.Belf. 27, 737—58.

Huygens. 83. Eerzamen, F. den: Huygens en de Bijbel. NTaalg. 22, 300—05.

84. Eymael, H. J.: Antwoord op Huygensiana I van Prof. Dr. Baur. Leuv.Bijdr. 20, 138—47.

85. Backer, Franz de: De zoogezegde invloed van John Donne op Constantijn Huygens. Een aanvulling van Eymael's bewijsvoering, op grond van de Donne-vertalingen van Huygens. Album Vercoullie 1927, 93—105.

Poirters. 86. Vercammen, F. A.: Poirteriana. Studiën 107, 438 bis 455. — Zu einigen unsicheren Daten in der Biographie Adr. Poirters.

87. Miert, L. van: Poirters' bibliographie. Studiën 107, 473—75.

88. Goossens, Th.: Het geboortejaar van pater Poirters. Tschr. taal en lett. 16, 33—37, 255—60. — Zur Frage, ob P. 1605 oder 1606 geboren, gegen Vercammen.

89. Salsmans, J.: Poirteriana. Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 408—10.

Theater. 90. Bosman, F. C. L.: Drama en toneel in Suid-Afrika. Deel I: 1625—1855. Diss. Amsterdam. (579 S.)

91. Loven, Albertine van: Joan de Grieck. Onderzoek naar het vaderschap over zijn werken. Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 538—63. — Kritische Übersicht der diesem Brüsseler Drucker des 17. Jh. zugeschriebenen Novellensammlungen und Possen; fraglich erscheint, ob alle diese von ihm gedruckten Werke auch von ihm verfaßt sind; für einige wird sein jüngerer Bruder Judocus als wahrscheinlicher Autor angewiesen.

92. Werken van Michiel de Swaen, uitg. d. V. Celen, met medew. v. C. Huysmans en M. Sabbe. I. Tooneelspelen. Antwerpen. — Bespr. von C. de V[ooys]. NTaalg. 22, 153.

93. Fransen, J.: Les comédiens français en Hollande. (JsbGPh. NF. 6/7, 24, 176.) — Bespr. von G. Cohen, Tijds. v. Gesch. 42, 97—99; J. Walch, Groot Nederl. 25, I, 91—96.

Volkstümliche Literatur. 94. Sabbe, M.: Brabantsche en Vlaamsche strijdgedichten. Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 19—65. — I. Spotzangen tegen den pfalsgraaf Frederik V, koning van Bohemen. II. Heldenzang van Olivier de Wree ter eere van den graaf van Bucquoy. Het „kinder-coningh-spel". — Politische Gedichte des Jahres 1621.

95. Sabbe, M.: Vlaamsche en Brabantsche strijdgedichten uit de 17e eeuw. De veldtocht van 1635—36. Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 638—70.

96. Stichtelijck ende vermakelyck proces tusschen dry edellieden enz. (JsbGPh.NF. 6/7, 24, 182.) — Bespr. von C. de V[ooys], NTaalg. 22, 59f.

97. Sabbe, M.: Stichtelijck ende vermakelijck proces tusschen drij edellieden, zijnde gebroeders (Brussel, J. Mommaert 1658). Terechtwijzing en nalezing. Versl. en mededeel. d. K. Vl. Ac. 1928, 986—92. — Zu Sabbes Neudruck dieses Werkes (s. Nr. 96); Mommaert ist nicht der Autor; schon 1634 und 1640 erschienen holländische Ausgaben.

98. Sabbe, M.: Wie is de auteur van het Stichtelijk ende vermakelijck Proces? Paginae III, 1155f. — S. Nr. 97.

Lied. 99. Kossmann, F.: Een blaadje met drie historieliederen. Boek 17, 79—88, 146. — Mit Text des Liedes von den 36 Gesellen in zwei Fassungen.

100. Leendertz jr., P.: Het Wilhelmus van Nassouwe. (JsbGPh. NF. 6/7, 24, 192.) — Bespr. von A. Eekhof, Tijds. v. Gesch. 42, 77f.; F. Kossmann, Museum 35, 198—200.

Märchen, Novelle. 101. Vries, J. de: Over de stof der sproken en der boerden. NTijds.Vk. 33, 161—80.

Volksbuch. Faust. 102. Leendertz jr., P.: Het volksboek van Faust. Boek 17, 265—72. — Ergänzungen zu van 't Hooft, Das holl. Volksb. v. Dr. F. (JsbGPh.NF. 6/7, 24, 195.)

103. Hooft, B. H. van 't: Das holländische Volksbuch vom Doktor Faust. (JsbGPh.NF. 6/7, 24, 195.) — Bespr. von C. de V[ooys], NTaalg. 22, 58f.; H. H. Knippenberg, Tschr. taal en lett. 16, 150—53; E. F. Kossmann, Euph. 29, 274—82; J. B[olte], ZfVk. 37/38, 59; A. Götze, Litbl. 49, 412.

Schulbuch. 104. Burger jr., C. P.: Zestiende-eeuwsche Nederlandsche ABC-boeken. Nog iets over de perkamentboekjes. Boek 17, 161—78.

F. Kossmann.

XXV. Friesische Literatur.

A. West- und Ostfriesisch.

1. Kalma, D.: Paedwizer for Fryslâns Skiednis en Skriften. Boalsert [Bolsward], A. J. Osinga 1920. (30 S.) — In landfries. Sprache Abriß der fries. Geschichte und Literaturgeschichte.

Altfriesisch. Vgl. XII, 67.

2. Jaekel, Hugo: Die Entstehung des Lex Frisionum. ZfRG. 46, 1926, S. 1—131. — Älteste Bestandteile (Lex V und Add. XI) noch heidnisch, die jüngsten erst nach der Mitte des 9. Jh., letztere zu ordnen in königliche und volksrechtliche Satzungen, Weistümer, Privatarbeiten,

materielle Ergänzungen und Erweiterungen, erläuternde Zusätze (Glossen, Rubriken, Titel- und Paragraphenzählung). Vorfränk. Rechtsaufzeichnungen spätestens unter König Ratbod. An Stelle der Staverner Rechtsprotokolle von 734 (Reste Lex VI und Additio IX und XI) traten Festsetzungen 778 oder 779. Königliche Satzungen (XVII 4, 5, XVIII und XXI) 779 zu Heristal erlassen. Kurz danach das kgl. Friedensedikt (XVI und XVII 1—3 und der Grundstock von VII 2 und Add. I 1). Die Judicia Wlemari wurden 781 abgegeben, die Saxmundi zwischen 775 und 781. Der Hauptredaktor der Lex hat seit 777 daran gearbeitet und spätestens 780 seine Arbeit eingestellt. Dieser Torso wanderte 802 nach Aachen, wo er mit Randbemerkungen versehen wurde, um 834 in Westfriesland Zusätze zu erhalten. Die Materialien einer Abschrift in Corvey brachte ein Mönch in Ordnung und stellte die Lex her.

3. Heck, Philipp: Die Entstehung der Lex Frisionum. Stuttg., Kohlhammer 1927. (IX, 157 S.) — Gegen die herrschende Meinung einer Kompilation. Sehr ausführliche und überzeugende Begründung seiner These, die Lex sei ein Rechtsprotokoll vom J. 802. Wie die Leges Saxonum, Angliorum et Werinorum und die Ewa Chamavorum, so ist auch die Lex Frisionum auf Befehl Karls d. Gr. auf dem Reichstage in Aachen 802 kodifiziert worden, und zwar als Übersetzung einer von einer autoritativen Versammlung in fries. Sprache beratenen und geformten Festsetzung des alten Volksrechts der Friesen. Alle 4 Leges sind Rechtsprotokolle, „bei denen die Übersetzung und Niederschrift der von der Versammlung gefaßten Beschlüsse fortlaufend nach Gehör, ex tempore, erfolgt ist". Sie sind in Eile abgefaßt. Auch die Additio, eine Sammlung von Nachträgen, ist als Rechtsprotokoll entstanden. Der in fries. Sprache mündlich beschlossene Wortlaut mußte in Aachen von einem Dolmetscher mündlich ins Fränkische übersetzt werden — daher die fränk. Worte der Titelüberschriften und im Grundtext —, weil der Übersetzer, der Protokollführer war, kein Friesisch konnte. Er konnte auch Fränkisch nur unvollkommen, war ein Romane. Beigegeben ist der Text der Lex mit der Additio und die Einschiebung in der Lex Angliorum.

4. de Jong, Hzn., M.: Het geheim van het Oera-Linda-boek. Bolsward, A. J. Osinga 1927. (402 S.) — Neue gründliche Untersuchung. Der Verf. sei Dr. Eelco Verwijs. — Lobend, aber ablehnend bespr. von P. C. J. A. Boeles, De Vrije Fries 28, 1928, S. 440—66 (unten 6).

5. de Jong Hzn., M.: Johan Winkler en het Oera-Linda-Boek. De Vrije Fries 28, 1928 (afl. 2, 1926), S. 111—27. — Aus dem Nachlaß Winklers: Verf. des O.-L.-B. sei nicht Cornelis over de Linden, sondern Dr. Eelco Verwijs und Dr. François Haverschmidt; Over de Linden sei nur ihr Handlanger gewesen. Winkler ist mystifiziert worden.

6. Boeles, P. C. J. A.: De auteur van het Oera-Linda-Boek. De Vrije Fries 28, 1928, S. 437—71. — Gegen de Jong (oben 4). Der Verf. ist sicher Cornelis over de Linden.

7. Steller, Walther: Das altwestfriesische Schützenrecht. (Germanist. Abh. 57.) Breslau, M. u. H. Marcus 1926. (3 Bl., 212 S.) — Wich-

tige Ausgabe des ältesten westfries. Rechtsbuchs: 1. textkritisch auf Grundlage des von Siebs entdeckten Cod. Unia der Bodleiana, 2. synoptisch nach den 4 Hss. Die Einleitung handelt über die Abfassungszeit (vor 1166), die Handschriften und Ausgaben, den Cod. Unia und die Textgestaltung. S. 37—53 Anmerkungen. S. 152—205 Glossar. Letzteres könnte sorgfältiger sein. — Bespr. Archiv 154, S. 136; von Rudolf His, ZfRG. 48, S. 477—79; F. Holthausen, Teuth. 3, 5, 16—18; W. Jungandreas, ZfdPh. 52, S. 223—24.

8. Holthausen, F.: Altfriesische Studien. 1. Textkritisches. Beitr. 51, 1927, S. 80—90.

9. Holthausen, F.: Zum Text des Brokmerbriefes. Beitr. 50, 1927, S. 431.

10. Oudfriesche oorkonden bewerkt door P. Sipma. Eerste deel. (Oudfriesche taal- en rechtsbronnen uitg. d. P. Sipma. Eerste deel.) 's-Gravenhage, M. Nijhoff 1927. (XV, 392 S.) — Grundlegendes Werk. Ausgabe der Urkunden in westfries. Sprache von 1329 bis 1508. Außerordentliche Bereicherung unserer Sprachkenntnisse. — Bespr. von C. Borchling, NdKbl. 41, S. 44—47; W. E. Collinson, MLR. 23, S. 516—518; C. B. van Haeringen, NTaalg. 22, S. 56—58; F. Holthausen, Teuth. 4, S. 311f.; G. van Langenhove, Revbelge 7, S. 1569f.; F. M., Revgerm. 20, S. 188; Th. Siebs, MittSchlesVk. 29, S. 415f.

Neuwestfriesisch. 11. Wumkes, G. A.: Bodders yn de Fryske striid. Boalsert [Bolsward], A. J. Osinga 1926. (751 S.) — In landfries. Sprache, mit vielen Abb., erweiterte Buchausgabe von Jsb. 1923, 25, 6 und 1924, 25, 6, behandelt alle Vorkämpfer des Fries. von Redbad und Bernlef an über Bogerman, Ubbo Emmius, Starter, G. Japiks, Gabbema, Cadovius Müller, Althuysen, Wassenbergh, Wiarda, die drei Halbertsma, Posthumus, de Haan Hettema, J. P. und C. P. Hansen, Clement bis zu Waling Dykstra, v. d. Meulen und Bottema. Die deutschen Forscher, wie v. Richthofen, Ehrentraut, Heck, Siebs, auch van Helten, werden nur gelegentlich erwähnt, Sello gar nicht. — Bespr. von J. J. Hof, Fryslân 8, 1927, S. 38—45, 50—58.

12. van Ufford Buma, Anne Quarles: Über die Entwicklung der Literatur von Westerlauwersk Fryslân. Tide 5, 1928, S. 535—40.

13. Kalma, D.: Oer Gysbert Japiks. Frisia 9, 1927, S. 203—14. — In landfries. Sprache. G. J. und Gabbema, sein Christentum, als Mensch, als Streiter, als Sänger, sein Einfluß.

14. De Kollumer dichter Eelke Meinerts, neffens it Ingwierumer hânskrift troch G. A. Wumkes. Ljouwert [Leeuwarden], W. A. Eisma Cs. 1927. (1 Bl., 15 S.) — Buchausgabe aus Sljucht en Rjucht 31, 1927, S. 405—08, 421—24, 437—40, 452—54, 485—87. Abdruck fries. und holländ. Gedichte a. d. J. 1779—83 nach bisher unbekannter Originalhs. mit Bemerkungen.

15. Hornstra Gs., J. J.: Fryske Skriuwers. Fryslân 9, 1928, S. 1—4, 17f., 33—35, 49f., 67—69, 81—83, 97f., 113—15, 129—31,

145—48, 161f., 177f. — In landfries. Sprache Biographie von 12 kleineren westfries. Schriftstellern des 19. Jh. mit Lit.-Angaben und Proben.

16. S[ytstra], O. H.: Jilles Klaasesz. Fryslân 7, 1926, S. 72—79. — Westfries. Dichter 1822—97, Lebensbeschreibung und Gedichte.

17. Kalma, D.: De Fryske skriftekennisse fen 1897—1925. Diel I (Oersjuch en Karlêzing). De Fryske Bibleteek nû. XIII. Dokkum, J. Kamminga 1928. (4 Bl., 424 S.) — In landfries. Sprache. S. 3—59 Übersicht über die Literatur (die Zeitschriften Sljucht en Rjucht, Forjit My Net und Swanneblommen, die Gesellschaftsschriften, das Schauspiel, religiöse Lit., die jungfries. literarische Bewegung). S. 61—424 Anthologie aus den Werken von Waling Dijkstra, C. Wielsma, M. Miedema, Sjouke de Zee, J. van der Tol, R. Brolsma, J. Rypma, C. Rypma, T. G. van der Meulen, C. Postma, O. H. Sytstra, S. van der Burg, J. L. van der Burg, J. B. Schepers, Jan fen 'e Gaestmar (J. J. Hof), Simke Kloosterman, Th. van der Schaaf, O. Postma, Piter Jelles, Bokke Simens (B. R. Pollema), Rixt, T. Velstra, Y. C. Schuitmaker, R. W. Canne, S. Huismans, G. A. Wumkes, A. M. Wybenga, Postma en de Clercq, S. Cuperus. — Bespr. in landfries. Sprache von O. H. S[ytstra], Fryslân 9, 1928, S. 189f., der den Mangel an Objektivität hervorhebt.

18. Kalma, D.: Foarming. Sljucht en Rjucht, 31, 1927, S. 566 bis 571. — Persönliches Bekenntnis über seinen Lebensgang. In landfries. Sprache.

19. Shakespeares Julius Caesar, ins Neuwestfries. übersetzt von T. E. Holtrop. Frisia 9 und 10, 1927—28. — Buchausgabe: Yn Fryske oersetting. Snits [Sneek], Brandenburgh & Co.

20. De skimmelrider, in forhael út Noard-Fryslân fen Th. Storm, forfryske fen M. S. E. Visser. Ljouwert [Leeuwarden], W. A. Eisma Cs. 1928. — Buchausgabe aus Sljucht en Rjucht 31, 1927, S. 593—908. Vgl. unten 38.

21. Grilk, C.: Prosa und Gedichte in Schiermonnikooger Mundart. Fryslân 7, 1926, S. 38—40; 108f.; 121—23; 174—76.

Neuostfriesisch. 22. Siebs, Theodor: Friesische Literatur. RLg. I, 381—87. — Gute Übersicht. Ostfries.: Imel Agena, Cadovius Müller, Buhske di Remmer, Wangerooge, Saterland. Nordfries.: Nordstrand: Hans Taedtsen, Heimreich, Lorenz Lorenzen; Wiedingharde: Bendixen, Jensen; Bökingharde: Lieder und Gedichte, Bendsen, N. A. Johannsen; Karrharde: M. Nissen; Föhr-Amrum: Quedensen, Chr. Johansen, Arfsten, Peters, Martens, Lieder; Sylt: J. P. Hansen, C. P. Hansen, Hübbe, Hinrichs, Erich Johannsen, Lieder und Prosa; Helgoland: Claasen, Groneweg, Gedichte.

23. Holthausen, F.: Ostfriesische Studien. 4. Das Hochzeitsgedicht des Imel Agena von 1632. Beitr. 50, 1927, S. 68—71, 317. — Neuer Abdruck mit Übersetzung und Anmerkungen.

24. Littmann, Enno: Friesische Erzählungen aus Alt-Wangerooge. (Jsb. 1923, 25, 13.) — Angez. von C. Borchling, NdKbl. 39, 1924, 1926, S. 15f.

B. Nordfriesisch.

Vgl. oben 11 und 22.

25. Ingwersen, K., und Johannsen, A.: Frasch Leseböck. Lesebuch für die friesischen Festlandsharden zum Schulgebrauch und fürs Haus. Nordfriesische Rundschau 1926 [zu beziehen von Br. Hansens Buchhandlung in Bredstedt]. (95 S.) — Meist Mooringer Mundart, daneben 13½ S. Wiedingharder von P. Jensen, nur 3 S. Karrharde von M. Nissen, 2½ S. Goesharder von P. Martensen; Alt-Nordstrand und Halligen fehlen. Viel Übersetzungen aus dem Hochdeutschen. Voran gehen 10 S. Grammatik (Schreibung und Formenlehre).

Alt-Nordstrander Mundart. 26. Bremer, Otto: Das Nordstrander Spottlied. NdKbl. 41, 1927/28, S. 18—27. — Von Peter Sax um 1600 aufgezeichnet. Der nordfries. Text mit Übersetzung, zur Orthographie und Aussprache, zur Worterklärung, literarisch. — Nachtrag ebd. S. 63f. und H. Teut: Snaer, ebd. S. 64.

Norder-Goesharder Mundart. 27. Gedichte: Nordfriesischer Heimat-Kalender 2, 1926 (oben 12, 87), S. 26 und 76; 3, 1928, S. 2, 62, 65f. und 83. Erzählung S. 81. — NordfriesJb. 14, 1927, S. 217f. — Unsere Kirche, kirchl. Beil. zur Nordfries. Rundschau Nr. 20, 5. März 1927.

Karrharder Mundart. 28. Keller, Heinrich: Über Sitten u. Sprache d. Angler und Friesen im Herzogthum Schleswig. Ferd. Holthausen, Bemerkungen zu vorstehendem Artikel. Nordelb. 5, 1926, S. 554—63. — Abdruck aus Onkens Isis 1824, 549ff. Auf einen Überblick über die Sprachverhältnisse, Trachten und Lebensgewohnheiten folgt das Gleichnis vom verlorenen Sohn in vierfacher Übersetzung: schriftdänisch, dänisches (jütisches) Anglisch, Nordfriesisch in der Karrharder Mundart des Kirchspiels Fresenhagen und Plattdeutsch. Vgl. Jsb. 1926/27, 10, 76.

Mooringer Mundart. 29. Borchling, Conrad: Ein nordfriesischer Glückwunsch aus dem Jahre 1746. NdKbl. 41, 1927/28, S. 16—18. — Textabdruck.

30. Gedicht von Beate Brodersen 1862. Unsere Kirche, kirchl. Beil. zur Nordfries. Rundschau Nr. 22, 25. Mai 1927.

31. Ingwersen, Katharine: En Stock vor e Bjarne to Jüll [Weihnachtsspiel]. Nordfries. Rundschau Nr. 300, 23. Dez. 1927. — Kinken en di loje Dreng [Weihnachtsspiel]. Ebd. Nr. 295, 15. Dez. 1928.

32. Gedichte von N. A. Johannsen, K. Ingwersen, A. Johannsen jr. und Sprüche. NordfriesJb. 15, 1923, S. 107—17.

33. Johannsen, N. A., und Johannsen, A.: Schongstöge üt dat Kamedstuck: Dat Fomen üt t' Eermenhüss. Nordfries. Rundschau Nr. 4. 6. Januar 1927.

34. Johannsen, N. A.: Erzählungen: De Heetstinj. Nordfries. Rundschau Nr. 268, 28. Nov. 1924. — Hörr we ijrtidds Krasseene fijerten. Ebd. Nr. 290, 24. Dez. 1924. — Von da wisse Mans üt et Mjarnlönj. Ebd. Nr. 300, 23. Dez. 1925. — Üt baj e Wejle. Ebd. Nr. 3—66, 5. Jan. bis 19. März 1926. — Üt min Jörderetidd. Ebd. Nr. 76—86, 31. März bis

14. April 1926. — Sibberne en Naske. Ebd. Nr. 100, 106, 30. April, 7. Mai 1926. — Dat jörr Hüss. Ebd. Nr. 125—231, 1. Juni bis 2. Okt. 1926. — De Hillebum. Ebd. Nr. 249, 23. Okt. 1926. — Jü grott Amrodding. Ebd. Nr. 59—133, 11. März bis 10. Juni 1927. — Wär schall 'ck dann hane? Ebd. Nr. 155, 6. Juli 1927. — Ülj Stälj. Ebd. Nr. 173, 27. Juli 1927. — Ap-etj en dill-etj. Ebd. Nr. 286, 7. Dez. 1927 bis Nr. 45, 22. Febr. 1928. — Rungholts Unnergong. Ebd. Nr. 90—106, 17. April bis 5. Mai 1928. — Wonluwe. Ebd. Nr. 215—224, 12. bis 22. Sept. 1928. — Jü Fomen von e Mauringer Hij. Ebd. Nr. 229—298, 28. Sept. bis 19. Dez. 1928. — Gedichte. Ebd. Nr. 70, 5. April 1924, Nr. 236, 8. Okt. 1926, Nr. 280, 30. Nov. und Nr. 306, 31. Dez. 1927.

35. Johannsen, A[lbrecht]: Erzählungen: Dat frasch Tagehüss. Nordfries. Rundschau Nr. 53, 57, 4., 9. März 1927. — Vernejde en alto vernejde Dege önj Norgeslönj. Ebd. Nr. 158, 162, 169, 9., 14., 22. Juli 1927. — Gedichte: Ebd. Nr. 4, 6. Jan. 1927.

36. Johannsen, Albrecht: Üt min Schatull. Friesische Gedichte. Bredstedt, Broder Hansen 1928. (88 S.) — Meist Läuschen. Zum Teil Wiederabdruck aus dem Nordfries. Wochenbl. 29. Okt. 1921 und der Nordfries. Rundschau 6. Jan., 25. Febr., 2. März, 17., 24. Juni 1927, 27. Juni, 7. Juli 1928.

37. Nis von 'e Büttendick (Pseudonym für A. Johannsen), Uet min Schatull, Stöge en Töge. Nordfries. Rundschau Nr. 47, 51, 139, 25. Febr., 2. März, 17. Juni 1927. — Wieder abgedruckt in oben 36.

Wiedingharder Mundart. 38. Jensen, P.: Gleichnis vom Säemann. NdfriesJb. 13, 1926, S. 10. — Erzählungen: Tank em dä Duide. Nordfries. Rundschau Nr. 267, 27. Nov. 1924. — Dä Spuiinge uf jü freesk Sibylle Hertje fuon Horsbüll. Ebd. Nr. 12, 15. Jan. 1925. — Sleepe de Freeske? Ebd. Nr. 72, 26. März 1925. — Feerkensweerw. Ebd. Nr. 271, 19. Nov. 1926 bis Nr. 45, 23. Febr. 1927. — De Skemmelridder fuon Th. Storm. [Übersetzung, lehrreich zur Vergleichung mit der westfries., oben 20.] Ebd. Nr. 175—276, 29. Juli bis 25. Nov. 1927. — Allerhand Aus. Ebd. Nr. 282, 2. Dez. 1927. — Hedewigenhof. Ebd. Nr. 47—87, 24. Febr. bis 13. April 1928. — Wet skelle dä Freeske on Genf? Ebd. Nr. 63, 14. März 1928. Renate fuon Th. Storm. Ebd. Nr. 152—211, 30. Juni bis 7. Sept. 1928. — Gedichte: Ebd. Nr. 37, 53, 58, 59, 72, 140, 183, 213, 13. Febr. bis 11. Sept. 1926.

Föhring-amringer Mundart. 39. Ferreng-ömreng Lesbuck (Jsb. 1925, 25, 24). — Selbstanz. von L. C. Peters, NordfriesJb. 13, 1926, S. 118—21; O. H. S[ytstra], Fryslân 7, 1926, S. 46—48.

40. Ferreng-ömreng Liedjinbuck — ual an nei Stacken, ütjdenn van L[urens] C[unrad] Peters. Hüssem [Husum], C. F. Delff 1927. (112 S.) Mit Noten.

41. Föhringische Predigt und Liturgie von Pastor Rickmers mit Liedern von Studienrat Dr. Peters. Reden und Predigten zur 500-Jahrfeier der Sieben-Harden-Beliebung. Wyk, Verein f. Heimatkunde d. Insel Föhr 1926 (Föhrer Heimatbücher Nr. 14). (36 S.) S. 12—19.

42. Friesischer Festgottesdienst bei der Fünfhundertjahrfeier der Siebenhardenbeliebung in der St. Nicolai-Kirche auf Föhr am 20. Juni 1926. NordfriesJb. 13, 1926, S. 79—86.

43. Gedichte. NordfriesJb. 14, 1927, S. 189f.

44. Deutsche Übersetzung aus dem Föhringischen von einem Düntje Arfstens und einer Geschichte aus Peters' Föhring-amrum. Lesebuch. Meyns Haus-Kalender f. 1927, S. 116—27.

Sylter Mundart. 45. Gedicht. NordfriesJb. 14, 1927, S. XI.

46. Holthausen, F.: Nachtrag zu Beitr. 49, 191ff. Beitr. 50, 1927, S. 316f. — Berichtigungen zu der Übersetzung Sylter Lieder.

Otto Bremer.

XXVI. Englische Literatur

(folgt im nächsten Band).

XXVII. Latein.

A. Mittellatein.

1. Allgemeines.

Handschriften. Belgien. 1. Lippens, H.: Descriptio codd. Belgo-franciscalium diversis in locis asservatorum. Arch.Francisc.hist. 21, 362 bis 70, 591—600; 22, 1929, 391—400. — Sämtl. liturg. Inhalts.

Berlin. 2. Wegener, H.: Beschreibende Verzeichnisse der Miniaturenhandschriften der Preuß. Staatsbibl. zu Berlin. 5. Bd. Die deutschen Hss. bis 1500. Leipzig, J. J. Weber. V, 182 S., 157 Abbild. u. 6 farb. Taf. — 75 od. u. md. Hss., 40 nd. u. ndld., die Hauptmasse a. d. 15. Jh., nur wenige a. d. 14., nur 3 a. d. 13. Jh. Nur Initialen und Miniaturen katalogisiert. Stilgrenze von Mainz nach Leipzig verlaufend. Nicht weniger als 7 Register sind beigegeben. — Bespr. von K. Löffler, ZblB. 46, 1929, 68—71.

Brügge. 3. de Porter, A.: Catalogue des mss. de prédication médiévale de la bibl. de Bruges. Rev.d'hist.eccl. 24, 62—124. — Predigthss. von Beda, Gregor, S. Bernhard, Jacque de Vitry u. a.

Dublin. 4. Grosjean, P.: Catalogus codicum hagiographicorum latin. bibl. Dublinensium. An.Boll. 46, 81—148. — Hss. mit Heiligenviten u. Passionen, Translationen, Revelationen, Predigten, Visionen, Mirakeln u. Legenden, wesentl. engl. u. irische Heilige betr.; 35 Hss. a. d. Colleg. S. Trinit., 4 a. d. Bibl. Marshiana, 5 a. d. Franziskanerkloster. Eine Hs. (s. XIII.) enth. die Nemo-Legende, eine andere (s. XV.) eine unbekannte Rezension der Gesta Karoli. Die S. 103 angeführten Verse (Rätsel) sind mir auch in einer Cambridger Hs. begegnet. Abdruck einer Vita S. Flannani u. eines Fragments des Purgat. S. Patricii.

Erlangen. 5. Fischer, H.: Die latein. Pergamenthandschriften der Univ.Bibl. Erlangen. Katal. d. Hss. d. UB. Erl. Neubearb. I. Bd.

Erlangen, Univ.Bibl. XXIV, 634 S., 11 Tafeln. — Sachliche Gruppierung durchgeführt: Bibel-Hss., Liturg., Theol.-Philos., Kanonist., Klassiker-Hss. u. grammat. Studien, Histor., Medizin.-naturwiss. Hss. Überall ist bei der sorgfältigen Beschreibung versucht, die Identität der Stücke festzustellen. Die zahlreichen Register bieten wertvolle Aufschlüsse u. Übersichten. Die Tafeln geben eine Anschauung von der Schriftentwicklung im Kloster Heilsbronn Ende s. XIII, Anf. s. XIV.

Fano. 6. Inventari dei mss. delle Bibl. d'Italia. 38. Bd. Fano. Firenze, L. S. Olschki. — Nur weniges aus XV. Jh., fast alles neuzeitl. Hss. Neulat. Dichtungen aus d. „Indice dei capoversi" zu ersehen.

Leningrad. 7. Analecta medii aevi. Fasc. 3. — Anfang der Hss. Beschreibung d. öffentl. Bibl. zu Leningrad. Hss. 5. bis 7. Jh. sehr detailliert, bearb. von der Herausgeberin Olga Dobiaš-Roždestvensky, S. Ušakov, S. Walter, N. Porieckaja u. V. Bachtin. Nur 15 Nrn. (Biblica u. Väter).

London. 8. British Museum. Reproductions from iluminated mss. Ser. IV. (50 Tafeln.) London, Oxford Univ. Pr. — Beispiele der Miniaturkunst aus VIII. bis XVI. Jh., byzant., engl., irische, franz., fläm., ital., deutsche u. span. Schule. S. 1—38 beschreib. Verzeichn. d. Tafeln und der betr. Hss.

Manchester. 9. Tyson, M.: Bull. of the John Rylands Library, 12, 581ff. „Handlist of additions to the collection of latin mss. in the John Rylands Library. 1908—28." — Nr. 205 enthält eine Gilbertlegende von Wilh. v. Malmesbury (s. XIII), 210 (s. XV) die Aurora des Petrus Rig., desgl. 340 u. 345 (s. XIII).

Montecassino. 10. Inguanez, M.: Codicum Casinensium mss. catalogus, vol. II, pars 1. Montis Casini. 122 S. — Beschreibendes Verzeichnis von 100 Hss. (Nrn. 201—300) mit bibliograph. Nachweisen.

München (Rosenthal). 11. Schulz, E.: Bibliotheca medii aevi manuscripta. Pars altera. Einhundert Handschriften des MA.s vom 10. bis 15. Jh. München, J. Rosenthal. VI, 128 S. — Der mit zahlreichen ganzseitigen Schriftproben und Reproduktionen von Miniaturen trefflich ausgestattete Band schließt sich dem vorhergehenden (s. vor. Jb.) würdig an. Unter anderem Interessanten sind enthalten: in Nr. 106 Annales Fuldenses u. Vita Caroli, in Nr. 172 Paulus Diaconus, Hist. Romana u. ein Schülerlied (Dies vestros ne perdatis . . .), das S. 95 abgedr. ist, in Nr. 108 Hist. VII sap., in Nr. 149 Jacobus de Cessolis, in Nr. 158 Marbod, Lib. lap., in Nr. 134 Eberhard v. Beth., Graecismus u. a.

Mittelalterliche Bibliotheken. 12. Beddie, J. S.: Libraries in the 12th century (in Vorbereitung). — Eine von Haskins angeregte Diss. (Harvard Univ.), war 1929 noch nicht publ. (s. Speculum IV, 262).

13. de Bruyne, D.: Un ancien catalogue des mss. de l'Abbaye des Dunes. Rev. Bénéd. 40, 364—65. — Verzeichnis (s. XIII), aus einer Brügger Hs., von 26 Hss. der ehem. Cisterz. Abtei Dünen in Belgien.

14. Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, hrsg. von d. Bayr. Ak. d. W. in München. II. Bd. Bistum Mainz, Erfurt, bearb. von Paul Lehmann. München, C. H. Beck. VII, 812 S. —

Welch reichen Ertrag diese Publikation dem Literarhistoriker bietet, zeigt das vorzügliche Register der Schriften u. Schriftsteller, das über 200 Seiten umfaßt. Die mitgeteilten Verzeichnisse gehören — mit einer Ausnahme — dem 15. Jh. an.

15. Lehmann, Paul: Die alte Klosterbibliothek Fulda und ihre Bedeutung. Rede. Ferner: Die 150-Jahrfeier. (Bericht d. Fuldaer Zeitung.) Die Jubiläums-Ausstellung. (Von J. Theele.) Fulda, Fuldaer Aktiendruckerei in Komm. 16 S. mit Abb. — Außer den Berichten des Bibl.-Dir. Theele über die Jubiläumsfeier und Ausstellung der Landesbibl. Fulda bietet das Heft einen Abdruck der Festrede P. Lehmanns, die in fesselnder Weise ein zusammenfassendes Bild von der Geschichte u. kulturellen Bedeutung des alten Scriptoriums und der Klosterbibl. F. entwirft, zu dem L. durch seine Forschungen selbst das wichtigste Material geliefert hat (vgl. z. B. den vorigen Jb.). Beachtenswert ist die Betonung der ags. Tradition, die bis in die Mitte des 9. Jh. reicht.

16. Aus Fuldas Geistesleben. Festschrift zum 150jähr. Jubiläum der Landesbibl. Fulda, hrsg. von Dir. Dr. J. Theele. Fulda, Verl. d. Fuldaer Aktiendruckerei. 96 S., 1 ganzseit. Abbild. u. 12 Tafeln. — Aus der geschmackvollen Festschrift interessiert uns vor allem P. Lehmanns Beitrag „Fulda und die antike Liter.“ S. 9—23: der s. Zt. von Kindlinger, dann von Scherer publ. Katalog weist einen für das ausgehende MA. recht stattlichen Besitz an altröm. Schriftstellern auf; diese Hss. sind nur zum verschwindend geringen Teil noch heute in Fulda vorhanden. Das Erhaltene stammt meist aus Karolingerzeit. Die erhaltenen (5) Bruchstücke von frühma. Verzeichnissen führen nichts von antikem Schrifttum an. Einiges läßt sich aus der Benuzung der Fuldaer Bücherschätze durch Hraban, Einhard u. Servatus Lupus erschließen. Der 2. Aufs. von K. Christ „Die Hss.-Verzeichnisse der Fuldaer Klosterbibl. a. d. 16. Jh.“, S. 24—39, macht mit 2 glücklichen Funden des Verf. bekannt, unbekannten Verzeichnissen in einem Palatinus u. einem Cod. der Pariser Nat.-Bibl. (Tafel mit Schriftproben). Wertvoll ist die Beigabe von 8 vorzüglichen Tafeln mit Schrift- u. Miniaturenproben aus den an der Landesbibl. erhaltenen Hss.-Schätzen der Fuldaer Glanzzeit.

17. Lowe, Elias Avery: An eighth-century list of books in a Bodleian Ms. from Würzburg and its probable relation to the Laudian *Acts*. Speculum 3, S. 3—15 (mit 3 Tafeln). — Im cod. Laud. Misc. 126, vermutlich Liste der bischöflichen Bibliothek (Ende VIII. Jh.), enthaltend 36 Bücher, deren Identifizierung mit erhaltenen Hss. (Würzburg oder Würzburger Provenienz) versucht wird. Nr. 1 „Actus apostulorum“ scheint sich zu beziehen auf die Hs. E (Bodl. Laud. Gr. 35).

18. Schillmann, F.: Zur Gesch. d. Bücherwesens des Deutschen Ritterordens. In: Von Büchern u. Bibliotheken. Festschr. f. E. Kuhnert S. 278—82. — Bücherverz. der Ballei Hessen a. d. J. 1476 im Staatsarch. Marburg.

Paläographie. Einzelne Hss. 19. Brown, Carleton: A thirteenth-century manuscript from Llanthony Priory. Speculum 3, 587—95. —

Oxford, Corpus Christi Coll. C.C.C. 59; bemerkenswert, weil Heimat u. Zeit genau fixierbar. Vermutlich Handbuch eines Schulmeisters. Einige Verse daraus abgedruckt, u. a. auf die Hlg. Kyneburg.

20. Cappelli, Adriano: Lexicon abbreviaturarum. Wörterb. latein. u. italien. Abkürzgn., wie sie in Urkunden u. Hss. bes. d. Mittelalters gebräuchlich sind, dargest. in über 14000 Holzschn.-Zeichen. 2. verb. Aufl. Leipzig, J. J. Weber. LXVI, 544 S., 8 Faks.-Taf. (= J. J. Webers ill. Handbücher.) — Bei der ungeheuren Fülle des Materials — C. beschränkt sich auf italienisches — ist es selbstverständlich, daß man öfter vergeblich darin Auskunft suchen wird; man müßte sonst den Umfang ganz erheblich erweitern. In dieser neuen Aufl. ist die — gerade in jüngster Zeit besonders umfangreiche — Fachliteratur verwertet, die Zahl der angeführten Kürzungen vermehrt. Auch sonst ist manches geschehen, um die Brauchbarkeit zu erhöhen.

21. Crous, E., und Kirchner, J.: Die gotischen Schriftarten. Leipzig, Klinckhardt & Biermann. 64 S. Text u. 64 Tafeln. — Nicht nur für den Unterricht wichtig, sondern auch für die Forschung der Entwicklung der gotischen Buchstabenformen in Handschriften und Drucken. Die Entwicklung wird an der Hand von 134 Schriftproben der 64 Tafeln (34 f. d. Hss., Rest f. d. Drucke) verfolgt, C. f. d. Drucke, K. f. d. Hss. Während sonst die Untersuchung sich oft auf die Urkunden beschränkt hat, legt K. nur die Buchschrift zugrunde; ob sich K.s Versuch, nationale und provinzielle Eigentümlichkeiten festzustellen, (er führt z. T. neue Fachausdrücke dafür ein) bei genauer Prüfung wird halten lassen, scheint mir noch fraglich.

22. Delitsch, H.: Geschichte der abendländischen Schreibschriftformen. Leipzig, K. W. Hiersemann. XLIII, 289 S. u. ca. 400 Schriftproben auf 88 ganzseit. Abbild. u. 16 Lichtdrucktafeln. — Für weitere Kreise bestimmtes Handbuch; die (ca. 400) Schriftproben sind vom Verf. nachgeschrieben, nicht photograph. reproduziert (von röm. Inschriftformen bis zur Kursive des 19. Jh.); der Text charakterisiert die mitgeteilten Proben.

23. Goldschmidt, A.: Die deutsche Buchmalerei. Bd. I: Karoling. Buchmal. Bd. II: Otton. Buchmal. Firenze, Pantheon, u. München, Wolff-Verl. 68 S., 88 Taf. u. 86 S., 112 Tafeln. — In den aus den großen Kulturzentren gewählten Beispielen ist wichtiges Bekanntes und bisher nicht Reproduziertes gemischt; nur deutsche Erzeugnisse sind aufgenommen; etwa 950 und 1050 sind als Trennungsjahre gewählt. Dem reproduzierten Bildmaterial ist eine allgemeine Einleitung, die sich an die Tafeln anschließt, und ein beschreibendes Verzeichnis der Tafeln, das auch über die Initialen berichtet, vorausgeschickt. Vorzügliche Wiedergaben, glänzende Ausstattung.

24. Hofmann, J.: Zur Gesch. des Prachteinbandes im frühen MA. und zur Gesch. des Bücherpreises. Mit 5 Bildern. ZfBfr.NF. 20, 90—94.

25. Wyß, Urban: Das Schreibbuch des U. W. Libellus valde doctus. Zürich 1549. (Faks. Ausg. Hrsg.: H[ermann] Kienzle. Basel, H. Opper-

mann. 120 S. — Der Schöpfer des glänzend faksimilierten Schreibbuches wirkte um die Mitte des 16. Jh. und hat außer diesem, seinem bedeutendsten, noch 4 andere Vorlagenwerke veröffentlicht, sämtl. in Holzschnitt ausgeführt. Der Libellus zeichnet sich durch besonderen Formenreichtum (sowohl in deutscher als auch lat. Schrift) aus. Jede der über 100 Tafeln ist mit einem stets wechselnden Renaissance-Schmuckrahmen eingefaßt, so daß jedes Blatt eine kunstvolle Einheit bildet. Das Büchlein war, wie Wyß in der Vorrede mitteilt, zum Gebrauch in den Lateinschulen bestimmt, daher ist es auch wesentlich latein. geschrieben und entnimmt die Schreibproben den gelesensten Schulschriftstellern der damaligen Zeit.

26. Das Reichenauer Lektionar der Herzog-August-Bibliothek zu Wolfenbüttel. Bearb. von O. Lerche. Mit 8 mehrfarb. u. 8 einfach. Lichtdr.-Taf. in Passepartout u. mehr Textabb. Leipzig, K. W. Hiersemann. VIII, 33 S., 16 Taf. — Die Reproduktionen, besonders der farbigen Tafeln, ausgezeichnet. Text berichtet über Geschichte der Hs., Lagen, Scheidung der versch. Hände (3 Schreiber; von jedem Schriftprobe); kurze Erklärung der a. d. Anf. des 11. Jh. stammenden Bilder; Bemerkungen über ihren Stil und ihre Stellung in der allg. Entwicklung.

27. Löffler, Karl: Zur Frage einer Konstanzer Schreibschule in karolingischer Zeit. Palaeographia latina, Part 5, S. 5—27. (= St. Andrews University publications XXIII.) — „Ohne eine abschließende Lösung zu finden, die infolge Versagens der urkundlichen Überlieferung und mangels einer noch nicht geklärten Entwicklung der Reichenauer und St. Galler Schule in karolingischer Zeit auch nicht beigebracht werden kann, nimmt Verf., da auch die äußere Beschaffenheit einer bestimmten Handschriftengruppe keine Anhaltspunkte bietet, deren Schriftuntersuchung zwecks Nachweises gemeinsamen Ursprungs vor."

28. Lowe, E. A.: bereitet einen Index zu den palaeograph. Faksimiles vor (v. Progress of ma. studies in the U.S.A.).

29. Lyna, F.: Onbekende Miniaturen van den Girartmeester (Jehan Dreux). Het Boek 17, 179—91. — Dem Aufsatz beigefügt 6 Reproduktionen des Meisters aus Brüsseler Hss.

30. Niver, Charles: Notes upon an eleventh-century Psalter. Speculum 3, 398—401. — Eine schon öfter zitierte Hs. (Bibl. Nat. 11550) mit schönen Miniaturen u. Initalien, von denen auf 4 Tafeln gute Proben gegeben werden. Nachweis der Provenienz aus St. Germain-des-Prés.

31. Scherer, C.: Über ein Blatt eines Karolingersakramentars aus der Fuldaer Schreibschule. ASchrBW. 2, 51—56. — 1 Perg.-Vorsatzblatt aus cod. Fulda Aa 136, gehört der frankosächs. Buchkunst an, etwa Zeit Karls d. Kahlen, Nordfrankr.

32. Schiaparelli, L.: Tachigrafia sillabica in Italia. Boll. d'Accad. Ital. di stenografia 4, 1928, 11—18; 80—90; 157—68. — Fortsetzung seiner Studien zu diesem Thema.

33. Schramm, A.: Die histor. Entwicklung der abendländischen Schriftformen. ASchrBW. 2, 36—39. — Besprechung der Arbeiten F. H. Ehmckes.

34. Schröder, A.: Eine Vulgata-Hs. des 13. Jh. in der Ratsschulbücherei zu Zwickau/Sa. ASchrBW. 2, 10—18. — Stiluntersuchung der Miniaturen der aus den 60er Jahren des 13. Jh. stammenden Hs.

35. Vreese, Willem de: Een „microscopisch" handschrift. Het Boek 17, 97—101. — Die beschriebene Hs. (Pergam., Gebetsbüchlein niederld. Proven.) mißt nicht mehr als 64×47,5 mm, Buchstabenhöhe durchschnittl. 1 mm, und weist zahlreiche feine Initialen und Randleisten (Renaiss.-Stil.) auf.

Form. 36. Fraenkel, E.: Iktus und Akzent im lat. Sprechvers. Berlin, Weidmann. VIII, 425 S. — Kommt für das Mlat. nicht in Betracht.

37. Glaser, K.: Klangfiguren in Augustins Briefen. Wien. Stud. 46, 193—200. — Briefe, diktiert und vorgelesen, also 2 mal gesprochen und 2 mal gehört; daher voll von rhetor. Kunstmitteln und Klangfiguren, dem sermo und der oratio verwandt; weniger in A.s darstellenden Werken begegnend. Herkunft: Rhetorenschule, Bibel und volkstüml. Überlieferung. Arten: Alliter. ziemlich häufig, seltener Assonanzen, Polyptota und Paronomasien, reichl. Isokolie mit und ohne Gleichklang der Kolaschlüsse.

38. Jarcho, B. J.: Über die Reimsequenzen des 10. Jh. ZfrPhil. 48, 658—78. — Vom Verf. bezeichnet als „Prolegomenon zu einer größeren Hrotsvithstudie"; J. glaubt Verwandtschaft ihrer Dramen mit den älteren Reimsequenzen „in lautlicher Hinsicht" feststellen zu können. Unklare Vermischung: „in Reimprosa verfaßte Sequenzen"; bedenklich erscheint auch Beschränkung auf solche Sequ., die mehr als 50% Reime aufweisen. Tabellen sollen die Untersuchungsergebnisse (Verhältnis von End- und Binnenreim, Assonanz und Konson., einsilb. und mehrsilb. Reimen, Reimstellung und Melodie, Länge und Zahl der Versikel) veranschaulichen. Wenig fördernd.

39. Laurand, L.: Pages de l'histoire du Cursus. Rev. de Philol. 53, 41—46. — Beobachtungen über die Entwicklung des Cursus bei Cassian, Gregor d. Gr., Petrus Damianus, Petrus Blesensis, Thomas v. Aq., Bonaventura, in einigen Mönchsregeln und Urkunden u. a. Bemerkungen des Erasmus über die Clauseln bei Lactanz. Ob der Schluß: secéssŭs ănĭmórŭm (méŭm bĭbăt térrā) wirklich beabsichtigt ist, bedarf m. E. noch der Klärung.

Geschichte und Kulturgeschichte des MA.s. 40. Altaner, B.: Neuere Literatur zur ma. Ordensgeschichte. ZfKG. 47, 279—88. — Ich führe von bisher nicht angezeigter Literatur an: S. Hilpisch, Die Doppelklöster, Entstehung und Organisation. Münster i. W., Aschendorff 1928. 95 S. — J. P. Barry, Die Zustände im Wiener Schottenkloster vor der Reform des Jahres 1418. Aichbach, Schütte 1927. 106 S. — Fr. X. Thoma, Petrus v. Rosenheim und die Melker Benediktinerreformbewegung. SA. a. Stud. u. Mitteil. z. Gesch. d. Benediktinerordens 44, 1927, 94—222. — P. Volk, Die Generalkapitel der Bursfelder Benediktinerkongregation. Beitr. z. Gesch. d. alten Mönchtums H. 14, 100 S. — W. Goetz, Franz v. Assisi und die Entwicklung der ma. Religiosität. AfK. 1927, 129—49.

41. Browe, P.: Die Abendmahlsprobe im MA. HistJb. 48, 193 bis 207. — Sie hat sich entwickelt aus der Gepflogenheit, die Eucharistie

als Beschwörungsmittel anzuwenden (frühestes Beispiel a. d. Hist. Franc. des Gregor v. Tours), und aus der Verabreichung der Kommunion vor Anwendung der Gottesurteile (Feuer, Wasser) und bestand bes. bei den Angelsachsen und Deutschen, aber nur für Geistliche, bei denen man vor der Ablegung des Eides zurückschreckte; examen per eucharistiam, purgatio per corpus et sanguinem D. n. J. Chr.; von Mitte 9. Jh. bis Mitte oder Ende 13. Jh. in Brauch.

42. Brown, W. E.: The achievements of the middle ages. London, Sands & Co. 240 S. — Kenne ich nur durch die Anzeige von N. S. B. Gras, Speculum 4, 1929, 483, die die Vernachlässigung der wissenschaftlichen Literatur über den Gegenstand bemängelt. Das Buch behandelt die Zeit von 1100—1500. Nachträglich konnte ich noch flüchtig Einblick nehmen: Ein Einleitungskapitel ist dem Erbgut der behandelten Epoche gewidmet. Die Darstellung geschieht in drei großen Abschnitten: The development of a reign of law, The developm. of the cities, The developm. of culture. Man vermißt jegliche Liter.-Angaben und Indices.

43. Bulletin of the Progress of Medieval Studies in the United States of America (Hrsg. Willard, bisher Nr. 1—6). — Unterrichtet laufend über das (erfreuliche) Fortschreiten mittelalterl., bes. mlat. Studien in Amerika (Neuerscheinungen, im Druck und in Vorbereitung befindliche Arbeiten, Aufsätze, Editionen, Diss. usw.); typisch für das Land der unbegrenzten Organisation, aber nachahmenswert! Das Bullet. wird z. Z. allerdings noch an wenigen großen Bibl. gehalten.

44. Acta Concilii Constanciensis. 4. (Schluß-)Bd., hrsg. von H. Finken. Münster i. W., Regensberg. CIII, 1024 S.

45. Coulton, G. G.: Life in the Middle Ages. Selected, translated and annotated. Vol. 1. Religion, Folk-lore and Superstition. With 13 illustrations. Cambridge, University Press. XV, 246 S. — „Die auf 4 Bde. veranschlagte Sammlung bringt ausgewählte Quellenstücke in englischer Übersetzung; sie stellt sich als erweiterte Neuauflage von Coultons Medieval Garner (1910) dar. Als Leser werden gebildete Nichtfachleute vorausgesetzt, „who wish to get at the real Middle Ages"; für diese sind die jedes Stück einleitenden Ausführungen über die Autoren sowie die Sacherläuterungen berechnet. Der vorliegende 1. Bd. enthält, unter besonderer Berücksichtigung englischer Schriftsteller, Abschnitte aus Jakob v. Vitry, Vinzenz v. Beauvais, Cäsarius v. Heisterbach, Geiler v. Kaisersberg, Jakob v. Varazze u. a. . . . Die Abbildungen sind unglaublich mangelhaft und eines wissenschaftlichen Buches unwürdig." (Sigfrid H. Steinberg.)

46. Gamble, W. M. T.: The Monumenta Germaniae Historica, its inheritance in source-valuation and criticisme. Washington, Cathol. Univ. of Am. Diss.

47. Holl, K.: Gesammelte Aufsätze zur Kirchengesch. III. Der Westen. Tübingen, Mohr. XIII, 602 S. — 26 Aufsätze und Vorträge, von denen in unser Gebiet fallen: 1. Tertullian als Schriftsteller (1897), 2. Über Zeit und Heimat des ps.-tertullian. Gedichts Adv. Marcionem (1918).

48. Huizinga, Johan: Herbst des Mittelalters. Studien über Lebens- und Geistesformen des 14. und 15. Jh. in Frankreich und den Niederlanden. Deutsch von T. Wolff-Mönckeberg. 2. verb. Aufl. mit 1 Lichtdr. und 15 Taf. München, Drei Masken-Verl. XII, 554 S. — Die erste Aufl. der Übers. erschien 1923; sie legte die 2. umgearb. Ausg. des Originals von 1921 (1. Ausg. 1919) zugrunde. Neben einigen stofflichen Erweiterungen und Berichtigungen ist in der neuen deutschen Ausgabe besonders die liebevolle Besserungsarbeit der Übersetzerin zu spüren. Der Verf. war sich der Gefahr, die in der schlagwortähnlichen Gestaltung des Buchtitels lag, bewußt. Die Betrachtung beschränkt sich nicht etwa auf die burgundische Glanzzeit, sondern sie wird zu einem Gesamtbilde der Gefühls- und Gedankenwelt der zweiten Hälfte des MA.s. Die Lektüre des Buches, das auf gründlicher Quellenkenntnis beruht und durch ausgibige Zitate belebt ist (die frz. sind im Anhang von E. Lerch übersetzt), ist ein ästhetischer Genuß.

49. Koenig, Clara: Englisches Klosterleben im 12. Jh. Auf Grund der Chronik des Jocelinus de Brakelonda. Jena, Frommannsche Buchh. VII, 98 S. — Die Darstellung, etwas elementar und nüchtern, fußt auf den Verhältnissen der Benediktiner-Abtei S. Edmunds, wie sie die Chronik des Jocelinus de B. für den Zeitraum von 1173—1203 schildert, und erstreckt sich auf die Zusammensetzung der Klosterinsassen, die wirtschaftliche Lage, die Abhängigkeitsverhältnisse des Klosters, Klosterämter, Leitung, alltägliches Leben, Moral und Klosterzucht, religiöses Leben und kulturelle Tätigkeit. Verf. hat ihre Quelle, zu der gelegentlich ergänzend andere treten, sehr eingehend für ihren Zweck ausgeschöpft.

50. Lot, F.: La fin du monde antique et le début du moyen-âge. Paris, La renaissance du livre. 1927. XXVI, 515 S. (= Bibl. de synthèse hist.) — Habe ich nicht eingesehen. Eine Übersicht des Inhalts und Beurteilung von C. Weyman, Philos. Jb. d. Gg. 48, 627f.

51. Porter, L.: The university of Prague in the middle ages. Univ. of California, Diss. (in Vorber.).

52. Post, G.: The relation of the papacy to learning in the 13th century. Harvard Univ., Diss. (in Vorber.).

53. Rajna, P.: Le denomiazioni „Trivium“ e „Quadrivium“. StM.NS. I, 4—36. — Die 7-Zahl der Artes liberales findet sich schon bei Augustinus und Martianus Capella. Die Zusammenfassung von 4 als Quadrivium (die ältere und ursprüngliche Form „Quadruvium“) zuerst bei Boethius; die Zweiteilung in Trivium und Quadrivium dürfte erst der Zeit Karls d. Gr. angehören.

54. Redlich, V.: Neue Nekrologienfragmente aus Tegernseer Hss. NA. 47, 495—517. — Beitrag zur Gesch. des Klosters Tegernsee. Zwei Fragmente, aus Falzen von Münchener Hss. losgelöst: a) ein Nekr. a. d. 12. Jh. mit Jahresstiftungen und Verbrüderungslisten von Weltleuten aus dem Tegernseer Kreise, vermutlich aus Egern stammend; b) 14. Jh., aus a entnommen.

55. Schönebaum, H.: berichtet AfK. 18, 228—30 über neuere Veröffentlichungen von Briefen, Urkunden und Akten zur Geschichte der ma. Universitäten, Akademien und hochschulartigen Ordensstudien (Wittenberg, Marburg, Trier, Köln und Braunsberg).

56. Schrade, H.: Frühchristl. und ma. Kunst. Ein Literaturbericht. DtVjs. 6, 548ff. — Wird 1929 fortgesetzt.

57. Schwab, E.: Einiges über das Wesen der Städtechronistik. AfK. 18, 258—86. — Behandelt im wesentlichen vier Fragen: 1. den Einfluß der mündlichen Überlieferung, 2. die Frage der fortlaufenden oder jahrgangsweisen Führung, 3. die Bedeutung der gebundenen Rede, 4. die Sprachenfrage.

58. Die Studi Medievali haben ihren Erscheinungsort (jetzt wieder Turin) und ihren Titel geändert (das „Nuovi" ist aufgegeben, statt dessen wird die Zählung einer „Nuova Serie" begonnen). Im Stabe der Herausgeber und im Programm ist keine Änderung eingetreten; Crescini faßt die Hauptpunkte des bisherigen Programms S. 1—3 noch einmal zusammen. (Sigle in diesem Jb.: StM.NS.)

59. Thalhofer, F. X.: Unterricht und Bildung im Mittelalter. München, Kösel & Pustet. IV, 183 S. (= Samml. Kösel Bd. 105.) — Der als Pädagoge bekannte Verfasser gibt in lehrreicher und fesselnder Form einen Überblick über das gesamte ma. Erziehungs- und Bildungswesen. Er schöpft, ohne selbst neue wissenschaftliche Forschungsergebnisse beizutragen, überall aus zuverlässigen Quellen, und zwar nicht nur aus den landläufigen, sondern er zieht auch entlegene Untersuchungen und Aufsätze heran.

60. Thorndike, L.: Public recitals in universities of the fifteenth century. Speculum 3, 104f. — Zwei weitere Beispiele für öffentlichen Vortrag neuer Werke an ma. Universitäten, aus dem 15. Jh., vgl. Speculum 1, 101ff. (Nr. 151 des vor. Jb.).

61. Townsend, W. T.: Pope Symmachus 498—516. Harvard Univ., Diss. (in Vorber.).

62. Wallach, R.: Das abendländische Gemeinschaftsbewußtsein im MA. Leipzig, Teubner. IV, 58 S. (= Beitr. z. Kulturgesch. d. MA.s u. d. Renaiss. Bd. 34.) — Der interessanten „geisteswissenschaftlichen" Betrachtung läßt sich hier nicht gerecht werden. Untersucht, „ob und wie den abendländischen Völkern das Wesen ihrer Gemeinschaft im Laufe der Geschichte (5. bis 15. Jh.) zum Bewußtsein kam". Ergebnis: wohl verblaßt infolge des wachsenden Nationalbewußtseins, aber nicht geschwunden; Band: Christentum.

63. Westfälische Studien. Beiträge z. Gesch. d. Wissensch., Kunst u. Liter. in Westfalen. Al. Bömer zum 60. Geburtstage gewidmet. Leipzig, Hiersemann. VI, 312 S., 8 Taf. — Ich führe nur drei Aufsätze an: 1. H. Degering bringt neue Feststellungen über die Persönlichkeit des Theophilus presbyter, Verf. der berühmten Schedula diversarum artium; 2. handelt F. Behrend über „Höxter-Corvey in Geschichte, Sage und Dichtung"; 3. A. Boeckler über die Corveyer Buchmalerei z. Zt. Wibalds v. Stablo. (Sammelbericht von G. L[eyh]. ZblB. 45, 747—48.)

Literaturgeschichte. 64. Allen, Ph. Sch.: The romanesque lyric. Studies in its background and development from Petronius to the Cambridge Songs (50—1050). With renderings into English verse by H. M. Jones. Chapel Hill, The univ. of North Carolina Press. XX, 373 S. — A. versteht unter „romanesque lyric" (etwa = romanisch) die lat. Lyrik, die auf dem Boden der gallischen Provinz im Ausgang des Altertums entstand. Er selbst gibt so etwas wie eine Definition S. 66. Man erkennt sein Bestreben, die spätrömische Dichtung gegen die klass. abzugrenzen; aber er sieht sie auch stets im Zusammenhang mit der folgenden lat. Dichtung des MA.s. Aber zum mindesten einseitig ist die Kennzeichnung des Übergangs als „from urbane to rustic, from metropolitan to provincial, from conventional to realistic, from metrical to rhythmical, from melodic to polyphonic, from restrained to pathetic, from artificial to popular and colloquial". Überhaupt leidet das ganze Buch sehr unter dem unklaren, essayistischen Stil. Besonders sei anerkannt, daß H. Reichs Mimustheorie in ihrer Übertreibung abgelehnt wird. Daß Gottschalk Verfasser der Ekloge des Theodul sei, war doch nur eine — recht kühne — Hypothese v. Winterfelds. Daß der Verf. den Stoff beherrscht, beweisen auch die Anmerkungen am Schluß des Bandes; in erster Linie ist aber überall die englische Fachliteratur herangezogen. Es sind gute englische Übersetzungen als Proben dem Text beigegeben. — Bespr. von E. Faral, Rev.crit.NS. 96, 430.

65. Auer, A.: Johannes von Dambach und die Trostbücher vom 11. bis zum 16. Jh. Münster i. W., Aschendorff. XIV, 392 S. (= Beiträge zur Geschichte d. Philosophie u. Theologie d. Mittelalters Bd. 27, H. 1/2.) — Der erste Teil der gründlichen Untersuchung beschäftigt sich nach einigen kritischen Bemerkungen zum Leben des Johannes von Dambach († 1372) mit dessen umfänglicher schriftstellerischen Tätigkeit, insonderheit mit seiner Consolatio Theologiae. Uns interessiert mehr der zweite Teil der Arbeit, der sich mit der literarischen Gattung der Trostbücher und verwandter Schriftwerke befaßt (S. 233—353). Unter Consolatio versteht Johannes wie seine Vorgänger ein Buch, das die Menschheit in ihren mannigfachen Nöten trösten kann. Das Hauptvorbild für das MA. war natürlich Boethius; aber die Linie läßt sich auch hier — wie so oft — weiter in die Antike zurückverfolgen: Seneca, Cicero, Aristoteles, Theophrast, Valerius Maximus u. a.

66. Baldwin, Ch. S.: Medieval rhetoric and poetic (to 1400) interpreted from representative works. New York, Macmillan Comp. XX, 321 S. — Fortsetzung seiner Arbeiten über antike Rhetorik und Poetik. Ich hatte noch nicht Gelegenheit, Einblick zu nehmen. W. B. Sedgwick (Speculum 3, 599—600) spricht sehr anerkennend über das Buch, vermißt nur in Kap. 5 Erwähnung von Waltharius, Ruodlieb und Ekbasis captivi. M. W. Bundy, JEGPhil. 29, 1930, 288f. stellt es höher als sein Buch über antike Rhetorik (1924), urteilt nur weniger günstig über das Kap. über die Predigt. — Bespr. von 1. M. W. Croll, MLN. 44, 63f.; 2. F. E[rmini], StM.NS. 1, 190f.

67. Benham, R. A.: A bibliography of fifteenth century literature, with special reference to the history of English culture. Seattle, University of Washington Press, 1928. 274 pages.

68. Bolte, J.: Fahrende Leute in der Literatur des 15. und 16. Jh. Sonderabdr. a. d. BSBphKl. XXXI, 1928 (S. 625—55). Berlin, W. de Gruyter. 33 S. — Das 15. Jh. war das „goldene Zeitalter der bettelnden Landstreicher" (Preis der Armut in den blühenden Bettelorden). Nicht nur das Leben und Treiben, sondern auch die äußere Erscheinung (Kleidung usw.) werden durch Belege aus der lat. und dt. Literatur lebendig, unterstützt durch Abbildungen aus Hss. und Holzschnitten. Interessant die Ausführungen zur Geschichte des sog. „Bubenordens" und der Hinweis, daß auch Rätsel zum Repertoire dieser Fahrenden gehörten. Anhang bringt neben dt. Stücken einen kritischen Abdruck des Ordo vagorum (Inc.: De vagorum ordine dicam vobis iura . . .) nach 6 Hss. Von M hatte ich den Text kopiert, mit folg. Abweichungen von Bolte: 11. 1 sero] mane; 11. 2 ut] et; 11. 3 video neminem; 8. 1 ich lese: agitur; 8. 4 et prostratis; 10. 1 venenale; 4. 2 nullus i. s. sit cum duplice v.; 4. 4 als 4. 3; 14. 1 regula; 13. 3 d. sancti angeli portantes lucernam; 13. 4 bibulis.

69. Born, Lester Kruger: The perfect prince: a study in thirteenth — and fourteenth — century ideals. Speculum 3, 470—504. — Untersuchung der Fürstenspiegel von: Johann. Saresberiens. (Polycraticus), Giraldus Cambrensis (De principis instructione), Gilbert v. Tournai (Eruditio regum et principum), Thom. Aquin. (De regimine principum), William Perrault (De eruditione principum), Aegidius Romanus (De regim. princ.), Jacobus de Cessolis (De moribus hominum et officiis nobilium super ludo scaccorum), Anonymus (Liber de informatione principum, und Speculum dominarum), Pierre du Bois (De recuperatione terrae sanctae), Marsilius v. Padua (Defensor pacis), Thom. Occleve (De regim. principis). B. unterscheidet zweckmäßig zwei Gruppen: 1. voraristotelische (Joh. Saresb., Gilb. v. Tourn., Jac. de Cess., Girald. Cambr.), 2. aristotelische (Thom. Aquin., William Perr., Aeg. Rom.). „The combination of Greek thought and Roman vigor, joined with the medieval theology resulted in a mixture of idealism and practibility" (S. 503). Gute Zusammenfassung des ma. Ideals eines Fürsten auf S. 503f.

70. Brinkmann, Hennig: Zu Wesen und Form mittelalterlicher Dichtung. Halle (Saale), M. Niemeyer. VII, 204 S. — Die beiden ersten Kapitel erschienen bereits 1927 als Aufsatz in der GRMon. (vgl. Nr. 121 des vor. Jb.). Für das Mlat. kommt vor allem Kap. 3 in Betracht, wo in anregender Form die ma. lat. Poetiken besprochen und auf die ästhet. Theorien der Scholastik hin untersucht werden. MLR. 24, 1929, 99f. ist von A. C. Dunstan auf die Gefahr einer grundsätzlichen Scheidung zwischen ma. und modernen Dichtern hingewiesen worden, ein Bedenken, dem ich mich anschließe. — Bespr. von F. R. Schröder, GRMon. 16, 485.

71. Browe, P.: Die kirchliche Stellung der Schauspieler im MA. AfK. 18, 246—58. — Belege aus Cyprian, Augustin und späteren Schriftstellern für die verachtete Stellung, die die Schauspieler im MA. einnahmen (ähnl.

wie die Spielleute überhaupt): Ausschluß von der Kommunion, vom Auftreten als Kläger und Zeuge vor Gericht; in diesem Stande könne man nicht selig werden. Thomas von Aquin läßt wenigstens die anständigen Dichter und Sänger gelten. Überhaupt scheint sich ihre Stellung gegen das Ende des MA.s gehoben zu haben, als sie sich zum Schutz ihrer Interessen zu Bruderschaften (Gilden) zusammenschlossen.

72. Bundy, W. M.: The theory of imagination in classical and mediaeval thought. Urbana, University of Illinois Press, 1927. (= University of Illinois studies in language and literature XII, Nr. 2—3.)

73. Cohen, G.: Le théâtre en France au moyen âge. I. Le théâtre religieux. Paris, Les Editions Rieder. 80 S., 59 Tafeln. (= Bibl. gén. illustr. Nr. 6.) — Die Entwicklung des religiösen Dramas wird, ohne sonst wesentlich neue Gesichtspunkte zu bringen, in drei Stufen dargestellt: 1. le drame liturgique, X. bis Anf. XII. Jh., 2. le drame semi-liturgique, 2. Hälfte XII. u. XIII. Jh., 3. les mystères, XIV. u. XV. Jh. Solche Scheidung, die sich für die Darstellung ganz fruchtbar erweist, birgt die Gefahr in sich, daß gelegentlich den Tatsachen etwas Gewalt angetan wird. Verschiedene Spiele werden analysiert. Das lat. Drama tritt in 2 und 3 stark hinter dem frz. zurück. Einen früheren Fund (Le livre de conduite du régisseur et le compte des dépenses pour le Mystère de la Passion joué à Mons en 1501. Strasbourg 1925) hat der Verfasser für seine Ausführungen über ma. Bühnenkunst (Personen, Kostüme, Mimik, Szenenkonstruktion usw.) ausgibig verwertet. Den Hauptwert des Buches machen aber die 59 Tafeln (in der Hauptsache Miniaturen zu Passionsspielen aus 2 Hss. des XV. u. XVI. Jh.) aus, die eine gute Illustration zu dem Thema sind. Man vermißt sehr einen Index. — Bespr. von L. Cons, MLN. 43, 484f.

74. Cohen, G.: La comédie latine en France au XIIe siècle. In: Mélanges de linguistique et de littérature offerts à M. Alfr. Jeanroy. Paris, E. Droz. S. 255—63.

75. Corradino, C.: I canti dei goliardi o studenti vaganti del medio evo. Milano. — War mir nicht zugänglich.

76. Miscellanea di studi critici in onore di Vincenzo Crescini. Cividale, Stagni 1927. 612 S. — Für unser Gebiet kommen in Betracht: S. 101—12: A. Medin, Un codice sconosciuto del trattato „De regimine rectoris" di fra Paolino Minorita; S. 1—32: L. Biademe, Un „volgare" inedito di Bonvesin da la Riva e il codice che lo contiene (Übers. d. Dist. Cat.); S. 567—99: A. Moschetti, Il „de lite inter Fortunam et Naturam" e il „Contra casus fortuitos" di Albertino Mussato; S. 443—61: V. Lazzarini, Della voce „vadum" nei documenti padovani.

77. Ermini, F.: I canti latini degli alumni delle scuole di Roma nel medio evo. Estratto d'Atti del Congr. Naz. di Studi Romani VI.

78. Haskins, Charles Homer: Latin literature under Frederick II. Speculum 3, 129—51. — Fördernde Arbeit auf einem wenig beachteten Gebiet. Friedrichs Werk „De arte venandi cum avibus" wird stilistisch analysiert. Wichtig ist die Liste der Werke, die ihm dediziert oder von Mitgliedern seines Hofes geschrieben wurden; F.s Vorliebe für Sport geht

daraus klar hervor, desgl. seine Förderung von Übersetzungen aus dem Arabischen; historische Bücher und Erbauungsliteratur fehlen. Auffallend viel von der Literatur der behandelten Zeit ist von Juristen geschrieben, wie andererseits der Kanzleistil Friedrichs stark literarisch beeinflußt erscheint. Als Brücke zwischen der Renaissance des 12. Jh. und der italienischen Renaissance gewinnt die Literatur des 13. Jh. besondere Bedeutung. (Vgl. Arch.Stor.Ital. Ser. VII, Vol. X, 1928, 136.)

79. Hirn, Yrjö: La verrière symbole de la maternité virginale. NeuphilMitt. 29, 33—39. — Handelt über das in der geistlichen mlat. Dichtung beliebte Symbol für die unbefleckte Empfängnis Marias, die mit einem Glas verglichen wird, durch das der Sonnenstrahl fällt, ohne es zu verletzten. Die angeführten Beispiele ließen sich allein aus der Hymnenliteratur zahlreich vermehren.

80. Jarcho, Boris J.: Die Vorläufer des Golias. Speculum 3, 523 bis 79. — Die Ergebnisse des umfangreichen Aufsatzes werden auf S. 577 bis 579 in 14 Punkten (!) zusammengefaßt; das meiste ist sehr angreifbar, besonders die Persönlichkeit des Sedulius Scottus ist arg verzerrt („S. ist der goliardus Karolinus par excellence" u. ä.). Die Ansicht, daß es sich bei den sog. Liebesgrüßen um altes volkstümliches Gut handle (S. 560 und 579), glaube ich jetzt endgültig widerlegt zu haben (ZfdA. 65, 1928, 257ff., s. u.). Im übrigen vgl. die ablehnende Besprechung in Karl Streckers letztem Jb. (Nr. 347), die mir eben im Mskr. zugeht.

81. Klapper, J.: Das ma. Volksschauspiel in Schlesien. Mitt. SchlesVk. 29, 168—216. — Besonders wichtig darin S. 184—92 die Zusammenstellung von Zitaten (bes. aus Hss.) über histriones, larvae, kirchl. Verbote der larvae, Weihnachtsumzüge, Fastnachtslarven, Todaustreiben und Fastnachtsspiele, und S. 192—216 die abgedruckten lateinischen und deutschen Texte von Spielen und Feiern.

82. Krusemeyer, Maria: Große Frauen der Vergangenheit. München, Kösel & Pustet. 171 S. — Darin Lebensbilder der Hrotsvit (S. 46 bis 74), der Hildegard von Bingen (S. 75—93) und der Mechthild von Magdeburg (S. 100—107). Die Verf. kennt die Literatur, fügt aber nicht Eigenes zu. Der Anhang enthält Anmerkungen und sorgfältige bibliographische Nachweise.

83. Landmann, F.: Zum Predigtwesen der Straßburger Franziskaner-Provinz in der letzten Zeit der MA.s. Franzisk.-Stud. 15, 96—120 u. 316—48.

84. Lehmann, Paul: Reste und Spuren antiker Gelehrsamkeit in mittelalterlichen Texten. Philologus 83, 193—203. — Beispiele aus einem Orosiuskommentar im Cod. Reg. lat. 1650 der Vatikanischen Bibliothek.

85. Levi, E.: L'ultimo Re dei Giullari. StM.NS. I, 173—80. — Ein Beitrag zur Goliarden-Forschung, der sich mit den Bezeichnungen „Rex versuum" und „Rex histrionum" und seinen Attributen (Krone und Szepter) befaßt.

86. Lietzmann, H.: Die Entstehung der christlichen Liturgie nach den ältesten Quellen. Vortr. d. Bibl. Warburg 1925/26. Leipzig,

Teubner 1928. S. 45—66. — „Fast alle uns erhaltenen Liturgien gehen auf einen Grundstock zurück, der uns in guter Ausprägung in der um 220 niedergeschriebenen Liturgie der Kirchenordnung des römischen Bischofs Hippolytos erhalten ist." Deren Übersetzung abgedruckt. Sie geht auf Paulus (I. Cor. 2) zurück und enthält schon alle wesentlichen Elemente der späteren.

87. Moricca, U.: Storia della letteratura latina christiana. Vol. II, 1/2. Il IV. secolo: L'età d'oro della letteratura ecclesiastica occidentale. Torino, Soc. ed. internat. 1430 S. — Darüber (vgl. Nr. 137 des vor. Jb.) später.

88. Patch, H. R.: The goddess Fortuna in medieval literature. Cambridge (Mass.), Harvard Univ. Pr. 1927. XII, 215 S., 13 Taf. — Sei nur der Vollständigkeit wegen nachgetragen, im übrigen sei auf die ausführliche und anerkennende Besprechung O. Schumanns verwiesen: Anglia, Beibl. 49, 80—86. — Bespr. von J. S. P. Tatlock, Speculum 3, 406.

89. Rand, E. K.: Founders of the middle ages. Cambridge (Mass.), Harvard Univ. Press. IX, 365 S. — Diese hier in Buchform vorliegenden acht Vorträge, gehalten am Lowell Institute in Boston, handeln über die interessante Zeit des Übergangs von der klassischen zur mittelalterlichen Kultur, vornehmlich über das 4. Jh., von dem R. — entgegen anderer Beurteilung — sagt: „it was one of the most creative periods in the history of education, ranking with the 12th, 15th and the 19th". Besonders gewürdigt wird hierbei das Erbe Ciceros. Die Träger und Begründer dieses Geistes, eines christlichen Humanismus, nennt er „founders of the ma.". In den ersten beiden Kapiteln, die das Problem und seine Lösung andeuten, werden gelegentlich feine Charakteristiken von Tertullian, Minucius Felix, Gregor d. Gr. und Lactanz entworfen. Die Kapitel III—V behandeln die drei großen Persönlichkeiten, die R. vornehmlich als „founders" bezeichnet (die Fassung des Titels deutet schon an, daß sie nicht als die einzigen angesehen werden): St. Ambrose the Mystic, St. Jerome the Humanist, Boethius the first of the Scholastics; man ist versucht, gleich davor zu warnen, diese Bezeichnungen in Schlagworte umzumünzen. Das VI. Kap. ist der Dichtung gewidmet, das letzte Kap. „St. Augustin and Dante" (Aug. a link between Vergil and Dante). Reichliche Zitate in Übersetzung beleben die Darstellung. Das Ergebnis der überall von feiner Kenntnis des Mittelalters zeugenden Untersuchungen ist S. 280f. zusammengefaßt.

90. Rand, E. K.: A note on the Goliards. Speculum 3, 595. — Darin Hinweis auf K. Streckers Ausgabe der Cambridger Lieder, Nr. 341 des vor. Jb. („the work is the model of the way in which one should publish a medieval text") und der Apokalypse des Golias (1928, s. u.).

91. Rehm, W.: Der Todesgedanke in der deutschen Dichtung vom MA. bis zur Romantik. Halle, M. Niemeyer. IX, 480 S. (= DtVjs. Buchreihe 14. Bd.) — Wie schon der Titel angibt, ist im wesentlichen die deutsche Literatur berücksichtigt; doch ist in den Kapiteln 2—4 (über den

christl. Todesgedanken, das Hoch-MA. und Spät-MA.) naturgemäß auch das latein. Schrifttum herangezogen. Auf Einzelheiten des inhaltreichen Buches kann hier nicht eingegangen werden.

92. Rutter, G. McKalvy: Confessions in medieval literature. Harvard Univ., Dissert. (in Vorber.).

93. Scheludko, D.: Beiträge zur Entstehungsgeschichte der altprovenzalischen Lyrik. Arch. Romanicum 12, 30—127. — Fortsetzung der Untersuchungen von Arch. Rom. 11, Nr. 3 (s. vor. Jb. Nr. 145). — Über die „arabische Theorie" vom Ursprung der provenzalischen Lyrik; „wir werden beim Studium dieser Lyrik festeren Boden unter den Füßen haben, wenn wir diese Verirrung im Archiv der Geschichtswissenschaft ruhen lassen".

94. Steinberg, S. H.: Humor und Satire in der mlat. Literatur. DtVt. 10, 281—86.

95. Stroppel, R.: Literatur und geistliche Dichtung zw. 1050 und 1300. Frankfurt a. M., Diesterweg. (= Deutsche Forsch. H. 17.) — Fragt danach, was die Liturgie dem ma. Menschen war (als gestaltende und mitgestaltende Kraft; einzelne liturgische Elemente). Bringt keine fertigen Ergebnisse, will anregen.

96. Ullmann, B. L.: Tibullus in the medieval Florilegia. Class. Philol. 23, 128—74. — In derselben Weise, wie hier sehr dankenswert über die vorhandenen ma. Tibullflorilegien Auskunft erteilt wird, müßten einmal auch die übrigen Florilegia des MA.s aus klassischen Autoren behandelt werden.

97. Vacchelli, A.: The Legend of Dives and Lazarus in medieval literature and art. U.S.A., Welleslay Coll., Diss. (in Vorber.).

98. Zawart, A.: The history of Franciscan preaching and Franciscan preachers. 1209—1927. A bio-bibliographical study. New York, J. F. Wagner. (= Franciscan Studies Nr. 7, S. 241—596.) — Ein wertvolles Nachschlagewerk über Franziskaner und Franziskanerliteratur (nicht nur Predigt); der Index nicht vollständig! Keine reine Bibliographie, sondern auch zusammenfassende literarhistorische Abschnitte, z. B. über die verschiedenen Arten der Predigt: Scholastic sermon, homily, moral, emblematic, mystical, missionary sermon usw. Die Darstellung ist chronologisch; den Haupteinschnitt bildet die Reformation.

Philosophie. Aristoteles, s. A. 2.

99. Baeumker, Cl.: Studien und Charakteristiken zur Gesch. der Philosophie, insbesondere des MA.s. Ges. Vortr. u. Aufs. m. einem Lebensbilde B.s, hrsg. von M. Grabmann. Münster, Aschendorff. VII, 284 S. (= Beitr. z. Gesch. d. Philos. u. Theol. des MA.s Bd. 25, H. 1/2.) — Besprechung später.

100. Bréhier, E.: Histoire de la philosophie. I. 3. Moyen âge et renaissance. Paris, Alcan. S. 523—791. — Die Kapitel enthalten: 1. Les débuts du moyen-âge (eigene Kap. über Boethius und Joh. Scot. Eriug.), 2. Le X. et le XI. s., 3. Le XII. s., 4. La philosophie en Orient, 5. Le XIII. s., 6. Le XIV. s., 7. La Renaissance.

101. Bruder, Konrad: Die philosophischen Elemente in den opuscula sacra des Boethius. Ein Beitr. zur Quellengeschichte der Philosophie der Scholastik. Leipzig, F. Meiner. IV, 86 S. (= Forschungen zur Geschichte d. Philosophie u. d. Pädagogik Bd. 3, H. 2.)

102. Brunner, Peter: Probleme neuerer Literatur zur Scholastik. ZfKG. 47 (NF. 10), 564—73.

Grabmann, M., s. A. 2. Albertus Magnus und Thomas v. Aquin.

103. Grabmann, Martin: Ein ungedrucktes Lehrbuch der Psychologie des Petrus Hispanus (Papst Johannes XXI., † 1277) in Cod. 3314 der Bibliotheca nacional zu Madrid. In: Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens. 1. Reihe. Hrsg. von H. Finke. Münster. (= Span. Forschungen der Görresgesellschaft Bd. 1, Reihe 1.)

104. Grundmann, H.: Mystik und Aufklärung im MA. ZfdB. 4, 449—55.

105. Kroll, Josef: Die Lehren des Hermes Trismegistos. [2. Aufl.] Unveränd. Abdr. d. 1. Aufl. Münster i. W., Aschendorff. XII, 441 S. (= Beiträge zur Geschichte d. Philosophie d. Mittelalters. Texte u. Untersuchungen. Bd. 12, H. 2/4.)

106. Landgraf, Artur: Die Erkenntnis der heiligmachenden Gnade in der Frühscholastik. Scholastik 3, S. 28—64. — „Eine stetig emporstrebende Entwicklung zu vollkommener Erkenntnis zeigt sich bei Unterscheidung von drei Hauptstadien in der Auffassung von fides und caritas."

107. McKeon, Richard: Thomas Aquinas' doctrine of knowledge and its historical setting. Speculum 3, 425—44.

108. Longwell, H. C.: Medieval and modern philosophy. Philos. Rev. 37, 210—25.

109. Moore: Theory of knowledge in Augustine, Bonaventura and St. Thomas. Cathol. Univ. of Amer., Diss. (in Vorbereitung).

110. Neumark, David: Geschichte der jüdischen Philosophie des Mittelalters nach Problemen dargest. Bd. 2, 2: Die Grundprinzipien II. Buch 3: Attributenlehre, Hälfte 2. Berlin, W. de Gruyter & Co. — 2, 2: II. 3. Hälfte 2: Mittelalter. (Vorw.: Reuben Brainin.) XX, 371 S. — Dieser letzte Band des in 6 Bänden geplanten Gesamtwerkes ist jetzt nach N.s Tode veröffentlicht worden. Das Werk wird Torso bleiben, da die Vorarbeiten zu den übrigen Bänden nach dem Wunsche des Verf. niemandem übergeben werden sollen.

111. Osgniach, J. A.: The scholastic doctrine of the four principal categories. Univ. of Washington, Diss. (in Vorbereitung).

112. Pelster, Franz: Roger Marston O. F. M. († 1303), ein engl. Vertreter des Augustinismus. Scholastik 3, 526—56.

113. Rand, Edward Kennard: Life and I. Speculum 3, 277—90. — Die Frage „Life and I" (Titel eines kürzlich erschienenen Buches von G. Bradford) wird in dieser anregenden Presidential address (delivered at the annual meeting of the Mediaeval Academy of America, April 28, 1928) für einige Denker des MA.s besprochen, besonders für Boethius und Augustin.

114. Scaramuzzi, D.: Il pensiero di Giovanni Duns Scoto nel Mezzogiorno d'Italia. Con una Introduzione su la vera Fisinomia dello Scotismo. Roma, Desclée e C. 1927. XXVII, 322 S. — Anerkannt von F. Pelster, Theol. Rev. 29, 1930, 158f.

115. Überweg, Friedrich: Grundriß der Geschichte der Philosophie. Tl. 2. Berlin: E. S. Mittler & Sohn. [Ausg. 1927.] 2. Die patrist. u. scholast. Philosophie. 11., neubearb. u. mit e. Philosophen- u. Literatorenreg. vers. Aufl. Hrsg. von Bernhard Geyer. XVIII, 826 S.

Sprachliches. 116. ALMA 4, 134 S. — Bis zu dem Berichtstermin (Ende Juli 30) das letzte erschienene Heft des Bulletins; ich erwähne daraus folg. Artikel: S. 5—34 H. Goelzer, Remarques lexicographiques sur le latin de Saint Avit (suite et fin), behandelt die Adjektiva, Verba, Adverbia und die griech. Wörter und Wörter alten Ursprungs; ein Wörterverzeichnis zu der Aufsatzfolge ist jetzt beigefügt; S. 39—42 berichtet W. M. Lindsay über die Geschichte des Wortes „baro", S. 43—45 A. Vaccari über „topia", S. 51—59 A. Amatucci zu den lexikalischen Untersuchungen Sofers (s. vor. Jb.), zu der Etymol. Isidors, S. 65—75 P. de Labriolle über die Gesch. des Wortes „papa", S. 76ff. C. O. Zuretti über „Il cod. Ambr. B. 8 Sup. e il vocabulario medioevale", S. 80—81 F. Blatt über ministerium-mysterium, S. 104—113 L. N. d'Olwer über ein ma. Glossar zu Vergil und Juvenal (cod. Ripoll 74), S. 114—18 I. H. Baxter über einige Proverbia, rhetor. Wortstellung u. a.

117. Balogh, József: '*Rex a recte regendo*'. Speculum 3, 580—82. — Diese Etymologie von Augustin aus dem Altertum übernommen, dann bei Isidor, in weite Kreise gelangt durch die beliebte Schrift „De XII. abusivis seculi", in karoling. Fürstenspiegeln häufig, vom 9./10. Jh. an fast ständiger Eingang von Schriften über Monarchie. Ich erinnere daran, daß solche Wendungen auch in der Dichtung häufiger begegnen; in einem Gedicht über Homonymen: Si bene regna regis, tu dignus nomine regis. Bisweilen Definition abgewandelt: Quis recte rex est? Se ratione regens!

118. Bartoli, M.: Per la storia del latino volgare. In: Archivio glottologico italiano, vol. XXI, 1927. Sez. Neolatina, p. 1—58. — Bespr. von B. Migliorini, ALMA 4, 1928/29, S. 121f.

119. Bauer, B(enedikt): Praktisches Handbuch zum Erlernen der lateinischen Kirchensprache. 5. Aufl. (Nachw.: Adolf Dietrich.) Rottenburg a. N., Badersche Verlh. III, 300 S.

120. Baxter, J. H.: Notes on the Latin of St. Ambrose. Musée Belge 32, 97—107. — Einige Bemerkungen über Wortschatz (7 Wörter) und Syntax (Adjekt.); B. hat ein Lexikon für patrist. Latein von Tertullian bis Beda fertiggestellt.

121. Bernhard, M.: Der Stil des Apuleius von Madaura. 1927. XII, 366 S. (= Tübing. Beitr. z. Altert.-Wissensch. 2.) — Ein Beitrag zur Stilistik des Spätlateins.

122. Britt, M.: A dictionary of the psalter, Latin-English. New York, Benziger. XXXVI, 299 pages.

123. Bruyne, D. de: Étude sur le texte Latin de l'Ecclésiastique. Rev. Bénéd. 40, 1—48. — Vorstudie für die Edition des Eccl. für die revid. Vulgata-Ausg.

124. Cahour, J.: Petit lexique pour l'étude de la „Vita Karoli" d'Eginhard. Paris, Édit. de la pensée lat. 64 S. — Nur die Wörter und Ausdrücke, die von klass. Norm abweichen oder andere Bedeutung angenommen haben; verglichen ist nach Quicherat und bisw. Forcellini. Zugrunde gelegt ist die Ausg. von L. Halphen: Les classiques du Moyen Age. Paris 1923. — Bespr. von H. G(oelzer), Alma 4, 83f.

Clementis Ars gram., ed. Tolkiehn., s. u. A. 2.

125. Dittmann, G.: Bericht der Kommission für den Thesaurus linguae latinae über die Zeit vom 1. April 1927 bis 31. März 1928. JbBayer. Ak. 1927, S. 68—70.

126. Ermini, F.: Il mediolatino. Nuova Antologia, 1928, 228 bis 236. — Kurzer Überblick über Entwicklung, Umfang und Bedeutung der mlat. Philologie. E. bedauert, daß Italien in der Arbeit auf diesem Gebiet hinter Deutschland, Frankreich, England und Amerika zurückbleibt.

127. Répertoire des index et lexiques d'auteurs latins (par P. Faider, Collect. d'études lat., publ. par la Soc. des Ét. lat. III). Paris, Les belles Lettres 1926. 56 S. — Eine dankenswerte Arbeit; leider sind die Indices zu Ausgaben ma. lat. Schriftsteller nur sehr lückenhaft angeführt und nur für die erste Hälfte des MA.s.

128. Graur, A.: Notes de Latin vulgaire. Romania 54, 503—09. — Nachweis folg. Wörter: afannare, broncus, cottufia; croccus, lacusta, lordus, maccus, musus, novella, pessicum, pinnaculum, scroba, stagnum, trigo, stuppio, trullia, tventulare.

129. Hoffmann, A.: Liturgical Dictionary. Collegeville (Minnes.), The Liturg. Press. IV, 187 S. (=Popular Liter. Library, Ser. III, Nr. 1.) — Aus Missale, Brevier, Martyrologien, Ritual, Pontifical, Ceremonial; Heiligen- und Ortsnamen; Namen und Daten der Päpste.

130. Jones, T. F.: A glossarial index of the Ecclesiastical History of Bede. Cornell Univ. Diss. (in Vorbereitung) — ersch. 1929.

131. Köstler, R.: Wörterbuch zum Codex juris canonici. Mit Unterstützung der Akad. d. Wissensch. u. d. Bundesminist. f. Unterr. in Wien. München, Kösel & Pustet. 379 S. — Wichtige Neuerscheinung für das Sprachstudium des ma. Kirchenlateins und notwendige Ergänzung zu Sleumers Kirchenlat. Wörterb., da dieses den Wortschatz des päpstlichen Gesetzbuches nur unvollständig registriert. Der Hrsg. hat sich eine sorgfältige, gute Übersetzung angelegen sein lassen. Aufgenommen sind alle lat. und ital. Wörter, die im Gesetz und in den Beigaben vorkommen; für jede Bedeutung konnte leider nur eine Belegstelle angeführt werden. Die Einführung S. 9—12 bietet eine kurze Abhandlung über die Sprache des Gesetzbuches, die an das Spätlat. anknüpft und durch ma. und neuzeitl. Lat. fortgebildet ist; einzelne Bemerkungen zu Formenlehre, Satzlehre, Wortgebrauch, Wortstellung, Orthogr., Zeichensetzung und Datierung.

Eine sehr zu begrüßende, verdienstvolle Arbeit! — Bespr. von J. Löhr, Theol. Quart.-Schr. 109, 451—52.

132. Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de Liturgie, publ. par F. Cabrol et H. Leclercq. VIII, 1. Paris. 1528 Sp. Judaïsme—Latin. — Ich erwähne daraus folgende Artikel von Leclercq: „Juridiction", „Lactance" und „Latin", besonders der letztere (Sp. 1422—1528) sehr instruktiv, wenn er auch leider nur die Entwicklung der Sprache bis in den Anfang des MA.s verfolgt; einen breiten Raum (§ I) nimmt darin die Darstellung der Geschichte des Du Cange ein, bis auf die neuen Bemühungen um einen erweiterten Du Cange, die nach dem Kriege zur Gründung einer Union Académique Internationale geführt haben; auch die Abschnitte über Vulgärlat., afrikan. und gallisches Latein sind lesenswert.

133. Lehmann, P.: Mittelalter und Küchenlatein. HistZs. 137, 197—213. — Kurze Entwicklungsgeschichte des Begriffs „Mittelalter"; Belege, wo im 15. Jh. bei Humanisten: media tempestas, media antiquitas, media aetas; schon 1. Hälfte 16. Jh. im heutigen Sinne. „Küchenlatein": Ausdruck vermutlich zuerst bei ital. Humanisten des 15. Jh.; Küche und Küchenpersonal stets m. d. Makel der Unbildung behaftet; gemeint war von den Humanisten in erster Linie das Latein der ma. Universitäten. — Bespr. von F. E[rmini], StM.NS. 1, 189.

134. Lot, F.: La fin du monde antique et le début du moyen-âge. 1927. — War mir noch nicht zugänglich. Bespr. von A. Meillet, BSL. 29, 2, 37: Entstehung der modernen Sprachen im Westen und Süden Europas a. d. Boden des sich auflösenden Imperium Romanum. — Bespr. von C. H. Taylor, Speculum 4, 236—38 und E. Faral, Revcrit.NS. 95, 356—59.

135. Menner, Robert J.: Two notes on mediaeval Euhemerism. Speculum 3, 246—48. — Ergänzungen zum Aufs. von J. D. Cook (s. vor. Jb. Nr. 79).

136. Muller, H. F.: A chronology of Vulgar Latin. ZfrPh.Beih. 78. — Habe ich noch nicht einsehen können.

137. Rajna, Pio: Un indovinello volgare scritto alla fine del secolo VIII o al principio del IX. Speculum 3, 291—313. — Erklärung der Verse (!) im cod. 89 der Kapit. Bibl. zu Verona: boves se pareba / alba pratalia araba / et albo versorio teneba / et negro semen seminaba.

138. Rheinfelder, Hans: Das Wort „Persona". Geschichte s. Bedeutungen mit bes. Berücks. d. französ. u. italien. Mittelalters. Halle, M. Niemeyer. XIII, 200 S. (= Zeitschrift f. roman. Philologie, Beihefte H. 77.) — Das Wort ist im wesentlichen in seiner Bedeutung im MA. geprägt worden. Der Bedeutungswandel von p. = Maske bis zu franz. personne = niemand, deutsch Person, engl. parson = Pfarrer wird in anregender Weise verfolgt.

139. Sedgwick, Walter Bradbury: The style and vocabulary of the Latin arts of poetry of the twelfth and thirteenth centuries. Speculum 3, 349—81. — S. hatte bereits Speculum 2, 361 Bemerkungen und Emendationen zu E. Farals „Les arts poét." geboten; hier werden in 3 Kap.

Grammatik und Stil, Metrik, Wortschatz erörtert. Recht nützlich ist das Wörterverzeichnis (S. 366—80). Sonst ist manches recht anfechtbar; so uniform, wie S. es darstellt, erscheint mir die lat. Liter. des 12. bis 14. Jh. hinsichtlich Technik, Vorbildern, Wortschatz, Wahl und Behandlung des Gegenstandes doch nicht. Merkwürdig auch die Behauptung, daß im 12. Jh. meist antike Autoren 2. und 3. Ranges als Vorbilder gewählt seien.

140. Skutella, Fridolin: Kurze Einführung in das liturgische Latein. Berlin, Germania. 92 S. — Alleiniger Zweck: zum Verständnis der feststehenden Teile des Meßopfers, des Ordo und Canon missae, anzuleiten, aus denen daher auch die Übungssätze entnommen sind; im Anhang ist der Text von beidem abgedruckt, mit einem Wörterverzeichnis. Für den engbegrenzten Zweck ein brauchbares Lehrbüchlein. (Vgl. a. Franzisk. Stud. 15, 192.)

141. Sofer, J.: Die Vulgarismen in den Etymologiae des Isidorus von Sevilla. Glotta 17, H. 1/2. — Untersuchung der von Is. durch den Zusatz „vulgo" gekennzeichneten Wörter; viel altlat., besonders unter den rustikalen, Tier-, Kleidungs- und Waffennamen; daneben viele Neubildungen, besonders religiöse Wörter.

142. Strecker, Karl: Einführung in das Mittellatein. Berlin, Weidmann. 42 S. — Knapp und klar ist in dem Büchlein ein Überblick über das gesamte Gebiet der mlat. Philologie gegeben: Allgem. Vorbemerkungen, Sprache, Lexikon (das Verzeichnis spezifisch mlat. Wörter wird vielen besonders willkommen sein), Wortbildung und -bedeutung, Prosodie und Betonung, Orthographie, Formenlehre, Syntax, Form (in Dichtung und Prosa), Literaturgeschichte, Texte, Bibliotheken, Überlieferungsgeschichte, Paläographie; jeder der 12 Paragraphen bietet trefflich gesichtete Literaturangaben. Im übrigen kann ich auf meine ausführlichere Anzeige verweisen: ZsfrPh. 1929, 575—77.

143. Stummer, F.: Einführung in die lateinische Bibel. Ein Handbuch für Vorlesungen und Selbstunterricht. Paderborn, Schöningh. VIII, 290 S. — Verf. behandelt, auch auf eigener Forschung fußend, zunächst die vorhieronymianischen Bibelübersetzungen, dann die Persönlichkeit des Hieron. und seine Übersetzertätigkeit und verfolgt das Schicksal der Vulgata durch MA. und Neuzeit bis auf die Gegenwart, wo von der päpstl. Kommission zur Revision der Vulgata die ersten Proben der neuen kritischen Ausgabe vorgelegt werden. Das Buch wird für die im Titel angegebenen Zwecke wertvolle Dienste leisten.

144. Terril, R. R.: Studies in the Latin of the Itinerarium Regis Riccardi. Columbia Univers., Diss. (in Vorbereitung).

145. Ussani, V.: Il dizionario del latino medievale. Atti dell' Accad. degli Arcadi XI. (NS. vol. I.) 1927 (Rom 1928), 141—46. — Über den gegenwärtigen Stand der Arbeit am „Thesaurus latinitatis med. aevi" berichtet K. Strecker kritisch in seinem letzten Jb.; sie ist über das Anfangsstadium noch nicht hinausgekommen, auch bestehen Unstimmigkeiten über die Arbeitsweise. Ussani berichtet über den Plan des Thes. im allgemeinen. — Daß ein „Dictionary of Late Medieval British Latin"

unter J. F. Willard in Arbeit ist, erfährt man aus dem „Bullet. of the Progr. of med. stud. in the USA.“.

Anthologien. 146. Fontes historiae religionis Germanicae collegit C. Clemen. Berolini, W. de Gruyter. 112 S. (= Fontes hist. rel. fasc. III.) — Von den mlat. Quellen u. a. folg.: Lex Salica, Leges Burgund., Jordanes, Gregor I., Chronik des sogen. Fredegar, Lex Baiuv., Capitul. Karls d. Gr., Alkuin, Paulus Diac., Notker Balbulus, Widukind, Thietmar v. Merseb., Adam v. Bremen, besonders Saxo Gram., Heiligenviten, Konzilsbeschlüsse. Für sorgfältigen Textabdruck bürgt der Name des Herausgebers.

147. The Oxford Book of medieval Latin verse, chosen by Stephen Gaselee. Oxford, Clarendon Press. XIV, 250 S. — Der Hrsg. hat bereits 1925 (vgl. diesen Jb. 47. Jg. XXVII, 49) eine mlat. Anthologie (Prosa und Verse) erscheinen lassen und durch Auswahl und Anmerkungen seine Kennerschaft des Stoffes bewiesen. Diese neue Sammlung enthält nur Verse, und zwar des gesamten MA.s, von Hilarius v. P. und Ambrosius bis Thomas v. Aquin und Jacopone da Todi, in chronologischer Reihenfolge, vorwiegend Lyrik, weltliche und geistliche. Die Einleitung gibt einen Überblick über die lat. Dichtung des MA.s mit Literaturangaben; das geschwätzige und oberflächliche Buch Helen Waddels verdient nicht das gespendete Lob und sollte nicht mit der trefflichen Arbeit Rabys in einem Atem genannt werden. Die Anmerkungen orientieren kurz über die Dichter und geben in jedem Fall eine Erklärung der Form des Gedichtes, ferner „the minimum of comment“. Auf engl. Übersetzungen ist häufig hingewiesen. Dem Wunsche, „a handbook of medieval Latin prosody and metre is much to be desired“, schließe ich mich an. Im ganzen gefällt die Auswahl; sie ist — wie stets bei dem Verlage — äußerst geschmackvoll gedruckt und gebunden. — Bespr. von M. Coens, An.Boll. 46, 415—17.

148. Mountford, S. F., and Baillie, P. K.: One hundred post-classical Latin unseens. Aberystwyth, S. V. Galloway. X, 69 S. — Nicht eigentlich Anthol., vielmehr Zusammenstellung zu Übungszwecken im College; die Proben erstrecken sich vom 4. Jh. bis zur Gegenwart; zu jeder Angabe von Quelle und Zeit; engl. Schrifttum überwiegt stark; auf Anmerkungen und Glossar ist verzichtet.

149. Paoli, U. E.: Prose e Poesie latine di scrittori italiani. Sec. ediz. rived. e ampliata. Florenz. XXVIII, 238 S. — Interessante Auswahl, bis in die neueste Zeit, bestimmt für Kollegbenutzung, ähnl. wie die Sammlung von F. A. Gragg, Latin writings of the Italian humanists. New York, Ch. Scribner's Sons 1927. — Bespr. von W. P. Mustard, Journ. of Philol. 49, 208f.

2. Einzelne Autoren und Werke.

Aetheriae Peregrinatio. 150. Bludau, A. (Bisch. v. Ermland): Die Pilgerreise der Ätheria. Paderborn, Schöningh 1927. VII, 294 S. (= Stud. z. Gesch. u. Kultur des A. T., hrsg. im Auftrage d. Görresges. XV, 1/2.) — Bespr. von Lösch, Theol. Quart.-Schr. 111, 1930, 138f.; wie Férotin

die Verfasserin mit der Nonne Aetheria gleichgesetzt, gegen Ende 4. Jh.; „das Ergebnis darf als abschließend gesichertes gelten“ (Lösch).

Alanus. 151. Bossuat, R.: Une prétendue traduction de l'Anticlaudianus d'Alain de Lille. In: Mélange . . . offert à A. Jeanroy. Paris, Droz. S. 265—77.

Albert d. Gr. 152. Grabmann, Martin: Der Einfluß Alberts des Großen auf das mittelalterliche Geistesleben. Innsbruck, F. Rauch. 74 S. Aus: Zeitschrift f. kathol. Theologie 25, 153—82; 313—56. — A. nicht nur Sammler und Enzyklopädist (Gr. polemisiert hier gegen H. v. Schuberts Ansichten; doch vgl. auch W. Betzendörfers Bemerkungen in dessen Besprechung: TheolLZ. 55, 13f.), sondern auch Systematiker und produktiver Gelehrter, wenn auch unausgeglichen und nicht so klar wie sein großer Schüler Thomas v. Aquin; „wir dürfen aber auch nicht vergessen, daß Albert der erste gewesen ist, der diese gewaltigen Stoffmassen der aristotel., arab.-jüd. Philos. und Naturwissenschaft im größten Umfange in das scholastische Denken hineingebracht hat“. Die Arbeit hält noch mehr, als der Titel verspricht: sie ist eine treffliche Einführung in das Werk und die Persönlichkeit des größten deutschen Gelehrten des MA.s. (1,— RM.)

153. Kühle, H.: Zur angeblich von Albert d. Gr. verfaßten Ars praedicandi. Röm. Quart.-Schr. 36, 324—28. — Die beiden deutschen Hss. nennen keinen Verf.; die zahlreicheren ital. Hss. bedürfen noch der Untersuchung.

Alkuin. 154. Ottaviano, C.: Un opusculo inedito di Alcuino. Aevum, Rassegna di scienze stor. 2, 3—16. — In der Hs. S. 17 sup. (s. X.) der Ambrosiana ist hinter Alkuinschen Werken ein kurzer Traktat überliefert („formulaire d'exhortations à adresser aux postulants par le supérieur du monastère“), das von O. dem Alkuin zugeschrieben wird.

Alexander v. Hales. 155. Grabmann, M.: Die kritische Ausgabe der Summa theologica des Alexander v. Hales. Lib. I. Franzisk. Stud. 14, 52—67. — Spendet der Ausgabe des Kollegiums von Quaracchi hohes Lob; kritische Ausgabe der Werke des Scotus und Wilhelms v. Ockham erwünscht.

Alexander O. F. M. 156. Grundmann, Herbert: Über den Apokalypsen-Kommentar des Minoriten Alexander. ZblB. 45, 713—23. — Zwei neue Hss. (s. XIV), deren eine den Namen Joachims v. Floris als Verf. bietet; wirft im Anschluß an die Erörterung der Überlieferung und der Verfasserschaft einige neue Fragen auf und fordert kritische Ausgabe.

Alphabetum divini amoris. 157. Paulus, N.: Wer ist der Verfasser des Alphabetum divini amoris? Zs.f.Asz.u.Myst. 3, 257—60. — Diese asket. Schrift (12 Inkunabeln!), bisw. Joh. Gerson, Thomas a Kempis, Joh. Nider u. a. zugeschrieben, wurde um 1430 von dem Karthäuser Nicol. Kempf verfaßt; so schon Pez.

Anastasius Bibliothecarius. 158. Laehr, G.: Die Briefe und Prologe des Bibliothekars Anastasius. NA. 47, 416—68. — Vorbereitende Untersuchung für die Ausg. d. MGH.; Würdigung dieser für die Kirchen- und

Liter.-Gesch. des 9. Jh. wichtigen Persönlichkeit (vgl. M. Manitius I, 678—89).

Anianus magister. 159. Smith, D. E.: Le Comput Manuel de Magister Anianus. Paris, E. Droz. 107 S. In: Documents scientifiques du XV siècle, tom. IV. — Die Compoti oder Computi dienten zur Berechnung der kirchlichen Feste; dieser ist hier in leonin. Hexametern abgefaßt, beginnend: Compotus est talis proprie dictus manualis . . . Einleitend über die Gattung im allgemeinen; zahlreiche Reproduktionen von Hss. und Drucken. Der Magister A. lebte in der 2. Hälfte des 13. Jh. Der Kommentar bietet auch bisw. Lesarten, doch sieht man keine rechte Methode. Listen der Druckorte und Drucker und Bibliographie am Schluß des Bandes.

Anselmus. 160. Wilmart, D. A.: Une lettre inédite de S. Anselme à une moniale inconstante. Rev.Bén. 40, 319—32. — Abdr. aus einer engl. Hs. s. XII/XIII.

Anthologia latina. 161. Walter, F.: Zur Appendix Vergiliana, zur Anthologia Latina, zu Firm. Matern. u. zu Ennod. PhilWschr. 48, 1467 bis 1470. — U. a. Vorschläge zur Textgestaltung versch. Stellen der Anth. Latina.

Ludus de Antichristo. 162. G.; Das Spiel vom Antichrist. DtVt. 10, 267—73.

Apokalypsis Goliae. 163. Die Apokalypse des Golias. Hrsg. von K. Strecker. Rom, W. Regenberg. 39 S. (= Texte zur Kulturgeschichte des Mittelalters, H. 5.) — Es liegt eine kritische Ausgabe vor; wenn auch die Grundsätze der Sammlung den Abdruck des ganzen Lesartenapparats verboten, so sind doch alle wichtigen Varianten mitgeteilt. In der Vorrede wird über die 68 Hss. (Nachträge Streckers in seinem letzten Jb.) und den Verf., in dem Str. einen Engländer sieht, berichtet. — Bespr. von 1. E. K. Rand, Speculum 3, 418—20; 2. E. S(chröder), AfdA. 47, 154f.; 3. Archiv 83, 154, 125f.

Apuleius. 164. Haight, Elizabeth H.: Apuleius and his influence. New York, Longmans, Green & Co. 1927. XI, 190 S. — Handelt über den Einfluß, den A. auf ma. Schriftsteller ausgeübt hat. — Bespr. von V. U(ssani), StM.NS. I, 525—26.

Archipoeta. 165. Buchner, M.: Ps.-Turpin, Rainald v. Dassel und der Archipoet in ihren Beziehungen zur Kanonisation Karls d. Großen. (Forschungen über Quellen, Tendenz, Abfassungszeit und Autor der „Hist. Caroli Magni" Ps.-Turpins und des Liber S. Jacobi.) Zs. f. frz. Spr. u. Lit. 51, 1—72. — Die Annahme, der Erzpoet habe die Hist. Car. M. verfaßt, wird sich so wenig halten lassen wie die These B.s (Zs. d. Aachen. Gesch. Ver. 47, 1927), daß das Privileg Karls d. Gr. für Aachen vom Archipoeten im Auftrage Rainalds v. Dassel gefälscht sei.

Aristoteles. 166. Geyer, B.: Nochmals die alten lat. Übersetzungen der Analytica posteriora des Aristoteles. ZfKG. 47, 338—40. — Nachprüfung der von ihm behandelten Fragen (ZfKG. 30, 25ff.) auf Grund einer neuerdings von Haskins bekanntgemachten span. Hss.

167. Gilbert, Allan H.: Notes on the influence of the *Secretum secretorum*. Speculum 3, 84—98. — Einfluß des im MA. beliebten Ps.-Aristotelischen „Secretum Secretorum" in John Gowers „Confessio Amantis" und in Thomas Hoccleves „De Regimine Principum".

168. Grabmann, Martin: Mittelalterliche lateinische Aristotelesübersetzungen und Aristoteleskommentare in Handschriften spanischer Bibliotheken. München, Verlag d. Bayer. Akad. d. Wiss.; R. Oldenbourg in Komm. 120 S. (= Sitzungsberichte d. Bayer. Akad. d. Wiss., Philos.-philol. u. hist. Kl. Jg. 1928, Abh. 5.) — Hss.-Beschreibungen und Forschungsergebnisse aus span. Bibliotheken, seine „Forschungen über die lateinischen Aristotelesübersetzungen des XIII. Jh." (1916) fortsetzend. Darin Edition des unbekannten, von ihm gefundenen Liber de anima des Petrus Hispanus angekündigt.

Augustinus, s. A. I. Form, K. Glaser.

169. Balogh, Joseph: Augustins „alter und neuer Stil". Die Antike 3, S. 351—67. — „Der Kampf um die veritas auch auf dem Gebiete ästhetischer Werte, die Verurteilung der antiken Rhetorik als eines ‚alten Stils' bringt die Forderung mit sich, einen ‚neuen Stil' zu schaffen." Dargelegt wird dies auf Grund der „Bekenntnisse" in den Abschnitten: Das Christentum und die Rhetorik, Geschichte der „ästhetischen Bekehrung", Augustin und die Bibel, Das Kompromiß.

170. Augustinus, S. Aurelius, episcopus, De civitate Dei libri 22. Ex rec. B. Dombart, quartum recogn. A. Kalb. Vol. 1. Leipzig, Teubner. (= Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana.) — Der Text ist photomechanisch reproduziert worden; Einleitung und kritische Anmerkungen sind auf Grund der inzwischen erschienenen Arbeiten und neuer Handschriften sowie Neuvergleichung bekannter gründlich revidiert worden.

171. Die Bekenntnisse [Confessiones] des heiligen Augustinus. Buch 1—10. Ins Deutsche übersetzt und mit einer Einl. versehen von Georg Grafen von Hertling. 23. u. 24. Aufl. 49. bis 53. Tsd. Mit 1 Titelb. Freiburg, Herder. X, 519 S.

172. Labriolle, P. de: S. Augustin et Sénèque. RevdePhil. 53, 47—49. — Beziehungen zwischen einer Stelle in A.s Confessiones Cap. XIX und Seneca De constantia sapientis Cap. XII.

173. Milne, C. H.: A Reconstruction of the Old-Latin text or texts of the Gospels used by Saint Augustine. With a study of their character. Cambridge, University Press 1926. XXVIII, 177 S.

174. Morin, D. G.: Nouveau sermon inédit de S. Augustin, sur la Chananéenne et le psaume 38. RevBénéd. 40, 215—24. — Abdruck einer unbekannten Predigt A.s aus einer Bamberger Hs. sec. IX. M. kündigt kritische Untersuchung und Edition aller Sermonen A.s an.

175. Reul, A.: Die sittlichen Ideale des heiligen Augustinus. Paderborn, F. Schöningh. 168 S. — Die Einleitung R.s schildert die innere Entwicklung Augustins; dann wird an der Hand seiner Schriften seine Lehre vom Lebensglück und von göttlichen und sittlichen Tugenden erläutert

und dargetan, wie diese den sittlichen Idealen dienen sollen. „Indem Augustinus die klassischen (antiken) Tugenden und Ideale durch das Grundprinzip der Liebe beseelte und einte, hat er ihre Verchristlichung vollendet.“ (S. 156.) In den letzten Kapiteln ist das Fortleben der Sittenlehre A.s bis zum System des Thomas von Aquin verfolgt.

176. Stegemann, Viktor: Augustins Gottesstaat. Tübingen, Mohr. IV, 80 S. (= Heidelberger Abhandlungen zur Philosophie und ihrer Geschichte 15.) — Bespr. von A. Schneider, HistJb. 49, 325f.

Babio, s. Comoedia.

177. **Roger Bacon.** The Opus Maius of Roger Bacon. A translation by R. B. Burke. Philadelphia, Univ. of Pennsylv. Pr. 2 vol. XIII, 840 S. — Bespr. von L. Thorndike, Speculum 3, 600—02.

178. Opp. hactenus inedita Rogeri Baconis. Edd. A. G. Little and E. Withington. Fasc. IX. De retardatione accidentium senectutis cum aliis opusculis de rebus medicinalibus. Oxford, Clarendon Pr. XIV, 224 S. — Alle diese medizinischen Traktate beschäftigen sich mit dem Greisenalter. Die Beigabe eines Index hätte sich empfohlen.

Baldo. 179. Hilka, Alfons: Beiträge zur lateinischen Erzählungsliteratur des Mittelalters. 1. Der Novus Aesopus des Baldo. 2. Eine latein. Übers. d. griech. Version d. Kalila-Buchs. Berlin, Weidmann. 166, III S. (= Abhandlungen d. Gesellschaft d. Wissenschaften zu Göttingen, Philol-. hist. Kl., NF. Bd. 21, 3.) — Der erste der beiden Beiträge, die Fabeln des Italieners Baldo (nicht Balbo, wie gelegentlich überl.), war bisher nur in der unzulänglichen Ausgabe von E. du Méril, Poésies inédites du ma. Paris 1854, zugänglich. Der von H. benutzte neue Textzeuge bietet nicht nur alle 35 (statt 28) Fabeln, sondern auch vielfach bessere Lesarten, wenn auch manche Textstelle dunkel bleibt. Der Dichter Baldo, über den sonst nichts bekannt ist, mag noch ins 12. Jh. gehören. — Der zweite Beitrag ist ein Ineditum: eine lat. Übers. der griech. Version des Kalila-Buches, die von Symeon, Sohn des Seth, verfaßt wurde. Über diese lat. Übers. hat H. bereits 1917 im 95. Jahresber. d. Schles. Ges. f. vaterländische Kultur berichtet. — Bespr. von M. Manitius, PhilWschr. 48, 1553—56; bringt Klassikerzitate und stellt prosod. Fehler zusammen.

Basilius. 180. Deferrari, J. R.: St. Basil, the letters, vol. II. London and New York, Heinemann and Putmann. 480 S.

Beda. 181. Dobiache-Rojdestvensky, Olga: Un manuscrit de Bède à Léningrad. Speculum 3, 314—21. — Hs. a. d. 1. Hälfte d. 8. Jh. in irisch-sächs. Minuskel.

S. Benedictus. 182. Albers, P.: Cassians Einfluß auf die Regula. Stud. u. Mitt. z. Gesch. d. Ben.-Ord. 46, 12—22, 146ff. — Einfluß von Cassians Collationes auf die Regula S. Ben. untersucht. A. hatte bereits 1925 in ders. Zs. 43, 32ff. Beziehungen zu Cassians Instituta nachgewiesen.

183. Hilpisch, Stephanus: Die Regel des hl. Benedikt. Düsseldorf, L. Schwann. 44 S. (= Religiöse Quellenschriften H. 41.) — Die Einleitung schildert Leben und Klostergründung des hl. Benedikt, Aufbau und Inhalt seiner Regel und die Schicksale des Ordens und seiner Abzweigungen

(S. 1—6). Die Übersetzung (Ausw.), gegen die nichts einzuwenden ist, ist augenscheinlich für gebildete Laien bestimmt.

184. S. Benedicti Regula Monasteriorum. ed., prolegomenis, apparatu critico, notis instruxit B. Linderbauer O. S. B. Bonnae, sumptibus P. Hanstein. 82 S. (= Floril. Patrist. fasc. XVII.) — Die Ausgabe will vor allem den Theologen, Historikern und Philologen dienen und strebt daher einen möglichst genuinen Text an. Er weicht — unter Fortlassung des Kommentars — wenig von L.s Ausg. von 1922 ab; sie hält sich im wesentlichen an den vorzüglichen cod. S. Gallens. 914. Der Apparat verzeichnet die Parallelstellen aus der Vulgata und der patristischen Literatur. Die Prolegomena unterrichten über die Textgeschichte (Hss.), die Orthographie des cod. A. und die Sprache der Regula, über Editionen und wichtigste Bibliographie. Auf den wertvollen lexikal.-grammat. Index sei besonders hingewiesen.

185. Die Klosterregel des hl. Benedikt, übersetzt von P. B. Linderbauer. Metten, Verl. d. Benedikt.-Stifts. 104 S. — Die gegen die bisherigen Übersetzungen z. T. abweichende Übertragung zeugt von gründlicher philologischer Kenntnis der Regula. Da die Übersetzung von Edm. Schmidt vergriffen ist, wird man diese neue dankbar begrüßen (s. auch die vorhergehende Nummer.)

186. Ottaviano, C.: Regola monastica di un anonymo Benedettino. Aevum II, 513—29. — Cod. Ambros. S. 17, sup.; Variation der Regel, die für die Zeit der Entstehung (8. bis 10. Jh.) nicht unwichtig.

Bernhard v. Clairvaux. 187. Briefe des heiligen B. von Cl. (Corpus epistolarum). Aus d. Latein. übertr. von Hedwig Michel. Mainz, Matthias Grünewald-Verlag, Auslfg. bei H. Rauch, Wiesbaden. 224 S. (= Religiöse Geister Bdch. 21.)

Boethius. 188. Cooper, L.: A concordance of Boethius. Cambridge (Mass.). XI, 467 S. (= The Medieval Academy Publications I.) — Verarbeitet die fünf theol. Traktate und die Consolatio; ein sehr wertvolles Hilfsmittel für das Studium des Boethius. Zugrunde liegt der Text der Loeb Library. Ähnliche Concordanzen hat derselbe Verf. früher für Horaz und die lat., griech. und ital. Ged. Miltons erscheinen lassen. — Bespr. von A. P. McKinlay, MLN. 44, 544f.

189. Kappelmacher, A.: Der schriftstellerische Plan des Boethius. Wien. Stud. 46, 215—25. — Kein fester Plan, vielmehr „ein von äußeren Einwirkungen und Stimmungen beeinflußtes, natürliches freies schriftstellerisches Schaffen einer reichbegabten und profund gebildeten Persönlichkeit“.

Bonaventura. 190. Gleumes, H.: Der hl. Bonaventura und die Imitatio Christi. Franzisk. Stud. 15, 294—315. — Der Einfluß B.s nicht so stark, wie früher angenommen wurde.

191. Sister Innocentia, The poetical works of St. Bonaventure. S. Bonav.'s Coll. Diss. — Besprechung später!

192. Schmidt, P. Exped.: St. Bonaventura und die Ars theatrica. Franzisk. Stud. 15, 173. — Interpretation einer Stelle in B.s De reductione artium ad theologiam.

Briefe. 193. Hampe, Karl, und Hermesthal, Rudolf: Die Reimser Briefsammlung im Cod. 1275 der Reimser Stadtbibl. NA. 47, S. 518—50. — Abdruck von 22 bisher ungedruckten Stücken und ein Incipit-Verzeichnis der Briefe. — Wichtiger Beitrag zur Gesch. d. Briefstils.

194. Martin, F.: Zwei Salzburger Briefsammlungen des 12. Jh. (Das sog. Briefbuch Erzb. Eberhards I.) MIÖG. 42, 313—42. — Untersuchung der Hss. (Wien und Hannover) und Angabe des Inhalts der Briefe.

Brun von Querfurt. 195. Voigt, Eine neuerdings wiederentdeckte ma. Lebensbeschreibung des Preußenmissionars Brun von Querfurt. In: Sachsen und Anhalt Bd. 3. — Über Brun v. Q. hat V. bereits vier Arbeiten veröffentlicht; B. starb 1009 in Preußen den Märtyrertod.

Byrhtferth. 196. Forsey, George Frank: Byrhtferth's *Preface.* Speculum 3, 505—22. — B.s Vorrede zu Bedas Werk De temporibus abgedr. (Oxforder Hs.) m. engl. Übers.; über den Verf. (ca. 950—1000).

Caesarius von Heisterbach. 197. Herkenrath, E.: Mittelalterliches Leben nach Caesarius von Heisterbach. Leipzig, Quelle & Meyer. (= Quellenhefte f. d. altsprachl. Unterr.) — Da die Ausgabe von Strange seit langem vergriffen ist, wird diese Auswahl (40 Kap.) manchem sehr willkommen sein. Eine Neuausgabe durch A. Hilka in Vorbereitung.

198. Lomberg, A.: Caesarius von Heisterbach. In: Bergische Männer 1927, S. 23—27.

Cantatorium. 199. L'ancien Cantatorium de l'église de Strasbourg. Ms. Add. 23922 du Mus. Brit., éd. p. D. A. Wilmart, avec un mémoire de M. J. Walter. Colmar, Edit. Alsatia. XXII, 115 S. — Neben dem Musikhistoriker und Liturgiker hat auch der Literaturhistoriker des MA.s wegen der darin enthaltenen Texte Interesse für die Publikation. Die Einleitung will das zum Verständnis Notwendigste beibringen. Der Anhang von J. Walter (S. 93—115) berichtet über Die Prozessionen am Münster in Str. Zwei Doppelblätter der neumierten Hs. sind auf den Tafeln beigegeben. Nicht gesehen habe ich bisher: C. del Grande, Liturgiae, preces, hymni christianorum e papyris collecti. Neapoli, P. Fedrico et S. Ardia. 39 S.

Cassian, s. Benedicti Regula.

Cassiodor. 200. Milkau, F.: Zu Cassiodor. In: Von Büchern und Bibliotheken. Berlin. S. 23—44. (M. 6 Taf.) — Gründe für den Umschwung des Urteils über Cassiodor bei Mommsen. Notwendigkeit einer kritischen Ausgabe der Institutiones, auch für die richtige Bewertung seiner Bedeutung für das Bibliothekswesen. Darstellung der Klosteranlage v. Vivarium in der Bamberger Hs. nicht aus dem Archetypus, vielmehr Phantasie-Illustr., 8. Jh.

Cato. 201. Boas, M.: Spuren der außervulgatischen Rezension in mittelalterlichen Catobearbeitungen. Philologus 83, S. 419—38. — Spuren der Überlieferung B b′, der sog. barbarinischen, werden in der mittelhochdeutschen Übersetzung (über diese z. T. von Zarncke abweichende Anschauungen) und im sog. Facetus (neben der Vulgatüberlieferung) gefunden und als ihr Verbreitungsgebiet Frankreich, Deutschland und die Niederlande ermittelt.

202. Boas, M.: Het Spaansche substantivum Catón. Het Boek 17, 241—50. — Beitrag zur Liste der Catodrucke; vgl. auch den Aufsatz dess. Verf. (ebenda S. 13—22) „Een bandje met Keulsche drukken . . .“.

De uxore Cerdonis, s. Comoedie.

Clemens (Grammatiker). 203. Clementis Ars Grammatica. Primum ed. Joh. Tolkiehn. Lipsiae, Dieterich. LX, 116 S. (Philol. Suppl.-Bd. XX, Heft III.) — Von der Ars des Clemens (Ire, Zeitgenosse und Helfer Karls d. Gr., nach Alkuin berühmtester Grammatiklehrer der Zeit) waren bisher nur Stücke durch Keil und Hagen bekanntgemacht. Die umfangreichen Prolegomena untersuchen zunächst (S. I—XVI) das Verhältnis der Hss.; der zweite Teil handelt sehr ausführlich über die Quellen des Clemens. Der Traktat C.s ist — wie es die Zeit liebte — als Dialog zwischen Lehrer und Schüler abgefaßt. Die S. VI abgedruckten Widmungsverse sind Poetae II, 670 zu finden. Den Index rerum et verborum hätte man vielleicht etwas vollständiger gewünscht. — Bespr. von C. W[eyman], HistJb. 49, 190f.

Comoedie. 204. Ermini, F.: Il Babio, Comedia latina del secolo XII. Atti del Accad. degli Arcadi XI, 1927, N.S. vol. I. (Roma 1928.) S. 63—93. — Die bisherige Ausgabe von Th. Wright, Early Mysteries, London 1838, S. 65, ist schwer zu haben, diese neue leider auch nicht leicht zugänglich. Sie beruht auf den drei englischen Hss., berücksichtigt also nicht die Berliner Hs. (Val. Rose, Verz. d. lat. Hss. I, 432). Verf. ist nach E. ein unbekannter Autor Ende 12. Jh., vielleicht ein Magister der Universität Paris, der aus der Bretagne stammte, jedenfalls nicht Petrus Babyon (Leyser S. 2004) oder Vitalis v. Blois. E. hält die Aufführung solcher eleg. Komödien an den ma. Universitäten für möglich, evtl. nur zur rednerischen und deklamatorischen Übung. Das hohe Lob, das der Hrsg. der Komödie spendet, scheint etwas übertrieben.

205. Niewöhner, Heinrich: De uxore Cerdonis. ZfdA. 65, 65—92. — Diese eleg. Komödie (217 Dist.) — Inh.-Ang. b. W. Creizenach I, 37 — wird hier zum ersten Male nach 3 Hss. (die beiden Mailänder konnten nicht herangezogen werden) publiziert. Sie muß ziemlich bekannt gewesen sein, denn V. 29f. begegnet als Zitat in einer Breslauer Hs. In der dem Text vorausgehenden Untersuchung werden u. a. die Quellen des Dichters angeführt. Ob Jacob von Benevent der Verf. ist, wie Haskins (Speculum 3, 1928, 147) annimmt, bedarf noch der Nachprüfung.

Drama. 206. Wonisch, P. O.: Osterfeiern und dramatische Zeremonien der Palmenweihe. Mit Vorw. a. d. I. Heft der St. Lambrechter Quellen und Abhandl. bes. abgedr. u. der 16. Vers. deutscher Historiker gewidmet. Graz, U. Moser 1927.

207. Ermini, F.: Un mimo convivale nell 'età Carolina. StM.NS. 1, 134—40. — Möchte glaubhaft machen, daß die Ekloge des Ermoldus Nigellus (Poetae II, 79ff.) einen Dialog darstelle, der dramatisch von verkleideten Personen vorgetragen worden sei.

Eberhard von Bethune. 208. Ein Freiburger Fragment des Graecismus des Ebrardus Bituniensis, mitget. von C. Mengis. MM. 5, 106—13.

— Losgelöste Fragmente aus einer sorgfältigen Hs. s. XIII/XIV. Laa. mitgeteilt; wichtiger die Scholien, die sich mit den Glossen des Joh. Vincentius berühren und von denen Proben gegeben werden. Ich würde die Namensform Bethuniensis vorziehen.

Meister Eckhart. 209. Browe, P.: Die neueren Eckehart-Forschungen. Scholastik 3, 557—71. — Sammelbericht über neuere Eckehart-Literatur.

210. Karrer, O.: Das Göttliche in der Seele des Meister Eckhart. Würzburg, Becker. VII, 126 S. (= Abh. z. Philos. u. Psych. d. Relig. H. 19.)

211. Quint, J.: Die Sprache Meister Eckeharts als Ausdruck seiner mystischen Geisteswelt. DtVjs. 6, 671—701.

Ekkehard, Waltharius. 212. Brinkmann, Hennig: Ekkehards Waltharius als Kunstwerk. ZfdB. 4, 625—36. — B. schließt seinen interessanten Aufsatz: „Als Kunstwerk zeichnet sich der Waltharius aus durch geschlossenen, harmonischen Aufbau, Klarheit der Darstellung und Sprache, kontinuierliche Verbindung des Geschehens, raumzeitlichen Ablauf der Ereignisse. Der Gattung nach hat der Literarhistoriker das Epos als historische Dichtung des 10. Jh. zu verstehen.“ Den letzten Satz kann man wohl nur mit Einschränkung gelten lassen.

213. Klaeber, Fr.: Anglia 51, 121ff. handelt von neuem über die Waldere-Bruchstücke.

214. Ekkehard von St. Gallen [Ekkehardus I Sangallensis]: Das Walthari-Lied. Übertr. von E. Saenger. Mit einer Einf. von W. Golther. [Neue Ausg.] Leipzig, Reclam. 67 S. (= Reclams Universal-Bibliothek Nr. 4174.) — Mannigfache Übersetzungen lagen bisher schon vor: J. Grimms schlichte Prosaerzählung, Schwabs und Scheffels endreimende Nibelungenzeilen, Althoffs Hexameter und v. Winterfelds stabreimende Langzeilen. Der neue Übersetzer hat reimlose fünffüßige Jamben gewählt, und seine Übertragung liest sich ohne den lat. Text recht angenehm und fließend; legt man diesen aber neben die deutschen Verse, so empfindet man sofort, daß etwas Wesentliches durch den Wechsel der Form verloren gegangen ist. Offensichtliche Übersetzungsfehler sind mir nicht aufgefallen, außer V. 940: Idem Wormatiae campis comes extitit ante. W. Golthers Einführung S. 3—14 versucht in der Hauptsache erneut eine Rekonstruktion der Vorlage, worauf hier nicht eingegangen werden kann, und stellt die wichtigste Literatur zusammen.

215. Weber, L.: Walthari und Hildegund. Die Gotengeiseln am Hunnenhofe. Eine Völkerwanderungssage. Mit vier farbigen Bildern von L. Ederle. Stuttgart, K. Thienemanns Verlag. 135 S.

Einhard. 216. Einhard: Leben Karls des Großen. Lat. u. deutsch. München, Georg Müller. (Zwei-Mark-Bücher.) Verdeutschung von K. Esselborn. 224 S. — Die Übersetzung kann ausgezeichnet genannt werden. (Vgl. auch die unter Nr. 385 und 386 des vorigen Jb. besprochenen, dem gleichen Stoffgebiet angehörigen Arbeiten desselben Verfassers.)

Ephräm. 217. Des hl. Ephräm des Syrers Hymnen gegen die Irrlehren (= Ausgew. Schriften Bd. 2), a. d. Syr. übers. u. m. e. Einl. vers. von A. Rücker. München, Kösel & Pustet. XVIII, 414 S. XX, 410 S., XXXII, 190 S. (= Bibl. d. Kirchenväter Bd. 59—61.) — Bespr. von C. W[eyman], HistJb. 49, 128.

Exempla. 218. Söderhjelm, W.: Notice sur la *Copia Exemplorum* du confesseur de Sainte Brigitte. NeuphilMitt. 29, 87—100. — Der cod. C. 54 der U.-B. Upsala (s. XIV) enthält u. a. f. 60—100 eine unbekannte Copia Exemplorum Magistri Matthiae Lincopensis, über dessen Lebensdaten und sonstige Schriftstellerei S. einiges berichtet.

Florilegia. 219. Ullman, B. C.: Tibullus in the medieval Florilegia. Class. Philol. 23, 128—74. — Verf. berichtet über die ihm bekannten ma. Tibull-Florilegien, die er in zwei Gruppen einteilt.

Fortunat. 220. Tardi, D.: Fortunat. Étude sur un dernier représentant de la poésie latine dans la Gaule Mérovingienne. Paris, Boivin & Co. XVI, 288 S. — Die aufschlußreiche Studie handelt in drei Büchern über: 1. die bestimmenden Einflüsse, 2. die Quellen seiner dichterischen Eingebung, 3. seinen poet. Ausdruck. Die Persönlichkeit ist aus seiner Zeit und Umgebung heraus gut erklärt. Vorausgeschickt ist eine interessante Betrachtung über die Durchdringung der römischen Welt durch das Germanentum und beider durch das Christentum.

221. Rohracher, J. A.: Über die Lage der Schlösser bei Venantius Fortunatus. Der Schlern 9, 4—8. — Vermutungen über die Burgen, die V. F. auf seiner Reise durch das Pustatal gesehen haben könnte.

222. Steiner, P.: Der Tempelberg (oder Lichtenberg) bei Neumagen und die Moselburg des Niketius. Trierer Zs. 3, 16—23. — Übersicht über die Funde, Erörterung der Lage des von Venantius Fort. geschilderten Palastes des Nicetius von Trier.

Franciscus, s. Speculum Perfect.

223. Bühl, M.: Disquisitiones Celanenses. (Forts.) De Tractatu Miraculorum S. Francisci. Arch. Franc. Hist. 21, 167—205. — Über Hss. u. Quellen.

224. Bühl, M.: Legenda S. Francisci Neapolitana. Arch. Franc. Hist. 21, 240—68. — Abdruck.

225. Bühl, M.: De antiphona S. Francisci „Plange turba paupercula . . .“ Arch. Franc. Hist. 21, 396—400.

226. Léon, A.: Saint François d'Assise et son œuvre. Histoire de l'ordre des Frères Mineurs des origines à nos jours. Paris, Lethiellieux. 395 S. (= Bibl. des Études Francisc.) — Kurzes Lebensbild des Heiligen (58 S.), im übrigen eine allgemeine Geschichte des Ordens.

227. Richards, Gertrude R. B.: The forerunners of Saint Francis of Assisi. Boston, Houghton Mifflin. 1927. XVI, 425 S.

Franciscus Salesius. 228. Baroni, V.: François de Sales. Les étapes d'une vie mystique. Rev. de Théol. et de Philos. NS. 16, 85—124.

Ps.-Fredegar. 229. Baudot, M.: La question du Pseudo-Frédégaire. Le Moyen Age, 2. sér., 29, 129—70. — Auseinandersetzung mit B. Kruschs Beiträgen zur Fredegar-Kritik (NGWGphKl. 1926).

Fulgentius. 230. Laistner, M. L. W.: Fulgentius in the Carolingian age. In: Festschr. zu Ehren von Prof. M. Hruschewsky. Ukrainische Akad. d. Wsch. Kiev. Nr. 76, 445ff. — Auseinanderhaltung der beiden verschiedenen Personen gleichen Namens (Bischof und Mythograph) und Untersuchung ihres Fortlebens im karolingischen Zeitalter. — Bespr. von V. U[ssani], StM.NS. 1, 526f.

Einzelne Gedichte. 231. Bartholomaeis, V. de: Due testi latini e una versione ritmica italiana della „Visio Philiberti". StM.NS. 1, 288 bis 309. — Ohne Kenntnis meiner ausführlichen Darlegungen zu dieser im MA. außerordentlich beliebten Dichtung in: Das Streitged. in der lat. Liter. d. MA.s 1920, S. 63—75 und 211—14; die an letzterer Stelle aufgezählten 132 Hss. (B. meint, es seien bisher nur 19 bekannt geworden) lassen sich inzwischen um weitere 23 Hss. vermehren. Die abgedruckte Bologneser Hs. hat in meiner Liste die Nr. 29; das mitgeteilte Fragment aus dem Archiv von Macerata war mir unbekannt.

232. Bertoni, G.: Nota sopra un poemetto scolastico medievale. Il „de contemptu mundi". Arch. Roman. 12, 136—38. — Der hier behandelte Contemptus — dies aber eine Gattungsbezeichnung! — beginnt „Cartula nostra tibi . . ." und ist außerordentlich oft in Hss. abgeschrieben worden. Er begegnet oft unter dem Namen des hl. Bernhard (vgl. Migne 184, 1307ff. und Hauréau, S. Bernard S. 1ff.). B. vermutet den Verf. in Bernardus di Itero (1163—1225). Dies bedarf m. E. — ebenso wie die anderen Ergebnisse des Aufsatzes — noch genauerer Nachprüfung. Ich erwähne noch, daß in der B. vorliegenden hs. Fassung (850 V.) das Gedicht „In re terrena nihil est aliud nisi pena . . . ", das auch sonst öfter in Hss. begegnet, angehängt ist.

233. Gilson, Étienne: Sur le *Jesu dulcis memoria*. Speculum 3, 322—34. — Die Frage nach dem Verf. des berühmten Hymnus von G. nicht gelöst; vermutlich ein Schüler S. Bernhards, wenn die Verse auch durchaus nicht seiner unwürdig sind; sie bewegen sich jedenfalls in seinen Ausdrücken und seiner Gedankenwelt, aber die Argumente genügen nicht, um dem großen Mystiker des Mittelalters das Gedicht mit Sicherheit zuzuweisen.

234. Helfenberger, F.: Drei lat. Gedichte des 13. Jh. HistJb. 48, 230—80. — Sie stehen im cod. S. Gallen 1008 (s. XIII), die beiden ersten über den Sieg Karls von Anjou, „Letare Jerusalem. . ." und „Letum carmen aro . . .", mit histor. Kommentar. Auch das 3. Stück ist kein Ineditum, wie der Hrsg. meint, sondern wurde bereits von J. Werner (Festgabe für H. Blümner, Zürich 1914, 357ff.) veröffentlicht; es ist eine Scheltpredigt auf alle Stände: „Licet mundus varia sit sorde pollutus . . ."

235. Jan, E. v.: Das literarische Bild der Jeanne d'Arc (1429 bis 1926). Halle, Niemeyer. (= Beih. z. ZfrPh. H. 76.) — Bespricht u. a. ein anonymes mlat. Ged. „Scribere fert animus gestorum pauca Puellae . . ." aus Paris, B. N. 5970.

236. Långfors, A.: Notice du ms. 9220 de la Bibl. Nat. Romania 54, 413—26. — Die Hs. enthält u. a. einige lat. Versreihen, z. B. einen kurzen

Dialog zwischen Tod und Leben „Carnea mors ubi stas . . .“ mit Versen der 8 Vitia capitalia.

237. Lundius, Bernhard: Über den Text des „Planctus peccatricis“ (CB 88). ZfdA. 65, 190—92. — Dazu Otto Schumann: Erwiderung. Ebenda S. 193f. — Schumann hatte die Strophenanordnung L.s verworfen. L. verteidigt hier seine Ansicht und Sch. erwidert unter Aufrechterhaltung seiner Einwände.

238. Strecker, Karl: Quid dant artes nisi luctum! StM.NS. 1, 380—91. — Veröffentlicht — zum ersten Male kritisch nach 3 Hss. — das Gedicht „Meum est propositum gentis imperitae . . .“, das sich vielfach mit der Art Walthers v. Chatillon berührt. Es besteht aus 22 Vagantenstrophen mit Auctoritas, deren letzter Hexameter eine beliebte ma. Sentenz ist: „Dat Galienus opes et sanctio Justiniana“, über die sehr anregend und ausführlich handelt: H. Simon, Die medizin. Welt, 1928, Nr. 23 u. 26.

239. Strecker, Karl, StM.NS. 1, 532—39, gibt zu den Gedichten des Baldericus Burguliensis in der sehr korrekturbedürftigen Ausgabe der Phyllis Abraham (s. Nr. 314 des vor. Jb.) notwendige Besserungsvorschläge.

240. Strecker, Karl: Ad terrorem omnium. ZfdA. 65, 93—96. — Zu dem so beginnenden Gedicht teilt Str. aus einer Hs. Pavia 10 Strophen mit, die sonst in der hs. Überlieferung fehlen, aber dadurch interessant sind, daß darin Papst Alexander (vermutlich Alex. III.) angeredet wird. Der Hrsg. hält die Strophen für echt.

241. Suttina, L.: „Infelices Rustici . . .“ StM.NS. 1, 165—72. — Druckt das s. Zt. von Novati bekanntgemachte Ged. „Si quis scire vult naturam . . .“ erneut ab, ohne Kenntnis, daß bereits 1910 L. Bertalot, Studienheft S. 82f. denselben Veronensis zum Abdruck brachte.

Georgius Crissaphan, s. S. Patricius.

Gerbert. 242. Eichengrün, F.: Gerbert (Silvester II.) als Persönlichkeit. Leipzig, Teubner. 76 S. (= Beitr. z. Kulturgesch. d. AM.s u. d. Renaiss. Bd. 35.) — Gerbert v. Aurillac (ca. 945—1003) wird als Staatsmann, Kirchenfürst und Philosoph eingehend gewürdigt. Interessant ist die Entwicklung der üppigen Sagenbildung im XII./XIII. Jh., die ihn als Magier und Zauberer erscheinen ließ. E. hält für den wesentlichsten Zug an ihm seine unerschütterliche Aktivität. Er ist der Bahnbrecher für Bernhard, Joachim von Fiore, Meister Eckhard und Dante gewesen.

243. Lattin, H.: The letters of Gerbert. Ohio State Univ., Diss. — Hat mir noch nicht vorgelegen.

Gesta Romanorum. 244. Komroff, M., Editor: Tales of the monks from the Gesta Romanorum. New York, Dial Press XIII, 320 S. — Habe ich noch nicht gesehen.

Gottfrid von Monmouth. 245. Loomis, R. Sh.: Geoffrey of Monmouth and Arthurian origins. Speculum 3, 16—33. — Gerould, Speculum 2, 33ff. hatte behauptet, daß das Bild Arthurs bei Godfried bestimmt sei durch das Muster Karls d. Gr., was L. zweifelhaft erscheint.

Gottfried von Straßburg. 246. Engels, P.: Die Stilmittel in vagantenhafter Lyrik und bei Gottfried von Straßburg. Ein Beitrag zur

Kenntnis der Beziehungen zwischen der deutschen und lateinischen Literatur des Mittelaters. Diss. Köln. 203 S. — Engels hat in seiner Diss. den Versuch unternommen, Einflüsse der zeitgenössischen und vorhergehenden lat. Dichtung auf Gottfried von Straßburg nachzuweisen, wobei er in erster Linie die Carmina Burana berücksichtigt. Die Untersuchung erstreckt sich auf Alliteration, Wortwiederholung, Wortspiel und Antithese, da sie für die anderen Stilmittel nicht so ergibig war.

Henry von Avranches. 247. Russell, Josiah Cox: Master Henry of Avranches as an international poet. Speculum 3, 34—63. — Verf. hat bereits mit einer Arbeit über den Dichter promoviert (vor. Jb. Nr. 424). Wir kennen von dem Leben des vielgewanderten Poeten mehr als von den meisten anderen mlat. Dichtern. Er schrieb für 2 Kaiser, 3 Könige, 6 Erzbischöfe und mehr als 12 Bischöfe; schon deshalb ist es verkehrt, ihn als Vaganten zu bezeichnen. Um 1260 wird er gestorben sein. Interessant sind die Angaben über die Geschenke und Einnahmen für seine Dichtungen (S. 49ff.); sie waren zum Teil recht beträchtlich. R. kennt nicht die Publikation Hilkas in der Festschr. für H. Degering (s. vor. Jb. Nr. 479). Namentlich ist aber der Text der Zitate zu bemängeln.

Hermannus Contractus. 248. Yeldham, Florence A.: Fraction tables of Hermannus Contractus. Speculum 3, 240—45.

Hieronymus. 249. Allgeier, A.: Die altlateinischen Psalterien. Prolegomena zu einer Textgeschichte der Hieronymianischen Psalmenübersetzungen. Freiburg i. Br., Herder. — „Der Bibelforscher und Philologe wird erstmalig durch diese Zusammenstellung der älteren Übersetzungen in den Stand gesetzt, einen bequemen Überblick über den Wortlaut jener Hauptzeugen der altlat. Psalterien zu gewinnen.“ (M. Manitius, PhilWschr. 49, 1928, 140f.) Weniger günstig äußert sich de Bruyne, RevBibl. 38, 1929, 265f.

250. Cherf, J.: The textual tradition of Jerome's Vitae Patrum. Univ. of Illinois, Diss. (in Vorbereitung).

251. Mras, K.: Nachwort zu den beiden letzten Ausgaben der Chronik des Hieronymus. Wien.Stud. 46, 200—15. — Zu den Ausg. von R. Helm, I, 1913 und II, 1926, und J. K. Fotheringham, 1923, nicht zum Text, sondern zur Auswertung der äußeren Einrichtung der ältesten Hss.

Hilarius. 252. Fuller, J. B.: Hilarii versus et ludi. Univ. of Chicago, Diss. — Hat mir noch nicht vorgelegen. Da die Ausgabe von Champollion-Figeac, Paris 1838, kaum mehr zu haben ist, kommt die Neuausgabe sehr erwünscht.

Hildegard von Bingen. 253. Der Heiligen Hildegard von Bingen „Wisse die Wege, Scivias“. Nach dem Urtext des Wiesbadener kleinen Hildegardis Codex ins Deutsche übertragen und bearb. von Maura Böckeler O. S. B. Mit 35 Tafeln nach den Miniaturen des Codex. Berlin, Sankt Augustinus-Verlag. XXIV, 507 S. — Dies erste und bedeutsamste Werk der seherischen Äbtissin vom Rupertsberg (b. Bingen), der ersten deutschen Mystikerin, war bisher in deutscher Übersetzung nur in kurzen Proben zugänglich. Auch der lat. Text liegt noch heute nicht in einer zuverlässigen

Ausgabe vor; das Erscheinen der krit. Edition ist von der gelehrten Nonne, der wir diese Übersetzung verdanken, nicht abgewartet worden, aber sie hat sich nicht auf den Text bei Migne Bd. 197 verlassen, sondern stützt sich auf die älteste Hs. (s. XII), den sog. kleinen Hildegard-Codex der Landesbibliothek Wiesbaden, und hat auch in Zweifelsfällen den mit der Vorbereitung einer kritischen Ausgabe des Originals beschäftigten Holländer J. Huijben um Auskunft ersucht. — Ildefons Herwegen, Abt von Maria Laach, hat der Übersetzung das Geleitwort gegeben (S. VII—XII). Dann nimmt die Hrsg. (S. XV bis XXII) das Wort zur Rechtfertigung ihrer Übersetzung (S. XVIf. über Hss. und frühere Drucke). Auch sie hat nicht das ganze Werk übersetzt, sondern das reiche Beiwerk, das die Erkenntnis des geschlossenen Aufbaues des Ganzen gestört hätte, fortgelassen, bzw. gekürzt; aber durch eine beigefügte Konkordanz und Anmerkungen ist darüber Rechenschaft abgelegt und Kontrolle möglich. — Sehr wertvoll und interessant ist die Beigabe der Miniaturen des Hildeg.-Cod. Wiesbaden (eine der 35 Tafeln als Probe in farbiger Wiedergabe der Hs.); sie sind an sich für uns unverständlich, wenn man nicht vorher den zugehörigen Text des Scivias gelesen hat; allerdings hat die Hrsg. besondere Erklärungen dankenswerterweise hinzugefügt.

254. Hildegardis, Sancta: Carmina. Die Lieder der hl. Hildegard von Bingen. Übers. u. eingel. von M. David-Windstoßer. Mit e. Geleitw. von H. Lang. München, C. A. Seyfried & Comp. 72 S., 1 Titelb.

255. Fischer, H.: Die hl. Hildegard von Bingen, die erste deutsche Naturforscherin und Ärztin. Ihr Leben und ihr Werk. München, Münch. Drucke 1927. (= Münch. Beitr. z. Gesch. u. Liter. d. Naturw. u. Mediz. H. 7/8.) — Bespr. von 1. H. Dörries, ZfKG. 47 (NF. 10), S. 580ff.; 2. M. Coens, An.Boll. 46, 421—23; 3. W. Betzendörfer, TheolLZ. 53, 318f.

Hincmar. 256. Wilmart, A.: Distiques d'Hincmar sur l'Eucharistie? Un sermon oublié de S. Augustin sur le même sujet. RevBénéd. 40, 87—98. — Es handelt sich um die Distichen: O res mira nimis. Quis huius cernere possit . . .

Historia de expeditione Friderici. 257. Historia de expeditione Friderici Imperatoris et quidam alii rerum gestarum fontes eiusdem expeditionis. Hrsg. von A. Chroust. Quellen zur Gesch. d. Kreuzzuges Kaiser Friedrichs I. Berlin, Weidmann. CIV, 252 S. (= MGH. SS. Rer. Germ., Nova Ser. Tom. V.) — Die „alii fontes": Hist. Peregrinorum, Epistula de morte Friderici Imperatoris, Narratio itineris navalis ad Terram Sanctam. Für uns wichtig auch das gute Wortregister.

Historia de preliis. 258. Magoun, Francis Peabody, and Thomson, S. Harrison: *Kronika o Alexandru velikém*: a Czech prose translation of the *historia de preliis*, recension J^3. Speculum 3, 204—17. — Auch Beitrag zur Geschichte der lat. Fassung der Historia. Der tschechische Text anscheinend übersetzt nach der lat. Hs. Prag XI, D, 2. Betont Notwendigkeit der Edition der Rezension J^3.

Hrotsvith, s. I 1, Form, B 1, Jarchow.

Hugo von St. Victor. 259. Arnaldi, Francesco: Il problema della personalità in Ugo da San Vittore. StM. NS. 3, 198—200.

Hymnen. 260. Viscardi, A.: L'innario del Breviarium Romanum e il Rinascimento. La Cultura 7, 119—28.

Inschriften. 261. Ahrens, E.: Kunstwissensch. Jahrb. d. Görres-ges. I, 1ff. — Handelt über die Inschriften der Wandgemälde in Reichenau-Oberzell. Nachdem jetzt ein Gerüst gebaut, die Bilder gereinigt und große Photographien beschafft sind, ist nun einiges zuverlässiger zu lesen, als es Strecker beim Abdruck für die M. G. Poetae 4, 1116 möglich war; immerhin ist auch jetzt noch nicht alles völlig geklärt.

262. Diehl, Ernestus: Inscriptiones latinae christianae veteres. Vol. 3, Fasc. 1. Berlin, Weidmann. 80 S.

263. Whitehill, Walter Muir: An inscription of 1095 at Loarre. Speculum 3, 254. — Erstmalige Entzifferung einer lat. Inschrift aus Spanien.

Isidor von Sevilla, vgl. A I, Sprachl. J. Sofer.

Jacobus de Voragine. 264. Richardson, E. C.: Voragine and his Golden Legend. Some account of the life, times, and writings of the Blessed Jacopo da Voragine, the Peacemaker. — Angezeigt im Bulletin of the Progress etc.; habe ich noch nicht gesehen.

Johannes von Dambach, s. A 1, Literat.-Gesch. Auer.

Johannes Gerson. 265. Connolly, J. L.: John Gerson, Reformer and Mystic. Louvain, Uystpruyst. XXII, 408 S. (= Rec. des travaux, publ. par les membres des confér. d'hist. et de phil, 2. sér., 12. fasc.) — Diese Doktorarbeit fußt auf der älteren Arbeit des Würzburgers I. B. Schwab, kommt aber dank Benutzung des inzwischen bekanntgewordenen Materials über ihn hinaus. — Bespr. von 1. K. Biehlmeyer, Theol. Quart.-Schr. 109, 426f.; 2. P. Brunner, ZfKG. 47, 572f.

266. Stelzenberger, I.: Die Mystik des Johannes Gerson. Breslau, Müller & Seiffert. XVI, 112 S. (= Bresl. Stud. z. hist. Theol. Bd. X.) — Zum Gedächtnis an seinen 500jähr. Todestag (12. VII. 1429). St. sieht in ihm eine Art Versöhnung zwischen Mystik und Scholastik. Einfluß des Ps.-Dionysius, Augustin, Bonaventura u. a. Seine geschichtliche Bedeutung besteht danach „in gesunder Begriffsklärung gegenüber sektiererischer Verwilderung und übersteigertem Intellektualismus der Schule und in der warmen Vertiefung des Glaubensgutes durch eindrucksvolle Wertung für die mystische devotio, die Liebe Gottes". — Bespr. von N. Paulus, Hist.Jb. 49, 131f.

Johannes Duns Scotus. 267. Kraus, J.: Die Lehre des Johannes Duns Scotus von der Natura communis. 1927. — Bespr. von R. Seeberg, TheolLZ. 53, 520f.

Johannes Trithemius. 268. Kentenich, G.: Johannes Trithemius († 13. XII. 1516). Trierer Zs. 2, 1927, 136—40.

Johannes Wyclif. 269. Thomson, S. Harrison: Some Latin works erroneously ascribed to Wyclif. Speculum 3, 382—91. — Von neun Werken, die ihm bisher zugeschrieben wurden, nur zwei als echt anerkannt.

270. Thomson, S. H.: Three unprinted opuscula of Wyclif. Speculum 3, 248—53. — 1. Errare in materia fidei quod possit ecclesia militans. 2. De clavibus ecclesiae, i. e. De potestate ligandi. 3. De officio regis conclusio.

Julian von Speier. 271. Dausend, Hugo: Julian von Speier als Dichter von Reimoffizien. LitwissJb. 3, 12—27. — Reimoffizien sind in gereimten Strophen abgefaßte Stundengebete, wie sie seit dem 13. Jh. häufig begegnen. Der Franziskaner Julianus von Speyer stellt einen Höhepunkt dieser Kunstform der Liturgie dar; er schuf Reimoffizien für den hl. Franciscus und den hl. Antonius. Er lebte zu Anfang des 13. Jh., seinen Beinamen erhielt er erst im 14. Jh. Interessant sind die beigegebenen Formschemata der beiden Reimoffizien.

Legenden. 272. Hoddick, Frieda: Das Münstermaifelder Legendar. Bonn, Univ.-Buchdr. 63 S. — Die saubere Dissertation behandelt ein nach dem Kalender angelegtes Legendar des XIV. Jh.; es wurde im Münstermaifelder Kloster, Diöz. Trier, von Gottfried von Andernach geschrieben.

273. Malin, Aarno: Un fragment de légendaire de Langres, du XII[e] siècle, dans la Bibliothèque de l'Université de Helsinki. NeuphilMitt. 29, 101—07.

274. Monceau, P.: La vraie Légende dorée, relations de martyre, traduites avec introductions et notices. Paris, Payot. 328 S. — Der Titel ist irreführend; Untersuchungen und Texte haben nichts mit der Legenda Aurea des Jacobus de Voragine zu tun. Im Gegenteil: der Verf. will vielmehr an Stelle der romanhaft und phantastisch ausgestalteten spätmittelalterlichen Legenden die zahlreichen zuverlässigen Berichte der Schüler, Freunde und sonstigen Zeitgenossen der christlichen Blutzeugen sprechen lassen.

Leo frater, s. Speculum Perfectionis.

Liebesgrüße. 275. Walther, H.: *Quot—tot.* Mittelalterliche Liebesgrüße und Verwandtes. ZfdA. 65, 257—89. — Im Anschluß an den Abdruck einer Sammlung von 26 metrischen Grüßen aus einer Hs. von St. Florian wird der Nachweis geführt, daß solche Wendungen nicht zur Annahme einer volkstümlichen Grußlyrik berechtigen, sondern daß sie vielmehr auf eine fast lückenlose Tradition seit der Antike zurückzuführen sind, namentlich auf Ovid.

Liutprand. 276. Visconti, A.: Quidam pannosus despectus. (A proposito di un passo di Liutprando da Cremona.) Arch. Stor. Lombard. 6, 526—32. — Es handelt sich um eine Stelle der Antapodosis Lib. III. cap. 14 (MGH.SS. III, 306). V. sieht in dem pannosus einen Vaganten.

Lupus Servatus. 277. Ciceros De oratore, Faksimile der Hs. des Lupus Servatus mit dessen Randnoten. — Hat mir noch nicht vorgelegen. (Vgl. Bullet. of the Progr. etc.) Bespr. später.

Marsilius von Padua. 278. Previté-Orton, C. W.: The Defensor Pacis of Marsilius of Padua. Cambridge, Univ. Press; New York, Macmillan Co. XLVII, 517 S.

279. Scholz, Richard: Zwei neue Hss. des Defensor pacis von Mar-

silius von Padua und ein unbekannter kirchenpolitischer Traktat Wilhelms v. Occam. NA. 47, 559—66. — Die Hss. (2. Hälfte s. XV) sind franz. Herkunft. Der anonym und unvollständig überlieferte Traktat Breviloquium de principatu tyrannico (bisher unediert) stammt aus der Zeit Benedikts XII. (1334—42).

Matthias Lincopensis (Linköping), s. Exempla.

Minucius Felix. 280. Baylis, H. J.: Minucius Felix and his place among the early fathers of the Latin church. London, Soc. for promoting Christian knowledge. 376 S. — Der Aufsatz beschäftigt sich fast ausschließlich mit dem Dialog „Octavius".

Miracula Ludovici. 281. Levison, Wilhelm: Miracula Lodovici Landgravii. NA. 47, 551—58. — 1. Rekonstruktion und Beurteilung der verlorenen Vita des Landgr. Ludwig IV., d. Hl.; 2. Abdruck der Wunder, die in einer Hs. des Brit. Mus. an die Vita der hl. Elisabeth angehängt sindn

Nikolaus Cusanus. 282. Nikolaus von Kues. Hrsg. von L. von Bertalanffy. München, G. Müller. 95 S. (= Religio.) — Die knappen Inhaltsanalysen seiner Hauptwerke machen die Einl. besonders wertvoll.

283. Dyroff, A.: Sammelbericht. Neuere Schriften über Nikolaus von Kues. Philos. Jb. d. Gg. 41, 116—23, 207—24, 349—61, 480—87. — 15 Bücher bzw. Aufsätze des letzten Jahrzehnts über den Kusaner werden besprochen, besonders ausführlich zwei Diss., Overbach-Bonn 1920 und Lenz-Würzburg 1923.

284. Nicolaus de Cusa [Cusanus]: De concordantia catholica libri tres. Paris, Jodocus Badius Ascensius 1514. Faks.-Dr. (Obralverfahren). Mit einem Vorw. von G. Kallen. Bonn, L. Röhrscheid. IV, 156 S.

285. Kentenich, G.: Die lateinische Abstammung des Kardinals Nikolaus von Cusa. Trierer Zs. 2, 1927, 177—79. — Gegen die Behauptung E. Vansteenberghes, daß der berühmte Kardinal von mütterlicher Seite romanischer Abstammung gewesen sei.

286. Losacco, M.: La dialettica del Cusano. Rendic. dell'Accad. dei Lincei, Ser. VI, 309—44.

287. Rotta, P.: Il cardinale Nicolò di Cusa. La vita ed il pensiero. Milano, Soc. Ed. XVI, 448 S. — Bespr. von C. de Ruggiero, La Critica 26, 449—52.

Nicolaus Kempf. 288. Paulus, N.: Der Kartäuser Nikolaus Kempf von Straßburg und seine Schrift „Über die rechte Art und Weise, zu studieren". Arch. f. Elsäss. Kg. 3, 22—46. — Nach einer kurzen Behandlung seines Lebens (1397—1497) und seiner schriftstellerischen Tätigkeit wird der Dialogus de recto studiorum fine et ordine (gedr. Bibl. Ascet. 4, 257ff.), verf. 1447, genauer untersucht. Der Anhang beschäftigt sich mit dem Büchlein von der Liebe Gottes, das kürzlich von J. Ancelet-Hustache, Paris 1926 (Bibl. du XV. siècle, Bd. 32), herausgegeben wurde; es ist von einem Wiener Kleriker gegen 1430 verfaßt worden.

Nigellus Wireker, s. Drama.

289. Wright, C. C.: The Speculum Stultorum of Nigel Wireker. Columbia Univ., Diss. — Besprechung später.

Notker. 290. Antonelli, A.: Il „De Gestis Karoli Magni" e il suo autore. Atti dell'Accad. degli Arcadi 12, 83—114. — Beweist, ohne Neues zu bringen, Notkers Verfasserschaft, die schon Wattenbach, Manitius u. a. angenommen hatten. Über Einteilung des Werkes und seine Quellen, über den Quellenwert der Gesta (Vergleich mit Einhard) und ihren Stil.

Nux. 291. Wartena, S.: Nux Elegia. Diss. Groningen, Verl. P. Noordhoff. 106 S. — Ovids Urheberschaft wird natürlich abgelehnt; vermutlich hat es ein früher Nachahmer des Ovid verfaßt. Am Schluß ein vollständiger Index verborum.

Otto von Freising. 292. The two Cities. A Chronicle of Universal History to the year 1146. A. D. by Otto, Bishop of Freising. Translated in full with introduction and notes by Ch. Ch. Mierow. New York, Columbia Univ. Press. XIII, 523 S. — Die erste vollständige Übersetzung in einer modernen Sprache, der Text von A. Hofmeister ist zugrunde gelegt. In einer wertvollen, z. T. auf eigenen Forschungen beruhenden Einleitung (S. 1—79) wird über Otto als Historiker, Politiker, Philosoph und Theologe und das Wesen und den Wert der Chronik gehandelt.

Passional. 293. Wann, Paul, † 1489: Die Passion des Herrn. (Passauer Passionale.) Gepredigt im Passauer Dom im Jahre 1460. Aus einer latein. Münchener Hs. (Clm 2818), übers., eingel. u. hrsg. von Fr. X. Zacher. Mit einem Grabbildn. u. Siegel d. Predigers [auf 1 Taf.]. Mit [eingedr.] Passionsbildern. Augsburg, B. Filser. 135 S. (= Schriften zur deutschen Literatur Bd. 12.) — Von den unveröffentlichten Sermonen W.s die ersten, die publiziert werden. — Bespr. von Lange, Scholastik 3, 451.

S. Patricius. 294. Zanden, C. M. van der: Étude sur le Purgatoire de Saint Patrice, accompagnée du texte latin d'Utrecht et du texte anglonormand de Cambridge. Amsterdam, H. I. Paris. — Der I. Teil gruppiert die lat. Texte und gibt eine französ. Übersetzung (S. 1—88), der 2. bietet die französ. Fassungen (S. 89—154). — L. L. Hammerich, ZfdPh. 53, 25ff. liefert Nachträge zu Max Voigt „Beitr. zur Gesch. d. Visionenliter. im MA." Leipzig 1924. Für die vom Verf. geplante Edition mache ich auf cod. Prag, Metr. Bibl. 1078 (s. XIV.) f. 1—93 aufmerksam.

Paulinus Notarius. 295. Vita Sancti Ambrosii, Mediolanensis Episcopi, a Paulino eius notario. A dissertation by Sister M. S. Kaniecka. Washington. (= The Catholic Univers. of Amer. Patrist. Studies, vol. XVI.) — Edition (2 Hss. Bibl. Nat., Cambr.) mit umfänglichem Kommentar und reicher Bibliographie. Die Übersetzung wurde von mir nicht verglichen, doch lobt sie P. de Labriolle, Rev. de Philol. 3, 238.

Pervigilium Veneris. 296. Brakman, C.: Pervigilium Veneris. Tekst en vertaling met inleiding en commentar vorzien. Leiden, N. V. boekhandel en drukkerij, voorh. E. J. Brill. 84 S.

Petrus Alphonsus. 297. Caldwell, J. R.: On the icelandic „Disciplina clericalis". ScandStN. 10, 125—35. — Zur Überlieferung und zum Verhältnis der lat. und isländischen Fassungen.

Petrus von Cluni. 298. Manitius, Max: Zu Petrus' von Cluni patristischen Kenntnissen. Speculum 3, 582—87. — M. gibt die Varianten

der von Petrus, namentlich in dessen Briefen, zitierten Stellen aus Cyprian, Tertullian, Ambrosius, Hilarius Pictaviensis, Paulinus Nolanus, Augustinus, Gregor d. Gr. und Beda.

Petrus Damianus. 299. Hurlbut, S. A.: The song of S. Peter Damiani on the joyes and glory of Paradyse. Ed. from the Vatican. Ms. with a new translation. Washington, S. Albans Pr. 26 S., 1 Pl.

Physiologus. 300. Physiologus. A metrical bestiary of 12 chapters. By Bishop Theobald. Translated by A. W. Rendall. With illustrations and fascimiles. London, J. & E. Bumpus. XXVII, 100 S. — Die bisherigen Forschungsergebnisse über den Bestiarius des Abtes von Montecassino (11. Jh.) sind zusammengestellt. Der Cölner Druck von 1492 ist faksimiliert, drei andere lat. Versionen abgedruckt. — Bespr. von A. W. Thompson, Class. Rev. 1928, 245.

Pirmin. 301. Jecker, G.: Die Heimat des hl. Pirmin, des Apostels der Alamannen. Münster i. W., Aschendorff 1927. XVI, 192 S. (= Beitr. z. Gesch. d. alten Mönchst. u. d. Bened.-Ord. H. 13.) — Zum gr. T. eine Untersuchung von P.s Schrift Scarapsus. „In diesem Teile des Buches sowie in der bis ins einzelne geführten Feststellung der der Pirminschen Schrift zugrunde liegenden Quellen, wodurch das geschichtliche Verständnis mancher dunklen Stellen wesentlich gefördert wird, beruht das bleibende Verdienst dieser Arbeit.“ — Bespr. von Sauer, ZGeschOberrh. 81, NF. 42, 651—55.

Prudentius. 302. Mengis, C.: Fragmente einer Freiburger Prudentius-Hs. Philol. 83, 89—105. — Die darin enthaltenen Stücke aus dem Cathemerinon, Peristephanon u. a. abgedruckt.

Psalter, s. Hieronymus.

Richardus de Mediavilla. 303. Lampen, W.: 1. De quibusdam Fratris Richardi de Mediavilla Mss. perditis. 2. De fama Fr. Rich. de M. apud Fratres Praedicatores. Arch. Francisc. Hist. 21, 412—18.

304. Lampen, W.: War Richard von Mediavilla O. F. M. Engländer? Franzisk. Studien 15, 170—72. — Die englische Herkunft nicht sicher; also besser nicht die Namensform „of Middleton“ o. ä.

Richard Rolle of Hampole. 305. Allen, H. E.: The writings ascribed to Richard Rolle Hermit of Hampole and materials for his biography. PMLAss. Monogr., Ser. III, 1927. XV, 568 S. — Über seine englischen und lateinischen Schriften. Alle Probleme sind sehr gründlich und mit vorzüglicher Kenntnis, auch der hs. Quellen, durchgearbeitet.

Rinucci da Castiglione. 306. Achelis, Th. O.: Die hundert äsopischen Fabeln des Rinucci da Castiglione. Philol. 83, 55—88. — Die Übersetzung des Rinucius (auch Rimicius) erschien hs. 1448; sie wurde zuerst gedruckt Augsburg 1472 als erster Druck der Äsop. Fabeln in Deutschland. Der Aufsatz behandelt die Stellung der Übersetzung in der Äsop-Überlieferung und ihre Bedeutung für die Übermittlung griechischen Kulturgutes.

Sidonius Apollinaris. 307. Coville, A.: Recherches sur l'histoire de Lyon du V. siècle au IX. s. Paris, A. Picard. XVI, 560 S. — Darin S. 31—77 Sidonius Apollinaris à Lyon, Beiträge zu seinem Leben; ferner:

Les principaux documents de l'histoire de Lyon, Listen und Epitaphien der Bischöfe, Urkunden u. a. Sonst nur für den Historiker von Interesse.

308. Jäger, A.: Sidonius Apollinaris. Ein Beitrag zur vormittelalterlichen Bildungskrise. Pharus 19, 241—66. — 1. Sein Bildungsgang; 2. sein Eifer für die antike Bildung; 3. seine christliche Pädagogik.

Smaragdus. 309. Laistner, M. L. W.: The date and the recipient of Smaragdus' *Via regia*. Speculum 3, 392—97. — Von den vier größeren „Fürstenspiegeln" ist dies der früheste. Das Untersuchungsergebnis: The arguments . . . seem to justify us in saying that Smaragdus addressed his Via regia to Louis, and not to Charlemagne, and that the composition was written between 813 and 814, when Louis became co-emperor or sole emperor, and 816 when his imperial inheritance received the Papal benediction.

310. Sabatier, P.: Autour du „Speculum Perfectionis". StM.NS. 1, 352—61. — Handelt über den Verf. (Frater Leo), die Abfassungszeit (1223 bis 1227) und die Tradition. Dem Aufsatz fehlt die letzte Durcharbeit des inzwischen verstorbenen Gelehrten.

Speculum Salvationis. 311. Mayer, August L.: Ein Innsbrucker Speculum humanae salvationis von 1430 in der Madrider Nationalbiliothek. Belvedere 11, 56, S. 51f.

Speculum Perfectionis. 312. Sabatier, P.: ed. Le Speculum Perfectionis ou Mémoires de Frère Léon, sur la seconde partie de la vie de Saint François d'Assise. T. 1. Texte latin. Manchester, Univers. Pr. XXXII, 350 S. (= Brit. Soc. of Francisc. Stud. vol. 13.) — Gibt zunächst einen Überblick über die erhaltenen und verloren gegangenen Hss. Dem Text voran geht eine Untersuchung über die drei Interpolationen, die bisher das wahre Bild des Speculum entstellt haben. Der kritische Apparat bringt auch zahlreiche Quellennachweise und Zitate.

Speculum Virginum. 313. Watson, Arthur: The *Speculum virginum* with special reference to the tree of Jesse. Speculum 3, 445—69. — Ein in mancher Hinsicht interessanter Aufsatz, auch als Beitrag zu der im Mittelalter beliebten Literatur der sog. Arbores vitiorum et virtutum, die in der Kunst eine gewisse Rolle spielen. Dieser Jungfrauenspiegel, ein Dialog zwischen Theodora, der Virgo Christi, und Peregrinus, unter welchem Namen der Verf. schreibt, steht in der Hs. Brit. Mus. Add. 44. Ob Conrad von Hirsau — wie vielfach seit Trithemius angenommen — der Autor ist, wird offen gelassen.

Symphosius. 314. Ohl, R. Th.: The enigmas of Symphosius. A thesis in Latin presented to the graduate school of the University of Pennsylvania. Philadelphia. — Habe ich noch nicht einsehen können; doch urteilt M. Manitius, PhilWschr. 49, 309—10, im ganzen anerkennend darüber.

Tertullian. 315. Lortz, Joseph: Tertullian als Apologet. Bd. 2. Münster, Aschendorff. (= Münsterische Beiträge zur Theologie H. 10.) XI, 250 S.

Theobaldus, Episcopus, s. Physiologus.

Theophilus Presbiter, qui et Rugerus, s. A I, Geschichte, Westfäl. Stud.

Thomas von Aquino. 316. Bruyne, E. de: S. Thomas d'Aquin. Le milieu, l'homme, la vision du monde. Paris, Beauchesne. 348 S.

317. Fleig, P.: Die hermeneutischen Grundsätze des Thomas von Aquin. 1927. — Bespr. von W. Betzendörfer, TheolLZ. 53, 299.

318. Gilg, Arnold: Vom Geist thomistischer Lehre. Internat. kirchl. Zs. 18, 18—40.

319. Grabmann, Martin: Einführung in die Summa theologiae des heiligen Thomas von Aquin. 2. neubearb. u. verm. Aufl. Freiburg, Herder. VIII, 183 S. — Die Neubearbeitung erstreckt sich hauptsächlich auf die literarhistorischen Darlegungen über die Entstehung der theol. Summa, ihre zeitliche und sachliche Stellung im thomistischen Schrifttum und ihre geschichtliche Nachwirkung und auf die historische Interpretation. Ganz neu hinzugekommen ist das 4. Kap. „Der Aufbau der Summa Theologiae" (S. 149—78), eine Inhaltsanalyse, die auch dem Nichtfachmann eine schnelle und leichte Orientierung über das Riesenwerk in großen Zügen ermöglicht.

320. Grosche, Robert: Die Idee des Kosmos beim hl. Thomas von Aquino. Abendland 4, 10—13.

321. Hove, A. van: La doctrine du miracle chez Saint Thomas. 1927. — Bespr. von H. Dieckmann, Scholastik 3, 415f.

322. Roland-Gosselin, M.-D.: Le „De ente et essentia" de S. Thomas d'Aquin. 1926. — Bespr. von Fr. Pelster, Scholastik 3, 262—66.

323. Sertillanges, A. D.: Der heilige Thomas von Aquin. (Übers. aus d. Franz. u. Nachw. von R. Grosche.) Hellerau, J. Hegner. 923 S. — Ersch. als Veröffentlichung d. Kathol. Akademikerverbandes.

324. Grundriß der Heilslehre. Compendium theologiae d. hl. Thomas von Aquino. Ins Deutsche übertr. von S. Soreth. Augsburg, Liter. Institut Haas & Grabherr, Abt. Buchverl. XV, 271 S. (= Aus Gottes Reich.)

325. Trucco, F.: S. Tommaso d'Aquino poeta. Sarzana. — Behandelt die bisher wenig untersuchten geistlichen Dichtungen des gr. Scholastikers; mit ital. Übers. d. Gedichte.

326. S. Thomas von Aquino. Bidragen over zijn tijd, zijn leer en zijn Verheerlijking door de kunst. Uitg. door A. W. van Winckel en F. van Goethem. Met de Medewerking van ... De verzameling en de verklaring van de platen werden bezorgd door B. H. Molkenboer. Hilversum, N. V. Paul Brand 1927. 228 S., 15 Bogen mit 131 Tafeln. — „Die einzelnen Aufsätze vertreten in ihrem Inhalt die Richtung, die Thomas von Aquin als den besten Lehrmeister der Philosophie anerkennt und die ihn als den Einführer auch in die moderne Philosophie würdigt. Außer ihnen enthält das Buch noch einen umfangreichen Teil, der die über die Jahrhunderte hinaus lebendige Thomas-Gestalt in der Kunst, namentlich in der Malerei, beschreibt. Mit den über 120 Abbildungen, denen eine Einführung und wertvolle Erklärungen vorausgehen, ist eine hervorragende Thomas-Ikonographie geschaffen."

Thomas von Bradwardin. 327. Laun, Justus Ferdinand: Thomas von Bradwardin, der Schüler Augustins und Lehrer Wiclifs. ZfKG. 47

(NF. 10), 333—56. — Über sein Leben und seine Werke, besonders seine dogmengeschichtliche Bedeutung. „Er hat den Augustinismus nicht nur erneuert, sondern ihn auch im Sinne des Paulinismus korrigiert und ergänzt, ihn also in der Richtung auf die Reformation weiterentwickelt.“

Thomas a Kempis, s. Bonaventura.

328. Thomae a Kempis, De imitatione Christi libri IV. ed., praefatus est H. Tescari. Augustae Taurinorum. XX, 488 S. — Vom gleichen Hrsg. erschien im selben Jahre eine ital. Übers. der Imitatio im gleichen Verlage; ich habe beides nicht einsehen können.

Ps.-Turpin, s. Archipoeta.

Ulrich von Straßburg. 329. Stohr, Albert: Die Trinitätslehre Ulrichs von Straßburg, mit besonderer Berücksichtigung ihres Verhältnisses zu Albert dem Großen und Thomas von Aquin. Münster i. W., Aschendorffsche Verlh. X, 241 S. (= Münsterische Beiträge zur Theologie H. 13.) — München. Habilitationsschrift 1924.

Vincentius Bellovacensis. 330. Lieser, L.: Vinzenz von Beauvais als Kompilator und Philosoph. Eine Untersuchung seiner Seelenlehre im Speculum maius. Leipzig, Meiner. X, 204 S. (= Forsch. z. Gesch. d. Philos. u. Pädag. 3, 1.) — Gelobt von R. Seeberg, TheolLbl. 51, 1930, 184f.: „Wertvolle Anleitung zurErforschung der ma. Riesenenzyklopädie.“

Vitae Sanctorum. 331. Devreesse, R.: La vie de S. Maxime le Confesseur et ses recensions. An.Boll. 46, 5—45.

332. Grosjean, Petrus: Vitae S. Ludovici Tolosani et S. Antonii de Padua e codd. Dublinensibus. An.Boll. 46, 344—64. — Laa. zu den früher in den Annal. abgedruckten Texten der Viten.

333. Hilka, Alfons: Une vie inédite de S. Marine. An.Boll. 46, 68—77. — Diese in mannigfach gereimten Hexametern abgefaßte Vita (274 V., 4 V. Expl.) fand H. in derselben Hs., die die vollständige Fassung des Baldo bietet (s. o. Baldo); sie scheint sonst nirgends erhalten zu sein.

334. Hofmeister, A.: Das Leben des Bischofs Otto von Bamberg, von einem Prüfeninger Mönch. Übers. und eingeleitet. Leipzig, Dyk. 78 S. [= Gesch. Schr. d. Vorz. Bd. 96.) — Im Vorwort wird berichtet über das Verhältnis der verschiedenen Fassungen, deren älteste um 1140 geschrieben ist.

335. Kaniecka, M. S.: Vita Sancti Ambrosii. Washington, Catholic Education Press. XVI, 186 S. (a doctoral dissertation).

336. Eugippius Vita Severini. In Ausw. hrsg. von A. Tewes. Leipzig, Teubner. 32 S. (= Eccl. Gr. Lat. 48) — Die Auswahl, die nur wenige Stücke der Vita fortgelassen hat, wird gelobt von O. Schumann, Mschr. höhSch. 38, 533f.

Vulgata. 337. Vogels, H. J.: Vulgatastudien. Die Evangelien der Vulgata, untersucht auf ihre lat. u. griech. Vorlage. Münster i. W., Aschendorff. VI, 346 S. — Noch nicht von mir eingesehen. M. J. Lagrange, RevBibl. 38, 261—64, urteilt sehr anerkennend: „Ein bewunderungswürdig gestelltes Problem mit ausgezeichneten Grundlagen für seine Lösung.“ Weniger günstig äußert sich E. Fascher, TheolLZ. 54, 1929, 250—52:

es wäre mit den vorhandenen Mitteln mehr zu erreichen gewesen. Vgl. auch A. Vaccari, Biblica X, 1929, 479—81. — Bespr. von C. W[eyman], HistJb. 49, 122—24.

Walahfrid Strabo. 338. Preisendanz, Karl: Kennen wir Walahfrids Schrift? ZblB. 45, 113—16. Dazu Paul Lehmann, ebenda S. 116—23. — Zu dieser Frage ist Nr. 611 des vorigen Jb. zu vergleichen. P. hält es nicht für ausgeschlossen, daß in St. Gallen 283 ein Autogramm Walahfrids vorliegt; L. glaubt, in der Hs. eine auf W. zurückgehende Abschrift sehen zu sollen.

Wilhelm von Malmesbury. 339. The Vita Wulfstani of William of Malmesbury, to which are added the extant abridgments of this work and the miracles and translation of St. Wulfstan. ed. for the Royal Historical Soc. London, Offices of the Soc. LII, 204 S.

Wilhelm von Ockham. 340. Wiegand, F.: Wilhelm von Ockam zum Gedächtnis. Zeitw. 4 II, 410—19. — Anregende Skizze über seine Stellung und Bedeutung in seiner Zeit.

B. Humanismus.

1. Allgemeines.

341. Alker, E.: Das österreichische Theater im Zeitalter der Barockliteratur. Neoph. 13, 187—96. — Besonders Bemerkungen über das Bühnenwesen, aber auch über das Jesuitendrama, das bis zu einem gewissen Grade mit dem österreichischen Barockdrama identisch ist.

342. Bauer, K.: Die Wittenberger Universitätstheologie und die Anfänge der Deutschen Reformation. Tübingen, I. C. B. Mohr. X, 159 S. — Bespr. von E. Wolf, ZfKG. 47, 435—36.

343. Bertalot, L.: Il primo libro di Fano. La Bibliofilia 30, 56 bis 61. — Beschreibung des ersten Druckes von Fano, der 18 christliche Gedichte enthält, die damals fast alle unediert waren: zur Hälfte von altchristlichen Dichtern (Lactanz, Cyprian, Claudian, Damasus u. a.), die jetzt bei Migne stehen, die übrigen von italienischen Renaissance-Dichtern. Drei Gedichte werden abgedruckt.

344. Boer, C. de: De Renaissance der letterkunde te Florence vóór 1500. Den Haag 1927, M. Nijhoff. — Bespr. von J. W., Gr.-Nederl. 26, 1, 444f.

345. Brandi, Karl: Literaturbericht über Renaissance und Reformation. Vergangenheit und Gegenwart 18, 99—114.

346. Brecht, Walther: Neue Literatur zum italienischen Humanismus. DtVjs. 6, 767—80. — Sammelbericht über die Arbeiten von Piur, Brandi, E. Wolff, Eppelsheimer, Baron (1925ff.), die in diesem Jb. schon angezeigt sind.

347. Burckhardt, Jakob: Die Kultur der Renaissance in Italien. — Neuausgaben: 1. Mit einem Geleitwort von W. v. Bode. Vollst. Ausg. hrsg. von L. Heinemann. Berlin, Th. Knaur Nachf. VII, 588 S. — 2. Mit 24 Abbild. u. 1 Nachtr. von E. Rothacker. Berlin, Volksverb. d. Bücherfr., Wegweiser-Verl. 399 S. — 3. Hrsg. von W. Rehm bei Reclam.

348. Burger, C. P.: Lofzangen en prenten ter verheerlijking van keizer Maximiliaan. Het Boek 17, S. 23—48. — Lat. Gedd. zum Preise Maximilians aus Drucken vom Anfang des 16. Jh. S. 33 Abdruck eines Lobliedes auf Maria: Summae laudis o Maria . . .

349. Collijn, J.: En hittels okänd upplage av Variarum rerum vocabula und Formulae puerilium colloquiorum. Stockholm 1559. Nord. Tidskr. för Bok- och Biblioteksväsen 15, 1—39. — Beschreibung des alten Druckes, Abdruck von Proben des lat.-schwed. Glossars; die Schülergespräche sind ganz wiedergegeben.

350. Gruhn, Herbert: Das Riesengebirge im Heimatbild des schlesischen Humanismus. Der Wanderer im Riesengebirge 48, 143—46. — Eine Übersicht über die poetische (Vulturinus, Franciscus Faber), geschichtlich-geographische (Bartholomäus Stein, Joachim Cureus, Christoph Schilling) und naturwissenschaftliche (Caspar Schwenckfeld) Behandlung des Riesengebirges im 16. Jh.

351. Lang, G.: Geschichte der Stuttgarter Gelehrtenschule von ihren ersten Anfängen bis 1806. Stuttgart, W. Kohlhammer. VII, 397 S. (= Gesch. d. humanist. Schulw. in Württemberg, hrsg. v. d. Württemb. Komm. f. Landesgesch. Bd. 3, 2, 1.) — Die Publikationsreihe erscheint seit 1912 und enthält wertvolle Stoffbeiträge zur Gesch. des gelehrten Unterrichts.

352. Murarasu, D.: La Poésie néo-latine et la Renaissance des lettres antiques en France (1500—49). Paris, Libr. Univers., J. Gamber. XVI, 184 S. — Die Arbeit gliedert sich in folgende Kapitel: K. 1 u. 2 handeln einleitend über die humanistischen Dichter, ihr Ideal der Nachahmung der Antike und die damit verbundenen Gefahren, ihr Bildungsideal und die Verachtung ihrer unmittelbaren Vorgänger, und über das geistige Milieu, in dem die neulateinische Dichtung entstand. K. 3—5: Ausführung des eigentlichen Themas, und zwar in drei Epochen: vor der Gründung des Collège Royal, während des Kampfes um das C. R. und nach dem Erfolge. Die beiden Schlußkapitel sind dem Verhältnis der Neulateiner zur Kultur des Mittelalters und der Interessenrichtung ihrer Poesie gewidmet. Die Darstellung ist durch viele Zitate im Originaltext angenehm belebt. Die Partien über die mlat. Literatur in Frankreich (bes. Kap. 6) sind ziemlich dürftig und lassen den Reichtum der Dichtung dieser Epoche kaum erkennen. Auch daß die lat. Literatur des MA.s den Neulateinern gänzlich unbekannt war, trifft — wenigstens in dieser Verallgemeinerung — kaum zu.

353. Natali, G.: Il settecento, secolo di latinisti. La Cultura 7, 391—400. — Über das lat. Schrifttum in Italien im 18. Jh. (Dichtung und Prosa).

354. Newald, Richard: Der südostdeutsche Humanismus und die dt. Prosaliteratur des 15. Jh. LitwissJb. 3, 28—44. — Der Verf. hat sich um die Erforschung der noch wenig bekannten Anfänge des Humanismus in Österreich verdient gemacht (vgl. Nr. 647 des vor. Jb.). Als Vertreter werden in dem hier abgedruckten Vortrage, geh. 1927 in Mainz, behandelt,

wobei auch ihre Werke z. T. besprochen werden: Heinrich Hainbuch von Langenstein, dictus de Hassia, sein Schüler Franz von Retz, der Dominikaner Johannes Nider, der Franziskaner Otto von Passau, der Schwabe Nicolaus von Dinkelsbühl, der Benediktiner Petrus von Rosenheim, der Astronom und Philolog Georg Anpeckh von Peuerbach, der Historiker Thomas Ebendorffer von Haselbach, der Admonter Abt Anton Gottesgnad und der in Wien wirkende Paulus Wann.

355. Paschang, J. L.: The popes and the revival of learning. Washington, Cathol. Education Press 1927. VII, 146 S. Dissert. — Die Arbeit beschränkt sich auf die Untersuchung der Zeit von 1417 (Martin V.) bis 1527 (Clemens VII.). Für diesen Zeitraum ist die Bedeutung aller Päpste in chronologischer Reihenfolge untersucht, ihre Förderung humanistischer Gelehrten, ihre Gründung und Erweiterung von Bibliotheken, ihre Fürsorge für das Kopieren und den Druck von Texten, ihre Unterstützung von Universitäten und ihre eigene gelehrte Tätigkeit. Verf. schöpft überall aus zuverlässigen Quellen, zu denen er aus eigener Forschung allerdings kaum etwas hinzubringt.

356. Vedel, Valdemar: Renässansen söder och norr om Alperna. Bd. 1, 2. Bemyndigad översättn. från danska originalet av A. Nihlén. Stockholm, Norstedt & Söner. 284, 282 S. mit Abb. — „Die Darstellung umfaßt die gesamte Renaissancebewegung von Dante bis Shakespeare. Verf. will keine ‚Literatur- oder Kunstgeschichte' im gewöhnlichen Sinne bieten. Er setzt einerseits beim Leser gewisse allgemeine Kenntnisse voraus und läßt sich andererseits in keine philologischen oder kunstwissenschaftlichen Einzeluntersuchungen ein. Er will vielmehr das ideale Kulturbild einer Zeit geben, wie es im Phantasieleben der Kunst zum Ausdruck kam, das er, das Hauptgewicht auf das Literarische legend, im Zusammenhang kennzeichnen will." Vgl. LitZbl. 79, 1954.

2. Einzelne Autoren und Werke.

Mathias Agricius. 357. Keil: Der Dichter und Humanist Mathias Agricius von Wittlich (1545—1613). Sein Leben, sein Werdegang und seine Werke. Trierer Zs. 2, 141—55. — Unsere Kenntnis von A. wird beträchtlich erweitert.

Rud. Agricola. 358. Bertalot, L.: Rudolf Agricolas Lobrede auf Petrarca. La Bibliofilia 30, 382—404. — Erstmaliger Abdruck dieser Vita Petrarchae nach den beiden Hss. (s. XV Ende u. s. XVI), die sie allein überliefern. Der Hrsg. tut recht daran, sie nach Stil und Geist eine Lobrede zu nennen. Quelle A.s ist die dem Antonio da Tempo zu Unrecht zugeschriebene Vita (Hain 12754), an der er nur verhältnismäßig wenig geändert hat. An die krit. Ausgabe schließt der Hrsg. eine Würdigung der oratio.

Jac. Ben Amram. 359. Hillesum, J. M.: De „Porta veritatis" van Jacob Ben Amram. Het Boek 17, 335—46. — Ein später Nachkömmling (17. Jh.) der ma. Auseinandersetzungen zwischen Juden und Christen.

Giov. Boccaccio. 360. Boccaccio, G.: Opere latine minore a cura di A. F. Massera. Bari, Laterza. 388 S. (= Scrittori d'Italia. G. Boccaccio, Opere IX.) — Enthält außer dem Carmen Bucolicum die kleineren lat. Dichtungen, von den Prosawerken die Briefe und kleineren Schriften in lat. Sprache (Allegoria, Mythologica, über Petrarca, das Leben des Petrus Damianus). Der Schluß des Bandes bringt ausführliche Anmerkungen und Indices.

Sam. Brooke. 361. Melanthe: A Latin pastoral play of the early seventeenth century, written by Samuel Brooke, ed. with a biographical introduction by J. S. G. Bolton. New Haven, Yale Univ. Pr. VIII, 206 S. (= Yale Studies in English vol. 79.) — Ausgabe von 1615. Aufgeführt zur Feier eines Besuches König Jacobs im Trinity College. Der Dichter (Theologe) hat noch zwei andere Schulkomödien verfaßt, deren Inhalt in der Einleitung wiedergegeben ist. Für das Schäferspiel hatte er vermutlich eine italienische Vorlage.

Leonardo Bruni. 362. Leonardo Bruni Aretino: Humanistisch-philosophische Schriften mit einer Chronologie seiner Werke und Briefe. Hrsg. und erl. von H. Baron. Veröffentlichungen der Forschungsinstitute an der Universität Leipzig. Institut f. Kultur- und Universalgeschichte. Leipzig, Teubner. XL, 243 S. (= „Quellen zur Geistesgeschichte des MA.s und der Renaissance Bd. 1.) — Der Hrsg,, Walter Goetz, kündigt in der Einführung an, daß die Werke Brunis und Gianotto Manettis ziemlich vollständig erscheinen werden. Vielleicht wäre es zweckmäßiger gewesen, wenn in diesem 1. Bd. — unter Fortlassung der italien. Stücke — sämtliche lat. Werke Brunis vereinigt worden wären. Aber zweifellos ist die Sammlung mit dem Bande Barons unter sehr günstigen Auspizien eröffnet worden. Für die Forschung besonders wichtig ist die (S. 159—234) angehängte Chronologie und Bibliographie von Brunis Schriften, vor allem seiner Briefe. Zur Herausgabe geplant sind, wie ich der Anzeige am Schluß des Bandes entnehme, Schriften von Joachim von Fiore, die Jugendschriften Marsilio Ficinos u. a. — Bespr. von 1. I. Pusino, ZfKG. 47, NF. 10, 433f.; 2. E. Walser, Atti del Acc. degli Arcadi NS. 2, 245—47 (druckt nebenbei einen unbekannten Brief Leonardo Brunis an Poggio ab); 3. LZbl. 79, 2098; 4. R. V., StM.NS. 1, 579—82.

Francisc. Cranefeld. 363. Literae virorum eruditorum ad Franciscum Craneveldium 1522—1528. A collection of original letters edited from the manuscripts and illustrated with notes and commentaries by H. de Vocht. Louvain, Libr. Univers., Uystpruyst. XCIX, 775 S. (= Humanistica Lovaniensia 1.) — Unter den 293 Briefen sind die von Erasmus und die an ihn gerichteten die interessantesten. Der Abdruck scheint sehr sorgfältig.

Dante. 364. Deutsches Dante-Jahrbuch. 10. Bd. NF. 1. Bd. — S. 139—54 erläutert W. v. d. Steinen den „gedanklichen Aufbau von Dantes Monarchie"; „die Gültigkeit des Werkes liegt nicht im einzelnen Argument, sondern in der Fügung einer großen Weltansicht zur gedanklichen Harmonie". J. Balogh (S. 201—05) steuert Bemerkungen

zu De vulg. eloq. 1, 17 und De mon. 2, 5 bei, F. Dornseiff zu De vulg. eloq. 1, 6.

Erasmus. 365. Born, L. K.: Erasmus on political ethics: the Institutio principis christiani. Polit. Science Quart. 43, 520—43.

366. Huizinga, J[ohan]: Erasmus, deutsch von Werner Kaegi, mit [eingedr.] Holz- und Metallschn. von Hans Holbein d. J. Basel, B. Schwabe & Co. IV, 249 S.

367. Mangan, J. J.: Life, character and influence of Desiderius Erasmus of Rotterdam. 2 vols. London, Macmillan. XIII, 404 und VI, 427 S. — In weitem Umfange kommt Erasmus selbst zu Worte (Briefe usw.), leider in Übersetzungen. Näheres im nächsten Jahresbericht. — Bespr. von A. Roersch, Revbelge 8, 165—67.

Konrad von Heresbach. 368. Lamberg, A.: Konrad von Heresbach, der Humanist. In: Bergische Männer, 1927, 37—43.

Joh. Hilten. 369. Clemen, O.: Schriften und Lebensgang des Eisenacher Franziskaners Johann Hilten. ZfKG. 47, 402—12.

Ulr. von Hutten. 370. Fretz, Diethelm: Johannes Klarer, genannt Schnegg, der letzte Gastgeber Huttens. Zwingliana 1927, 417—40.

371. Held, Paul: U. von H. Seine religiös-geistige Auseinandersetzung mit Katholizismus, Humanismus, Reformation. Leipzig, M. Heinsius Nachf. VII, 169 S. (= Schriften d. Ver. f. Reformationsgeschichte, Jg. 46, H. 1, Nr. 144.) — Der 1. Teil handelt über die zeitgeschichtlichen Voraussetzungen seiner Persönlichkeit, der 2. über seine religiös-geistige Entwicklung, seine Loslösung vom traditionellen Katholizismus und Übergang zum Humanismus, seine formale Beziehung zum Humanismus, über den Einfluß der italien. Renaissance, seine Stellung unter den Erfurter Humanisten, über H. als Erasmianer und über H. und die Lutherische Reformation. Vorangeschickt ist ein umfängliches Literaturverzeichnis. Wichtig ist die Beigabe eines Verzeichnisses der Zitate aus den antiken Autoren und der Bibel.

372. Holborn, H.: Eine Schrift Luthers gegen Ulrich von Hutten? Bemerkungen zu Kalkoffs Forschungen. ZGeschOberrh. 81, NF. 42, 617 bis 623. — Erwiderung auf K.s Einwände (DLZ. 1926, 1598—1612) gegen Holborns Kritik. Luthers Schrift „Eine treue Vermahnung . . ." von 1522 nicht gegen Hutten gerichtet. Holborn kündigt eine größere biogr. Monographie über Hutten an (inzwischen Leizig 1929 erschienen).

373. Kalkoff, P.: Hutten als Humanist. Ein Nachtrag zur Huttenlegende. ZGeschOberrh.NF. 42, 3—67. — Auch dieser Nachtrag, der z. T. erwachsen ist aus der abfälligen Kritik, die seine Huttenforschungen fast überall erfahren haben, zeigt die gleiche Gehässigkeit des inzwischen verstorbenen Gelehrten gegen den „Junker und Literaten" H. und den „Söldnerspekulanten" Sickingen, selbst in der Deutung der Huttenbildnisse (Exkurs). Inhalt: Der südwestdeutsche Adel im Beginn der Neuzeit, Der Adel an den Universitäten, besonders in Freiburg, Die Entwicklung der Huttenlegende bei Spangenberg, Die „Humanistenfreundschaft" zwischen H. und Erasmus, Erasmus und Jonas gegen H., H.s literarische

Stellung im Vergleich mit Celtis, Der Erpressungsversuch H.s und Eppendorfs an Erasmus, Die negative Bedeutung H.s für die Reformation.

374. Ulrichs von Hutten Dialog Arminius. Für den Schulgebrauch hrsg. von P. Sparmberg. Mit 3 Abb. Bielefeld, Velhagen & Klasing. XVI, 30 S. — Mit ausführlicher Einleitung und guten Anmerkungen. Als Anhang ist Huttens Muster, Lukians 12. Totengespräch, mit Wielands Übersetzung beigegeben.

375. Walser, F.: Die politische Entwicklung Ulrichs von Hutten während der Entscheidungsjahre der Reformation. München-Berlin, R. Oldenbourg. XII, 131 S. (= Beiheft 14 der Hist. Zs.) — H.s politische Entwicklung wird in zwei Hauptteilen verfolgt: 1. sein Kampf und Bruch mit Rom (bis zu seiner Isolierung, sein Verhältnis zu Sickingen); 2. H., Sickingen und der Reichstag zu Worms. Ein kurzer Schlußteil handelt über die Stellung H.s zu Luther. Verf. nimmt eine Zwischenstellung zwischen Kalkoff und dem bisherigen „romantischen" Urteil über H. ein; aber im ganzen ist die Ablehnung der Entstellung des Huttenbildes doch deutlich und man spürt eine innerliche Sympathie für den einsamen Kämpfer. — Bespr. von N. Paulus, HistJb. 49, 330f.

Johann von Neumarkt. 376. Landogna, F.: Giovanni di Boemia e Carlo IV. di Lussemburgo Signori di Lucca. Milano, Soc. ed. D. Alighieri. 24 S. (= Estr. dalla NRivStor. 13, fasc. 1.)

Luther. 377. Burgdorf, M.: Der Einfluß der Erfurter Humanisten auf Luthers Entwicklung bis 1510. Leipzig, i. Komm. bei Dörffling & Franke o. J. (1928). 141 S. — Nach E. Wolf, ZfKG. 47, 437 offenbar stark von Kalkoff beeinflußte Breslauer Diss. W.s Äußerung ziemlich ablehnend.

378. Friedensburg, W.: Zwei unbekannte Briefe an Luther. AfRefGesch. 25, 311ff. — Beide aus dem Jahre 1540, der erste von dem gelehrten Hebräisten Ziegler, der zweite trägt keinen Absendervermerk; F. weist den Pfarrer Aug. Himmel als Schreiber nach.

379. Herrmann, Willibald: Luthers geistiger Lehrer, der Scholastiker Gabriel Biel. Wissen u. Glauben 24, 658—69.

Manutius. 380. Pastorello, E.: Inventario cronologico de l'epistolario Manuziano (1483—1597). La Bibliofilia 30, 40—55; 166—74, 296—304; 475—79. — Liste der Quellen und Register der Briefe für Aldus Man. d. Ält. und Paulus Man. Nützliche Vorarbeit für eine spätere Edition der Briefe. Die Arbeiten werden in den nächsten Heften fortgesetzt.

Melanchthon. 381. Borger, Ernst: Ein Melanchthonbrief im Stadtarchiv. In: Wunsiedel S. 50. — Empfehlung seines Schützlings Street durch M. an den Rat von Wunsiedel wegen des Friesnerschen Stipendiums; dat. Neujahrstag 1551.

382. Elert, Werner: Societas bei Melanchthon. In: Das Erbe Martin Luthers S. 101—15.

383. Göber, Willi: Aus Melanchthons Bibliothek. ZblB. 45, 297 bis 302. — Über einen Band (Flores Senecae) aus der Bibliothek M.s, der kürzlich von der Universitätsbibliothek Halle erworben wurde und der

hs. Eintragungen M.s enthält. Vermutungen über das Schicksal der Bibliothek M.s und evtl. Fundorte von versprengten Resten.

384. Lüthje, H.: Melanchthons Anschauung über das Recht des Widerstandes gegen die Staatsgewalt. ZfKG. 47, 512—42. — Drei Phasen unterschieden: 1. gutwilliges Ertragen, 2. unbedingte Gehorsamspflicht, 3. Anerkennung des bewaffneten Widerstandes einer Obrigkeit gegen die andere u. U. gestattet, im Falle der Notwehr, dabei aber Pflicht des Gehorsams noch eindringlicher betont. Alle drei gänzlich unrevolutionär.

385. Vogel: Ein unbekannter Brief Melanchthons. ZfbayrKG. 1, 1926, 3—5. — Brief an Erasmus Ebner, datiert vom 1. I. 1531.

Justus Menius. 386. Clemen, O.: Eine unbekannte Übersetzungsarbeit des Justus Menius. ZfKG. 47, 413—19. — Druck von 1526, Sprüche Salomonis aus dem Hebräischen in einem Sammelband der Freiberger Jacobikirche.

Oecolampadius. 387. Staehelin, Ernst: Oekolampad und Butzer in französischer Übersetzung. ZfKG. 47 (NF. 10), 57—63. — Ausgehend von zwei Drucken in der Bibl. Mazarin in Paris, stellt Verf. die ihm bekannt gewordenen französischen Übersetzungen von Werken der beiden Reformatoren zusammen, wodurch die „Einwirkung der Basler und Straßburger Reformatoren auf den werdenden französischen Protestantismus neu festgestellt wird". Besonders hervorgehoben wird der Einfluß Butzers auf Calvin.

388. Staehelin, Ernst: Bibliographische Beiträge zum Lebenswerk Oekolampads. Basler Zs. 27, 191—234. — Die Bibliographie enthält außer Nachträgen zu Bd. 17: 1. Schriften, die an oder gegen ihn gerichtet sind, 2. Hss., die Schriften von ihm enthalten, 3. Hss., die gegen ihn gerichtete Schriften enthalten. [Jahre etwa 1519—62.]

Palata. 389. Palata, F.: Horae subsecivae. Carmina poetarum recentiorum, imprimis Bohemiorum, Latinis versibus reddita. Třebič in Moravia 1926. 25 S. — Verf. hat schon früher eigene lat. Dichtungen erscheinen lassen; unter diesen Übersetzungen finden sich auch einige von deutschen Gedichten: W. Müller (Alex. Ypsil.), Heine (Grenadiere), Hauff (Morgenrot); Richtsteig (Phil. Wschr. 50, 640) lobt die Übertragungen von Eichendorffschen und Körnerschen Liedern.

390. **Paracelsus.** Gundolf, Friedrich: Paracelsus. Berlin, G. Bondi 1927. 135 S. — „Paracelsus gehört wie kein anderer Arzt der neueren Zeit unmittelbar der Geistesgeschichte, weil er aus der ursprünglichen Weltansicht wirkte auf einem Stoffgebiet, das heute fast ausschließlich den Fachmännern zugewiesen ist. Seine gesamtgeistige Art und Arbeit will ich hier zeigen, ohne die bibliographische und medizinische Literatur zu vermehren." (Vorwort.)

Petrarca, s. Rud. Agricola.

391. Anagnine, E.: Intorno al Rinascimento. La Cultura 7, 353 bis 357. — Literaturbericht über neuere Arbeiten auf dem Gebiete der Petrarca-Forschung.

392. Ferguson, L. W.: A source of the Secretum of Petrarch. Univ. of Chicago Diss. — War 1927 in Vorbereitung.

393. Festa, N.: A proposito dell' edizione critica dell' „Africa" del Petrarca. (Riposta a Ed. Fraenkel.) La Cultura 7, 168—72.

394. Martin, A. v.: Petrarca und Augustin. AfK. 18, 57—96. — Ein sehr interessanter und geistvoller Aufsatz, dessen Lektüre eindringlich zu empfehlen ist. So nah sie sich in vielen Zügen berühren, sind sie doch in wesentlichen Punkten ganz anders geartet. Ich kann mich indessen des Eindrucks nicht ganz erwehren, daß beide Gestalten stark modern gesehen sind.

395. Martin, A. v.: Petrarca und die Romantik der Renaissance. HistZs. 328—44. — Besprechung von E. Wolfs und W. Eppelheimers Petrarca-Büchern, an die sich eine für meinen Geschmack wenig genießbare geisteswissenschaftliche Betrachtung anschließt.

396. Tatham, E. H. R.: Francesco Petrarca the first modern man of letters. His life and correspondence, a study of the early 14th century (1304—47). Vol. 2. Secluded study and public fame. London, Sheldon Press 1926. XIV, 444 S. — Darin S. 3—50 Chap. XII: „The Latin Classics in the middle ages, especially in Italy, for a century after A. D. 1250." Petr. selbst zieht die Linie zwischen Alt und Neu mit dem Anfang des christlichen Reiches. Verf. betont die Kontinuität des römischen Nationalgefühls vom AT. durch das MA. S. 15 falsche Auffassung, daß die Carm. Bur. aus der Volksliteratur erwachsen seien. Im übrigen ist die Kap.-Überschrift irreführend; es wird vorwiegend über Petrarca gehandelt.

397. Zingarelli, N.: Disciplina di arte classica nelle rime del Petrarca. Nuova Antologia 63, 273—88. — Seine Vorliebe für die antiken Autoren und Dichter nicht nur in seinen lateinischen Gedichten, sondern auch in den italienischen erkennbar; sie dürfen nicht in Gegensatz gebracht werden, u. a. Bemerkungen zu dem Thema.

Claudius Pius Peutinger. 398. Roth, F.: Zur Lebensgeschichte des Augsburger Stadtadvokaten Dr. Claudius Pius Peutinger (1509—1552). AfRefGesch. 25, 99—127, 161—255. — Nach kürzlich aufgefundenen eigenhändigen Aufzeichnungen; es handelt sich um den ältesten Sohn des bekannten Humanisten Konrad P.

Pirckheimer. 399. Mummenhoff, E[rnst]: War Willibald Pirckheimer ein Verleumder? Nürnberg, J. L. Schrag. 57 S.

400. Reicke, Emil: Albrecht Dürers Gedächtnis im Briefwechsel Willibald Pirckheimers. MittNürnb. 28, 363—406.

Jac. Pontanus. 401. Bielmann, Joseph: Die Dramentheorie und Dramendichtung des Jakobus Pontanus S. J. (1542—1626). LitwissJb. 3, 45—85. — Der 1. Teil untersucht die Theorie des P. und das Verhältnis zu seinen Mustern. Sie betont stark das Rhetorische und bevorzugt daher die Tragödie vor der Komödie. Im Gegensatz zu Opitz kommt es ihm mehr auf die gattungsmäßige Gliederung und Bestimmung der Dichtung an. Von Gewährsmännern sind unter den Neueren besonders Scaliger und der

Italiener Viperano zu nennen. Der zweite Teil des Aufsatzes analysiert die eigenen Dramen P.s: den Eleazarus Machabaeus, die Immolatio Isaac und seine kleineren Stücke.

Vitt. Ramboldini da Feltre. 402. Sabbadini, R.: L'ortografia di Vittorino (Ramboldini) da Feltre e la scuola padovana. Rendiconti d. R. Acc. Naz. dei Lincei, Ser. 6, 209—21.

Rienzo. 403. Brandi, K.: Cola di Rienzo und sein Verhältnis zu Renaissance und Humanismus. Vorträge d. Bibl. Warb. 1925/26. S. 95—121. — Aufrollung seiner Geschichte und Deutung seiner Persönlichkeit; spricht ihm im Gegensatz zu Burdach Bedeutung für die Zukunft ab (vgl. auch Nr. 738 des vor. Jb.).

404. Briefwechsel des Cola di Rienzo. Im Auftrage d. Pr. Akad. d. W. hrsg. von K. Burdach und P. Piur. 1. Teil: K. Burdach, Rienzo und die geistige Wandlung seiner Zeit (2. Hälfte). Berlin, Weidmann 1913—28. XIV S. und S. 369—728. — 2. Teil: Kritische Darstellung der Quellen zur Geschichte Rienzos. Mit einer Abhandlung über die Briefsammlungen Petrarcas. Berlin, Weidmann 1928. XII, 404 S. (= Vom Mittelalter zur Reformation, 2. Bd., 1, 2.) — 2, 1, 1. Hälfte (S. 1—368) erschien bereits 1913; der Krieg zwang zur Stillegung der Rienzo-Edition; es vergingen also mehr als 14 Jahre bis zum vollständigen Erscheinen; sie sind durch „Nachträge und Berichtigungen" (S. 633—46), namentlich veranlaßt durch wissenschaftliche Neuerscheinungen, überbrückt worden. S. VIIIff. rechtfertigt B. seine Darstellung des gesamten Rienzowerkes gegenüber den Einwänden, die namentlich Brandi erhoben hat. „Das MA. war viel humanistischer, die Renaissance viel mittelalterlicher, als das allgemeine gelehrte Bewußtsein annimmt." Der 2. Teil des jetzt vorliegenden Rienzowerkes bringt die Einleitung zu den beiden Textteilen (3 und 4). Auf die unendlich vielseitigen und für das Verständnis des Auftretens und der Persönlichkeit Rienzos wichtigen Grundlagen, die in den Ausführungen dieses Bandes gegeben sind, im einzelnen einzugehen, verbietet der hier zur Verfügung stehende Raum, umfaßt doch das von Piur mit größter Sorgfalt ausgearbeitete „Namen- und Sachregister" allein 80 Seiten in Doppelkolumnen. — Im Vorwort zu Teil 2 faßt B. die Bedeutung Rienzos noch einmal zusammen (S. VIII). Für die hs. Überlieferung von Rs. Erlassen, Briefen und Traktaten hat in erster Linie das ostmd. Gebiet Bedeutung, in zweiter Avignon, erst an dritter Stelle steht Italien, wo aber das Bild des Tribunen durch die anonyme, italienisch geschriebene Vita erhalten blieb. Von Piur stammen in diesem Teil die Untersuchungen über die Textgeschichte der Briefe Petrarcas (Kap. 7, Exkurse 1—3) und der wesentliche Inhalt von Kap. 3—5, ferner die Listen der Emendationen, der Lesartenergänzungen und der Hss. und das Namen- und Sachregister.

405. La vita di Cola di Rienzo, a cura di A. M. Ghisalberti. Mit 2 Abb. im Text und 5 Taf. Firenze-Roma, L. S. Olschki. LXXVIII, 177 S. — Edition der italienischen Vita. — Bespr. von B. Migliorini, La Cultura 7, 372—74.

Joh. Secundus. 406. Die Küsse des Johannes Secundus (Jan Nicolai Everaerts). Mit einem Gruß Goethes an Secundus. Heidelberg, H. Meister. 43 S. (= Die kleinen Bücher Nr. 4.)

Lotichius Secundus. 407. Heimpel, August: Zum Gedächtnis des Humanisten Petrus Lotichius Secundus. Hanauisches Magazin 7, 81—88. — Gibt einen kurzen Lebensabriß des Dichters mit einer Zusammenstellung der zahlreichen, weitverstreuten Übersetzungen seiner Dichtungen; es folgt eine Wiedergabe von 6 Gedichten (Carm. II, 30; El. I, 11; Carm. III, 8; Burm. El. II, 9; El. III, 5; Carm. II, 1) in der Übertragung von A. Englert.

Sicco Polentonus. 408. Ullman, B. L.: ed. Sicconis Polentoni Scriptorum illustrium Latinae linguae libri XVIII. Rome, Americ. Acad. III, 520 S., 5 plates. (= Papers and Monographs of the Americ. Acad. in Rome vol. 6.) — Wenn das Werk des Paduaner Gelehrten für uns auch nur historisches Interesse hat, so ist es doch bedeutsam für die Geschichte der Renaissance-Gelehrsamkeit. Eine Hs. der Vaticana wurde als Basis für die gegenwärtige Edition genommen. Eine Einleitung schickt voraus Bemerkungen über die Wiederbelebung der Wissenschaften im 14. Jh., über Siccos Leben, seine Literaturgeschichte, über die Hss. und ihr Verhältnis, über das Datum der „2. Edition", seine Quellen, die früheren Teilveröffentlichungen, sein Latein und seine Orthographie, über die Hss. seiner anderen Werke, seine Bibliothek und sein Porträt. Der sorgfältige Abdruck wird von einem vollständigen Index Nominum und Tafeln mit Hss.-Proben abgeschlossen.

Aeneas Silvius. 409. Aeneae Silvii De curialium miseriis epistula. Ed. by W. P. Mustard. Baltimore, John Hopkins Pr. 102 S. — Die neue Edition des Briefes des späteren Papstes Pius II. (a. d. Jahre 1444 an Johann v. Eichstätt) bietet hinsichtlich Interpunktion und Textgestaltung einen Fortschritt gegenüber dem Text von Wolkan.

Laurentius Valla. 410. Laurentius Valla, De falso credita et ementita Constantini donatione declamatio. Rec. et apparatu critico instruxit W. Schwahn. Leipzig, Teubner. XXIV, 82 S. (= Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana.) — Die Vorrede der verdienstlichen Ausgabe äußert sich über die 4 Hss. und die 3 Ausgaben des 16. Jh., unter denen sich auch die von Hutten befindet; man vermißt etwas eine kurze geschichtliche Einleitung. Kurze Noten unter dem Text bemühen sich, die Personen und Zitate nachzuweisen; darunter wird der vollständige Lesartenapparat mitgeteilt. — Bespr. von P. Piur, DLZ.NF. 51, 955—57.

Werner von Themar. 411. Port, W.: Zwei neue Gedichte Werners von Themar. ZGeschOberrh.NF. 41, 428—30. — Lateinische Humanistengedichte aus den Jahren 1488f.

Thomas Wolf. 412. Gebele, Eduard: Ein literarisches Unikum aus der Humanistenzeit. Das Schwäbische Museum 1927, 159—62. — Betrifft das in der Augsburger Staats-, Kreis- und Stadtbibliothek befindliche Schriftchen von 1506 (4 Bl.): Miserere, dum morbo Gallico laboraret, ad Deum. Faks. Abdruck mit Übers. und vorausgehender Einleitung.

413. Besprechungen von früher erschienenen Werken: 1. Baudri de Bourgueil (1046—1130): Les oeuvres poétiques. Edition critique, publiée par Phyllis Abrahams (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 314); bespr. von 1. P. Lehmann, Litbl. 49, Sp. 19—22; 2. K. Strecker, StM. NS. 1, 532—39 (mit vielen Besserungsvorschlägen zum Text); 3. O. Schumann, ZfrPh. 49, 579—95 (mit fördernden Untersuchungen zur hs. Überlieferung und Textbesserungen). — 2. Adams, M. A.: The latinity of the letters of Saint Ambrose (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 184.); bespr. von 1. C. W[eyman], HistJb. 48, S. 177; 2. B. Romano, Bollet. di Filol. Class. 35, 89bis 93; 3. A. Ernout, RevdePhilol. 53, 176f.; 4. RevBénéd. 40, 281ff. — 3. Opus epistolarum Des. Erasmi Roterodami per P. S. Allen et H. M. Allen (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 684); bespr. von B. A. Müller, PhilWschr. 48, 212f. — 4. Arts, M. R.: The syntax of the Confession of St. Aug., (JsbGPh. 6/7, 27, 185); bespr. von 1. A. Ernout, RevdePhilol. 53, 176; 2. C. Weyman, PhilWschr. 1928, 988f. — 5. Ancelet-Hustache, J.: Mechtilde de Magdebourg (JsbGPh. NF. 6/7, 21, 300—27, 493); bespr. von M. d'Alverny, Le Moyen Age 29, 80—83. — 6. Magister Boncompagno, Rota Veneris, hrsg. von Fr. Baethgen (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 331); bespr. von E. S[chröder], AfdA. 47, 154. — 7. Balogh, J.: Voces paginarum (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 71); bespr. von 1. H. Herter, DLZ. 49, 1497—99; 2. W. B. Sedgwick, Speculum 3, 116f. — 8. Barry, M. F.: The vocab. of the mor.-asc. works of St. Ambroise (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 186); bespr. RevBénéd. 40, 281ff. — 9. Flayder, Herm.: Ausgew. Werke, hrsg. von G. Bebermeyer (JsbGPh.NF. 5, 27, 85); bespr. von H. M., ZfBFr.NF. 20, Beibl., 111f. — 10. Bebermeyer, G.: Tübinger Dichterhumanisten (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 624); bespr. von 1. A. Götze, Litbl. 49, 411f.; 2. L. Magon, ZfdPh. 53, 121—24; 3. M. Sommerfeld, Lit. 30, 612. — 11. Beeson, Ch. H.: A primer of medieval latin (JsbGPh.NF. 5, 27, 47); bespr. von F. H. Potter, PhilQu. 7, 410. — 12. Prudentius, Cl. A.: Carmina, rec. Joh. Bergman (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 528); bespr. von 1. G. Krüger, TheolLZ. 53, 37; 2. C. W[eyman], HistJb. 48, 178f.; 3. E. Faral, Revcrit. 95, 574f.; 4. Nairne, The Church Quart. Rev. 106, 301—18; 5. E. Löfstedt, DLZ. NF. 5, 28—32; 6. RevBénéd. 40, 284f. — 13. Beutler, E.: Forsch. u. Texte z. frühhuman. Komödie (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 625); bespr. von 1. G. Müller (Humanist. Komödien), Beil. z. Frankf. Ztg. 61, 15; 2. Ph. Strauch, DLZ. 49, 1901—04; 3. R. Stumpfl, ZfdPh. 53, 421—25; 4. G. W[itkowski], ZfBFr.NF. 20, Beibl., 123f. — 14. Bojunga, K.: Lat. Lieder fahrender Schüler a. d. Stauferzeit, 1922; bespr. von H. Walther, MschrhöhSch. 27, 67—69. — 15. Ekkehards Waltherlied, eingel. v. K. Bojunga, 1923; bespr. von H. Walther, MschrhöhSch. 27, S. 69. — 16. Drei Schauspiele vom sterbenden Menschen, hrsg. von J. Bolte (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 627); bespr. von 1. R. Stumpfl, ZfdPh. 53, S. 425 bis 428; 2. A. Brandl, Archiv 153, 298; 3. K. Francke, JEGPhil. 27, 236—38. — 17. Borries, E. v.: Wimpheling und Murner im Kampf (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 746); bespr. von 1. Kr., KblGuAV. 75, 86f.; 2. A. Götze, Euph. 29, 620f. — 18. The „De Imperatorum et Pontificum

Potestate" of William of Ockham, ed. C. K. Brampton (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 620); bespr. von C. G., The Church Quart. Rev. 106, 213—14. — 19. Brinkmann, H.: Entstehungsgesch. d. Minnesangs. (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 122); bespr. von H. Sparnaay, Museum 35, 64f. — 20. Burdach, K.: Schles.-böhm. Briefmuster (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 628); bespr. von 1. G. Gorris, Museum 35, 37—40; 2. R. Kienast, HistZs. 139, 360—62. — 21. S. Benedicti Regula, ed. D. C. Butler (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 317); bespr. von 1. C. W[eyman], HistJb. 48, 120f.; 2. Stiglmayr, Z. f. Asz. u. Myst. 3, 361—62. — 22. Cassirer, E.: Individuum und Kosmos in der Philosophie der Renaissance (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 630); bespr. von J. Pusino, ZfKG. 47 (NF. 10), 117—19. — 23. Clark: Abbey of S. Gall (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 78); bespr. von H. Brauer, ZfdPh. 53, 193 bis 198. — 24. Melanchthons Briefwechsel, Bd. I, 1510—1528, hrsg. von O. Clemen (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 711); bespr. von W. Köhler, DLZ. 49, 2493—95. — 25. The life of Bishop Wilfrid by Eddius Stephanus, by B. Colgrave (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 383); bespr. von 1. W. Fischer, Anglia Beibl. 39, 67f.; 2. W. Behrend, LitZbl. 79, 1238. — 26. Cornell, H.: Biblia pauperum (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 327); bespr. von E. T. de Wald, Speculum 3, 119f. — 27. Dalton, M.: The hist. of the Franks by Greg. of Tours (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 416); bespr. von B. Capelle, RevBénéd. 40, 257. — 28. Ma. Hss., Degering-Festschr. (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 48); bespr. von A. Kolb, RevdesBibl. 38, 79—86. — 29. Eppelsheimer, W.: Petrarca (JsbGPh.N.F 6/7, 27, 726); bespr. von K. Brandi, GgA. 190, 29—32. — 30. Erhardt-Siebold, Erika v.: Die lateinischen Rätsel der Angelsachsen (JsbGPh.NF. 5, 26, 126; 27, 115); bespr. von E. Eckhardt, ESt. 62, 423f. — 31. Faral, E.: Les arts poétiques (JsbGPh. NF. 4, 27, 49); bespr. von K. Strecker, NA. 47, 700f. (wichtige Nachträge und Berichtigungen). — 32. Feder, A.: Studien zum Schriftstellerkatalog des hl. Hieronymus (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 428); bespr. von 1. H. Koch, TheolLZ. 53, 419f.; 2. R. Helm, PhilWschr. 48, 1447—49. — 33. Frenken, G.: Wunder und Taten der Heiligen (JsbGPh.NF. 5, 15, 314; 27, 45); bespr. von Boehmer, TheolLbl. 1928, 41—43. — 34. Fuchs, H.: Augustin und der antike Friedensgedanke (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 295); bespr. von G. Gorris, Museum 35, 126—29. — 35. Gal, A.: Summa legum . . . (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 534); bespr. von K. A. Eckhardt, GgA. 190, 133 bis 144. — 36. Gaselee, St.: An anthology of medieval latin (JsbGPh.NF. 5, 27, 49); bespr. von F. H. Potter, PhilQu. 7, 408f. — 37. Geyer, B.: Peter Abaelards philosophische Schriften (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 255); bespr. von 1. M. Manitius, PhilWschr. 48, 707—10; 2. P., Scholastik 3, 441. — 38. Glossaria latina jussu Academiae Britannicae edita, vol. I bis III (JsbGPh. 6/7, 27, 200); bespr. von H. Goelzer, JdSav. 1928, 220—25. — 39. Diarium, Martini Crusii 1596—97, hrsg. von W. Göz und E. Conrad (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 671); bespr. von 1. A. Bömer, ZblB. 45, 378f.; 2. H. Haering, ZGeschOberrh. 42, 655f. — 40. Grabmann, M.: Des Ulrich Engelberti von Straßburg Abhandlung *De pulchro* (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 591); bespr. von E. Hochstetter, ZfAesth. 22, 221f. — 41. Grab-

mann, M.: Mittelalterliches Geistesleben (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 167); bespr. von M. Honecker, HistZs. 138, 114—18. — 42. Grundmann, H.: Studien über Joachim von Floris (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 462); bespr. von 1. E. Seeberg, TheolLZ. 53, 585f.; 2. Grützmacher, TheolLbl. 49, 358f.; 3. L. Salvatorelli, La Cultura 7, 427f. — 43. Haskins, Ch. H.: The renaissance of the twelfth century (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 90); bespr. 1. von L. J. Paetow, Speculum 3, 122—24; 2. E. Levi, StM.NS. 1. 288—92; 3. B. de Gaiffier, An.Boll. 46, 220f.; 4. G. R. Coffman, MLN. 43, 336—38; 5. J. M. S. Allison, Yale R. 17, 387—90. — 44. Heep, M.: Die Colloquia familiaria des Erasmus und Lucian (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 685); bespr. von 1. F. Piquet, Revgerm. 19, 293; 2. A. Renaudet, Revcrit. 62, 546f.; 3. N. J. Singels, Museum 35, 4—7. — 45. Stammbuch eines Wittenberger Studenten 1542, hrsg. von W. Herse (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 636); bespr. von 1. O. Clemen, ZfKG. 47 (NF. 10), S. 125f.; 2. A. Hasenclever, Thür.sächs.Zs. 17, 230; 3. G. W[itkowki], ZfBFr.NF. 20, Beibl., 277; 4. AfRefGesch. 25, 154. — 46. Heß: P. Marianus Rot (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 740); bespr. von Diesch, AfdA. 47, 79. — 47. Jansen, W.: Der Kommentar des Clarenbaldus von Arras zu Boethius' De Trinitate (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 356); bespr. von Fr. Pelster, Scholastik 3, 429—31. — 48. Lat. Dichtungen zur d. Gesch. d. MA.s, hrsg. von A. Kaiser (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 246); bespr. von H. F. Helmolt, Lit. 30, 53. — 49. Kalkoff, P.: Huttens Vagantenzeit und Untergang (JsbGPh.NF. 5, 27, 160); bespr. von F. Herrmann, GgA. 190, 92—96. — 50. Kalkoff, P.: Humanismus und Reformation in Erfurt (JsbGPh.NF. 6/7, 27. 641); bespr. von Aloys Schmidt, KblGuAV. 75, 254—56. — 51. Kaup, J.: Die theolog. Tugend der Liebe nach der Lehre des hl. Bonaventura (JsbGPh. NF. 6/7, 27, 329); bespr. von v. Frentz, Scholastik 3, 310f. — 52. Klapper, J.: Die Sprichwörter der Freidankhss. (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 401); bespr. von E. Schröder, AfdA. 47, 69. — 53. Optatiani Porphyrii Carm. ed. E. Kluge (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 525); bespr. RevBénéd. 40, 278f. — 54. Kolon, P. B.: Die Vita S. Silarii Arelatensis (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 601); bespr. von W. Mulder, Museum 35, 288f. — 55. Lachmann, Fr. R.: Die „Studentes" des Chr. Stymmelius und ihre Bühne (JsbGPh.NF. 6/7, 22, 145; 27, 742); bespr. von R. Stumpfl, Euph. 29, 257—64. — 56. The legacy of the middle ages, ed. C. G. Crump and E. F. Jacob (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 81); bespr. von G. de Ruggiero, La Critica 26, 443—46. — 57. Lehmann, P.: Pseudoantike Literatur des Mittelalters (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 134); bespr. von 1. R. Alewyn, ZfBFr.NF. 20, Beibl., 225; 2. R. Sabbadini, Rivista di Filol. 56, 547—51 (mit Emendationsvorschlägen); 3. M. Hélin, Revbelge. 7, 612—16; 4. A. Ernout, Revdephilol. 53, 180. — 58. Lehmann, P.: Fuldaer Studien. Neue Folge (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 34); bespr. von K. Strecker, DLZ. 49, 276f. — 59. Levison, W.: Werden der Ursulalegende (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 593); bespr. von 1. E. Schröder, AfdA. 47, 21; 2. G. H. Gerould, Speculum 3, 603—05; 3. C. W[eyman], HistJb. 48, 88—90. — 60. Liebeschütz, H.: Fulgentius Metaforalis (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 402); bespr. von F. Ermini, Atti del

Accad. d. Arc. 11, 162f. — 61. Lindsay, W. M.: Palaeographia latina V (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 58); bespr. von S. G. de Vries, Museum 35, 310f. — 62. Malin, A.: Ein ma. Ged. auf die hl. Brigitta, 1926; bespr. von V. U[ssani], StM.NS. 1, 202. — 63. Henrici Septimellens. elegia, ed. A. Marigo (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 425); bespr. von 1. W. P. Mustard, AJPhil. 49, 303; 2. V. U[ssani], StM.NS. 1, 539—45 (mit zahlr. Bemerkungen zum Text). — 64. Mohler, L.: Kardinal Bessarion . . . (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 663); bespr. von P. Piur, HistZs. 139, 129—32. — 65. Morin, G.: A travers les mss. de Bâle (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 3); bespr. von 1. M. Boas, Het Boek 17, 149—51; 2. de Vries, Museum 36, 1—3. — 66. Müller, W.: Der schauspieler. Stil. (JsbGPh.NF. 6/7, 21, 40; 27, 138); bespr. von R. Alewyn, Litbl. 49, 336—38. — 67. Ausgewählte Gedichte des Decimus Magnus Ausonius und des Venantius Fortunatus, hrsg. von H. Ostern (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 311); bespr. von A. Hofmeister, ZGschOberrh.NF. 41, S 622f. — 68. Morale Scolarium of John of Garland, ed. by L. J. Paetow (JsbGPh. NF. 6/7, 27, 463); bespr. von 1. H. Hatzfeld, HistJb. 48, 548; 2. Ch. Ch. Mierow, Speculum 3, 605f.; 3. W. Suchier, GgA. 190, 291—96; 4. P. Lehmann, HistZs. 139, 353—56; 5. M. Casella, Arch.Stor.Ital. Ser. 7, vol. 10, 110—14; 6. Bossuet, Le Moyen Age 29, 221f. — 69. Patch, H. R.: The Godess Fortuna in mediaeval literature, 1927; bespr. von 1. F. Brie, DLZ. 49, 1850—52; 2. J. S. P. Tatlock, Speculum 3, 406; 3. M. P. Mustard, AJPhil. 49, 213; 4. O. Schumann, Anglia, Beibl. 41, 80—86. — 70. Petrarcas Buch ohne Namen, ed. P. Piur (JsbGPh.NF. 5, 27, 166); bespr. von 1. B. Wiese, ZfrPh. 48, 179f.; 2. C. Calcaterra, Riv. Stor.Ital. 45, 397—403; 3. E. Richter, Archiv 83, 316. — 71. Polheim, K.: Die lat. Reimprosa (JsbGPh. 6/7, 27, 37; 28, 23); bespr. von J. Schrijnen, Museum 35, 287f. — 72. Raby, F. J. E.: A history of Christian-Latin-Poetry from the beginnings to the close of the middle ages (JsbGPh. NF. 6/7, 27, 142); bespr. von 1. M. Manitius, PhilWschr. 48, 490—92; 2. M. P. Mustard, AJPhil. 49, 302f.; 3. C. W[eyman], HistJb. 48, 176f.; 4. M. Coens, An.Boll. 46, 415—17; 5. G. Ficker, ZfKG. 47, 110f.; 6. K. Bihlmeyer, Theol.Quart. 109, 427f.; 7. RevBénéd. 40, 279f. — 73. Ritter, G.: Studien zur Spätscholastik, III (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 174); bespr. von N. Paulus, HistJb. 48, 320f. — 74. Lateinische geistliche Lieder des Mittelalters, ausgew. von H. Rosenberg, 1924; bespr. von Walther, MschrhöhSch. 27, 67—70. — 75. Rumpf, P.: L'étude de la latinité médiévale (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 144); bespr. von F. E[rmini], StM.NS. 1, 191. — 76. Salvatorelli, L.: Vita di S. Francesco (JsbGPh. NF. 6/7, 27, 398); bespr. HistJb. 48, 91—93. — 77. Scheeben, H. Ch.: Der hl. Dominikus (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 364); bespr. von W. v. d. Steinen, HistZs. 139, 124—28. — 78. Schmalenbach, H.: Das MA., sein Begriff und sein Wesen (JsbGPh.NF. 6/7, 21, 2; 27, 106); bespr. von A. v. Martin, HistZs. 139, 121—24. — 79. Fünfundzwanzig lateinische weltliche Rhythmen aus der Frühzeit, ausgew. von F. Schneider (JsbGPh.NF. 5, 27, 52); bespr. von 1. H. Brinkmann, Archiv 153, 272; 2. E. S[chröder], AfdA. 47, 154. — 80. Smith, P.: A key of the colloquies of Erasmus

(JsbGPh.NF. 6/7, 27, 690); bespr. AfRefGesch. 25, 154. — 81. Sofer, J.: Lexikalische Untersuchungen zu den Etymologiae des Isidorus von Sevilla (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 231); bespr. von A.-G. Amatucci, ALMA. 4, 51—59. — 82. Spekke, A.: Alt Riga . . . (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 734); bespr. von M. C., Arch.Stor.Ital. 87, 140f. — 83. Briefe und Akten zum Leben Oekolampads, hrsg. von E. Staehelin (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 724); bespr. 1. AfRefGesch. 25, 314f.; 2. E. Wolf, TheolLZ. 53, 371—73; 3. A. Büchi, HistJb. 48, 323; 4. O. Clemen, ZfKG. 47, 127f. — 84. Stapel, W.: Des Archipoeten erhaltene Gedichte (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 285); bespr. von O. Schumann, ZfrPh. 49, 595—600. — 85. Steinen, W. v. d.: Vom hl. Geist d. MA.s (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 113); bespr. von 1. Linhard, HistJb. 48, 122f.; 2. K. Helleiner, MIÖG. 42, 365—68. — 86. Die Straßburger Chronik des elsässischen Humanisten Hieronymus Gebwiler, hrsg. von Karl Stenzel (JsbGPh.NF. 6/7, 22, 141; 27, 696); bespr. von H. Kaiser, ZGeschOberrh.NF. 41, 167f. — 87. Strecker, K.: Der Lazarushymnus des Paulinus von Aquil. (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 512); bespr. von P. P., StM.NS. 1, 193—95. — 88. Die Cambridger Lieder, hrsg. von K. Strecker (JsbGPh.NF. 6/7, 20, 7; 27, 341); bespr. von 1. O. Schumann, ZfdPh. 53, 388—401; 2. Ph. S. Allen, Speculum 3, 262f.; 3. J. Werner, DLZ. 49, 471—75; 4. F. Piquet, Revgerm. 19, 164f. — 89. Stroppel, R.: Liturgie und geistliche Dichtung (JsbGPh.NF. 6/7, 21, 10; 27, 147); bespr. von Hertling, ZfAszuMyst. 3, 86. — 90. S. Thomae Aquinatis Opera Omnia [Leonina-Ausg.], T. 13, 1926; bespr. von F. Pelster, Scholastik 3, 583—87. — 91. Vagantenlieder (Carmina Curana), übertr. von H. R. Ulich (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 253); bespr. von 1. F. B[oehm], ZfVk. 37/38, S. 150; 2. G. W[itkowski], ZfBFr.NF. 20, Beibl., 185; 3. G. St., PrJbb. 211, 255f.; 4. A. Bömer, DLZ. 49, 1013—15; 5. St[apel], DtVt. 10, 244f.; 6. H. Schneider, HistJb. 48, 371—73; 7. O. Schumann, ZfrPh. 49, 600—06. — 92. Waddel, H.: The wandering scholars (JsbGPh. NF. 6/7, 27, 152); bespr. von 1. P. F. van Draat, ESt. 62, 424—35; 2. M. F. Richey, MLRev. 23, 109f.; 3. H. M. Jones, MPhil. 25, 497—99; 4. P. S. Allen, Speculum 3, 109f.; 5. O. Schumann, Anglia, Beibl., 39, 131—36. — 93. Weyman, C.: Beitr. z. christl. lat. Poesie (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 154); bespr. von P. de Labriolle, Revdephilol. 53, 298f. — 94. Zepf, M.: Augustins Confessiones (JsbGPh.NF. 6/7, 27, 309); bespr. von G. Krüger, TheolLZ. 53, 130f. H. Walther.

XXVIII. Metrik.

1. Ipsen, Gunther, und Karg, Fritz: Schallanalytische Versuche. Heidelberg: Carl Winter [Verl.]. (XI, 319, 16 S.) = Germanische Bibliothek, Abt. 2: Untersuchungen u. Texte. Bd. 24. — Das schallanalytische Verfahren im Sinne von Ed. Sievers ist hier im weitesten Umfang an ausgesuchten, durch Einschübe und Auslassungen veränderten Texten als Mittel der Textkritik versucht und erprobt. Das Buch ist durch seine

Anlage (ausführliche Berichte über den Gang der Untersuchungen mit allen Beobachtungen, Ergebnissen, Fehlschlägen; Aufsteigen von einfacheren zu verwickelteren Aufgaben; sehr verschiedenartige Proben) eine zweckmäßige Einführung in die Probleme der Schallanalyse und ein aufschlußreicher Führer zur Beobachtung der gesprochenen Sprache überhaupt. G. Ipsen sucht in einer ausführlichen Erläuterung die Schallanalyse in den Bereich menschlicher Erkenntnis einzuordnen; Fr. Karg hat eine ordnende Literaturübersicht beigegeben. — Bespr. von E. Drach, ZfdB. 4, S. 628.

2. Bünte, Gerhard: Zur Verskunst der deutschen Stanze. Halle: M. Niemeyer. (V, 177 S.) = Bausteine zur Geschichte der deutschen Literatur 22. — Die Arbeit enthält für das Gesamtgebiet der deutschen Verswissenschaft wichtige neue Beobachtungen, wie z. B. über das System der Abstandszeiten, und ist ein Beispiel für die Art, in der Fr. Saran zum Zwecke der Versästhetik Verse beobachtet und beschreibt.

3. Heinitz, Wilhelm: Untersuchung und Beurteilung schauspielerischer Sprechleistungen. ZfÄsth. 22, 1—16. — Methodisch wichtige, ergebnisreiche Arbeit über die Tonbewegung und die Dauerverhältnisse in gesprochenen Versen.

4. Habermann, Paul: Rhythmus. In: RLg. III, 49—57.

5. Becking, Gustav: Der musikalische Rhythmus als Erkenntnisquelle. Augsburg: Dr. B. Filser. (216 S. mit Figuren, 1 Tafel.) — Auch für die Verswissenschaft bedeutungsvolle Untersuchung, in der aus dem Rhythmus und aus Beobachtung der Personalkonstanten in Bestätigung und Erweiterung der Forschungen von Sievers, Rutz, Nohl u. a. der geistige Gehalt des Kunstwerks erschlossen wird.

6. Langelüddecke, Albrecht: Rhythmus und Takt bei Gesunden und Geisteskranken. Zs. f. d. ges. Neurologie und Psychiatrie 113, S. 1—101. — Die Deutung und Abgrenzung von „Rhythmus" und „Takt" erfolgt im Sinne von L. Klages. Die wertvolle, weit über das medizinische Fachgebiet hinausgreifende Arbeit zeigt wieder eindeutig, daß Rhythmus und Takt an sich grundverschiedene Dinge sind. Besonders beachtenswert ist das Kap. VIII, in dem eine „somatische Fundierung von Rhythmus und Takt" versucht wird, und das Kap. XII, das den geschichtlichen Beziehungen zwischen Rhythmus und Takt nachgeht.

7. Weimar, Gottfried: Der Rhythmus in Musik, Poesie und Lied, speziell im Kirchenlied. (81 S.) = Friedr. Manns pädagog. Magazin H. 1177. — Vgl. auch JsbGPh.NF. VI/VII, XXVIII, 36.

8. Andersen, Johannes C.: The laws of verse. Cambridge Univ. Press. (234 S.) — Bespr. NQ. 156, 262.

9. Habermann, Paul: Prosodie. In: RLg. II, S. 727f.

10. Habermann, Paul: Quantität. In: RLg. II, S. 751—753.

11. Habermann, Paul: Reim. In: RLg. III, S. 25—35.

12. Habermann, Paul: Reimbrechung. In: RLg. III, S. 35f.

13. Habermann, Paul: Reimlexikon. In: RLg. III, S. 36f.

14. Genzmer, Felix: Der Rhythmus in der altgermanischen Dichtung. DtVt. 10, S. 768—73.

15. Sievers, Eduard: Althochdeutsche Responsorientexte. Beitr. 52, S. 208—216. — Auf Grund der Schallanalyse nimmt S. Wechsel zwischen Bariton- und Tenorstimme in einigen ahd. Gedichten (Psalm 138, De Heinrico, Georgslied) an. Das Georgslied mit seinem streng monopodischen Gang sei ein responsorisches Lied im Anschluß an den alternierend-monopodischen Hymnengesang und liege vor Otfrid, der seine Reimverse unter starkem Einfluß ihm bekannter älterer deutscher Dichtung freier mit Abstufung gebildet habe.

16. Sievers, Eduard: Neue ahd. Sagverstexte. Beitr. 52, S. 171 bis 208. — Stücke der Monseer Fragmente werden von S. als Sagverse angesehen und in einer dialektisch-orthographischen Gestalt dargeboten, die andeutend das veranschaulichen soll, was ihm das Ohr an Klanglichem zu bieten scheint.

17. Habermann, Paul: Reimvers. In: RLg. III, S. 40—44.

18. Habermann, P.: Reimpaare. In: RLg. III, S. 37—39.

19. Habermann, P.: Reimprosa. In: RLg. III, S. 39f.

20. Habermann, P.: Rhythmische Dichtung. In: RLg. III, S. 49.

21. Habermann, P.: Quantitierende Dichtung. In: RLg. II, S. 754.

22. Kraus, Carl v.: Die metrischen Regeln bei Heinrich von Hesler und Nikolaus von Jeroschin. In: Festschrift für Max H. Jellinek S. 51—74. — Kritische Betrachtung der Deutungen, die Amersbach, Helm u. a. den Äußerungen Heslers und Jeroschins über ihre metrischen Gesetze gegeben haben, und neue, wesentlich abweichende überzeugende Darstellung der metrischen Anschauungen Heslers und Jeroschins. — Anzeige: MSBph.Kl. 1928, S. 7. — Bespr. von F. Karg, AfK. 19, S. 176.

23. McClean, Reginald: Sprachliche und metrische Untersuchungen über St. Stephans Leben. (Ein bayerisches Gedicht aus dem 14. Jahrhundert.) (67 S.) Diss. Königsberg. — Bei der schlechten handschriftlichen Überlieferung des dichterisch unbedeutenden Werks ist die Verstechnik im einzelnen oft nicht zu erkennen.

24. Habermann, Paul: Reigen. In: RLg. III, S. 24f.

25. Lorenz, Alfred: Eine Verbesserung in den Rhythmisierungsversuchen neumierter und choraliter notierter Gesänge. ZfMusW. XI, S. 321—326. — Vorschlag, die Riemannschen Schlußbildungen rhythmisch „befriedigender" zu ändern.

26. Gennrich, Friedrich: Internationale mittelalterliche Melodien. ZfMusW. XI, S. 259—296; 321—348.

27. Fellerer, Karl Gustav: Die Deklamationsrhythmik in der vokalen Polyphonie des 16. Jahrhunderts. (48 S.) Düsseldorf: L. Schwann. — Dazu: Schering, Arnold: Musikalischer Organismus oder Deklamationsrhythmik? ZfMusW. XI, S. 212—221; Fellerer, ZfMusW. XI, S. 314—318; Schering, ebda. S. 318—319. — Streit um Fragen der Wort- und Taktbehandlung in der Musik des 16. Jh.

28. Trunz, Erich: Die deutschen Übersetzungen des Hugenottenpsalters. Euph. 29, S. 578—609. Darin ein Kapitel: Wort und Ton S. 596 bis 599; die Verskunst S. 599—604.

29. Besprechungen früher erschienener Werke: 1. Heusler, A.: Deutsche Versgeschichte. 2. Bd. (JsbGPh.NF. 6/7, 28, 11). — Bespr. von F. Piquet, Revcrit.NS. 95, S. 277f. — 2. Jilek, H.: Der Umlaut von *u* in den Reimen der bayr.-österr. Dichter der Blütezeit (JsbGPh.NF. 6/7, 28, 15). — Bespr. von A. Pfalz, DLZ.NF. 5, Sp. 2554/5. — 3. Karg-Gasterstädt, E.: Zur Entstehungsgeschichte des Parzival (JsbGPh.NF. 5, 28, 18; 6/7, 28, 38). — Bespr. von G. Ehrismann, Litbl. 49, S. 352—356. — 4. Polheim, K.: Die lat. Reimprosa (JsbGPh.NF. 5, 28, 23). — Bespr. von J. Schrijnen, Museum 35, S. 287—288. — 5. Reimwörterbücher zu mhd. Texten = Münchener Texte, Ergänzungsreihe (JsbGPh.NF. 6/7, 28, 5, 13, 29, 35). — Bespr. von O. Behaghel, Litbl. 49, S. 256—257; A. Hübner, Teuth. IV, S. 177—178. — 6. Sievers, E.: Deutsche Sagversdichtung (JsbGPh.NF. 4, 28, 35; 5, 28, 36). — Bespr. von K. Helm, Litbl. 49, S. 98—100. — 7. Sonnenschein, E. A.: What is rhytm? (JsbGPh.NF. 5, 28, 20; 6/7, 28, 38). — Bespr. von G. Kitchin, MLR. 23, S. 483—485. — 8. Spindler, Rob.: Englische Metrik (JsbGPh.NF. 6/7, 28, 33). — Bespr. von F. Karpf, AngliaBeibl. 39, S. 178—182; J. H. G. Grattan, MLR. 23, S. 226—228; Ph. Aronstein, Litbl. 49, Sp. 354. — 9. Wesle, K.: Frühmhd. Reimstudien (JsbGPh. N.F 5, 28, 35). — Bespr. von U. Pretzel, AfdA. 47, S. 39—45; O. Behaghel, Litbl. 49, Sp. 100—101; H. de Boor, ZfdPh. 53, S. 105—108.

P. Habermann.

Autoren- und Rezensentenregister.

ä = a; ö = o; ü = u; ß = ss.

Sachregister.



Jahresbericht über die erscheinungen auf dem gebiete der germanischen philologie.



Jahresbericht über die erscheinungen auf dem gebiete der germanischen philologie.